6003/06

20.9.40.

MIEJSKA BIBLIOTEKA

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ACHTZEHNTER BAND.

BRESLAU.

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ACHTZEHNTER BAND.

REGESTEN ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE.

1316—1326.

BRESLAU,
E. MORGENSTERNS BUCHHANDLUNG (E. WOHLFAHRT).
1898.

REGESTEN
ZUR SCHLESISCHEN GESCHICHTE.

1316—1326.

NAMENS DES VEREINS

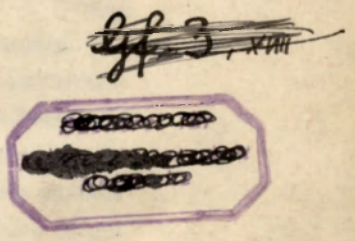
FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

C. GRÜNHAGEN UND K. WUTKE.



BRESLAU,
E. MORGENSTERNS BUCHHANDLUNG (E. WOHLFAHRT).
1898.

6003/66

54556/18
III

93: Silesia

X-55656
54556 III Bd. 18

MIEJSKA BIBLIOTEKA PUBLICZNA
65119

Reg. Wpm.
12.4.66. [illegible]

Biblioteka Śląska

~~47108/II~~

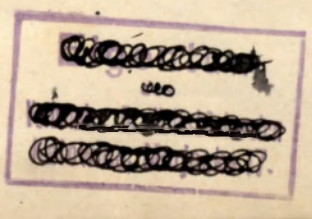
1316.

o. T. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt den Verkauf von sieben Vierteln Acker, gehörig zu dem Dorfe Ratheborewitz (Dürrjentsch) und gelegen zum Theile bei Woschitz (Woischwitz) und zum andern Theile bei dem Allod des Jenczko von Görlitz, durch seinen Getreuen Peter Engilher an dessen fratres uterini Heynemann gen. David und Konrad Engilher um 90 Mk. königl. Groschen. Z: die Ritter Dyether de Grodis, Johann von Swarczenhorn und Johann von Borsnitz; ferner Schyzko Gersebkewicz, Andreas Radag, der Breslauer Bürger Matthias von Mülheim und Herr Johann von Schöneiche, herzogl. Protonotar, Ausfertiger dieses. In einem Privilegienregister aus der 2. Hälfte des XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. F. Breslau III. 16a f. 13b. [3543]

o. T. o. O. Nikolaus, Abt des Klosters Rauden, verkauft mit Zustimmung des Konventes und der Visitatoren 4 der 9 Fleischbänke in Sar (Sohrau) der Herzogin (domicelle) Schwester Ofca und den andern Nonnen zu Ratibor. Vergl. o. No. 2748. O. Z. Transsumirt in der nächstfolgenden Urkunde. [3544]

o. T. o. O. Lestko, Herzog von Ratibor, Bruder der erwähnten Ofea, bestätigt die Schenkung seines Vaters Premisl an das Stift Rauden (oben No. 2748). Anfechtern dieser Schenkung soll es wie „Datan“ und „Abyron“ ergehn. Z.: Graf Martin Zaenscho, Graf Michael Sirokeslovo, Bruder Peregrin weiland Provinzial, Magister Godin summus notarius, Herr Gerlach, Gircho et alii quam plures nostre curie nobiles nobisque familiares. Aus dem Or. mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Siegel des Herzogs Lesko (2 Adlerrücksiegel) Staatsarch. Breslau, Ratibor Dominikanerinnen 13, abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. II, 22. [3545]

o. T. o. O. Johann, Breslauer Domdechant, urkundet, dass die Söhne des weiland Breslauer Bürgers Gerhard von Molheim (Mühlheim), nämlich Gercho, Gizcho und Luthco mit seiner und ihrer Verwandten Zustimmung nomine testamenti für ihr und ihrer Vorfahren Seelenheil dem Sandstift zu Breslau pro lampade 1 Mk. jährlichen Zinses auf der Schenke des zur Jurisdiktion des Ausstellers gehörigen Dorfes Muchbor majus (Gross-Mochbern bei Breslau) übergeben haben Z.: Herr Nikolaus Propst zum heil. Kreuz, Stephan Domherr zu Breslau und Pbzrico (so lautet der Name in beiden Abschriften, gemeint ist der oben z. J. 1304 in No. 2823 erwähnte Subcustos Pribco) Subcustos der Domkirche. Breslauer Staatsarchiv



ältest. Kop. des Sandstiftes D 17 No. 65 und Rep. Heliae p. 813. Hier mit dem Vermerke: nota in donato (!) literarum majore perpetuarum inveni copiam litere super unam marcam census annui in et super tabernam in majori Mochbor pro una lampade sed litera non est pre foribus. [3546]

o. T. o. O. Anna, Herzogin zu Breslau (Gemahlin Herzog Heinrichs VI.), Mitausstellerin einer Urkunde ihres Sohnes erster Ehe, des Markgrafen Johann V. von Brandenburg, betr. Ueberweisung nicht schlesischer Städte an Graf Berthold von Henneberg. O. Z. Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch (1842) I, S. 65; Schultes Henneb. Gesch. I, 182/3 und daraus Riedel, Cod. dipl. Brandbg. II. 1, 396. [3547]

o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, zeigt dem Breslauer Archidiakon H(einrich von Würben) an, dass er auf den nächsten Tag der Enthauptung Johannis (Aug. 29) eine Diözesansynode zusammenzurufen sich entschlossen, was jetzt der Archidiakon den Erzpriestern, Presbytern und Pfarrern mittheilen solle. Formelbuch Arnolds von Protzan ed. Wattenbach, Cod. dipl. Sil. V, 69. [3548]

o. T. Breslau. Stadtrechnungen für dieses Jahr. Cod. dipl. Siles. III. 40, 41. Aus ihnen hervorzuheben eine expeditio contra castrum edificandum Merbothonis de Hugewicz (Haugwitz) und eine Zahlung von 223 Mk. Johanni provinciali advocato qui custodivit terram.

Grosse Hungersnoth im Zusammenhange mit furchtbaren Ueberschwemmungen an vielen Orten. Für diese in späteren Chronisten vielfach auftretende Nachricht — vgl. z. B. Pols Bresl. Jahrb. I. 98, Glatzer Geschichtsquellen I. 34 — können als ältere Quellen angeführt werden die allerdings auch erst aus dem XV. Jahrh. stammenden kleinen annalist. Aufzeichnungen der Bresl. Stadtbibliothek, die Kętrzyński im VI. Bande der Mon. Polon. S. 590 anführt. Aeltere Nachrichten, allerdings ganz besonders Böhmen betreffend, in der Königsaaler Chronik ed. Loserth (Oesterr. Gesch. Qu. Scr. VIII.) S. 379 u. ed. Emler (Fontes rer. Boh. IV.) 232, und bei Benesch von Weitmil am zuletzt angef. O. 472/3.

Herzog Heinrich von Jauer heirathet unter Mitwirkung der Königin-Wittwe Elisabeth und einiger Grossen des Landes die erst zwölfjährige Prinzessin Agnes, Tochter König Wenzels IV. von Böhmen, gegen den Willen des Königs Johann. Die Königin-Wittwe verschafft ihm auch bei dieser Gelegenheit den Besitz von Königgrätz. Königsaaler Chronik ed. Loserth S. 381 und ed. Emler 234.

Peter von Rosenberg löst seine Verlobung mit der Tochter Heinrichs von Lipa und vermählt sich mit Viola von Teschen, der Wittwe König Wenzels III. von Böhmen. Königsaaler Chronik ed. Loserth 375 u. ed. Emler 230.

Jan. 1. In Circumcisione Dom. Reichenbach. Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren von Vürstinberch urkunden, dass vor ihnen Jescho und Albert von Cesslawicz bezeugt haben, wie ihr Vater weiland Cessabor von seinem Erbgute Cesslawicz (Zesselwitz) dem Stifte Heinrichau 2 Hufen verkauft habe, und dass sie nun

den Rest jenes Erbgutes mit Zustimmung ihrer Schwestern Obesdca und Bogudarka demselben Stifte veräussern und bestätigen den Verkauf des Erbgutes mit allem Zubehör, auch der Mühle und der Schenke und allen seit dem Beginne der Aussetzung daran haftenden Rechten. Z.: die herzogl. Ritter Kylian von Haugwitz, Tymo von Ronau, Hertelin von Ronau, ferner der herzogl. Hofrichter Riperth, der herzogl. Marschal Merbotho, Konrad Stange, Stephan von Swenkinvelt, Herr Jakob Dechant vom heil. Kreuz bei Breslau, herzogl. Protonotar und herzogl. Kaplan. Or. mit dem an grünrothen Seidenfäden hängenden grösseren Siegel Bernhards mit kleinem Helmrücksiegel in rothem Wachs und dem kleineren runden Helmsiegel Bolkos an grünen Seidenfäden. Breslauer Domarchiv, Urkunden von Heinrichau. [3549]

Jan. 4. Secundo non. Jan. in oct. sanct. Innocentum. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, schenkt seinen Schwestern, der Markgräfin Hedwiga Wittwe des Markgrafs Otto des Langen von Brandenburg), Anna und Elyzabeth im Klarenkloster (zu Breslau) und diesem Stifte zu Masselizc (Masselwitz bei Breslau) einen Ort zur Erbauung einer Mühle mit 4 Rädern. Z.: die Ritter und Herren Heinczco von Danielwiz, Heinrich Schenk (pincerna) von Schenkendorf, Jan von Porsniz, Johann von Swarzinhorn, Heinzco herzogl. Hofrichter, Apezcho herzogl. Vogt von Neumarkt, Cristan Procurator des Klarenstiftes, Herr Cristan, herzogl. Kaplan cui presencia duximus committenda. Or. mit dem herzogl. Siegel an grünrothen Seidenfäden (rückseitig Daumeindrücke) im Bresl. Staatsarch. Klarenstift 49. [3550]

Jan. 5. Vig. Epiph. o. O. Hinco von Duba genannt Berca, Herr des Glatzer Territoriums, urkundet, dass sein Ritter Dietrich genannt von Thenyz mit seinen Söhnen Heinrich und Johann den Johannitern zu Glatz nomine caritatis et eleemosyne um 40 schwere Mark 4 Zinshufen in Wistriz (Weistritz bei Habelschwerdt), die sie von Otto und Thamo von Ceschov (Zeschau) gekauft, verkauft haben, von denen die Johanniter 2 Jahre hindurch je 4 Mark Zins empfangen sollen. Falls sie das Pfand binnen 2 Jahren einlösen, soll vom Kapital soviel abgezogen werden, als die Johanniter in dieser Zeit davon (vom Zins setzt die deutsche Uebersetzung zu) erhalten haben. Lösen Jene das Pfand in dieser Zeit nicht ein, so sollen die Hufen den Johannitern mit allem Rechte und aller Herrschaft dienen als Pfandschatt, einlösbar jederzeit für Heinrich und Johann, doch ohne jene früheren Abstreichungen. Während der Zeit der Verpfändung sollen jene beiden Ritter für die Johanniter dem Aussteller und seinen Nachkommen Ritterdienste leisten. Ausserdem beschenkt Dietrich mit seinen Söhnen den Katharinen-Altar in der Pfarrkirche zu Glatz mit 4 Mk. jährlichen Einkünften, angewiesen den Johannitern auf folgende Orte: 2 Mk. jährlich von 2 Hufen in villa Sifridi (Seifersdorf, Glatz), ½ Mk. auf einer halben Hufe in Lomniz, 1 Vierdung auf der Schultisei in villa Bertoldi (Alt-Batzdorf) von der Mühle daselbst und 5 Vierdung auf den sonstigen Besitzungen

des Dietrich und seiner Söhne in Weistritz, wofür die Letzteren jedoch 5 Vierdung an einer andern sicheren Stelle anweisen dürfen. Z.: die Ritter Cristan von Ossina, Otto von Glubos (Glaubitz), Tammo Prus, und ferner Konrad von Muschiz (Mauschwitz?), Otto von Tscheschov (Zeschau). An dem Or. im Grossprioratsarchiv zu Prag hängt an einem Pergamentstreifen das Wappenschildsiegel des Ausstellers, 2 gekreuzte Baumäste. Deutsche Uebersetzung (vielleicht des XVI. Jahrh.) abgedr. in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz V. edd. Volkmer und Hohaus I, 34 ff. [3551]

Jan. 10. 4 id. Jan. Neisse. Heinrich, Bischof von Breslau, überweist unter Einrückung einer Urkunde des Kardinals Gentilis vom 20. Mai 1310 (oben No. 3147) betreffend die Inkorporation der Michaeliskirche zu Strehlen und der Marienkirche zu Steinkirche in das Klarissenkloster zu Strehlen diesem folgende bisher zu der Kirche von Steinkirche gehörige Einkünfte: auf den Gütern des Stiftes Heinrichau Feldzehnten in campo in Ruental (nicht zu deuten) qui incipit ab illa parte curie a prato retro curiam sito et tendit versus Necchowyz (Neobschütz): campus autem ille protenditur in longum versus civitatem Munsterberg habens metas ad orientem super fossatum molendini, per quod Olavia defluit in claustrum, ad occidentem vero terminatur in via, que eundem campum et agros ville de Czelcow (Krelkau) dividit apparenter; ferner von den Aeckern des Schustermeisters, die gegen die Stadt zu an jenes Feld grenzen, qui agri patentibus sunt terminis limitati, ferner in Nova Curia (Neuhof) de campo, qui incipit ad aquilonem prope curiam ab antiquo meatu illius rivuli, qui fluit per ipsam curiam et excrescit in longum versus civitatem Munstirberg et terminatur per latum inter villam sitam prope curiam ad orientem et alnetum (Erlengebüsch) situm ad occidentem, et a fine ville habet terminum ad orientem viam publicam ante vibicetum (Birkengebüsch) et predictum alnetum ad ocidentem, et longitudo ejus in agris Daleborii terminatur, desgl. auf dem Felde des Dalibor, das auf ungefähr 4 Hufen geschätzt wird, desgl. in Ceslowyz (Zesselwitz) von 2 Hufen, sowie auch andere Zehnten von Aeckern des Klosters Heinrichau zu Steinkirche von Alters her gehörig, weiter Zehnten in Steinkirche auf den Feldern und von Gärten, in dem Dorfe Strigow (Striege) in Zehntvierdungen 5 Mk. und desgl. in villa Gotfridi (Geppersdorf) 5 Mk. 4 Skot, während alle übrigen Einkünfte der Kirche zu Steinkirche vorbehalten bleiben sollen. Z.: die Herren Magister Arnold Archidiakon von Glogau, Heinrich de Wirbna, beide Kanoniker von Breslau, Mag. (in Klarenst. 11 fehlt diese Titulatur) Gosco Pfarrer von Beroldstad (Bernstadt), Tyzco von Panowyz can. Glog., Heinrich can. Opol., Mag. (dieser Titel fehlt in Klarenst. 11) Jesco von Strehlen, Bruder Nikolaus von Kamenz, Nikolaus von Rychenstad, Heinrich von Strygun bischöfl. Notare. Zwei Originalausfertigungen im Bresl. Staatsarchiv Klarenst. Strehlen 10 u. 11 mit dem an grünrothen resp. rothen Seidenfäden hängenden zweiten Siegel des Bischofs (vgl. hierüber

Stenzel im Jahresbericht der vaterl. Gesellsch. für 1839 S. 6 und dazu Wattenbachs Anm. 1 zu Cod. dipl. Siles. V, 157). Zwischen den beiden Ausfertigungen bestehen sehr geringfügige Unterschiede, die in dem vorstehenden Auszuge berücksichtigt sind. An No. 11 und zwar am Siegel ist ein Pergamentzettel befestigt, aus dessen leider fast ganz zerstörter Schrift soviel sich entnehmen lässt, dass die doppelte Ausfertigung auf Befehl des Bischofs erfolgt ist, und dass die eine Ausfertigung für die vicecancellaria bestimmt war. Vgl. hierzu auch Cod. dipl. Siles. V, 166 ff. [3552]

Jan. 19. 14 kal. Febr. In consistorio Wrat. lata est hec sentencia. Konrad, Doctor decretorum, Kanonikus und Offizial von Breslau, berichtet unter Einrückung seiner bischöflichen Vollmacht vom 3. Februar 1315 (oben No. 3466), dass vor ihm Mathias, Procurator und Syndikus der Aebtissin zu Strehlen, bezeugt hat, wie weiland Herzog Bolko als wahrer Patron der Strehlener Kirche sowohl auf Grund des Verkaufs der Stadt Strehlen als auch auf Grund einer besonderen Abtretung des Patronatsrechtes durch weiland Boguss dieses Recht unter Zustimmung des damaligen Bischofs Johannes dem dortigen Klarenkloster geschenkt, wie denn auch der damalige Pfarrer Heinrich in Strehlen vor Herzog Bolko manibus convolutis von der Aebtissin seine Kirche zu haben wiederholt bekannt habe, und unter Anerkennung dessen die ungegründeten Ansprüche des Herzogs Bernhard und des Grafen Boguss zurückgewiesen wissen will, dass dann aber Symon, Kanonikus von Lebus, auf Grund seiner Präsentation durch den Grafen Bogusius (die zweite Originalausf. Strehlen Clar. 13 hat Bogusso) als den, der seit uralten Zeiten das Patronat besitze, die Kollatur begehre, da bei der letzten Vacanz die Besetzung nur durch Druck und Gewalt erfolgt sei, und endlich auch Ticzco, Notar des Herzogs Bernhard, Herrn von Schweidnitz, des Sohnes und Erben weiland Herzog Bolkos (I.), der seiner Zeit bei der Erkaufung der Stadt Strehlen von deren Erbherrn Graf Bogusius auch das Patronat der Kirche mit erworben habe, als von Herzog Bernhard präsentirt, investirt zu werden begehrte. Darauf entscheidet der Aussteller zu Gunsten der Aebtissin und investirt den von Dieser Präsentirten. Z.: die Breslauer Domherren Cristan und Henr. de Jescotel (Jäschgüttel), Dietrich von Mühlheim can. S. Egid., Peter Pfarrer von Kamin (Margareth bei Breslau, vgl. oben No. 3337), Predbor Notar des Bresl. Kapitels (in No. 13 wird derselbe als Domvikar bezeichnet), Heinrich Presbyter gen. von Hirschberg und Dietrich Notar des Offizials. Notariell ausgefertigt durch Theod. quondam Theodorici senioris de Harthmansrode Halbirstadensis dyoc. scriba actorum consistorii Wrat. Zwei bis auf geringfügige im Vorstehenden bemerkte Unterschiede gleichlautende Originalausfertigungen mit dem Offizialatssiegel an Pergamentstreifen. Breslauer Staatsarch. Strehlen Klarenst. 12 u. 13. [3553]

Jan. 25. Conv. s. Pauli. Schönau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, bestätigt das von seinem Getreuen Johann von Rabinswalde gemachte

Testament, in dem er zum Seelenheile seiner verstorbenen Gemahlin Martha(?) dem Cisterzienserkloster zu Grisovia (Grüssau) 2 Malter Gerste jährlichen Zinses auf dem Dorfe Kolmenicz (Kolbnitz), welches Getreide die Bauern daselbst zu Wagen nach dem Kloster zu fahren haben. Z.: Herr Bernhard, Cratho (Koppo?), Kunemann und Hermann Gebr. gen. von Czedlicz (Zedlitz), Syffrid und Kunemann Gebr. gen. von Zedlitz, Magnus von Boranewicz (Borwitz), Peter herzogl. Notar. Grüssauer Kopialbuch des XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 176 f. 75b. [3554]

o. J. o. T. o. O. Heinrich (wie vorstehend) verleiht verschiedene Freiheiten, darunter auch das oberste Gericht über Reibnitz, Kr. Hirschberg. Anführung in einer Urk. von 1450 in dem betr. Landbuche von Schweidnitz-Jauer fol. 184b im Bresl. Staatsarch., an diese Stelle gesetzt, weil in der vorausgehenden Urkunde Heinrich zum ersten Male mit diesem Titel bezeichnet wird. [3555]

Febr. 7. 7. id. Febr. Breslau. Phi(lipp), Abt, und der Konvent der Regularkanoniker zu S. Maria auf dem Sande bei Breslau nehmen Hedwig, Aebtissin zu S. Clara in Breslau, und deren Konvent in ihre Bruderschaft auf. O. Z. Or. mit dem spitzrunden Siegel des Konvents in rothem Wachs (das des Abtes ist abgefallen) im Bresl. Staatsarch. Breslau Klarenst. 50. [3556]

Febr. 24. VIkal.Marcii. regnor. a. VI. Prag. Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg, befreit auf die Verwendung seines consobrinus Boleflaw, Herzogs von Schlesien und Herren von Liegnitz, die Grundstücke des Heinrich Planer in der Neustadt Prag von landesherrlichen Steuern. O. Z. Glafey Anecd. 181 aus den tab. cur. reg., Emler, Reg. Boh. et Morav. III, 121. [3557]

Febr. 24. VI kal. Marcii. Glogau. Mechthildis, Herzogin von Schlesien, Herrin von Glogau, überweist dem Heiligengeistaltar in der Glogauer Kirche resp. dessen Verweser, Herrn Heinrich, 1½ Mk. auf den Tuchschererkammern nächst dem mercatorium auf dem Glogauer Markte. Z.: der Herzogin Getreue Herr Lutold scholasticus, Herr Friedrich cantor, Herr Nikolaus von Syghene can. Glog., Albert Truchsess, Schybco Grello; ausgefertigt durch den herzogl. Protonotar Friedrich von Buntinse. Or., von dessen Siegel nur noch die Pergamentstreifen erhalten, im Staatsarch. zu Breslau Glogau Kollegiatstift 36. [3558]

Febr. 25. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Wilhelm von Senitz, Peter von Reichenbach, Konrad von Wazenrode (Weizenrodau, Kr. Schweidnitz), Bertold von Münsterberg, Konrad von Woycesdorf, Arnold Rulandi (in den Rechnungsbüchern Rulanth), Hermann Colner, Nikolaus von Canth, Johann, Sohn Johanns des Fleischers (in den Rechnungsbüchern Joh. Crohel), Salomon der Reichkrämer, Opeczco der Bäcker, Siffrid Schonehals der Weber; zu Schöffen: Helwig von Mollesdorf, Peter von Glogau, Merboth der Mälzer, Heinemann von Görlitz, Nikolaus von Neisse, Johann gen. Stille, Johann von Reichenbach, Johann von Schweidnitz, Thilo der

Schwarze, Konrad Septemhospes (Siebenwirth) und Nikolaus der Weise. Abgedr. im Bresl. Stadtbuche edd. Markgraf und Frenzel, Cod. dipl. Siles. XI. 7, aus dem alten Rathskatalog, die Konsuln auch in den alten Rechnungsbüchern, Cod. dipl. Siles. III. 40, wo auffallender Weise die damals in den Rath gedrungenen Zünftler nicht unten angezeigt, sondern mit den Patriziern vermischt erscheinen.

Febr. 26. Fer. quinta a. Invoc. Breslau. Anna, Herzogin von Schlesien, Herrin von Breslau, empfiehlt allen nobiles, equites, vasalli das Wohl der stelliferi der Brüder und Herren von Matthiasspital zu Breslau. O. Z. Or. mit dem kleinen Adlersiegel der Herzogin in rothem Wachs an Pergamentstreifen. Bresl. Staatsarch. Matthiasstift 64. [3559]

März 7. Non. Marcii. Landeshute. Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg, bestätigt dem Heinrich von Dytmarsdorph (Dittmannsdorf, Kr. Waldenburg) die durch Zeugen erwiesene Freiheit der 4 Hufen, welche er schon seit weiland Herzog Bolkos (I.) Zeiten in Parciansdorph (hier wie oben in No. 3219 dürfte Barsdorf, Kr. Waldenburg gemeint sein) unter dem Pfluge hat, und die Schenkung von 4 Mk. als eines auf diesen Hufen haftenden Zinses an das Kloster Grysssowe (Grüssau) wie die Hufen selbst frei von Steuer, Lasten und Münzgeld. Z.: Hartmann von Ronau, Konrad Stangrune, Heinrich Buchwalt, Heinrich der Böhme, Otto Fryso, Gunczelin Kule, Johann Hund. Or. mit dem Siegel des Herzogs an grünrothen Seidenschnüren (mit kleinem Helmrücksiegel) im Bresl. Staatsarch. Grüssau 35. Wattenbach hielt in einer handschriftl. Notiz die Urkunde für verdächtig, wenn gleich das Siegel echt sei; doch dürfte man die Unechtheit trotz der etwas ungewöhnlich grossen Schriftzüge nicht als feststehend ansehen können. [3560]

März 14. Dom. Oculi. Glogau. Friczco, Ritter, genannt von Görlitz, entsagt allen Rechten auf das Allod Lutrethe (Luthrötha) bei der Stadt Sagan in die Hände des Friedrich von Buntense, Prokurators des Herrn Abtes Günther von Sagan. Z.: Schibko Grello, Johann von Buntense, Mag. Nicolaus medicus, Johannes apothecarius. Bresl. Staatsarch. Saganer Kopialb. des XV. Jahrh. (D. 289) No. LXVIII. [3561]

März 14. 2 id. Mart. Wien. Friedrich, römischer König, bevollmächtigt Herzogin Anna zu Breslau, seine Schwester, zwischen ihm und Markgraf Waldemar und Markgraf Johann von Brandenburg in vorgefallenen Streitigkeiten Friede zu stiften. Nur dieser Vermerk erhalten in einem Brieger Urkundeninventar v. J. 1607 im Bresl. Staatsarch. B. 40. 470. [3562]

März 14. Prid. id. Marc. Belycz (Bielitz). Kasimir, Herzog von Teschen, bestätigt seinen Bürgern von Bielitz 4 Hufen bei der Stadt, welche sie als Viehweide zu erblichem Besitze nebst ½ Hufe cum villanis de villa Belycz pro strata seu via publica für ihr Geld gekauft haben, mit der Erlaubniss, darauf Zinshäuser oder Gärten nach Gefallen anzusetzen. Z.: die Ritter Vincenz von Thusnowicz (Toschonowitz), Peter von Kytsicz (Kiczitz, Fürstenth. Teschen), ferner Sobco gen. Kornicz, Sygotha von Benkowicz und die Junker (domicelli) Grsimislaus und Mesperco. Aus einem Trans-

sumt von 1638 mitgetheilt von Kasperlik in den Schriften der histor. statist. Sektion zu Brünn. Bd. XII, 167. [3563]

März 15. Id. Marc., hora prime. Breslau in consistorio. Konrad, Dr. decret., Official und Kanonikus zu Breslau, entscheidet auf Grund zweier bischöflichen Aufträge (oben No. 3498 und 3540) den zwischen dem Kloster Kamenz, vertreten durch Bruder Thilo von Kamenz, Syndikus und Prokurator des Stiftes (an Stelle des eigentl. Stiftsprokurators Mag. Johann von Ratibor), und Zambor, Erbherrn von Winczmaricz (Winzenberg), vertreten durch seinen Prokurator Otto Friso, über die Zehntvierdunge dieses Ortes obschwebenden Streit, bei dem das Stift von der Hufe den seit vielen Jahren üblichen Zins von 6 Mk. begehrt und die rückständige Entschädigung auf 5 Mk. abschätzt, während Schulz und Bauern von Winczmaricz nur 4 Skot von jeder kleinen Hufe schuldig zu sein glauben (lite contestata prestitoque hincinde de calumpnie [sic] juramento) dahin, dass die Zehntvierdungen dem Stifte zugesprochen werden nebst den durch den Stiftsprokurator eidlich auf 9 Mk. veranschlagten Kosten. Z.: die Herren Cristan can. Wrat., Johann Sohn des Wyner, Kanonikus zum heil. Kreuz in Breslau, Mag. Rudeger Pfarrer in Strehlen, Mag. Nikolaus von Liegnitz und Nikolaus von Oppeln advocati cons. Wrat. Beglaubigt durch den Notar Johann, Sohn des weiland Heinrich von Altenburg, Merseburger Diöcese. Abgedr. von Pfotenhauer, Kamenzer Urkk. (Cod. dipl. Sil. X) 74 aus dem Orig. Kamenz 80 mit dem Siegel des Offizials in rothem Wachse an Pergamentstreifen. Eine zweite Ausfertigung Kamenz 81 entbehrt der notariellen Beglaubigung. [3564]

März 20. (Sabb.) ante Letare. Spandau. Johann, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz und Anna, Herzogin von Breslau, urkunden über den Zoll zu Fürstenberg. Wilkii Ticemannus, Cod. dipl. 216 aus einem alten Kopialbuche und danach Riedel, Cod. dipl. Brandbg. II. 1, 382, wo dann die Bezeichnung sabbato als Vermuthung zugefügt erscheint im Hinblick auf andere um dieselbe Zeit von Demselben ausgestellte Urkunden. [3565]

April 1. Kal. Apr. o. O. Boleflaw, Herzog von Oppeln, einigt sich mit seinem Diener Braticio (in den beiden Vorlagen Gradicio oder Gratio, sowie unter den Zeugen Geldo statt Beldo; es ist doch wohl ein entweder mit bratr (Bruder) oder mit brada (Bart) zuzammenhängender Name gemeint), dass dieser auf seine Kosten einen offenen Weg super Brennicam (Brinnitz) fluvium für Holzfuhren (plecte seu plaustrate lignorum) herstellen lasse a metis Neborum bis zur Oder. Derselbe darf von jedem Wagen 1 Skot Groschen erheben und ein Fuder Holz tam lignorum vel aedificiorum (Brenn- wie Bauholz) in den herzogl. Wäldern sich fällen, wo es ihm beliebt. Z.: Aus Oppeln der Richter Ninogneus, der Protonotar Johann, der subvenator Beldo (so ist doch wohl nach Cod. dipl. I, 29 statt des sinnlosen sonventor Geldo in den Vorlagen zu lesen), ferner Kasimir, Andreas Palatini, Jakob von Paccow. Zwei Abschriften des XVI. Jahrh., beide im Bresl. Staatsarch., die eine in den Ortsakten von Poppelau, die andere in einem Urbar von Oppeln von 1588 f. 107. [3566]

April 11. Elisabeth, Tochter Herzog Bolkos I. von Schweidnitz, heirathet Fürst Wartislaw IV. von Pommern. Weder die Thatsache noch das Datum der Vermählung steht ganz fest. Vgl. Grotefend, Stammtaf. der schles. Fürsten, 2. Aufl. IV, 5 u. Anm. dazu S. 44.

April 12. II Id. Apr. Prag. Johann, König von Böhmen, erwähnt in einer Urkunde für Heinrich von Lipa die Gegenwart seines consobrinus Boleslaw, Herzogs von Schlesien, Herrn von Liegnitz. Emler, Reg. Boh. et Morav. III, 123. [3567]

April 19. Fer. II p. Quasimodogen. Scolpicz (?). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, tritt seine Herrschaft in oder sein Recht an dem Dorfe Schadewinkel seinem Getreuen Rosco lehnsweise ab unter der Verpflichtung, ihm dafür von diesem Dominium mit einem Streitrosse zu dienen. Z.: die Ritter Christian von Gerhardsdorf, Heinrich von Schenkendorf, Johann von Swarczenhorn, ferner Heinrich von Colamas, Chonrad de Swine (in der Vorlage fanden sich hier noch einige Zeichen wie s b t mit einem Haken darüber), Eberhard von Tuchandsdorf und Konrad herzogl. Kaplan und Notar. Abschr. des XVI. Jahrh. im Statthaltereiarchiv zu Prag. Aus Stenzels Anm. 172 zu dem Landbuche Karls IV. (Jahresb. d. vaterl. Ges. von 1842), in der die Jahreszahl 1336 sicherlich einen Druck- oder Schreibfehler in sich schliesst, diese in 1316 zu verbessern und damit sie auf die hier vorliegende Urk. zu beziehen, liegt zwar sehr nahe, doch dürfte wohl eher eine auch sonst bekannte Urk. von 1368 Jan. 28 (vgl. z. B. Rep. Frob. II, 232) gemeint sein, weil in dieser auf ein vorausgegangenes Priv. Herzog Heinrichs Bezug genommen wird. [3568]

April 20. Fer. tercia p. oct. Pasche. Breslau. Philipp, Abt des Sandstiftes, bestätigt seinem Schulzen zu Caldenborn (Kaltenbrunn bei Schweidnitz) Otto, in Erneuerung des verbrannten Aussetzungsbriefes dieses in alten Zeiten aus zwei zu deutschem Rechte locirten polnischen Dörfern (Cesskowicz und Mislakowicz) entstandenen Ortes K. umfassend 50 flämische Hufen, von denen Otto und dessen Erben 7, der Propst in Gorkau eine, der Ortspfarrer 2 Hufen ganz frei von aller Hebung, allem Zins und ähnlichen Angarien besitzen solle, während von den übrigen 40 Hufen die coloni wie üblich pro Hufe 10 Scheffel Dreikorn (2 Weizen, 3 Roggen, 5 Hafer) jährlich am Martinstage nach Breslau pro recompensa duorum mansorum; quos plebanus ejusdem ville possidet, nomine dotis suis sumptibus ducere tenebuntur, ducis vero annonam expediant (so ist zu lesen; das Herzogskorn vgl. Tzschoppe u. Stenzel 164). Der Schulz hat weiter noch den dritten Pfennig am Gerichte, die Bäckerei, Schusterei, Fleischerei und die Mühle allzeit frei, so auch die Schenke gegen den Jahreszins einer halben Mark. Z.: Johann weiland Abt in Sagan, Peter Prior, Swentoslaw weiland Abt des Sandstiftes, Heinrich Siechenmeister, Michael Kustos, Nikolaus Subprior, Nikolaus Kantor, Pacuscho Propst in Gorkau, Herr Hermann Ritter von Reichenbach, Hofrichter, und die Schulzen Johann von Strehlitz (Kr. Schweidnitz), Heinrich von Hartau (Kr. Waldenburg), Jakob von Klein-Wierau. Aus dem Kopialbuche (Ende des XV. Jahrh.) des Sandstiftes, dem Repert. Heliae p. 176 abgedr. bei

Tzschoppe und Stenzel 498 und dann bei Adler, Programm der Realschule am Zwinger zu Breslau von 1871 S. 28 mit der wesentlichen Verbesserung der vorstehend angeführten Stelle ducis vero annonam statt duas vero annonam. [3569]

April 22. X kal. Maji. Neisse. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt, dass sein Getreuer, der Kämmerer Peter auf seinem Krankenlager zu seinem Seelenheile sein Allod von 1½ Hufe vor den Thoren Neisses auf der Breslauer Strasse nebst allem Zubehör, mit dem halben Gehöft angrenzend an das Allod des Neisser Bürgers Herden, einschliesslich der Aussaat dem Meister und Konvente des Marienspitals bei Neisse vom Orden des heil. Grabes letztwillig unter der Verpflichtung vermacht hat, in dem Spitale juxta chorum ecclesie sue auf der linken Seite nach der Stadt zu auf ihre Kosten eine capellula zu erbauen, dort eine ewige Lampe einzurichten und darin ein- oder zweimal die Woche Messe zu lesen, widrigenfalls die Stiftung an die Breslauer Kirche fallen würde. Z.: Bruder Paul Bischof von Tiberias, Nikolaus von Banz Archidiakon von Liegnitz und Kanonikus von Breslau, Tyzco von Panowiz can. Glog., Heinrich von Schweidnitz can. Opol., Johann Vogt von Neisse, die bischöfl. Ritter Apezco von Lydla und Peter von Copiz, ferner die Neisser Bürger Heinrich Stuchz, Bertold Vulleschussel, Ulrich Merkelini, Herdan, Konrad de La. Or. mit dem zweiten Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen (rückseitig 2 Daumeneindrücke) im Bresl. Staatsarch., Neisse Kreuzstift 49. [3570]

April 22. X kal. Maji. Neisse. Johann, Vogt, und die Konsuln von Neisse, nämlich Stuchso, Ulrich von Cadan, Bruder des Merdin (richtiger Merclin, vgl. die vor. Urk.), Peter von Kannenbert (richtiger Tannenberc) und Tilo am Thore der Minderbrüder bestätigen die vorstehende Urkunde. Z.: Herr Johann Vogt, Konrad Domasinne, Fransco Schöffe (der Nominativ scabinus passt schlecht zu dem vorausgeschickten presentibus, möglicherweise ist scabinis zu lesen — aber auf wen das dann zu beziehen wäre, bleibt zweifelhaft, namentlich da weiter die bereits im Eingange genannten Konsuln noch einmal auftreten), Albert Isenvurer, Hermann der Schreiber, Andreas von Lindenau, Dietrich Pudweck, Jakob Schwiegersohn des Heinrich von Morau, Wllesuzelo (Vulleschussel in der vor. Urk.), Heimann Stuchso (s. vor. Urk.), Heimann Fasold, Laving Rudolfi, Peter de Thannenberch (s. am Eingange), Tilo de porta fratrum (s. am Eingange), Konrad der alte Schultheiss, Konrad Ruber Konsuln, Ulrich von Kadan, Heinuscho von Ziegenhals. Kopialbuch des Neisser Kreuzstiftes aus dem Ende des XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D. 261 f. 60b. [3571]

April 25. Marci ev. Prag. Einigung Heinrichs von Lipa mit Peter von Rosenberg im Beisein u. A. des Herzogs Boleflaw von Schlesien-Liegnitz und des Hinko Berka, Herrn von Glatz. Cod. dipl. Morav. VI, 71. Emler, Reg. Boh. et Morav. III, 125. Vgl. dazu Palacky, Gesch. von Böhmen II. 2, 118. [3572]

April 26. Sexto cal. Maji. Kosel. Wladyflaw, Herzog von Kosel, schenkt mit Zustimmung seines Sohnes Kasimir und mit Beirath seiner Getreuen zu seinem und seiner Vorfahren Seelen-

heil und als Vermächtniss seiner seligen Gemahlin Beatrix dem Cisterzienserstifte zu Rauden jus ducale cum toto dominio in Macejowkiers (Matzkirch) und Dobroslawitz im Koseler Distrikt, so dass des Stiftes homines liberi famulique servi et mercenarii in jenen Dörfern von aller Burggerichtsbarkeit frei, sowie von aller Verpflichtung zu Burgbau und Kriegszügen und vor keinen Kastellan, Palatin oder Richter zu laden seien, sondern nur vor den Herzog durch dessen Kämmerer mit einem Briefe untersiegelt mit des Herzogs Ring. Z.: die Ritter Sambor Richter von Tost, Martin Richter von Ratibor, Predbor Lupus gen. Wlczek, Wenceslaus gen. Kobylka und Drslaus. Aus einer Abschrift des XVII. Jahrh. abgedr. von Wattenbach, Cod. dipl. Siles. II, 27. [3573]

Mai 17. XVI kal. Jun. o. O. (Breslau.) Lata est hec interloqutoria. Der Breslauer Domherr und Offizial Konrad, gestattet in der Streitsache über die Zehnten von Andrzecowicz (Höckricht bei Ohlau, vgl. o. No. 2564) post aratra (also Garbenzehnt) zwischen den dortigen Erbbesitzern und dem Pfarrer Johann von Bresmir (Wüste-Briese) dem Letzteren seine Beweise für die behauptete Präskription vorzubringen contra dominum Henricum plebanum de Domaskirch (Thomaskirch) et eius probaciones qui pendente causa inter heredes et plebanum predictos tamquam tercius est admissus. Z.: Herr Cristan can. Wrat., die Mag. Bertold, Johann gen. von Ratibor, die Archidiakone Nikolaus von Oppeln und Nikolaus von Liegnitz advocati consist. Wrat. Or. im Bresl. Staatsarch. Brieg Hedwigsstift 10 mit dem abhangenden Siegel (Grotefend, Sphragistik S. 20) des Offizials. [3574]

Mai 17. XVI kal. Jun. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, verkauft den Gebrüdern Johann und Konrad gen. Plezel (besser in Ropp. 9c Plessil), Bürgern von Breslau, 5 Mk. jährl. Zins unter den Kramen oder Reichkramen seiner Stadt Liegnitz und 7 Malter Gerste jährl. Zinses auf der sogen. Hellinboldynne mûl (so in Ropp. 29c, in 29b Helenboldine mul) bei gedachter Stadt um 150 Mk. Groschen mit allem Rechte, aller Nutzung und Herrschaft mit Rathe seiner Getreuen zum Besten der von dem Vater der beiden Brüder, dem weiland Breslauer Bürger Konrad Plessil, in der Elisabethkirche gegründeten Kapelle (vgl. Cod. dipl. Sil. XI, 115). Z.: Ritter (das Wort fehlt in Ropp. 29b) Vincenz von Schildberg, Johann von Schildberg, (fehlt in Ropp. 29c), Steffan (Ropp. 29c Stephan) von Parchwitz, Albert Abeschacz (Abschatz, an dessen Stelle in 29c Stancone nostro magistro), Gisco de Reste (vgl. Schles. Zeitschr. VII, 35 ff.), Nikolaus genannt Olov und Rollo herzogl. Notar (fehlt in 29c) qui presencia conscripsit. Or., dessen an grünrothen Seidenfäden befestigtes Siegel verloren gegangen, im Bresl. Stadtarch. Roppan 29b (vgl. die folgende Urk.). [3575]

Mai 17. XVI kal. Jun. Liegnitz. Vlodislaus, Herzog von Schlesien, Herr in Liegnitz, stellt eine bis auf die vorstehend bemerkten Varianten gleichlautende Urkunde aus. Von dem Siegel des Originals (das übrigens besser und korrekter geschrieben ist, als

BIBLIOTEKA PUBLICZNA w Katowicach

die vorstehende Urk.) im Bresl. Stadtarch. Roppan 29c sind nur noch die rothen Seidenfäden erhalten. [3576]

Mai 20. XIII kal. Jun. Löwenberg. Heinrich von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Jauer, bittet durch den Pfarrer von Bunzlau, Konrad, den Bischof Heinrich von Breslau, unter Bezugnahme auf seine mit dem Bischofe kürzlich bei dem Zusammensein in Striegau angeknüpften Verhandlungen um definitive Verlegung des Nonnenklosters zu Novum Castrum (Naumburg a./Qu.), wogegen der Herzog ihm von den zu seiner Kollation gehörigen 2 Pfründen am Kreuzstifte zu Breslau, deren eine z. Z. Herr Wilrich, Propst zu Liebenthal, die andere Herr Nikolaus von Uloc (Aulock), Pfarrer von Neukirch und herzogl. Hofkaplan, inne hat, nach seiner freien Wahl überlassen würde, wo dann durch die Verlegung de opido et campo Nuenburgensi in die durch eine Mauer geschützte Stadt Bunzlau das Kloster der Büsserinnen von Maria Magdalena, eine Gründung seines Grossvaters, Herrn Bolcflaws, und des Herzogs Heinrichs I. an einen sichereren Ort kommen würde. Z.: die herzogl. Ritter Heinrich Raspo und Bernhard Darco, die Hofkapläne Peter Pfarrer von Liebenthal und Peter Pfarrer von Ottendorf, ferner Kyshold von Hoberg, Hermann von Seidlitz, Bernhard von Zedlitz und viele andere des herzogl. Hofes armigeri et familiares, nämlich Renker Hofrichter und Erbvogt der Stadt Löwenberg und dessen Bruder Rudolph, sowie andere Bürger von Löwenberg und Bunzlau, nämlich Konrad Sohn des Lypmann, Wytcho Sohn des Hoger und Konrad de Indagine. Or., von dessen Siegel nur die rothen Seidenfäden erhalten, im Bresl. Staatsarch. Naumburg Magdalen. 31. [3577]

Mai 25. Ritter Preczlaus von Pogrella, Vater des nachmaligen Breslauer Bischofs gleichen Namens, stirbt. Kamenzer Nekrolog, Schles. Zeitschrift IV, 324.

Mai 27. Oct. ascens. Dom., VI kal. Jun. Bythom (Beuthen O.-S.). Semovit, Herzog von Beuthen, legt, nachdem der Bürger von Beuthen, Paul, Sohn des weiland Friczo, über den Pfarrer Johannes von der Margarethenkirche zu Beuthen vom Cisterzienser-Orden geklagt, dass dieser durch den der Kirche gehörigen Fischteich seiner Mühle Wasser entziehe und dadurch schweren Schaden zufüge, darauf dann der Pfarrer, ohne von seiner Exemtion von der weltlichen richterlichen Gewalt Gebrauch zu machen, geantwortet, Paul aber den ihm durch den herzogl. Unterrichter Stredzlaus aufgegebenen Zeugenbeweis nicht habe führen können, Diesem in dieser Sache ewiges Stillschweigen auf. Z.: des Herzogs Getreue der vorerwähnte Herr Stredzlaus, Naczco gen. Wilczicz, Zegard von Prechod, Adam von Tharnovicz, Dudco qui fuit pravidlni (ordinarius i. e. judex) in hac causa, Peter gen. Sasek. Datum per manus Petri, herzogl. Hofnotars. Or., dessen an Pergamentstreifen hängendes Siegel fast ganz zerbrochen und abgesplittert ist, im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 159. [3578]

Juni 4. II nonas Junii. Neisse. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt dem Kloster Kamenz auf Grund der vorgelegten Urkunden die in Zehnten und anderen Rechten innerhalb

der Diöcese bestehenden Einkünfte. Den Inhalt der Urkunden wolle er nicht, da er sie sorgfältig geprüft, wörtlich inseriren, sondern nur, was im Interesse des Stiftes erforderlich scheine, anführen. In zwei Urkunden, nämlich seiner Vorgänger Bischof Lorenz (v. 1210 Nov. 1, Reg. 138) und Thomas I. (v. 1260 Mai 14, Reg. 1046) habe er folgende vom Papste Urban IV. (v. 1262 März 18, Reg. 1112) bestätigte Zehnten als verliehen gefunden, nämlich in Kamenz selbst, in Rogousca (Ausfertigung B hat Rogouscha; Rogau, Kr. Grottkau), in Sosnova (Wolmsdorf, Kr. Frankenstein) und von dem ganzen desertum, welches folgende vier Dörfer enthält: Meynfridisdorf (Maifriedsdorf, Kr. Frankenstein), Wolfmarisdorf (Follmersdorf, Kr. Frankenstein), Heymrichsdorf (Hemmersdorf, Kr. Frankenstein); ebenso in Gerungiswalde (Gierichswalde, Kr. Frankenstein), Banow (Banau, Kr. Frankenstein), Jonysbach (Ausf. B Jonsbach; Johnsbach, Kr. Frankenstein) und Prylant (Ausf. B Prilant), welches jetzt Frankenberg genannt wird; ebenso in Pylez (Pilz, Kr. Frankenstein), Potvorow, welches Rudigerisdorf (Riegersdorf, Kr. Frankenstein) genannt wird, Grochova (Grachau, Kr. Frankenstein), Harta (Dürr-Hartau, Kr. Frankenstein), Brasovice oder Pomerium (Baumgarten, Kr. Frankenstein), Paulowyz (Ausf. B Pauloviz; Paulwitz, Kr. Frankenstein), Grochovischa (Grochwitz, Kr. Frankenstein), Lopenyza (Laubnitz, Kr. Frankenstein), Ystebka (Grunau, Kr. Frankenstein), Sluseiovo (Schlause resp. Schlottendorf, Kr. Frankenstein, vgl. Reg. 138) und in Stolz (Kr. Frankenstein) von 4 Hufen; ebenso in Predeborova, welches Schoneheyda (Schönheide, Kr. Frankenstein) genannt wird, Rosomanca (Rosenbach, Kr. Frankenstein), Cluzova (Kleutsch, Kr. Frankenstein), Ovesno utroque, quod theutonice Habirdorf (Habendorf, Kr. Reichenbach) dicitur, Sagoryz, welches Wenzlayndorf (? vielleicht steht der Wenzelberg bei Rosenbach damit im Zusammenhang,) genannt wird, Grodische das Dorf des Lampert (Lampersdorf, Kr. Frankenberg) und des Burchard, Jemna Radissyndorf genannt (Raschdorf, Kr. Frankenstein), Luzebok, jetzt Jeryslayndorf genannt (vielleicht Jeseritz, Kr. Nimptsch), Rochovyz (Rosswitz, Kr. Nimptsch), Wedirnyc (mons Vedrnich, Reg. 138) und in Golostovici (Gollschau, Kr. Nimptsch), Gola (Guhlau, Kr. Reichenbach), Kydlin (Kittelau, Kr. Nimptsch), Metznyc (Vogelgesang, Kr. Nimptsch), Elegota (wohl Klein-Ellguth, Kr. Nimptsch), Rathagyne (Panthenau, Kr. Nimptsch bzw. Kr. Reichenbach, vgl. Reg. 1046). In diesen Orten wird von Alters her der Zehntvierdung gegeben mit Ausnahme folgender Orte, wo das Kloster zur Zeit der Ernte den Garbenzehnten sammelt: im oberen und unteren Allod im erwähnten Habirdorf (Habendorf, Kr. Reichenbach), während im Dorfe sonst von jeder Hufe 1 Vierdung entrichtet wird, ebenso in den 3½ bei der Kirche in Heyda (Schönheide, Kr. Frankenstein) gelegenen Hufen, in Wydirnik (Ausf. B Widirnik), Gola (Guhlau), Metznyc (Vogelgesang), und allein im Dorfe Kydlyn (Kittelau) geben die feudales den Feldzehnten,

die Bauern aber die Malter; im übrigen pflegt man in Lampersdorf 4 Skot von jeder Hufe als Zehnten zum Entgelt zu geben, jedoch von den beiden Mühlen daselbst wird jährlich 1 Mark gegeben. In der Urk. des Bischofs Thomas I. (von 1260 Mai 14, Reg. 1046) steht ausserdem verzeichnet, dass das Kloster Kamenz an Zehnten von der bischöflichen Tafel für immer bewilligt erhalten sollte den von Grodcow (Grottkau) mit seinem Umgang und Mychalow (Michelau, Kr. Brieg) mit seinem Umgang, welche Umschreibung und Ortsangabe früher genügend schien, weil damals beide Umgrenzungen durch den Herrschaftsbereich des Besitzers fest bestimmt erschienen und jeder von grossen Wäldern umgeben war, die im Laufe der Zeit gerodet und zum Ackerbau verwendet wurden, wodurch dem Kloster Zehnten erwuchsen, die in den ausgesetzten Dörfern das Kloster seit unvordenklicher Zeit jährlich bezogen hat und bisher in Ruhe besitzt, wie dies aus den Aussagen tauglicher Zeugen und aus anderen Zeugnissen erhellt. So enthält Grottkau mit seinem Umgang folgende Dörfer: Gola (Gross-Guhlau, Kr. Grottkau), dimidia villa (Halbendorf, Kr. Grottkau), sors advocatorum (nach Stenzel s. w. u., wahrscheinlich ein zur Vogtei der Stadt Grottkau gehöriges Ackerstück), nova villa (Klein-Neudorf bei Grottkau), Drogotyndorf (Ausf. B Drogotendorf = Droitzdorf, Theil von Alt-Grottkau), antiquum Grodcov (Alt-Grottkau), villa Cesaris (unbekannt, fehlt auch im Lib. fund. ep. Wrat. Cod. dipl. Sil. XIV. B 438 ff.) und advocati villa (Voigtsdorf, Kr. Grottkau). Michelau aber umschliesst in seinem Umgange die Dörfer: Pogrella (Pogarell, Kr. Brieg), villa Boemorum (Böhmischdorf, Kr. Brieg), Michelau selbst, Tassinburg (Ausf. B Thaschinberg = Taschenberg, Kr. Brieg), Myristo (untergegangenes Dorf und Schloss vgl. Lib. fund. ep. Wrat., Cod. dipl. Sil. XIV, F 1a), Lypona (Lypova, Leippe, Kr. Grottkau) und Ossek (Osseg, Kr. Grottkau). An diesen Orten und in deren Bezirken (circuitus) empfängt das Kloster den Zehnten in Vierdungen mit Ausnahme von Alt-Osseg, wo wegen der Wassernoth 4 Skot von jeder Hufe als Zehnt gegeben zu werden pflegen, ebenso pflegt das Kloster von Michelau, Taschenberg und Meristau den Garbenzehnten auf dem Felde zur Erntezeit zu nehmen. Die Zehnten vom Dorfe Tarnow (Tarnau, Kr. Frankenstein), welches im Grottkauer Umgang liegt, erklärt der Bischof als dem Kloster nicht gehörig, da dasselbe diese Zehnten bisher nicht erhoben hat. Ebenso besitzt das Kloster, wie aus den Urkunden hervorgeht, die Kirche zu Michelau und die Vierdungzehnten in Vynzmerycz (Ausf. B Wyntzemeriz; Winzenberg, Kr. Grottkau), Woyslai villa (Woiselsdorf, Kr. Grottkau) und von 20 Hufen in Lychtenberg (Ausf. B Lechtenberg; Lichtenberg, Kr. Grottkau), aber in Zetschtonis (Ausf. B Zetschotonis) villa (Tscheschdorf, Kr. Gottkau) den Garbenzehnten auf dem Felde. Z.: die Herren Friedemann Kanzler, Magister Arnold Archidiakon von Glogau und Meinhard, sämmtlich Breslauer Domherren; ferner Magister Gosco

Pfarrer von Beroldiztad (Ausf. B Beroldistat = Bernstadt) und Tyzco von Panowyz (Pannwitz), beide Glogauer Domherren; Mag. Jesco von Strelyn (Strehlen) und Heinrich von Strygun (Striegau), beide bischöfl. Hofnotare; Herr Frizcho Pfarrer von Wydna (Weidenau, österr. Schlesien), ebenso die Brüder Johann und Hermann von Kamenz Cisterzienser-Ordens. Aus dem Or. in 2 Ausfertigungen mit dem bischöfl. Siegel und Rücksiegel an rothen Seidenfäden im Bresl. Staatsarch., Urkk. des Kloster Kamenz No. 82 u. 83, abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X. S. 76/78, wo auch über die Siegelbeschreibung das Nähere. Eine deutsche Uebertragung giebt Gregor Frömrich, Kurze Gesch. der ehemaligen Cisterzienser-Abtei Kamenz in Schlesien (Glatz, 1817) S. 56 ff. Diese wichtige Urkunde, welche auch im Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Sil. V, 168 ff.) Aufnahme gefunden hat, ist von Stenzel einer eingehenden Untersuchung in den Jahresberichten der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur v. J. 1839 Beilage III, S. 194 ff. unterzogen worden. [3579]

Juni 4. Sexta feria infra octav. Penthec. Rathenow. Johann, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, verkauft mit Einwilligung und Hülfe seiner Mutter Anna, Herzogin von Breslau, dem Kloster Neuzelle das Schloss Schedellowe (Schiedlo, Kr. Guben) und die Stadt Fürstenberg (Kr. Guben) unter näherer Angabe der Umgrenzungen. Z.: nicht schlesisch. Abgedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. 389. [3580]

Juni 6. In die s. Trinit. Opol (Oppeln). Boleslaus, Herzog von Oppeln, befreit dem Stephan Kyczka, Erben zu Dolna, für treue Dienste mit Beirath seiner Barone sein Dorf Dolna (Kr. Gr.-Strehlitz) von allen Zinsen an Geld, Kühen, Schweinen, allen Diensten und Steuern, indem er ihm „totum dominium nostrum ducale et omnia nostra ducalia iura“ sowie das Blutgericht giebt. Nur zur Landesvertheidigung soll er mit einem Wallach neben den andern herzogl. Mannen dienen. Z.: die Herren Dirsco Staruncza von Chrzelicz, Stanislaus von Clochraz, Martin von Milicz, Pelgran von Sucha, Magunsius von Lubsa, Adalbert von Grabow und der herzogl. Notar Radislaus. Registrum st. Wenceslai, Cod. dipl. Siles. VI, No. 5. [3581]

Juni 11. Die Barnabe. Bertold, Altarist (?), stirbt. Grabstein mit der eingeritzten Gestalt eines Geistlichen und der Umschrift in Majuskeln († ANNO DOMINI MCC[C]XV[I] OBIIT BERTOLD . . . A . DIE . BARN[ABE]) an der Pfarrkirche zu Sprottau. Vgl. Lutsch, Die Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien III, 117/118. Eine photographische Abbildung im Bresl. Staatsarch. O. A. Sprottau.

Juni 24. Octavo kal. Jul. Lubez (Leubus). Bolezlaus und Vladezlaus, Herzoge von Schlesien und Herren von Liegnitz, thun kund, dass vor ihnen Peter von Grosanow (Grossen, Kr. Wohlau) und Frau Katharina, seine Gemahlin, mit der Tochter Elisabeth und den ehelichen Söhnen Swideger und Simon den Verkauf ihrer Güter gen. Grosanow mit allen Zugehörungen, Dörfern, Wäldern, Büschen, Weiden, Fischereien, der Mühle und der Fähre an das Kloster zu Leubus für 300 Mark

Groschen polnischer Zahl bekannt haben. Die Herzoge bestätigen den Verkauf mit dem ganzen Eigenthums-, Nutzungs- und Herrschaftsrecht auf den Rath ihrer Getreuen. Z.: Vincenz von Schildberg, Steffan von Berndorf, Ywan von Kossow (Kossendau), Macey von Kawicz, Paul Abscacz (Abschatz), Johann Curdboc (Kurzbach) und Rollo horzogl. Notar, Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus No. 185 mit dem an grünrothen Seidenschnüren hängenden bekannten Fusssiegel und dem Helmrücksiegel des Herzogs Boleflaw, sowie dem Helmrücksiegel des Herzogs Wladiflaw, welches Grotefend, Sphragistik S. 44, für eine Fälschung hält, jedoch wohl mit Unrecht, denn es ist genau dasselbe Siegel, welches an der Urkunde vom 26. Nov. 1316 (s. das.) hängt und von welchem Grotefend a. a. O. schreibt, „scheint echt zu sein." Ausserdem machen beide Urkunden einen ganz unverdächtigen Eindruck. [3582]

Juni 24. Octavo kal. Jul. Burg Liegnitz. Vladislaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass er auf die Bitte des Abtes Hermann von Lubens (Leubus), ihm und seinem Kloster die Grenzen bei (inter) Seychaw, curia Bavaria (Baierhof, nach Knie heute Arnoldshof, Kr. Jauer) genannt zu setzen, mit Zustimmung des Herzogs Heinrich von Fürstenberg und Jauer, der seine Vasallen, Ritter Otto von Stebytz und Heinrich von Waldaw, schickte, sowie seines (des Ausstellers) Bruders Boleflaw und auf den Rath seiner dazu gerufenen Vasallen die Grenzen umschritten, festgesetzt und für immer erneuert habe, wie sie nach der Aussage seiner Getreuen von Alters her gewesen seien. Nämlich von den Gütern Henichen (Hänchen, Kr. Jauer) an ist zwischen den Bergen ein Graben gewesen, der von dort sich erstreckt zwischen den vorerwähnten (!) Gütern Craicow (Krain, Kr. Liegnitz, hart an der Grenze) und dem Baierhof bis in den Bach Thobeneisse (die tobende, wüthende Neisse), qui dirivatur circa bona nostra Weynberg (Weinberg, Kr. Liegnitz), denn jener Graben hat von Alters her die Grenze zwischen den erwähnten Gütern gebildet und soll dies auch für immer in der Zukunft thun, wie er ausdrücklich auf Bitten des Abtes dem Kloster bestätigt. Z.: Brinuzlaus Buswe (Busewoi), Vincenz von Schildberg, Woschey von Rothkirch, Albert Baier, Steffan von Parchwytz. Or. im Bresl. Staatsarch., Urk. Kl. Leubus No. 186. Fälschung des 15. Jahrh. Wattenbach vermerkte s. Z. in dem betr. Repertorium dazu „Unverschämte Fälschung." Auch das an grünrothen Seidenschnüren hangende grosse Wappensiegel des Ausstellers mit der Umschrift S. WLADIZLAI DEI GRA. DUCIS SLIE. ET DE LEGNICZ erklärt Grotefend a. a. O. für eine Fälschung. [3583]

Juni 26. Sexto kal. Jul. Lubens (Leubus). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, bekundet, dass er dem Kloster Leubus seine Mühle bei der Stadt Goldberg, die Neumühle genannt, die auf ihn von seinem Vorfahren rechtmässig gekommen ist, für 30 Mark Groschen polnischer Zahl mit Zustimmung seiner Erben endgültig verkauft hat. Die 6 Brotkrämer (inquilini sex stationum seu institorum panis) in Goldberg dürfen, wie von Alters her nirgend anders mahlen als in der erwähnten Mühle. Ferner darf das Kloster die Mühle, welche wegen ihrer Baufälligkeit einer Ausbesserung bedarf, an der jetzigen Stelle oder an einer andern am Ufer des Flusses Kazbach genannt, ober- oder unterhalb ausbessern oder neu aufbauen, wie es dem Kloster gut scheint. Auch befreit er sie von allen Beden und jedweden

Angarien unter Verleihung seines Herrschaftsrechtes. Z.: Vincenz von Schildberg, Jenchin von Hugewicz, Ywan von Cozsow (Kossendau), Johann von Brinnenwalde, Jesco von Berndorf, Mazcro von Cawitcz, Heinrich von Baruth und Rollo, herzogl. Notar und Aussteller dieses. Leubuser Privilegienbuch a. d. Ende des 15. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 207, fol. 83. Nach Dittmanns Chronik, abgedr. in der schles. Zeitschr. I. 274, ist jene Mühle später die steinerne genannt worden. [3584]

Juni 26. VI kal. Jul. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bekennt, dass Gerco, Sohn des weiland Breslauer Bürgers Gerard von Mulheim, für sich und als Vormund des Erbtöchterleins seines Bruders weiland Heidenreich vor ihm und seinem Breslauer Kapitel bekannt hat, dem Marienkloster auf dem Sande bei Breslau schuldig zu sein 1) 50 Mark Prager Groschen, welche genannter Gerard, sein Vater, zu seinem Seelenheile dem Stift vermacht, und dazu 20 Mark, welche sein Bruder Heidenreich auf dem Todtenbett gleichfalls diesem Stift als Vermächtniss ausgesetzt hatte; 2) 40 Mark Prager Groschen, die er (Gerco) von dem Kloster erhalten hat. Für dieses Geld (110 Mk.) verkauft und verreicht Gerco dem Kloster für sich und sein Mündel den Teil der von seinem Bruder Heidenreich von Mulheim hinterlassenen Güter, die, bei Szytnik (Scheitnig) gelegen, gemeinhin Lerbutil (Leerbeutel, Kr. Breslau) genannt werden, 3½ Hufen mit den Scheunen, Gewässern etc. cum jure et dominio, wie diese Hufen Heidenreich besessen hatte, indem seine anwesenden Brüder Gisco und Lutko von Mulheim hierein willigen. Diesen Verkauf bekräftigt auf das Gesuch beider Theile der Bischof durch vorstehende Urkunde. Z.: die Breslauer Domherren Johann Dechant, Heinrich Archidiakon, Veit Kantor, Walter Scholast., Friedemann Kanzler, Nikolaus Propst vom heil. Kreuz zu Breslau, Arnold Archidiakon von Glogau, ferner die Breslauer Bürger Mathias von Mulheim und Konrad Stillevoyd. Or., dessen Besieglung verloren gegangen ist, im Breslauer Staatsarch., Sandstift No. 19. [3585]

Juni 27. Suntage nach sente Joh. tage. o. O. Anna, Herzogin zu Breslau, macht eine Sühne zwischen ihrem Bruder König Friedrich und Graf Berthold von Henneberg. Schöppach, Henneberger Urkundenbuch (Meiningen 1842) I, 66. [3586]

Juni 27. Quinto kal. Jul. Breslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz und Brieg, bestätigt die Auflassung des Dorfes Wyzdorf (Weisdorf) im Ohlauer Distrikt, welches Johann Engilgeri, Breslauer Bürger, als Nachfolger des weiland Breslauer Bürgers Johann von Molezdorf besessen hat, durch genannten Johann Engilger an das Katharinenkloster zu Breslau. Z.: Konrad von Porsnicz, Vincenz von Schildberg, Hoger von Priticz (Prittwitz), Werner von Panewicz, Nikolaus und Arnold Gebrüder gen. Ruland, und Rollo, herzogl. Notar und Ausfertiger dieses. Abschrift des 17. Jahrh. vom Or., das 1607 noch in der Brieger Kanzlei lag, (B 40, 323) im Bresl. Staatsarch. Senitzische Sammlung. [3587]

Juli 2. Fulnek (bei Troppau). Johann, König von Böhmen und Polen, bestätigt der Stadt Krnovia (Jägerndorf) den am Feste Mariä Himmelfahrt abzuhaltenden Jahrmarkt. Nur in einem kurzen Auszuge aus einer Privilegienbestätigung v. J. 1574 abgedr. im Cod. dipl. Morav. VI, 74 und ebenso bei Emler Reg. Bohem. III, 132 Vielleicht ist statt II Juli II kal. Jul. zu lesen. [3588]

Juli 4. Quarta non. Jul. [Steinau.] Symon, Erbrichter von Steinau, Rudolf, Bürgermeister, Friczko von der Oder, Johann von Wincz (Winzig), Konrad der Münzer, Ticzko Wencesslai, Hermann von Disslow (Deichslau, Kr. Steinau), Kirstan der Bäcker, Thomas der Kürschner, Hermann von Lubes (Leubus), Oppeczko der Bäcker und Konrad der Preusse, Rathmannen und Schöffen daselbst, urkunden unter der einhelligen Zustimmung der zusammengerufenen Bürger folgendes: Bruder Peter, Prior der Häuser vom Orden des heil. Geistes in Polen, hatte, als er das polnische Priorat von dem oesterreichischen laut der Urkunden abgetrennt erhielt, durch die er als der erste Prior Polens vom obersten Meister des Ordens Saxia im Generalkapitel zu Rom eingesetzt worden ist, ihre Stadt Steinau durch die Bestimmung bevorzugt, dass das Ordenshaus daselbst das Haupt des polnischen Priorats sein solle. Während sie, die Bürgerschaft, vordem den Brüdern die Erwerbung von Grundbesitz innerhalb ihrer Mauern verweigert hatte, gestattet sie nunmehr aus Anlass der frohen Ankunft des Priors Peter, dem Orden den Besitz des von dem Schulzen von Lampersdorf (Kr. Steinau) erkauften Brauhauses mit dem halben Born auf dem Platz bei dem Brauhause und mit einer Ausdehnung von 3 Fuss nach dem Born und 2 Fuss nach dem Hause, welches der Schulze dem Albert Lobdow (Lobendau) nach seiner Versicherung verkauft hat. Jedoch soll das Ordenshaus der Stadt als Zins von dem Brauhaus jährlich ½ Mark am Martinstage und wegen der Mühlfrohnfuhre in Lesewicz (Lehsewitz bei Steinau) ½ Mark entrichten. Um Erlass dieses Zinses sollen die Brüder nicht die Fürsten noch sonst Jemanden angehen, widrigenfalls das Brauhaus in die gewöhnliche Gerichtsbarkeit der Stadt zurückkehrt. Z.: die oben genannten Bürger und Herr Heinrich, Herr Nikolaus und Herr Johann, Brüder des Ordens daselbst. Abgedr. nach einer vom Or., das 1834 im Steinauer Rathhaus verbrannt ist, genommenen Abschrift Worbs' von Wattenbach in der schles. Zeitschr. Bd. III, S. 57/58, wo auch über die Siegel nachzusehen. [3589]

Juli 13. Dies. Margar. virg. Reichenbach. Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren von Vüerstinberch, erlauben dem Kloster Heinrichau in Betracht, dass des Stifts Diener von demjenigen, was sie sich im Betrieb von Gewerben verdienen, ihren Lebensunterhalt haben, damit die geistlichen Brüder desto emsiger für das Wohl der Herzöge Gott dienen, desto besser ihre Bedürfnisse bestreiten und der Sorge für die bei ihnen einkehrenden Personen, wie auch den Werken der Barmherzigkeit obliegen möchten, die Erlaubniss, Künste und Gewerbe in derselben Art

und Ausdehnung, wie dies unter ihrem Vater Herzog Bolko stattgefunden hat, betreiben zu dürfen. Z.: Herr Kylian von Hûgewicz (Haugwitz), Herr Hermann von Rychenbach, Arnold von Petirswalde, Henmann dessen Oheim von Petirswalde, Konrad (scolaris) von Hayn, Heinrich von Hûgewicz, Sohn des Herrn Kylian, Heinrich von Wylkowe, Tyczcho herzogl. Notar. Or.-Urk. des Klosters Heinrichau, jetzt im Bresl. Domarchiv; an grünrothen Seidenschnüren hängt das bekannte Fusssiegel des Herzogs Bernhard mit dem Helmrücksiegel und an rothen Seiden schnüren ein Fragment des kleinen Helmrücksiegels des Herzogs Bolko in rothem Wachs. [3590]

Juli 19. Quartodecimo kal. Aug. o. O. Hymramus übergiebt seine zwei der Mutter beraubten Töchter auf den Rath der Freunde und mit ihrer eigenen Zustimmung dem (Jungfrauen-) Kloster in Rathibor, verreicht mit ihnen das halbe Dorf, gemeinhin Bogunice (Bogunitz, Kr. Ratibor) genannt, und verzichtet auf dasselbe vor Herzog Lestco, so jedoch, dass seine Töchter im genannten halben Dorfe auf ihre Kosten 2 Fischhälter bauen und den Nutzen daraus für ihren Bedarf verwenden dürfen. Nach ihrem Tode fallen dann die Hälter an das Kloster. Für seinen Sohn Otto verspricht er, dass derselbe die Klosterschwestern in ihrem Besitz nicht stören wolle. Zu beachten ist ausserdem, dass erwähntes Dorf Bogunice durch die strata publica, die von Ratibor nach dem Kloster Ruda (Rauden, Kr. Rybnik) führt, in zwei Hälften geschieden wird, und dass zur Herstellung der Gleichwerthigkeit jeder Hälfte der einen die Schenke, der anderen oberen die Mühle zugetheilt worden ist. Kein Theil darf zum Nachtheil des anderen eine Schenke resp. Mühle bauen. Z.: Herr Martin Landrichter und Martin gen. Tuncyno und Nikolaus Ceciradi. Lestco, Herzog von Ratibor, genehmigt und bestätigt diese Auflassung des halben Dorfes Boguniz, welche Hymram vor ihm den oben erwähnten Schwestern gethan hat, und lässt sein Siegel anhängen. Aus dem Or. (2 gleichlautende Exemplare, aber von verschiedener Hand) im Bresl. Staatsarch., Dominikanerinnen Ratibor No. 14 u. 15 abgedr. von Wattenbach, Cod. dipl. Siles. II, 126/127. An blauen Seidenfäden hängen das grosse Fusssiegel des Herzogs und an braunrothen Seidenfäden das dreieckige Schildsiegel des andern Ausst. mit einem nach rechts schreitenden Ross und der Umschrift S. Ymmerami · de · Hirschonoviz (abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel Taf. X No. 103). [3591]

Juli 21. Duodecima kal. Aug. [Liegnitz.] Nikolaus, Vogt in Legnicz und die übrigen Schöffen, nämlich Heinrich von Croczic, Pezold von Caliz (Kalisch), Luther Colbil, Konrad Cingil, Gisco, Konrad Lantmann und Ditwinus, bekennen, dass Adelheid, Wittwe des weiland Heinrich des Mälzers, ihres lieben Mitbürgers, vor ihnen im gehegten Ding zu ihrem und ihres Mannes Seelenheil dem Kloster Leubus ohne Widerspruch der Blutsfreundschaft 1½ Fleischbänke und 2 Brotbänke nach ihrem Tode vermacht hat, dazu, jedoch mit dem Vorbehalt ihres freien Verfügungsrechtes

bei Lebzeiten, ihren in der Stadt gelegenen Hof. Nach ihrem Tode sollen dann der Bürgermeister und die Rathmannen der Stadt Liegnitz mit dem Rathe des Klosters Leubus dies Alles verkaufen und das daraus erlöste Geld dem Kloster ohne Verkürzung aushändigen. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus No. 187 mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Vogtes mit einem Kopfhelm und der Umschrift S. scabinor. in Legniz und der Schöffen mit dem schlesischen Adler und der Umschrift S. scabinor. in (Li)genitz, abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B Taf. VII, 72. Auszüglicher Abdruck bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 34. [3592]

Juli 21. XII kal. Aug. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, bestätigt seinen getreuen Bürgern von Liegnitz alle von seinen Vorfahren und seinem Vater Herzog Heinrich, Herrn von Liegnitz, erworbenen Rechte und gewährt ihnen das ius municipale, wonach omnes rustici, incole et villani et antiqui hereditarii vor dem Liegnitzer Stadtgerichte wegen Schulden oder anderer Sachen zu erscheinen schuldig sein sollen, wie sie es von altersher pflegten, jedoch unter ausdrücklichem Vorbehalt der Rechte seiner Vasallen. Z.: die beiden Ritter Vincenz von Schiltberg und Timo von Koldicz, ferner Stephan von Parchwicz, Johann Ryminberg (Riemberg), Nikolaus von Woyzechsdorf, Heinrich von Roina (Royn) und Herr Paul Pfefferkorn, Ausfertiger dieses. Aus dem Or. der Stadt Liegnitz No. 17 abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 34/35, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [3593]

Juli 22. Undecimo kal. Aug. Schonowe (Schönau, Kreisstadt). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, verkauft alle seine Rechte, welche sein Vater Herr Bolko, Herzog, auf villa Helmerici (Klein-Helmsdorf) im Schönauer Distrikt an ihn vererbt hat, nämlich sein Haupt- und oberstes Gericht, die Geschosse mit dem Münzgeld, den Fuhren, Forstgetreide und mit jedem anderen Recht, welches ihm auf Helmirichsdorf zusteht, an Kunad von Zcedlicz um bereits erlegte 140 Mark polnischer Zahl. Z.: Herr Bernhard Trachen (?), Magnus von Boranowicz, Heinrich von Ditmarsdorf, Siffrid Renkeri Hofrichter, Lupold von Nuchteritz (Uechtritz), Wytold von Gerstinberg, Heinrich von Swyn (Schweinichen), Juvenis von Zcirn und Konrad, herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Aus einem Vidimus der Stadt Schönau v. J. 1536 Jan. 3 auf Begehren des Herrn Melcher Hoberg auf Alt-Schönau ausgestellt. [3594]

Aug. 2. Quarto non. Aug. Breslau. Im Hause des Scholastikus Waldco. Bolezlaus, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Liegnitz, verkauft dem Breslauer Bürger Mathias von Mulheim in seinem (herzogl.) Dorfe Dorenpuchz (Dornbusch), gelegen bei seiner Stadt Ligenicz, 16 mit einem jährl. Zins von je 1 Malter Dreikorn und 1 Vierdung behaftete Zinshufen um bereits erlegte 100 Mk. Prager Groschen zu Erbrecht unter Verzichtleistung auf all das ihm gebührende herzogliche

Recht (omni iure et dominio ducali) und überträgt ihm auctoritatem nostram in judices ecclesiasticos et in jus ecclesiastice libertatis, wenn die Bebauer der Hufen in der Bezahlung saumselig werden. Diese 16 Hufen tritt Mathias dem Klarenstift zu Breslau zu Händen des Klosterschreibers Konrad ab. Z.: Heinrich Bresl. Archidiakon, Waltco Bresl. Scholastikus, Konrad Offizial, Nikolaus Propst am heil. Kreuz, sämmtlich Bresl. Domherren, (ferner) Himon (! Simon von Marschwitz s. Register i. Cod. dipl. Siles. XVI. und Wohlbrück, Gesch. von Lebus I, 157) Lebuser Domherr, Mag. Johann Pfarrer von Schweidnitz. Or. mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel mit dem Rücksiegel des Ausstellers im Bresl. Staatsarch. Klarenstift Breslau No. 51. [3595]

Aug. 3. III non. Aug. o. O. Eberwin, Erzpriester von Neumarkt und Pfarrer zu Polsnitz, bekennt, dass in seiner, des Pfarrers Ni(kolaus) von Peterwitz (Kr. Neumarkt) und des Knappen L. gen. Plascota Gegenwart am 11. Aug. (! crastino b. Laurentii) auf dem Felde bei Gaya (Dürrgoi resp. Herdain, Kr. Breslau) Step(hanus), Sohn des Oceslaus (vgl. Reg. 2467), zwischen dem Grafen Wythco gen. Rynbaba und Herrn Johann, Pfarrer von Costemlot (Kostenblut, Kr. Neumarkt), wegen der Kirchenzehnten von Kostenblut folgenden Vergleich getroffen hat: Auf die Bitte des Grafen Wythco erlässt der Pfarrer Johann ihm wegen Hagelschlages den diesjährigen Zehnten, dagegen verspricht der Graf, nicht zu hindern, dass der Pfarrer den Zehnten von dem ganzen einstmaligen Erbgut des weiland Paul, Sohnes des Martin Choceminiz, und von dem Erbgut des Samson und seiner Verwandten Boguzlaus und Jesco, deren Erbgut der Graf gekauft hat, einnimmt, so wie er früher diesen Zehnten von den genannten Edlen erhob. Ausserdem verspricht Graf Wythco wegen anderer 4 strittigen Hufen, nämlich des Alexander, in demselben Erbgut, welche Hufen der Graf gekauft hat, sich freundschaftlich mit dem Pfarrer zu einigen. Inserirt in dem Notariatsinstrument (Rotulus v. 1318 April 15) im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift No. 164b mit verschiedenen sinnentstellenden Fehlern. [3596]

Aug. 5. Non. Aug. Liegnitz im gehegten Dinge. Tyzco, Schwiegersohn der Schzipilinne Luze der Baderin, bekennt, dass er von der vectura vasorum, welches gemeinhin schrotammecht genannt wird, und von der Badstube der Schziplinne als Vermächtniss dem Hospital S. Nikolai in Liegnitz für die Kranken 1 Vierdung zu leisten, gehalten ist. Z.: Voigt Nikolaus von Woyc(echsdorf), Heinrich von Croczicz, Pezold Caliz, Luther Colbil, Konrad Cingil, Gisco, Konrad Lantman und Ditwin, derzeitige Schöffen. Or. im Bresl. Staatsarch., Breslau Matthiasst. No. 66. Von den beiden Siegeln der Schöffen (des Vogtes u. der Schöffen? s. o. Juli 21, Reg. 3592) sind nur noch die Pergamentstreifen erhalten. [3597]

Aug. 6. VIII id. Aug. Breslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien, Herr von Liegnitz und Brieg, bekennt, dass er zum Entgelt des Dorfes Waldow (Waldau) im Distr. Liegnitz,

welches er mit Einwilligung seiner Brüder Heinrich und Vlodezlaus vor der Theilung ihrer Länder dem Klarenstift zu Breslau geschenkt hatte, alle seine Rechte, nämlich das obere und niedere Gericht, die Geschosse, Beden, Kornzinsen, Münzgeld, Fuhren, Beherbergungspflicht, leger genannt, Wachgelder oder Wachen für die Stadt Nimptsch, Lämmlein- und Schweinelieferungen, alle Angarien und Perangarien, die Schulzen, das Patronatsrecht und alle anderen Servitutslasten im Dorfe Wilzconicz (Wilschkowitz) im Nimptscher Distrikt dem Klarenstift zu Breslau zu Händen des Klosterprokurators Cristan gegeben hat. Z.: Luther von Schriberdorf, Cristan von Gerhardsdorf, Herr Waldco Domscholastikus zu Breslau, Herr Konrad Bresl. Offizial, Stephan von Parchowitz, der Breslauer Bürger Mathias von Mulheim, Heinzco Quaz und Rollo, herzogl. Notar und Ausfertiger dieses. Inserirt in der Urkunde vom 3. Juni 1317 (s. daselbst). [3598]

Aug. 6. VIII id. Aug. Im Chor des Klarenklosters (zu Breslau). Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, bekennt, dass er infolge des Auftrags des Papstes Clemens V. vom 5. August 1312 (Reg. 3302), nach welchem er für die Rückgabe der dem Breslauer Klarenkloster entfremdeten Güter Sorge tragen solle, den Herrn Cristan gen. von Gerhardsdorf zur Rückgabe des Dorfes Waldow im Liegnitzer Distrikt, welches die Aebtissin Hedwig und der Konvent des Klarenstifts zu Breslau vor ihm in Anspruch nahmen, bisher vergeblich trotz der Verhängung der Exkommunikation aufgefordert habe. Endlich habe nun Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Brieg, welcher das Dorf Waldau dem genannten Cristan verkauft und es von demselben hatte freien wollen, dem Klarenkloster als Ersatz all sein herzogliches Recht und seine sonstigen Nutzungen mit dem oberen und niederen Gericht, dem Schulzen und dem Patronatsrecht auf Dorf Wilczcowicz (Wilschkowitz) im Nimptscher Territorium, welches Dorf das Kloster durch Schenkung seines Vaters besitzt, verreicht. Auf Bitten der Nonnen stellt der Offizial diese Urkunde aus, und Dietrich, Sohn des weiland Dietrich des Aelteren von Harthmansrode in der Halberstädter Diöcese, Schreiber des Breslauer Konsistoriums und kaiserl. Notar hat als Zeuge vorstehende Resignation auf Gesuch des Herzogs und der Nonnen in urkundliche Form gebracht und mit seinem Signet bekräftigt. Z.: die beiden Ritter Luther von Schribersdorf und Cristan von Gerhardsdorf, Herr Walther Bresl. Scholastikus, Stephan von Parchowitz, Mathias von Mulheim, Breslauer Bürger, Heinco gen. Quaz, Rollo herzogl. Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Klarenstift Breslau No. 52 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Offizialssiegel und dem Signet des Notars. [3599]

Aug. 6. Oct. id. Aug. Breslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass vor ihm die Wittwe des weiland Chunatco Baran des Jüngeren, des Schneiders seines Vaters Herzog Heinrich, Herrn von Breslau, und ihre Erben zu Erbrecht dem Brieger Bürger Werner, genannt Trinknicht, das Dorf

Schreiberdorf (Schreibendorf) gemeinhin genannt am anderen Ende der Brücke zu Brieg bei der Oder gelegen, mit allem Zubehör für 70 Mk. verreicht haben. Der Herzog bestätigt diesen Verkauf unter Verreichung all seiner Rechte und Einkünfte von gen. Dorf. Z.: die beiden Ritter Vincenz von Schiltberch und Heymann von Langinow (Langenau), Otto von Kiteliz, Luther von Schiltberch, Heynzco von Pogerella, Stephan von Parchowiz, Syzeborius und der herzogl. Kaplan Tammo, Ausfertiger dieses. Aus dem Or. des Brieger Stadtarch. abgedr. bei Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Siles. IX) S. 230/231. [3600]

Aug. 6. Oct. id. Aug. Breslau im Klarenkloster. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass vor ihm Günter von Blankenberg die 7½ Mk. Einkünfte, die er von seinem Vater weiland Günter von Blankenberg ererbt hat, auf dem Hain, der Bürgerwald genannt, bei der Stadt Grottkau, vom Erbvogt und den Rathmannen von Grottkau zu bezahlen, dem Klarenkloster zu Breslau zu Händen der Aebtissin Hedwig testamentarisch aufgelassen habe. Der Herzog bestätigt diese Schenkung mit der Bestimmung, dass der Zins auch zu zahlen sei, wenn der Wald in der Zukunft zum Theil oder ganz niedergeschlagen würde. Z.: Konrad Offizial, Waldco Scholastikus, beide Bresl. Domherren, Luther von Schryberdorf, Cristan von Girhardsdorf, Steffan von Parchowicz, Mathias von Molheym Bresl. Bürger, und Konrad von Zhesschow herzogl. Notar und Ausfertiger dieses. Kopialbuch des Klarenstift aus dem XIV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 23 fol. 220 mit der nachträglichen Randbemerkung, dass am 18. Febr. 1592 dieser Zins mit 100 schweren Mark abgelöst worden sei. Die Originalquittung der Aebtissin Christina vom 20. Febr. 1592 ist im Bresl. Staatsarch., Urk. der Stadt Grottkau Dep. No. 134. [3601]

o. J. o. T. (Nach 1316 Aug. 7, Wahl Joh.'s XXII.) o. O. H(einrich, Bischof von Breslau) schreibt dem Papste (Johann XXII): Als er auf Befehl des früheren Papstes Clemens V. vor die römische Kurie erfordert worden, hätte zur Zeit seiner Suspension der Kardinallegat Gentilis ihn und seine Breslauer Kirche mit der Verleihung verschiedener, zu seiner (des Bischofs) Kollatur gehörenden geistlichen Benefizien sehr beschwert, so seine Kathedralkirche in 7 oder 8 Fällen, noch mehr die Kollegiatkirchen in der Stadt und der Diöcese Breslau, um von den Pfarren ganz zu schweigen. Nach seiner Rückkehr habe er alle zur Vorlegung ihrer Provisionen citirt. Als darauf eins der beiden Benefizien bei S. Egidien zu Breslau durch den Tod des auch vom Legaten Gentilis providirten Klerikers . . . erledigt wurde und Niemand seinen rechtlichen Anspruch darauf nachwies, hätte er es seinem Kaplan . . und nach dessen späterer Resignation seinem Kleriker . . gegeben. Jetzt beanspruche nun eines der Benefizien, ein Kleriker . . aus der Diöcese Gran, mit der Behauptung, die Praebende sei ihm vom Legaten verliehen worden. Diese Provision sei aber nach des Legaten Abberufung geschehen, und wäre dies auch nicht der Fall, so könnte es doch nicht

die Absicht des Papstes gewesen sein, ihm auf so viele Jahre die Kollation seiner Benefizien zu entziehen. Auch hätte der Kleriker bei der Citation sich nicht gemeldet. Obgleich daher die Appellation nichtig sei, gäbe er ihm doch die apostolos reverenciales. Aus dem Formelbuch des Arnold von Protzan abgedr. von Wattenbach, Cod. dipl. Siles. V, 211. [3602]

o. J. o. T. (Nach 1316 Aug. 7, Wahl Joh.'s XXII.) o. O. Heinr(ich, Bischof von Breslau), befiehlt den Hebdomadaren, da wegen der Ausschreitungen der Beginen Papst Johann den status derselben bei der Strafe der Excommunication prohibirt hat, diesen Befehl in ihren Kirchen zu verkünden und diejenigen, welche bis zu der bevorstehenden Oktave der Himmelfahrt Christi nicht ausgetreten sind, zu exkommuniciren. Aus dem Formelbuch des Arnolds von Protzan abgedr. von Wattenbach, Cod. dipl. Siles. V, 59. [3603]

o. J. o. T. o. O. (Bischof Heinrich) befiehlt, da trotz der Publikation der päpstlichen Vienner Konstitution gegen die Beginen viele in Breslau und anderen Orten unter geringfügiger Aenderung ihrer Kleidung dabei verblieben, sogar den Papst schmähten, worin sie Geistliche bestärkten, und lögen, dass sie Briefe gesehen hätten, wodurch jene Konstitution für aufgehoben erklärt würde, solche Alle als dem Bann verfallen zu verkündigen. Jedoch dürfen ehrbare Weiber promissa continencia vel eciam non promissa indute ciliciis super cutem honeste in suis hospiciis conversantes keusch und demüthig dem Herrn dienen. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach, Cod. dipl. Siles. V. 61, wo noch ein zweites verschärftes Edikt S. 62 steht. [3604]

Aug. 15 bis 22. Infra octav. Mar. virg. glor. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekennt, dass sein Getreuer Andreas Radag das Dorf Sponsbrucke im Breslauer Distrikt (Sponsberg, jetzt Kr. Trebnitz) dem Herrn Hermann von Borsnitz zu Erbrecht verkauft hat. Stirbt Hermann ohne Söhne, dann soll das Dorf auch an die Töchter fallen. Z.: Dythler von Drogus, Johannvon Swarzenhorn, beide Ritter, Paschko Grzepkowiz (Schriegwitz), Thampmo und Sidelmann Gebr. von Schelndorf, Stephan von Crischonowitz und Johann von Schoneyche herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Vidimus der Ratmannen von Breslau v. J. 1431 im Bresl. Landb. E magnum (Bresl. Staatsarch. F. Breslau III. 9. l.) 42b und im F. Breslau III. 16. a. 130. [3605]

Aug. 15 bis 22. Infra octav. ass. b. Mar. virg. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekennt, dass sein getreuer Breslauer Bürger Konrad gen. Sebinwirt von Stephan, dem Bruder des Bischofs Johann von Krakau, 5 Hufen und 9½ Morgen, die zum Vorwerke Maga (Magnitz) im Weichbilde Breslau gehören, in Gegenwart aller Söhne des Stephan und mit ihrer Zustimmung gekauft hat. Der Herzog bestätigt diesen Verkauf unter Veränderung des polnischen Rechts daselbst in deutsches. Z.: Dither von Drogus, Johann von Borsnitz, Johann von Swarczinhorn, alle Ritter, Pasco Gorsebkowicz Bresl. Hofrichter, Heinrich von Waldau, Heinrich von Damelwicz,

Andreas Radac und Herr Johann von Schoneyche, herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Bresl. Landb. im Bresl. Staatsarch. III. 9. a. fol. 5b. [3606]

Aug. 27. In vig. b. August. ep. Strelin. Eberhard Reich, Peter Rosibol, Dietrich der Schreiber, Ortwin der Bäcker, Rathmannen zu Strehlen, bekennen, dass Frau Katharina, Wittwe des weiland Rascho, Erbrichters zu Strehlen, mit ihren beiden Kindern Johann und Sophia in gehegtem Dinge dem Kloster Henrichow 14 Mark gebräuchlichen Geldes nach ihrem Tode innerhalb Jahresfrist zu zahlen vermacht hat. Zahlen ihre Erben nicht, so soll das Kloster sich an der zur Schultisei gehörenden Fleischbank schadlos halten, bis die Erben das Geld bezahlt haben. Indessen soll das Kloster jährlich ½ Vierdung zur Marienkirche in der Altstadt geben. Z.: Gottfried Untervogt, Vorsitzender des Gerichts, mit den Schöffen Peter von Pribor (Prieborn), Konrad Policerus, Nikolaus Wolvlini, Thomas Heringer, Hermann Honic, Siffrid von Pudigay (Pudigau, Kr. Nimptsch), Nikolaus Metze. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 57 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Stadtsiegel, beschrieben bei Saurma, Wappenbuch S. 325. Vgl. auch Stenzel, Gründungsbuch des Klosters Heinrichau Note 260. [3607]

o J. o. T. Vor dem 29. Aug. in festo decoll. b. Joh. bapt. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, befiehlt dem Herrn H(einrich), Breslauer Archidiakon, zu der auf den 29. August angesetzten Synode mit den Erzpriestern, Priestern und Pfarrern und den übrigen betheiligten Klerikern seines Archidiakonats zu erscheinen und für deren Erscheinen Sorge zu tragen. Cod. dipl. Siles. V, 69. Vgl. Sept. 1. [3608]

Aug. 31. II kal. Sept. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt die von dem Breslauer Bürger Mathias von Mulheim dem Breslauer Klarenstift gemachte Auflassung von 16 Huben zu Dornbusch (Kr. Liegnitz) unter Inserirung der betr. Urkunde des Herzogs Bolcław vom 2. Aug. 1316 (o. No. 3595). Z.: die Bresl. Domherren Johann Dechant, Heinrich Archidiakon, Veit Kantor, Mag. Arnold Glogauer Archidiakon, Mag. Konrad Offizial, Cristan und Peter Bartholomei. Or. im Bresl. Staatsarch. Klarenstift 53 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden zweiten Siegel des Ausstellers. [3609]

Sept. 1. Kal. Sept. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, erlässt für die Kapitulare und Geistlichen seiner Diözese Konstitutionen wegen Anwesenheit bei der Messe, Verpfändung der Benefizien, Aufzeichnung aller Einkünfte, Kleidung der Breslauer und Glogauer Domherren, Darreichung eines seidenen Tuches zum Schmuck der Kirche durch den Domherrn im Werthe von 3 Mk., durch den Prälaten von 6 Mk. innerhalb eines Monates nach dem Antritt der Stelle, wegen der Tonsur, des Waffentragens, Hausfriedensbruchs in den Häusern der Geistlichen auf der Dominsel und Instandhaltung der Domkurien. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kollegiatstift Glogau mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegelfragment abgedr. von Wattenbach in der schles. Zeitschr. IV, 273 ff. [3610]

o. J. o. T. o. O. (Heinrich, Bischof von Breslau), an das Breslauer Kapitel. Obgleich Mathias, Dechant von Alt-Wladislavia und Andreas von Verulis auf Grund päpstl. Briefe durch ihren Prokurator zu Domherrn aufgenommen sind und derselbe geschworen hat, die guten Gewohnheiten und Statuten der Kirche zu beobachten, haben sie doch weder das Statut, dass bei der Aufnahme ein Domherr ein seidenes Tuch von 3 Mk. und ein Prälat von 6 Mk. Werth zur Verzierung der Kirche geben soll, noch die gute Gewohnheit, den gegenwärtigen Domherren eine Weinspende zu geben beobachtet. Er befiehlt daher dem Kapitel, dieselben vor einem weiteren Verfahren noch einmal zu mahnen. Aus dem Formelbuch des Arnold von Protzan abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 90. Die Zeitangabe ergiebt sich aus den vorhergehenden Synodalkonstitutionen. [3611]

o. J. o. T. (Nach Sept 5. Konsekration Joh.'s XXII.) o. O. A. Propst zum heil. Kreuz, C(onrad), Breslauer Domherr und Offizial, als vom apostolischen Stuhl delegirte Executoren, und N(ikolaus von Banz), Kantor zum heil. Kreuz und Domherr bei St. Johannis, als vom Breslauer Dechanten substituirter an NN: Sie hätten von dem Weltpriester G. der Breslauer Diözese vor Notar und Zeugen eine Bulle Johanns XXII. erhalten und auf Grund derselben, nachdem sie seinen Wandel untersucht, diesen lobenswerth und sonst kein kanonisches Hinderniss gefunden, ihm ein zur Kollation des Klosters Leubus gehöriges Benefiz verliehen, wenn eins frei ist, oder reserviren das nächste erledigte, bei Bann und Interdikt jeden Eingriff untersagend. Sie befehlen daher den Adressaten unter Androhung der Exkommunikation und des Verlustes des Amtes den päpstl. Mandaten zu gehorsamen und sich persönlich zu dem Abt und dem Konvent von Leubus behufs Insinuation jenes Befehls zu begeben. Hierüber wird ein Notariatsinstrument aufgenommen. Aus dem Formelbuch des Arnold von Protzan im Cod. dipl. Siles. V. S. 102 ff. [3612a]

Sept. 11. Sabb. p. nat. b. Mar. virg. hora tercia. Breslau in der Kurie des Offizials. Konrad, Dr. decret., Breslauer Domherr und Offizial, beglaubigt dem Hanco, Pfarrer in Bresmir (Wüstebriese, Kr. Ohlau) die ihm im Or. vorgelegte Urkunde des Erzbischofs Jakob von Gnesen über das Synodalstatut vom 2. Mai 1309, durch welches den Pfarrern die Annahme freier oder Ritterzehnten aus fremden Kirchensprengeln verboten wird. Z.: Zamborius Pfarrer in Lesna (Lissa, Kr. Neumarkt), Peter Bresl. Domvikar, Michael Diener des Herrn Heinrich von Drogus. Notariatsinstrument des Johannes, Sohnes des weiland Heinrich von Altenburg, Merseburger Diözese, kaiserl. Notar. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Hedwigstift Brieg No. 6 mit dem Offizialssiegel an Pergamentstreifen abgedr. von Stenzel im Bericht der Schles. Gesellsch. v. J. 1841 S. 180, wo er Anm. 1 Bresmir irrthümlich für Briesen, Kr. Brieg erklärt. [3612b]

Sept. 14. Exalt. s. Crucis. Stadt Prag. Heinrich, Dechant, und Magister Nikolaus, Kustos der Kirche zu Wissegrad (Wyschehrad), die unmittelbar zur römischen Kirche gehört, vidimiren die Urk. vom 27. Juni 1292 (oben Reg. No. 2235), durch welche den Kreuzherren mit

dem rothen Stern Statuten gegeben worden sind. Or. im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift; von der Besieglung sind nur noch die zwei Pergamentstreifen vorhanden. [3613]

Sept. 20. In vig. s. Mathei ap. et ev. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Vurstinberch, bestätigt den Bürgern der Stadt Schweidnitz den Besitz des gewöhnlich byrschrotammecht genannten conductus vini et cervisie, welches er für sich in Anspruch hatte nehmen wollen, da Jene ihr Recht darauf bewiesen haben, sowie der Mühle bei der Stadt, die wakmûln gewöhnlich genannt. Z.: Kilian von Haugwitz, Hermann von Rychinbach, Tymo von Ronow, Hertelin von Ronow, Günter Byr, herzogliche Ritter, Ripert Hofrichter, Konrad von Ulok (Aulock), Tyczko herzogl. Notar. Or. im Schweidnitzer Stadtarch. mit dem an gelbrotblauen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers mit Helmrücksiegel. [3614]

Sept. 22. In crast. Mathei. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, befreit Johann, Heinrich und Peter Colmas für ihre am 5. October 1311 (Reg. 3227) erkauften 15 Hufen zu Stöschwitz (bei Kanth) von dem ihm schuldigen Dienst, bis sie 58 Mark königl. Groschen erhalten. O. Z. Nur diese Inhaltsangabe aus dem verloren gegangenen Breslauer Privilegienregister D noli me tangere fol. 85, noch im Repertorium Frobenianum II, 274 aus dem XVI. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. erhalten. [3615]

Sept. 22. X kal. Oct. Nyze (Neisse). Heinrich, Bischof von Breslau, bekennt, dass er nach dem Tode des Herrn Cristanus, weiland Pfarrers zu Frankenstein, dem Mag. Konrad, Breslauer Domherrn und Offizial, den Auftrag zur Untersuchung ertheilt habe in dem Streite um das Präsentationsrecht der Kirche in Frankenstein zwischen Herrn Johann Rollo, als von der Aebtissin von Trebnitz präsentirt und Herrn Jakob, Kantor von Lebus, als von Herrn Bernhard, Herzoge von Schlesien und Herrn von Vurstenberg präsentirt, und dass auf des Offizials Vorladung nur Johann Rollo erschien, während gen. Jakob durch seinen Prokurator auf seine Ansprüche verzichtete. Auf Grund des angestellten Verhörs der Zeugen habe sich ergeben, dass der Aebtissin von Trebnitz das Präsentationsrecht gebühre. Desshalb erkennt der Bischof den Johann Rollo auf die Präsentation der Aebtissin von Trebnitz, welche das Präsentationsrecht für die Kirche von Zadlno (Zadel, Kr. Frankenstein) hat, als Pfarrer von Zadel und auch von Frankenstein, da letztere die Tochterkirche von ihr ist, an. Z.: die beiden Breslauer Domherren Mag. Arnold Archidiakon von Glogau und Mag. Mey(n)hard, Tyzcho von Panowicz Glogauer Domherr, Mag. Jesco von Strehlen, Nikolaus von Richinstadt (Reichstadt in Nordböhmen?) pleb. Byczinen. (Baitzen, Kr. Frankenstein oder Pitschen, Kr. Kreuzburg), Heinrich von Strigun (Striegau) bischöfl. Hofnotare. Or. im Bresl. Staatsarch. Kloster Trebnitz No. 157 mit dem an Pergamentstreifen hängenden zweiten bischöfl. Siegel. [3616]

Biblioteka Śląska

Sept. 29. Strigon (Striegau). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Vůrstin-
I. d. s. Mych. berg, bekennt, dass sein Getreuer Tylo Cyras, Schwiegersohn des Herrn Konrad von Cyrna (Tschirn), zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil 18 Scheffel Malz jährlich dem Kloster in Grisovia (Grüssau, Kr. Landeshut) vermacht und Herrn Heinrich, dem Abte dieses Klosters, vor ihm aufgelassen hat, nämlich von den Hufen um den Berg, genannt Serner (Sernerwald im Weichbild Striegau) gelegen und von folgenden Leuten zu geben: von Nikolaus Hund 9 Scheffel, Konrad von Kudyr (Kauder, Kr. Bolkenhain) und Pezcold Simule, Striegauer Bürgern, 6 Scheffel, von dem Gärtner Walther 3 Scheffel. Z.: Herr Günter Byr, Herr Reinhard von Cygenberch (Ziegenberg, Oberhessen resp. Steiermark), ferner Merbotho von Hain, Jescho von Wederow (Wederau, Kr. Bolkenhain), Bernhard von Zcedelic (Zedlitz), Lutold und Burgold Gebrüder gen. von Slewicz (Schlewitz). Or. im Bresl. Staatsarch. Kloster Grüssau 36 mit dem an rothen und grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers mit Helmrücksiegel. [3617]

Oct. 5. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekennt,
III non. Oct. dass vor ihm Syboto der ältere de Cyndato (Zindel), Bürger zu Breslau, seinen Antheil an der sogenannten Zindelmühle über der Oder bei Breslau nach dem Olbing (Elbing) zu mit den angrenzenden Gärten dem Breslauer Reichkrämer, Konrad von Rychenbach, verkauft hat. Nach diesem Verkauf hätten die Söhne des weiland Nikolaus von Cyndato, Breslauer Bürgers, den gen. Konrad deswegen belangt; dieser aber habe aus Liebe zum Frieden mit ihnen sich dahin verglichen, dass dieselben, wie er, je die Hälfte der Mühle besitzen sollten; der Herzog bestätigt diesen Vergleich. Z.: die Ritter Dither von Drogus, Johann von Porsniz und Johann von Swarzcenhorn, Pascho Gersebcuwiz, Andreas Radag, Salomon der Reichkrämer und Johann Schoneche, herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Urk. Vincenzstift 160 mit dem an grünrothweissen Seidenfäden hängenden, etwas beschädigten Fusssiegel des Ausstellers. [3618]

Oct. 5. Breslau in der Johanniskirche. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und
III non. Oct. Offizial, bekennt, dass vor ihm Konrad, der Schreiber und Prokurator des Breslauer Klarenstiftes, und der Edle Andreas, Sohn des Ritters weiland Herrn Radocho, wegen der Klostermühle am Wasser Lesna, zwischen dem Allod gen. Arnoldismul (Kr. Breslau) und Galow (Gohlau, Kr. Neumarkt), welche Andreas zur Miethe mehrere Jahre gehalten hatte, sich dahin geeinigt haben, dass Herr Andreas alle entstandenen Kosten wegen Ausbesserung etc. der Mühle und der Wege, die er auf 20 Mk. schätzt, den Nonnen erlässt, ferner ihnen einen neuen Weg durch seine Aecker des Dorfes Gohlau gestattet, und dass er die peciam terre in Galow pertinentem in metis ipsius ville Galow versus Lesnam aquam, in quantum structura molendini in presenti occupavit, dem Stifte nomine testamenti donavit et per suum pilleum resignavit. Dafür soll Herr Andreas von den schuldigen 16 Mark

Zins frei sein und die Mühle bis Michaelis behalten. Ausgestellt ist die Urkunde von des Offizials Notar Dietrich, Sohn des weiland Dietrich des Aelteren von Harthmannsrode, Halberstädter Diözese. Z.: Johann Dechant der Domkirche, Andreas Vikar daselbst, Johann gen. Panczlavicz patruelis des Herrn Badaco (? Radacho), die Breslauer Bürger Nikolaus von Lemberg und Hanco sein Bruder, sowie Heinrich von Waczenrode. Laut Text hing am Or. auch das Siegel des Herrn Andreas. Abschr. des XVIII. Jahrh. unter den Baro'schen Abschriften, Stadtbibliothek Breslau, Handschr. R 696, S. 412 ff. [3619]

Oct. 9. b. Dyon. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekennt, dass Herr Jono, Ritter, gen. von Swarczenhorn seiner Ehegattin Gertrud, Tochter der Frau Sophie von Blesow (Lohe resp. Grünhübel nach Knie) 7 freie Hufen unter dem Pflug als Allod und 12 Zinshufen in villa Hermanni (Hermannsdorf) im Breslauer Distrikt, frei von allen Lasten, ferner die Scholtisei und das Patronatsrecht der Kirche daselbst zu vollem Eigenthum als dotalicium mit Zustimmung seines Freundes Konrad von Swynsberc geschenkt hat. Z.: die Ritter Dyther von Drogus, Jono von Porsnicz, Alexander; ferner Pascho Gersebcowicz (Schriegwitz), Andreas Radac, Tyczko von Rydeburc (Reideburg), Herr Johann von Schoneyche herzogl. Protonotar. Or. mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausst. und dem Adlerrücksiegel im Bresl. Stadtarch. Urk. S 6. [3620]

Oct. 13. III id. Oct. facto prandio. (Breslau.) Im Hause des Herrn Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherrn und Offizials. Magister Nikolaus von Opul (Oppeln) gen. Zocenka verzichtet zu Gunsten des Prämonstratensermönches Bruders Johann gen. Saxo oder dessen Rechtsnachfolgers auf alle seine Rechte an der Margarethenkirche zu Buthum (Beuthen O.-S.), die von dem ehemaligen apostolischen Legaten oder aus dem entstandenen Prozess oder aus dem Urtheil des Magister Paul, Scholastikus der Kreuzkirche zu Breslau und vom apostol. Stuhl hierzu ernannten Richters (vgl. Reg. 3179) herrühren. Z.: genannter Herr Konrad, Herr Gisilher Pfarrer von Ratibor und Domherr zum heil. Kreuz zu Breslau, Herr Johann Renkeri Vicepfarrer der Peterskirche in Liegnitz, Bruder Johann Prior des Vincenzklosters bei Breslau, Mag. Bertold von Ratibor, Advokat des Bresl. Konsistoriums. Ausgefertigt vom Notar Dietrich, Sohn des weiland Dietrich des Aelteren von Harthmansrode, Halberstädter Diözese, scriba actorum consistorii Wratisl. Or. in zwei wenig von einander abweichenden Ausfertigungen mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Offizials im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 161 u. 162. [3621]

Oct. 15. I. d. b. Hedwigis. Ratibor. Lestko, Herzog von Ratibor, bekennt, dass nach Einsichtnahme der Privilegien des Prämonstratenserklosters Domusdei (Czarnowanz) bei Oppeln über die Dörfer Cravar (Poln. Krawarn, Kr. Ratibor), Raddoscow (Radoschau, Kr. Rybnik) und Xenicz (Knizenitz, Kr. Rybnik) er von diesen Dörfern keine Leistungen zu fordern habe, ausser bei der Anlage neuer Befestigungen zum Wohle des Landes, wo sie wie die anderen Bewohner seines Landes zu helfen verpflichtet sind.

Bei Heerfahrten über die Grenze muss Krawarn einen leeren Wagen mit 4 Pferden und Radoschau und Knizenitz zusammen einen auf gleiche Weise schicken. Die Schulzen sollen zu keinen Dienstleistungen fortan gehalten werden, damit sie für das Kloster die Vierdunge von den einzelnen Hufen (lanei) der gen. Dörfer und den Zehnten eintreiben. Ausserdem weist der Herzog dem Kloster auf dem Berg bei Radoschau 6 aus dem Gestein herausgehauene Mühlsteine jährlich an. Propst und Konvent des gen. Klosters haben auf das Patronatsrecht der Kirche zu Ribnicz (Rybnik) und auf den Zins von den Schenken daselbst verzichtet, wie ihre darüber ausgestellte Urkunde beweist (unbekannt). Werden sie in ihren Rechten bezügl. der obgen. Dörfer gekränkt, dann soll das Patronatsrecht und der Schenkenzins an sie zurückfallen. Z.: die Herren Martin Hofrichter, Michael von Gassowicz (Gaschowitz, Kr. Rybnik), Peter Strala, Imram, Vroczlaus, Jenco Polca (Pelka). Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kloster Czarnowanz abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. I, 24/25. Die Urk. ist nach Wattenbach eine Fälschung, wie auch das Siegel des Herzogs auffälligerweise an Pergamentstreifen hängt, während seine übrigen Urkunden Seidenfäden haben. Dass die Urkunde thatsächlich eine Fälschung ist, beweist eine andere in einer Beglaubigung von 1332 erhaltene Urkunde des Herzogs Lestko von gleichem Tage, abgedr. a. a. O. S. 26. Hiernach werden die gen. 3 Dörfer zwar auch von den herzogl. Leistungen befreit, dann heisst es jedoch weiter: ausgenommen bei der Anlegung neuer Befestigungen zum Wohle des Landes, der Wiederherstellung alter, bei der Landesvertheidigung durch Feuer zerstörter, bei der Wiedereroberung weggenommener oder verrätherischer Burgen und bei den herzogl. Heirathen. Bei Heerfahrten ausser dem Lande stellt Krawarn einen leeren Wagen mit 4 Pferden, Radossow (Radoschau) und Zegnytz (Knizenitz) einen Wagen mit 4 Pferden. Die Schulzen genannter Dörfer sollen zu den herzogl. Erfordernissen bereit sein. Das Kloster erhält aus dem herzogl. Steinbruch Radoschau jährlich 6 Mühlsteine. Z.: wie oben, nur dass Peter Strala ausgelassen ist. [3622]

Oct. 21. XII kal. Nov. Bei Liegnitz. Heinrich, Bischof von Breslau, setzt dem von ihm gegründeten Benediktinerinnenkloster in Stregum (Striegau) den jeweiligen Rektor der Pfarrkirche daselbst zum Propst und bestimmt den dortigen Komtur, Bruder Arnold, zum ersten Propst. Das Or. im Grossprioratsarch. zu Prag wird jetzt vermisst; Auszug erhalten im Schwandneri dipl. seu reg. ord. s. Joh. Hieros. im Wiener Deutschordensarchive. [3623]

Oct. 28. Quinto kal. Nov. Bei Cozlam (Kosel). Wladizlaus, Herzog von Beuthen und Kosel, bestätigt, dass Msczycus, Kastellan von Grensyn (Grzendzin, Kr. Kosel), seinem Schwestersohn Brusso Nikolaus 8 Hufen im Dorfe Warmunthouicz (Warmunthau, Kr. Kosel) für 28 Mark verkauft hat. Z.: Ritter Lascarius Erbherr von Kopnyk (Kopienitz, Kr. Tost-Gleiwitz), Ritter Florian Zygrodii, Nikolaus Strala Erbherr von Othnyth (Ottmuth, Kr. Gr.-Strehlitz), Clemens Sohn des Swenthopelko, Paul gen. Colenda herzogl. Unterhofrichter; ausgefertigt durch Prosho, herzogl. Notar, Erbherr von Pacyna (Patschin, Kr. Tost-Gleiwitz). Aus dem Or. im Bresl. Staatsarchiv, Jungfrauenstift Ratibor No. 5, abgedr. bei Wattenbach im Cod. dipl. Siles. II. S. 127/128, wo auch eine Beschreibung des an gelben Seidenfäden hängenden herzogl. Siegels steht. [3624]

Nov. 1–8. Infra oct. Sanct. Omn. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass er seinen Liegnitzer Bürgern den nach Glogau und Jauer zu vor der

Stadt liegenden Busch oder Haag für 350 empfangene Mark Groschen mit freiem Verfügungsrecht und der Fernhaltung jedes Försters und Amtmanns (officialis) verkauft hat. O. Z. Aus dem Or. im Liegnitzer Stadtarch. No. 18 mit Siegelresten an Pergamentstreifen abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 36. [3625]

Nov. 1–8. Infra oct. Omn. Sanct. Liegnitz. Wlodiflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass er seinen Bürgern in Liegnitz die Erlaubniss gegeben hat, mit dem nach Glogau und Jauer zu um ihre Stadt sich hinziehenden Haag nach ihrem Gefallen zu thun. O. Z. Aus Bitschen's Privilegienbuch des XV. Jahrh. abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 36. [3626]

Nov. 9. Quinto yd. Nov. Lubens (Leubus). Wladyzlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bestätigt den von seinem Bruder Bolezlaus an den Abt Hermann von Leubus um 300 Mk. gemachten Verkauf einer Mühle bei Goldberg (vgl. oben Reg. 3584). Z.: Johann gen. Rymberc, Herr Thammo Kaplan des Herzogs Boleflaw, Herr Peter Sohn des Bartholomäus, und sein Bruder Jescho von Domanz (Domanze, Kr. Schweidnitz), Ywan von Cossow (Kosendau, Kr. Goldberg-Haynau), Stephan und sein Bruder Jescho, beide gen. von Berndorph (Berndorf, Kr. Liegnitz). Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus No. 188 mit dem an rosa Seidenschnüren hängenden Adlerschildsiegel des Ausstellers. [3627]

Nov. 17. Fer. quarta infra oct. b. Mart. ep. Brega (Brieg). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass Wernher gen. Trinkernicht, Brieger Bürger, als ein Testament zu seinem, seiner Frau und seiner Vorfahren Seelenheil, sowie zur Erleichterung aller die gen. Stadt passirenden Fussgänger von ihm seinen Brieger Fusszoll für 40 Mk. gekauft hat, sodass die Fussgänger, die gen. Stadt passiren, von allem, was sie auf bygae, gemeinhin karrin genannt, fahren, keinen Zoll weiter zu entrichten brauchen. Z.: die Ritter Thammo Quaz, Jenczcho von Palow, Vincenz von Schiltberg, (ferner) Henczcho von Pogrell, Luther von Schiltberg, Zcicebor (Zessibor?), Heinmann von Bytschin (Pitschen?), Gisilher Pfarrer von Ohlau. Aus dem Or. im Brieger Stadtarch. No. 10 mit dem an grünseidener Schnur hängenden bekannten herzogl. Siegel abgedr. im Cod. dipl. Siles. IX. (Urk. der Stadt Brieg ed. Grünhagen) S. 231/232. [2628]

Nov. 18. Fer. quinta i. vig. b. Elisab. Löwenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, bekennt, dass er mit Rath seiner Aelteren und Getreuen sein Dorf Poschwitz (Poischwitz, Kr. Jauer) dem Herrn Thimo und dem Harthmann Gebrüdern gen. von Rohnaw für 1500 Mk. königl. Groschen polnischer Zahl zu Lehnrecht mit allem Recht und allen Nutzungen, mit Ober- und Niedergericht, Geschossen etc. verkauft hat. Auch soll der Schulze genannten Brüdern und deren Erben unterstehen, nicht aber Bugdan, der Falkenmeister (erodiorum magister), der auf seinem Erbgut im gen. Dorfe Poischwitz sitzt und der herzogl. Herr-

schaft vorbehalten bleibt. Z.: die Ritter Herr Udalrich von Landiscrone, Herr Bernhard Diacon (!), Herr Mathias von Messenaw (Mösen, Kr. Neisse?), (ferner) Kunnemann und Hartmann Gebrüder von Sydelicz (Seidlitz), Syfrid Rencheri, Konrad herzoglicher Protonotar. Nur in einer einfachen Abschrift mit der Ueberschrift „Abschrifft des Eltisten Lehenbrieffs über Poschwicz, welches Original beyn den vormunden alz hern Sigmundt Seydliczes zu Schmelwitz“ im Stadtarchiv zu Jauer 15, 2. 40 Vgl. Lindner in der schles. Zeitschr. Bd. IX, S. 85 No. 3. [3629]

Nov. 20. XII kal. Dec. anno I°. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt dem Magister Johann Regius aus Reggio, Domherrn und Archidiakon von Zagrab (Agram), Propst und Domherrn zu Parma, Domherrn der Kirchen zu Reggio und Rektor der Kirche St. Alexii zu Ferrara, die ihm durch Papst Clemens V. gemachte Kollation einer Domherrnstelle mit der Präbende an der Breslauer Kirche. Executoren: der Erzbischof von Gnesen, M. Nepoleon de filiis Ursi, Archidiakon von Campania (Campine) in der Lütticher Kirche, und der Abt des Vincenzstiftes zu Breslau. Auszug aus den Vatikan'schen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300. [3630]

Nov. 24. In vig. s. Kath. Glogau. Scybico Grello bekennt, dass Herr Dietrich, Propst der Nonnen zu Sprottau, für sich und sein Kloster von ihm mit seinem Gelde den dritten Theil einer Mühle, welche er am Bober hat, jedoch unter Vorbehalt der Wiedereinlösung derselben bis nächsten Martinstag und gegen Erstattung der Reparaturkosten, erworben hat. Wird das Drittel bis Martini nicht eingelöst, dann wird dieser Antheil Eigenthum des Klosters. Z.: Albert Truchsess von Burnis (Borna), Günther von Byberstein, Herr Friedrich von Bunthinze (Buntensee), Zwato von Zwynni, Ebirhard der Brotvertheiler (dispensator panis), Hermann und Eckylmann Gebrüder, Glogauer Bürger. Or. im Bresl. Staatsarch. Magdalenerinnen Sprottau No. 25 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers, abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel Taf. V. No. 43. [3631]

Nov. 25. b. Kath. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass die Gebrüder Budiwosius und Wycoslaus (richtiger wohl Budiwogius und Wytoslaus) dem Walther von Tynczia (Gr.-Tinz) daselbst im Liegnitzer Distrikt gesessen, 2 freie, zur Scholtisei gehörende Hufen gegen einen jährlichen Zins von 2½ Mark an sie und ihre Nachfolger mit einem freien Kretscham, 2 zu diesen Hufen gehörenden Gärten und der Schaftrift verkauft haben. Der Herzog bestätigt mit Einwilligung seines Bruders Wlodislaus den Verkauf und befreit diese Hufen von allen herzogl. Lasten. Z.: Bronislaus Budywosii, Woysko de ruffa ecclesia (Rothkirch), Iwan von Cossow (Kosendau), Stephan von Parchwitz, Jacuss von Croschnik (Kroischwitz, Kr. Bunzlau?) und Herr Wolker Hofkaplan und Ausfertiger dieses. Aus einer Abschrift v. J. 1541 im Liegnitzer Stadtarch. abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 37. [3632]

Nov. 26. In crast. b. Kath. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass die Gebrüder Petrus und Hermann gen. von Gnesk (Kniegnitz, Kr. Liegnitz?) mit ihren Frauen Hanna und Margarethe ihm ihre zwei kleinen zusammenhängenden, zwischen Dorf Crayow (Crayn, Kr. Liegnitz) und dem Hof Slup des Cisterzienserklosters zu Leubus (Schlauphof, Kr. Liegnitz) gelegenen Dörfer, welche gewöhnlich Wienberge (Weinberg, Kr. Liegnitz) genannt werden im Liegnitzer Distrikt freiwillig verkauft haben, und dass er dieselben nun mit Einwilligung seines lieben Bruders Herzogs Vlodizlaus dem Kloster Leubus mit aller Herrschaft, einschliesslich dem Obergericht, für 200 Mark königl. Groschen verkauft hat. Z.: die Ritter Vincenz von Schiltperg, Brunnezlaus Buzewoy, Hermann von Landiscron, Hoyger von Prithicz (Prittwitz), (ferner) Johann Kurdebok (Kurzbach), Johann von Rimberg und der Ausfertiger Heinrich von Salzpurn, Hofnotar. Zwei Originalausfertigungen in verschiedener Schrift im Bresl. Staatsarch. Leubus No. 189 und No. 190, deren einer an rothen Seidenschnüren das Fusssiegel des Ausstellers mit dem Helmrücksiegel, der andern an Pergamentstreifen das Helmsiegel Wladyflaws anhängt, während von dem Siegel des Herzogs Boleflaw nur die Pergamentstreifen noch erhalten sind. [3633]

o. T. Herzog Wladyflaw bereut, seinem Bruder Herzog Boleflaw sein Liegnitzer Land (wegen der von der Erbtheilung her ihm schuldigen 32 000 Mk.) verpfändet zu haben und beginnt deshalb das Liegnitzer wie das Brieger Land zu plündern und zu brennen in dem Wahne, es dadurch zurückzuerhalten. Boleflaw widersetzt sich mit bewaffneter Hand, und endlich wird Wladyflaw, nachdem der Krieg geraume Zeit gewährt hatte, gefangen genommen, nach Liegnitz gebracht und an Händen und Füssen gefesselt auf ein halbes Jahr in den Kerker geworfen. Schliesslich versöhnen sich die Brüder; Boleflaw verspricht, seinem Bruder jährlich 500 Mark zum Lebensunterhalt zu geben, und Wladyflaw wird aus den Fesseln gelöst. Darauf aber packt ihn abermals die Reue, und er begehrt mehr zu haben, indem er Boleflaw an ihm gethane Versprechungen, die derselbe jedoch mit dreimaligem Schwur ableugnet, erinnert. Darüber wird Wladyflaw noch in derselben Woche bis zum Wahnsinn erregt, gesellt sich in seiner Raserei zu einem Ritter, der damals das Schloss Hornsberg im Gebirge jenseits Schweidnitz (Hornschloss, Ruine bei Donnerau, ¾ Meilen sö. von Waldenburg) besass, und unternimmt von dieser Burg aus verwüstende Raubzüge in das Land. Schliesslich wird er, als er auch in das Brieger Land eingefallen war und die Dörfer Janckaw (Jankau, Kr. Ohlau) und Wirbin (Würben, Kr. Ohlau), wo die Gallici (Wallonen) wohnen, mit 100 Bewaffneten plündern wollte, von den herbeigeeilten Bauern, die sich tapfer wehrten und die Feinde in die Flucht schlugen, mit ca. 20 Mann gefangen genommen und seinem Bruder Boleflaw ausgeliefert, der ihn wieder in Fesseln in Liegnitz auf 1 Jahr legte etc. — Das Weitere s. u. 1325 Aug. 13. —

Chronica principum Poloniae ed. Stenzel in Script. rer. Siles. I. 126/127. Diese Ereignisse wurden deshalb an hiesiger Stelle eingerückt, weil in der vorhergehenden Urkunde Boleſlaw zum letzten Mal seinen „lieben“ Bruder, Herzog Wladiſlaw, als mitwirkend anführt.

Dec. 4. b. Barb. virg. Hirsberch. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, bekennt, dass vor ihm Ticzco von Cedlicz zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Abt und dem Konvent in Grisow (Grüssau) seine 4 Mark jährlichen Einkünfte vom herzogl. Zoll in Lewenberch und Bomslauia (Bunzlau) letztwillig aufgelassen hat. Der Herzog bestätigt dieses Vermächtniss mit der Bestimmung, dass diese 4 Mark sowie die von seinem seligen Vater Herzog Bolko, dem Gründer des Klosters, geschenkten 12 Mark jährlicher Einkünfte vor jedem anderen Zins auf den Zöllen zu Löwenberg und Bunzlau für immer vorgehen sollen. Z.: Herr Bernhard Draco, Herr Heinrich Raspo, Hermann von Zidelicz (Seidlitz), Kischold von Hoberch, Lupold von Nuchtericz (Uechtritz), Witold von Gerstinberch, Konrad herzogl. Protonotar, Ausfertiger dieses. Or. mit dem an grünen Seidenschnüren hängenden Fusssiegel des Ausstellers im Breslauer Staatsarch. Kloster Grüssau 37. [3634]

Dec. 8. IV yd. Dec. Krakau. Wlad(yslaw), Erbe des Königreichs Polen und Herzog der Länder Krakau, Sandomir, Sieradz, Lenczyc und Kujawien giebt magnifico principi seinem Söhnchen Herrn Wlad(yslaw), Herzoge von Kosel und Beuthen, die Erbgüter Psari (Psaar, Kr. Lublinitz) genannt, mit allen Rechten und den dazu gehörigen Nutzungen zu demselben Rechte wie sein (des Empfängers) Vater (Kasimir II. von Beuthen) von seinem (des Ausstellers) Bruder Herzog Lestko selig sie besessen hat, zu Erbrecht für immer zurück. Z.: magnifici principes seine Söhnchen die Herzoge Premislaw und Kasimir von Kujawien und Herren von Posen, die Ritter Pacoslaus Kastellan von Sandomir, Peter Kastellan von Wislica (bei Kielce in Russland), Thomislaus Kastellan von Santok, Dobeslaus Kastellan von Malogosz (Gouv. Radom), Novogius Unterkämmerer von Sandomir. Ausfertiger Mag. Franciscus, herogl. Kanzler zu Krakau. Aeltestes Oelser Kopialbuch a. d. Ende d. XIV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. F. Oels III. 22. a. 242. [3635]

Dec. 12. Dom. p. s. Nic. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, bekennt, dass Herr Heinrich, Bischof von Breslau, von Johann, genannt von Laz (Loos) und seinem Stiefsohn Steffan das Dorf Rychenaw (Reichenau) gelegen im Distrikt Münsterberg, gekauft hat cum pleno dominio des oberen und niederen Gerichts, mit der ganzen dort vorbeifliessenden Neisse und der Fischerei, jedoch unter gewissen Bedingungen wegen des Wehrs für die von Neuhaus (Kr. Münsterberg). Dieses Dorf schenkt nun Bischof Heinrich dem Kloster Kamenz, und Herr Bernhard bestätigt diese Schenkung. Z.: Siffrid von Gerlachsheim, Herr Kylian von Haugwitz, Herr Hermann von Reichenbach, Magnus von Czirna (Tschirn), Johann von Zcedlicz genannt Wegeste, Heidan von Gerlachsheim, Arnold und Hermann von Peterswald. Plumpe Fälschung aus dem 16. Jahrh., jedenfalls mit Zugrundelegung einer echten Urkunde im Bresl. Staatsarch.

Kloster Kamenz No. CIV; von der Besieglung sind nur noch die rothgrünen Seidenfäden erhalten. Gedr. bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I, 152 und im Cod. dipl. Siles. X, 78/79 mit dem falschen Datum Dez. 7. [3636]

Dec. 12. Dom. p. s. Nic. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herzog zu Fürstenberg, bekennt, dass Herr Heinrich, Bischof von Breslau, und Herr Johann, Dechant derselben Kirche, sowie Heinrich, Breslauer Domherr, und Steffan, Bruder desselben, alle gen. von Würben, dem Kloster Kamenz ihr väterliches Patronatsrecht auf die Kirche in Wirbna (Würben, Kr. Schweidnitz) vermachen mit allem Zubehör, zugleich die Obmässigkeit und den Zins von der Schenke daselbst mit dem Braurecht. Der Herzog bestätigt dies unter Befreiung von jeder Leistung. Z.: wie vorher. Plumpe Fälschung aus dem XVI. Jahrh. (die richtige Urk. s. in Reg. 3490) im Bresl. Staatsarch. Kloster Grüssau No. 38 mit dem an rothgrünen Seidenschnüren hängenden Fusssiegel mit dem Helmrücksiegel des Ausstellers in rothem Wachs. Abgedr. im Cod. dipl. Siles. X, 79/80. Das Siegel macht einen durchaus echten Eindruck. [3637]

Dec. 25. 1317 i. festo Nativ. Dom. Geschehen zu Breslau. Peter und Hermann und Herlin, dessen Schwiegervater, alle Gärtner, vor dem Haynauer Thor der Stadt Liegnitz gesessen, verpflichten sich vor dem obersten Meister, Bruder Johann des Kreuzträgerordens zu St. Mathias in Breslau, zur Bebauung zweier Gärten bei dem Allod des Hospitals St. Nicolai auf Lebenszeit. Dafür geben sie jährlich dem Komtur des Hospitals in Liegnitz von jeder Hufe 5 Vierdung königl. Pf. Bezahlen sie nicht pünktlich, dann darf der Komtur die Gärten anderen nach seinem Gefallen verpachten. Z.: Bruder Nikolaus Komtur des Hospitals in Liegnitz, Bruder Syffrid Claviger. Or. im Bresl. Staatsarch. Mathiasstift 69. An Pergamentstreifen hing laut Text das Siegel der Stadt Liegnitz. Angef. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 40 mit der Jahreszahl 1317 und der Bezeichnung des Herlin als servus statt socrus des Hermann. [3638]

Nach Dez. 25. 1317 prox. jud. p. Nat. Dom. n. Christi. (Liegnitz.) Nycolaus, Vogt in Liegnitz, und die andern Schöffen daselbst Heinrich Croczicz, Peczold Kalys, Luther Kolbil, Konrad Lantman, Konrad Czingil, Gysco und Ditwin, bekennen, dass in gehegtem Dinge Adelheyd, Wittwe Heinemanns des Guten, in Gegenwart des Meisters des Hospitals St. Nikolai in Liegnitz nach ihrem Tode diesem Hospital zur Stärkung der Kranken je 2 Scheffel Roggen, Weizen, Hafer und 4 Skot gewöhnliche Münze auf den in Dorinpusch (Dornbusch, Kr. Liegnitz) liegenden Aeckern des Heinrich von Stynavia (Steinau) vermacht hat. Kopialbuch der Johanniterkommende Liegnitz aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 58 fol. 12b/13; angef. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 40 mit der Jahreszahl 1317. [3639]

Dec. 28. 1317 crast. Joh. ap. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verkauft all sein Herrschaftsrecht, nämlich die Geschosse, Fuhren, Angarien und alle seine Rechte auf 2 Hufen in Mochebor (Mochbern, Kr. Breslau) an den Breslauer Bürger Arnold Rulandi, welche Hufen derselbe von einigen Bauern für 14 Mk. gekauft hat, unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes. Z.: die Ritter Diether von Drogus, Peter von Kumeyse, Hoyger von Pritticz, der Breslauer Bürger Mathias

von Mulheim, Günther von Crizanewicz (Paschwitz, Kr. Breslau) und Mag. Johann von Schoneiche, herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Domarchiv M 24 mit dem an blauen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel des Herzogs mit dem Adlerrücksiegel. [3640]

Dec. 30. III kal. Jan. 1317. apud Nyzam (Neisse). Vor Frisco, Pfarrer von Widena (Weidenau in Oesterr.-Schles.), und Johann von der Michaelskapelle in Neisse, als von Herrn Heinrich, Bischof von Breslau, erwählten Richtern zwischen Bruder Jakob, Prokurator des Hospitals bei Neisse, nebst seinen Brüdern einerseits und Johann, Venus (Accusativ!), Margarethe und Hese, Kindern und Erben des Neisser Bürgers Heinrich von Culze (Zülz) anderseits, ist wegen des vierten Theils einer Insel, gewöhnlich Brunigisweyrt genannt, Klage erhoben worden. Beide Theile kompromittiren auf 4 geeignete Männer, nämlich die Neisser Bürger Konrad von La (Lohe), Hebirhard Hochslini (Ochslein), Hermann der Schreiber und Kuncilin gen. Phaffinknecht, welche zu Gunsten des Hospitals entscheiden. Z.: Herr Ludwig, Herr Thilo von Cizc (Zeitz), Mag. H. Sorte (od. Sors), Peter von Tanninberk (Kr. Neisse) und die Neisser Bürger Hennusco von Cizc, Golczcho, Martin von Nunizc (Neunz, Kr. Neisse). Or. im Bresl. Staatsarch., Kreuzherren Neisse No. 52. Von dem Siegel des Pfarrer Frisco sind nur noch die Pergamentstreifen erhalten, von dem des zweiten Ausstellers ein Siegelfragment, anscheinend der hl. Michael mit der Umschrift: . . S · DE · SĀCTO M(ICHA)HEL · · [3641]

1317. o. J. o. T. Lebus. Strittige Bischofswahl, die im Folgenden mitgetheilten undatirten Urkunden wurden an diese Stelle gesetzt, weil grade auf das Jahr 1317 die Bestätigung des Gnesener Erzbischofs Boriflaw unter dem 16. Januar 1317 bei Theiner, Mon. vet. Pol. I. 211, ebenso wie der dem Bischof Stephan von Lebus unter dem 3. Februar 1317 ertheilte Schutzbrief für jenes Bisthum (Riedel, Cod. dipl. Brdbg. VI, 546) hinweist.

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau an das Domkapitel zu Gnesen, welches für den von ihm begünstigten Kandidaten des Lebuser Bischofstuhles, den Dechanten Stephan, die dem Lebuser Bisthum gehörigen, in Schlesien gelegenen Besitzungen, die Grossburger Güter in Anspruch nehme, allerdings ohne den angeblichen Auftrag des Erzbischofs B(oriflaw) einzurücken, während lange vorher N(icolaus) cust. Gnezn. et administrator in spir. et temp. dasselbe für den erwählten und von ihm bestätigten Nicolaus, Kantor am hl. Kreuz, verlangt habe, bittet, ihm nur unter dem Siegel des Kapitels zu schreiben. Aus dem Formelbuch Arnolds von Protzan ed. Wattenbach, Cod. dipl. Siles V, 231. [3642]

o. J. o. T. o. O. Derselbe an dasselbe in derselben Angelegenheit droht, wenn er noch weiter mit Mandaten behelligt werde, zu appelliren. Ebendas. S. 217. [3643]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, appellirt an den päpstlichen Stuhl mit Rücksicht auf die Zumuthung des Kapitels zu Gnesen, er solle dom. N(icolaum Kantor zum hl. Kreuz in Breslau), electum et confirmatum Lubucensis eccl.

(Bisthum Lebus) anhalten, die Güter in Borek (Grossburg bei Strehlen) dem Stephan (Dechanten von Lebus) zu übergeben, da dieser nach einer Weisung des Herrn B(oriflaw) electi Gneznensis allein als rechtmässig erwählter Bischof von Lebus anzusehen sei, nachdem inzwischen auch Nicolaus an den päpstlichen Stuhl appellirt habe. Formelbuch Arnolds von Protzan, Cod. dipl. Siles. V, 116. [3644]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, empfiehlt dem Erwählten von Lebus Ste(phan) einen Vergleich mit seinem Nebenbuhler N(icolaus), zu dem dieser bereit sei, und zu dessen Abschluss er auch irgendwo zusammenzukommen bereit sei. Andernfalls würden die Kosten des bei der römischen Kurie zu führenden Prozesses die Kirche ruiniren. Ebendas. 226. [3645]

o. J. o. T. o. O. Bischof Heinrich von Breslau ermahnt den Offizial von Gnesen, den von ihm (dem Bischof) über G., Kaplan und Pfarrer der Andreaskirche (prope Gneznam nostre — das hiesse doch Breslauer dyoc. — Wattenbach Anm. 1 in dem Formelbuche, nimmt einen Schreibfehler für Glogoviam hier und noch an einigen andern Stellen an) wegen Zurückbehaltung gesammelter päpstlicher Zehnten verhängten Bann streng zu beachten. Aus dem Formelbuch Arnolds von Protzan ed. Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 218. Dass dieses Schreiben der Zeit nach vor das folgende zu setzen, wird man daraus schliessen dürfen, dass nach dem letzteren der Offizial von dem Bann, zu dessen Beachtung er hier gemahnt wird, bereits eigenmächtig absolvirt hatte. [3646]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, schreibt dem dom. B(oriflaw), Erzbischof von Gnesen. Derselbe habe ihn dieses Jahr wiederholt durch Briefe de Romana curia aufgefordert, sich um einen Vergleich in Sachen der zwiespaltigen Bischofswahl in Lebus zu bemühen. Einem solchen habe nicht Nicolaus, wohl aber Stephan abgelehnt, und infolge davon halte Nicolaus an seiner Appellation fest und sei auch bereits unterwegs nach der Kurie. Trotzdem behellige ihn (Bischof Heinrich) das Gnesener Kapitel mit unstatthaften Mandaten in betreff der Grossburger Güter, während das Kapitel doch, nachdem Appellation erfolgt sei, bezüglich der Wahl keine Entscheidung mehr hätte treffen dürfen. Infolge dessen habe er an den päpstlichen Stuhl appellirt, was der Erzbischof nicht übel nehmen, vielmehr das Kapitel warnen solle, die Kurie nicht zu erzürnen, namentlich da von dieser die Bestätigung Boriflaws erwartet werden müsse; die Kurie sei immer geneigt, solche Wahlsachen an sich zu ziehen und könnte es leicht übel vermerken, wenn das Kapitel in der Sache entschiede. H. beschwert sich über den Gnesener Offizial G., weil dieser den can. Lub. und Pfarrer zu St. Andreas in dem Breslauer Sprengel (bei Glogau. Andreaskirchen, die in Betracht kommen könnten, wären Bockwitz bei Sprottau und Nieder-Herzogswaldau bei Freistadt) absolvirt hat von dem Bann und Interdikt, womit ihn Bischof Heinrich deswegen belegt hatte, weil er den päpstlichen Zehnten von seiner Kirche nicht entrichtet,

noch auch den durch ihn im Gnesener erzpriesterlichen Sprengel gesammelten Zehnten abführen wollte und über den erwählten Stephan, der wohl wissend, dass ihn in der Gnesener Erzdiöcese Niemand konsekriren würde, sich deswegen nach Preussen gewendet hat, und wünscht schliesslich dem Adressaten besseres Glück, als ihm beschieden gewesen, der seit der Rückkehr in seine Diöcese propter guerras et turbaciones assiduas noch keinen guten Tag gehabt habe. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan ed. Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 215 ff. [3647]

o. T. (Wohlau). Nikolaus gen. von Jauer, Bürger von Wohlau, schenkt mit Willen seiner Erben und Zustimmung seiner Freunde zu seinem und der Seinen Seelenheile dem Prälaten und dem Stifte zu Leubus einen Zins in der Höhe von 2 Maltern Dreikorn (4 Scheffel Weizen, 8 Scheffel Korn, 1 Malter Hafer) von 2 Hufen in dem Dorfe Ywanowicz prope Wolaw (im Proarchive wird es zu den Vorstädten von Wohlau gezählt) von den Alloden des Wend und des Ulmann, Schwiegersohns des Wend, zu freiem Besitze. Desgleichen verkauft Heyne, Bürger von Wohlau, mit seinen Söhnen dem Abte und Convente von Leubus um 10 Mk. einen Malter Dreikorn (2 Scheffel Weizen, 4 Korn, 6 Hafer) in dem erwähnten Dorfe Ywanowicz auf den Alloden Johanns des Böttchers und des Konrad Winter. Darauf folgt ein dritter Zinsverkauf an das Stift, eingeleitet durch die Worte: „Idem ego Wendo Nicolaus — — vendidi“ etc. betreffend 6 Scheffel Hafer in allodio meo und von einem zu dem letztern gehörigen Garten ½ Vierdung. Z.: Konrad Erbvogt, Heinrich von Henichin, Peter de Prato (von Wiese), Peter Radach, Thilo von Zedlitz, Jescho von Jauer, Nicolaus Brumis (im Proarchiv Brunne), Pfarrer in Vschorn (Ausker, Kr. Wohlau) per quem presencia sunt conscripta. Nur erhalten in einem Leubuser Kopialbuch des Bresl. Staatsarch. Ende des XV. Jahrh., D 207, f. 17 und in Sebastian Dittmans Proarchiv, Breslauer Staatsarchiv D 204, f. 95b. [3648]

o. T. Johann von Ebersbach, Pfarrer zu Neisse, studiert in Bologna. Schles. Zeitschr. XXVIII, 438.

o. T. Fames valida Slecziam et totam Poloniam oppressit, per quam innumerabiles Poloni perierunt, ita quod in civitate Wratizlavie propter eorum nimiam multitudinem cives eos extra civitatem sepelire fecerunt et ibidem ecclesiam ad honorem corp. Christi edificaverunt. Ann. von Heinrichau. Mon. Germ. Ss. XIX, 546. Vgl. z. J. 1318.

o. T. Breslau. Einnahmen und Ausgaben der Stadt. Cod. dipl. Siles. III, 41. Hervorzuheben dürften sein dem Herzoge geleistete Dienste in castro Koln (Köln, Kr. Brieg) et in Wirbno prope Nizam (Würben unweit Neisse) und 105 Mk. für das von dem städtischen Bauherrn Tylo Niger erbaute Thor auf der Schweidnitzer Strasse (ib. 42).

o. T. Breslau. Philipp, Abt des Sandstiftes legt seine Würde nieder. (Zimmermann) Beyträge zur Beschr. von Schlesien XI, 103. Dem steht entgegen die Angabe Stenzels, dass Philipp noch 1320 urkundlich als Abt vorkomme. Stenzel Ss. rer. Siles. II, 85, Anm. 3.

Hohenfriedeberg erbaut — Naso Phoenix redivivus der Fürstenthumer Schweidnitz-Jauer 228 — von einem Edelmanne namens Schellendorf — Chronik von Giersdorf in den Schles. Prvzbl. 1827 Oktober, Ergänzungsbl. 290 und Bresl. Staatsarch. E 86b, S. 31. Die Nachricht des unglaubwürdigen Naso gewinnt durch den Zusatz ganz später Chronisten, deren erster vielleicht nur eine Verherrlichung des Schellendorfschen Geschlechts im Sinne hatte, nicht an Kredit.

Hirschberg. Braxedis Haugwald vom Hausberge (vgl. Bd. XVI, S. 211) überweist die Einkünfte der St. Wolfgangkapelle nahe dem Hausberge dem Frohnleichnamsspital zu Hirschberg. Naso Phoenix rediviv. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer 188. Wie jede allein auf diesem Gewährsmann beruhende Nachr. unglaubwürdig.

Jan. 8. Am Sunabinde noch dem obirstin tage. Nuwinmarkte (Neumarkt). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekennt, dass er mit seinen Vettern Herzog Heinrich (II) und Herzog Primkin von Glogau um all „die bruche und werre“, die von seinen (und ihren) (Gross-) Eltern auf ihre Väter und von diesen auf sie gekommen und von ihren Kindestagen an bis auf den heutigen Tag zwischen ihnen gewesen, freundlich und gütlich nach dem Rathe acht ihrer Mannen nämlich Herrn Albrecht Truchsess von Burne, Herrn Wolfram von Panowiz, Herrn Burggrafen Nikolaus und Petermanns von Petirwiz (von Seiten der Glogauer Herzöge) und Herrn Cunrad von Porsniz, Herrn Vronezlaus Vudywoy (Bronizlaus Budiwogii), Herrn Heinrich von Landiskorone und Herrn Hoger von Prittiz von seiner Seite dahin geführt und geeinigt worden ist, dass er auf alle Ansprüche auf die drei Dörfer Schoneychin (Schöneiche, Kreis Wohlau), der zwei Rudin (vermuthlich Reudchen, südlich von Wohlau) und auf den Wald zu der Zuchin (Zechen, Kreis Guhrau?) mit den Wiesen Verzicht leistet. Dagegen treten Herzog Heinrich und Herzog Primko ab und lasssen auf die fünf Dörfer Stubin (Stuben, Kreis Wohlau), die zwei Cridil (Gross- und Mittel-Kreidel, Kreis Wohlau), Doviastov (Dombsen, Kreis Wohlau) und Constantin(?), „unde wen dy strase zu dem Lez (Liegnitz) wissentlichin alle deme lande gen sal durch dy stat zu dem Lez, so sulle wir keyne strase machin durch Parchowiz“. Er will auch seine Vettern an ihrem Zolle nicht hindern noch durch jemand im Namen der Burggrafen von Parchwitz hindern lassen. Dies alles fest zu halten hat er auf die Heiligen geschworen. In seine Sühne zieht er seine Oheime Herzog Bolezlaus von Falkinberch und Herzog Bolko von Opul. Wird einer seiner Mannen von den Herzögen oder ihren Mannen beklagt, dann soll er mit der Minne oder mit den Rechten nach seiner Mannen Rath helfen. Einen Angriff auf seine Vettern durch seine Lande will er auf keinen Fall gestatten. Will jemand aus seinem Lande in seiner Vettern Land ziehen, so soll er das ungehindert thun können, jedoch dass er zuvor dem Herzoge Minne oder Recht halte und sein Gut seinen Genossen ver-

kauft. Wer ouch das, ob keyn unsir manne zu unsin vettirn icht wurre (in Streit käme), verschlüge Recht und wolle Recht nicht nehmen von ihnen oder ihren Mannen, zu dem will er Rechtes helfen als zu einem rechten Dreuer. Z.: die obgenannten Ritter, die diese Sühne gemacht und beteidingt haben, und sein Schreiber Cunrad von Czesshov (Zeschau), der Ausfertiger dieses. PS: diese Sühne ist auch vor seinem lieben Vetter Herzog Bernhard geoffenbart und geläutert und vor vielen seiner Mannen, die da gegenwärtig waren zu dem Neumarkt. Or. im Bresl. Staatsarch. Urk. Dep. F. Oels. C. no. 1. a mit einem am Pergamentstreifen hängenden Bruchstück des Fusssiegels des Ausstellers. [3649]

Jan. 13. Oct. epiph. Reichenbach. Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, befreien zu Gunsten ihres und ihrer Vorfahren Seelenheiles die cruciferi, qui stelliferi vocantur, die das Hospital zu Münsterberg verwalten, für 9 Ruthen Ackers bei der Stadt Münsterberg von allem Dienste und Zinse. Z.: Syfrid von Gerlachsheim, Kylian von Haugwitz, Hermann von Reichenbach, Schado von Haugwitz, Luther Sohn des Herrn Zambor, Herr Herman von Bezchow Pfarrer in Münsterberg und Canonicus zum heil. Kreuz, Thiczco herzogl. Notar, cujus manibus presencia sunt conscripta. Or. im Bresl. Staatsarch. Matthiasstift 67; an grünweissrothen Seidenfäden das Siegel Bernhards mit Helmrücksiegel, von dem Bolkos sind nur noch die rothen Seidenfäden erhalten. [3650]

Jan. 14. Felicis in pincis. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, befreit dem Tesco von Frankenthal zwei von dem Schulzen Nikolaus erkaufte Hufen in villa Flemmyngi (Flämischdorf) bei Neumarkt sammt ihren Wiesen und Wäldern und der Heerde darauf von allen Diensten. Z.: Heinrich von Waldau, Hermann von Sumpf, Nikolaus von Paschkow, Appeczko Vogt von Neumarkt, Johann Schoneyche herzogl. Protonotar qui habuit hoc in commisso. Breslauer Staatsarch. Zweitältestes Breslauer Landbuch B (XIV. Jahrh.) f. 99b. [3651]

Jan. 15. XVIII kal. Febr. Neisse. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt Andreas, bischöflichen Kaplan, Unterpfarrer in Ziegenhals, als beständigen Vikar bei der Kirche in Woyticz, einer Filiale der Kirche zu Ottmachau, auf das Verlangen des Nikolaus von Banz, can. Wratislaviensis, Pfarrers von Ottmachau, der dem Vikar zu dessen Unterhalt angewiesen hat 2½ Hufen in Woitz, die mensure missales in Woitz und Suscovicz (Tschauschwitz) und das offertorium. Z.: Mag. Arnold archid. Glogau, Mag. Meynhard can. Wrat., Ticzcho von Panowicz Pfarrer der Marienkirche zu Liegnitz und Heinrich de Stregun. Aus dem Or. im Pfarrarch. zu Ottmachau bei Kastner Diplomata Nissens. Neisser Gymnasialprogr. 1852, S. 12. [3652]

Jan. 15. IX kal. Febr. pont. a. I. Avignon. Papst Johann (XXII) bestätigt nach dem Tode des Erzbischofs Jakob die Wahl des bisherigen Archidiakonus von Posen Borislaw zum Erzbischof von Gnesen. Aus dem Or. Reg. bei Theiner, Mon. vet. Pol. I, 128 und darnach im Cod. dipl. maj. Pol. II, 329. [3653]

Jan. 25. VIII kal. Febr. Apud Cozlam (Kosel). Wladyflav, Herzog von Beuthen und Kosel, urkundet, dass als Richter in seinem Namen sein Ritter Lascarius die Ansprüche auf das Dorf Domeczkowicz (Damasko, Kreis Leobschütz), welche Wenzel, Agatha nebst deren Kindern und Wenzeflawa gegen den Bruder Reynczco (im Verlauf der Urkunde zweimal kurzweg Reyn genannt), magister curie von Kasimir (Leubuser Propstei, Kreis Leobschütz) erhob, definitiv abgewiesen, so dass das Gut dem Hause Kasimir jurejurando gehören solle. Z.: des Herzogs Ritter Florian, Paul Kolonda und dessen Bruder Raczco, Blasco. Datum per manus Profchonis nostri notarii heredis de Pacyna (Patschin). An dem Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 191 hängt an Pergamentstreifen das grosse Schild- und Helmsiegel des Herzogs. Auf der Rückseite des ungewöhnlich flachen Siegels ein grösseres Sekret (Helmsiegel), darunter auf dem Rande ein kleineres (ein Doppelbeil enthaltendes) Siegel des herzoglichen Notars Prosho. [3654]

Jan. 28. Oct. b. Agnetis virg. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg, bestätigt, dass vor ihm nach Reichenbach gekommen sei Wynand, Prior von Heinrichau, im Auftrage seines Abtes und berichtet habe, wie Hermann von Barby, weiland Hauptmann des herzoglichen Landes, von Heinrich, weiland Bruder des Rascho, aus der Vogtei in Strehlen erkauft habe 3 Fleischschrannen und 2 Brotbänke zum Besten der von ihm erbauten Kapelle, doch so, dass die Brüder von jedem Fleischschrannen 1 Loth und von jeder Brotbank ½ Loth racione servicii dextrarialis entrichteten, wogegen Leo, qui tunc in Strelyn judicio prefuit, für die Vogtei auf jene Einkünfte Anspruch erhoben habe. Darauf habe der Herzog die cives seniores von Strehlen Ludwig den Bäcker, Peter de Pryworn (Prieborn), Eberhard, Jordan und Johann de alta ecclesia (sicherlich ist Steinkirch gemeint, das gewöhnlich allerdings Weisskirch alba ecclesia genannt doch auch als Hoenkirch im XIV. Jahrh. vorkommt, Görlich, Gesch. von Strehlen, S. 28, Anm. 1.) durch den Reichenbacher Hofrichter zitiren lassen, die dann auch unter ihrem Eide vor dem Herzoge und dessen Rittern Herrn Hermann von Reichenbach, Herrn Siffrid von Gerlachsheim und dem herzoglichen Marschall Merbotho die Rechtmässigkeit jenes Kaufs bezeugten, und dass „predicti fratres constitutum in empcione sibi censum annis singulis solvissent illis". Dieser Besitz wird nun dem Kloster bestätigt. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 58; an rothen gedrehten Schnüren das Siegel Bernhards mit Helmrücksiegel. [3655]

Jan. 30. Dom. qua cant. Circumdederunt. Namslau. Konrad, Erbe des Königreichs Polen, Herzog von Schlesien und Herr von Namslau, bestätigt, dass sein Getreuer Peter genannt von Peterwitz, Vogt von Beroldi civitas (Bernstadt), den herzoglichen Wald vor Bernstadt sammt allen Nutzungen, mit Ausnahme der Zeidlereien, die dem Erbherrn von Possadowicz (Postelwitz) gehören, ihm um 180 Mk. abgekauft hat. Z.: Dietrich

von Wrankenberch (Frankenberg), Leonhard von Radin, Peregrin von Ebersbach, Bertold von Haugwitz, Otto von Thanfeld, Burkhard von Milowitz. Datum per manus Stephani de Lexandrowicz. Aeltestes Oelser Kopialb. p. 79. Der Abdruck bei Sommersberg, Ss. rer. Siles. II, Access. 114 ist korrekt bis auf geringfügige (hier verbesserte) Abweichungen in der Schreibung der Eigennamen. [3656]

Jan. 31. Pridie kal. Febr. Oswencin (Auschwitz). Wladislaus, Herzog von Auschwitz, verleiht mit Zustimmung seiner Gemahlin Euphrosyna (im Dipl. von Clara Tumba Euphrosia und in einer späteren Urk. v. 1324 ebendas. S. 41 Effrasia; es scheint immer noch leichter in den schlechten Abdrücken dieses Diplomatars das zweimalige Uebersehn eines N-Striches anzunehmen, als mit Grotefend, Stammtafeln der schles. Fürsten VII, 1 sich für den recht ungewöhnlichen Namen Euphrasia zu entscheiden, wie denn auch Grotefend im Register sie unter Euphrosyne anführt) seinem Getreuen Hanco von Prandocyn um dessen treuer Dienste willen zu Lehnrecht die Hälfte seines Dorfes Schygod oder Schottenhow am Flusse Othusca, 50 fränkische Hufen, die sich auf der einen Seite bis an den Bach Zchirnizyna und das Dorf Wythanowice erstrecken, während auf der andern Seite gades ejus usque in plenissimam longitudinem protenduntur, nachdem derselbe die andere Hälfte, welche einst des Ausstellers Vater Herzog Meschsca von Teschen mit des Ausstellers Zustimmuug dem Schotto Magnus verliehen, von diesem zu erblichem Besitze erkauft hatte. Für jene soll Hanco nach des Landes Gewohnheit mit einem gerüsteten Streitrosse dienen. Z.: Herr Hermann herzogl. Kast. von Auschwitz, Herr Friedrich von Kumerow herzogl. Unterkämmerer, Gothard Hofrichter, Jakusch von Schitna, Boguſch von Sprygorsa, Goswyn herzogl. Vogt von Auschwitz. Aus dem Or., dessen Siegel verloren, in Mogila nicht eben mustergültig abgedruckt in dem Dipl. Clarae Tumbae 38 und daraus von Temple in dem mähr.-schles. Notizenblatte 1881, No. 1, S. 4. [3657]

Febr. 2. Purif. s. Mar. v. Trebnitz. Boleſlaw, Herzog von Schlesien, Herr von Oels, bestätigt seinem Ritter Heinrich von Biberstein den Pfandbesitz der Stadt Prusnicz (Prausnitz) in dem Umfange, wie selbige Herr Gebhard besessen, auf Grund der Urkunde (oder Urkunden) des herzoglichen Hofrichters Syboto von Lucina (Lutzine) und mündlicher Zeugnisse. Z.: Die Ritter Bogusco von Smolna (Schmollen), Jessco von Warzenogow (Wersingawe), Rencko von Berkenhayn (sonst Birkenhain), ferner Albert Nenkeri, Jacusso von Plosk, Dirsco von Byczen (Pitschen). Ausgefertigt durch den Protonotar Czanstobor. Aus dem ältesten Oelser Kopialb. p. 118 im Bresl. Staatsarch. abgedruckt bei Grünhagen und Markgraf, schles. Lehnsurk. II, 9. Aelterer Druck mit kleinen Ungenauigkeiten in den Namen bei Sommersberg, Ss. rer. Siles. II, Access. 139. [3658]

Febr. 3. III non. Febr. Avignon. Papst Johann XXII. beauftragt den Erzbischof von Gnesen und den Bischof von Breslau (eine Urk. vom 19. Februar 1320 im C. d. Pruss. II, 112,

in der der arch. Gnezn. und der ep. Wladislav. als Collectoren des Peterpfennigs erscheinen, macht es zweifelhaft, ob nicht hier ein Irrthum vorliegt; Wattenbach, Formelbuch des Arnold von Protzan Cod. dipl. Sil. V, S. 77, Anm. ist entschieden für Leslau, also Wladislav. nicht Wratislav.) darüber zu wachen, dass man sich nicht der Zahlung des Peterpfennigs entziehe, wie dies die weiland Bischöfe von Kulm und Kamin gethan. Aus einem Transsumt im Staatsarch. zu Königsberg bei Voigt, Cod. dipl. Pruss. II, 100 und im Cod. dipl. maj. Pol. II, 331. [3659]

Febr. 3. Crast. purif. Mar. Berlin. Waldemar und Johann, Markgrafen von Brandenburg und der Lausitz, nehmen das Bisthum Lebus mit seinen Gütern, darunter die bei Sagan gelegenen Dörfer Cosla (Kosel), Schoneiche (Schöneiche), Mertynsdorp (Merzdorf) in ihren Schutz. Aus dem Or. im Berliner Geh. Staatsarch. abgedr. bei Gerken, Cod. dipl. Brandenburg VI, 546 und danach bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg I, 20. 201. [3660]

Febr. 5. b. Agathe virg. Jauer. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, verkauft dem Magnus de Borrennewitz (Borwitz vgl. o. 2717 und 3351) sein Dorf Libentail (Hohenliebenthal) im Bezirke von Schönau sammt dem Kirchenpatronate und dem Gerichte unter der Verpflichtung mit einem dextrarius falleratus zu dienen. Z.: Herr Hermann von Petczcen, Luppilin de Utheritz (in der darauf folgenden Urk. Nuchteritz = Üchtritz), Syfrid und Konrad von Zcedlitz, Petzko Runge, Hermann von Zilitz (doch wohl Seidlitz), Konrad herzogl. Protonotar. Abschrift des XVII. Jahrh. in einem von Charisius zusammengestellten Schweidnitz-Jauerschen Kopialbuche im Breslauer Staatsarchive D. 377c, p. 260. [3661]

Febr. 5. b. Agathe v. Jauer. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Vurstinberch und in Jauer, verkauft seinem Getreuen Luppold von Nuchtericz (Üchtritz) um 70 Mark königliche Groschen polnischer Zahl 10½ Malter Gerste jährlichen Zinses von 50 zur Stadt Jauer gehörigen Hufen (Fünfzighuben). Z.: Herr Macey von Mesenow, Kyczschold von Hoberch, Syffrid und Kunad Gebr. von Zcedlicz, Magnus von Boranowicz, Wytold von Gerstinberch, Hermann von Zylicz, Konrad herzogl. Protonotar, coram quibus presencia conscribuntur. An dem Or. im Bresl. Staatsarchiv Grüssau 39 hängt an grünrothen Seidenfäden das herzogl. Fusssiegel mit Helmrücksiegel. [3662]

Febr. 11. III. id. Febr. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt dem Klarenstifte zu Strehlen unter Einrückung einer Urkunde des Kardinals Gentilis von 1310 (o. No. 3147) folgende Einkünfte: in Strygow (Striege) 5 Mark in Zehntvierdungen, in Crossyn (?) 9 Zehntvierdungen, in Woyflawicz (Woiselwitz) 14 Malter Zehntgetreide, das bisher der Pfarrkirche gehörte. Der Letzteren sollen sonst ihre Einkünfte bleiben unbeschadet der Dismembration durch Bischof Johann (vgl. o. 2660). Z.: die Breslauer Domherren und Magister Herr Fridemann Kanzler, Arnold Archid., Vitold Scholast. von Glogau, die Pfarrer Heinrich de Droguz von Maria

Magdalena in Breslau und Tyczco von Panowyz von St. Maria in Liegnitz und Gosco can. Glogov. Or. mit dem zweiten Siegel des Bischofs an grünrothen Seidenschnüren Bresl. Staatsarch. Strehlen Clariss. 14. [3663]

Febr. 14. b. Valentini. Ratibor. Lestico, Herzog von Ratibor, schenkt dem Hospitale zu Ratibor, das von den Kreuzherrn zum heiligen Grabe in Jerusalem Augustinerordens in Neisse abhängt, zu erblichem Besitze die Mühle mit 3 Rädern an der Oder vor der Stadt Ratibor zur Rechten, wenn man nach der Nikolaikirche auf Profchzonneg (Proschowitz) zu geht, gegen Zahlung von jährlich 2 Mark königlicher Groschen von 2 Rädern dieser Mühle an den Pfarrer zu St. Nicolai. Die Kreuzherren dürfen zu Mühl- und Wehrbauten Faschinen und Pfähle in den herzoglichen Wäldern schneiden und von jedem Wagen, der Korn nach der Mühle bringt, eine Metze erheben, Schweine mästen und die Jurisdiktion ausüben, sollen auch jährlich 3 gute Mühlsteine von dem herzoglichen Berge (Steinbruche) in Radofchowicz (Radoschau früher Kr. Ratibor, jetzt Kr. Rybnik) geliefert erhalten. Z.: die Herren Viceslaus (Vitosl. 3668) cast. Rathibor., Sandco herzogl. Unterrichter, Michael vonGossowicz, Wenzel herzoglicher Unterkämmerer, Nikolaus Sohn des Cycerad, Egidius von Dambensco, Peter Strala, Peter Raschica herzogliche Diener, Oswald, Johann Sohn des Macco, Tytusso herzogliche Bürger, Peter Sohn des Benco, Godin, Gerlach herzogliche Kapläne. Kopialbuch des Neisser Kreuzstiftes aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 261, f. 84. [3664]

Febr. 16. Cinerum. Breslau. Als Konsuln werden erwählt Peter von Glogau, Nikolaus von Neisse, Nikolaus Grasvinger, Albert Leshorn, Peter Slancz, Kůnad Cindil, Mag. Albert der Weber, Heinrich Schofesbůrger, Ulmann der Bäcker, Hermann Fusil, Johann de Nůz, der Name des zwölften Konsuls ist ausgekratzt (nach Markgrafs Vermuthung stand vielleicht da Wolveram der Schuster, der ja allerdings bei den Schöffen mit vorkommt); als Schöffen Peter von Reichenbach, Wilhelm Senitz, Merbot der Mälzer, Heinrich der Fleischer von Görlitz, Nikolaus von Kanth, Konrad Schertelzan, Johann Reichenbach, Tilo Schwarz, Wolveram der Schuster, Nikolaus Löwenberg. Bresl. Stadtbuch (Cod. dipl. Siles. XI) S. 8.

Febr. 20. Heinrichau. Heinrich, weiland Abt, stirbt. Heinrichauer Nekrol. ed. Wattenbach schles. Zeitschr. IV, 284 und dazu S. 280.

Febr. 25. Quinto kal. Marc. o. O. Lestco, Herzog von Ratibor, bestätigt dem von ihm in Ratibor gegründeten Kloster der Dominikanerinnen, in dem auch eine seiner Schwestern (Euphemia) Gott dient, den Besitz einer area, die das Kloster von Kornicha und dessen Sohne Mischo eingetauscht hat, und deren Verbindung mit der dem Stifte zur Erbauung einer Kirche von ihm (dem Herzog) geschenkten area, und endlich auch den Tausch, den die Ratiborer Bürger mit dem Kloster gemacht haben bezüglich der communis platea, der ersten Strasse links beim Eintritte in

die Stadt von St. Nikolaus her. Die Ausdehnung dieser area von der Stadtmauer an auf die Dominikaner zu beträgt 206 ulnas sive cubitos, wie solche die Kaufleute in Ratibor gebrauchen, wozu dann die jetzt zugefügte area mit 53 Ellen kommt. Den ganzen Besitz befreit der Herzog von aller weltlichen Gewalt und Gerichtsbarkeit. O. Z. Abgedr. aus dem Or. im Bresl. Staatsarchive Rat. Dominikanerinnen No. 16 mit dem grossen Siegel des Herzogs an grünen Seidenfäden, von Wattenbach im Cod dipl. Siles. II, 128. [3665]

März 1. Fer. 3. p. dom. qua cantatur Reminiscere. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, urkundet, dass Margaretha, Wittwe des Bogusso von Preczow, einen Anspruch erhoben habe auf das unweit Bork (Grossburg) gelegene Pomerium (Baumgarten, Kr. Strehlen) genannte Allod, welches Katharina, Wittwe des Hennig von Mulheym, besass, auf das jedoch, nachdem sie den ihr gesetzten Termin viermal geladen versäumt hat, sie ihres Rechtes verlustig gegangen sei. Z.: Konrad Schulz von Tinz, Konrad von Gnechwicz (Gnichwitz), Syfrid der Mälzer, Heinrich von Serwin (Rothsyrben), Peter Sohn des Engilger, Burchard von Luchtendorf, Peter von Oltaschin, Apeczco Vogt von Neumarkt herzogl. Hofrichter und Herr Johann von Schöneiche herzogl. Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Beglaubigte Abschrift im Bresl. Staatsarch. von einem durch Wurmfrass an einigen Stellen beschädigten Originale mit dem herzoglichen Siegel, das an gelbrothen Seidenfäden hängt und rückseitig Daumeneindrücke zeigt, im Besitze des Herrn von Schickfuss auf Baumgarten und Jexau. [3666]

März 17. XVI kal. Apr. Bei Kamenz. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt die Schenkung von einem Scheffel (mensura) Korn auf der Schultisei zu Kytlin (Kittelau) durch den dortigen Schulzen Mathyas an das Stift Kamenz zu seinem Seelenheile. Z.: Die Herren Fredemann Kanzler, Nikolaus von Banz, Peter Sohn des Barth., Meynhard und Heinrich von Würben Domherren von Breslau, Gosco can. Glogov. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz Nachtrag CVI, von dessen Siegel nur die Pergamentstreifen erhalten sind, abgedr. im Cod. dipl. Siles. X ed. Pfotenhauer S. 80. [3667]

März 17. Fer. quinta a. dom. Judica me Deus. Ratibor. Lestko, Herzog von Ratibor, urkundet, dass nachdem Bugusca, Tochter des Herrn Jesco von Cornicz (Kornitz), Gemahlin des Thomeflaus v. Chyrniche (Czernitz), ihr Erbgut in Bugunicz (Bogunitz) den Dominikanerinnen in Ratibor verkauft und in die Hände von deren Procurator Syboto aufgereicht hat, auch die Kinder der Bugusca und deren Gemahl Thomeflaus dies bestätigt haben. Z.: Die Herren Vytoslaus Kastellan von Ratibor, Michahel von Gassowicz herzogl. Unterrichter, Wenzel Kobulca, Ymmeram, Egidius, Nikolaus Sohn des Cycerad, Peter Rafchica, Voyslaus Sohn des Pabian herzogliche Diener, Johann Sohn des Macko, Peter Sohn des Ruffus Bürger von Ratibor. Ausgef. per manus Godini nostri notarii. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarchiv mit dem grossen Siegel des

Herzogs mit drei Rücksiegeln an grünen Seidenfäden abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. II, 129. [3668]

März 18. Sexta f. p. dom. Letare. Münsterberg. Herbord, Untervogt in Münsterberg, und die Konsuln von Münsterberg Jacob Graloc, Gothshalk von Görlitz, Apezko Wulpiss, Thomas von Schonenberg und Peter von Kunzendorf bestätigen, dass Heinrich, Sohn des weiland Dalebor, im gehegten Gerichte auf alle weiteren Ansprüche an das Erbgut Daleborowicz (jetzt zu Rätsch gehörig, nach Reg. 2667) gegenüber dem Stifte Heinrichau nach Belehrung durch Herrn Heinr. von Shilperg verzichte. Coram scabinis et testibus subnotatis: Henning am Thore, Heinrich der Reiche, Pehzold von Schonenberg, Ulmann Guntheri, Johann Rumo, Martin von Kunzendorf, Hermann Cirhelt. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 59 mit dem an grünen Seidenfäden befestigten, auf der Rückseite mit zwei runden Eindrücken ohne Stempel versehenen grossen Siegel der Stadt, etwas verschieden von dem in Saurmas Städtewappenbuch Tafel VII, 40 abgebildeten Siegel von 1309 (Reg. 3058). Dies Siegel soll abgebildet werden in Otto Hupps Wappen und Siegel derdeutschen Städte. [3669]

März 20. Dom. qua cantatur Judica. Olsnicz (Oels). Bolezlaus, Herzog von Schlesien, Herr von Oels, bestätigt, dass Ruland (Arnoldus Rulandi 1316 Rathsherr von Breslau, vgl. auch unten zum 31. März), Bürger von Breslau, von des Herzogs Getreuen Symon von Rorau tauschweise erworben hat das Gut Bliscovicz (Bleischwitz), im Breslauer Distrikt gegen Abtretung der Güter oder des Dorfes Rathage (Rathe) vor Oels so wie eines Allods ad aliam partem civitatis situatum, beides frei sammt den Gerichten und allen Zubehörungen, Weiden und Gärten, que incipiunt a parvo ponte, qui jacet super parvum fluvium usque in villam supradictam, und auch der von altersher zu Rathe gehörigen Mühle, genannt Jaworars-Mühle, nach dem Tode des Yavorar, Bürgers in Oels, und Zahlung von 130 Mk. Groschen. Der Herzog befreit den Symon von Rorau von allem servicium dextrariale und verzichtet ihm gegenüber auf Ersatz der Schäden, die seinem Lande geschehen sind zu der Zeit, wo Symon Hauptmann der Breslauer Herzöge in Trebnitz war, volentes ut jure thewtonico neque polonico pro eisdem alicui et sui successores respondea(n)t quoquo modo. Gegenwärtig als ordinatores und testes Herr Offo de Lossow, Herr Leonard von Radina, Bartusch de Wesinburg, Albert Nankeri, Wernher von Panwicz, Gumpert von Sliwin und Clemens not., cui presentia erant commissa. Kopialbuch des Bresl. Klarenstiftes aus dem XIV. Jahrh. Bresl. Staatsarch. D 23 f. 117b. [3670]

März 22. Fer. tercia p. dom. Judica. Ohlau. Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr von Brieg, bestimmt in Gegenwart seiner Vasallen bezüglich der seitens seiner getreuen Bauern für die vier Dörfer der Kreuzträger (Johanniter) zu Klein-Oels, nämlich Bertholdisdorff (Bärzdorf), Czindel (Zindel), Banckow (Bankau) und Guntersdorf

(Güntersdorf) von ihm erkauften und verbrieften Zollfreiheit auf die Beschwerde der Konsuln von Ohlau, dass jene Bauern ihre eignen Produkte zollfrei, wohin sie wollen, verführen dürfen, si vero aliquas res emere voluerint pro lucro, davon Zoll entrichten, und dass im Falle von Streitigkeiten mit den Konsuln von Ohlau duo earundem villarum seniores et consiliarii pro tempore existentes sub juramento als Schiedsrichter entscheiden sollen. Dieser Uebereinkunft stimmen die Konsuln von Ohlau Nikolaus Beyer, Bürgermeister, Peter Molwitz, Matthias Stenmarck und Johann Tribentag, im Einverständniss mit ihren Aeltesten und Handwerksmeistern zu. Z.: Mittelste von Tschirn, Eckhard von Zoltz (Zülz), Johann Schencke von Kinaw, Ysiko Cursantka, Simon von Rorow. Nur aus einer mangelhaften Abschrift des XVIII. Jahrh. in einem Privilegienbuche zu Klein-Oels erhalten; im Grossprioratsarchive zu Prag fehlt das Orig. schon seit langer Zeit. [3671]

o. J. o. T. doch vor dem 26. März 1317. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, überträgt, nachdem er für die Pfarrkirche in villa Buggeri (wahrscheinlich zu lesen Ruggeri = Rückersdorf) prope liberam civitatem (Freistadt) nach dem Tode des Priesters H. den S. auf Präsentation des H(einrich) von Biberstein, Herrn von Sprottau, investirt und nachmals, als auf der einen Seite die illustres principes . . . und auf der andern Markgraf Johann von Brandenburg auf das Patronat Ansprüche machten, einerseits B. andrerseits H. präsentirt worden, dem Offiziale die Entscheidung ohne Rücksicht auf die dem B. auf dessen Ansuchen bereits gewährte Kommission. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan abgedruckt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles V. 21. Als chronolog. Anhalt diente der Todestag des in der Urk. genannten Markgrafen Johann von Brandenburg 1317 März 26. [3672]

März 26. VII kal. Apr. (Sagan). Arnold Bernoldi, Vogt, und die Konsuln Zacharias von Wichau, Thomas der Weber, Johann de Nuwenburk (Naumburg), Peczold von Sytavia (Zittau) verkünden in der Streitsache zwischen dem Abte des Saganer Augustinerstiftes Günther und Cunad von Berwigisdorf (Bergisdorf) über den Theil der Mühle in Lutrita (Luttrötha), dass, nachdem durch vier gewählte Schiedsrichter (von Seiten des Abtes: Cunad von Radeberc und Martin Schileri, von Seiten Cunads von Berwigisdorf: die Berwigisdorfer Bauern villani Jakob der Kahle und Dietrich) dem Abte aufgelegt worden zu beweisen, dass er dem Dietrich, Vater des Cunad von Berwigisdorf, seinen Antheil an der Mühle abgekauft und dies durch den Abt geschehen sei, insofern Heinrich und Dietrich von Luttrötha und Cunad, Sohn des Friedrich, vor Opezco von Zedlitz und dem Erbrichter Johann von Wichau und den Konsuln und Bürgern auch Walther, dem Bruder des genannten Cunad, jenes Faktum bezeugt haben, die Schiedsrichter den Abt von allen Ansprüchen des Cunad befreit hätten. Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan, August. 45. Von dem

Siegel nur Pergamentstreifen erhalten. Die schlechte und von geringer Gewandtheit zeugende Schrift genügt noch nicht, um die Urkunde als unecht zu verwerfen. [3673]

März 27. Palmarum. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, bestätigt den getreuen Bürgern seiner Stadt Goldberg und allen Andern, die Güter besitzen inner- und ausserhalb der zur Stadt gehörigen hundert Hufen, das Recht der Stadt Liegnitz. Z.: Des Herzogs Getreue die Ritter Brinnyzlaus (möglicher Weise Bruniyzlaus, welches immer noch wahrscheinlicher ist als Brumyzlaus, wie Stenzel druckt) Buzewoy, Vincenz von Schiltberg, Heinrich von Landiscrona, Hoger de Prittcz und ferner Johann von Rimberg, Swolo Buzewoy, Hofnotar Heinrich von Zalczburn (Salzbrunn), per quem presencia sunt conscripta. Aus dem Or., dem an Pergamentstreifen das herzogliche Siegel (rückseitig Daumeneindruck) angehängt ist, Breslauer Staatsarch. Goldberg 7, abgedr. bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung etc. 499 mit einigen Ungenauigkeiten, die hier verbessert sind. [3674]

März 27. Palmarum. Landeshut. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, befreit auf Bitten der Klosterbrüder von Grissow (im weiteren Verlaufe der Urkunde Gryssaw = Grüssau) und seines Bruders des Herzogs Bolko die von Jenen erkauften zwei Hufen in Bertoldisdorf (Bertelsdorf) nebst den andern beiden, die ihnen Heinrich Flechser, Bürger in Striegau, vermacht hat, von allen Steuern und Diensten, gestattet ihnen auch dieselben zeitweise oder für immer auszusetzen oder zu vermiethen, wogegen die Mönche eine ewige Lampe am Grabe von des Herzogs Vater, weiland Herzog Bolko, erhalten und am Tage Mariä Himmelfahrt ein Anniversar mit Speisungen (cum pitanciis) veranstalten sollen. Z.: Rypert herzoglicher Hofrichter, Johann von Tschirn, Franzco Schindil, Bulko Kurdebuk, Gunczelin von Hayn und Ticzco herzoglicher Notar, qui presencia a nobis habuit in commissis. Or. im Bresl. Staatsarch. Grüssau 40, an grünrothen Seidenfäden des Herzogs grosses Siegel mit rückseitigem Helmsiegel. Die in dem Abdrucke bei Ludewig Reliqu. Manuscr. VI, 517 namentlich bei den Namen wahrnehmbaren Ungenauigkeiten, sind hier verbessert. [3675]

März 31. Prid. cal. Aprilis. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, bestätigt, dass Simon von Borow (alias de Rorow, so im Rep. Frob. wie auch allein richtig ist, vgl. ob. No. 3670) dem Breslauer Bürger Arnold Rulandi die Güter Plischcowitz (Pleischwitz) sammt der Fischerei sowohl in der Oder wie in der Ohle mit beiden Ufern der Flüsse verkauft hat. Z. nicht angegeben. Von der Urk. ist nur der Auszug in dem Repertor. Froben. XVI. Jahrh. Bresl. Staatsarch. I, 17 erhalten. Die Landbücher, auf welche dieses sich beruft, existiren nicht mehr. [3676]

April 5. Non. Apr. Lossow (Lossen bei Brieg). Albert de Burnys, Komtur in Lossen, bestätigt den Verkauf von einer Mk. jährlichen Zinses um 9 Mk. durch Heinrich, Schulzen

von Jessina (Jeschen), an Ymma, Tochter des weiland Schulzen in Lossow, unter Vorbehalt eines Vorkaufsrechtes für Heinrich, mit Zustimmung seines Oberen, des Bruders Michael, Komturs in Tinz. Z.: Albert Schulz in Buchusen (Buchitz), Heinrich Schulz von Lossen, Tylmann Schulz in Rosenthal, Henricus Lewini, Oppeczco und Tilmann. An dem Orig. im Prager Grossprioratsarchive hängt an Pergamentsstreifen das dreieckige Schildsiegel des Ausstellers, einen Adler enthaltend mit der Umschrift: S. FRIS ALBERTI DE DOML . . . . vgl. Pfotenhauer, Schles. Siegel S. 37. [3677]

April 20. XII kal. Maji. Liegnitz. Heinrich, Bischof von Breslau, befiehlt auf Grund des herzoglichen Privilegs vom 14. Juli 1315 (o. No. 3510), das er bestätigt, dem Pfarrer von Rufa ecclesia (Rothkirch), den Ritter Woysicus (von Rothkirch) als Patron der Kirche anzusehen. Z.: Die Breslauer Kanoniker Frydmann Kanzler, mag. [Arnold] (der Name scheint ausgelassen zu sein, jedenfalls war Arnold von Protzan damals Archidiakon von Glogau, nicht Meinard, der eben nur Domherr von Breslau war, vgl. Wattenbach in Einl. VIII zu Cod. dipl. Siles. V) Archidiakon von Glogau, Meinard, ferner Pascho archid. Legnic., mag. Goscho can. Glogov., Iascho von Strehlen Kan. z. h. Egid. in Breslau. Aus dem Or. im Rothkircher Archive, von dessen Siegel nur noch die Pergamentstreifen erhalten, abgedr. bei Schirrmacher, Kaiser Friedrich II, IV, 531 und dann im Stammbuch des Geschlechtes von Rothkirch S. 173. [3678]

April 24. Oct. kal. Maji. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt dem Klarenstifte zu Breslau die Schenkung des Breslauer Bürgers Johann Marchio und seiner Gattin Gerdrudis, welche mit Zustimmung ihres Sohnes Johann, ihrer Töchter, aller ihrer Erben und Verwandten, insonderheit des Oheims von Johann Marchio, Eberhard sowie der Gebrüder Gyscho und Johann genannt de Reste (vgl. über sie den Aufsatz Grünhagens in der schles. Ztschr. VII und speziell S. 50, wonach die Schwester der Gebrüder de Reste die Gemahlin eines Heinrich Marchio war, vielleicht des Vaters des hier genannten Johann, und selbst nach dem Tode ihres Gemahls in das Klarenkloster eintrat, wie das ja auch zwei Töchter des Gisko von Reste gethan haben) ihre Besitzungen in Petirwitz (Poln. Peterwitz bei Kanth) nahe dem Dorfe Schotkov (Schottgau) und dem bischöflichen Dorfe Pischopicz (Bischwitz a./Berge) 2 Hufen und 20 Morgen umfassend sammt allen Zubehör, dem Kloster verreicht haben, indem sie ihrem Sohne Johann zurEntschädigung 250 Morgen und 3 ½ Hufen bei dem Allode Yeskytil (Jäschgüttel) gaben und dem Eberhard, der auf jene Besitzungen, wenngleich unrechtmässiger Weise, Ansprüche erhob, von diesen abzustehen bewogen ebenso wie die erwähnten Gyscho und Johann de Reste. Z.: Die Ritter Johann von Porsniz und Johann von Swarzcenhorn, ferner Heinrich von Waldov, Heinmann von Sunph, Apezcho Vogt von Neumarkt, herzoglicher claviger, und die Breslauer Bürger Helwicus von

Mollinsdorf, Peter von Patschkau, Johann von Reichenbach und Johann von Schoneche herzoglicher Protonotar, per quem oct. kal. Maji presencia sunt conscripta. Or. im Bresl. Staatsarch. Bresl. Klarenst. 54; des Herzogs grosses Siegel mit kleinem Adlerrücksiegel an rothen Seidenfäden. [3679]

April 26. Sexto kal. Maji. Brieg. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, schenkt zum Besten seiner Stadt Grottkau deren Einwohnern omnes ortos cum vallibus et paludibus, cum piscinis et molendinis, si aliqua de eisdem piscinis aquis fluentibus construere possint vel edificare etc., mit alleiniger Ausnahme des zur Vogtei gehörigen Gartens, alles zwischen medialem villam (Halbendorf), der Stadt selbst und den Wässern Gelegene zu erblichem Besitze, frei vom Erbzinse. Z.: Vir ingenuus Herr Thimo von Coldyze, Wincenz von Silthpere und Jenzcho von Palow, Johann Sohn des Sambor, Sycibor herzoglicher Hofrichter in Brieg und Ottho von Kythlize, Herr Wolker herzoglicher Kaplan, per quem presencia sunt conscripta. Or. im Bresl. Staatsarch. Stadt Grottkau 8. Von dem Siegel nur die rothgrünen Seidenfäden erhalten. Der Abdruck in Pechs Chronik von Grottkau kann nicht für genau gelten. [3680]

April 29. Fer. VI a. Walpurg. Landeshut. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, gestattet dem Bruder Günther, Komtur in Pilavia (Peilau), vom Orden des heiligen Johannes, mit seinem Geld 2 Zinshufen in Peilau zu erkaufen und befreit dieselben von allen Lasten. Z.: Rypert Unvogel Hofrichter, Apeczco von Sydlicz (Seidlitz), Heydenricus von Predel, Herr Tyczco und Albert Hofnotare. Or. im Grossprioratsarch. zu Prag. An grünrothen Seidenfaden das grosse Siegel des Herzogs mit Helmrücksiegel in schwarzem Wachse. [3681]

April 29. III kal. Maji. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt die Stiftung für die Plesselkapelle in der Elisabethkirche zu Breslau (s. ob. 1316 Mai 17). Z.: Mag. Friedemann Kanzler, Mag. Arnold Glogauer Archidiakon, Mag. Meinhard und Peter Bartholomei, Breslauer Domherren, Heinrich von Droguz Pfarrer bei St. Marien Magdalenen zu Breslau und Tyzco von Panwitz Pfarrer bei St. Marien zu Liegnitz und Heinrich von Striegau bischöflicher Hofnotar. Or. im Bresl. Stadtarch. Roppau 29. d. 1—3 in drei gleichlautenden Ausfertigungen. Von der Besieglung sind nur noch Reste der Seidenfäden erhalten. [3682]

Mai 19. Oct. ascens. Domini. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, zeigt seinen getreuen Konsuln in Schweidnitz an, dass, wer immer die Glocke der Predigermönche zu Schweidnitz, die er diesen genommen und seinen Dienern gegeben habe, kaufen würde, deshalb von allen Ansprüchen dritter frei sein soll. Der Herzog verspricht campanam ab omni impetente disbrigare et ipsos emtores certificare. Die Urkunde ist allein in späteren Abschriften erhalten (Bresl. Staatsarch. Senitzische Sammlung, Jauersche Msskr. XXII, 817, Bresl. Stadtarch. A. 1205), wo dann als Jahr 1310 angegeben wird, doch hat damals Bernhard

schwerlich schon selbständig Urkunden ausgestellt, denn Herzog Bernhard urkundet zum ersten Male selbständig erst 26. August 1311 (Reg. 3219). In den Abschriften dürfte eine VII ausgelassen sein (vgl. die zweite folgende Urk., Reg. 3685). [3683]

Mai 21. XII kal. Jun. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, dass vor ihm Kylian von Haugwitz von Johann genannt Rimbabe (Rheinbaben), sein Besitzthum in Petrowicz (Gross-Peterwitz) im Neumarkter Bezirk nämlich 4¼ Hufen nebst Zubehör, 9½ daranstossende Zinshufen und die halbe Mühle daselbst gekauft hat und bestätigt den Besitz zu Lehnrecht cum pleno dominio nihil penitus excluso. Z.: Die Ritter Dither de Drogus, Hermann von Reichenbach, Johann von Borsnicz, Ticzco von Stercza, Johann von Swarczinhorn, Albert de Willecow, sowie Heinrich von Waldow und Mag. Johann von Schoneyche herzoglicher Protonotar qui, presencia habuit in commisso. Im ältesten Bresl. Landbuche A, Bresl. Staatsarch. F. Breslau III, 9a fol. 2b. [3684]

Mai 23. X kal. Jun. hora terc. nd. IXV. Schweidnitz in estuario Jacobi de Gogelow (Goglau), civ. Swidnic. Lutko, Erbvogt in Schweidnitz, und die dortigen Konsuln und Schöffen, sowie die ganze Stadtgemeinde erklären, dass nachdem Renscho, Friczco und andere marestellarii seu stabularii des Herzogs Bernard eine Glocke feilgeboten und dieselbe nach einem andern Orte hätten führen wollen, sie im Hinblick darauf, dass die Glocke aus den Almosen Schweidnitzer Bürger angeschafft worden und es deshalb unrecht sei, solche fortzuschaffen, den Verkäufern 25 Mk. baarer kgl. Groschen gegeben, doch unter öffentlichem Protest, gegen etwaige Ansprüche auf die Glocke zu Recht zu stehen und unter Vorbehalt eines Regresses de evictione gegen die Verkäufer, welche übrigens der Herzog suis litteris disbrigare versprochen habe. Z.: Herr Thymo von Posern und die Pfarrer Johann von Würben, Mag. Nikolaus von Panthenau, Wichnand von Sachenkirch, Arnold Prediger der Pfarrkirche zu Schweidnitz und die dortigen Vikare Johann, Nikolaus, Peczold. Beglaubigt durch Notar Heinrich gen. von Altenburg. Schweidnitzer Privilegienbuch des XIV. Jahrh. No. 67, p. 20. [3685]

Mai 27. Sexta fer. in f. Penthec. Münsterberg. Bernhard und Bolko, Herzoge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, urkunden, dass der Ritter Herr Andreas von Durrinheinrichsdorf (Dörndorf, Kr. Frankestein) de suis excessibus contritus et compunctus zus einem Seelenheile seine Besitzungen in Dörndorf, polnisch Plonicza und Wolferamisdorf, polnisch Sosnove (Wolmsdorf) dem Kloster Kamenz geschenkt hat. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Herr Gosco von Münsterberg, Cunczco Sohn des Herrn Hermann, Heymann von Peterswaldau, Dyrscho von Domancz, Apeczco von Sylicz (Seidlitz), Grabis von Banow, Heinrich Buchwalt, Herr Hermann von Bezcsow, Ticzco herzogl. Notar. Aus dem Or. Kamenz 85 im Bresl. Staatsarchiv, abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 82, wo auch Siegelbeschreibung. Ritter Andreas mit seiner Gemahlin Benigna und seinen Kindern Agnes, Peter und Heinrich erwähnt zum 12. Juni im Kamenzer Nekrolog, schles. Zeitschr. IV, 325. [3686]

Mai 27. Sexta f. in Penthec. Münsterberg. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, ertheilt dem Stifte Kamenz, das ihn zuweilen auch mit Wildpret versorgt, ein Jagd-Privileg, nach dem kein Adeliger befugt sein soll, auf den Stiftsgütern mit Windhunden zu jagen noch auch auf Vögel zu stellen, dagegen die zum Kloster gehörigen Schulzen den Abt als Herrn und Wahrer ihrer Freiheiten ansehen und ohne seine Erlaubniss keine Jagd innerhalb einer Meile vom Kloster ausüben sollen, ausser auf besondere Erlaubniss bei bestimmten Gelegenheiten (Hochzeiten, Kirchweih, Neujahr) und dann nur mit 3 Netzen und innerhalb der Grenzen ihrer Schultiseien. Der Abt solle keinem der Schulzen oder Lehnsleute gestatten, mit Windhunden zu reiten oder zu jagen oder Rebhühner und andre kleinere Vögel zu fangen. Auch sollen dieselben kein Recht haben auf die Nutzungen von den von den Bergen herabkommenden Bächen an Fischereien und dergl., auch wenn sie über ihren Grund und Boden fliessen, noch auch dieselben ableiten dürfen; nur bei Strafen dürfen die Schulzen die Machtbefugniss des Abtes für sich in Anspruch nehmen doch cum moderamine und im Namen des Abtes. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Herr Gerso (richtiger Gosco) von Münsterberg, Cunsco Sohn des Herrn (Hermann, der Name ist in der Vorlage, bei der die Zeugen sonst der vorstehenden Urk. nachgebildet sind, aus Versehen fortgelassen) Hermann (verschrieben statt Heymann) von Petersîzwald, Dirsco von Domancz, Opescho von Silicz (so, nicht Simlicz, wie gedruckt ist), Grabasius (nicht Grabosius) de Ranàw (richtiger Banow), Heinrich Buchwald, Herr Hermann Belczschaw, Titczko herzogl. Notar. Das angebliche Or. Kamenz 94 im Bresl. Staatsarch. ist eine Fälschung des XVI. Jahrh. so gut wie die obenerwähnte Kamenzer Urk. vom 12. December 1316. Das an violetten Seidenfäden hangende Siegel des Herzogs, rückseitig mit Helmsiegel in rothem Wachs, scheint echt. Abgedr. von Pfotenhauer im Kamenzer Urkundenb. Cod. dipl. Siles. X, 81 mit einigen hier verbesserten Ungenauigkeiten und mit dem falschen Datum Mai 17. [3687]

Mai 28. Vig. Trinitat. Brieg. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, befreit gegen eine Zahlung von 60 Mk. die Einwohner von Brieg von dem Zolle in Ohlau, welche Stadt sie fortan mit ihren Waaren zollfrei passiren dürfen. Z.: Die Ritter Jacuſcho von Patschkau, Tammo Quas, Peter de Commerow, ferner Cziczebor, Luther von Schiltberg, Nikolaus von Bischofsheim und Herr Tammo des Herzogs Hofkaplan und Ausfertiger dieses. Or. im Brieger Rathsarch. I, 12 mit dem an grünen und rosa Seidenfäden hängenden Siegel des Ausstellers mit dem Helmrücksiegel. [3688]

Juni 3. III non. Jun. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bekennt, dass Herr Raczlaus, Kustos der Oppeler Kirche, einen Altar in dieser Kirche zu Ehren der heiligen Katharina auf Grund der Urkunde vom 30. Oktober 1306 (vgl. Reg. 2908) dotirt hat, und bestätigt diese Stiftung. Z.: Die HH. Heinrich von Baruth bischöflicher Propst von Breslau, Ulmann Dechant und Arnold Archidiakon (beide) von Glogau, Pascho Archidiakon von Liegnitz, Heinrich von Droguz und Mag. Gosco bischöfliche Domherren zu Breslau. Or., von dessen Besieglung nur der Pergamentstreifen noch erhalten ist, im Bresl. Staatsarch. Oppeln Kollegiatstift 12. [3689]

Juni 3. III non. Jun. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt auf Bitten des Herrn Razlaus, Kustos der Oppelner Kirche, dessen Stiftung für den Altar des heiligen Michael vom 24. November 1312 (vgl. Reg. 3323). Z.: Wie vorher. Nur erhalten in einer Vidimation des Bischofs Balthasar von Breslau vom 24. Juni 1551 im Bresl. Staatsarch. Oppeln Kollegiatstift 217. [3690]

Juni 3. III non. Jun. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, vidimirt und bestätigt die Urkunde Herzog Boleflaws von Liegnitz vom 6. August 1316 betreffend Wilschkowitz, Kreis Nimptsch (vgl. Reg. 3598). Z.: Johann bischöflicher Dechant und Friedmann Kanzler zu Breslau, Arnold Glogauer Archidiakon, Mag. Meynard und Peter Bartholomei Breslauer Domherren, Mag. Gosco Glogauer Domherr und Mag. Jesco von Strehlen (beide) Kapläne und Notare des bischöflichen Hofes. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Klarenstift 55 mit dem an gelben und rothen Seidenfäden hängenden zweiten bischöflichen Siegel. [3691]

Juni 18. Quartodecimo kal. Jul. Ind. XV. Breslau, vor den Thoren der Kathedralkirche. Peter, Pfarrer zu St. Margareth (Kreis Breslau), Andreas und Decanellus, Vikare der Breslauer St. Johanneskirche, entscheiden als gewählte Schiedsrichter zwischen Johann, Pfarrer zu Bresmir (Wüstebriese, Kr. Ohlau), Pascho und Nikolaus Gebr., Erbherren von Andrecowicz (Höckricht, Kr. Ohlau), und Heinrich, Pfarrer zu Domaskirchen (Thomaskirch, Kr. Ohlau) wegen der Feldzehnten in Höckricht, worüber bereits vor Herrn Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherrn und Official (vgl. 1316 Mai 17, Reg. 3574) und darauf in der Berufung vor Herrn Gerlib, Gnesener Official, verhandelt worden war, folgendermassen: Vor allem sollen sie gute Freunde sein. Die freien Zehnten von den Aeckern der Erbherren Pascho und Nikolaus von Andrecowicz, die sie selbst bewirthschaften, werden auf dem Felde der Kirche von Wüstebriese gegeben frei und nach Ritterrecht wie von Altersher. Die decime gonitwales (d. h. von kleineren Stücken eben dahin, wohin der Zehnt von den grösseren gegeben würde, vgl. Stenzel, Bisthumsurk. S. XVIII; s. a. Reg. 440a und 2786) hinter dem Pfluge der Bauern in Höckricht sollen an die Kirche in Thomaskirche, welche dieselben von Alters her besessen hat, von Neuem entrichtet werden. Für die der Kirche zu Wüstebriese während des Streites entzogenen Zehnten sollen die Erbherren einen silbernen Kelch im Werhe von 1½ Mk. für diese Kirche anschaffen und dem Pfarrer Johann 4 Mk. kgl. Groschen bis August 10 geben. Die entstandenen Kosten hat jeder selbst zu tragen. Z.: Heinrich von Wirbna (Würben) der Jüngere Domherr, Peter Crispus, Jakob Augustini, Gregor, Peter weiland Pfarrer von Semirow (Simmenau, Kr. Kreuzburg) und Friedrich Breslauer Vikare, Berold Pfarrer von Allerheiligen (Kr. Oels), Nikolaus von Stobna (Stuben, Kr. Wohlau). Ausgefertigt vom Notar Andreas, des weiland Jakob von Krakau Sohn. Or. in zwei gleichlautenden Ausfertigungen im Bresl. Staatsarch. Trebnitz 158 und Brieg Hedwigsstift 11. An beiden Exemplaren hängen an Pergamentstreifen die Siegel der Aussteller. 1) S. Andree Prsb'. i. Wrat. s. Johis. mit Christus am Kreuze. 2) S. Petri plebani de sct. Margareta (Maria mit dem Christuskinde, unterhalb eine knieende betende geistliche Figur). 3) S. Decanelli Pbri d. ecc. s. Johis i. Wratislavia (Gott Vater thronend mit dem segnenden Christuskinde, zu welchem ein knieender Geistlicher emporbetet). [3692]

Juni 28. Vig. app. Petri et Pauli. o. O. Bruder Johann, Meister des Hospitals der Kreuzträgerbrüder mit dem Stern zu St. Mathias bei Breslau, bekennt, dass Bertold von Cruczeburch (Kreuzburg) die ihm durch den Aussteller verliehene Kirche in Cunowe (Kuhnau, Kr. Kreuzburg) von Neuem der Parochialkirche in Kreuzburg unterwirft, jedoch so, dass genannter Pfarrer seine Pfründe in dem Ordenskloster geniesse und auf Lebenszeit jährlich 6 Mk. aus dem Kloster oder aus erwähnter Parochie erhalte. Z.: Bruder Johann Prior, Pfarrer von St. Elisabeth, Herr Robert Pfarrer von Prusnicz (Prausnitz, Kr. Militsch?), Herr Bertold Pfarrer von Heidenrici villa (Heidersdorf, Kr. Nimptsch?). Kopialbuch des Mathiasstifts zu Breslau aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im Bresl. Staatsarch. D, 67 S. 8/9. [3693]

Juni 29. Sanct. app. Petri et Pauli. Munstirberk. Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, bekennen, dass ihr getreuer Bürger Heinrich genannt Rozebolt von ihrem Oheim Herrn Albert von Hakinburn ein Allod in Nicolai villa (Niklasdorf) nahe der Stadt Strehlen gelegen gekauft hat. Auf die Bitte des Herrn Albert von Hakinburn und dessen Brüder bestätigen sie diesen Verkauf dem genannten Rozebolt und seinem Sohne Peter unter Befreiung von allen herzoglichen Lasten, so wie sie das Allod an Albert verreicht hatten, jedoch müssen Heinrich und seine Söhne dafür jährlich zu Weihnachten 10 Pfund Pfeffer in die herzogliche Küche liefern, wofür sie von dem von Alters her der Kastellanei in Strelin schuldigen Dienste losgelöst werden. Z.: Cunczco von Richenbach, Magnus von Cyrna (Tschirn), Johann von Cyrna, Konrad Wyrbicz (Wirrwitz, Kr. Breslau?), Andreas von Goglow (Goglau, Kr. Schweidnitz), Heinrich von Haugwitz Sohn des Herrn Kylian, Johann Seckelin, Heidan von Gerlachsheim, Ticzco herzogl. Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Strehlen Klarenstift 15 mit dem an rothen und grünen Seidenfäden hängenden grossen Fusssiegel des Herzogs Bernhard mit dem Helmrücksiegel und mit dem an rothen Seidenfäden hängenden kleinen Helmsiegel des Herzogs Bolko. [3694]

Juli 14. Pridie id. Jul. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekennt, dass vor ihm Peter und Andreas Gorsebkowiz 12 Hufen weniger 14 Morgen mit allen Nutzungen und Zubehörungen im Dorfe Gorsebkowicz (Schriegwitz) im Distrikt Neumarkt gelegen, frei von allen Diensten ihrem Vaterbruder Pascho von Gorsebkowiz die Hufe für 30 Mk. verkauft haben. O. Z. Abschr. aus dem XVI. Jahrh. im Bresl. Landb. III, 9, s. fol. 89b/90; das Datum ist aus dem Repert. Frobenianum No. 71 im Bresl. Staatsarch. ergänzt. [3695]

Juli 14. Crast. Marg. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekennt, dass er seinen Erbzins in der Stadt Liegnitz auf den Gehöften, Fleisch-, Brot- und Schuhbänken, Altbüssern, Roth- und Weissgerbern, auf den Sicheln, Eisenkramen fer(ra)mentis, auf der nach der Elle geschnittenen Leinwand, auf den Schwertfegern, Sporern, Messerschmieden, Reich- und Armkramen, Gräupnern (seminibus),

dem Glafe, dem pfennigweis verkauften Salz, Stricken, Halftern, alten Kleidern, Birnen, Zwiebeln, Äpfeln, die zu Wagen auf den Markt gebracht werden, und all seinen anderen Erbzins, wie er ihm zu geniessen pflegte, seinen Bürgern in Liegnitz für 500 Mk. gewöhnlichen Geldes zu Erbrecht verkauft hat. Z.: die Ritter Bronizlaus Buziwoy, Vincenz von Schiltberg, Hoger von Pritticz; (ferner) Hartung Cole, Johann von Rymberg und Herr Paul genannt Pfeffirkorn herzogl. Protonotar und Johann Clavigeri herzogl. Hofnotar und Ausfertiger dieses. Aus Bitschen's Privilegienbuch aus dem XV. Jahrh. abgedr. von Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 37/38. [3696]

Juli 16. Septimo decimo kal. Aug. Breslau. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, bekundet, dass vor ihm Herr Lorenz, Pfarrer von Radacowicz (Rackschütz, Kr. Neumarkt), bekannt hat, dass er Zeit seines Lebens jährlich anstelle der Ritterzehnten von den Aeckern, welche Personen ritterlichen Standes in Radacowiz (Rackschütz), Semydrosicz (Schöbekirch, Kr. Neumarkt), villa Stephani (Stephansdorf, Kr. Neumarkt) und Alberti villa (Jakobsdorf, Kr. Neumarkt) mit eigenem Pfluge zu bestellen pflegen, dem Herrn Pfarrer und der Kirche zu Costemlot (Kostenblut) 4 Mk. jährlichen Zinses pünktlich bei Strafe von 1 Mk. zu zahlen hat. Wird die Strafe bezahlt oder nicht, so soll nichts destoweniger Alles in seinem Bestande bleiben, wie das Alles in früheren Schiedsbriefen zwischen Herrn Johann von Kostenblut und Herrn Konrad, Pfarrer von Schöbekirche, ausführlich enthalten ist (cf. Regg. 3185, 3257 u. 3259). Dagegen gehören die Zehnten von den von Bauern und Personen geringeren Standes bebauten Aeckern obengenannter Dörfer, wie Herr Lorenz bekannte, zur Kirche in Kostenblut. Z.: Otto Friso, Martin Diakon und Kleriker des Mag. Peter Domherrn zu St. Egidien in castro Wrat., Dietrich Notar und Peter des Ausstellers familiares. Transsumirt in dem Rotulus (Rolle) vom 15. April 1318 im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 164b. [3697]

Juli 18. XV kal. Aug. Breslau. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, bekundet, dass vor ihm Herr Syfrid, Pfarrer von Romolcowicz (Romolkwitz, Kr. Neumarkt), jährlich Zeit seines Lebens 2 Mk. Groschen dem Herrn Johann, Pfarrer von Costemlot (Kostenblut), nach Massgabe seiner Amtsvorgänger zu geben versprochen hat, so wie dies in den Schiedsbriefen zwischen Herrn Johann, weiland Pfarrer in Romolkwitz, des Herrn Siffrid Vorgänger, und genanntem Herrn Johann von Kostenblut näher enthalten ist (cf. Reg. 2871). Z.: Nikolaus von Waczenrode Breslauer Bürger, Nikolaus Cosconis Vikar an der Breslauer Kreuzkirche, Dietrich des Ausstellers Notar. Transsumirt in dem rotulus (Rolle) vom 15. April 1318 im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 164b. [3698]

Juli 21. XII kal. Aug. p. a. 1. Avignon. Papst Johann XXII. ernennt den Berthold von Hennenberg auf 10 Jahre zum Prior des Johanniterordens in Böhmen, Polen, Oesterreich und Mähren. Abgedr. bei Dudik, Iter Romanum II, 129 ff. [3699]

Juli 21. Donrst. vor s. Jac. Lewinberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, von Fürstenberg, Herr zum Jauer, verspricht, wenn er Etwas mit seinen Bürgern zu Löwenberg zu reden habe, sie nach ausserhalb nicht zu zitiren. Z.: Herr Kyczold von Hoberg, Herr Jenechin von Silicz (Seidlitz), Herr Heinrich von Dytmarsdorf (Dittmannsdorf), Herr Bernhard von Czedelicz, Albrecht Beyer, Siffrid Renker, Hannos Ryme; ausgefertigt von Herrn Peter von Ottindorf herzoglichen Landschreiber. Aus dem Or. des Stadtarchivs zu Löwenberg No. 3 abgedr. bei Wesemann, Urkunden der Stadt Löwenberg. Bericht des dortigen Realprogymnasiums (1885) S. 15, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. [3700]

Juli 23. Dec. kal. Aug. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Gericho und Gyscho, Söhne des Breslauer Bürgers weiland Gerhard von Muilnheym, das Allod Petirwiz im Dorfe Petirwiz (Pollnisch-Peterwitz) bei Yeskotil (Jäschgüttel) im Breslauer Distrikt gelegen mit all dem Herrschaftsrecht dem Breslauer Bürger Arnold genannt Quusvelt (Kusfeld, vgl. Cod. dipl. Siles. XI, 108) die Hufe für 55 Mk. gewöhnlichen Geldes verkauft haben. Z.: Die Ritter Johann von Swarzcenhorn und Johann von Porsniz, ferner Stephan von Parchwitz und die Breslauer Bürger Konrad de Cyndato, Nikolaus und Merkelin (beide) genannt Grasevinger, Nikolaus von Pasteriz und Johann von Schoneche herzoglicher Protonotar, cui presencia dedimus in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Katharinenkloster 14 mit dem an rosa Seidenschnüren hängenden Fusssiegel des Ausstellers und dem Adlerrücksiegel. [3701]

Juli 25. Jac. ap. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass er Thymo und Harthmann (beide) genannt von Ronov (Rohnau) wegen ihrer treuen Dienste zur Besserung ihres bei Liegnitz gelegenen Dorfes genannt Pantinsdorf (Pansdorf) zu Lehnrecht 3 Hufen seines Waldes am Schwarzwasser gelegen auf jener Seite des Waldes, welchen die Liegnitzer Bürger besitzen, am Aufstieg des Wassers aufwärts abzumessen mit allen Nutzungen als zum Dorf Pansdorf für immer zugehörig geschenkt hat. Z.: Vincenz von Schildberch, Hertlin von Ronow, Hartung Kuyle, Johann von Rimberch, Raynvold Vilz, Otto von Zhezhowiz (Zscheschwitz) und Konrad von Zhessov (Zeschau) herzogl. Hofnotar qui presencia habuit in commisso. Or. im Breslauer Staatsarch. Benediktinerinnen Liegnitz 2, an graublauen Seidenschnüren hängt das bekannte Fusssiegel des Ausstellers mit dem Schachhelmrücksiegel. [3702]

Juli 26. VII kal. Aug. Bei Kamenz. Heinrich, Bischof von Breslau, überträgt, da die Gemeinde in Sram (Schrom, Kr. Frankenstein) bei Kamenz sich so sehr vermindert hat und die Güter daselbst vom Feinde so verwüstet sind, dass der Seelsorger daselbst jetzt nicht mehr leben kann, die noch übrigen Parochianen in Szram und die Bewohner von Wolrami villa (Wolmsdorf, Kr. Frankenstein), die früher nach Schrom gehörten, zumal ihr Pfarrer jetzt verstorben ist, der Seelsorge des Pfarrers in Durren-

henrichsdorf (Dörndorf, Kr. Frankenstein), dem sie die Annonen (Messkorn) und die anderen Parochialabgaben zu leisten haben. Die Bewohner von Slabatendorf (Schlottendorf, Kr. Frankenstein), die von Alters her zur Pfarrei Schrom gehörten, verbindet er der Nähe wegen mit der Kirche in Rychenow (Reichenau, Kr. Frankenstein). Die Wiedmuth der ehemaligen Pfarrei in Schrom aber, bestehend aus zwei Hufen und einem Zins von einigen Gärten in Reichenau, verreicht er dem Kloster Kamenz, welches die Herrschaft in genanntem Dorfe Schrom hat. Z.: Fredemann Kanzler, Arnold (von Protzan) Glogauer Archidiakon, Pascho Liegnitzer Archidiakon, Meinhard und Peter Bartholomei can. nostri Wrat. Or. im Breslauer Staatsarchiv Kloster Kamenz 86 mit dem an Pergamentstreifen hängenden zweiten bischöflichen Siegel; abgedr. von Pfotenhauer, Kamenzer Urkundenb. (Cod. dipl. Siles. X), 82/83. [3703]

Juli 26. Crast. b. Jac. ap. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekennt, dass er all sein Herrschaftsrecht, nämlich alle Steuern, Fronfuhren, Angarien und Perangarien und all seine General- und Spezialrechte auf zwei Hufen in Muchebur (Mochbern) im Breslauer Distrikte seinem getreuen Breslauer Bürger Arnold Rulandi, der diese Hufen von einigen Bauern gekauft hat, für 14 Mk. jedoch mit Vorbehalt des Rückkaufsrechtes für sich und seine Erben verkauft hat. Z.: Die Ritter Dyether von Drogus, Peter von Kumeyse (Camöse, Kr. Neumarkt) und Hoyer von Pritticz, der Breslauer Bürger Mathias von Mulheim, Günther von Crizanewicz (Paschwitz, Kr. Breslau nach Knie) und Mag. Johann von Schöneiche herzoglicher Protonotar, cui presencia dedimus in commisso. Or. im Breslauer Domarchiv M. 24 mit dem an rothen und blauen Seidenschnüren hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel. [3704]

Juli 29. IIII kal. Aug. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verzichtet zu seiner Vorfahren und seinem Seelenheil zu Gunsten des Klosters Leubus auf die ihm zustehenden Ritterdienste in Olsina (Langenoels) und Heidenrici villa (Heidersdorf) in seinem Nimptscher Distrikte gelegen, Güter, die er dem Kloster geschenkt hatte, wo aber in den Verleihungsurkunden (vgl. z. B. 3238) die von den Schulzen zu leistenden Rossdienste aus Nachlässigkeit ausgelassen waren. Z.: Die Ritter Herr Brunizlaus Budywoy genannt und Hoyer von Pritiz (Prittwitz), (ferner) Vincenz von Schiltberg Ritter, Stephan von Parchowicz, Johann Csambor(ii von Schildberg). Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 192 mit dem an grünrothen Seidenschnüren hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3705]

Juli 30. III kal. Aug. p. a. 1. Avignon. Papst Johann XXII. providirt Stephan Nicolai mit einem vakanten Kanonikat der Breslauer Kirche und einer Pfründe unter Benachrichtigung des Bischofs, des Dechanten und des Kapitels zu Breslau. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C. 300. [3706]

Aug. 10. IIII id. Aug. Opatovitz (Oppatowitz, Kr. Beuthen O.-S.). Johann, Bischof von Krakau, investirt den Bruder Albert vom Praemonstratenser-Orden des Klosters St. Vincenz bei Breslau, der ihm von Herrn Johann, desselben Klosters Abte, für die Kirche St. Margarethe bei Bythom, an der dieser Letztere selbst bis zu seiner Wahl zum Abte als Pfarrer gewirkt hatte, präsentirt worden ist. o. Z. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 163 mit dem an Pergamentstreifen abhangenden als Sekret bezeichneten Siegel des Bischofs, drei Kronen enthaltend. [3707]

Aug. 15. XVIII kal. Sept. Nyze (Neisse). Heinrich, Bischof von Breslau, bewilligt dem Propst und den Brüdern des Marienhospitals bei Neisse vom Orden des heiligen Grabes wegen ihrer Verdienste um die Krankenpflege für die Besitzungen, welche in seiner Altstadt Neisse Herbord von Meynhusyn und seinen Erben durch genanntes Hospital abgekauft worden sind und auf 4 oder 3½ Hufen sich ausdehnen, desgl. auch für die Besitzungen, welche einstmals durch Bruder Konrad den Blinden an das Hospital gekommen sind, Freiheit von der Leistung des Zehnten, Zinses und aller sonstigen Lasten. Z.: Fredemann Kanzler, Arnold Glogauer Archidiakon, Ulmann Glogauer Dechant, ferner Meinardus und Nikolaus von Banz Pfarrer von Ottmachau, Bresl. Domherren, Johann bischöfl. Vogt von Neisse und Werner bischöfl. Claviger, Jesco Pfarrer von Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain) und Heinrich von Striegun (Striegau), bischöfl. Notare und Hofkapläne. Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Kreuzstift 51; an rothgelben Seidenfäden hängt das zweite bischöfl. Siegel, dessen Befestigung geflickt zu sein scheint. [3708]

o. T. o. O. H(einrich), Bischof von Breslau, appellirt an den päpstlichen Stuhl, nachdem H(einrich), Archidiakon, und Jo(hann) . . als Executoren einer päpstlichen Provision den Kleriker Ny(kolaus) in den Besitz der Pfarrkirche zu Swyn seiner Diözese (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain, weiter unten im Text heisst es dann aber Stein, was dann auch wieder auf mehrere Orte gedeutet werden könnte) gesetzt, obgleich die Provision auf eine Pfarre mit 25 Mk. beschränkt war, während diese 40 Mk. einträgt, und ohne dass sie bereit wären, ihren Fehler gutzumachen. Aus dem Formelbuch des Arnold von Protzan mitgeth. von Wattenbach im Cod. dipl. Sil. V, Seite 117. Diese undatirte Urk. hat lediglich aus dem Grunde an dieser Stelle ihre Einreihung gefunden, weil in der vorhergehenden Urk. der Pfarrer von Schweinhaus erwähnt wird. [3709]

o. T. o. O. Heinr(ich, Bischof von Breslau), drückt dem Gnesener Domherrn und Offizial . . . seine Verwunderung darüber aus, dass er ihn und die Seinen so leichthin an einen ganz gefährlichen Ort citire, wohin auch ein einfacher Bote nur mit grosser Gefahr komme. Ausserdem ist in der Sache, worin er seinen Kaplan Mag. . . . auf Klage des Klerikers Nikolaus citirt hat, längst von diesem und ihm, dem Bischofe, an den päpstlichen Stuhl appellirt, obgleich das Verfahren der Exekutoren nichtig war, insofern ihre Provision mit der Kirche über ihre Befugnisse

ging (vgl. die vorstehende Urk.). Er möge sich also der Sache nicht annehmen, ohne Rücksicht auf den geringen Gewinn vom Kläger, weil er, der Bischof, mehr für ihn thun könne. Er berichte ihm glaubwürdig, dass der Gnesener Erzbischof B(orislaus, sein Nachfolger Janislaus wurde am 7. November 1317 providirt) am päpstlichen Hofe gestorben sei, wie Boten und Briefe des neugewählten Bischofs von Lebus N(ikolaus) und anderer bei der Kurie Weilenden berichtet hätten. Formelbuch des Arnold von Protzan, Cod. dipl. Siles. V, 224/225. Die Einreihung an dieser Stelle findet in der vorhergehenden Urk. ihre Begründung. [3710]

Aug. 25. In crast. s. Barth. Landeshut. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, urkundet, dass er wegen der Verdienste seiner getreuen Bürger in Strigon (Striegau), und weil sie ihm 20 Mk. baares Geld geschenkt haben, sie bei dem Rechte, welches sie zu Zeiten seines Vaters, des Fürsten Bolko, Herzogs von Schlesien und Herrn zu Fürstenberg, genossen, erhalten will, nämlich dass keine neuen Fleisch-, Brot- oder Schuhbänke in Striegau weiter errichtet werden dürfen. Z.: Tammo von Zylitz (Seidlitz), Heinrich von Wilkow, Johann von Hain, Peter von Cirla (Zirlau, Kr. Schweidnitz), Peter von Rybniz (Reibnitz), Apezco von Pomerio (Baumgarten, Kr. Bolkenhain), Heinrich von Bedes(?), Herr Tizco herzoglicher Notar. Nach einer einfachen Abschrift neuerer Zeit in den Tuchmacherakten im Striegauer Rathsarchiv. [3711]

Sept. 10. IV id. Sept. alias nonas. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verreicht seinem ehemaligen Hofnotar Johann und dessen Bruder Nikolaus, Neumarkter Bürgern, all sein Herrschaftsrecht auf 6 Hufen in Falkenhain (Kr. Neumarkt), so dass sie diese Hufen ganz frei von allen Geschossen haben sollen. Nur in einem Auszug des XVI. Jahrh. aus einem verloren gegangenen Breslauer Landbuch im Repertor. Frobenianum im Bresl. Staatsarch. I, 52 erhalten. Ob das Datum richtiger als September 2 (IV non.) zu bezeichnen wäre, bleibt ungewiss. [3712]

Sept. 12. Fer. 2 p. nat. b. Mar. virg. Ratibor. Leste (Lestko), Herzog von Ratibor, schenkt Gotthard, Bürger seiner Stadt Ratibor, wegen seiner getreuen Dienste 3 Hufen (laneos seu mansos) frei von allen Lasten und Diensten und mit dem ganzen Herrschaftsrecht zu Erbrecht im herzoglichen Dorf Luboma (Lubom, Kr. Ratibor). Z.: Vitcslaus Kastellan von Ratibor, Wenzel von Belch (Belk), Egidius von Dambescho (Dubensko), Lecza herzoglicher Amtmann (flodarius), Herr Godinus herzoglicher Protonotar. Abschrift des XVIII. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. F. Opp.-Rat. I. 101.c. [3713]

Sept. 13. Id. Sept. Bologna. Rogerius Cacia, Generalvikar des Bischofs (Hubert) von Bologna, vergleicht den Pfarrer Johann von Wüstebriese mit dem Breslauer Domherrn Stephan wegen der Zehnten von Runzen (Kr. Ohlau). Cod. dipl. Siles. IX, S. 259, No. 1598, aus einem Kopialbuche des Brieger Hedwigsstiftes in der Wiener Hofbibliothek. [3714]

Sept. 21. Viola (Elisabeth), Tochter des Herzogs Mesko I. von Teschen, stirbt. Grotefend, Stammtafeln der Schles. Fürsten. 2. Aufl., Tafel VII, No. 3.

Sept. 22. In crast. s. Mathei. Breslau in der Kreuzkirche. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, transsumirt auf Bitten des Prokurators des Breslauer Klarenklosters Konrad verschiedene unverdächtige Urkunden, 1) von 1268 Mai 12 (Reg. 1301), 2) von 1278 November 13 (Reg. 1515), 3) von 1301 Juli 15 (Reg. 2652, wo das falsche Datum Aug. 5 statt Juli 15), 4) von 1306 Juni 6 (Reg. 2893), 5) von 1307 Februar 10 (Reg. 2929), 6) von 1308 August 8 (Reg. 3009), 7) von 1315 Juli 24 (Reg. 3512), 8) von 1316 August 2 (Reg. 3595), 9) von 1316 August 6 (Reg. 3598), 10) von 1316 August 6 (Reg. 3601), 11) von 1317 April 24 (Reg. 3688). Z.: Herr Syfrid von Grifenstein Domherr, Johann Dechant, Heinrich von Jarschow, Gottfried von Liegnitz und Lorenz Vikare der Kreuzkirche, Bruder Hildebrand Guardian von Münsterberg, Bruder Johann von Brieg vom Orden der Minderbrüder. Versehen mit dem Notariatszeichen des kaiserlichen Notars Bertold, Sohnes des weiland Albert von Ratibor, Breslauer Bürgers, und transsumirt von Dietrich, Sohn des weiland Dietrich des Älteren von Hartmannsrode, scriba actorum Wrat., kaiserl. Notar. Abschr. in dem Kopialbuch des Breslauer Klarenstifts aus dem XIV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D. 23, fol. 213 ff. [3715]

Sept. 30. b. Jeronimi. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft seinen Gerstenzins auf der Mühle in der Judenstadt bei Liegnitz am Schwarzwasser gelegen und von den dort in der Judenstadt gelegenen und zu der Mühle gehörenden Gärten, nämlich von 6 Maltern und 8 Scheffeln dem Herrn Oyger (Hoyer) von Pretyze (Prittwitz) für 50 Mk. Groschen baares Geld zu Erbrecht. Z.: Die Ritter Merbotha Hugwyze (Haugwitz) und Heinrich von Landescron, Johann Samborii von Silthperg (Schildberg) genannt, Albert Bavarus, der Breslauer Bürger Gysko de Resta, Heinrich von Rogen (Rogau, Kr. Liegnitz), Nikolaus von Woycechsdorf (Woitsdorf, Kr. Goldberg-Haynau) und Herr Wolker Hofkaplan und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Bresl. Klarenstift 56 mit dem an grünen und rothen Seidenschnüren hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3716]

Okt. 1. Kal. Oct. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Vürstinberch, bekundet, dass Utha, die Wittwe des Herrn Apeczcho, den Ansprüchen ihres Dotaliciums auf die Besitzungen in Rychenowe (Reichenau, Kr. Frankenstein) gegenüber Heinrich von Haugwitz, dem Sohne des Herrn Kylian, zu Händen des Klosters Kamenz entsagt hat. Z.: Rûlo Kûrdebok, Thammo von Haugwitz, Cunczcho Sohn des Herrn Hermann von Rychenbach, Konrad Scolaris von Hayn, Nykusco von Nymcz, Henmann von Petirswalde, Albert Hofnotar. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch., Kloster Kamenz CX, abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, S. 83/84; an Pergamentstreifen hängt das Fusssiegel des Ausstellers. Die Datirung ist durch die Interpunktion (Kal. Octobris) sicher gestellt. [3717]

Okt. 6. In oct. b. Mich. archang. In castris ante Brandatindorf (Brandorf, Kr. Meseritz). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, bestätigt die Schenkung des Erbgutes Novum Kramsko (Klemzig, Kr. Züllichau) durch Hedwig, Wittwe des Hektor von Klemzig, an das Cisterzienserkloster in Obra (Kr. Bomst). Z.: Sulko von Lessotendorf, Ditmar von Panewiz, Werner von Der (Dyrhn), Konrad von Lobele, Friczko und sein Bruder Boto von Treplin, Jesko von Koslowe, Herr Simon Pfarrer von Zbenzin (Bentschen, Kr. Meseritz), ausgefertigt durch den Protonotar Zacharias. Abgedr. aus einem Privilegienb. des Posener Staatsarchivs im Cod. dipl. majoris Poloniae II, S. 334. [3718]

Okt. 7. btt. Sergi(i) et Bachi. Cosle (Kosel). Wladislaus, Herzog von Beuthen und Kosel, entscheidet den vor ihm und seinem Hofrichter Paul Kola(n)da zwischen dem Abt Hermann von Leubus, sowie Renzco, Prokurator seines Hofes von Kazimir, und einer Wittwe gewöhnlich genannt Predzka geführten Streit wegen eines Theils eines Erbgutes (hereditas), den die Frau als eine von ihrem Manne ihr propter nuptias zugewiesene Morgengabe in Anspruch nahm, während der Abt und sein Kasimirer Prokurator die Verjährung vorbrachte, dahin, dass der Abt jene Erbschaft recht erworben und deshalb sie auch als rechtmässiger Besitzer innehaben solle. Und damit geht der Streit in rem iudicatam über. Z.: Paul Kola(n)da Hofrichter, Sscico, Cornicza, Ulrich de Presmire (Wüstebriese), Peter gen. Strala, Nik. Rrzosna, Nik. Brusso, Peter Bürger, Dominikus Pfarrer von Zlavecize (Schlawentzütz). Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 193 mit dem an Pergamentstreifen hängenden bekannten Siegel des Ausstellers. [3719]

Okt. 8. VIII id. Oct. Neisse. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt, da der Vogt Johann und die Bürger seiner Stadt Neisse zur Mehrung ihrer Beider Vortheile gewisse, vor der Stadt gelegene Felder, die viwede genannt, von denen wenig oder kein Nutzen gekommen ist, zum Ackerbau wieder zu gebrauchen sich entschlossen hätten, in Erwartung seines und seiner Kirche Nutzens diese Verwendung unter der Bedingung der Entrichtung von einem Vierdung Zehnten oder Zinses von jeder ausgesetzten Hufe pro Scheffel, ihm und seinen Nachfolgern jährlich von den Bebauern der Hufen mit Ausnahme derjenigen Hufen, welche nach dem Aussetzungsrecht seinem Neisser Voigt überlassen sind, an den je die sechste Hufe ihren Vierdung abzuführen hat. Z.: Die Breslauer Domherren die Herren Nikolaus von Banz, Ulmann Dechant und Mag. Arnold archid. Glogov. und Meinard und dazu Bernher bischöflicher claviger Nissens. Fehlerhaft abgedr. bei Minsberg, Gesch. Darstellung etc. von Neisse, Anhang S. 12, 13, aus einem Privilegienbuch der Stadt Neisse (16. Jahrh.), No. IV (BB) fol. 57. [3720]

Okt. 21. Fer. tertia p. b. Nicol. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm seine Breslauer Bürger Heinrich und Günther, Söhne des weiland Günther des Kleinen, gegen ihren Halbbruder (von der Mutter) Johann auf all ihr Gut und Recht im Dorfe ad sanctam Katharinam (Kattern) im Breslauer Distrikt verzichtet haben. Z.: Andreas Radag, Cunad von Cyndato, Gotko

von Cyndato, Arnold Quisvelt (Kusvelt, Cod. dipl. Sil. XI, 108), Breslauer Bürger, und Johann von Schoneche herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Matthiasstift 68 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [3721]

Okt. 27. VI kal. Nov. Glogau. Mechtild, Herzogin von Schlesien und Herrin zu Glogau, erlässt mit Zustimmung ihrer Söhne, der Herzöge Heinrich und Johann, dem Johann genannt Rinmann, villanus in Brostow (Brostau, Kr. Glogau), eine von den 3 Mk. jährlichen Zinses, die er von seinen 2 Hufen daselbst ihr jährlich zu zahlen hat, da er diesen Zins von 1 Mk. abgekauft hat. Dafür soll er von allen herzoglichen Lasten befreit sein und nur Martini die 2 Mk. und 4 Kapaune als Zins zu entrichten brauchen. Dagegen behält die Herzogin sich und ihren Nachfolgern vor jus patronatus, collationem seu merum dominium, wenn jene Hufen verkauft oder vertauscht werden. Z.: die Ritter Albert Truchsess de Burnis, Zabico Grell, Zwato und Preczlaus von Reynhartsdorf, ferner Heinrich von Tarnau und Johann von Zarovia (Sorau). Supplement No. 27 des Glogauer Privilegienbuchs Liber Niger gen. Bd. I. [3722]

Nov. 12. In crast. b. Mart. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft seinen Liegnitzer Bürgern den fundus seines Waldes, welcher sich vom Schwarzwasser bis zum Allod des Dietrich von Slych erstreckt, zu nützlicher beliebigen Verwendung für die Stadt und erlaubt ihnen ferner die Anlegung von 10 Schuhbänken und einem Gerbhaus in genannter Stadt. Z.: Bronizslaus Buziwoy, Woyschko de Ruffa ecclesia (Rothkirch, Kr. Liegnitz), Albert der Baier, Johann von Rymberg, Thomka von Michelsdorf, Nikolaus von Ohlau Liegnitzer Hofrichter, Herr Paul genannt Pfefferkorn, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aus dem Or. im Liegnitzer Stadtarchiv No. 19 abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 38/39, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [3723]

Nov. 26. In crast. b. Kath. virg. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass er seinen Getreuen von der Stadt Liegnitz seinen Zins von 15 Mk. jährlichen Zins auf 15 Kaufkammern 1) des Ekehard, 2) des Werner Gothschalkinne, 3) des Nikolaus von Lübeck, 4) und 5) des Heinrich von Ruja (Royn) und der Kinder des Jono Sybothonis auf 2 Kammern, 6) des Sydlo von Brokotindorf, 7) des Jakob des Gewandschneiders, 8) des Cunad von Brokotindorf, 9) des Peczold von Kaliz, 10) des Luther und des Johann genannt von Kobil, 11) des Hartlieb von Lemberg, 12) des Arnold von Bresin für die Erben seiner Tochter, Wittwe des von Michelsdorf, 13) des Cunad Bischof, 14) des Ulrich von Haynau und 15) des Heinrich von Crotschschicz (wohl Kroischwitz) zu Erbrecht verkauft hat. Z.: wie vorher. Aus dem Or. des Liegnitzer Stadtarchis No. 20 abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz, S. 39, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [3724]

Dec. 2. Fer. sexta prox. p. d. s. Andr. ap. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, hebt zum Nutzen seiner Stadt Brieg den Zoll auf Holz und andere Kaufmannswaaren bei seinem Schloss Coln (Köln bei Brieg) auf und legt denselben auf die Brücke der Stadt Brieg, so jedoch, dass die Brieger für ihre ankommenden und abgehenden Handelswaaren wie Holz, Salz, Wachs, Ziegel, Mörtel und andere frei sein sollen. Die Fremden jedoch, die ausserhalb des Gebietes der Stadt Brieg wohnen, geben dort an der Brücke den gewohnten Zoll, nämlich von einem grossen Schiff 2 Skot, von einem kleinen ½ Skot, von einem Floss Bauholz 2 Skot, von einem Floss Brennholz 1 Skot. Bei der weiteren Herabschiffung des Holzes und anderer Kaufmannswaaren jenseits der Brücke haben Einheimische wie Fremde den gewohnten Zoll zu bezahlen. Z.: Vincenz von Schiltberch, Johann und Luther von Schiltberch, Albert der Baier, Cyseborius, Johann Rimberch, Herr Giselher herzoglicher Kaplan und Konrad von Hesshov (Zeschau) herzoglicher Notar. Aus dem Or. im Brieger Stadtarch. I, 11 abgedr. in Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Siles. IX) ed. Grünhagen S. 232, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [3725]

Dec. 13. Fer. tertia p. d. b. Nicol. Breslau. Janussius, genannt von Vullensteyn (Fullenstein), Kustos der St. Johanniskirche, bekundet, dass Peter und Arnold, Vögte von Boraw (Bohrau, jetzt Kr. Strehlen), zu Erbrecht die Mühle bei Bohrau am Wasser La (Lohe) und auf dem Grund und Boden des Domstiftes den Breslauer Bürgern Heinrich, genannt Mönch und Walther von Brieg für 300 Mk. königlicher Pfennige jedoch mit dem Rückkaufsrecht innerhalb eines Jahres verkauft haben Z.: Martin Vikar des Ausstellers, Werner Vogt und Diener des Propstes (Heinr.) von Baruth, und die Breslauer Bürger Thilo von Lubavia (Liebau) und Heinrich von putrido ponte (Faulbrück, Kr. Reichenbach). Kopialbuch des Bresl. Domkapitels aus dem XV. Jahrh. Liber Niger gen. fol. 63a im Bresl. Domarchiv. [3726]

Dec. 16. Sexta fer. a. d. s. Thome ap. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr von Vürstinberch und Vormund seines Bruders Herzog Bolko, bekundet, dass sein Ritter Herr Kylian von Haugwitz im Namen des Stiftes Heinrichau von ihm mit Einwilligung seines Bruders Herzog Bolco einen ganzen Rossdienst in Bertoldi villa (Berzdorf, Kr. Münsterberg) für 100 Mk. königlich, ebenso das ganze Erbgut Cesslawicz (Zesselwitz, Kr. Münsterberg) aus 12 Hufen und das ganze Erbgut Nechowicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg) aus 7 Hufen bestehend für 64 Mk. gleicher Währung gekauft hat. Diese Erbgüter sowie die Lehnsleute und Bauern in Berzdorf befreit der Herzog von jedwedem Rossdienst. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Herr Kylian von Haugwitz, Heinrich dessen Sohn, Rulko Kurdebok, Heydan von Gerlachsheim, Peter von Rocis, Cunad von Jegerdorph, Schiban von Caldinbürn (Kaltenbrunn, Kr. Schweidnitz). Or.-Urk. des ehemaligen Klosters Heinrichau, jetzt im Bresl. Domarch., mit dem an rother und gelber Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3727]

Dec. 16. Sexta fer. a. d. b. Thome ap. Reichenbach. Bolko, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bekundet, dass sein Ritter Herr Kylian von Haugwitz im Namen des Klosters Heinrichau von seinem Bruder Bernhard, Herzog von Schlesien und Vormund seines Landes, einen vollen Dienst mit einem Streitrosse auf Bertoldi villa (Berzdorf, Kr. Münsterberg) für 100 Mk. königlich, ebenso das ganse Erbgut Cesslawize (Zesselwitz, Kr. Münsterberg) aus 12 Hufen bestehend, ebenso das ganze Erbgut Nechowize (Neobschütz, Kr. Münsterberg) aus 7 Hufen bestehend, für 64 Mk. gleicher Währung gekauft hat. Herzog Bolko befreit das Kloster mit den Erbgütern Zesselwitz und Neobschütz, sowie die Lehnsleute und die Bauern des Klosters in Berzdorf vom Rossdienst. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Herr Kilian von Haugwitz und dessen Sohn Heinrich, ferner Herr Hermann von Bethshow (Bettschau), Herr Hermann Pfarrer in Reichenbach und die Brüder Merbot damals Marschall und Johann (Haugwitz), ferner Rudelin Kurdeboc (Kurzbach). Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 60 mit dem an rosa Seidenschnur hängenden kleinen Helmsiegel des Ausstellers. [3728]

Dec. 23. Kal. Jan. decimo. Geschehen in der Kirche der Ratiborer Dominikanerinnen, verkündet in Zar (Sohrau) vor Vogt und Schöffen und gegeben bei Ratibor. Nicholaus, Abt von Ruda (Rauden) des Cistercienserordens, verkauft mit Genehmigung des Herzogs Lestko von Ratibor und Erlaubniss der Visitatoren und Zustimmung des Konvents 4 freie Fleischbänke in Zar (Sohrau, Kr. Rybnik), indem die Nothdurft des Klosters dazu zwingt, der erlauchten Herrin Schwester Ofca vom Dominikanerinnenorden bei Ratibor (Grotefend, Stammtafel V, 20) mit vollem Eigenthumsrecht. Diese Bänke, welche vom Hofe des Herzogs aus rechts in der Mitte der Fleischbänke liegen, haben in diesem Jahre inne 1) Librich, 2) der Sohn des Martin, 3) und 4) Tilo genannt Heupt und Cunzo von Holkyn. Z.: Mag. Godin Kanonikus der Kapelle des Herrn Herzogs und die Herren Martin Ratiborer Landrichter, Nicholaus Ceciradi, Pacosius Stoygnevi und die Herren Bürger Johann Macyconis, Oswald, Werner, Tytuso. — Lestko, Herzog von Ratibor, bestätigt den Verkauf der vier freien Fleischbänke in Sohrau durch den Abt Nikolaus von Rauden an des Ausstellers Schwester Ofca. Or. im Bresl. Staatsarchiv Dominikanerinnen zu Ratibor in 2 Ausfertigungen (18 und 19), die im Text etwas von einander abweichen. Beide Ausfertigungen sind abgedr. im Cod. dipl. Siles. II, S. 28/30, wo auch über die Besiegelung nachzusehen. [3729]

Dec. 27. 1318 an sant Johanstag. Wien. Heinrich von Lipa und sein Anhang, darunter Heimann Berce (Berka) von Glatz, verbinden sich mit König Friedrich und den Herzögen von Oesterreich gegen König Johann von Böhmen. Nach Kurz, Oesterreich unter König Friedrich dem Schönen. Beilage XVII p. 466, abgedr. im Cod. dipl. Moraviae VI, 114/115. Angeführt mit der Jahreszahl 1318 in den Glatzer Geschichtsquellen I, 37. [3730]

Dec. 27. s. Joh. ev. 1318. Spandau. Woldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bekundet, dass er seinen Bürgern in Sagan das Dorf Ekhardstorph (Eckersdorf, Kr. Sagan) mit allen Nutzungen, Zugehörungen und Rechten geschenkt hat. Z.: Herr Rod(olfus) Herzog von Sachsen, Günther Graf von Kevernberg, Konrad von Redere, Droyseco (aus dem Geschlecht von Kröcher, siehe das Namensverzeichniss bei Riedel, Cod. dipl. Brand.), Sloteko, Christanus von Gherardstorph, Ritter des Markgrafen. Or. im Saganer Rathsarchiv mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers. Aus demselben sehr fehlerhaft abgedr. von Worbs, Archiv für die Geschichte Schlesiens etc. (1798) S. 350. Besserer Abdruck bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B. I, 428. An beiden Druckorten mit der Jahreszahl 1318. [3731]

Dec. 28. sanct. Innoc. mart. 1318. Actum et datum Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Vürstinberch, bekundet, dass die Striegauer Bürger Konrad von Bekern (Beckern, Kr. Striegau) und Johann Schön genannt Weber von dem gestrengen Herrn Heinrich von Dythmari villa (Dittmannsdorf) eine Mühle im Dorfe Moraw (Muhrau) bei Striegau gekauft und von ihm die Bestätigung dieses Kaufes erhalten haben. Z.: Herr Rabinswalt, Herr Spiegel von Bezchow (Bettschau), Rypert des Herzogs Hofrichter, Apeczco von Sylicz (Seidlitz), Konrad von Logowe (Logau), Konrad Scolaris von Hain, Johann sein Bruder, Alexander von Cyrla, Nikolaus Henningi von Hain, Tyczco des Herzogs Notar. Or. im Bresl. Staatsarchiv Striegau Benedictinerinnen 15 mit dem an grünrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3732]

Dec. 31. 1318 i. vig. Circumcis. (Beuthen O./Schl.) Bruder Johann, Pfarrer der Margarethenkirche daselbst vom Prämonstratenser-Orden in der Krakauer Diözese, ist, während seine rechtmässige Appellation noch schwebte, aus seiner Kirche durch gewaltthätige und weltliche Hand herausgeworfen worden. Beurkundung des dortigen Franziskanerguardians vom 1. Januar 1318 s. unten Reg. 3746. [3733]

o. J. o. T. (1318 oder 1319). o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, lässt die Breslauer Domherren Ioh. de — (Pontecurvo nach dem Register der Handschr.) und R. de . . zum 1. April nach der Breslauer (Dom-) Kirche citiren, um dort zu residiren und die onera mit tragen zu helfen, widrigenfalls er mit Einziehung ihrer Benefizien vorgehen werde. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan (Cod. dipl. Siles. V) ed. Wattenbach S. 24. [3734]

o. T. Münsterberg. Konrad, Schulz von Schonenwalde (Schönwalde), urkundet, dass in seiner und der unten geschriebenen Zeugen Gegenwart vor gehegtem Gerichte Albert, Sohn des weiland Cesshibor von Czeflawicz, bekannt hat, von dem Abte und den Brüdern des Klosters von Heinrichau für seinen ehemaligen Erbschaftsantheil in Ceflawicz (Zesselwitz) 157½ Mk. Prager Groschen empfangen

zu haben und den Brüdern vollkommen Quittung leistet, was dann Ripert (Unvogel), Hofrichter von Schweidnitz, besiegelt. Z.: Konrad Schulz von Strigow (Strige), der Schulz von Henrici villa (Heinersdorf — der Name des Schulzen scheint ausgelassen), Friczco lucifer de Strelin, Reynscho Schulz von Slusow (Schlause), Tyczco (Schulz) von Berinwalde (Bärwalde), Hermann, Richart, Peczold (der Name ist durch den Siegeleinschnitt verletzt) de Wrowini villa (Frömsdorf) Landschöffen. An dem Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 64 hängt an Pergamentstreifen ein rundes Siegel, worin ein dreieckiger Schild mit 3 Bolzen schräg übereinander, abgebildet bei Pfotenhauer schlesische Siegel, Adelssiegel No. 57. [3735]

o. O. Brieg. Johann von Schiltberg verleiht seinem Getreuen Jeſcho genannt Rosligroth und dessen rechtmässigen Söhnen die Schultisei mit 3 Hufen, gelegen inmitten des Dorfes Eckebrechtsdorf (Eckersdorf) im Namslauer Distrikt, den dritten Pfennig vom Gerichte, 2 Mk. 5 Skot veri census auf der herzoglichen Schenke unter der Verpflichtung, erforderlichenfalls mit einem Pferde im Werthe von 2 Mk. zu dienen. Doch soll, wenn dieses Ross im Dienste umkommt, er nicht eher zu weiterem Dienste verpflichtet sein, als bis er Ersatz empfangen. Z.: Siczebor von Koppitz, Thammo von Rorow, Eberhard von Zemilwicz, Heinrich Westeval und Roscolcho, Albert des Ausstellers Schreiber. In einem Namslauer Privilegienregister des Bresl. Staatsarch. F. Bresl. III 17a, fol. 3. [3736]

o. T. (Sagan.) Gunther, Abt des Marienstiftes zu Sagan, und der ganze Konvent urkunden, dass Sifrid der Junge von Nechelyn (Nechern) für seine in der Klosterkirche vor dem Apostelaltare begrabene Gemahlin Pecza an diesem Altare 2 Messen wöchentlich am Dienstag und Sonnabend gestiftet und dazu mit seinem Bruder Grabissius 3 Ruthen Ackers im Dorfe Ylavia (Eulau) angewiesen hat, welche 3 Ruthen jährlich 1½ Scheffel Weizen, ebensoviel Korn und ebensoviel Hafer und dazu 4 Skot zinsen. Z.: Die Klosterbrüder Trutwin Prior, Zacharias, Johann Saxo, Hyldebrand, Heinrich, Friedrich. Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan Aug. 46. An Pergamentstreifen hängen das grosse Siegel des Stiftes und das kleinere spitzrunde des Abtes Günther. [3737]

o. T. Prwys (Prauss). Konrad von Porsnicz bestätigt zugleich im Namen seiner Söhne die bereits von seinem Bruder Johann unter dem 6. Januar 1315 (ob. No. 3459) ausgesprochene Ueberweisung von 4 Mk. Zins an seine (Konrads) Tochter Cunigunde, Schwester bei St. Clara zu Breslau, o. Z. Aeltestes Kopialbuch des Klarenstiftes im Bresl. Staatsarch. D. 23 f. 103b. [3738]

o. T. o. O. Die Herzöge Bernhard und Bolko bestimmen, dass die Bürger von Münsterberg zu Frankenstein und Wartha mit beladenen Wagen durchfahren dürfen, ohne mehr an Zoll zu entrichten als einen Groschen von jeglichem Pferde. Nur dieser Auszug ist erhalten in einem aus dem XVI. Jahrh. stammenden Städte-Privilegienbuche des Fürstenth. Münsterberg. Bresl. Staatsarch. D. 368. i f. 5. [3739]

o. T. o. O. Dieselben Herzöge bestätigen den Vertrag über die Niederlage zwischen denen von Münsterberg und denen von Frankenstein, vermittelt durch Kilian von Haugwitz. Am angef. Orte. [3740]

o. T. o. O. Papst Johann XXII. schreibt an den Erzbischof von Gran, dass Mefcha (Mesko, vergl. unten 1322 Januar 22), Herzog von Beuthen, als Johanniter auf das Priorat Ungarn Ansprüche mache. Angef. in Schwandners handschriftl. Diplomatar. des Grosspriorats Böhmen im Deutsch-Ordens-Central-Archiv zu Wien 64. [3741]

o. T. Ablassbrief bei der Blasiikirche zu Ohlau. Nur diese kurze Erwähnung findet sich in einem Urkundenverzeichniss, das der Ohlauer Magistrat 1825 dem Staatsarchiv eingereicht. 1872 scheint zuerst das Fehlen der Urk. konstatirt worden zu sein. [3742]

o. T. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, vergiebt das Vorwerk Kreiselwitz frei von allen Diensten zu Erbrecht. Nur diese kurze Erwähnung hat sich in dem Reg. villar. v. 1548 auf dem Bresl. Stadtarch. f. 35b erhalten. [3743]

o. T. o. O. Privileg der Tuchscherer zu Liegnitz, worin derselben als einer eignen Zunft gedacht wird, im rathhäuslichen Archive zu Liegnitz. So angef. v. Oelsner, im Jahresbericht der vaterländischen Geschichte von 1837, S. 170. Vergl. dazu unten die Urkunde vom 23. März d. J., in der allerdings das hier Angegebene nicht zu finden ist. [3744]

o. T. o. O. Papst Johann XXII. verlangt die kopfweise Zahlung des Peterspfennigs in den polnischen Landen, womit der päpstliche Kaplan Gabriel de Fabriano beauftragt ist. Dlugosz hist. Pol. I, col. 965, vgl. dazu Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 77, Anm. 5, ferner Maydorn in der schles. Zeitschr. XVII, 51 und unten zum 4. Okt. d. J. Vieler Orten einigte man sich auch über eine gewisse Summe. Breslau zahlte 1318 als Peterspfennig 12 Mk. Cod. dipl. Siles. III, 43.

o. T. Breslau. Aus den Stadtrechnungen im Cod. dipl. Siles. III, 43 hervorzuheben 60 Mk. duci Bernhardo pro equis receptis in terra sua per nostros juvenes, 12 Mk. pro denario S. Petri in curiam Romanam (Mag. Bertoldo 1 Mk. auri), p. 44 pro novo hospitali (z. heil. Leichnam) ein nicht mehr auszumittelnder Betrag und p. 45 gew. Summen zur Bewirthung der Herzöge Boleflaw und Wladyflaw (Brüder des Breslauer Herzogs), der Herzöge Bernhard von Schweidnitz, Heinrich von Glogau und Boleflaw von Oels.

o. T. Striegau. Glockeninschrift der katholischen Pfarrkirche: Fusa est hec campana per procuracionem fratris Predborii prepositi Policensis (Politz in Böhmen). Lutsch, Kunstdenkmäler Schlesiens II, 280.

o. T. Glatz. Bei dem Bau der Taberne und zwar bei dem Grundgraben findet man einen Mühlstein mit einem ausgearbeiteten Loche, den man zum Andenken bei dem

Eingange des Sandklosters (Minoriten) einmauert. Angef. aus einer handschriftl. Chronik des XVII. Jahrh. in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 36.

o. T. In castro prope Olesnicz. Herzog Heinrich von Jauer verzichtet auf Bautzen und Görlitz. Lünig Cod. dipl. I, 983. Dass hier ein Versehen vorliegt, erhellt daraus, dass Markgraf Waldemar in der Urk. bereits als todt bezeichnet wird. Sie ist augenscheinlich in den Zusammenhang der versch. am 22. Sept. 1319 in castro Olesnicz ausgestellten Urkunden zu setzen.

Jan. 1. Circumcis. dom. Bythum (Beuthen O.-S.). Der Guardian und der Konvent der Minoriten daselbst urkunden, dass in der vig. Circumcis., also Tags vorher, Bruder Johann, Pfarrer der dortigen Kirche zu St. Margareth, Krakauer Diöcese, mit Gewalt aus seiner Kirche verjagt worden sei. Rotulus vom 9. September 1321 im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 172b. [3745]

Jan. 4. II non. Jan. p. a. 2. Avignon. Papst Johann XXII. ertheilt dem Breslauer Offizial einen Auftrag zum Schutze des Breslauer Klarenstiftes. Im Bresl. Staatsarch. ältestes Kopialbuch des Klarenstiftes D. 23 f. 105b. [3746]

Jan. 5. Non. Jan. Bei (Ober-) Glogau. Bolezlaus, Herzog von Falkenberg und Herr von Wielun, bestätigt, dass Heinrich und Arnold, Söhne des Gottfried von Glesin (Gläsen), verkauft haben 5 Fleischbänke in der Stadt Ober-Glogau dem Abte von Leubus, zu Händen des Herrn Reynhard mag. curie in Kazymir, nach Ausweis einer Urk. von des Herzogs Vater weiland Boleflaw von Oppeln und bestätigt deren Steuerfreiheit wie bei der früher schon von dem Ober-Glogauer Bürger Jefcho durch Reynhard erkauften 6. Fleischbank. Z.: Der herzogl. Ritter Jaroslaus, Pafcho von Mencicz, Adam Besso, Johann herzogl. Vogt von Culcz (Zülz), die Ober-Glogauer Bürger Rullo, Heinrich Cotkindorf. An dem Or. des Bresl. Staatsarch. Leubus 194 hängt an grünen Seidenfäden das grosse Helm- und Schildsiegel mit einem Adler, rückseitig ein kleineres Adlerschildsiegel. [3747]

Jan. 6. VIII id. Jan. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, stellt dem Abt Heidenreich von Sedlitz einen Schuldschein über 260 Schock Pfennige Prager Groschen aus, indem er für den Nichtzahlungsfall sich, seine Gemahlin und seine Erben der Excommunikation durch Mag. Thomas, Dechanten von Bunzlau (in Böhmen) und Offizial von Prag, unterwirft. Angef. in Rieggers Arch. für Gesch. und Statistik von Böhmen III, 378. Emler Reg. Boh. III, 169. [3748]

Jan. 7. Sequ. die Epyph. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstinberc, auch Vormund seines Bruders Herzog Bolko, bestätigt, dass vor ihm Johann Duschmann zu seinem Seelenheil den Brüdern von Heinrichau zwei ihm erblich gehörige Hufen in Skalicz (Reumen) vermacht und den Herzog mit 12 Mk. für das Lehn entschädigt hat. Z.: Die Herren Kylian von Haugwitz, Hermann von Reichenbach, desgl. Konrad Stangrune, Heinrich (von Haugwitz) Sohn des Kilian, Johann von Las (Loos), Grabisius von Banow und Otto Friso. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 61. An rothgelben Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs mit Helmrücksiegel in rothem Wachs. [3749]

Jan. 9. V id. Jan. p. a. 2. Avignon. Papst Johann (XXII) überträgt dem Abte zu Sagan den Schutz des Klarenstiftes zu Breslau unter 3jähriger Gültigkeit des Mandats. Or., von dem die Bleibulle verloren, im Bresl. Staatsarch. Breslau Klarenstift 58. [3750]

Jan. 13. Id. Jan. Opatowicz. Johann, Bischof von Krakau, investirt, nachdem die Pfarrei zu St. Margareth in Bythom (Beuthen O./Schles.) durch Resignation des Bruders Albert frei geworden, auf Präsentation des Abtes Johann von St. Vincenz und seines Konventes als Inhabers des Patronats den Prämonstratenser Bruder Johann mit dem Ringe zum Pfarrer. Z.: Die Herren Engelbert Propst von Skarbimir Kanonikus und Offizial von Krakau, Johann bischöflicher Notar, Johann Neffe des gen. Propstes, Gregor Kämmerer, Hanko domicellus curie nostre. Von dem Siegel des Bischofs ist an dem Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 164a nur noch der abhangende Pergamentstreifen erhalten. [3751]

Jan. 21. b. Agn. virg. et mart. Heinrichau in domo hospitum, in bannito judicio (a. et d.). Martin, Bürgermeister, und Ulmann der Schreiber, Konsul von Münsterberg, bezeugen, dass Jesco der Sohn des weiland Ceshibor erklärt hat, seine Gemahlin (anstatt des Namens eine leergelassene Stelle) wolle auf Grund ihres Leibgedinges keine Ansprüche auf Zesselwitz gegenüber dessen jetzigen Eigenthümern, dem Abte und Konvente von Heinrichau, erheben und lässt dies mit dem Siegel der Stadt und des Herrn Gosco, vor dem Jesco seine Aussage gemacht, bekräftigen. Z.: Sidilmann Landvogt von Münsterberg, der dem Gerichte vorsass, und die (Land-)Schöffen Johann Dutzmann, Nicolaus de Cuncindorf, Martin dessen Bruder, Razlaus von Scalicz (Reumen), Wilhelm de Jegilna, ferner Stibor von Ceslawicz, Stephan von Schreibendorf. Das Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 62 eingeschnitten, daran an Pergamentstreifen das grosse Siegel der Stadt Münsterberg auf eingelassenem rothem Wachs (nicht abgebildet unter den Münsterberger Siegeln auf Tafel VII in Saurmas schles. Städtewappenbuch, wenn gleich beschrieben im Texte Sp. 202) mit ebenmässigem, nur verkleinertem Rücksiegel, gleichfalls in rothem Wachs und dem Schildsiegel des Gosco ebenso in rothem Wachse, abgeb. bei Pfotenhauer, schles. Siegel B. Tafel VII No. 75. [3752]

Jan. 22. s. Vinc. mart. Jawor (Jauer). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Vurstenberch und in Jauer, verleiht seinem Getreuen Busso von Wyderow (Wederau, Kreis Bolkenhain) das Dorf Conratsdorph (Kunnersdorf) bei Hirzsberch mit allem Zubehör und auch den herzogl. Zins auf der dortigen Schultisei bei Dietrich dem Förster, bestehend aus 2 Mk. Groschen und 6 Scheffel Dreikorn, 2 Weizen, 2 Korn und 2 Hafer, unter Vorbehalt von exaccio und Münzgeld. Z.: Syffrid und Kunad Gebr. von Zedlitz, Heinrich von Dithmarsdorph (Dittmannsdorf, Kr. Waldenburg oder Dittersdorf, Kr. Jauer), Luppold von Nuchtericz (Uechtritz), Wytold von Gerstinberch, Magnus von Boranowicz, Konrad herzogl. Protonotar. Or. im Bresl. Staatsarchiv Hirschberg 3; an rothen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs, rückseitig 4 Einschnitte. [3753]

Jan. 27. VI kal. Febr. (Sagau). Die Konsuln von Sagan Johann von Nuenburg (Naumburg), Thomas der Weber, Zacharias von Wichowe (Weichau), Pezold von Zittau zugleich mit Johann von Weichau, dem Erbvogte, und Arnold Bernoldi, dem Bürgermeister, verkaufen mit Zustimmung ihrer Bürger dem Abte Gunther von Sagan und seinen Brüdern pro macello carnium vicum parvunculum transeuntem juxta dotem (Pfarrwohnung) et curiam quondam longi Schibani, sowie allen Nutzen von dem Garten gelegen juxta villam piscatorum (Fischendorf). Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan Aug. 47; an Pergamentstreifen das beschädigte Stadtsiegel abgeb. bei Saurma schles. Städtewappenbuch Taf. IX No. 110. [3754]

Jan. 31. Pridie kal. Febr. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, verleiht den Breslauer Goldschmieden Tilo, Bertold und Jacob, Gebrüdern von der Mutter her, den Töchtern ihrer weiland Schwester Margareta, Elisabeth und Margareta und ihren Vettern Dicter, Nikolaus und Margareta zum Entgelt für eine seinen Eltern gemachte Anleihe von 150 Mk. nebst noch 12 weiteren Mk. baar alle Einkünfte von der cremacio et purificacio argenti nostri civitatis Wrat. (Brenngaden), so dass die genannten Vettern davon ein Viertheil haben sollen. Z.: die Ritter Dither de Drogus, Hermann von Vulchov, ferner Pafcho Gersebcuwiz, Andreas Radag, Heinrich von Sunph, Peter Kocko und Johann von Schoneiche herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Aus dem Or. mit dem Siegel des Herzogs im Bresl. Stadtarch. (A. 23) abgedr. bei Korn Bresl. Urkundenbuch S. 93. Aelterer in den Eigennamen wenig genauer Abdruck bei (Drescher) Schles. diplom. Nebenstunden S. 71. [3755]

Febr. 3. s. Blasii ep. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Furstinberg, urkundet, dass keine Mühle im Umkreise seiner Stadt Kanth eine Fuhre (vectura) nach der Stadt habe als die Mühle derer von Rydeburch, die einst zur Vogtei gehörte, und die des weiland Peter Ovis, die von Alters her unam vecturam hat. Z.: Konrad von Bezchow, Merbotho von Hain, Magnus von Czyrner (Tschirn), Tammo von Seidlitz. Or. im Bresl. Domarch. DD. 25. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers. [3756]

Febr. 3. b. Blasii. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, verspricht seinem Getreuen Schambor von Schiltberg, ihn künftig in seinem Zinse weder selbst noch durch seine Beamten hindern zu wollen. Z.: Thimo von Koldicz, Michael Komtur zu Tinz, Ziecebor Hofrichter zu Brieg, Borutho von Stacho, Johann von Reymberg. Or. mit dem an Pergamentstreifen hängenden, beschädigten Siegel des Herzogs im Brieger Stadtarch. V, 1 i. Cod. dipl. Siles. IX, 59 im Ausz. [3757]

Febr. 4. Prid. non. Febr. Breslau. Frau Hedwig, Aebtissin, und Frau Hedwig, Markgräfin, und der ganze Konvent des Klarenstiftes zu Breslau einigen sich mit der Stadt Breslau dahin, dass die Ebene vulgariter angir genannt, gelegen zwischen den äusseren Gräben der Stadt und der Nikolaikirche zur Rechten, wenn man gegen Neu-

markt hinausgeht, zugleich von der Stadt, dem Kloster und des Klosters Dorfe Schepin (Tschepine, Theil der heutigen Nikolaivorstadt) benutzt werden darf, mit Ausnahme des Gartens, der am Stadtgraben bis zur Oder sich hinstreckt und allein dem Stifte zustehen soll, und dass von einer andern planicies hinter der Nikolaikirche auf die Stadt zu die Leute der Tschepine einen jährlichen Zins von 1½ Mk. zahlen sollen, während sie bisher ungefähr 3 Mk. zu zahlen hatten, dass endlich auch aller Streit der Breslauer mit dem Stiftsprovisor Cristan abgethan sein soll und der Letztere an den Grenzen nicht graben noch etwas thun soll ohne Zustimmung der Konsuln, diese aber gegen Unterthänige des Stiftes nur dann vorgehen sollen, wenn das Stift nicht selbst Wandel schafft. Etwaige entgegenstehende Urkunden sollen keine Kraft mehr haben. Z.: Die vier Schiedsrichter nämlich seitens des Klosters Herr Heinrich can. Wrat. und Pfarrer in Jäschkittel und Johann von Schoneiche proton. Wrat. und seitens der Stadt die Konsuln Peter von Glogau, Konrad von Zindel, ferner Nikolaus von Neisse, Albert Lesschehorn, Nikolaus Grasenvinger, Albert der Weber, Johann von Neuss, Heinrich Schofesburger, Peter Slanz, Hermann Fuysel und Ulmann der Bäcker (sämmtlich Konsuln von 1317). Aus dem Or. im Bresl. Stadtarch., an dem das Siegel des Abtes und ein Bruchstück des Konventssiegels hängen, abgedr. in Korns Bresl. Urkundenbuch S. 94. [3758]

o. T. Breslau. Die Konsuln und die ganze Gemeinde bestätigen den vorstehenden Vergleich. Z.: Die vorstehend namentlich aufgeführten Schiedsrichter und die Breslauer Konsuln. Or. im Bresl. Staatsarch. Klarenstift Breslau 57; an rothen Seidenfäden das grosse Johannessiegel der Stadt, abgeb. in Saurmas schles. Städtewappenbuch Taf. I No. 7, rückseitig das kleinere Adlersiegel, ebenda No. 10. [3759]

Febr. 8. Fer. 4 p. purif. Mar. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt den Verkauf des Gutes Galow (Gohlau bei Breslau) mit Zubehör, mit aller Herrschaft und Freiheit, aber mit Ausschluss des Obergerichtes, zu Lehnrecht und unter Verpflichtung des Dienstes mit einem Ritterpferde durch Andreas Radagk an Nikolaus, Tilo, Tammo und Johann fratres uterini de Sydlicz. Z. nicht angegeben. Nur in der Anführung des Repert. Froben. I, 66 aus dem XVI. Jahrh. auf dem Bresl. Staatsarch. erhalten. Hier steht anno 1319 alias 1318, Stenzel im Landbuche Karls IV. Jahresbericht der vaterländischen Geschichte 1842 Anm. 206 nimmt 1318 an. [3760]

Febr. 10. Scolast. virg. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Vurstinberch, verkauft seinem getreuen Ritter Herrn Peter von Swenkenfelt um 60 Mk. königl. Groschen alle herzogliche Steuer an Geld und Getreide, das Münzgeld und den vierten Theil des Ritterdienstes auf folgenden Besitzungen: 3 Hufen in Cunczendorph, 6 Hufen in Polnisch-Weistritz und 4 Hufen in Wernys (auf der Rückseite des Originals von einer Hand des XVIII. Jahrh. mit Erlicht erklärt).

Z.: Die Herren Kylian von Haugwitz, Herrn von Reichenbach, Konrad Scolaris de Hayn, Heinrich Buchwalt Meister der herzoglichen Küche, Joachim von Gerlachsheym, Peter von Cyrna (Tschirn), Herr Tyczco herzoglicher Hofnotar. Or. im Bresl. Staatsarch. F. Schweidnitz-Jauer 221g, vermuthlich zusammenfallend mit der auf dem Schweidnitzer Stadtarch. jetzt vermissten Originalausfertigung. An grünrothen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs nebst Helmrücksiegel. [3761]

Febr. 14. XVI kal. Marc. (Brieg.) Die Konsuln der Stadt Brieg Gozwin der Gewandschneider, Arnold Sarworcht, Wynand Schwiegersohn des Bertram, Wernko von Lubke, Peter Sohn des Konrad und Hanko von Ohlau verkaufen ihren Mitbürgern Arnold von Rosenthal und Hanco von Oppeln insulam seu omnem (so wird doch wohl statt amnem gelesen werden müssen) rubum gelegen mitten in der Oder bei ihrer Mühle, der sogen. Hengelmühle im oberen Theile der Stadt cum omni rubeto et arena, quam nunc continet et in posterum habere dinoscitur. Und selbst wenn der Fluss bis an das Ufer gegenüber austrocknete, soll Alles den Käufern gehören, doch soll die Insel im Kriegsfalle für städtisches Eigenthum als Zuflucht benutzt werden dürfen, und wenn sich auf der Insel Lehm fände, so dürfen sich die Bürger zu einem Hausbau und der Magistrat zu einem Kirchenbau Lehm daher holen, ohne mehr als einen Skot für den Ofen Ziegel zu zahlen. Die Mühlenbesitzer zahlen an die Konsuln jährlich 1½ Mark. Z.: Konrad von Paulow (Paulau), Conrad obrasus, Peter von Briegischdorf, Albert von Croscin (Weisdorf), Daniel der Bäcker. Abgedr. von Grünhagen im Cod. dipl. Siles. IX, 233 aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. F. Brieg 347 mit dem Brieger Stadtsiegel (abgeb. auf dem Titelbl. des genannten Urkundenwerkes) an rothen gedrehten Seidenfäden. [3762]

Febr. 26. Quarto kal. Marc. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt dem Pfarrer von Wirbna Gallicalis (Würben bei Ohlau, ursprünglich eine wallonische Niederlassung, vgl. Grünhagen les colonies wallonnes en Silésie, Denkschrift der Akademie zu Brüssel 1867) zum Unterhalt des Glöckners oder Altardieners die von seinen Parochianen der Kirche zu ihrer altstiftungsmässigen Hufe noch überwiesene zweite Hufe. Z.: Die Herren Konrad Pfarrer von Criencz (Krintsch), die bischöflichen Hofnotare Mag. Johann von Ratibor und Heinrich von Striegun, Peter Diener des Herrn Walther Scholastikus zu Breslau, Ebirhard rasor von Würben. In einem Transsumte des Bresl. Offizials Konrad vom 13. Sept. 1331. Breslau Vincenzst. 203. [3763]

März 3. Quinto non. Marc. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bestätigt seinem Getreuen Heinrich, Vogt in Grottkau, die der Stadt bei der Aussetzung verliehenen Rechte (am 22. Sept. 1278, Reg. 1577) und die von seinem Vater (Herzog Heinrich V.) an den Vogt dieser Stadt geschehene (sonst nicht näher bekannte) Auflassung von 8½ von dem Dorfe Woyslandorf (Woiselsdorf) abgezweigten Hufen und 1½ Hufen in der Altstadt. Z.: Hoger von Preticz (Prittwitz),

Johann von Schiltberg, Stephan von Parchwitz, Albert der Baier, Barutha von Stachov, Johann Rymberg und Herr Konrad von Zhesshow (Zeschau), qui presencia ad conscribendum habuit in commisso. Abschr. des XVI. Jahrh. im Grottkauer Rathsarchiv Mag. Act. F. No. 1, und aus einem Registr. inscripc. bonor. eccl. Wrat. (1480) im Domarchive f. V, abgedr. bei Heyne, Bisthum Breslau II, 365 Anm. 2. [3764]

März 8. Aschermittwoch. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Peter von Burg, Merklo Grasvinger, Konrad von Schweidnitz, Heinemann David, Dietrich Molheim, Jakob Schertelzan, Hiltwin, Heinemann Cassil, Ludwig Kolgart, Heinemann der Schuster von Neisse, Arnold der Reichkrämer von Neisse, Merbot der Mälzer und zu Schöffen: Peter Reichenbach, Peter von Glogau, Wilhelm von Seniz, Cunad de Cyndato, Tilo Niger, Nikolaus Grasvinger, Nikolaus Pasteriz, Johann von Lübeck, Peter Slanz, Henricus Sifridi. Bresl. Stadtbuch (Cod. dipl. Siles. XI) edd. Markgraf und Frenzel, S. 8. [3765]

März 21. XII kal. Apr. Alt-Heinrichau. Ramvold, Unimir, Czulica und Hedwig, Erben und rechtmässige Nachfolger des weiland Zelo von Grunow, bekennen sich dazu, dass ihr Vater Zelo dem Bruder Andreas, mag. curie in Alt-Heinrichau, zu Händen des Stiftes Heinrichau für 25 Mk. Prager Gr. verkauft hat einen gewissen Theil seiner Aecker in dem Dörfchen Grunow (vgl. darüber Stenzels Gründungsbuch von Heinrichau 27, Anm. 63), welches südlich und östlich an Boboliz grenzt, nördlich an Wilhelmowicz (Willwitz), westlich an die Aecker des Baldwin, Schwestermannes des Ausstellers, wie solche durch Peter und Tphoreg, Kämmerer des Herzogs Bernhard, umgrenzt sind. (Das verschenkte Ackerstück bezeichnet der Historiker Heinrichaus Pfitzner, Gesch. v. Heinrichau S. 106 u. Anm. 89 dazu, als die Hochschaar, anscheinend veranlasst durch eine spätere Aufschrift auf der Rückseite des Originals). Z.: Herr Andreas Pfarrer von Heinrichau, Ramvold von Schiltberg, beide Mitsiegler, Peter Grsecowicz, Heinrich von Sacharow, Sidilmann Fleischer von Münsterberg, Peter und Tphorec die erwähnten Kämmerer. Or. unter den Heinrichauer Urkunden des Bresl. Domarchivs. An Pergamentstreifen hängen zwei Wappensiegel der Schildberg (Pfotenhauer schles. Siegel B. Taf. VII, No. 66), des Unimir und des Ramvold, dann ein kleines Siegel mit einer nicht recht erkennbaren symbolischen Figur und der Umschrift S. ANDEREE * PLE * D' * ANT * HE ✠. [3766]

März 21. s. Benedicti. Landeshut. Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren von Furstinberg, bestätigen, dass Moyko, gen. von Schildberg, namens seiner Brüder des Herrn Vincenz, Ramfold, Wischco und Nicusco das Erbgut Wilhelmowicz (Willwitz), umfassend 6 kleine Hufen und 1¾ Hufen in Grunow (vgl. die vorige Urk.), zu ihrem Seelenheile dem Kloster Heinrichau vermacht und auch verkauft hat, ita tamen, quod in eodem testamento sibi largam vendicarunt porcionem. Z.: Herr Clericus, Herr Hermann von Reichenbach, Ripert Unvogil,

Hartmann von Ronow, Konrad Scolaris (von Hain), Heinrich von Haugwitz und Johann Seckelin. Or. unter den Heinrichauer Urk. des Domarch. An grünrothen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs Bernhard mit Helmrücksiegel in dunklem Wachs und an rothen Seidenfäden das kleine Helmsiegel Bolkos in gelbem Wachse. [3767]

März 22. Fer. IV p. Reminisc. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, gewährt mit Zustimmung seiner Barone seinen getreuen Bäckern von Liegnitz, dass die Brotbänke weder in der Stadt noch in der Vorstadt, noch intra metas civitatis vermehrt werden sollen und fremde Bäcker, die nicht eine Bank eigen oder gemiethet haben, dort nirgendwo sollen backen dürfen bei Strafe eines halben Vierdungs und Konfiszirung der Waare, dass auch kein freier Brotmarkt zugelassen werden soll ausser bei Ueberschwemmung oder drohender destruccio terre. Auch soll bei Exzessen von 2 oder 3 Bäckern nicht deren communitas verantwortlich gemacht, sondern nur die Uebelthäter selbst sollen bestraft werden. Z.: Heinrich von Sylicz (Seidlitz), Albert der Baier, Harthung Kule, Johann von Rymberg, Nikolaus Olow Liegnitzer Hofrichter, Heynmann von Woycechsdorf Bürger von Breslau, Johann Clavigeri Hofnotar, qui presencia ad conscribendum habuit in commisso. Aus dem Or. im Stadtarch. zu Liegnitz mit dem herzogl. Siegel an rothgrünen Seidenfäden abgedr. bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenb. S. 40. [3768]

März 23. Fer. V p. dom. Remin. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, gewährt seinen getreuen Bürgern von Liegnitz neun von seinen Vorgängern nicht privilegirte Brotbänke, ferner die Erlaubniss, sich ein Rathhaus zu erbauen und überhaupt zu errichten, was immer ihnen Ertrag bringen kann, auf dem Markte, den Gräben, dem Weideplatze, in gayo (Goy d. h. mit Gehölz bestandenes Bruchland), bezügl. des examinatorium (vielleicht crematorium = Brenngaden), der Wage, des Hauses der Tuchscherer, und verspricht, ohne Zustimmung der Bürger keine neuen Verkaufsstätten zu errichten, weder in der Stadt noch in der Vorstadt, noch inter metas civitatis, noch auch in einer etwa auszusetzenden Neustadt. Z. wie in der vorstehenden Urk. Aus dem Or. im Liegnitzer Stadtarch., dessen Siegel fehlt, abgedr. bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenb. S. 41. [3769]

März 25. Oct. kal. Apr. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, bestätigt, dass Johann von Krecowicz (Kreckwitz) und seine Brüder mit den Prälaten und Kanonikern des Kollegiatstiftes zu S. Maria bei Glogau bezüglich des Testamentes von weiland Nicolaus von Deyr (Dyhrn) sich dahin verglichen haben, das Stift abzufinden mit einem ewigen Zinse von ½ Mk. von dem Vorwerke Srem (Schrien) und dem Zinse von 2 Hufen in Cyris (Zyrus) bei Vrigenstadt (Freistadt) je 8 Scheffel Weizen, Korn und Hafer und ½ Mk. ausmachend. Z.: Johann Propst, Lutold Scholastikus, Nikolaus Custos, Friedrich von Bunthense, Mag. Gosko, Zacharias, Prälaten und Kanoniker des Glogauer Stiftes, Prizclaus de Reneri villa,

Schibko genannt Grelle, Svatho de Swynin, Heinrich von Gluboz (Glaubitz), Otto von Lyinpach. Or. im Bresl. Domarchiv, Glogauer Domurkunden; von der Besieglung sind nur noch die Reste des Pergamentstreifens erhalten. [3770]

April 1. Kal. Apr. Glogau. Heinrich, Bischof von Breslau, verheisst im Interesse des Hospitals der Kreuzherrn zum heil. Geist zu Glogau denen, die durch ihre Arbeit den Spitalkirchhof vor den Ueberschwemmungen der Oder schützen helfen oder am Freitag die Predigt der Brüder in der Spitalkirche andächtig hören und Almosen spenden, 40tägigen Ablass. Ohne Z. Abgedr. (anscheinend nicht aus dem Or.) bei Minsberg, Geschichte von Glogau I, 188. [3771]

O. T. doch nach Apr. 1. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, wiederholt die oben bei Beginn dieses Jahres angeführte Citation der Breslauer Domherren Joh. de Pontecurvo und R. de . . . für den 1. Oktober. Aus dem Formelbuch Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 24. [3772]

April 3. III non. Apr. Breslau. Hedwig, eine Tochter des in der Tartarenschlacht gefallenen Herzogs Heinrich II. stirbt als resignirte Aebtissin des Breslauer Klarenstiftes. Diese Angabe Grotefends in seinen Stammtafeln der schlesischen Fürsten I, 24 findet sich begründet in den Abhandlungen der schles. Gesellsch. 1872, S. 74.

April 4. Prid. non. Apr. Naumburg a./Qu. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Vurstinberch und in Jauer, schenkt den Nonnen der heil. Maria Magdalena in Nauenburch (Naumburg a./Qu.) das Patronat der Kirche zu Czobothen (Zobten bei Löwenberg) und befreit nomine pytancie ihre Besitzungen in Herczogenwalde (Herzogswaldau), die sie von Peter von Landiscrone gekauft haben, von allen herzoglichen Lasten (exaccio, collecta pecunialis, siliginaria aut precaria cum defectu monete et foresti siligine, que ydiomate theutonico vorstkorn nuncupatur). Z.: die Ritter Gebhard von Querenvurthe (Querfurt), des Herzogs Oheim, Bernhard Draco, Apeczco von Racowiz, ferner Kytschold von Hoberch, Magnus von Boranowicz, Syffrid Renkeri, Peter von Ottendorf. Datum per manus des Johann von Gleiwitz herzoglichen Protonotars. Or. im Löwenberger Stadtarchiv No. 5. Das herzogliche Siegel an rothgrünen Seidenfäden, rückseitig ein kleineres Helmsiegel in grünem Wachs. [3773]

April 4. Pridie non. Apr. Naumburg a./Qu. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, bestätigt den Nonnen vom Orden der heil. Maria Magdalena zu Naumburg ihre Besitzungen in Herzogswaldau (mit den gleichen Worten wie in der vorigen Urkunde). Z.: wie vorher. Or. im Bresl. Staatsarch. Naumburg Magdal. 32. Siegel wie an der vorstehenden Urkunde, nur dass das Rücksiegel in gewöhnliches Wachs gedrückt erscheint. [3774]

April 12. II yd. Apr. Glogau. Heinrich, Bischof von Breslau, transsumirt den Schwestern des Klosters zu Sprottau früher zu Buthum (Beuthen a./O.) folgende Privilegien 1) 1314 August 21 Herzogin Mechtildis (Reg. No. 3413), 2) 1311 December 27

von derselben Herzogin (Reg. No. 3243), 3) 1316 November 24 von Scybico Grelle (Reg. No. 3631). Z.: die Herren Lutold scol. Glog., Arnold archid. Glog., Meynhard und Ticzco von Panowicz can. Wrat., Mag. Gosco can. Glog., Mag. Johann von Ratibor und Heinrich de Strigun, bischöfliche Kapläne und Notare. Or. mit dem dritten Siegel des Bischofs (der Bischof sitzt auf einem mit Thierköpfen verzierten Baldachin, unten links ein Schild mit den 6 Bisthumslilien, unten rechts ein Schild mit dem alten Geschlechtswappen der Würben, aus dem Bischof Heinrich stammte, vergl. Wutke in der Schles. Ztschr. XXV, 240 ff.) an grünrothen Seidenfäden im Bresl. Staatsarch. Sprottau Magd. 26. [3775]

April 13. Yd. Aprilis. Glogau. Mechthild, Herzogin von Schlesien und Herrin zu Glogau, verreicht mit Zustimmung ihrer Söhne, der Herzöge Heinrich und Johann, die untere Mühle am Flusse Winsvort (Weissfurth?) auf den Gütern des Nikolaus von Bischofswerde mit dem daranliegenden Fischteich und der Wiese sowie einen halben Scheffel Roggen wöchentlich auf der oberen Mühle im Dorfe Brega (Brieg unweit von Glogau) dem Vikar des von ihrem Kaplan Dietrich, Propst zu Sprottau, in der Marienkirche bei Glogau gestifteten Martinsaltars, ferner damit er behufs persönlicher Residenz leben könne, die Mühle in Rethcou (Rettkau, südöstlich von Glogau) und 3 Vierdung j. Z. auf der unteren Mühle in Herrendorf (Herrndorf unweit von Glogau) bei der Schenke gegenüber dem Schulzenhofe. Das Patronatsrecht bleibt nach dem Tode des genannten Propstes ihrer Herrschaft. Der Bischof Heinrich von Breslau bestätigt, wie von anderer Hand dazu gefügt worden ist, durch Anhängung seines Siegels diese Schenkung. Z.: Schybco Grello, Werner von Deyr (Dyrhn), Svato von Svinin (Schweinichen), Prseczslaus de Reynhardisdorf (Rinnersdorf, Kr. Lüben?), Otto von Lintbach, ausgefertigt von der Herzogin Protonotar Erinbert. Or. im Bresl. Domarch., Glogauer Domurkunden. An der Urkunde hängen an Pergamentstreifen von links an ein nicht mehr zu erkennendes kleines Siegel, jedenfalls das der Herzogin Mechthildis, in hellrothem Wachs, dann das dritte Siegel des Bischofs Heinrich, dann nur noch der Pergamentstreifen, an dem das Siegel des Herzogs Heinrich hing, und schliesslich das kleine Adlersiegel des Herzogs Johann mit der Umschrift S. JOHANNIS DUCIS GLOGE †. [3776]

April 16. XVI kal. Maji. Glogau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt die Altarstiftung des Glogauer Kanonikus Nikolaus von Sandewalde, nämlich Einkünfte seiner Glogauer Pfründe von seinem emphyteutisch ausgesetzten Dörfchen Opoc (Oppacher Vorwerk), gelegen zwischen Glogau und dem Dorfe Rapocin (Rabsen), ferner an Zinsen von der Mühle in Ruswicz (Rauschwitz) 3 Vierdung und auf der Badestube prope plancas, wo man von den fratres minores zum Brückenthor geht, 1 Vierdung für einen Altar in der Glogauer Marienkirche angewiesen hat, wovon der Priester, der den Dienst daran versieht, 1½ Mk. erhalten soll. Was

darüber von dem genannten Dörflein einkommt, soll an gen. Nikolaus fallen, so lange er lebt, nach seinem Tode aber Alles an den Altar bzw. den Altaristen. Z.: Die Herren Lutold scol. Glog., Arnold archid. Glog., Mag. Gozcho can. Glog. sämmtlich zugleich Breslauer Domherren, Tyzco von Sprottau Propst und Kanonikus von Glogau, Ritter Werner de Der (Dyhrn), Heinrich Pfarrer von Bunzlau, Heinrich von Glogau bischöflicher Hofnotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Glogau Koll. 38. An Pergamentstreifen das dritte Siegel des Bischofs, abgebildet als Titelbild in Roppans Festschrift zum Jubiläum der Leopoldina 1803; rückseitig 2 Daumeneindrücke. [3777]

April 16. XVI kal. Maji. Glogau. Heinrich, Bischof von Breslau, vidimirt dem Propste Dietrich und dem Nonnenkloster zu Sprottau, das er dorthin von Buthum (Beuthen) verpflanzt hat (de parrochia Sprotoviensi ipsum monasterium ordinandum duximus sive eviam procreandum), das Privileg Bischofs Johann über das Hospital v. J. 1300 Febr. 19, (Reg. 2591). Z.: Die Herren Arnold arch. Glog., Herr Meynhard und Herr Tizco de Panewicz can. Wrat. Or. im Bresl. Staatsarch. Sprottau 27. An Pergamentstreifen das dritte Siegel des Bischofs. [3778]

April 17. XV kal. Mai. Glogau. Johann, Propst der Glogauer Kirche, bestätigt, dass Frau Othylia, Wittwe des weiland Glogauer Bürgers Hyldebrand, mit ihrem jetzigen Gemahle Heinrich für sich und ihre Söhne einen Scheffel Korn, der ihr wöchentlich als Zins von der Mühle vor Glogau zustand, an Nikolaus Vurmann, Bürger von Glogau, verkauft hat. Z.: Die Herren Nikolaus cust., Nikolaus Pfarrer, Heinrich von Brustow (Brostau), Zacharias, Domherren von Glogau, und die Vikare Peter Vinrici und Otto. Or. im Bresl. Staatsarch. Glogau Koll. 39. Von der Besieglung durch Propst und Kapitel sind nur noch die grüngelbrothen Seidenfäden erhalten. [3779]

April 20. (O. nicht angegeben). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Jauer, belehnt den Gebhard von Querfurt mit Goswini villa (Giesmannsdorf, Kreis Bunzlau). Nur dieser kurze Auszug aus einem angeblichen Orig. in Giesmannsdorf hat sich unter den Worbs'schen Manuskripten im Bresl. Staatsarch. No. 55 z. J. 1318 erhalten. [3780]

o. T. doch zw. 23. u. 30. Apr. infra conductum Pasche. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, urkundet, dass vor ihm Heidenreich von Mühlheim und die Kinder resp. Erben des weiland Walther de Pomerio 6 Hufen genannt Crizanowicz (Kryczanowitz, Kr. Trebnitz, a. d. Weide, vgl. Reg. 367), extractos de allodio Stephani de Crizanowicz, mit allem Zubehör an Hermann Ruthenus, Bürger von Breslau, verkauft haben und bestätigt das vorbehaltlich der ihm zustehenden Dienste, sowie auch, dass der gen. Hermann, für den Fall seines Todes, den Peter, Sohn des Peter Ruthenus, zum Vormunde seiner Söhne ernannt hat. Z.: Die Ritter Dyethcho de Drogus, Johann von Borsnicz, Johann von Schwarzenhorn, ferner Albert von Pak, Heinrich Danielowicz, Matthias von Mühlheim und Johann von

Schoneyche herzogl. Protonotar. Nur in einer Abschrift von 1548 im Prager Statthaltereiarchiv erhalten. [3781]

April 24. VIII kal. Maji. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt, dass Johann und Konrad Gebrüder, genannt Plessel, Bürger von Breslau, Söhne des weiland Breslauer Bürgers Nikolaus Plessel, vor ihm zum Besten der von ihrem Grossvater weiland Konrad Plessel gestifteten Gregoriuskapelle auf dem Elisabethkirchhof zu den bereits geschenkten Zinsen bei Liegnitz 4½ Mk. Zins von ihrem Erbtheile nämlich 2 Mk. auf der Mühle bei Breslau, genannt Walterynne mol (nach Dorsalnotiz ist es die Krötenmühle) und 2½ Mk. auf ihrer Badstube in der Neustadt bei Breslau, überwiesen haben. Z.: Der ehrwürdige Vater Paul Bischof von Tiberias, Mag. Arnold archid. Glog. et can. Wrat., Nikolaus Propst zum heil. Kreuz, Mag. Goscho canonici Wrat. und Johann Schardey. Or. in zwei Ausfertigungen im Bresl. Stadtarchiv Roppan 29e und f; von der Besieglung sind nur noch Reste der grünen resp. rothen Siegelfäden erhalten. [3782]

April 26. Sexto kal. Maji. Glogau. Mechtildis, Herzogin von Schlesien und Herrin von Glogau, bestätigt mit Zustimmung ihrer Söhne, der Herzöge Heinrich und Johann, dass Jenechinus, Arnold, Hugo, Nikolaus und Thammo genannt von Buntinse der Herzogin Kaplan Nikolaus von Sandewalde für eine Summe von 91 Mk., die deren verstorbener Bruder Friedrich von Buntinse dem Hofkaplan schuldig war, diesem übergeben haben das Dorf Opoc (Oppacher Vorwerk), gelegen zwischen Rapacin (Rabsen) und Glogau, 3 Hufen unter dem Pfluge im Dorfe Grodis (Gräditz), 3 Vierdung auf der Mühle in Ruswicz (Rauschwitz) und 1 Vierdung auf der Badestube apud plancas circa valvam, wo man zur Brücke geht. Z.: Des Herzogs Getreue Prsiczlaus de Reynhardisdorf, Schybco Grello, Svato de Svinin, Dietrich Propst von Sprottau, Otto de Lintbach, ausgefertigt durch den herzogl. Protonotar Erinbert. Or. im Bresl. Staatsarch. Glogau Koll. 40 mit den 3 Siegeln der Herzogin und ihrer Söhne an Pergamentstreifen. Vgl. oben No. 3777. [3783]

April 26. Sexto kal. Maji in ebd. pascali ante horam vespertinam. Ind. prima. In juveni Wladislavia (Inowraczlaw, es bleibt zweifelhaft, ob die Ortsbestimmung nicht blos den Ausfertiger angeht). Bruder Nikolaus vom Prämonstratenser-Orden, Propst des Klosters Strzelno von der Observanz des heil. Augustin, verkauft namens dieses Klosters einen zweifachen Getreidezins nämlich 50 Scheffel Korn und 30 Scheffel Hafer auf Nemoiav (Niemen, bei Ohlau), dem Allode der Kreuzherren vom Johanniter-Orden, an diese letzteren Brüder um 51 Mk. üblicher Münze. Z.: Herr Johann cust. Crusciciens. (vielleicht der im Cod. dipl. maj. Pol. II, 317 zum Jahre 1315 genannte Johann cust. Crusviciens.), Herr Frizco Dechant in Costzol, Graf Boguss subcamer. Wladn. (sic! wohl aufzulösen als Juvenis-Wladislaviensis d. h. von Leslau, nämlich dem Ausstellungsorte der Urkunde), Graf Nikolaus von Petrikau, Gervin Voigt und Peter dessen Bruder, Dietrich de Chusan, Nikolaus de Radmil scoltetus, Theodor proconsul, Conrad Bavarus, Ditko Ranvoldi.

Ausgefertigt durch Mag. Symon, Presb. und Schulrektor in Juveni Wlad. Or. im Grossprioratsarch. zu Prag. An weissrothen Seidenfäden das Siegel des Convents von Strzelno, das des Propstes ist abgeschnitten. [3784]

April 28. Quarto kal. Maji. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt, dass dem Johann, Pfarrer in Wirbna Gallicalis (Würben bei Ohlau, eine der Wallonenniederlassungen in Schlesien. Vgl. oben No. 3763), der dortige Schulz und die Einwohner zu der für die Kirche bei der ersten Aussetzung des Dorfes bestimmten einen Hufe noch eine zweite überwiesen haben zum Zwecke der Besoldung eines clericus campanator seu altaris minister. Z.: Konrad Pfarrer von Crienez (Krintsch), Mag. Johann de Rathibor und Henricus de Strigun bischöfl. Hofnotare, Peter Diener des Walther scol. Wrat., Ebirhard rasor de Wirbna (der Tuchscherer der dortigen Weber). In einem Transsumte des Breslauer Offizials vom 3. Sept. 1331. Bresl. Staatsarch. Vincenzst. 203. [3785]

April 29. In conductu Pasche videl. proximo sabbato ante dom. Quasimodogeniti. Sprottau. Die drei Gebrüder Johann, Gebhard, Peczko genannt Grelle, Söhne des weiland Ritters Otto, bestimmen zur Ausstattung ihrer drei Schwestern Katharina, Margaretha und Agatha im Kloster zu Sprottau ihre Mühle mit allem Zubehör und mit einer Zinshufe, die jetzt Walther genannt Prisyope innehat, unweit der Stadt und des Boberflusses, und da sie selbst durch ihre magna inopia, verschiedene Herrendienste und andere Geschäfte allzusehr in Anspruch genommen sind, bevollmächtigen sie zur Aufreichung ihren Oheim, den Ritter Schybeko genannt Grelle. Z.: die Ritter Wolfram von Pannewitz und Gelfrad von Rechenberg, ferner die Lehnsleute und Edeln Johann der junge Aczmann, Syfrid Nechelin, Heinrich von Pannewitz, Stephan von Czucha und ferner Johann Erbrichter von Sprottau. Dem Or. im Bresl. Staatsarch. Sprottau 28 haben an Pergamentstreifen 2 Siegel angehangen, von denen das allein erhaltene erste des Johann Grelle abgebildet ist bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B. Taf. V, 38. [3786]

April 30. II kal. Maji. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, gestattet den Breslauer Konsuln die im Hinblick auf die Menge Christen vornehmlich Arme, die täglich in Breslau sterben, und die ohne schwere Gefahr in der Stadt bei den Kirchen nicht beerdigt werden können, einen Garten vor dem Schweidnitzer Thore als Begräbnisstätte für Pilger und Arme gekauft hatten, dort auch eine Kapelle zu errichten (die nachmalige Salvatorkirche) und diese, nachdem auch der Pfarrer von Maria Magdalena Heinrich de Drogus seine Zustimmung ertheilt hat, unter Vorbehalte des Patronats über dieselbe zu dotiren und den Presbyter dafür zu präsentiren, doch ohne dass derselbe Sakramente spenden oder predigen dürfe. Z.: Die Breslauer Domherren Heinrich von Baruth Propst, Fridemann Kanzler, Arnold Archidiakon von Glogau und Lutold Scholastikus daselbst, Nikolaus von Banz, Pascho (nicht Tascho, wie Korn hat) Archidiakon von Liegnitz, Mag. Konrad Offizial und Heinrich von Jäschkittel. Or. im Bresl. Stadtarch. M. 14 mit dem dritten Siegel des Bischofs

an rothen Seidenfäden. Daraus abgedr. bei Schmeidler, urkundliche Beiträge zur Geschichte der Magdalenenkirche S. 10 und darnach in Korns Breslauer Urkundenbuch S. 95. [3787]

Mai 1. Kal. Maji pont. a. 2. Avignon. Papst Johann XXII. ernennt den Dominikaner Peregrin zu Oppeln und den Minoriten Nikolaus Hyspodenec (Haspodinec bei Theiner, vergl. die nächste Regeste) zu Krakau zu Inquisitoren der besonders in der Krakauer und Breslauer Diözese wuchernden Ketzerei. Wadding, Ann. Min. III 217, Bull. Praed. II 138, Cod. dipl. Morav. VI 101, Theiner Mon. vet. Pol. I 138. [3788]

Mai 1. Kal. Maji p. a. 2. Avignon. Papst Johann XXII. empfiehlt dem Schutze des Herzogs (Heinrich) von Breslau die ernannten Inquisitoren, nämlich vom Prämonstratenserorden die Gebr. Colda und Peregrin, beide aus Oppeln (der Zusatz Oppolienses findet sich bei beiden Namen und in dem betreffenden Breve an den Bischof von Krakau, Theiner I, 137) und die Minoriten Hartmann von Pilsen und Nikolaus von Haspodinec von Krakau. Theiner, Mon. vet. Pol. I, 138. [3789]

Mai 1. F. secunda p. Quasimodogeniti. o. O. Nikolaus von Banz, can. Wrat. und Hauptmann des Ottmachauer und Neisser Landes, urkundet, dass Petirco, Stanko, Kacuzka und Nacuzka von Klein Karlewicz (Karlowitz) sowie auch Dobirka und Osanna von Murcewicz (vielleicht das nach Knies Dörferverzeichniss als ehemalige Pertinenz von Klein-Karlowitz angegebene Mardewitz [Marczewicz]; dieses wird dann noch in einer Urkunde von 1474 Jan. 15, Neisse Koll. 487 erwähnt) ihre ererbten Besitzungen, die sie in den erwähnten Dörfern besitzen, dem Wytczlaus und seinen Brüdern verkauft haben, und bestätigt das im Namen des Herrn Bischofs Heinrich. Z.: Tammo von Temericz, Johann von Neunz, Salomo Demdicewicz, Dietrich von Starrwitz, Jesco von Schwanewitz, Nikolaus und Vincenz Gebr. von Stiborndorf (Stübendorf). Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Koll. 17. moderfleckig mit dem kleinen spitzrunden Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen. [3790]

Mai 1. Walpurg. virg. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, bestätigt den Verkauf der Besitzungen in Saabor im Umfange von 24 Hufen nebst dem angrenzenden Walde und allem Zubehör an Peter de Kuemese (Kamöse) durch Heinrich Golentke um 180 Mk. unter gleichzeitiger Zubilligung eines Vorkaufsrecht auf Scassicz für Peter, falls Heinrich dies verkaufen wolle. Z.: die Ritter Diether de Drogus und Johann von Schwarzenborn, ferner Albert von Pak, Heinrich von Waldau, Andreas Radag, Stephan von Crischanowitz, Johann von Schöneiche. Nur in einer Abschr. des XVI. Jahrh. im Prager Statthaltereiarch. und in dem aus gleicher Zeit stammenden Auszuge in Frobens Repertor. II, 223 im Bresl. Staatsarch. erhalten. [3791]

Vor Mai 2. Tercia fer. post oct. Pasche. o. O. Heinrich, (Bischof von Breslau), beauftragt Ungenannte, dem Breslauer Mathiashospital, in welchem arge Missstände eingerissen sind, anzuzeigen, dass er es Dienstag nach der Ostern-Oktave visitiren werde. Formelbuch des Arnold von

Protzan, ed. Wattenbach, (Cod. dipl. Siles. V) S. 42. Die Datirung ergiebt sich aus der Urk. vom 4. Oktober d. J. (s. das.); da es aber dort per plures annos heisst, so könnte vorliegende Urkunde auch in ein früheres Jahr gehören. [3792]

Nach Mai 2. o. O. Heinrich (Bischof von Breslau) befiehlt Ungenannten, da das Breslauer Mathiashospital sich seiner Visitation und Korrektion unter Berufung auf die ihrem Orden verliehene Exemtion widersetzt, den Meister, den Prior und die anderen Brüder von S. Mathias zu ermahnen, nachdem sie nun wiederholt Aufschub gehabt haben, innerhalb drei Monate zu Breslau bei seiner Kathedralkirche vor ihm ihr Exemtionsprivileg vorzulegen. Im anderen Falle würde er an einem bestimmten Tage zur Visitation persönlich kommen. Formelbuch etc. wie vorher. [3793]

Mai 3. Invenc. s. Crucis. Ober-Glogau. Bolezlaus, Herzog von Falkenberg, verleiht seinem getreuen Kaplan Bruder Renhard (nicht Kaplan von des Herzogs Bruder, wie Weltzel Propstei Kasimir S. 5 angiebt), Hofmeister in Kazymir, für die von demselben in dem Dorfe Kasimir erkaufte 1½ Hufe volle Freiheit. Z.: des Herzogs Diener Adam Besso (Beess), Arnold von Gläsen, Mascho, ferner die Ob.-Glog. Bürger Heinrich von Kotkindorf (Kuttendorf, vgl. Reg. 3748), Heinrich von Repzs (Rzeptsch), Ulmann von Kazymir und Herr Johann herzogl. Kaplan und Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 195 mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Helmschildsiegel des Herzogs. [3793]

Mai 6. II non Maji. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, verkauft, um das Ottmachauer und Neisser Kirchenland und die Beraubung seiner Unterthanen durch die Unbilden derer von Wüsthube (Wustehubones) abwehren zu können, mit Zustimmung seines Kapitels um 100 Mk. vom bischöfl. Tische 5¼ Mk. 3 Skot jährlichen Zinses auf Masliz (Masselwitz) und 5 Mk. auf Mandalow (Mandelau) an das Kapitel, doch so, dass das Geld zur Beleuchtung der Domkirche entsprechend dem Legate von 100 Mk. seitens des weiland Bresl. Kanon. Paul verwendet werde. Z.: die Bresl. Kanon. die Herren Heinrich Propst, Johann Dech., Heinrich Archid., Veit Cant., Walther Scholast., Janusch Cust., Boguss Propst von Oppeln und Nikolaus vom heil. Kreuz, Ulmann Dech., Arnold Archid. und Lutold Scholast. von Glogau. Or. im Bresl. Domarch. Q. 1. An Pergamentstreifen das dritte Siegel des Bischofs und das des Kapitels. [3794]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, trägt den Pfarrern C. und T. und den betreffenden Erzpriestern auf, gegen Johann Wüsthube, dessen Bruder und seine Mitschuldigen, die das Kirchenland im Ottmachauer, Neisser und Wansener Lande unmenschlich verwüstet haben, mit geistlichen Strafen vorzugehn. Aus dem Formelbuche Arnolds v. Protzan mitgeth. v. Wattenbach, Cod. dipl. Siles. V, 38. [3795]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, fordert die Prioren der Dominikaner und die Guardiane der Minoriten von Breslau, Liegnitz und Neumarkt und alle Pfarrer auf, gegen H. von (Wüsthube), der, bevor er noch wegen früherer Uebelthaten volle Genugthuung geleistet, schon wieder neue Verwüstungen des Kirchen-

landes ausgeführt, kürzlich zu Patschkau mit seinem Gefolge während der Messe in der Kirche viele Leute angegriffen, getödtet und verwundet, den Vogt und dessen Sohn nach seiner Burg gebracht, viele Kirchen beraubet und verbrannt habe, mit geistlichen Strafen vorzugehen. Wie vorstehend S. 37. [3796]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, ermahnt alle Pfarrer seines Sprengels, gegen die Gebrüder Wusthube, Johann und Albert (wohl richtiger Heinrich), wegen ihrer Uebelthaten, da sie auch noch der Ketzerei dringend verdächtig seien, als Söhne Belials mit geistlichen Strafen vorzugehen. Ebendaselbst S. 40. [3797]

o. J. o. T. o. O. Heinrich Wusthube erhebt gegenüber den Bürgern von Neisse Einspruch gegen die Art, wie seiner und seiner Leute letzten Donnerstag auf des Bischofs Hofe ungütlich gedacht worden sei, und droht, das zu rächen. Er habe unter seinen Freunden und Dienern keinen, der „eyn henger um lon sy ader durch gabe. Ouch habe ich nyrgenkein, der durch lonis wyllen ymant eyn kampf ane sprech". Or. im Neisser Stadtarchive mit Spuren eines aufgedr. Siegels. [3798]

o. J. o. T. o. O. Heinrich Wusthube, Erbherr in Goldenstein, schreibt an den Rath von Neisse wegen eines freien Geleits bis 14 Tage nach Johanni in Sachen aller seiner Konflikte mit dem Bischof. Or. (lateinisch) im Neisser Stadtarchive in der Mitte durchgerissen mit Spuren eines aufgedr. Siegels. [3799]

Mai 21. Duodec. kal. Jun. Münsterberg. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Vurstinberch, bestätigt, dass vor ihm Sophia, Gemahlin des Jefcho genannt von Cesslawicz, und ihr Sohn Albert allen Ansprüchen auf Zesselwitz, das Jefcho dem Stifte Heinrichau verkauft hat, für ewige Zeiten entsagt haben. Z.: Herr Gofcho von Münsterberg, Herr Speculum (Spiegel), Stybor von Zesselwitz, Heinrich von Haugwitz, Moyko von Schildberg, Heinrich von Zittau, Nicolaus de Cûnczendorf. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 65; an Pergamentstreifen das Siegel des Herzogs nebst Helmrücksiegel. [3800]

Mai 23. X kal. Junii, ind. 1., p. a. 2. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt dem Stifte Grüssau seine Besitzungen und Einkünfte (zunächst wie oben 2241 in dem Stiftungsbrief von 1292, nur dass im Ein-

X kal. Junii, ind. 1., p. a. 2. und Einkünfte (zunächst wie oben 2241 in dem Stiftungsbrief von 1292, nur dass im Eingange zwischen Görtelsdorf und Hermsdorf Klein-Hennersdorf ausgelassen ist); weiter: in Pfaffendorf 2 Malter Gerste weniger 2 Scheffel, in Schirow bei Haynau (Schierau) 4 Malter Gerste cum omnibus deportacionibus earundum, in Alt-Wurstenowe (Fürstenau) 7½ Mk. Silber, in Scriptorum Villa bei Schweidnitz (ein nicht mehr vorhandnes Dorf) 9 Mk. 9 Skot, von den Hufen in Bongendorf (Bögendorf) 9 Mk., in Vogelinsdorf bei Landeshut (Vogelsdorf) 6½ Mk. ½ Vierdung, in Striegau 50 Mk., in Swenz bei (Hohen-) Friedeberg 4 Mk., vom Zolle in Löwenberg, Bunzlau, Schweidnitz je 6, Reichenbach 4, Frankenstein 8 Mk. Silber, dann bezügl. der Wein- und Hopfengärten wie in No. 2241 mit dem Zusatze: 2½ Fleischbänke in Schweidnitz und eine in Münsterberg und das

Kirchenpatronat in Gerardivilla (Hoch-Giersdorf), Freiheit vom Zehnten auch für Neubruchland, Asylrecht, Gewalt des Abtes über jeden Bruder, der Profess gethan, Verbot der Bürgschaftsleistung von Klosterbrüdern, die aber zu Gunsten des Klosters Zeugniss ablegen dürfen, Exemtion vom weltlichen Gerichte, Beschränkung der bischöfl. Rechte auch bezüglich der Forderungen bei Weihen und für das heil. Oel, widrigenfalls das Stift sich an einen andern katholischen Bischof wenden darf, Ungültigkeit von Bann und Interdikt des Bischofs oder eines Pfarrers gegen das Stift oder dessen Wohlthäter, päpstliche Bestätigung aller Privilegien. Or. im Bresl. Staatsarch. Grüssau 41, grosses Privileg mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden, auch dem Circulus und den Unterschriften der Kardinäle. Abdr. bei Jongelin. notitia abb. Cisterc. V, 62, Ludewig reliqu. VI, 444, Sommersberg Ss. rer. Siles. I, 859, Heyne geschichtliche Notizen über Grüssau, Schweidnitz 1835, Beilage D, p. 20 ff. [3801]

Mai 23. X kal. Jun. pont. a. 2. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt dem Kloster Heinrichau die Ordensregeln und seine Besitzungen, nämlich das Kloster selbst mit Gebäuden, von Calachou (Colacsowe, Colachow vgl. Stenzel, Gründungsbuch von Heinrichau S. 17), Javorovio (Jaurowitz bei Heinrichau vgl. Stenzel a. a. O. Anm. 73), Vadochovici (Wiesenthal, Kr. Münsterberg vgl. Stenzel a. a. O. S. 17, Anm. 39), Neteplaist (gleichfalls Wiesenthal, vgl. Pfitzner, Gesch. des Cisterzienser-Stiftes Heinrichau S. 87) grangia Bincalici (bei Stenzel, a. a. O. S. 59 Anm. Brucaliz nunc Thassenberg [Taschenberg, Kr. Münsterberg] nominatur), Ocresiz (vgl. Stenzel, a. a. O. 130), Bucovina (Buchwald Stenzel S. 145), Cabilaglova (Cobylaglova bei Poln.-Peterwitz), Scaliza (Reumen, Kr. Münsterberg, vgl. Stenzel a. a. O. S. 18), Badsici (rect. Rascizhi, Rätsch, Kr. Münsterberg, vgl. Stenzel a. a. O. S. 97), Ucostovic (Withostowici, Schön Johnsdorf, Kr. Münsterberg, vgl. Stenzel S. 17, Anm. 39) und im ganzen Umkreis von Heinrichau die Zehnten mit allen Rechten und Zugehörungen, 100 grosse Hufen im Dorfe Sonwalt (Schönwalde, bei Silberberg) mit den darauf liegenden Dörfern Budisov (Bautze, Vorwerk von Tarnau), Rudno (Raudnitz, Kr. Frankenstein), villa scriptoris (Schreibendorf, Kr. Frankenstein), ferner Alt-Heinrichau, Cinkowicz (Zinkwitz, Kr. Münsterberg), Muschowicz (Moschwitz, Kr. Münsterberg), Brucalicz (Taschenberg s. o.), Ruentayl (?), Nova curia (Neuhof, Kr. Münsterberg) und Retschicz (Rätsch, s. o.), grangias et (sic, verschrieben für de) Bertholdivilla (Berzdorf, Kr. Münsterberg) in der Breslauer Diöcese, de Vrosenicz (?) et de Damnicz in der Krakauer und Gnesener Diöcese, die Vorwerke mit allen Rechten, auch die Dörfer Wysenthal und Schonewalde, welche das Kloster besass, bevor es die Statuten des Cisterzienserordens aufnahm, mit allen Rechten und Zugehörungen, in bosco et plano etc.; das Kloster darf jeden ohne Einschränkung als Konversen aufnehmen, kein Bruder darf aber ohne Erlaubniss des Abtes das Kloster verlassen;

kein Klosterbesitz darf ohne Einwilligung des Kapitels entfremdet werden, kein Bruder darf Bürgschaft leisten oder Geld gegen die Bestimmung des Kapitels annehmen, bei Prozessen kann das Zeugniss der Brüder verwendet werden. Das Kloster ist von der bischöflichen und sonstiger Gewalt exemt. Will der zuständige Bischof einen neu gewählten Abt nicht weihen und seines Amtes nicht walten, so darf man einen anderen Bischof requiriren, und der Abt selbst darf dann Novizen einsegnen wie auch bei der Vakanz des betreffenden Bisthums etc. Or. mit der an rothen und gelben Seidenfäden hängenden Bleibulle im Bresl. Domarchiv, Urk. Heinrichau, mit dem Circulus und der Unterschrift verschiedener Kardinäle. [3802]

Mai 31. II kal. Jun. Im Marien- (Sand-) Kloster (zu Breslau). Philipp, Abt des Marienklosters bei Breslau auf dem Sande, bestätigt, dass sein Klosterbruder Albert, Pfarrer in Cridena (Kreidel), einen Vertrag wegen des Zehnten in Yescowicz (?) mit dem magister textorum des Klosters in Leubus (Syfrid, vgl. unten 1320 März 25) dahin, dass der Letztere als Zehnten jährlich 9 Vierdung zahlen solle. O. Z. Or. mit dem spitzrunden Siegel des Abtes (Oberschicht roth, rückseitig Daumeneindrücke). Leubus 152. Rückseitig steht von ziemlich gleichzeitiger Hand IX fert. plebano in Creydil pro decima in Glynaw (Gleinau) dare debemus. [3803]

Juni 3. Ascens. dom. Münsterberg (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bekundet, dass der fürsichtige Mann genannt Dûczejan seinem Oheim Razlaus eine Hufe in Scalicz (jetzt Reumen, Kr. Münsterberg, vgl. Reg. 718) verreicht hat. Z: Herr Hermann von Reichenbach, Johann von Petirswalde, Arnold von Petirswalde sein Bruder, Nikolaus von Cûnzendorph, Heinrich von Crûczeburch (Kreuzburg), Jesco von Scalicz, Jesco von Jegela, Herr Ticzco herzoglicher Hofnotar. Or. im Bresl. Domarchiv, Urk. von Heinrichau, mit dem an rother und grüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3804]

Juni 9. V id. Jun. Hedwig, Tochter des Herzogs Konrad von Glogau, dritte Aebtissin des Breslauer Klarenstifts, que bis per multos annos rexit monasterium et decedens in officio 1318 V id. Jun., sepulta est in choro sororum ad dextrum cornu altaris; ihr folgte als vierte Aebtissin Schwester Jutta, eine Polin. Vita Annae ducissae Silesiae, abgedr. bei Stenzel, Script. rer. Siles. II, 131.

Juni 16. XVI kal. Jul. Bei Bronyssowiz (?). (actum et datum). Heinrich, Bischof von Breslau, transsumirt auf Bitten der Mönche von Ruda (Rauden, Kr. Rybnik) die beiden Urkunden des Bischofs Thomas vom 19. März 1264 (vgl. Reg. 1179) und vom 20. Juni 1264 (vgl. Reg. 1182). Z.: Fredemann Kanzler, Nikolaus von Banz, Mag. Arnold Glogauer Archidiakon, Meynard, Tizco von Panowiz (Pannwitz), Breslauer Domherren. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Rauden 19, von dessen Besiegiung nur der Pergamentstreifen übrig ist, abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. II (Urkunden der Klöster Rauden etc.) S. 30/31. [3805]

Juni 18. Trinitatis. Kanth (actum et datum). Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien und Herren zu Vurstinberch, bekunden, dass sie zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil die 2 Hufen in Spillerdorph (Spillendorf, Kr. Neumarkt), welche der Ritter Jenchin von Pezchen (Peschen) für die von ihm gegründete Kirche in Kozloch (Kosel, Kr. Breslau hatte nie eine Kirche) erkauft und ihr geschenkt hat, von allem Geld- und Getreideschoss, Münzgeld und allen herzoglichen Diensten und Lasten befreien. Z.: Herr Kilian von Haugwitz, Herr Hermann von Reichenbach, Herr Tymo von Ronow (Rohnau), Herr Konrad von Cyrna (Tschirn), Herr Tyczco von Stherzca, Merboth von Hain, Hartmann von Ronow, Herr Tyczco herzoglicher Notar. Or. im Bresl. Domarch. BB 76 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Herzogs Bernhard mit dem Helmrücksiegel und dem kleinen Pfauenschwanzhelmsiegel des Herzogs Bolko in dunkelgrünem Wachs. [3806]

Juni 18. S. Trinitatis. Kanth (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, bekundet, dass Tylko, gen. Cyras und Peter, dessen Schwiegersohn, Sohn des weiland Ticzko von Rusk (Rauske, Kr. Striegau), 10 Mk. und ½ Vierdung Einkünfte auf 13½ Hufen im Dorfe Merica (Heidau) bei der Stadt Striegau von Ripert Unvogel erkauft und mit herzoglicher Erlaubniss von demselben aufgelassen erhalten haben. Der Herzog verreicht ihnen diese Einkünfte frei vom Rossdienst bei seinen Heerzügen, jedoch die exacciones et alia iura ad ducatum nostrum pertinentia sich vorbehaltend. Stirbt genannter Peter kinderlos, so fallen die Einkünfte an genannten Tilko Cyras und dessen Erben. Z.: Herr Kilian von Haugwitz, Herr Konrad von Czirner (Tschirn), Konad von Beczow (Bethschau), Heinrich von Reydeburg, Johann von Las (Loos), Arnold von Petirswalde, Gunczelin von Hodorff, Herr Ticzko herzoglicher Hofnotar. Kopialbuch des Klosters Grüssau aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts im Breslauer Staatsarchiv D 176, fol. 56, auszüglich gedr. bei Ludewig, Reliquiae Manuscriptorum VI, 472/473. [3807]

Juni 24. b. Joh. bapt. Münsterberg. Kylian von Haugwitz und Hermann von Reichenbach bekunden, dass Heinrich genannt von Kreuzburg, mit Einwilligung seines Bruders Konrad vor ihnen in Münsterberg dem Abte C(hristian) und dem Konvente von Heinrichau 8 Hufen mit den dazu gehörenden Gärten, sowie 2 Mk. jährlichen Zins auf dem Kretscham und dem Backhause in Bertoldi villa (Berzdorf, Kr. Münsterberg), für 175 Mark Prager Groschen verkauft hat. Z.: Herr Johann von Petirswalde, Konrad von Reichenbach Hofrichter, Reinscho von Domantz, Heinrich von Haugwitz, Johann Sekkelin, Heida (sonst immer Heidan) von Gerlachsheim, Peter von Bela (Bielau) und Nikolaus von Cuntzendorf. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 66 mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der beiden Aussteller, abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel Tafel B, VI, 64 und V, 51. [3808]

Juni 24. s. Joh. bapt. Münsterberg (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstinberch, bekundet, dass Peczold Fryso 28 Scheffel Hafer, welche des Ausstellers Vater weiland Herzog Bolko im Dorfe Thirpicz (Türpitz, Kr. Strehlen) auf der Überschar daselbst ihm verreichte, den Brüdern in Heinrichau zu seinem Seelenheil vermacht hat. Dieses Vermächtnis bestätigt der Herzog. Z.: Kylian von Haugwitz, Hermann von Reichenbach, Johann von Petirswalde, seine Ritter, ferner Reynczcho von Domancz, Siffrid von Domancz, Nykuscho von Paczkowe (Patschkau), Heydan von Gerlachshaym. Or. im Bresl. Staatsarchiv Heinrichau 67 mit dem an rothgrüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3809]

Juni 25 bis Juli 1. Infra octavas b. Joh. bapt. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Cybeley, Schwiegersohn des Jesco von Blesov, 11½ Hufen zu Klein-Nadlicz (Nädlitz) im Breslauer Distrikt dem Konrad genannt Schertilzan für 10 Mk. bis nächsten Michaelis verpfändet hat. Zahlt Cybeley nicht, so haben Konrad und seine Erben das Recht, für weitere 20 Mk. ihn aus jenen 11½ Hufen auszukaufen. Z.: die Ritter Johann von Porsnicz und Johann von Swarcenhorn, Albert von Pak (Bock), Andreas Radak, Tammo von Schellendorf und Cunemann sein Sohn, Mathias von Mulheim und Konrad herzoglicher Kaplan, cui presencia dedimus in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Bresl. Klarenstift No. 53 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [3810]

Juni 26. Sexto kal. Jul., hora tercia, indiccione prima. Breslau (datum et actum) im Umgang des Marienklosters. Herr Bogosius gen. von Manow vermacht zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil die Zehnten der Hufen oder aller Güter, bebaut oder bebaubar, welche er und seine Vorgänger in parvo Manow polonicali dicto (Klein-Mohnau, Kr. Schweidnitz) besessen haben, dem Marienkloster zu Breslau von jeder Hufe einen Vierdung. Wird der Besitzer der Hufen wegen der Zehnten von geistlichen und weltlichen Personen angesprochen, dann muss das Kloster ihn vertheidigen. Geht der Prozess verloren, dann erledigt sich damit die Sache für Bogosius. Z.: Die Herren Dither von Drogos, Mag. Bertold von Rathebor (Ratibor), Pasko Jrsebkowicz (Grsebkowitz, Schriegwitz), Heinrich von Swenkenveld, die Breslauer Bürger Kunad de Cindato, Bertold genannt von Münsterberg, Goblin von Waczczenrod (Weizenrodau), Blanko, Sydilmann, Sohn des weiland Hermann genannt von Puschow, kaiserlicher Notar, Ausfertiger dieses, der die Urkunde signirt hat. Or. im Bresl. Staatsarch. Sandstift 20; von der Besieglung ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden. [3811]

Juli 1. Oct. b. Joh. bapt. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Heinrich von Waldov seine Güter Schitenig (Scheitnig) genannt im Breslauer Distrikt mit allen Zugehörungen und Rechten der Stadt Breslau für 300 Mk. königliche Groschen verkauft hat. Z.: die Ritter Dither von Drogus,

Johann von Swarcenhorn und Johann von Porsnicz, Albert von Pak, Pascho Gersebkuwiz (vgl. Reg. 3811), Andreas Radag, die Breslauer Bürger Peter von Glogau, Peter von Reichenbach, Mathias von Mulnheym und Johann Pfarrer von Schweidnitz, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aus dem Or. im Bresl. Stadtarch. A. 2 mit dem an rosa Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers mit dem Adlerrücksiegel abgedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch S. 96, vgl. hierzu Cod. dipl. Siles. III, 43 und 46. [3812]

Juli 1. Kal. Jul. p. a. 2. Avignon. Papst Johann XXII. ernennt die Bischöfe von Breslau und Meissen und den Abt des Benediktinerklosters Brzewnow bei Prag zu Konservatoren des Predigerordens in Böhmen. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300; angef. bei Dudik, Iter Romanum II, 85. [3813]

Juli 1. Kal. Juli. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, investirt durch den Archidiakon von Glogau Arnold den Priester Johann von Pozericz (Hoch-Poseritz, Kreis Schweidnitz) auf Präsentation der Kunegunde de Amore, Wittwe des Schweidnitzer Bürgers Konrad Russewyn, und ihres jetzigen Mannes Nikolaus, Bürgers ebendaselbst, mit dem Johannisaltar in der Pfarrkirche zu Schweidnitz. Z.: Mag. Nikolaus Pfarrer von Panthenow (Ober-Pantenau, Kr. Nimptsch), Dietrich Pfarrer von Bögendorf (Kr. Schweidnitz), Johann von Ratibor und Heinrich von Strigun (Striegau) bischöfl. Notare. Or. im Bresl. Domarch., Urk. mit Siegelresten an Pergamentstr. [3814]

Juli 3. Quinto nonas Julii. Prag. Nikolaus, Herzog von Troppau, bekundet, dass er sein Land und Herzogthum Troppau von Johann, Könige von Böhmen und Polen und Grafen von Luxemburg, zu Lehn genommen habe mit dem Heimfallsrecht seines Landes an die Krone Böhmen, falls seine männliche Nachkommenschaft ausstürbe. Z.: Die Fürsten Bolezlaus und Hinko, Herzöge von Schlesien (Boleflaw von Liegnitz und sein Bruder Heinrich von Breslau; es macht allerdings die Thatsache Schwierigkeit, dass Heinrich nach Reg. 3812 noch am 1. Juli in Breslau urkundet, eventuell müsste man an Heinrich von Jauer denken) . . ., Tymo von Coldicz . . ., Johann Scamborius gen. von Schiltperch. Aus dem Or. im Wiener Haus- Hof- und Staatsarchiv abgedr. bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens II, 467 ff., wo auch über das Siegel zu vergleichen; ältere Abdrücke sind bei Emler, Reg. Bohem. III, 187, angeführt. [3815]

o. T. Herzog Nikolaus von Troppau heirathet um diese Zeit Anna, Tochter des Herzogs Premislaw von Ratibor. Grotefend, Stammtafeln etc. XI, 2.

o. T. Herzog Boleflaw zieht mit 500 Reisigen auf eigene Kosten dem König Johann von Böhmen zu Hülfe, der sonst beinahe aus dem Lande getrieben worden wäre. Dies machte Herzog Boleflaw später gegen König Johann geltend, als derselbe sich von Herzog Heinrich das Herzogthum Breslau zu Lehn hatte auftragen lassen. Chronica principum Poloniae in Script. rer. Siles. I, 131. Diese chronikalische Notiz ward hier an diese Stelle gerückt, weil nach der vorhergehenden Urkunde Herzog

Boleflaw in Prag weilt und am 27. Dezember 1317 (s. ob. Reg. 3730) die grosse Verschwörung gegen König Johann erwähnt wird.

Juli 9. Sept. ydus Jul. Münstirberch (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstinberch, bekundet, dass er den Rossdienst, welchen die Gebrüder Heinrich und Konrad genannt von Crûceburg (Kreuzburg) in dem Heinrichauer Stiftsdorfe villa Bertoldi (Berzdorf, Kr. Münsterberg) namens des Klosters ihm zu leisten haben, dem Herr Kylian von Haugwitz und seinen Nachfolgern für bezahlte 100 Mark Groschen verkauft hatte (vgl. Urkunde vom 16. Dezember 1317, Reg. 3728). Weil nun das Kloster Heinrichau von den genannten Brüdern Heinrich und Konrad ihre ganze Erbschaft in Berzdorf, nämlich 2 Allode mit 6 Hufen Acker und 2 Gehöften, ferner 2 Zinshufen, die Schenke, das Schlachthaus, das Backhaus mit einer Wiese und den Gärten gekauft hatte, so war es für dieses Alles dem Kilian von Haugwitz wegen des Dienstes verpflichtet. Dieses Erbgut befreit nun der Herzog dem Kloster von allen herzoglichen Geschossen und Lasten. Z.: Herr Friedrich Spiegel, Konrad Hofrichter zu Reichenbach, Peter von Bela (Bielau), Konrad von Lagowe (Logau, es gab ein Lage, Loge im Weichbilde Löwenberg), Arnold von Rachenowe (Rachen, Kr. Neumarkt), Johann Rüngen, Heydan von Gerlachsheym. Or. mit dem an rothgrüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 68. [3816]

Juli 12. In vig. b. Margarite virg. Ratibor. Lestko, Herzog von Ratibor, bekräftigt, dass alles das, was die fünf Konsuln, die sieben Schöffen seiner Stadt Ratibor und die hinzugezogenen älteren Bürger an Willküren zum Magdeburger Rechte finden, ständige Gültigkeit haben soll. O. Z. Aus einer Privilegienbestätigung K. Maximilians v. J. 1575 abgedruckt bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 500/501. [3817]

Juli 13. Tercio ydus Jul. (Jauer). Der Erbrichter, die Rathmannen und Schöffen in Jauer bekennen, dass vor ihnen im gehegten Dinge Welzelin, Sohn des Jenzing, und sein Schwestermann Nikolaus von der Baderin Klara und ihren Töchtern Katharina und Klara zu ihrem Seelenheil ein Freibad für die Armen am Mittwoch erworben haben, wofür sie ihren auf der Badstube haftenden jährlichen Zins von 1 Mk. auflassen. Z.: Erbrichter Hanko, Bürgermeister Matthias Herbert, die Rathmannen Pezold von Hayn, Nikolaus von Wartenberg, Echard der Schuster, Gerlach Rudolfi und die Schöffen Eberhard von Sebniz, Heidenreich, Cruso, Tilo Echardi, Konrad der Säckelmacher (bursator), Konrad Springinsgut, Nikolaus Althaubt. Or. im Jauerschen Rathsarchiv, an dem das Secretum civitatis Jawor, beschrieben bei Saurma, Städte-Wappenbuch S. 129 hängt. [3818]

Juli 19. XIV kal. Aug. Brünn. Nikolaus, Herzog von Troppau, verspricht den Baronen und Edlen seines Herzogthums Troppau den Genuss der Rechte und guten Gewohnheiten, welche die Barone und Edlen des Königreichs Böhmen und der Markgrafschaft

Mähren geniessen. Zur Bekräftigung hängt Johann, König von Böhmen und Polen und Graf von Luxemburg, auf die Bitte des Herzogs gleichzeitig sein Siegel an die Urkunde. Aus dem Or. im Troppauer ständischen Archive abgedr. im Cod. dipl. Morav. VII, 176, wo auch über die älteren Abdrücke zu vergleichen. [3719]

Juli 21. Duodecimo kal. Aug. ind. prima. Breslau, in der Kurie des Breslauer Domherrn und Offizials Dr. decr. Konrad. Margaretha, Wittwe des weiland Johannes, Schulzen in Sakorow (Sackrau, Kr. Oels), schenkt die Schultisei genannten Dorfes mit allen Rechten und Nutzungen, wie sie mit ihrem verstorbenen Ehemann dieselbe besessen hat, dem Vincenzstift bei Breslau, wofür das Stift sie zu ihren Lebzeiten mit dem erforderlichen Lebensunterhalt versorgen soll. Hierzu geben Agnes und Elisabeth, die Ehefrauen der verstorbenen Söhne des genannten Johann und der genannten Margaretha, ihre Verzichtserklärung auf jedwede Ansprüche, wofür der Abt der Agnes 1 Mk. Groschen und einen Scheffel Roggen und der Elisabeth ½ Mk. giebt. Z.: Sydilmann Verwandter des Offizials Konrad und Dietrich dessen Notar, der Breslauer Bürger Nikolaus von Waczenrod (Weizenrodau), Friczko Verwandter desselben und Tilmann Provantinus Kaplan des genannten Stiftes und Abtes. Ausgefertigt von Sydilmann, Sohne des weiland Hermann genannt von Puschow, kaiserlichem Notar und Zeugen des obigen Aktes. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 165 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Offizials in rothem Wachs. [3820]

Juli 29. IIII kal. Aug. Nyze (Neisse) datum et actum. Heinrich, Bischof von Breslau, bekundet, dass sein Neisser Vogt Johann mit Einwilligung seiner Kinder dem Herrn Jakob, Kaplan seiner Kapelle, und dessen Amtsnachfolgern behufs täglichen Messelesens in jener Kapelle von 4 in nova villa (Gross-Neundorf, Kr. Neisse) gelegenen Hufen, deren eine Herr Jakob jetzt bebaut und hat, den Zins und den Zehnten, nämlich von jeder Hufe 1 Vierdung und 1 Malter Dreikorn (Weizen, Roggen und Hafer) für immer verreicht hat. Ferner giebt er zur Erhaltung der ewigen Lampe in dieser Kapelle den ersten Kram zur Rechten, wenn man von der Jakobskirche nach dem Markte geht, ferner 5 Skot jährlich von dem dem Badehause benachbarten Gehöft zunächst der Pfarrkirche S. Jakobi, ferner ½ Mk. von 4 Gärten bei den Minderbrüdern in der Fischergasse, ferner ½ Mk. jährlich von 4 Gärten in Neundorf. Der Bischof bestätigt dies Vermächtniss. Z.: Fridemann, Nikolaus von Bancz, Ticzko von Banowicz (Panwitz), Ulemann, Breslauer Domherren, Heinrich und Heinrich bischöfliche Hofnotare und Philipp bischöflicher Hofmarschall. Or. im Bresl. Staatsarch. Kollegiatstift Neisse 18; von der Besieglung nur noch ein Rest des Pergamentstreifens erhalten. [3821]

Aug. 6. Dom. a. f. s. Laur. mart. Budessin (Bautzen) actum et datum. Woldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, verreicht den Bürgern der Stadt Sagan den Hügel, sowie die Trümmer der zerstörten alten Burg für bereits erhaltene 40 Schock Prager Groschen. Z.: Droyseco, Redeko, Cristan von Gherardstorph, Petseco von Lossowe, Heinrich

von Schenkendorppe, Henning von Walcowe, Henning Boecel, sämmtlich Ritter, Everard Propst von Stolp (in Pommern) und Hermann von Luchowe Kaplan des Ausstellers. Or. im Saganer Rathsarchiv, von dessen Besieglung nur noch Bruchstücke an einem Pergamentstreifen erhalten sind. Sehr fehlerhafter Abdruck, angeblich vom Or., bei Worbs, Archiv für die Geschichte Schlesiens etc. S. 348, wo auch eine Beschreibung des Siegels aus einem Kopiar steht; verbesserter Abdruck in Riedels Cod. dipl. Brandenb. B. I, 425. [3822]

Aug. 10. IV id Aug. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Friczko, Johann, Lutko, Heinrich und Gottschalk Gebrüder von Eichilborn dem Breslauer Bürger Johann von Reste das Dorf Wilzow (Wiltschau, Kr. Breslau) zu Lehnrecht mit der Bestimmung aufgelassen haben, dass nach des letzteren kinderlosem Tode das Dorf an Gisco von Reste falle. Nach einem Auszug aus einem inzwischen verloren gegangenen Landbuche in dem aus dem 16. Jahrh. stammenden sogen. Repertorium Frobenianum im Bresl. Staatsarchiv, sowie nach einem anderen Auszug v. J. 1576 im O. A. Wiltschkau ebendas. [3823]

Aug. 12. Sec. id. Aug. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass Johann genannt Wincerna (Pincerna, Schenk?), sein Allod Prokoth (Brockutt) gemeinhin genannt im Nimptscher Territorium gelegen und aus 7 Hufen bestehend, den edlen Männern Albert, Friedrich und Johann genannt von Hohnburg verkauft hat. Z.: Die Ritter Simon von Volditz (Timo von Kolditz) und Boleflaw (?) von Hugowitz (Haugwitz), Johann Schiltperg, Stephan von Parchwitz, Hartwig Linwic (Libing?), Johann Reinbard, Reinbold (Ramwold) Fielcz und . . . herzogl. Notar und Ausfertiger dieses. Schlechte Abschrift des 17. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Senitz'sche Sammlung. [3824]

Aug. 16. Decimo septimo kal. Sept. Bei Ober-Glogau. Bolezlaus, Herzog von Walkimberg (Falkenberg) und Herr zu Wielun, bekundet, dass mit seiner Genehmigung die Brüder zu Kasimir mit den Kreuzigern (Johannitern) zu Lubsicz (Leobschütz) behufs der Grenzbestimmung zwischen Kasimir (Kr. Leobschütz) und Lisinticz (Leisnitz, Kr. Leobschütz), Gräben ziehen dürfen. O.Z. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 196 mit dem an abhangenden Pergamentstreifen hängenden Schild-Helmsiegel des Ausst. mit zum Theil zerstörter Legende. [3825[

Aug. 20. An dem nestyn suntage nach unser vrowen tage worzewye. Zu dem Sagan. Woldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bekundet, das er seine Städte Gubyn, Crossyn (Krossen), Sagan, Zommervelt (Sommerfeld) und Trebule (Triebel) mit dem Rechte begnadigt habe, dass die in einer dieser Städte Verfestigten auch als solche in den genannten Städten angesehen und im Betretungsfall gerichtet werden sollen vor Richter und Schöffen. Dieser Brief gilt auf drei Jahre. Z.: Herr Druseke, Herr Reydeke, Herr Slotke und Herr Heynemann Scheynke (Schenke). Aus dem Or. im Gubener Rathsarchiv abgedr. im Neuen Lausitzischen Magazin XXXVI (1860) S. 40, wo auch über das Siegel zu vergleichen. Aeltere Abdrücke nach Wilkii Ticemannus, Cod.

dipl. p. 222 bei Worbs, Gesch. des Herzogthums Sagan S. 23/24 und Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B I, 426. [3826]

Aug. 21. XII kal. Sept. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verreicht seinen Getreuen Herrn Johann von Swarzcenhorn und Heinscho das Vorwerk am Flusse La (Lohe) bestehend aus 10 Frei- und 10 Zinshufen im Dorfe Malkuwiz (Malkwitz) im Distrikt Breslau, welche durch den Tod und die Schenkung der weiland Frau Sophie von Blesov an sie gefallen sind. Stirbt Heinscho zuerst, so soll der ganze Besitz an Johann von Swarzcenhorn zu freier Verfügung fallen. Z.: Herr Johann von Porsnicz, Albert von Pag, Hartmann Grays, Peter von Priticz (Prittwitz), Hermann von Porsniz, Gyscho Kolneri und Johann Pfarrer von Schweidnitz, herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Stadtarch., Depositum der Elisabethkirche No. 439a mit dem an grünrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers mit dem Adlerrücksiegel. [3827]

Aug. 24. Sophie, Wittwe des Herzogs Konrad von Glogau, stirbt als Aebtissin zu Weissenfels. Grotefend, Stammtafeln I, 30.

Aug. 24. Nono kal. Sept. Breslau. Konrad, Dr. decret., Breslauer Domherr und Offizial, transsumirt auf Ansuchen des Bruders Michael, Komturs von Tynczia (Tinz, Kr. Nimptsch), durch den kaiserl. Notar Dietrich, Sohn des weiland Dietrich des Aelteren von Hartmannsrode (Halberstädter Diözese), jetzt Schreiber des Breslauer Konsistoriums, eine Bulle des Papstes Johann XXII. dd. Avignon 1317 April 29, desgleichen des Papstes Bonifaz VIII. dd. Rom 1297 Februar 1 über die Privilegien des Johanniterordens. Z.: Nikolaus Propst der Kreuzkirche, Peter Domherr zu St. Egidien bei Breslau, Bruder Günther Komtur zu Pylavia (Peilau, Kr. Reichenbach), Johann Pfarrer von Costemloth (Kostenblut). Or. im Grossprioratsarchiv in Prag, z. Z. vermisst, Auszug im Bresl. Staatsarch. D 6. [3828]

Aug. 25. VIII kal. Sept. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, schenkt seiner getreuen Stadt Haynau wegen der vielfach erlittenen Brandschäden und ihrer Armuth sein Dorf Michelsdorf bei der Stadt mit dem Rechte, wie die Stadt ihre anderen Güter besitzt, unter Befreiung von allen herzoglichen Lasten mit Ausnahme des Zinses von diesem Dorfe, welchen er sich und den Seinen zu eigenem Gebrauch vorbehalten hat, ferner von den zwei früher zur Schultisei daselbst gehörig gewesenen Hufen, nämlich von jeder 1 Malter Dreikorn nach Massgabe der anderen Hufen jährlich; vom Geldzins sind diese zwei Hufen befreit. Heinrich, genannt Wassermann, Bauer dieses Dorfes, wird von der einen Hufe seines Erbgutes nur 8 Scheffel Gerste jährlich geben, von seinen übrigen Aeckern aber soviel wie die übrigen Bauern, während zu allen andern Diensten genannter Heinrich und die 2 Hufen der Scholtisei der Stadt verpflichtet sind. Für die armen Leute, die zu Fuss die Stadt passiren und durch die Heischung eines Zolles belästigt werden, hebt er auf Bitten der Stadt zu seinem

und seiner Vorfahren Seelenheil diesen Zoll auf, sodass sein Zöllner die Fussgänger, auch wenn sie Karren ziehen oder Lasten auf dem Rücken schleppen, unbehelligt lassen soll; ebenso sollen seine Waldhüter jene Armen nicht stören, welche auf dem Rücken oder auf Karren dürres Holz holen oder Bast zur Herstellung von Seilen und Sieben schneiden oder Schüsseln, Scheiben und dergl. machen. Z.: die Ritter Bronezlaus Budzywoy und Wosko von ruffa ecclesia (Rothkirch, Kr. Liegnitz), Albert der Baier und Zwola Budzywoy, Harthung Kule, Johann Rimberch und Konrad von Zhesshov (Zeschau), herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch., Stadt Haynau 3, an der grünrothen Seidenschnur hängen nur noch Reste des Siegels; abgedr. aus dem Or. in der Zeitschrift für schles. Gesch. Bd. VI, S. 165 ff. [3829]

Aug. 28. V kal. Sept. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Otto, Vogt von Flemischendorf (Flämischdorf, Kr. Neumarkt), dem Neumarkter Bürger Johann Lederschneider 8 Hufen, nämlich 4 unter dem Pfluge und 4 zinshafte zu Lehnrecht aufgelassen hat. Der Herzog befreit diese Hufen von dem Schützendienst gegen Entrichtung von jährlich 2 Malter Gerste. Auszug aus dem verloren gegangenen Bresl. Landbuch D. Noli me tangere fol. 76 im Repertorium Frobenianum aus dem 16. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. I, No. 53. [3830]

Aug. 30. III kal. Sept. Schweidnitz in consistorio civium Cungundis genannt de Amore, Wittwe des weiland Schweidnitzer Bürgers Konrad Rusiwin, stiftet dem Johannesaltar in der Pfarrkirche zu Schweidnitz 10 Mk. Einkünfte zum Unterhalt des Presbyters Johann gen. von Posericz, dem sie den Altar übertragen hat, und seiner Amtsnachfolger nämlich 2 Mk. auf der Fleischbank Jeschos, des Fleischers von Schweidnitz, 2 Mk. auf der Fleischbank des Johann Eberlin, 1 Mk. auf der Fleischbank des Mag. Nikolaus von Hoberk und im Bedarfsfalle, wenn die Bänke weniger zahlen, ½ Mk. auf der Fleischbank des Peczold von Rychenbach und 1 Vierdung auf einer Schuhbank gelegen neben der des Schweidnitzer Bürgers Eberhard genannt in Monte; ferner (zu den vorhergehenden 5 Mk. noch) 1 Mk. auf dem Hofe des weiland Mag. Walther, des Schulrectors von Schweidnitz, 1 Mk. auf dem Allod Grunow (Grunau), 16 Skot auf der Mühle des Geburo, 16 Skot auf der Mühle de Amore gen., relicta Thilonis de Berenwalde de dimidio molendino, quod ipsam attingit, XVI scotos, it. molendinator, qui pro tempore ibi fuerit XVI scotos, it. predicta relicta Ruswini de uno fertone providebit. Ausstellerin und ihre Erben werden nach dem Abgang des gen. Johannes eine geeignete Persönlichkeit für den Altar mit Zustimmung des Pfarrers und der Bürger wählen. Der Altarist untersteht dem Pfarrer in religione et in horis ceterisque omnibus, ausser dass er für die Ausstellerin und ihr Geschlecht als Patrone nach ihrem Gefallen die Messe lesen soll. Z.: Herr Frixcho Unterpfarrer von Schweidnitz, Herr Siffrid Prediger, Herr Heinrich von Hirschberg, Herr Peczold

von Bunczlauicz, Nikolaus von Coldicz, Heinrich gen. Piczin, Thilo Thincia (Tinz), Johann pulcher institor, Schweidnitzer Bürger. Besiegelt mit dem Stadtsiegel. Or. im Schweidnitzer Pfarrarchiv mit abgerissenem Stadtsiegel, jetzt im Bresl. Domarch. Nach einer Dorsalnotiz wurde der Zins sammt den versessenen Zinsen 1686 abgelöst. [3831]

Aug. 31. II kal. Sept. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, verreicht mit Zustimmung seines Kapitels dem Kloster Kamenz wegen der durch Fehden und räuberische Einfälle erlittenen Schäden, durch die es in seiner Gastfreundlichkeit arg beschränkt worden war, die Einkünfte der Pfarrkirche in Wirbna (Würben, Kr. Schweidnitz), über die das Kloster von ihm, dem Bischofe, seinem rechten Bruder Herrn Johann, Breslauer Dechanten, und dessen Neffen, den Söhnen seines weiland Bruders Stephan von Würben, das Patronatsrecht erhalten hat (1315 Mai 2, Reg. 3490), nach dem Abgang des derzeitigen Pfarrers, so jedoch, dass dem zur Bedienung der Kirche anzustellenden Kaplan oder ständigem Vikar von den Einkünften ein angemessener Theil vorbehalten bleibe, nämlich für seinen Pflug und seine Wiedmut 6 Hufen im Dorfe Würben, wie er sie früher gehabt hat, mit Wald, Wiesen und den anderen Zugehörungen, auf dem Kretscham daselbst jährlich 4 Mk., von allen Gärten daselbst als jährlicher Zins 50 Hühner oder mehr soviel als möglich, ferner alles Messkorn von den Parochianen, was bis auf 20 Malter Doppelkorn sich beläuft, ferner die der Kirche gemachten Oblationen, das Offertorium, Testamente u. a.; ferner die der Kirche zu Bunzlawicz (Bunzelwitz, Kr. Schweidnitz), welche der Würbener Kirche als Tochter untergeben ist, als Wiedmuth gehörenden 1½ Hufen. Die dem Kamenzer Kloster zugewendeten Einkünfte sind aber folgende: in Zebisdorf (Säbischdorf, Kr. Schweidnitz) von 10 Hufen der ganze Feldzehnte, in Zulislai villa (Zülzendorf, Kr. Schweidnitz) gleichfalls der ganze Garbenzehnte auf dem Felde von 15 Hufen, in Tychenow (Teichenau, Kr. Schweidnitz) der ganze Zehnte von 12 Hufen, in Würben vom Allod des weiland Stephan, des Bruders des Bischofs, von 12 Hufen der Zehnte, ebenso von 11 Hufen daselbst, die zum Hof der Brüder zu Grizow (Grüssau) in Würben gehören, der Zehnte, in Zarow (Saarau, Kr. Schweidnitz) von 16 Hufen, der ganze Feldzehnte in Eckehardi villa (Eckersdorf, Kr. Schweidnitz) von 16 Hufen, in Golsicz (Gohlitsch, Kr. Schweidnitz) der ganze Zehnte von 15 Hufen, ebenso der Zehntantheil auf Hertelin von 2 Hufen in Lapide bei Würben (Stein, jetzt nicht mehr vorhanden, es giebt noch heute Steinbrüche bei Würben); in Wilkow (Wilkau, Kr. Schweidnitz) von 3 Hufen preter quartale decima, in Kirstansdorf (Roth-Kirschdorf, Kr. Schweidnitz) von 8 Hufen der ganze Zehnte, in Yeseritz (nicht Jeseritz im Kr. Nimptsch, sondern Jerschendorf, jetzt Kr. Neumarkt, wie auch das Grüssauer Archiv aus dem Jahre 1683 Bresl. Staatsarch. D 178 Abth. Würben darthut, vergl. auch Reg. 2951) von 11 Hufen der Zehnte. Malter-

zehnten sind aber folgende: in Kalendorf (Kallendorf, Kr. Schweidnitz) von 2 Hufen, in villa Martini (Merzdorf, Kr. Schweidnitz) von 2 Hufen, aber in Weyzenrode (Weizenrodau, Kr. Schweidnitz) von 4½ Hufen, nämlich von jeder Hufe an den genannten Orten 16 Scheffel Roggen und ebensoviel Scheffel Hafer, jedoch in Wilkau von 2½ Hufen von jeder 16 Scheffel Roggen, 2 Weizen und 18 Hafer. Ebenso in Sonemburn (Schönbrunn, Kr. Schweidnitz) von 4 Hufen 4 Malter Dreikorn; ausserdem sind in Gohlitsch 4½ freie Hufen, welche ad aratrum der genannten Brüder in Kamenz gehören, dazu noch 10 Gärten daselbst, von denen jeder als Zins 4 Skot gewöhnlichen Geldes und 6 Hühner giebt, während die anderen Gärten daselbst von jedem Morgen jährlich 2 Hühner zinsen. Von diesen Einkünften und Zinsen bestimmt nun der Bischof 10 Mk. für die im Kloster befindlichen kranken Brüder, 16 Mk. jährlich für das gemeinsame Refectorium der Konventsbrüder, 4 Mk. gewöhnlichen Geldes und 3 Scheffel Weizen für Brot und 30 Töpfe Oesterreichischen Wein für die Brüder zur Begehung der Anniversarien im Kloster für sein Geschlecht als Gründer der Würbener Kirche. In gleicher Weise soll nach seinem Tode eine gleiche Libation für seine Exequien ausgesetzt werden. Ferner sollen in jeder Woche 4 Schock Brot, nämlich am Sonntag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend je 1 Schock, ausser der üblichen Klosterspende an die Armen vertheilt werden. Für den Klosterbau werden jährlich 12 Mk. bestimmt. Alles Uebrige darf der Abt nach freiem Ermessen zum Nutzen des Klosters verwenden. Werden jedoch obige Bestimmungen vom Abt oder dem Kloster nicht beachtet, dann fallen alle Einkünfte und Nutzungen an den bischöflichen Tisch unwiderruflich zurück. Z.: Johann Dechant, Heinrich Archidiakon und Veit Kantor, Bogusch Propst von Oppeln und Nikolaus Propst vom heil. Kreuz zu Breslau, Mag. Arnold Archidiakon von Glogau und Andreas von Wiesenburch Archidiakon von Oppeln, Mag. Konrad bischöflicher Offizial, Heinrich von Droguz, Ticzco von Panowicz, Meynard von Snoyma (Znoyma, vgl. Cod. dipl. Siles. XVI, 337 unter Meinhard; Gnoyva sive Alberti villa = Olbendorf, Kr. Strehlen, Cod. dipl. Siles. XIV, B 381) und Heinrich von Jescotel (Jäschgüttel), Prälaten und Breslauer Domherren. Aus dem Or., das in drei gleichlautenden Ausfertigungen vorliegt — aber nur in der dritten befindet sich die namentliche Aufführung all der Zinse der Würbener Kirche, die nun dem Kloster unmittelbar zufallen — im Bresl. Staatsarch. Kl. Grüssau No. 42, 43, 44 abgedr. im Cod. dipl. Siles X, 84 ff., wo auch über die Siegel zu vergleichen. Mit Auslassungen auch in dem Formelbuch des Arnold von Protzan, Cod. dipl. Siles. V, S. 164 ff. [3832]

Aug. 31. II kal. Sept. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, verreicht den Magdalenerinnen in Sprottau, da sie infolge der unruhigen Zeiten in ihren Temporalien so herabgekommen sind, dass sie kaum noch existiren können, auf ihre durch Frau Mechthilde, weiland Herrin zu Glogau, und den berühmten Fürsten Heinrich, ihren Sohn,

Herzog von Schlesien und Herrn zu Glogau, ihm, dem Bischofe, übermittelte dringende Bitte hin das Patronatsrecht, welches ihm in der Pfarrkirche in Ylavia (Eulau) bei Sprottau als väterliches Erbtheil gehört, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil und zur Linderung der grossen Armuth ihres Klosters in Sprottau, so jedoch, dass für den dortigen ständigen Vikar zu seinem angemessenen Lebensunterhalt die Wiedmutshufen in Eulau, das ganze Messkorn daselbst, die Oblationen, das Offertorium, die Testamente und Zuwendungen verbleiben sollen, während alles Andere an das Kloster fällt. Z.: Johann Dechant, Heinrich Archidiakon, Veit Kantor, Fredemann Kanzler, Boguflaw Propst von Oppeln und Nikolaus Propst vom heil. Kreuz zu Breslau, Ulmann Dechant von Glogau und Arnold Dechant von Glogau, Andreas von Wysenburg Archidiakon von Oppeln, Mag. Konrad bischöfl. Offizial, Heinrich von Jescotel (Jäschgüttel), Paul, Stanko (in 20 Staneco), Heinrich von Würben der Jüngere, Bresl. Domherren. Or. in zwei fast gleichlautenden Ausfertigungen im Bresl. Staatsarch. Sprottau Magdal. 29 u. 30; an der einen Ausfertigung hängt, wie auch der Text vermerkt, an blauen und rothen Seidenfäden das dritte bischöfl. Siegel und an grünlila Seidenschnur das Kapitelssiegel, an der zweiten jedoch nur, wie auch im Text vermerkt ist, an rothen und gelben Seidenfäden das bischöfl. Siegel. [3833]

Sept. 5. Non. Sept. Schwester Ofca, Tochter des Herzogs Primiflaw von Polen, stirbt und wird im Kloster (Breslauer Klarenstift) in choro sancte Clare ad gradus sanctuarii begraben. Vita Annae ducissae Silesiae ed. Stenzel, Script. rer. Siles. II, 131.

Sept. 21. An sente Mathestage. (Brieg.) Die Rathmannen der Stadt Brieg Gozwin der Gewandschneider, Arnold Sarworchte (der Plattner nach 3837), Winand Herrn Bertrams Eidam, Wernke von Lubke, Peter Danyelis und Hanke von der Olow ertheilen mit Hilfe ihres Herrn Herzogs Bonzlaus den Krämern in ihrer Stadt zu dem Bryge all die Rechte und die Willküren, die die Krämer in der Stadt Liegnitz haben (wie nun im einzelnen ausgeführt wird). Z.: die ältesten Bürger Herr Hermann Gryzcuch, Herr Konrad von Paulau (Kr. Brieg), Herr Konrad der Beschorne, Herr Bertram, Herr Arnold von Strehlitz. Aus dem Or. im Brieger Rathsarch. 1, 13, von dessen Siegel der bestempelte Theil verloren ist, abgedruckt von Korn i. Schles. Urk. zur Gesch. des Gewerberechts etc, Cod. dipl. Siles. VIII, S. 12/13. [3834]

Sept. 22. X kal. Oct. p. a. 3. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt dem Simon von Marssow (Marschwitz), Domherrn zu Lebus und an St. Egidien zu Prag, den Tausch der Präbenden mit Robert de Ponte (Borne), Breslauer Domherrn. Exekutoren: der Erzbischof von Riga, die Pfarrer von Ratibor und Alt-Namslau. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300. [3835]

Sept. 22. Dec. kal. Oct. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, verreicht seinem Getreuen Nikolaus von Buntense und seinen rechtmässigen Nachkommen im Austausche gegen das halbe Dorf Schepelow (Tscheplau, Kr. Glogau) 4 Zins-

hufen in seinem herzogl. Dorfe Quelicz (Quielitz, Kr. Glogau) zu Lehnrecht. Z.: Werner von Der (Dyrhn), Schibico Grello, Prsizlaus von Renhardisdorf, Swato von Swynyn (Schweinichen), Heinrich von Glubost (Glaubitz). Ausgefertigt vom herzogl. Protonotar Nikolaus von Sandvel (Sandewalde). Or. mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Bruchstück des Siegels, nur das Adler-Rücksiegel des Ausstellers ist noch erhalten, im Bresl. Domarchiv, Urk. Stadtpfarrkirche Glogau. [3836]

Sept. 28. Vig. b. Mich. archang. Brieg. Bolezlaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft seinen Brieger Bürgern Wernher gen. Trinknicht, Goswin, Arnold lorifex (Panzermacher, Plattner, in 3834 sarworchte), Konrad Sculteti von Paulau, Petrus Danielis, Hanko von Ohlau sein Eigenthum im Dorfe Paulau (Kr. Brieg). Jedoch darf kein Brieger Bürger daselbst weniger als 4 Hufen erwerben, wohl aber mehr, und an Schafen halten und überwintern, so viel er vermag. Nur ein Brieger Bürger darf in Paulau Grundbesitz erwerben. Z.: Thymo von Coldicz, Heinrich von Landiscrone, Johann von Schiltberg, Albert Bavarus, Heinczko von Pogrella, Cziczebor, Paul Pfeffirkorn herzogl. Notar. Aus dem Or. im Brieger Rathsarch. V, 2 mit dem an rosa Seidenfäden hängenden bekannten Siegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel, inhaltlich wiedergegeben bei Grünhagen in den Urkunden der Stadt Brieg (Cod. dipl. Siles. IX) No. 62. [3837]

Sept. 29. Am Tage Michaels. o. O. Die Stadt Habelschwerdt verkauft den Gänsewinkel „so ein gemeyn freyt ist gewesen für pferdt, viehe und genssе“ um 24 Mk., für welches Geld der Sigritz zu gemeiner Stadt ist erkauft worden, weil er für das grosse Vieh „besser zu hinderste gewesen“ als der Gänsewinkel. Der Sigritz soll einem vom Adel gehört haben. Aus der handschriftlichen Chronik eines Habelschwerdters wiedergegeben von Volkmer und Hohaus i. d. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 37. [3838]

Sept. 30. In crast. b. Mich. o. O. Peter genannt von Landiscrona (Landeskrone), Herr der Stadt Nuwinburg (Naumburg am Queis), residirend in Hugisdorf (Haugsdorf, Kr. Lauban), bescheinigt den Jungfrauen zu Naumburg den Empfang von 134 Mk. Prager Groschen, 4 Solidi für 1 Mk. endgültig gerechnet, für den Verkauf gewisser Güter in Herzoginwalde (Herzogswaldau, Kr. Bunzlau) an das Stift. Z.: Herr Hermann Schulz in jenem Dorfe (Herzogswaldau) mit seinem Bruder Heinrich, Hermann Schulz von Tyrgartin (Thiergarten, Kr. Bunzlau), Jane Roseler, Konrad gen. Ycen. Or. im Bresl. Staatsarch. Magdaleuerinnen Naumburg 33; von der Besieglung sind nur noch Reste des Pergamentstreifens erhalten. [3839]

o. T. (jedoch bald nach Okt. 1.) o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, bekennt, da seine Breslauer Domherren Jo (Johannes von Pontecurvo) und R. trotz wiederholter Aufforderung und rechtlicher Citation ihre Residenz in der Breslauer Kirche nicht gehalten noch auch mit ihren anderen Brüdern der gen. Kirche die erforderlichen Lasten getragen haben, und da er nur für R. vom Herrn Wilhelm tit. S. Cyriaci in Termis

(Termini) Kardinalpriester eine billige Entschuldigung erhalten hat, während Jo. ohne jedwede Entschuldigung geblieben ist, dass er mit Rathe seines Kapitels Jo. seines Breslauer Kanonikats und seiner Pfründe durch Urtheilsspruch entsetzt hat. Wattenbach, Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V.) S. 25. [3840]

o. T. (nach Okt. 1 und vor Dez. 3.) o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, berichtet seinen Breslauer Domherren Offizial Konrad und Nikolaus von Bancz (vgl. unten Reg. 3864), dass er Mag. Johann von Pontecurvo wegen seines Ungehorsams im Punkte der Residenz (s. vorstehend) seines Kanonikats und der Präbende rechtlich entsetzt und dieselbe mit allen Rechten und Früchten dem Mag. Ar(nold), Archidiakon von Glogau und Breslauer Domherrn, kanonisch übertragen habe. Da nun nach den kanonischen Bestimmungen die kirchlichen Benefizien ohne Schmälerung übertragen werden müssen, jedoch der Breslauer Bürger Thilo von Mulhüsen (Mühlhausen), der die Einkünfte jener Präbende von deren Inhaber, dem Domherrn Johannes, für eine gewisse Geldsumme gepachtet hatte, in diesem Jahre zur Erntezeit von den Feldzehnten einen Theil bereits gesammelt hat, so sollen obengenannte Geistliche denselben zur Herausgabe aller derartiger Früchte bis zum ersten Adventssonntag (Dez. 3) anhalten und im Falle des Ungehorsams über ihn die Exkommunikation verhängen. Formelbuch etc. wie vorher S. 63/64. Weiteres s. unten Reg. 3864. [3841]

Oct. 4. IIII non. Oct. pont. Joh. XXII a. tercio. Breslau. Gabriel, Erzpriester der Kirche vom heil. Erzengel in der Diöcese Rimini, päpstlicher Kaplan, Generalkollektor der päpstlichen Kammer und der der römischen Kirche vorbehaltenen Einkünfte und kirchlichen Benefizien in Böhmen, Mähren und Polen, bescheinigt dem Liegnitzer Archidiakon und Breslauer Domherrn Paschalis den Empfang von 10 Mk. böhmischer Groschen, 48 Groschen auf 1 Mk. gerechnet, für die von seiner Breslauer Praebende durch den Papst vorbehaltenen Einkünfte eines Jahres; desgleichen von Stephan von Polen, Breslauer Domherrn, für seine Breslauer Praebende 16 Mk.; desgleichen von Heinrich, Propst und Breslauer Domherrn, 30 Mk.; desgl. von Arnold, Glogauer Archidiakon und Breslauer Domherrn, 25 Mk.; desgl. von Cunchico, Breslauer Domherrn, 20 Mk.; desgl. von Ulmann, Glogauer Dechanten und Breslauer Domherrn 4 Mk.; desgl. von Fridmann, Kanzler und Breslauer Domherrn, 4 Mk.; desgl. von Otto Scindin (Schindel, Reg. 3197), Domherrn der Breslauer Kreuzkirche, 16 Mk.; desgl. von Nikolaus von Banche (Banz), Domherrn der Breslauer Kreuzkirche 12 Mk.; desgl. von Jakob von Petreswalde (Peterswalde), Kantor der Lebuser und Domherrn der Breslauer Kirche, für seine Praebende an der Kreuzkirche 8½ Mk.; desgl. von Mag. Arnold, Breslauer Domherrn und Pfarrer der Kirche in Proziano (Protzan, Kr. Frankenstein), für seine Kirche 15 Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Milicz (Militsch), 4 Mk.; desgl. von . . . , Kreuzherrn bei St. Matthias, für die Kirchen in Crucemburg (Kreuzburg) und Crucendorf (Kreuzdorf, Vorstadt von Kreuzburg, vgl.

Cod. Sil. XIV, 171 Anm. 20) 8 Mk.; desgl. von Mag. Dietrich, Pfarrer der Kirche in Bogendorf (Bögendorf, Kr. Schweidnitz), 6 Mk.; desgl. von Johannes Aurifabri, Pfarrer der Kirche in Widna (vielleicht Wrbna zu lesen = Würben), 7 Mk.; desgl. von Konrad, Pfarrer der Kirche in Landeswot (Landeshut), 10 Mk.; desgl. von . . . , Pfarrer der Kirche in Chepliwode (Tepliwode, Kr. Münsterberg), 7 Mk.; desgl. von Johann, Notar des Herzogs (Heinrich VI.) von Breslau, Pfarrer der Kirche in Swydnicz (Schweidnitz), und von Frizico, Vikar dieses Johann, 65 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Nechowicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg), 8 Mk.; desgl. von Dietrich, Pfarrer der Kirche in Berwald (Bärwalde, Kr. Münsterberg), 4 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Swynar (Gross-Schweinern, Kr. Breslau), ½ Mk.; desgl. von Nikolaus, Pfarrer der Kirche in Recen (Ritschen) apud Brigam (Brieg), 10 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Calcow (Kalkau, Kr. Neisse), 2 Mk.; desgl. von Dittvyn, Sohne eines Neisser Bürgers und Pfarrer der Kirche in Camenitz (Kamitz, Kr. Neisse), 3 Mk.; desgleichen von Hanco, Sohn des Ulmann, Pfarrer der Kirche in Brus (Praus, Kr. Nimptsch), 11 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Ryzen (rect. Byzen, Baitzen), 8 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Sothkow (Gross-Schottgau, Kr. Breslau), 2 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche de Pilavia (Peilau, Kr. Reichenbach), 2½ Mk.; desgl. von Nikolaus, Pfarrer der Kirche in Bungarth (Baumgarten, Kr. Frankenstein?), 6 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Culendorf (Keulendorf, Kr. Neumarkt), 1 Mk.; desgl. von Bruder Albert, Pfarrer der Kirche in Lossina (Lossen, Kr. Brieg), 1 Mk.; desgl. von Heinrich cum caudis, Pfarrer der Kirche von Salzeborne (Salzbrunn, Kr. Waldenburg), 3 Mk.; desgl. von . . , Pfarrer der Kirche in Zedlacowicz (Schiedlagwitz, Kreis Breslau), 3 Mk.; desgl. von Friedrich genannt Frizico im Namen des Pfarrers der Kirche in Petirwicz (Kr. Frankenstein?), 2 Mk.; desgl. von . . , Pfarrer der Kirche in Lucimanni villa (Leuthmannsdorf, Kr. Schweidnitz), 2 Mk.; desgl. von Nikolaus, Pfarrer der Kirche in Crohemenich (?), 3 Mk.; desgl. von Wenzel, Pfarrer der Kirche in Nemil (Niehmen, Kr. Ohlau), 3 Mk.; desgl. von Frizico, Pfarrer der Kirche in Prezew (Ober-Prietzen, Kr. Oels), 2 Mk.; desgl. von Konrad, Pfarrer der Kirche in Bogwisciz (Bogschütz) bei der Stadt Olesniz (Oels), 1 Mk.; desgl. von Martin, Pfarrer der Kirche in Cindal (Zindel) bei Brieg, 2 Mk.; desgl. von Günther, Pfarrer der Kirche in Rogow (Rogau) bei der Stadt Sobota (Zobten), 6 Mk.; desgl. von Jakob, Patron der Kirche in Petriswalde (Peterswalde, Kr. Reichenbach), 3 Mk.; desgl. von Nikolaus, Pfarrer der Kirche in Ponathowicz (Pontwitz, Kr. Oels), 3 Vierdung; desgl. von Nikolaus, Pfarrer der Kirche in Arnoldi villa (Nieder-Arnsdorf, Kr. Schweidnitz), 1 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Lucina (Lutzine, Kr. Trebnitz) in der Gegend

der Stadt Oels ½ Mk.; desgl. von Nikolaus, Pfarrer der Kirche in Smelewicz (Schmellwitz, Kr. Schweidnitz), 6 Mk.; desgl. von Tantinus, Pfarrer der Kirche in Martini villa (Merzdorf, Kr. Schweidnitz), 3 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Ronzetal (Rosenthal, Kr. Brieg) bei Lossow (Lossen), 2 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Tepilwoyde (Tepliwode, Kr. Münsterberg, ward bereits oben aufgeführt), 4 Mk.; desgl. von Leo, Pfarrer der Kirche in Frustenow (Fürstenau, Kr. Neumarkt) für seine Kirche in Kanth, Tochterkirche von Fürstenau, 15 Mk.; desgl. vom Pfarrer der Kirche in Nova villa (Neudorf bei Canth), 7 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Polanowicz (Polanowitz) bei Wicina (Pitschen), 3. Vierdung. — Im Archidiakonat Liegnitz des Breslauer Bisthums: von Wolker, Pfarrer der Kirche in Cunicz (Kunitz, Kr. Liegnitz), 3 Mk.; desgl. von Friedrich, Pfarrer der Kirche in Schionieyche (Schöneiche, Kr. Neumarkt), 1½ Mk.; desgl. von Albert, Pfarrer der Kirche in Damiani villa (Damsdorf, Kr. Striegau), 10 Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Gerardi villa (Giersdorf, Kr. Hirschberg), ½ Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Sudorf (Seidorf, Kr. Hirschberg), ½ Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Tinecz (Gross-Tinz, Kr. Liegnitz), 5 Mk.; desgl. von Johann, Vikar der Kirche in Rostoch (Rohnstock, Kr. Jauer), anstatt des Pfarrers daselbst 12 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Adlungi villa (Ober-Adelsdorf, Kr. Goldberg), 4 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Swyn (Schweinhaus, Kr. Bolkenhain), 12 Mk.; desgl. von Heinrich genannt Rungen, Pfarrer der Kirche in Schildow (Schildau) bei Herzberg (Hirschberg), 5 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Sifridi villa (Seifersdorf bei Kupferberg), 1 Mk.; desgl. von Dietrich, Pfarrer der Kirche in Woldrami villa (Nieder-Wolmsdorf, Kr. Bolkenhain), 1 Mk.; desgl. von Dietrich, Pfarrer der Kirche in Kemerswalde (Kammerswalde, Kr. Hirschberg), 1 Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Studinicz (Steudnitz bei Hainau) in der Gegend von Leginicz (Liegnitz), 3 Mk.; desgl. von Tharaus (Jaroslaus?, vgl. Reg. 2813), Pfarrer der Kapelle in der Burg zu Rechelicz (Röchlitz, Kr. Goldberg), 5 Mk.; desgl. von Kisler (Gisilher?), Pfarrer der Lorenzkirche in der steinernen Burg zu Legenicz (Liegnitz), 20 Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Teczelin (Tentschel, Kr. Liegnitz), 4 Mk.; desgl. von Martin, Pfarrer der Kirche in Lobdow (Lobendau, Kr. Goldberg), 1 Mk.; desgl. von Syffrid, Pfarrer der Kirche in Halwici villa (Lang-Hellwigsdorf, Helmsdorf, Kr. Bolkenhain), 1 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Smottisief (Schmottseifen, Kr. Löwenberg), 4 Mk ; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Laschowicz (Läswitz oder Leschwitz, Kr. Liegnitz), 1½ Mk.; desgl. von den edlen Herren Heinrich und Ripert, gen. Bolzt, Patronen der Kirche in Ripresdorf (Reppersdorf) bei Jawor (Jauer), 4 Mk. — Im Archidiakonat Oppeln des Bresl. Bisthums von Pezold de Waldo, Oppeler Domherrn, für seine Praebende

das. 1½ Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Cirla (Zyrowa, Kr. Gr.-Strehlitz?), 6 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche in Zare (Sohrau, Kr. Rybnik), 4 Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Ratheborg (Ratibor), 10 Mk.; desgl. von Peter, Pfarrer der Kirche von Gliwicz (Gleiwitz), 3 Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Stanicz (Stannitz, Kr. Rybnik), 1 Mk.; ferner von Imeran, Pfarrer der Kirche von Lanzctuk (Lenschütz, Kr. Kosel), 1 Mk.; desgl. von Heinrich, Pfarrer der Kirche in Istbisco (Stubendorf, Kr. Gr.-Strehlitz), 6 Mk.; desgl. von Quierin, Pfarrer der Kirche in Cristorf (Kreuzdorf, Kr. Pless), ½ Mk. — Im Archidiakonat Glogau: von Konrad, Glogauer Domherrn, für seine Praebende daselbst, 10 Mk.; desgl. von Nikolaus gen. Sciubrawa, Glogauer Kustos, für seine Kustodie daselbst, 6 Mk.; desgl. von . . . , Pfarrer der Kirche in Cupra maiori (Ober-Küpper, Kr. Sagan), ½ Mk.; desgl. von Gallus, Pfarrer der Kirche in Gwischanow (Queissen, Kr. Steinau), 3 Mk.; desgl. von Konrad, Pfarrer der Kirche in Lubes (Städtel Leubus), 3 Mk.; desgl. von Hermann, Pfarrer der Kirche in Codla (Kuttlau, Kr. Glogau), 1 Vierdung; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Cosser (Kossar bei Krossen), 3 Vierdung; desgl. von Konrad, Pfarrer der Kirche in Henrici villa (Langheinersdorf, Kr. Sprottau, cf. Cod. dipl. Sil. XIV E 93), ½ Mk.; desgl. von Johann, Pfarrer der Kirche in Ottondorf (Ottendorf, Kr. Löwenberg bei Liebenthal) in der Gegend von Lamberch (Löwenberg), 1 Mk.; desgl. von Johann Wyneri, Propst von Lebus, dessen Praepositur im genannten (Glogauer) Archidiakonat liegt, 10 Mk. — Ferner vereinnahmt der päpstliche Kollektor aus dem Bisthum Krakau durch die Hand des Breslauer Scholastikus Woltico (Walther) 30 Mk. böhmische Groschen und durch die Hand des Breslauer Bürgers Arnold Cuscivelt (Kusvelth im Cod. dipl. Siles. XI, 108) 10 Mk. — Unter den Ausgaben: einem Boten von Krakau nach Breslau mit Kommissionsbriefen und anderen ½ Schock böhmische Groschen; Philipp, Kleriker von Breslau, für seine Reise von Breslau an den römischen Hof zur Berichterstattung über die Geschäfte und den eingesammelten Zehnten daselbst 4 Schock; dem Läufer Soldrian für seine wiederholten Botengänge von Breslau nach Krakau 1 Schock, ferner für seinen Gang von genannter Stadt an die Kurie 4 Schock; zwei anderen Boten für ihren Gang von Breslau nach Mähren und Böhmen 1 Schock; verschiedenen Läufern innerhalb der Breslauer Diöcese 1 Schock; dem Kollektor Gabriel für ein Pferd, welches am dritten Tage nach seiner Ankunft in Breslau starb und gekauft war für 34 Goldgulden. — In der Stadt Breslau sind verblieben bei den Kollektoren die Einkünfte gewisser Benefizien, die erst nach dem Abgang des Generalkollektors gesammelt worden sind in einer dem Generalkollektor unbekannten Höhe, von diesem Rest überwies später Mag. Arnold von Prossano (Protzan), Breslauer Domherr, 2 Mk. und ¾ Unzen Gold wie dies im Einnahmebuch der Kammer verzeichnet steht. Abgedr. aus dem Vatikanischen Archiv von

Theiner, Vetera monumenta Poloniae et Lithuaniae I, S. 140 ff. Vgl. auch Schles. Zeitschr. VII, 287 ff. [3842]

o. T. (doch vor Oct. 4). o. O. Heinrich (Bischof von Breslau) benachrichtigt Ungenannte, dass der Meister und der Prior des Breslauer Mathiashospitals mit ihren übrigen Kreuzträgerbrüdern gegen ihn widerspenstig verblieben, ihr Hospital von ihm nicht visitiren lassen wollten, noch die vorgeschriebenen Termine wegen Vorlegung ihres Exemtionsprivilegs (s. 1318 Dez. 20) innegehalten hätten. Wegen dieser Halsstarrigkeit excommunicirt er den Meister und den Prior von St. Mathias und belegt das Mathiaskloster wie den Konvent mit dem Interdikt, welche Verhängung die Obgegenannten öffentlich bei St. Mathias und in ihren Kirchen verkündigen lassen sollen. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V) S. 93. Die Datirung ist durch Okt. 4 gegeben. Vgl. auch oben Reg. 3793. [3843]

o. T. (jedoch vor Oct. 4). Heinrich (Bischof von Breslau) verschärft wegen fortgesetzter Hartnäckigkeit die Exkommunikation und das Interdikt über das Breslauer Mathiasstift. Formelbuch etc. wie vorher S. 43. [3844]

o. T. (doch vor Oct. 4). o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, entsetzt, da das dortige Mathiasstift in seiner Hartnäckigkeit verharrt, den Meister und den Prior dieses Hospitals, erklärt den gewesenen Propst und alle Kleriker, welche trotz des Bannes celebriren, für unfähig zu allen Aemtern und Benefizien mit Berufung auf seine Gewalt als Ordinarius nach dem novum ius canonicum, wofern sie nicht ihr Exemtionsprivileg vorbringen können. Weiter verbietet er jede Gemeinschaft mit ihnen, die Schulden sollen ihnen nicht bezahlt, sondern für das Hospital erhalten bleiben etc. Der Bischof befiehlt daher dem Propst . . . und dem Pfarrer der Kirche . . . dies bei dem St. Mathiaskloster sowie bei den Dominikanern und den Minoriten zu Breslau zu publiciren mit der Drohung, sie bei weiterer Hartnäckigkeit nicht allein aus ihrem Hospital zu werfen, sondern auch aus seiner Diöcese zu vertreiben, nöthigenfalls mit Hülfe des weltlichen Armes. Formelbuch u. s. w. wie vorher S. 44. [3845]

Oct. 4. Quarto non. Oct. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, berichtet dem Papst Johann XXII., dass er das Mathiashospital zu Breslau wegen eingerissener Missstände hätte visitiren wollen, wohingegen die Hospitaliterbrüder sich auf ihr Exemtionsprivileg berufen hätten, ohne dasselbe jedoch an den gebührenden ihnen mehrere Jahre hindurch gesetzten Terminen vorzulegen, vielmehr schickten sie nun folgende Appellation an den apostolischen Stuhl: Johann, Meister, und Johann, Prior des Mathiasstiftes des Kreuzträgerordens St. Augustini, bitten euch, Bischof Heinrich von Breslau, im Namen unseres Hauses von der Visitation abzustehen, da euch kein Recht darauf gebührt 1) weil der Orden exemt ist, 2) weil genanntes Hospital durch die Brüder dieser Kirche in spiritualibus und temporalibus verwaltet wird, folglich von einer Jurisdiktion ganz exemt ist, 3) weil genanntes Hospital von seinen Gründern

mit Zustimmung eurer Amtsvorgänger der Verwaltung des Ordens übertragen worden ist und ihr daher das Amt der Visitation nicht ausüben könnt, 4) weil die Meister des Prager Hospitals im Besitze des Visitationsrechtes über genanntes Hospital bei Breslau sind, schon durch ersessenes Recht. Deshalb appelliren sie an den päpstlichen Stuhl etc. Ueber genannten Meister und Propst des genannten Hospitals, fährt der Bischof weiter fort, da sie trotz vieler Termine mehrere Jahre lang in ihrer Widerspenstigkeit verharrten, habe er daher die Exkommunikation ausgesprochen und über das Hospital das Interdikt verhängt ungeachtet ihrer frivolen Appellation, über die er ihnen apostolos refutatorios ausstellt. Abgedr. nach einer beglaubigten Abschrift vom Jahre 1681 von Stenzel i. d. Script. rer. Siles. II, 296 Anm. [3846]

Oct. 5. Ludwig von Hakeborn, Gemahl der Elisabeth, Tochter des Herzogs Boleflaus II. von Schlesien, stirbt. Grotefend, Zur Genealogie und Geschichte der Breslauer Piasten. Vaterländische Gesellschaft 1873, S. 90 und Grotefend, Stammtafeln I, 40.

Oct. 10. In crast. beat. Dyon. et socior. Munsterberc. Merbot de Indagine (von Hain), Marschall des berühmten Fürsten Bernhard von Schlesien, bekundet, dass sein Schulz Johann in Priworno (Prieborn, Kr. Strehlen) und dessen Bruder Wigand 3 lastenfreie Scheffel Roggen auf ihre zur Schultisei in Prieborn von Alters her gehörende Mühle mit des Ausstellers und dessen Bruders Konrad Einwilligung dem Kloster Heinrichau zu ihrer und ihrer Vorgänger Sündenabbüssung vermacht haben. Z.: Heinrich von Rideburc, Heinrich Welcow, Heinrich Schillinc von Donind, Jenchin Petczhen, Martin von Swenkenvelt, Nikolaus Hunt. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 63 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers, abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B, Taf. VII, No. 58. [3847]

Oct. 10. VI yd. Oct. Nympcz. Vincenz von Schiltberg mit seinen Brüdern Wyscho, Ramwold, Nikolaus und Moyko bekunden, dass das Kloster Heinrichau ihnen alles Geld für das Erbgut Wylhelmewicz (Willwitz, Kr. Münsterberg), nämlich 198 Mk., bezahlt hat. Ausserdem versprechen sie, das Kloster gegen die Ansprüche des Dobco und seines Sohnes sowie anderer wegen jenes Gutes in Schutz zu nehmen und vor dem Fürsten freiwillig auf das Gut Verzicht zu leisten. Z.: Herr Reinhard von Byschoffesheym und sein Bruder Heinrich, Gerhard Pfarrer in Nymcz, Nycholaus ehemaliger und Jeser jetziger Landvogt, ausgefertigt durch den Notar Pantin. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 69 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers, abgeb. und beschrieben bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B, Taf. VII, No. 66 und S. 33. [3848]

Oct. 13. III yd. Oct. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Nikolaus von Woyzechsdorf, Liegnitzer Bürger, dem Kloster in Lubenz (Leubus) 18 Mass Dreikorn nämlich je 6 Scheffel

Weizen, Roggen und Hafer und 1 Vierdung jährlichen Zinses auf dem Allod des Rudger Megirlin vor Liegnitz gegenüber St. Nicholaus gelegen, verkauft hat. Z.: die Ritter Bronizlaus Buzewoy, Merboth von Haugwitz, Hoier von Priticz (Prittwitz), Peter von Ugezt (Oyas, Kr. Liegnitz), Albert Baier, Gyscho von Reste und Herr Paul, herzoglicher Hofprotonotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 197 mit dem an rosa Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3849]

Okt. 27. In vig. b. app. Sym. et Jude. Landishuta (datum et actum). Sandir, genannt Clericus, bekundet, dass er mit Willen seiner Ehefrau Katharina und seiner Söhne Clericus und Hartmann und seiner anderen Freunde dem Kloster Grüssau, wo er seine Grabstätte erwählt, testamentarisch 4 Hufen in Pylgrymshayn (Pilgramshain) bei Strigovia (Striegau) vermacht habe. Z.: Konrad von Czirna, Herr Günther von Ronow, Ripert sein Bruder, Magnus von Czirna, Martin von Richenow, Jenchin von Gerlachsheym. Kopialbuch des Klosters Grüssau aus dem XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 176, fol. 57, wo aber diese Urkunde durchgestrichen erscheint. [3850]

Okt. 27. Vig. b. app. Symonis et Jude. Landeshut (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Vürstinberch, bekundet, dass sein Ritter Herr Sandyr, genannt Clericus, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Kloster in Grüssau 4 Hufen in Pilgerimishayn (Pilgramshain) bei Striegonia (Striegau) nach seinem Todesfall testamentarisch vermacht hat. Z.: Herr Konrad von Cyrna (Tschirn), Ripert herzogl. Hofrichter, Magnus von Cyrna, Martin von Richenow, Jenchin von Gerlachsheym, Heinrich von Wilkow, Jüngling von Cyrna. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 45 mit dem an weissrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers mit dem Helmrücksiegel in grünem Wachs. Die Schrift macht einen nicht unverdächtigen Eindruck, wie das auch s. Z. bereits Wattenbach vermerkt hatte, das Siegel dagegen erscheint unverdächtig; ferner findet sie sich im Grüssauer Kopialbuch a. d. XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 176, fol. 56b in Abschrift, die aber durchgestrichen ist. [3851]

Nov. 3. Fer. sexta p. omn. SS. Breslau. Vor Johann Schertilczan, Breslauer Vogt, und den Schöffen daselbst Peter von Glogau, Peter von Rychinbach, Wilhelm von Senicz, Kunad de Cindato, Nikolaus Grazevinger, Tylo Schwarz, Peter Slanz, Heinrich d. Thüringer, Johann von Lubke (Lübeck), Nikolaus Pasteritz, Heinrich Syfridi im gehegten Dinge lässt Dietrich der Bader mit seiner Tochter Hesa die Badstube ausserhalb der Mauern der Stadt bei der Hospitalmühle dem Johann, genannt Craft, Prokurator des Klarenstiftes, für dieses Kloster kaufsweise auf. Kopialbuch des Bresl. Klarenstiftes aus dem XIV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 23, fol. 236. Laut Text hingen am Or. zwei Siegel. [3852]

Nov. 11. Tercio id. Nov. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass er all sein Herrschaftsrecht über das Dorf Byschofysdorf (Bischdorf) im Neumarkter Distrikt besonders mit dem obersten und untersten Gericht für 300 Mk. dem Heinrich von Waldow, dessen Sohne Friczko und ihren Nachfolgern verkauft hat, jedoch mit Vorbehalt des Rückkaufsrechtes innerhalb dreier Jahre. Z.: die Ritter Dyther von Drogus, Johann von Swarczynhorn und Jenlin von Borsnicz, Albert von Pag, Pascho Grsepcowicz (Schriegwitz), Sydilmann von Schellindorf und Johann Pfarrer von Schweidnitz, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Breslauer Landbuch B. magnum im Breslauer Staatsarchiv, F. Breslau III. 9. b, fol. 34. [3853]

Nov. 12/18. Infra octavas s. Mart. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Hermann genannt Fusil, Breslauer Bürger, 2¾ Hufen zum Allod Gayn (Herdain) im Breslauer Distrikt gehörig, mit allen Nutzungen und dem Herrschaftsrecht der Frau Elisabeth, Wittwe des weiland Breslauer Reichkrämers Salomo, und ihren mit diesem erzeugten Kindern verkauft hat. Z.: die Ritter Dither von Drogus, Johann von Swarcenhorn, Johann von Porsniz und Hermann von Vulcow (Wilkau); ferner Albert von Pag, Konrad von Reichenbach und Johann Pfarrer von Schweidnitz, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Prager Grossprioratsarchiv mit dem an grünen Seidenfäden hängenden zerbrochenen Fusssiegel des Ausstellers. [3854]

Nov. 12. Crast. Mart. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bestätigt die Auflassung des Dorfes Camine (Steine, Kr. Breslau) durch Nikolaus Palatini (vgl. Reg. 2226, wo aber statt Nikolaus Palatini von Posen Palatini von Kalisch zu lesen ist) an Heinrich Strolle (Schrolle in Reg. 3236). Auszug aus einem inzwischen verloren gegangenen Breslauer Landbuch im Repert. Froben. aus dem XVI. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. I, No. 103. [3855]

Nov. 13. Id. Nov. Glogau (datum et actum). Mechtildis, Herzogin von Schlesien und Herrin zu Glogau, bekundet, dass Heinrich, Sohn des Münzers in Guben, für sich und die Erben weiland seines Bruders Ulrich von Guben den dritten Theil des Erbgerichtes ihrer Stadt Glogau dem Peter, dem Sohne des Tilo Reso des Jüngeren, Glogauer Bürgers, im Namen seiner Nichte, welche er demselben zur Ehe gegeben hatte, aufgelassen hat. Z.: Günther von Bebirsteyn, Albert Truchsess von Burnis (Borne), Otto Burggraf von Donyn, Johann von Haugwitz, Schiban von Deir (Dyrhn) und Friedrich von Bunthense, der Herzogin Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Glogauer Rathsarchiv No. 18 mit dem Siegel des Ausstellers.

o. T. (doch zwisch. Nov. 19. und 1319 Jan. 29.) (Glogau). Mechtildis, Herzogin von Glogau, stirbt. Sie wird in der vorstehenden Urk. das letzte Mal als lebend angeführt und am 29. Jan. 1319 zum ersten Male als verstorben bezeichnet. Ueber ihr Grabmal in der Glogauer Domkirche vgl.

darüber Rob. Becker, Das Grabmal der Herzogin Mechthilde von Glogau, in Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift Bd. VI, S. 109 ff., wo sich auch eine Abbildung des Denkmals befindet. [3856]

Nov. 15. XVII kal. Dec. Glogau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt, dass Tizco von Heslech (Häslicht, Kr. Striegau), weiland sein Vasall, mit seiner Ehefrau Sophia auf Anregung seiner Tochter Sophie, Nonne im Jungfrauenkloster zu Sprottau, Breslauer Diözese, 5 Zinshufen in Ylavia (Eulau, Kr. Sprottau), welche er von genanntem Bischof zu Lehen hielt, ferner die Schultisei mit einer Hufe daselbst und die Mühle daselbst am Wege nach Sprottau, sowie eine Mühlstätte am anderen Ende des Dorfes Eulau am Wege nach Sagan mit Bewilligung seines Bruders Heinrich dem Kloster in Sprottau für immer aufgelassen hat, welche Schenkung der Bischof bestätigt. Z.: die Breslauer Domherren Fridemann Kanzler, Ulmann Dechant, Arnold Archidiakon von Glogau, Lutold Scholastikus von Glogau, Meynard und Tizco von Panowiz. Or. im Bresl. Staatsarch. Sprottau Magdalenerinnen 31 mit dem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden dritten Siegel des Ausstellers, vgl. die Beschreibung oben Reg. 3775 und 3777. [3857]

Nov. 18. XIIII kal. Dec. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Konrad, Heinrich, Tytzcho und Jenlin Gebrüder genannt von Rydeburg ihr Dorf Proytz genannt (Protsch) im Breslauer Distrikt den Gebrüdern Albert und Arnold genannt von Pak verkauft haben. Z.: die Ritter Dither von Drogus, Johann von Swarcenhorn und Hermann von Ulkow (Wilkau), Pascho Gersebcowitz (Schriegwitz), Andreas Radag, Heinrich von Waldow und Johann Pfarrer von Schweidnitz, des Ausstellers Protonotar und Ausfertiger dieses. Abschrift aus dem XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv F. Breslau III. 16. a, fol. 139b. [3858]

Nov. 21. XI Kal. Dec. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Herr Nikolaus von Bancz, Breslauer Domherr, und Albert von Pak, Vormünder der Hedwig, Tochter des weiland Heidenreich von Brunswig (Braunschweig), versichert haben, dass Arnold Kuisvelt, sein Breslauer Bürger, der genannten Hedwig ihren ganzen Antheil an den Besitzungen in Petirwicz (Polnisch-Peterwitz) bei Yeskotyl (Jäschgüttel) im Breslauer Distrikt ausgezahlt hat, und dass sie das Geld im Interesse der genannten Hedwig verwendet haben, sodass dieselbe keine weitere Forderung hat. Z.: Dyther von Drogus, Johann von Borsnicz. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Katharinenkloster 15 mit dem an rosa Seidenschnur hängendem Fusssiegel des Ausstellers. In dorso steht von einer Hand des XV. Jahrh.: littera super bonis Petirwicz, das sich dy erbfrawe yres leibgedinges hat verczegin. [3859]

Nov. 27. Quinto kal. Dec. Glogau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekundet, dass er dem Altar, welchen Herr Nikolaus von Schandevel

(Sandewalde, Kr. Guhrau), des Herzogs Kaplan, nach dem letzten Willen des weiland Herrn Friedrich von Bunthinse in der Marienkirche bei Glogau zu Ehren der heil. Jungfrau errichtet hat, das Dorf Opok (Oppacher Vorwerk) zwischen Glogau und Rapocin (Rabsen), mit aller Nutzung und dem Zins, ferner 3 Vierdung jährlich auf der Mühle im Dorfe Rusewicz (Rauschwitz), ferner einen Vierdung auf der Badstube in Glogau prope plancas neben dem Thor, welches zur Brücke geht, verreicht und dies alles, da es zum Lebensunterhalt des jeweiligen Altaristen dient, von allen Diensten und Lasten befreit hat. Das Patronatsrecht soll nach der ersten von genanntem Herrn Nikolaus auszuübenden Kollation dem Herzoge und dessen Erben vorbehalten bleiben. Ausserdem soll an genanntem Altar ständig, mit Ausnahme der Feiertage, Messe für die Verstorbenen und besonders für diejenigen, zu deren Seelenheil der Altar gestiftet worden ist, gelesen werden. Der Priester dieses Altars hat persönliche Residenz zu halten. Z.: Lutold Glogauer Scholast., Werner von Deyr (Dyrhn), Pryczlaus von Reynersdorf, Sybko Grello, Swatho von Swynin, Tyczco Propst von Sprottau. Or. im Breslauer Staatsarchiv Glogau Kollegiatstift 41, von der Besieglung ist nur der Pergamentstreifen noch erhalten. Vgl. Reg. 3777 und 3783. [3860]

Nov. 28. IIII kal. Dec. Breslau. Konrad, Dr. decret., Breslauer Domherr und Offizial, bekundet, dass Mag. Bertold von Ratibor, Breslauer Bürger, Generalprokurator und Syndikus des Breslauer Klarenstiftes sich von ihm die Urkunde des Bischofs Thomas II. vom 14. Mai 1291 betreffend die Schenkung der Schweidnitzer Pfarrkirche an das Breslauer Klarenstift (vgl. Reg. 2193) hat transsumiren lassen. Folgt nun der Inhalt. Z.: Ditmar Domvikar, Albert Pfarrer von Schepilvicz (Tschöplowitz, Kr. Brieg), Mag. Hermann von Sagan, der Breslauer Bürger Nikolaus Engilgeri, Stanizlaus Kleriker von Wicowicz (Weigwitz bei Strehlen). Die Ausfertigung Günthers, Sohnes des weiland Merklin von Reichenbach, kaiserl. Notars, ist beglaubigt von Dietrich, Sohne des weiland Dietrich des Aelteren von Hartmannsrode, Halberstädter Diözese, scriba actorum des Breslauer Konsistoriums, kaiserlichem Notar; desgl. von Johannes, Sohne des weiland Heinrich von Altenburg, Merseburger Diözese, kaiserlichem Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Urk. F. Schweidnitz 155a mit dem an Pergamentstreifen hängenden Offizialatssiegel des Ausstellers. [3861]

Nov. 30. s. Andr. Brieg (actum et datum). Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Dietrich, genannt Vriburg, sein Küchenmeister, dem Weber Gezwin (Goswin), seinem Brieger Bürger, eine von allen Lasten freie Hube Acker von seinem Allod in Schidalowicz (Scheidelwitz) bei Brieg, jedoch mit Vorbehalt eines jährlichen Zinses von ½ Mk. um 35 Mk. üblichen Geldes verkauft hat. O. Z. Nach dem Registrum Wenceslai aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. in der Prager Universitäts-Bibliothek XVI. C. 7, fol. 168b inhaltlich abgedr. im Cod. dipl. Siles. VI, edd. Wattenbach und Grünhagen, Reg. No. 6. [3862]

Dec. 1. Kal. Dec. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien (und Herr zu Breslau), bekundet, dass Johann Engilgeri, Heinrich und Tilo, Söhne des Johann Engilgeri, 5 Hufen in Wiltschau (Kr. Breslau) dem Johann von Reste mit allem Rechte aufgelassen haben. Nur in einem Auszug aus dem Jahre 1576 im Bresl. Staatsarch. Ortsakten von Wiltschau erhalten. [3863]

o. T. (nach Dec. 3.) o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, an Nichtgenannte. Er habe jüngst von Tylo von Mulhüsen, Breslauer Bürger, wegen der von diesem okkupirten Einkünfte der jetzt dem Mag. Arnold, Glogauer Archidiakon, früher dem Mag. Johann von Pontecurvo gehörigen Domherrnstelle durch seine Breslauer Domherren den Offizial Konrad und Nikolaus von Bancz in Gegenwart einiger Rathmänner Rechnung abnehmen lassen, wobei sich ergeben, dass Tylo dem Johann für 2 Jahre das Verabredete nicht gezahlt hat und auch die diesjährigen Feldzehnten, deren er sich bemächtigt hat, sich anzueignen sucht. Darauf soll Tylo in einer Appellation behauptet haben, es komme dem Bischof gar nicht zu, diese Rechnung abzunehmen. Der Bischof befiehlt daher ihn zu mahnen, dass er die Einkünfte der zwei Jahre dem Peter Crispus, dem Prokurator des Johann von Pontecurvo, die Feldzehnten aber, worüber zwischen ihm und Arnold Streit ist, den Prokuratoren des Domkapitels vor dem Tage der heiligen Jungfrau N. (Lucia Dezember 13?) zahle; denn der über diese Zehnten eingegangene Kompromiss ist nichtig, weil Tilo als über eine fremde Sache einen solchen nicht schliessen konnte. Wem aber die vor der Entsetzung des Johann in diesem Jahre gesammelten Einkünfte zukommen, werden Rechtsverständige entscheiden. Weigere sich Tilo, so solle er als gebannt in allen Breslauer Kirchen verkündet werden ohne Rücksicht auf seine frivole Appellation. Formelbuch des Arnold von Protzan, ed. Wattenbach, Cod. dipl. Siles. V, S. 64/65. S. auch oben No. 3841. [3864]

Dec. 4. II non. Dec. Breslau im Bischofshofe (datum et actum). Arnold, Glogauer Archidiakon und Breslauer Domherr, auditor causarum und Richter des Breslauer Bischofshofes, entscheidet einen Streit zwischen Herrn Johann, Prior und Syndikus des Vincenzstiftes bei Breslau, im Namen seines Klosters und der Frau . . . , Wittwe des weiland Peter gen. Schaph, Inhaberin der Mühle in Kylianow (Kilgenau, existirt jetzt nicht mehr, nur die Gilgenauer Mühle erinnert noch daran, 1373 wurde Kylianow zu Landau geschlagen, vgl. Knie unter Kilgenau) auf den Gütern des Vincenzklosters gelegen, wegen Auslegung einer Stelle in dem über diese Mühle ausgestellten Instrument, welche lautet: Wir (das Stift) bewilligen ihm und seinen Erben, zum Bau und zur Ausbesserung dieser Mühle in den Wäldern unserer Kirche daselbst und für den Mühlgraben Gesträuch zu schneiden (Urkunde nicht weiter bekannt). Nach Einholung des Rathes verständiger Leute und nach reiflicher Ueberlegung entscheidet Arnold den Hauptpunkt des Streites betreffend, dass zum Bau oder zur Ausbesserung der Mühle in Kilgenau sowie zum Mühlgraben grosses

Holz in den Wäldern des Vincenzstiftes nicht geschnitten werden dürfe, da in dem Instrument nichts davon stehe, sondern nur Gesträuch nach Belieben. Z.: die Magister Bertold und Johann von Ratibor, Johann von Krakau, Notare und Kapläne des bischöflichen Hofes, Johann Kolomaz bischöflicher Marschall und Peter sein Bruder. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 116 mit dem an Pergamentstreifen hängenden sehr beschädigten (dritten) bischöflichen Siegel. [3865]

Dec. 7. VII id. Dec. pont. a. tercio. Breslau. Gabriel, päpstlicher Kaplan, Erzpriester der Kirche zum heil. Erzengel, als Generalkollektor der erledigten geistlichen Einkünfte und Früchte für die Provinz Gnesen vom apostolischen Stuhl deputirt, bekundet, dass er von Johann, Meister, und Johann, Prior des Mathiasstiftes in Breslau, für die Kirchen in Cuncendorf (Kr. Kreuzburg) und in Crucemburg (Kreuzburg) 6 Mk. böhmische Groschen, die Mk. zu 48 Groschen, für die beiden innerhalb der von Papst Johann XXII. gemachten Reservation vakant gewordenen Kirchen erhalten habe. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Mathiasstift 70 mit dem abhängenden Siegelfragment des Ausstellers. [3866]

Dec. 12. 2. id. Dec. p. a. 3. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischofe von Kujawien gegen die, welche dem Breslauer Vincenzstift die Zehnten vorenthalten, mit geistlichen Strafen einzuschreiten. Auf dem Umschlage der Handschrift A I Fol. 103 in der Breslauer Königlichen und Universitätsbibliothek. [3867]

Dec. 13. s. Lucie. Breslau. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass der Ritter Konrad genannt von Porsnicz mit Einwilligung seines Bruders Johann und seiner Söhne seiner Tochter, Schwester Kunigunde Klarisserin, 4 Mk. jährliche Zinsen auf ihre Lebenszeit, nämlich 3 Mk. jährliche Zinsen auf 2 Mühlen vor seinem Hof in Prwys (Praus, Kr. Nimptsch) gelegen und 1 Mk. jährliche Zinsen auf den Gärten ebendaselbst in Bruz geschenkt hat. Nach ihrem Tode fallen diese Zinse an das Kloster, deren jeweilige Aebtissin darüber zu Gunsten der Nonnen verfügen darf. Z.: Bruder Michael Komtur zu Tincia (Klein-Tinz), Alexander Bolcz, Johann von Schiltberg, Albert Baier, Gyscho von Reste, Otto von Zceczowicz (Zeschwitz), Gisilher des Herzogs Hofprotonotar. Kopialbuch des Klarenstifts aus dem XIV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 23, fol. 103b, angef. bei Stillfried, Beitr. zur Gesch. d. schlesischen Adels II, 84/85, aus dem seiner Zeit in Praus vorhandenen Or. [3868]

Dec. 14. Decimo nono kal. Jan. Breslau (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass sein Getreuer Heidenreich von Mulheym, Breslauer Bürger, sein Dorf genannt Bolchow (Bulchau) in seinem Ohlauer Distrikt ihm (dem Herzoge) verkauft, und dass er dieses weiter an Herrn Cristan, Abt des Klosters in Heinrichau, mit dem Schulzen und allen Nutzungen als volles Eigenthum, aus 22 Hufen bestehend nämlich den 2 Schulzen- und 20 Zinshufen, von denen seit der Aussetzung von der Hufe jährlich ½ Mk. und 1 Malter Dreikorn

als Zins zu zahlen waren, von jetzt an aber als Zins je 1 Mk. und 1 Malter, um 325 Mk., die er bereits erhalten, verkauft hat, ohne Vorbehalt eines Herrschaftsrechtes daselbst, ausser dem obersten Gericht über Hals und Hand und den Beden, wie solche in anderen Dörfern seines Landes gesammelt werden. Damit die Bewohner des genannten Dorfes um so bereitwilliger obgenannte Zinse entrichten, erlässt er ihnen die Hälfte von allen Exaktionen und Kontributionen, sodass sie von ihren 20 Hufen nur soviel geben, wie in den anderen Dörfern von 10 Hufen gesammelt wird, ferner erlässt er den Dienst eines halben Rosses, zu dem die Besitzer von Alters her verpflichtet sind, und verpflichtet sich, sein oberstes Herrschaftsrecht (supremum nostrum dominium [nach dem Vorausgehenden die oberste Gerichtsbarkeit] nobis ibidem retentum) keinem andern zu verkaufen noch irgendwie zu veräussern. Z.: Thimo von Kolditz, Herr Nikolaus von Banz Breslauer Domherr, Johann von Schiltberch, Wisko von Schiltberch, Otto von Czechewicz (Zeschwitz), Günther von Blankinberch, Hanko Plessilini und Konrad von Zhessow (Zeschau), des Herzogs Notar und Aussteller dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Glogau Kollegiatstift 42 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers mit dem Helmrücksiegel in rothem Wachs. Die Schrift ist stellenweis bereits so stark verlöscht, dass zur Feststellung des Textes ein Vidimus v. J. 1360 ebendaselbst 75 herangezogen werden musste. [3869]

Dec. 17. Dom. qua canitur Gaudete in Domino semper. Richynow (Reichenau, Kr. Bolkenhain) in estuario plebani (datum et actum). Bruder Heinrich, Abt zur Gnade St. Marien (Grüssau), bekundet, dass er von Frau Hanna, Wittwe weiland Heinrichs, des Claviger von Reichenau, und deren jüngerem Sohne mit Zustimmung des älteren und aller Freunde für 20 Mk. Groschen 2 Mk. jährlichen Zins auf dem Kretscham in Reichenau frei von allen herzogl. Lasten gekauft hat. Brennt der Kretscham ab, wird kein Zins bis zur Neuaussetzung gegeben, desgleichen nicht, wenn der Kretscham verfällt. Der Zins kann auch durch einen anderen ersetzt werden. Z.: Herr Ticzko Pfarrer in Pomerio (Baumgarten, Kr. Bolkenhain), Heinrich Gross dessen Schwestermann, Nikolaus der Erbschulz, Dietrich Reich, Konrad Wendilgart, Heinrich Vriginhufener, Heinrich Schön, Heinrich Snerrer. Or. im Bresl. Staatsarch. Grüssau 46 mit dem an grünen Seidenfäden hängenden spitzrunden Siegel des Abtes, abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B, Tafel XIII, 94 und beschrieben S. 22. Die Schrift macht einen verdächtigen Eindruck und gleicht sehr der Buchdruckschrift aus dem Ende des XV. Jahrh.; Wattenbach hat die Urk. s. Z. für unecht erklärt. Eine Abschrift befindet sich in dem Grüssauer Kopialbuch aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarchiv D 176, fol. 39. Abgedr. bei Ludewig, Reliquiae Manuscript. VI, 480. [3870]

Dec. 18. Quinto decimo kal. Jan. Breslau. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Brieg und Liegnitz, bekundet, dass Heidenreich von Mulheym, Breslauer Bürger, vor ihm sein zu deutschem Recht ausgesetztes Dorf Bolchow (Bulchau) im Ohlauer Distrikt

am Flusse Olavia (Ohle) mit aller Herrschaft und Recht an Aeckern etc., Kretscham, Gericht und Nutzungen ihm für 400 Mk. verkauft, und dass er selbst dieses Dorf weiter dem Abt Cristan und dem Konvent des Klosters Heinrichau mit all jenen Rechten unter Befreiung vom Rossdienst für 325 Mk. Prager Groschen verkauft hat etc., wie vorher No. 3869. Da nun jenes Dorf von Alters her eine villa militalis gewesen ist, so befreit er die Bauern dieses nunmehrigen Stiftsgutes von allen Schultern, Lämmern und Hülfleistungen bei Heerfahrten, von der Beherbergung seiner Leute, von allen Frohnfuhren etc., wie in No. 3869. Z.: Thymo von Koldicz, der Breslauer Domherr Nikolaus von Banczch, Johann von Schiltberg, Wyscho von Schiltberg, Otto von Stheschowicz, Günther von Blankinberg, Hanko Plesselini, Gisilher Pfarrer von Ohlau und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Glogau Kollegiatstift 43 mit dem an grüner Seidenschur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3871]

Dec. 20. 13 kal. Jan. pont. a. 3. Avignon. Papst Johann XXII. beauftragt den Bischof von Meissen, den Propst von Bautzen in der Meissener Diözese und Heinrich von Breslau, Domherrn zu Meissen, da der Hospitaliterorden S. Francisci am Fusse der Brücke zu Prag als unmittelbar dem römischen Stuhle unterstehend, ihm dargelegt hätte, wie der Bischof von Breslau das zu ihrem Orden gehörende Mathiasstift zu Breslau zu visitiren begehre, obgleich dasselbe die Exemtion des Ordens darzulegen bereit wäre, was aber der Bischof ablehne, beide Theile in Bautzen zu verhören und ohne Gestattung der Appellation die Entscheidung zu fällen. Notarielles Vidimus vom Or. (zu Prag) aus dem Jahre 1735 im Bresl. Staatsarch. Breslau, Mathiasstift; abgedr. mit dem falschen Datum 1319 Januar 13 bei Stenzel, Script. rer. Siles. II, S. 297 f., Anm. aus einem Vidimus von 1681. — Der oben erwähnte Meissener Domherr Heinrich von Breslau findet sich vielfach in den Meissener Urkunden, siehe darüber im Cod. dipl. Saxoniae Reg. Bd. IV, Register. [3872]

Dec. 22. XI kal. Jan. i. e. in crast. b. Thom. ep. Zur Abendstunde erhebt sich ein heftiger Sturm, der solche Schneemassen bringt, dass die Menschen auf den Wegen und Feldern gleichsam von dem Schnee erblindet, in ihre Behausungen nicht zurückzugehen vermögen und so zum Theil vor Kälte umkommen. Ann. Cisterc. in Heinrichow ed. Arndt, Mon. Germ. Ss. XIX, 546 und Monum. Pol. hist. III, 703, auch bei Stenzel, Ss. rer. Siles. I, 36.

Dec. 26. b. Steph. 1319. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, kauft von Günzel von Sydelicz (Seidlitz) und allen seinen rechten Brüdern einen Wallach für 90 Mk., wofür er all sein Recht mit Ausnahme des obersten Gerichts im Dorfe Kmelow (Schmellwitz) im Neumarkter Distrikt bis zur Auszahlung dieses Geldes verpfändet. Z.: Johann von Borsnicz, Johann von Swarczenhorn, Ditrisco von Drogus, Pasco Gorschkowiz (Schriegwitz), Andreas Radack, qui hanc literam dedit in commissis, Cunemann von Schellendorf und Herr Johann von Schonaiche, des

Herzogs Protonotar und Pfarrer in Schweidnitz. Abschr. des XVII. Jahrh. im Bresl. Staatsarch., Senitzische Sammlung. [3873]

Dec. 30. Tertio kal. Jan. 1319. Legnicz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft consilio prehabito sapientum seinem Liegnitzer Bürger Nikolaus von Woycechsdorf und dessen Erben seinen Zins genannt Hofzins auf den Weinkellern in seiner Stadt Liegnitz, der ihm nach Gewohnheit der Stadt seit Alters gegeben zu werden pflegt, für den Preis von 60 Mk. üblichen Geldes. Z.: Bronczlaus und Swola (beide) gen. Budzywoy, Stephan von Parchowicz, Heinrich von Sydlicz, der Liegnitzer Bürger Heinrich von Ruya (Royn), Nikolaus des Herzogs Claviger in Röchlitz (Kr. Goldberg-Hainau) und Herr Gisilher des Herzogs Hofprotonotar. Aus dem Or. im Liegnitzer Stadtarchiv No. 24 abgedr. bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 43 mit der Jahreszahl 1319. Das Siegel des Ausstellers nebst Rücksiegel hängt an rothseidener Schnur. [3874]

1319. o. T. o. O. Paul, Bischof von Tiberias, spricht als von beiden Parteien erbetener Schiedsrichter auf Grund des Zeugnisses berufener und geeigneter Männer, Barone des Landes, den Abt R(udiger) von Leubus frei von allen Ansprüchen des Johann genannt Kurdebok (Kurzbach) bezügl. der Mühle in Breythinowe (Breitenau), des Oderübergangs oberhalb bei Grosenow (Grossen) mit der Fähre und des Oderübergangs unterhalb bei Koza (Koitz) sammt der Fähre und des Weges nach Kumeyse (Camöse) mit Rücksicht darauf, dass das Stift das Erstere seit vielen Jahren, die Koitzer Fähre aber seit seiner Gründung besessen habe. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 198 mit dem spitzrunden Siegel des Ausstellers. Die nicht ganz deutliche Jahreszahl hat die Schreiber der Leubuser Kopialbücher dazu verführt 1320 anzunehmen. Die Jahreszahl wird durch das Wort actum eingeleitet, dann folgt noch das Wort datum, als hätte noch eine zweite Angabe folgen sollen. [3875]

o. T. (Münsterberg.) Heinrich Langinberg verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Söhne im gehegten Gerichte der Osterhilde, Schwester des Priesters Herrn Cristan, 1 Mk. jährlichen Zinses auf seiner Hufe in Alsychzdorf (Allgersdorf) unter Vorbehalt eines eventuellen Vorkaufsrechtes. Im Nichtzahlungsfalle soll der Schulz des Ortes pfänden dürfen. Z.: Schulz Gunther von Reichenstein, Gunther de putrido fonte (Faulbrück), Heinrich Zirhelder, Wernher der Schneider, Ebirhard von Reichenstein, Peter Merkelisse, Pefchold Schoninberg und Johann der Schreiber, Schulz und Schöffen von Allgersdorf. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Mathiasstift 71. An Pergamentstreifen das alte Siegel der Stadt Münsterberg, bei Saurma nicht abgebildet. [3876]

o. T. o. O. (Reichenbach.) Cristina, filia Gueriſchin (so in der Ueberschrift, im Texte Guersich), überweist mit Rathe des Peter und Friczco Snellebold (Schnellenwalde) den Kreuzherrn zu Neisse 1½ Mk. jährlichen Zins auf einer Fleischbank zu

Reichenbach, die lange Zeit dem Konrad, Sohn des Hoverlin, gehört hat. In dem Kopialbuch der Kreuzherren aus dem XV. Jahrh. Bresl. Staatsarch. D 261, fol. 104. Anführung einer Urkunde von 1333. [3877]

o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt die Abtretung des Kirchenpatronates von Dobrischau an das Stift Heinrichau durch Hermann von Porsnitz. Nur die Anführung bei (Pfitzner) Geschichte von Heinrichau S. 107 hat sich erhalten. [3878]

o. T. Münsterberg. Nikolaus, Herzog von Münsterberg, und sein Vogt Johann Secklin gründen bei Frankenstein ein St. Georgshospital und unterstellen dasselbe dem Konvente zum heil. Grabe zu Neisse, indem sie lediglich das Schutzrecht sich vorbehalten. Zum Zwecke der Krankenpflege schenken sie ein Haus und eine halbe Hufe Land zwischen Zadel und dem Hospitale. O. Z. Die Urkunde, zusammengestellt nach einer Inhaltsangabe im Bresl. Staatsarch. C 20 und bei Kopietz, Kirchengeschichte von Münsterberg-Frankenstein (1885) S. 20, laut dessen Angabe das. Anm. 1 die bis dahin noch erhalten gewesene Abschrift der Urkunde 1858 verbrannte, ist in der vorliegenden Fassung eine Fälschung; denn Herzog Nikolaus war damals kaum mehr als 1 Jahr alt. Nun könnte man annehmen, es sei in der Abschrift lediglich ein L zwischen X und I ausgefallen und XLIX zu lesen, womit die Schwierigkeit behoben wäre. Dieser Annahme steht jedoch entgegen, dass diese Schenkung bereits am 20. Juli 1320 (s. das.) vom Bischof Heinrich, der überdies 1319 starb, soll bestätigt worden sein. [3879]

o. T. Breslau. Stadtrechnungen im Cod. dipl. Siles. III, 43. Unter den Ausgaben nachträglich noch 300 Mk. für das neu gekaufte Gut Scheitnig (vgl. o. 1318 Juli), 60 Mk. an Herzog Bernhard pro equis receptis in terra sua per nostras juvenes, 1 Mk. Goldes dem Mag. Bertold als Gesandten a. d. curia Romana (p. 44) vgl. unten zum 26. Februar.

o. T. In Schlesien und Polen herrscht bereits in das dritte Jahr (seit 1317) schreckliche Hungersnoth mit immer steigender Heftigkeit. Sig. Rosicz Chron. Ss. rer. Siles. XII, 38. Dlugosz I, col. 970, giebt gerade für dieses Jahr furchtbare Einzelheiten an, z. B. Verzehrung von Kadavern u. s. w. In Folge davon Vertreibung der Juden aus Breslau. Als kurz nachher die Stadt abbrennt, wird dies den Juden zugeschrieben. N. Pols Bresl. Jahrb. I, 99. Die Nachricht von der Judenverfolgung allein aus sonst später Quelle ist um so unsicherer, da ähnliche Nachrichten sich so oft wiederholen und gerade in Breslau.

o. T. Hedwig, Tochter Heinrichs V. von Breslau und Liegnitz, Wittwe Markgraf Ottos, eines Sohnes von Otto dem Langen, stirbt, so Pols Bresl. Jahrb. I, 99 irrig ebensowohl wie die in Voigtel-Cohns Stammtafeln, Taf. 73, übergangene Bestimmung mit 1329, nach Grotefends Ausführung Schles. Ges. Abhandlungen 1872, S. 105.

o. T. Urkundliche Erwähnung, dass Ober- und Mittel-Falkenhain (Kreis Schönau) seit diesem Jahre der Familie von Nimptsch gehören. Schles. Provinzbl. 1795, Bd. XXII, Anhang 291 ohne Quellenangabe. [3880]

Jan. 3. III non. Jan. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, urkundet, dass, nachdem die Kirche in Borignew (Borganic) durch die Resignation des weiland Pfarrers Herrn Stancho erledigt worden, er auf Präsentation des Czambor, Sohnes des Sbrosto und der Wyslawa, Tochter des Jaxo, Nichte des genannten Czambor, ferner des Jaſcho,

Lorenz, Peter, Ywan und Stephan, der Erben von Borygnew, welche notorisch das Patronat der dortigen Kirche haben, Herrn Heinrich, ehemals Subcustos am heil. Kreuz zu Breslau, durch Mag. Arnold archid. Glog. et can. Wrat. vermittelst des Ringes habe investiren lassen. Z.: Die Herren Kanoniker Fredemann Kanzler, Meynhard de Snoyma, Heinrich de Droguz, Tyczco von Panewicz, ferner Heinrich von Glogau Notar und Hofkaplan. Or. im Bresl. Domarchive unter den Heinrichauer Urkunden. An Pergamentstreifen das angebrochene dritte Siegel des Bischofs in dunklem Wachse. [3881]

Jan. 13. Die unter diesem Datum bei Stenzel, Script. rer. Siles. II, 297/298 abgedruckte Bulle Papst Johanns XXII. gehört thatsächlich zu 1318 Dez. 20., wo zu vergleichen.

Jan. 17. XVI kal. Febr. Breslau. Stephan, can. Wrat., besorgt eine Redaktion der constitutiones dom. Nicolai Boemi. Vermerk in einer Petersburger Handsch. Gnesener Synodalstatuten ed. R. Hube, Petersburg 1856, Praefatio p. IV.

Jan. 21. XII kal. Febr. Olsna (wohl Klein-Oels). Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, erlässt dem Bruder Michael, Komtur in Tinz (Gross-Tinz bei Jordansmühl) den Ritterdienst von 16 Hufen in villa dicta Michels-Tynz (vergl. oben No. 3261). Z.: die Ritter Reynhard von Bischofsheym, Dyther der Jüngere de Drogus, ferner Wisko von Schildberch, Otto von Zhezkowiz (Zeschwitz), Lessota, Herr Tammo herzoglicher Kaplan, Konrad Shesshov (Zeschau) herzoglicher Hofnotar. Or. im Prager Grossprioratsarch., an rothen gedrehten Seidenschnüren hängt das Siegel des Herzogs mit Helmrücksiegel in schwarzem Wachse. [3882]

Jan. 21. Agnetis. In castro Ratibor. Lestko, Herzog von Ratibor, bestätigt, dass Johann, Sohn des Mazeco, weiland Bürger von Ratibor, vor ihm auf dem Todtenbette den Dominikanerinnen zu Ratibor vermacht hat die Schultiseien in Rudnik und in Srebincop (Silberkopf) umfassend in Rudnik 15½ Hufen, 4 Gärten und Gärtner, dazu einen fünften mit dem Gehöft und Wohnhaus des Schulzen, eine Schenke, 2 Fischteiche, eine Mühle, ferner den dritten Pfennig in beiden Dörfern und bestätigt auch dem Kloster um seiner in diesem als Nonne lebenden Schwester (Euphemia) willen alle diese eigentlich schon in der Aussetzung gewährten Dinge noch besonders. Ohne Erlaubniss des Konvents soll nichts vertauscht noch in ein andres Dorf übertragen werden, während das Stift die ganze Schultisei verkaufen darf. Die Verpflichtung mit einem Bogenschützen zu dienen, haben die Schwestern abgekauft. Z.: Herr Wytozlaus cast. Rat., Wenzel subcam., Imramm Sohn des Herrn Thomas, Egid. von Dambesco herzogliche Diener, endlich Gondinus und Glatus herzogliche Kapläne und can. Rat. Nach einer von Herrn Geistl. Rath Dr. Weltzel in Tworkau genommenen Abschrift eines Transsumtes von 1650 auf dem Schlosse zu Ratibor. [3883]

Jan. 23. Emerenciane virg. Glogau. Graf Zulco, Herr von Lessotendorph, macht eine Schenkung an das Kloster Obra. Z.: Herr Dietrich Propst von Bentschen, Herr Nikolaus von Sandewalde herzogl. Notar und die Glogauer Bürger Nicolaus Symonis, Hermann der Junge,

Jakob Schulz von Quelen und dessen Sohn Dietrich. Aus einem Privilegienbuche des Posener Staatsarchivs abgedr. im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 342. [3884]

Jan. 29. Quarta kal. Febr. Ylghin (Ilgen, Kr. Fraustadt). Heinrich und Primko, Erben des Königreichs Polen, Herzöge von Schlesien, Herren von Glogau und Posen, stiften zum Grabe ihrer Mutter Mechtildis in der Glogauer Kirche ein ewiges Licht und weisen dazu an 4 Hufen in Brustaw (Brostau), von deren Einkünften jedoch ½ Mk. zu Exequien und Anniversarien für ihre beiden Eltern verwendet werden sollen. Z.: Die Ritter und Getreuen Wernher von Dyr (Dyhrn), Priczlaus von Reinhartsdorf, Swato von Svinin und Herr Nikolaus von Sandewalde, Herr Ticzco Propst von Sprottau. In dem Kopialbuche der Stadt Glogau gen. Liber Niger II, 29. [3885]

Jan. 30. III kal. Febr. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, verkauft im Interesse der Einlösung von Schloss Militsch den 6 Mk. betragenden Vierdungzehnten des bischöfl. Tisches auf Dornpusch (Dornbuch) bei Liegnitz (auf dem Allod des weiland Dietrich von Woycechsdorf 1½ Mk. 4 Skot, auf dem Allod Slych 1½ Mk. 2 Skot, auf dem Allod Schonebir 3½ Vierdung, auf dem von Stephan Medchow 3 Vierdung und auf dem Allod Heinrichs de Royna 5 Vierdung 2 Skot.) um 75 Mk. an den Herrn Propst Nikolaus vom Breslauer Kreuzstifte. Z.: die Breslauer Kanon. Johann Dech., Heinrich Archid., Veit Cantor, Johann Custos, Friedemann Kanzler, die Archidiakone Arnold von Glogau, Andreas von Oppeln und Pasco von Liegnitz, Konrad Offizial, Nikolaus von Banz, Meynhard, Heinrich von Drogicz (nur im Kopialb.), Heinrich von Jäschgüttel, Paul, Stephan, Conzco und Heinrich von Würben. Kopialb. der Mansionare (XV. Jahrh.) f. 55 und Transsumt v. 1416 Bresl. Staatsarch. Kreuzk. 7. [3886]

Febr. 15. XV kal. Marcii. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, quittirt dem Propste Nikolaus vom Kreuzstifte, Breslauer Domherrn, die Zahlung von 75 Mk. Prager Groschen für 6 Mk. jährliche Einkünfte in Dornpusz (Dornbusch) bei Liegnitz. Z.: die Breslauer Kanoniker Fredemann Kanzler, Ulmann Dech. von Glogau, Mag. Konrad bischöflicher Offizial, Tyzco von Panoviz bischöflicher Hofmeister und ferner Bateo Kaplan des Herrn Albert Palatin von Polen. Or., dessen Siegel verloren, im Bresl. Domarch. [3887]

Febr. 16. XIIII kal. Marc. Breslau in der Stube des Offizials. Konrad, decr. dr. und Offizial von Breslau, bezeugt, dass vor ihm Nikolaus, Propst der Kreuzkirche und can. Wrat., im Namen des Herrn Heinrich, Bischofs von Breslau, zum Zwecke des Wiederkaufs von Schloss Militsch bezahlt hat 75 Mk. an den Herrn Batko Kaplan des Herrn Albert, Palatins von Polen, für 6 Mk. Zins in Dornbusch. Z.: Ticzko de Panowicz can. Wrat., Herr Dytmar Domvikar, Heinrich der Thüringer, Bürger von Breslau, mit seinem Sohne Nikolaus, Dietrich Notar des Ausstellers. Kopialb. wie in No. 3886, jetzt im Domarch. f. 55. [3888]

Febr. 17. XIII kal. Marc. Glogau. Heinrich und Przymko, Herzöge von Schlesien und Herren von Gross-Glogau, bestätigen den Verkauf eines Allods in Biechaw (Beichau) durch

den herzoglichen Ritter Nicolaus Burggravii und dessen Gemahlin Dobruszka an Heinrich Eckehardi, Bürger von Sagan, zu freiem Besitze doch unter der Verpflichtung gleich anderen Gutsbesitzern mit der Stadt Glogau Dienste zu leisten, solange er oder seine Nachkommen das Gut besitzen. Z.: Wernher de Dehr (Dyhrn), Pritczlaus de Freynhartsdorff (sonst Reinhardsdorf), Swato de Swyn(i)n, Titczko Propst von Sprottau, Nikolaus von Sandewalde canonici Glogov. und die Glogauer Bürger Nicolaus Symonis, Petermannus Theodorici, Tilo Ryfonis, Ticzko de Quelicz, Nikolaus der Fuhrmann. Aus dem liber cum cruce, Kopialbuche aus dem Ende des XIV. Jahrh., im Glogauer Stadtarchive p. 57. [3889]

Febr. 20. X kal. Marc. Glogau. Heinrich und Primco, Herzöge von Schlesien und Herren von Glogau, bestätigen, dass Peter Hoser, Bürger von Glogau, zu seinem Seelenheile seine Mühle, ehemals Eigenthum des weiland Woycech de Cridlewicz, auf dem Wasser Brencz zwischen Cridilwicz (Kreidelwitz) und parvam Caurow (im Or. ist von dem Ortsnamen nur noch urow mit Sicherheit zu erkennen. Ein Kopialbuch des Stiftes auf dem Bresl. Staatsarch. aus dem XVI. Jahrh. D 167, fol. 25 hat deutlich Cauraw; Klein-Kauer ist allerdings von Kreidelwitz recht weit entfernt) der Marienkirche bei Glogau geschenkt hat. Z.: des Herzogs Getreue Prsizlaus de Renhardisdorf, Werner de Der (Dyhrn), Schibico Grello, Zwato de Swynyn, Otto von Limpach, Schucko. Or. im Breslauer Staatsarchiv Glogau Koll. 44. An weissrothen gedrehten Seidenschüren das grosse Siegel Herzog Heinrichs abgebildet bei Minsberg Gesch. von Glogau Taf. III, No. V. [3890]

Febr. 26. Ind. 2. pont. a. 3. Avignon. Gerhard, Sohn des Gerold von Rostock, Notar, bezeugt, das er und Zeugen zugegen gewesen, als der Prokurator der schlesischen Fürsten Mag. Bertold von Ratibor, Bürger von Breslau, am päpstlichen Hofe abgewiesen worden war, als er die Appellation wegen des Peterpfennigs dem Papste selbst überreichen wollte, worauf derselbe Protest eingelegt hat, um einer Verjährung vorzubeugen. Z.: Arnold von Hildensem Domherr von Naumburg, Jakob von Molnheim can. Crac., Johann von Gosler Pfarrer von Schusen. Or. im Breslauer Stadtarchiv Roppan 36b mit dem Notariatszeichen. [3891]

März 1. Fer. quinta p. Invoc. Stregin (Striegau) in curia cruciferorum (Johanniter). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr in Fürstenberg, bestätigt, dass sein Ritter Sandir, gen. Clericus zu seinem Seelenheile den Klosterbrüdern von Grüssau vermacht hat auf seinem Gute oder Hofe in Vegbutel (Fegebeutel) von 8 Hufen 4 Malter Korn, in Thomaswalde von 4 freien Schulzenhufen 2 Malter Korn, also von jeder Hufe 6 Scheffel. Z.: Herr Konrad von Tschirn, Herr Ripert herzogl. Hofrichter, Heinrich von Ridburg, Albert von Rysinburg, Magnus von Tschirn, Seckelin von Frankenstein, Heinrich Sohn des Herrn Kylian von Haugwitz, Martin von Reichenau. Aeltestes Kopialbuch von Grüssau aus dem XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarch. D 176, fol. 58. Der Abdruck bei Ludewig, Reliqu. VI, 471 ist korrekt. [3892]

März 1. Quinta Invoc. Stregen (Striegau) in castro. Sandir, genannt Clericus, wiederholt die vorstehende Schenkung unter Zustimmung seiner Gemahlin Katharina und seiner Söhne Clericus und Hartmann mit dem Bemerken, dass das Getreide in ipsis bonis in Empfang zu nehmen und, wohin es den Mönchen beliebt, zu transportiren sei. Als Mitsiegler nennt er seinen Bruder Ripert und seinen Schwager (sororius) Tymo von Ronow. Z.: ausser diesen beiden Herr Konrad von Tschirn, Heinrich von Rydeburg, Albert von Risinburg, Martin von Reichenau, Nikolaus der Schreiber. In dem vorerwähnten Kopialbuch fol. 57 b. [3893]

März 5. Tercio non. Marc. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bekennt mit Zustimmung seines Kapitels zum Zwecke des Rückkaufs von Schloss Militsch verkauft zu haben das bischöfliche Allod vor Glogau gelegen, quod Kemnitcz vulgariter nuncupatur, nebst Zubehör, jede flämische Hufe um 50 Mk. Prager Groschen, und zu dem Ganzen noch 10 Mk. unter Vorbehalt von jährlich 6 Scheffeln Dreikorn (Weizen, Korn, Hafer) und eines Vierdungs üblicher Münze an Johann von Sorau, Bürger von Glogau, mit dem Bedinge, eine etwaige Veräusserung nur vor dem Bischofe und an Jemand vorzunehmen, der das homagium dem Bischofe leiste. Z.: die Prälaten und Kanon. von Breslau Johann dec., Heinrich archid., Veit cant., Fridemann canc., Nikolaus prep. s. Crucis, Ulmann dec., Arnold archid. Glogau, Nikolaus von Banz, Paßko archid. Legn., Heinrich von Jäschgüttel, Titczo de Panowicz, Mag. Stancko, Steffan von Würben. In einem Transsumt des Glogauer Rathes von 1481 Domarchiv KK 55. [3994]

März 8. Cinerum. Breslau. Zu Consuln werden erwählt: Peter Ruthenus, Johann von Lübeck, Thylo Niger, Arnold Kusfeld, Konrad der junge Stillephoyt, Heinrich von Wazenrode, Heynemann Fleischer von Görlitz, Henignus (!) Bäcker, Heinrich Weber de Linda, Wolveram Schuster, Dietrich der Lange Mälzer, Peter Reichkrämer. Zu Schöffen erwählt: Peter von Glogau, Kunat de Cindato, Bertold von Münsterberg, Merbot Mälzer, Konrad von Schweidnitz, Gunther der Thüringer, Nikolaus Pasteriz, Heinrich Siffridi, Heinemann Cassil, Albert Hiltwini. Bresl. Stadtb. edd. Markgraf u. Frenzel Cod. dipl. Sil. XI, S.

März 14. II id. Marcii p. a. tercio. Avignon. Papst Johann XXII. ernennt den Abt von Gemelnicz (Himmelwitz) zum Schiedsrichter zwischen Johann, Pfarrer der Margarethenkirche vor Bithum (Beuthen O./Schl.), und Philipp, Sohn Peters von Opatowicz, dem der Erzbischof von Gnesen jene Pfarre verliehen hatte. Die Urkunde ist zweimal inserirt in einem Rotulus v. J. 1321 auf dem Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172 b. [3895]

März 15. Fer. quinta a. Letare. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Furstinberch, bestätigt, dass seine Getreuen Cunad von Peczhowe und Cunad scolaris de Hayn, sein Schwiegersohn, von Otho von Schyrwicz 4 Hufen in Bela (Klein-Bielau) gekauft haben. Z.: Apeczco von Sylicz, Johann Wegeste de Zcedelicz, Thammo de Sylicz, Juvenis de Cyrner, Johann de Cyrner, Heinrich Büchwalt,

Herr Tyczco Hofnotar. Or., von dessen Siegel nur der Pergamentstreifen vorhanden im Bresl. Staatsarch. Sandstift 21. [3896]

März 16. VII fer. p. Letare. Heinrichau. Burchard von Stosshowizt verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Otto, Ramvold, Burchard, Predzlaus, Peter, Friedrich und Nikolaus dem Herrn Abte Cristan von Heinrichau und seinem Konvente sein Dominium auf 2 Hufen in Wiltshizt (Wiltsch), die jetzt der Bauer in Wiesenthal Cristan besitzt, um 15 Mk. Prager Groschen und bleibt dem Landesfürsten gegenüber zu dem üblichen Dienste verpflichtet. Z.: Bogufcho von Jansdorf, Cesslaus von Skorischau, Heinrich Schapil, Nikolaus von Kunzendorf, Heinrich und Johann von Wiltsdorf. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 70. An Pergamentstreifen das Wappensiegel Burchards von Steschowicz, abgeb. bei Pfotenhauer schles. Siegel, Adelssiegel Taf. VI, 55, rückseitig zwei eigenthümlich kleine Dolchknaufeindrücke. [3897]

März 21. XII kal. Apr. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt auf die Bitte von Johann, genannt Sechlo, Vogt von Frankenstein, und der dortigen Bürger unter Zustimmung des dortigen Pfarrers Johann Rollo die Leitung des neu errichteten Hospitals bei der Stadt Frankenstein den Kreuzherren vom heil. Grabe zu Neisse. Z.: die Breslauer Kanon. Herren Fredmann canc., Ulmann dec., Arnold archid. Glog., die bischöfl. Kapläne und Notare Johann von Ratibor, Heinrich von Glogau, Johann von Krakau. Kopialbuch des Neisser Kreuzstifts aus dem XV. Jahrh. auf dem Bresl. Staatsarch. D 261, fol. 93. [3898]

März 22. Undec. kal. Apr. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Glogau und Erbe des Königreichs Polen, bestätigt dem Bürger von Freistadt, Nikolaus von Bresnicz (Kaltenbriesnitz), 7 Hufen im Dorfe Czobriu (Ziebern), die er von den Priestern Herren Bogata (per Bogatam Cessantem!) und Peter und den Gebrüdern Boguslaus und Woytczecho, Erbherren von Ziebern, vor weiland Herzogin Mechtild gekauft, desgl. 2 Hufen, die derselbe von Otto und Peter, Gebrüdern von Deher (Dyhrn), und eine halbe Hufe in demselben Dorfe abgekauft dem Russo, Bruder des gen. Erbherrn, sammt dem Patronatsrecht, den Wäldern, Aeckern, den jenseits der Oder gelegenen Wiesen, den Sümpfen, Gehölzen und der Mühle, Fortmühle genannt, die zu den gen. Gütern gehört; Alles frei von herzogl. Diensten doch unter der Verpflichtung mit der Stadt Glogau zu steuern. Z.: des Herzogs Getreue Valerian von Pannewitz, Johann Unruh, Wernher von Dyhrn, Sczybiko Grello, Swato de Swynern, die Glogauer Kanzler Tyczko Propst von Sprottau und Nikolaus von Sandewalde. Aus dem Liber cum cruce im Glogauer Stadtarchiv pag. 55. Unvollkommener Abdr. bei Minsberg Gesch von Glogau I, 190. [3899]

März 22. Donnerst n. Letare. Bernstadt. Konrad, Erbe des Königreichs Polen, Herzog in Schlesien und Herr zu Namslau, bestätigt seiner Stadt Bernstadt die von ihrem Bürger Mentzel erkauften 10 Hufen vor der Stadt und befreit dieselben von allen

Schatzungen und Diensten. Z.: Otto von Lossaw, Günzel Gerlachsheym, Mag. Gosco Oberschreiber und can. Wrat., Johann von Stentz und Kaspar Hofschreiber, Ausfertiger dieses. Nur eine deutsche Uebersetzung der Urkunde in der Zusammenstellung des Bernstädter Stadtdirektors Wiebmer XVIII. Jahrh. [3900]

März 23. X kal. Apr. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt, dass Zobeslaus genannt Wacker, Bürger auf dem Sande bei Breslau, vor Mag. Arnold, archid. Glogau, verkauft hat 1 Mk. jährl. Zins auf seinem Gehöfte ebendaselbst an Herrn Peter, weiland Pfarrer zu Clucz (Klutschau), nach dessen Tode seinem Willen gemäss der Zins an das Sandstift fallen soll. Z.: die bischöflichen Hofkapläne und Notare Heinrich von Glogau, Johann von Ratibor und Johann von Krakau, ferner Nikolaus der Kahle Vogt des Sandstiftes. Aeltestes Kopialbuch des Sandstiftes auf dem Bresl. Staatsarch. D 17, No. 28. [3901]

März 28. V kal. Apr. (Ober-)Glogau. Bolezlaus, dux Walkenbergensis, bezeugt, dass vor ihm die Vögte von Glogovia superior Arnold, Peter und Konrad dem Herrn Bruder Reinhard, mag. curie in Kazimir, und den Ordensbrüdern daselbst verkauft haben 19 Skot von dem Zinse ihrer zu ihrer Vogtei gehörigen und unter den andern Weinbergen vor Ober-Glogau gelegenen Weinberge. Z.: Herr Jaroslaus von Michalow, Adam und Michahel genannt Bes, Herr Johann herzoglicher Kaplan und Notar, Heinrich von Kotkendorf (Kuttendorf), Rullo und Michahel Rullonis, Cristan Bochneri. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 199. An rothen gedrehten Seidenfäden das grosse Siegel der Herzogs, Adlerschild mit Helm auf geblümtem Grunde, rückwärts Daumeneindrücke. [3902]

März 28. V kal. Apr. (Ober-)Glogau. Arnold, Peter und Konrad (die vorstehend genannten Erben der Vogtei) beurkunden den vorstehend erwähnten Verkauf unter ausdrücklichem Verzicht auf Beiträge der Propstei, falls der Herzog von ihnen für jenen Weinberg Dienste fordere. Z.: Rullo Hofrichter, die Ratmannen und Schöffen Heinrich von Kotkendorf, Cristan Bochneri, Arnold von Syrow, Bertold von Milowan, Peter Calo, Gerlacus von Raszlawicz, Hermann Vilkini. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 200. An Pergamentstreifen das Siegel des Vogtes Arnold (bis auf die Umschrift gleich dem bei Pfotenhauer schles. Siegel, Adelssiegel Tafel IV, 34 abgebildetem Siegel des Vogtes Konrad) und das der Stadt Ober-Glogau, abgebildet bei Saurma, schles. Städtewappenbuch Tafel III, 35. [3903]

März 28. V kal. Apr. (Breslau.) Philipp, Abt vom Sandstifte bei Breslau, überlässt mit Zustimmung seines Konvents auf Bitten des Breslauer Bürgers Johann Schertilczan dessen Bruder Jakob, Bürger von Breslau, das Allod in Gaywicz (Gabitz) am Schweidnitzer Thore liegend, umfassend 3½ Hufen und 4 Morgen extra circumferenciam curie mit Jurisdiktion und Herrschaft, nachdem Jakob seinem Bruder seinen Besitz in Bodaschwicz (Puschwitz) abgetreten, nämlich 12 Zinshufen und eine Freihufe unter dem Pfluge von aller angaria exemt, die halbe Schultisei, auf der ein halber

Rossdienst haftet, und die Hälfte des Kirchenpatronats. Von jenem (Gabitzer) Allod wird Jakob an den Abt den Garbenzehnt und ½ Mk. gangbare Münze geben, den Garten aber, der an dem Gehöft der erwähnten Aecker liegt, von aller angaria frei besitzen, auch dem Stifte eventuell ein Vorkaufsrecht wahren. Z.: die Ordensbrüder Herr Johann Prior, Michael Propst vom heil. Geist, Pacozlaus Propst vom Sande, Heinrich von Polsnitz, Konrad Stollo, Johann von Braunschweig, und die Bürger von Breslau Johann und Konrad Schertilzan, Peter von Glogau, Nykolaus Grasiger (wohl verschrieben für Grasvinger), Hermann Wuzlo, Czachmann und Arnold der Müller. Or. im Prager Grossprioratsarchiv mit den Siegeln des Abtes und des Konventes an grünrothgelben Seidenfäden. [3904]

März 28. Quinto kal. Apr. Breslau. Philipp, Abt vom Sandstifte bei Breslau, ord. Arroasiens., urkundet, dass Frau Sebure, Tochter des weiland Arnold Cholneri von Liegnitz dem Apetzco von Bantſch (Banz?) das von ihr ererbte Allod in Gaywicz (Gabitz) am Schweidnitzer Thore, von dem der Besitzer dem Stift den Garbenzehnt und ½ Mk. zu entrichten und demselben ein Vorkaufsrecht zu bewahren hatte, bezüglich des Gartens aber zinsfrei sein sollte, verkauft, dieser aber das Ganze an Petruſcha, Witwe des Bruno von Oels, weiland Bürgers von Breslau, weitergegeben hat. Z.: die Klosterbrüder Herr Johann Prior, Michahel Propst vom heiligen Geist, Pachozlaus Propst vom Sandstift, Nikolaus Subprior, Heinrich von Polsnitz, Konrad Stollo, Heinrich cust, Johann von Braunschweig und die Breslauer Bürger Johann Schertilczan, Jakob und Konrad dessen Brüder, Peter von Glogau, Nikolaus Grasinger, Hermann Vuzlo, Czachmann, Hermann, Arnold der Müller. Or. im Prager Grosspioratsarch. Besieglung wie vorstehend. [3905]

März 29. Fer. V a. d. Palm. Löwenberg (actum). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Vurstinberch und in Jauer, bestätigt seinen Bürgern von Löwenberg um ihrer treuen Dienste willen das Privileg seines Grossvaters Bolezlaus (1261, vgl. Reg. 1091). Z: Des Herzogs Oheim Gebhard von Querenvurthe, Magnus von Boranowicz, Withego de Sacco, Luppelin de Nuchtricz (Uechtritz), Bernhard von Zedlitz, Syffrid Renckeri, Johann Rollo. Ausfertigung s. zum 4. April. Or. im Löwenberger Stadtarchive mit dem grossen Siegel des Herzogs an grünrosa Seidenfäden. [3906]

März 30. Ind. 2. pont. a. 3. Avignon, an der ersten Thür des päpstlichen Palastes. Gerhard, Sohn des Gerold von Rostock, bezeugt die Protestation des Mag. Bertold von Ratibor, Bürgers von Breslau, der als Prokurator der schlesischen Fürsten in Sachen des Peterspfennigs gegen Bischof Heinrich von Breslau bei dem Papste Berufung einzulegen nicht zugelassen ward. Z. nicht schles. Or. im Breslauer Stadtarchiv Roppan 36c mit dem Notariatszeichen. [3907]

Apr. 4. Prid. non. Apr. Löwenberg. Ausfertigung zu der oben zum 29. März (No. 3906) angeführten Urkunde.

Apr. 7. VII id. Apr. Glogau. Heinrich und Primko, Herzöge von Schlesien und Herren von Glogau, überweisen auf Grund des von ihrer Mutter weiland Herzogin Mechtild auf ihrem Todtenbette ausgesprochenen Wunsches, sie möchten die Dotationen der von jener gemachten Altarstiftung vermehren, dem Altar zum heil. Geist in der Glogauer Marienkirche (vgl. Reg. 3558, 1316 Febr. 24) ihren Zins von einer Hufe in Brostau, die jetzt Nikolaus genannt von Jauer besitzt. Z: Die Glogauer Kanoniker Johann Propst, Nikolaus von Sandewalde und Tyczco sowie die Ritter Werner von Der (Dyhrn), Schibco Grello, Swatho de Swynino. Or. im Breslauer Staatsarchiv Glogau Koll. 45. An Pergamentstreifen das zerbrochene Siegel des Herzogs Heinrich. [3908]

Apr. 14. XVIII kal. Maji p. a. tertio. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischof (Gottfried) von Würzburg auf Bitten des Herzogs Karl von Kalabrien und dessen Gemahlin Katharina um Dispens für die Ehe des Heinrich, Sohnes des Grafen Berthold von Hennenberg, und der Jutta, Tochter der Herzogin (Anna) von Breslau (aus ihrer ersten Ehe mit Markgraf Hermann von Brandenburg), Schwester der Herzogin von Kalabrien, da beide im vierten Grade verwandt sind, der geschlossenen Ehe den Dispens, falls die Angaben zutreffen, zu ertheilen. Abgedr. mit dem falschen Datum 15. April bei Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch I, S. 74. Vgl. 1320 Juli 3. [3909]

April 23. b. Georii im. Steinau. Johann, Herzog von Schlesien und Herr in Steinau, schenkt mit Rath seiner getreuen Barone die ihm dienende alte Stadt i. e. antiquum Lobyn (Lüben) seinen getreuen Bürgern in Lüben mit dem gesammten fürstlichen Rechte, auch dem des Patronats sowie den zwei Pfennigen vom Gerichte, auch namentlich mit dem Fischteiche vor dem Liegnitzer Thore genannt der neue Teich cum ipsa aqua de Chrechon (Krichen) descendente in ipsam piscinam mit dem Rechte, denselben bis an den herzoglichen Erlenbusch hinter dem Schlosse Lüben auszudehnen, wogegen die Bürger „den tamm", der mitten durch den Teich geht, ebenso wie die andern Befestigungen der Stadt zu erhalten haben. Z.: Wolveram von Panewycz, Otto von Paskewycz und Otto dessen Sohn, Pakusch und Tammo von Zobezyrowicz, Herr Gysilher Pfarrer in Lüben. Or., von dessen Siegel nur noch die gedrehten rothgrünen Seidenschnüre erhalten, im Bresl. Staatsarch. Stadt Lüben 3. Unzulänglicher Abdruck in Worbs' Archiv S. 351. [3910]

April 24. 8 kal. Maji. Breslau in cimiterio ante fenestram eccl. S. Cath. et cimiterio predicatorum. Sydelmannus, Sohn des weiland Hermann genannt von Pufchow, öffentlicher Notar, transsumirt eine Urkunde Herzog Boleflaws für das Katharinenstift zu Breslau, betreffend die Kirche zu Mollwitz (oben No. 3065). Z.: Die Herren Helvicus de Molensdorf, Nicolaus de Waczenrod, Peczold Czan, Gunther Duringus, Conrad de Sitin, Tammo de Reste, Bürger von Breslau. Barosche Abschrift Anfang

des XVIII. Jahrh. auf dem Stadtarch. p. 502, namentlich hinsichtlich der Eigennamen verbessert aus der gleich anzuf. Orig.-Urk. Erzbischof Janiflaws. [3911]

o. T. doch im Anschluss an die vorstehende Urkunde. Steinau. Janiflaus, Erzbischof von Gnesen, bestätigt auf Grund der vorstehenden notariellen Ausfertigung dasselbe Privileg wie vorstehend. Z.: Die Herren Michahel von Michelsdorf, Wenzel genannt decanellus, Nikolaus von Swin Pfarrer (vielleicht war dieser Nikolaus Pfarrer von Schweinhaus), Kapläne und erzbischöfl. Notare, und Heinrich von Glogau Mag. Arnoldi. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Kath.-Kloster 17. An rothblauen Seidenfäden das spitzrunde Siegel des Erzbischofs, rückseitig drei Daumeneindrücke. Der Aufenthalt des Erzbischofs Janiflaw von Gnesen in Steinau dürfte mit der Visitationsreise zusammentreffen, die Jener in Gemeinschaft mit Bischof Heinrich von Breslau ausgeführt hat, wie die Urk. des Formelbuchs Arnolds von Protzan (Cod. dipl. Siles. V, ed. Wattenbach) S. 75 bezeugt. [3912]

April 26. VI kal. Maji p. a. 3. Avignon. Papst Johann XXII. ernennt die Bischöfe von Breslau, Kujawien und Kamin zu Konservatoren und Richtern der Dominikaner. Bullar. Praedic. II, 147. Auf dem Bresl. Staatsarch. in einem Transsumte vom 17. Dez. 1354. Breslau Dominik. 74. Eine höchst beschädigte, nur theilweise noch erhaltene Originalausfertigung im Bresl. Stadtarch. MM 1. [3913]

April 28. IIII kal. Maji. o. O. Boleslaus, Herzog von Schlesien, Herr von Liegnitz, und dessen Getreuer Stephan von Parchow (icz = Parchwitz) urkunden bezüglich der 200 Schock Prager Groschen, welche Vogt und Geschworne einer unbekannten Stadt dem Herzoge und dem Prager Bürger Günther, dem Reichkrämer, urkundlich versprochen haben, dass der Herzog allen Ansprüchen auf jene 200 Schock zu Gunsten der Erben Günthers entsagt. Cod. epistol. regis Johannis ed. Jacobi, p. 28. [3914]

Mai 1. Breslau. Heinrich, Bischof von Breslau, weiht den Chor der Vincenzkirche. Anführung der Urk. unter No. 3960.

Mai 3. Inventio s. Crucis. Breslau. Heinrich von Jauer verkauft Görlitz. Ludewig Reliqu. VI, 5. Gehört in das Jahr 1329.

Mai 18. In festo Pentec. Trebnitz. Boleflaus, Herzog von Schlesien und Herr von Oels, bezeugt, dass Johann von Berzicz vor ihm eine halbe Hufe in Berzicz (Perschütz), die der Schneider Johann unter dem Pfluge hat, um 4½ Mk. dem Peter, claviger Trebniczens., verpfändet hat, dem der Herzog dieselbe zum freien Besitze sammt aller Herrschaft überweist, bis ihm das Geld vollständig zurückgezahlt ist. O. Z. Das Or. im Breslauer Staatsarchiv Trebnitz 159 zeigt vom Siegel nur noch die Einschnitte. [3915]

Mai 31. Ind. sec. die ultima mensis Maij, p. Joh. XXII a. tertio. Avignon. Mag. Berthold, genannt von Ratibor, Breslauer Bürger, nach seiner Aussage Prokurator der Herren Bolflaus von Liegnitz, Heinrich von Breslau, Bernhard von Fürstenberg, Heinrich von Jauer, Heinrich von Glogau, Konrad von Namslau, Bolko von Oels und Johann von Steinau,

Herren und Herzöge von Schlesien in den Gebieten Polens, Breslauer Diöcese, macht vor dem Vicekanzler der römischen Kirche Peter eine Vorstellung darüber, dass der Brelauer Bischof namens Sr. Heiligkeit von den genannten Herzögen und allen Einwohnern ihrer Lande für die römische Kirche zum Zeichen der Unterwerfung von jedem Kopfe den Peterspfennig unberechtigter Weise für die verflossene Zeit, soweit derselbe nicht bezahlt worden sei, sowie für die Zukunft verlange. Er bittet um einen unparteiischen Richter. Da dieses Gesuch vom Vicekanzler angenommen worden ist, verwahrt er sich gegen eine Verjährung dieser Rechtsangelegenheit. Z.: die Magister Nikolaus von Utrecht päpstlicher Schreiber und Thomasinus von Cremona Kleriker und Prokurator am römischen Hofe, Jakob von Fractures Kleriker Lütticher Diöcese und kaiserlicher Notar, Aussteller und Signirer dieses Instruments. Orig. im Bresl. Stadtarch. Roppan No. 36d. [3916]

Juni 3/10. Infra octav. Trinit. Walthersdorf (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und Jauer, bekundet, dass vor ihm Albert der Baier dem Apezko von Zedlitz das Dorf Meyenwald (Maywaldau) im Distrikt Hirschberg mit dem Patronatsrecht, dem Schulzen, mit allem Recht und frei von den herzoglichen Lasten verkauft hat. Z.: Herr Razko von Rawenswald Ritter, Luthko (Withego?, vgl. 3906) de Sacco, Pezzold Rungen, Wytold von Gerstenberg, Lupplin von Nuchtritz (Üchtritz), Heinrich von Dittmarsdorf, Konrad herzogl. Protonotar. Ungenaues Facsimile von dem in Maywaldau befindlichen Or. im Bresl. Staatsarchiv. Urk. F. Schweidnitz-Jauer No. 58b. [3917]

Juni 9. Sabb. infra oct. Trinit. Sprotovie (Sprottau). Die Konsuln und die Gesammtheit der Bürger in Sprottau verreichen der Frau Adelheid, Wittwe des Goldner, auf Lebenszeit 5 Mk. und 6 Scheffel Korn sowie ½ Mk. Einkünfte für das Hospital daselbst für immer und befreien den Herrn Tyzco, Propst von Sprottau, von jedem Versprechen wegen der Aecker, welche die Wittwe des Goldner dem Hospital gegeben hatte; diese Aecker sollen nach dem Tode der Wittwe unbebaut an das Hospital fallen. Z.: Wolfram von Panewicz, Johann Unru, Werner von Deyr (Dyrhn), Schybco Grello. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sprottau Jungfrauen 32 mit dem an Pergamentstreifen hängenden zerbrochenen Stadtsiegel, abgeb. bei Sauerma, schles. Städtewappenbuch, Taf. IX, No. 118. Das Reg. 2600 vom 20. Juni 1300, in dessen Vorlage die Jahreszahl 19 ausgelassen ist, ist daher zu tilgen. [3918]

Juni 11. III id. Jun. Breslau (actum et datum). Heinrich, Bischof von Breslau, bestätigt dem Katharinenstift zu Breslau das ihr vom Herzog Boleflaw (vgl. 1. Juli 1309, Reg. 3065) geschenkte Patronat der Kirche in Mallowicz (Mollwitz bei Brieg). Z.: Mag. Ulmann Glogauer Dechant und Mag. Arnold Glogauer Archidiakon, Pascho Liegnitzer Archidiakon, Tizko von Panowicz und Heinrich von Würben, Breslauer Domherren, ferner die Breslauer Bürger Helwig von Molsdorf und Johann (Sohn)

des Johann Engelger. Nach einer Vidimation des Breslauer Sandstiftes vom Jahre 1603 im Bresl. Staatsarch. Breslau Katharinenstift 1166. [3919]

Juni 14. Ind. sec. quartadecima mensis Jun. p. d. Joh. XXII a. tercio.

Avignon. Mag. Bertold von Ratibor, Breslauer Bürger, nach seinen Angaben Prokurator der Herzöge von Schlesien in den Theilen Polens Breslauer Diözese, protestirt vor Mag. Peter von St. Lorenz, Abbreviator an der römischen Kurie, dass ihm und seinen Mandanten die Appellationsfristen gegen den Bischof von Breslau wegen des Peterspfennigs nicht dadurch verjähren könnten, dass der Abbreviator ihm das Gesuch wegen Ausstellung eines Zeugnisses über die verweigerte Appellation und eines Auditors, der die Sache ohne gerichtliche Weitläufigkeiten entscheide, abgeschlagen habe, indem solches wider den ausdrücklichen Befehl des Papstes und die Befugniss eines Abbreviators sei. Z.: die Mag. Radulf von Horncastre, Roger von Suafelde, Johann von Garneby aus der Lincolner und der Yorker Diözese, Parmerius von Fractis aus der Gaëtaer Diözese, Kleriker und Jakob von Molenheym Krakauer Domherr, Gerhard Geroldi von Rozstoch aus der Schweriner (Czuerin) Diözese, apostolischer und kaiserlicher öffentlicher Notar, Aussteller und Signirer dieser Urkunde. Or. im Bresl. Stadtarch. Roppan No. 36e, angeführt bei Wattenbach, in einer orientirenden Zusammenstellung des Materials, Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V), S. 77 Anm. 1. Vgl. o. Reg. 3916. [3920]

Juni 16. XVI kal. Juli.

Otmuchow (Ottmachau). Heinrich, Bischof von Breslau, bekundet, dass vor ihm Johann und sein Bruder Peter, Söhne des Peter, und Otto, Sohn des Apezko von Gor (Guhrau?), mit ihren anderen Erben ihre Schultisei in dem bischöflichen Dorfe Elgota vulgariter nuncupata (Ellguth bei Ottmachau) mit dem dritten Gerichtspfennig in hereditate et in bonis, mit 3 Hufen und einer Mühle, einer freien Schenke und zwei weiteren Zinshufen und den sonstigen Nutzungen um 100 Mk. und 25 Denare Prager Groschen dem Andreas, Schwiegersohn des Neisser Bürgers Vulschuslo (Füllschüssel), und des Andreas Bruder Siffrid mit dem bei den Schultiseien der benachbarten Dörfer üblichen Dienste verkauft haben. Z.: Nikolaus von Banz Breslauer Domherr, Peter Pfarrer von Kopirnich (Köppernig, Kr. Neisse), Thilo Pfarrer von Gebhardivilla (vermuthlich Gierschdorf, Kr. Neisse, andernfalls Geppersdorf, Kr. Falkenberg), die Neisser Bürger Bertold Vulschushil und Heinuscho von Cygenhals, Mag. Johann von Ratibor, bischöflicher Hofnotar. Aus dem Or. im Pfarrarchiv zu Neisse abgedr. von Kastner, Diplomata Nissensia antiquiora im Jahresbericht des Neisser Gymnasiums 1852, S. 26. [3921]

Juni 18. XIIII kal. Jul. p. a. tercio.

Avignon. Papst Johann XXII. gestattet dem Kloster Kamenz Breslauer Diözese die den Ordensbrüdern gebührenden Erbschaften in Anspruch zu nehmen und zu behalten. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Kamenz 87 abgedr.

im Cod. dipl. Siles. X (Urkunden des Klosters Kamenz, ed. Pfotenhauer), S. 87, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [3922]

Juni 18. XIIII kal. Jul. p. a. tercio. Avignon. Papst Johann XXII. beauftragt den Propst der Breslauer Kreuzkirche, dem Kloster Kamenz Breslauer Diöcese zur Wiedererlangung der durch Geistliche und Laien entfremdeten Güter und Besitztitel zu verhelfen. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz 88 abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 87, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [3923]

Juni 19. beat. mart. Gervasii et Prothasii. Conradiswalde (Konradswaldau, Kr. Schönau). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg und in Jauer, bekundet, dass vor ihm Lupold von Nuchcericz (Nuchtritz, Uechtritz) zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil 2 Mk. jährlicher Einkünfte von seinem Zins in Berwigisdorf (Berbisdorf, Kreis Schönau) dem Kloster Grüssau geschenkt hat. Z.: Hermann von Sydlicz, Sifrid und Bernhard Gebr. von Zcedlicz, Magnus von Boranewicz (Borwitz), Jüngling von Cyrna. Or. im Bresl. Staatsarch. Grüssau 47 mit dem an rothen und grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel; abgedr. bei Ludewig, Reliquiae manuscriptorum VI, 476. [3924]

Juni 22. Ind. sec. vicesimo secundo Jun. p. Joh. XXII. a. tercio. Avignon. Der Notar Jakob Petri Maracii von Aquamundula bekundet, dass Mag. Nikolaus Campellensis de Fractis, päpstlicher Schreiber, in einer öffentlichen Audienz einen Zettel des päpstlichen Vicekanzlers Peter, Abtes des Klosters St. Saturnini zu Tolosa, verlesen hätte, nach welchem die Gerichtsferien vom 7. Juli bis 1. Oktober dauern sollen. Notariatsinstrument im Bresl. Stadtarch. Roppan No. 36f. Dieser Vorgang steht im Zusammenhange mit dem Streit wegen des Peterspfennigs, vgl. ob. 3916 und 3920. [3925]

Juni 22. Decimo kal. Jul. Glogau (actum et datum). Heinrich und Prſymco, Herzöge von Schlesien und Herren zu Glogau, bekennen, dass von ihnen ihr Glogauer Bürger Johann von Zarovia (Sorau) ihre jährlichen Einkünfte von 2 Malter Dreikorn und ½ Mk. auf den 2 Hufen der Reichkrämerin Maruscha im Dorfe Brustow (Brostau) im Glogauer Distrikt zu Erbrecht gekauft hat; von diesen Einkünften soll er mit der Stadt Glogau dienen. Z.: Werner von Deyr (Dyrhn), Schybco Grello, Swato de Swinin (Schweinichen), Tylo Rysonis, Nikolaus Symonis, Nikolaus Fuhrmann (vector). Or. im Glogauer Rathsarchiv mit dem an grünrother Seidenschnur hängenden in Stücke zerbrochenen bekannten Thronsiegel Herzog Heinrichs nebst Adlerrücksiegel. [3926]

Juni 24. VIII kal. Jul. p. a. tercio. Avignon. Papst Johann XXII. beauftragt den Propst der Breslauer Kirche, dem Kloster Kamenz Breslauer Diözese das entfremdete Gut wieder zu verschaffen. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz 89, abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 88, wo das Nähere einzusehen. [3927]

Juni 26. VI kal. Jul. Apud Nyzam civitatem (actum et datum). Die Brüder des Hospitals zum heiligen Grabe werden mit der Altstadt Neisse in dem Streite pro prebenda pastorali

gregis custode (custodis zu lesen), que in vulgari hirtenpfrunde nuncupatur, durch die Neisser Rathmannen dahin verglichen, dass das Hospital als Hirtenlohn für sein Vieh der Altstadt Neisse jährlich 1 Vierdung giebt. Zur grösseren Sicherheit ist dieser Vergleich am 4. Juli (fer. quarta post diem app. Petri et Pauli) im gehegten Dinge der Altstadt veröffentlicht und durch das Urtheil der Schöffen bestätigt worden. Z.: der Untererbvogt Albert Rutenus, der Landrichter Viluso, der Schulz Heidenreich, die Schöffen Peter von Tannenberg, Peter Slegel, Tylo Grude, Tylo Menlin, Geblo Bruder des Bäckers Heinmann, Geblo (Sohn?) des Wollkäufers (lani emptoris), Konrad genannt von Neudorf; ferner Meister Bertold Rektor des Hospitals, Herr Damian, Herr Johann von La (Lohe), Wilhelm von Steinau, Konrad genannt von Neisse, Johann Dipoldi, Jakob genannt von Altstadt, Brüder des Hospitals, ferner die Herren Neisser Konsuln Herden, Heyso Fasold, Martin Schwiegersohn des Stephan, Jakob der Reichkrämer, Konrad Domasinne, Nikolaus Heinusonis, Hermann der Schreiber, Konrad von Byssoveswalde (Bischofswalde) der Weber, ferner die Stadtältesten Vulleszelo (Füllschüssel), Heinmann Stuhso, Liwing, Hermann Fasold, Cristan von Thecov, Berthold von Ziegenhals, Johann von Rodgeri villa (Riegersdorf, Kr. Neustadt), Richwin der Mälzer. Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Kreuzstift 53 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Neisser Stadtsiegel (abgeb. bei Sauerma, schles. Städtewappenbuch Taf. VII, No. 86) und dem kleinen Siegel des Meister Bertold (ein Doppelkreuz mit der Umschrift: S. Fratris Ber✝), mit verschiedenen Schreibfehlern und verderbten Namen; auch die Datirung macht Schwierigkeit, da die Urk. vom 26. Juni datirt ist und am 4. Juli erst im Dinge verkündigt wird; vielleicht ist statt kal. Jul. kal. Aug. zu lesen. [3928]

Juli 4. IIII non. Jul. regn. a. IX. Nimburg a. d. Elbe. Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg, schenkt dem Jakob Rukeri (Rücker), Richter in Habelswerde (Habelschwerd), wegen seiner Verdienste um die Befestigung dieser Stadt die dortige Vogtei mit 2 Mühlen an den Gewässern Neisse und Wistricz (Weistritz) unter der Stadt gelegen mit 9 Rädern, darunter 1 Walkrad frei von allem Dienst, mit der sechsten Brot-, Fleisch- und Schuhbank und einer Badstube, ferner die Gerichte in den Dörfern Dietrichsbach (Dittersbach bei Habelschwerd, von den Hussiten zerstört und nicht wieder aufgebaut vgl. Zimmermann, Beyträge etc. IX, 288) und Wistricz (Weistritz bei Habelschwerd) mit der einradigen Mühle daselbst, ferner das Dorf Verlornwasser gewöhnlich genannt mit dem Gerichte daselbst, die Viehweiden vor der Stadt Habelschwerd, die er sich selbst gekauft hat, die Fischereien und den Vogelfang mit allem Recht und aller Nutzung. Dieses Alles erhalten Jakob und seine Nachfolger zu Erbrecht, jedoch haben sie die davon schuldigen Dienste zu leisten. Das Gehöft, welches Jakob in gen. Stadt erbaut und zur besseren Befestigung der Stadt mit seinem Gelde verstärkt hat, soll er in gleicher Weise wie oben besitzen. Aus dem in Wien befindlichen Or.

abgedr. bei Emler, Reg. Boh. et Mor. III, 207f. und aus einem Vid. von 1455 in den Glatzer Geschichtsquellen, edd. Volkmer und Hohaus I, 37. [3929]

Juli 5. III non. Jul. Nimburg an der Elbe. Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg, schenkt der zum Johanniterhospital gehörigen Glatzer Pfarrkirche zu St. Marien zu genau angeordneten Seelmessen die Einkünfte seines Hofes oder Allods Choritow (Koritau) im Glatzer Lande. Vidimus des Kaisers Karl IV. vom 6. Okt. 1355 im Prager Grossprioratsarchiv. Unvollständiger Abdruck (die Bestimmung über die Seelmessen fehlt, ferner steht Norimberga statt Newenburga super Albea) in den Glatzer Geschichtsquellen, edd. Volkmer und Hohaus I, 39. Auszug bei Emler in Reg. Boh. et Mor. III, 208. [3930]

Juli 6. II non. Jul. p. a. tercio. Avignon. Papst Johann XXII. nimmt das Kloster Kamenz Breslauer Diöcese in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen salva in predictis decimis moderacione concilii generalis. Aus dem Kamenzer Kopialbuch im Bresl. Staatsarchiv D 192e, 45 abgedruckt von Pfotenhauer im Urkundenbuch des Kl. Kamenz (Cod. dipl. Siles. X), S. 88/89. [3931]

Juli 8. VIII id. Jul. p. a. 3. Avignon. Papst Johann XXII. schreibt den Aebten von Königsaal und vom Sinaiberg der Prager Diöcese und dem Scholastikus der Prager Kirche, der Komtur und die Brüder des Johanniterhospitals zu Glatz Prager Diöcese hätten sich beklagt, dass der Guardian und die Minderbrüder zu Glatz sich weigerten, den kanonischen Antheil an dem, was auf sie hinsichtlich des Begräbnisses einiger verstorbenen Parochianen der Glatzer Kirche käme, welche letztere die Johanniter als Eigenthum kanonisch besitzen, zu entrichten, da jene die Begräbnissstätte bei ihnen (den Minderbrüdern) in ihrem letzten Willen gewählt hätten etc. Er befiehlt Obgenannten die Sache zu untersuchen etc. Nur auszüglich in P. Gregorii Rumer's relatio de Templo par. und diese nur in Klose's Abschrift der Glatzer Propstei-Urkunden fol. 105b. im Bresl. Stadtarch. Hs. 144 erhalten. [3932]

Juli 8. VIII id. Jul. Prag. Herzog Nikolaus von Troppau befindet sich bei König Johann von Böhmen auf der Burg und räth ihm neben anderen Edlen, sich an den aufrührerischen Prager Bürgern blutig zu rächen. Chronicon aulae Regiae lib. II, c. 7, abgedr. bei Emler, Fontes rerum Bohemicarum IV u. bei Loserth, font. rer. Austr. VIII.

Juli 11. Transl. b. Bened. abb. Tangermünde (actum et datum). Woldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, macht auf den besonderen Wunsch der Herzogin Anna von Breslau dem Kloster Amelunxborn eine Schenkung. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B. I, 433. [3933]

Juli 22. s. Mar. Magd. Breslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass er dem Katharinenkloster bei Breslau die an ihn gefallene Mühle seines Ritters weiland Peter von Coppicz (Koppitz, Kr. Grottkau) gelegen diesseits der Stadt Ohlau hinter der Pfarrkirche an dem Flusse gleichen Namens für 50 Mk. üblichen Geldes mit allen Rechten und frei von allen Lasten zu Erbrecht

verkauft hat. Z.: Hoyer von Pritticz Ritter, Johann von Schildberg, Johann Rimberg, Otto von Zczczewicz (Zeschwitz), Günther von Blankemberg, Gysko von Reste und der herzogliche Hofnotar Heinrich von Salzburn, Ausfertiger dieses. Or. im Ohlauer Stadtarch. No. 4 mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3934]

Juli 28. Panthaleonis mart. Franckinsteyn (actum et datum). Peter genannt von Bela (Bielau) vermacht dem Hospital in Franckinsteyn 6 Scheffel Dreikorn (je 2 Scheffel Roggen, Weizen und Hafer) jährlich auf dem Gute der Wittwe des Eberhard in villa Lamperti (Lampersdorf, Kr. Frankenstein) gegen die Verpflichtung täglichen Gedächtnisses. Z.: Herr Seckelin, Hermann von Logaw, Hermann Strit, Nikolaus Wolverami. Das Or. befand sich früher im Rathsarchiv zu Frankenstein und ist 1858 bei dem grossen Brande zu Grunde gegangen. Abschrift des XV. Jahrh. im Kopialbuch der Neisser Kreuzherren Bresl. Staatsarch. D 261, fol. 93. [3935]

Juli 30. III kal. Aug. Brieg (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass sein Ritter Konrad genannt Schenk und dessen Vorfahren einst 2 Hufen Acker und Gehölz, qui nunc vulgari nomine zelegerete nuncupantur und auf der einen Seite an den zum Gehöft Olsna (Klein-Oels, Kr. Ohlau) gehörenden Wald, auf der anderen an das Dorf Calinov (Kallen, Kr. Ohlau), auf der dritten an das Dorf genannt Wychowiz (Weigwitz, Kr. Ohlau) und auf der vierten an das Dorf Nemyn (Niehmen, Kr. Ohlau) grenzen, zu ihrem Seelenheil den Templern des Hofes von Klein-Oels geschenkt hatten. Diese 2 Hufen, welche auf irgend eine Weise in des genannten Konrad Besitz zurückgekommen waren, verreicht nun derselbe auf Grund besserer Einsicht unter Verzichtleistung auf jedwede Ansprüche für sich und seine Erben dem Bruder Michael, Komtur des Johanniterordens in Tynzya (Gross-Tinz, Kr. Nimptsch), welche Auflassung der Herzog bestätigt. Z.: Johann Samborii, Borutha von Stachow (Stachau, Kr. Nimptsch), Wysko von Schiltberch, Johann Rimboth, Otto von Zhczowiz (Zeschwitz), Jesco Dobrogost und Konrad von Zhessow (Zeschau) herzogl. Notar. Or. im Prager Grossprioratsarchiv Kommende Klein-Oels mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [3936]

Juli 30. III kal. Aug. (Glatz). Bruder (sc. der Johanniter) Heinrich genannt von Sczezow (Zeschau) stirbt und wird vor dem Georgenaltar (sc. in der Pfarrkirche), welchen sein Vater gegründet und dotirt hat, begraben. Aus dem Todtenbuch der Johanniterkommende Glatz aus dem XIV. Jahrh. in der Bibliothek der Gnesener Kathedrale abgedr. in der Zeitschr. für schles. Gesch. XXI, S. 386.

Juli 31. Pridie kal. Aug. Oppeln (actum et datum). Boleflaw, Herzog von Oppeln, bekundet, dass vor ihm Bucziwogius und Otheslaus, Söhne des weiland Otheslaus, ihren Erbtheil im Dorfe Proscow (Proskau) im Oppeler Distrikt patruo Beldui

(sic, gemeint ist Beldo, Reg. 3247) verkauft haben. Z.: die Herren Ritter Ninogenus (sonst Ninognevus) Richter, Ritter Konrad de Odra, Andreas Palatini, Sobco gen. Strala und Andreas von Birzan, sowie Raczico des Herzogs Kämmerer. Or. im Breslauer Staatsarch. F. Oppeln-Ratibor 65a; das Siegel ist verloren, die Urkunde bezüglich ihrer Echtheit verdächtig. [3937]

Aug. 2. 4 non. Aug. Breslau. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass Hermann von Eichelbrunn die Kirche zu Pudien (Pudigau, Kr. Nimptsch) mit 1½ zinsbaren Hufen dem Pfarrer zu Cartzen (Karzen, Kr. Nimptsch) als der Mutterkirche mit allen zugehörenden Zinsen und Gerechtigkeiten verreicht hat. Der Herzog bekräftigt dies und räumt diese Kirche mit allen fürstlichen Rechten zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Pfarrer ein. Nur in einem Auszuge aus dem Jahre 1613 im Bresl. Staatsarch. F. Brieg III. 33.a, fol. 95b. Vgl. oben Urk. vom Jahre 1308, Reg. 2980. [3938]

Aug. 5. Non. Aug. p. a. III. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Johann von Brunsberch (Braunsberg) mit einem Kanonikat der Breslauer Kirche. Exekutoren: Die Pröpste von Samland und Pomesamien und Mag. Peter von Bari, Archidiakon von Salerno. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300. [3939]

Aug. 5. Die dom. b. Oswaldi regis in vespere. Der Graf Günther von Cheverenbergk (Käfernburg) kommt von Sagan nach Guben, wo er bis Dienstag Abend bleibt. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B I, 440. Anführung eines gleichzeitigen Rationars.

Aug. 10. Laurent. o. O. Heinrich und Primko, Herzöge zu Schlesien und Herren zu Glogau, vergleichen sich mit Markgraf Woldemar von Brandenburg und verzichten auf folgende Lande, Festen und Landesscheiden: von Kopanitz (Kopnitz am Ober) über Brandatendorf (Brandorf), Bentzin (Bentschen) nach Mezeritz einschliesslich Torstetel (Tirschtiegel) und Rybiak (Ryboiadel am Ausfluss des Ober aus dem grossen See, vgl. Schles. Zeitschr. XXX, 332); ferner von Kopnitz den faulen (vulen) Ober herab bis in die Oder, dann von dem Einfluss des faulen Ober in die Oder bis an die Landesscheide zu Drozen (Drossen). Das soll die beiderseitige Landesscheide sein. Ferner überlassen die Herzöge dem Markgrafen Tczülchov (Züllichau) Stadt und Schloss, Swebozin (Schwiebus) Stadt und Zubehör, Lubyn (Liebenau, Kr. Züllichau) Schloss und Stadt, wie es Henczt von Wisenburg von ihnen gehabt hat, und das Schloss zu Wytin (Witten, Kr. Züllichau), wie es Herr Tame von Sydlitz von ihnen gehabt hat. Dagegen hat ihr Ohm von Brandenburg ihnen den Saghen (Sagan) mit allem Zubehör verreicht und ihnen für den Fall seines kinderlosen Todes die Eventualhuldigung leisten lassen von Krossen Schloss und Stadt und allen dazu gehörenden Mannen, von Meseritz mit der Burgwehr und von den oben beschriebenen, dem Markgrafen abgetretenen Landen und Mannen. Die Grenzregulirung zwischen Sagan und Görlitz sollen für die Herzöge Herr Dietrich von Sydlitz und Herr Wolfram von Panewitz

von der Sprottau und für den Markgrafen Herrn Christian von Gerhardestorp und Herrn Meinhard von der Luben (Lübben) bis nächsten Martini vorgenommen haben. Nach einem Kopialbuch des Berliner Geh. Staatsarch. gedruckt im Cod. dipl. Brandenb. II. 1, 437; Cod. dipl. Maj. Polon. II, 348 und Schlesische Lehns- und Besitzurkunden edd. Grünhagen und Markgraf I, 125 ff. [3940]

Aug. 16. Fer. quinta p. ass. Mar. Graf Günther von Chevernberk (Käfernburg) theilt den Vögten von Guben und Sommerfeld das Ableben des Markgrafen Woldemar von Brandenburg und seine Absicht mit, die Befestigungen zu Crozna (Krossen) und Sagan zu verstärken. Percepto (?) domino duce (Herzog Heinrich von Glogau) prohibuit burgensibus, ne dictis advocatis in castris dictarum municionum providerent, procuravit sibi ipsis XXXX sexagenas excepta redempcione domini ducis, in Sagan LIIII marcas, in Crozna XXXIII marcas, excepta priori promptitudine XXXV sexagenas etc. Der Vogt Jakob von Wolfartsdorf (Wolfersdorf) und Herr Henning von Vulkow (Wulkow) verzehren auf der Reise zur Teidung mit dem Herrn Herzog von Glogau 2 Schock. Aus dem im Stettiner Staatsarchiv befindlichen Or., das seit 1876 vermisst wird, abgedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brand. B. I, 439 ff. [3941]

Aug. 20. XIII kal. Sept. p. a. 3. Avignon. Papst Johann XXII. schreibt dem Erzbischof von Gnesen und dessen Suffraganen, dass er die Frage, ob der Herzog Wladyflaw von Krakau oder König Johann von Böhmen der rechtmässige König von Polen sei, für jetzt noch unentschieden lasse. Theiner, Vetera Monumenta Poloniae et Lithuaniae I, 146 und Cod. dipl. Maj. Pol. II, 350. [3942]

Aug. 23. In vig. s. Barth. Breslau (actum et datum) in der herzoglichen Behausung. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, schenkt dem Andreas genannt Radak, dessen Brüdern Nikolaus und Peter und ihren Erben all sein Herrschaftsrecht und oberstes wie unterstes Recht, Münzgeld, Exaktionen etc. auf ihren Dörfern genannt Nyppern (Nippern, Kr. Neumarkt), Radacsdorf (Radaxdorf, Kr. Neumarkt) und Bramschyn (Brandschütz, Kr. Neumarkt), wofür dieselben von der Kastellanei in vulgo „burglen“ genannt, welche ihnen in der Burg Wras (Auras) gebührte, zurückgetreten sind. Z.: die Ritter Ymo von Borsnitz, Heinrich von Danlwicz, Johann Swarcenhorn, Dither von Drogus, Peter von Kumeyse, ferner Pasko von Grsebkowitz und Herr Johann von Schoneyche, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Kopialbuch des Bresl. Klarenstift aus dem XIV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 23, fol. 142b. [3943]

Aug. 23. X kal. Sept. Leubus (actum et datum). Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, überweist dem Herrn Johann, Kustos in Leubus, ½ Skot Gold auf seinen Zehnten von den Goldgruben in Goldberg mit dem Befehl an alle Urbarer, denselben an diesem Genuss nicht zu hindern. O. Z. Das Or., ehemals im Bresl. Staatsarch. Urkunden Leubus 201, wird seit 1825 vermisst. Abschrift des XV. Jahrh. eines Leubuser Kopialb. im Bresl.-Staatsarch. D 207, fol. 85. [3944]

Aug. 26. Suntag nach s. Bartolomeustag. Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Furstenborch und zu dem Jauer, bestätigt der Stadt Görlitz das Magdeburgische Recht und verleiht ihr mehrere Freiheiten. Z.: H. Gebhart v. Quwernfurt, H. Otto v. Stewitz, Cunad v. Zedlitz, Hermann v. Sydlitz, Syffert Renker, Peter von der Wysen u. H. Conrad herzogl. Landschreiber. Aus einer Abschrift vom Jahre 1509 abgedr. bei Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung S. 501 und Koehler, Cod. dipl. Lusat. Super. I (2. Aufl.), S. 227. Ueber die vorhergegangenen Verhandlungen der Stadt mit den Abgesandten des Herzogs Heinrich Gebhard von Querfurt, Seifrid Renker und Peter von der Wiese und mit dem Herzoge selbst wegen der Huldigung s. Schles. Zeitschr. VIII, 465 ff. und Knothe im dem Archiv für Sächsische Geschichte VIII, 270 ff. [3945]

o. T. (jedoch um diese Zeit.) o. O. Otto von Bergowe der Aelteste und Herr Time von Kolditz bedanken sich bei ihrem Herrn Landgraf Friedrich zu Thüringen, Markgraf von Meissen, für seine Warnung vor Herzog Heinke (Heinrich von Jauer), der sie hart vor dem Könige von Böhmen um das Land zu Bautzen gemahnt hatte etc. Aus dem Or. im Dresdner Hauptstaatsarch. abgedr. im Cod. dipl. Lusat. Super. I (2. Aufl.), Anhang S. 99 ff. Vgl. auch Knothe i. Arch. für Sächs. Gesch. VIII, 281. [3946]

Aug. 29. Decoll. s. Joh. Kloster zu St. Vincenz bei Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass sein Breslauer Bürger Arnold Rulandi 6 Hufen in Gross-Muchebur (Gross-Mochbern) Breslauer Distriktes, nämlich vier Freihufen, die er von dem Ritter Hoger von Pritticz gekauft hatte, und zwei von den Bauern daselbst gekaufte Zinshufen mit allen Rechten an den Schreiber Günther den Thüringer verkauft hat. Z.: die Ritter Dyether von Drogus, Johann von Borsnitz und Johann von Swarzinhorn, ferner Pascho von Gersebkowicz (Schriegwitz) und die Breslauer Bürger Peter von Glogau, Chunad de Cindato, Heynemann David und der herzogliche Kaplan und Notar Konrad, Pfarrer de Fonte (Borne, Kr. Neumarkt), Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Domarchiv M 25 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel. [3947]

Sept. 6. Oct. id. Sept. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Jauer, belehnt die Gebrüder Bernhard, Syffrid und Heinrich von Baruth mit ihrem Schloss Baruth (Kr. Bautzen) und mit allen Gütern, welche dieselben oder ihre Vasallen in seinen Landen Görlitz und Bautzen haben. Ferner gestattet er den Herren Bernhard und Heinrich (beide) genannt von Baruth, in seinem Lande 30 Görlitzer Mark ewiger Einkünfte auf gewissen Hufen mit allem Rechte und Nutzen vor nächstem Walpurgis (Mai 1) zu kaufen, desgleichen gestattet er genannten Herren von Baruth vor diesem Tage alle ihre Güter in Ossek (Ossig) im Distrikt Striegau und die 15 Hufen ihrer Unterthanen im Dorfe Strosa (Struse, Kr. Neumarkt) von seinem Bruder Herzog Bernhard zu eignem unanfechtbarem Besitze auszulösen. Nun folgt noch eine Bestimmung wegen der von dem

Markgrafen (Waldemar) den Herren von Baruth verliehne villa Cunradsdorf (sonst Kunzendorf, jetzt Vorstadt von Görlitz) etc. Z.: Herr Gebhard v. Quernfurt, H. Otto v. Kamenzk, H. Bernhard v. Baruth, H. Kristan v. Gerharzdorf, H. Heinrich v. Köckritz, H. Otto v. Stewitz, H. Konrad Protonotar. Aus dem in Baruth befindlichen Or. fehlerhaft abgedr. bei Koehler, Cod. dipl. Lusat. Super. Bd. I (2. Aufl.), S. 233. Die Verbesserungen verdanken wir Herrn Prof. Dr. Jecht. [3948]

Sept. 11. III id. Sept. p. a. 4. Avignon. Papst Johann XXII. schreibt an den Breslauer Kan. Andreas de Verulis, dass er ihm auf die Bitte des Herzogs Wladyflaw von Polen eine Antwartschaft auf das zunächst freiwerdende Breslauer Kanonikat verleihe, ohne ein Einspruchsrecht des Breslauer Bischofs, des Domkapitels oder eventuell eines Patronatsbesitzers, auch nicht für den Fall, dass Andreas oder sein Prokurator dasselbe nicht annehmen wolle etc. Theiner, Vet. Mon. Polon. et Lithuan. I, 154. [3949]

Sept. 16. Sedecimo kal. Oct. Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verleiht den Gebrüdern Vroczko und Czamborius von Vroblowicz für ihre getreuen Dienste allen Zins auf ihren 30 Zinshufen im Dorfe Vroblowicz (Frobelwitz) im Neumarkter Distrikt. Z.: die Ritter Peter von Kumeysa (Camöse), Andreas Grsebkowicz, Panczlaus Radak, Pafcho Grsebkowitz, ferner Andreas Radak, Apeczco Vogt in Neumarkt und Günther des Herzogs Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Bresl. Landbuch fol. 3 im Bresl. Staatsarch. In der Vorlage steht 1309; da aber die erste selbständige Urkunde Herzog Heinrichs vom 4. November 1311 datirt, so darf man wohl annehmen, dass von dem Abschreiber die Zehn aus Versehn ausgelassen worden ist. Das Jahr 1329 kann deshalb nicht in Frage kommen, weil in diesem Jahre der Herzog in seinem Titel sich auch Herr zu Glatz nannte. [3950]

Sept. 20. Vig. b Mathei ap. et ev. o. O. Lestko, Herzog und Herr von Ratibor, begnadet seine Stadt Ratibor im Angedenken an seinen Vater (Premiflaw) mit den Rechten, dass die Bürger den Richtern für die Erlassung des Eides nicht mehr als ½ Groschen hoc est unam quartam(!) geben sollen, ferner dass, wenn ein Bürger jemanden todtgeschlagen oder verwundet hat und vor dem Richter trotz Aufforderung nicht erscheint noch auch Kaution stellt, vielmehr die Flucht ergreift, die Richter von seiner beweglichen und unbeweglichen Habe und von allen seinen Gütern, welche den Geschossen der Stadt Ratibor unterliegen, nicht (sic) Besitz ergreifen dürfen, dass ferner die Hinterlassenschaft desjenigen, der unter dem Recht der Stadt Ratibor lebt und stirbt, nur zu einem Drittel an die Wittwe als Leibgedinge fallen darf, während die anderen zwei Drittel an die Kinder oder die rechtmässigen Erben kommen müssen. Z.: die Ritter Vitoslaus Kastellan von Ratibor, Sandco Unterrichter des herzogl. Hofes, Jakob von Langa und Wenceslaus herzogl. Unterkämmerer, die herzogl. Diener Egydius von Dambensko, Invanius (Immeram), Nikolaus Cencady (? Cyceradi) und Wlosko, die herzogl. Kapläne Peter V(B)enconis, Godin, Gerlach, Peter, der herzogl. Notar Alexander. Nicht einwandfreier Abdruck aus einer Abschrift des ehemaligen

Oppeler Oberamtsarchivs bei (Boehme) Diplomatische Beyträge I, 54. Abschrift d. 17. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 373, 141b; inserirt in der Privilegienbestätigung des K. Max. II. von 1575 im Ratiborer Rathsarchiv. [3951]

Sept. 22. X kal. Oct. regn. a. IX. Im Lager bei Olsnitz (Langenöls, Kr. Lauban). Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg und Herr der Mark Bautzen, verkauft der Stadt Bautzen seine 2 Pfennige auf dem Stadtgericht daselbst für 160 Schock Prager Groschen. U. d. Z.: Nikolaus Herzog von Troppau. Emler, Reg. Bohem. et Morav. III, 218, wo auch über die anderen Druckorte zu vergleichen. — Wegen der Feststellung des Ortes sei folgendes bemerkt. Zunächst möchte man an Oelsnitz in Sachsen, Kr. Zwickau, denken, zumal in einer folgenden Urkunde vom gleichem Tage als Zeuge Bischof Witko von Meissen vorkommt. Auch Knothe, Die Vereinbarungen zwischen König Johann von Böhmen, Herzog Heinrich von Jauer und Bischof Withego von Meissen auf dem Schlosse Voigtsberg bei Oelsnitz vom 22. September 1319 im Archiv für Sächsische Geschichte Bd. VIII nimmt S. 286 f. diesen Ort an und deutet in castro auf dem Schlosse (Voigtsberge) bei Oelsnitz, indessen ist es ihm unklar, weshalb für jene Unterhandlungen um die Oberlausitz das ferne Voigtland ausgewählt worden ist. Vielleicht verdiente aber den Vorzug Langenöls (damals Olsne genannt). Dasselbe gehörte bis 1820 zum F. Jauer und lag hart an der Oberlausitzer Grenze, und da in einer folgenden Urkunde es ausdrücklich heisst, dass briga seu discordia zwischen König Johann und Herzog Heinrich von Jauer wegen Bautzen und Görlitz entstanden war, und nach der Königsaaler Chronik König Johann mit 300 Gewappneten kam und dann in die Niederlausitz einbrach, so ist es doch viel wahrscheinlicher, dass die Bewerber um die Hinterlassenschaft des Markgrafen Waldemar sich auf oder in der Nähe der strittigen Erbschaft befunden haben. Das Namensverzeichniss des Cod. dipl. Brand. 2, S. 441 sagt darüber „vergang. Ort in Schlesien“ und der Index zu Emler, Reg. Boh. et Mor. III, 882 erklärt Olsnitz als die Stadt Oels in Schlesien, was natürlich undenkbar ist. — Joh. G. Bergemann, Beschr. und Gesch. der Stadt Friedeberg a./Qu. S. 50 lässt im Anschluss an diese Begebenheiten die Stadt Friedeberg a./Q. aus dem Dorfe Eulendorf von Herzog Heinrich gegründet werden und behauptet, was Knothe a. a. O. bestreitet, dass ein Krieg um die Erbschaft Waldemars entstanden sei, der auch jene Gegend traf und durch einen Vergleich auf der Burg Lessna oder noch öfter Zangenberg genannt, von 4 Abgeordneten geschlossen wurde. [3952]

Sept. 22. X kal. Oct. In castro prope Olsnitz (Langenöls, Kr. Lauban s. vorher). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Jauer und Fürstenberg, verreicht alle seine Rechte, die ihm aus dem Ursprung seiner Geburt und des Blutes seiner Vorfahren oder aus seinem rechtmässigen Nachfolgerecht oder aus einem Lehnstitel vom römischen Reich oder vom römischen Könige oder von einem andern Herrn

herstammen, nämlich auf die Marken, Provinzen, Lande und Besitzungen Lausitz, Lebus, Bautzen und auf die Stadt Frankfurt a. O. an Johann, König von Böhmen und Polen, Grafen von Luxemburg und Herrn der Mark Bautzen. Z.: Witko Bischof von Meissen, Fürst Nikolaus Herzog von Troppau, die edlen Herren Peter von Rosenberg, Wilhelm von Landstein, Hynko genannt Berka von Duba, Thymo von Kolditz, die Gebrüder Friedrich, Hermann, Friczko von Schomburg, Benesch von Michelsberg, Ulrich de Mendico, Friedmann von Synan (Smoyno), Otto genannt von Heiden von Donin, Albert von Lisnek (Leisnig), Stephan von Parkwicz (Parchwitz), Syfrid von Baruth, Luther von Schreibersdorf und Christan von Gerhardsdorf. Emler, Reg. Boh. et Mor. III, 218 ff., wo auch über die anderen Druckorte zu vergleichen. [3953]

Sept. 22. X kal. Oct. In castro prope Olsnitz (Langenöls, Kr. Lauban vgl. 3952). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Jauer und Fürstenberg, bekennt, dass sein Streit mit Johann, König von Böhmen und Polen etc., dahin beigelegt worden sei, dass er die Provinz oder Mark Bautzen mit allen Städten etc. ohne jede Verkleinerung, wie sie weiland Waldemar, ehemals Markgraf von Brandenburg, besessen, dem König Johann überlasse, während dagegen Land und Stadt Görlitz mit allen Rechten ihm und seinen Erben verbleiben sollen. O. Z. Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae III, 218, wo auch über die anderen Druckorte zu vergleichen. [3954]

o. T. (jedoch zur selben Zeit wie vorher.) In castro prope Olsnitz (Langenöls, Kr. Lauban, vergl. Reg. 3952). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr in Fürstenberg, berichtet dem römischen Kaiser resp. Könige (Ludwig IV.), dass er dem König Johann von Böhmen alle die ihm durch Verwandtschaft, Erbschaftsrecht oder durch einen Lehnstitel seitens des römischen Königs oder eines anderen Herrn gebührenden Rechte auf die Marken, Provinzen und Lande Lausitz, Lebus, Bautzen und die Stadt Frankfurt a./O. abgetreten habe und bittet ihn, den König von Böhmen damit zu belehnen. Emler, Reg. Boh. et Mor. III, 219, wo auch über die anderen Druckorte zu vergleichen. [3955]

Vor Sept. 23. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, verkündet Allen in der Provinz, dass er auf die Bitte der [Minder-] Brüder bei Breslau ihr Bethaus (es scheint der Chor der Breslauer Vincenzkirche gemeint zu sein) am 1. Mai geweiht und ihnen für diesen Tag einen Ablass bewilligt habe. Aus einem Heinrichauer Formelbuch des XIV. Jahrhunderts auszüglich mitgetheilt von Peiper in der Schlesischen Zeitschrift Bd. XI, S. 473, No. 12. Die Einreihung an dieser Stelle geschah, weil am 23. September Bischof Heinrich stirbt und diese Urkunde vorher nicht angeführt worden ist. [3956]

Vor Sept. 23. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, erklärt eine Ehe für ungültig und aufgelöst, da ihr Hinderungsgrund durch 7 Priester eidlich bezeugt ist. Formelbuch

des Klosters Heinrichau aus dem XIV. Jahrh. auszüglich in der Schles. Zeitschr. Bd. XI, S. 472, No. 7. Wegen der Datirung s. vorher. [3957]

Vor Sept. 23. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, bekennt gegenüber . . . , da nach dem Berichte des N., Domherrn seiner Kirche, nach dem Tode des A., Dechanten der Kirche . . . , bei der Wahl die Stimmen so getheilt waren, dass innerhalb der kanonischen Frist kein neuer Dechant „eurer" Kirche gewählt ward und ihm deshalb die Vergebung zufalle, so habe er die Dechantei dem Presbyter N. übertragen. Formelbuch des Kl. Heinrichau etc. wie vorher. Ueber die Reihenfolge der Bresl. Dechanten vgl. Schles. Zeitschr. XXIV, 282. [3958]

Vor Sept. 23. Heinrich (Bischof von Breslau) an Nichtgenannte. Einige Mönche von St . . . hätten an ihren damaligen Abt die Hände gelegt und ihn eingesperrt, wodurch sie als dem Banne verfallen vom apostolischen Stuhl die Wohlthat der Absolution hätten erhalten müssen. Nun könnten nicht alle Brüder wegen des Verfalles ihres Klosters und wegen ihrer Armuth nach Rom gehen, vielmehr könnte nur einer mit Erlaubniss und Einwilligung des jetzigen Abtes dorthin geschickt werden. Diesen bittet der Bischof bei dem päpstlichen Poenitentiar und anderswo, wenn nöthig, behufs Erlangung der Absolution zu empfehlen, und dass die Absolution der anderen Abwesenden ihrem Abte oder einem andern zu Breslau übertragen werde. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Sil. V) S. 47. Mit dem dort in der Anm. angef. ähnlichen aber in spätere Zeit fallenden Vorgang im Sandstift hat dieser hier schwerlich etwas zu thun. [3959]

Sept. 23. 9 kal. Oct. Heinrich, Bischof von Breslau, stirbt. Monumenta Lubensia ed. Wattenbach (1861) S. 13; plötzlich am Quartaufieber nach Dlugosz, Chron. episc. Vratisl. ed. Lipf (1847) S. 21. Ueber sein Grabdenkmal vgl. Jungnitz, Die Grabstätten der Breslauer Bischöfe (1895) S. 5. Nach seinem Tode zwiespältige Wahl (s. unten zum 25. Dez.) und daher lange Zeit Verwaltung des Bisthums durch Administratoren. Da nun eine grosse Anzahl von Urkunden im Formelbuch des Arnold von Protzan sich nur als nach dem Tode des Bischofs Heinrich erfolgt bezeichnen lassen, so mögen diese hier ihre Stelle finden.

o. T. o. O. Das Kapitel der Breslauer Kirche befiehlt Ungenannten, den Vogt und die Rathmannen mit gewissen anderen in Cruceburg (Kreuzburg), welche, wie ihr Pfarrer geklagt hat, ihm gewisse Statuten wegen des Opfers, des Taufrechtes und der zu taufenden Kinder, des Kirchganges der Frauen nach der Entbindung, der Anzahl der Personen bei Leichenschmäusen, ferner dass keine Frau mehr als einmal in der Woche mit dem Opfer zum Altar trete — zu ihrer Seelen Verderbniss, zum Abbruch der kirchlichen Freiheit und zur Verkleinerung des göttlichen Rechtes mit Gewalt haben aufzwingen wollen, persönlich aufzufordern, dass sie innerhalb dreier Tage nach seiner Aufforderung ihre Forderungen zurücknehmen und dem Pfarrer Genugthuung leisten, widrigenfalls sie mit der Exkommunikation belegt werden sollen. Cod. dipl. Sil. V, 51. [3960]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel beauftragt ihren Mitdomherrn und Offizial Mag. (Konrad?) in dem Streite zwischen An. M., Erbherrn zu Brieg (Kr. Glogau), und Wyl. von . . . über das Präsentationsrecht der Kirche in Brega (Brieg, Kr. Glogau), dessen Austragung die Administratoren des Bisthums dem Propst und den . . . zu Glogau übertragen hatten, gegen deren Entscheidung aber von An. an die Administratoren Berufung eingelegt worden ist, nun seinerseits mit der Entscheidung ohne Rücksicht auf irgend welche Einwände vorzugehen. Cod. dipl. Siles. V, 52. [3961]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel befiehlt Ungenannten, da in der Domkirche mehrere Bücher und andere zum Gottesdienst gehörige Sachen kürzlich gestohlen worden seien, in ihren Kirchen bekannt zu machen, dass binnen 8 Tagen die Sachen an den Subkustos Andreas zurückgegeben oder demselben die Diebe angezeigt werden sollen, widrigenfalls Diebe und Hehler als gebannt verkündigt werden würden. Cod. dipl. Siles. V, 88. [3962]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel berichtet Ungenannten: die Wittwe des Jakob von . . . und ihre Söhne haben den Breslauer Vikaren ein vom Bischof Thomas diesen legirtes Dorf gewaltsam weggenommen und verachten schon viele Jahre Bann und Interdikt. Deshalb wird jeder Ort, wohin sie kommen, mit Ausnahme des Domes und der Kreuzkirche, mit dem Interdikt bis zwei Tage nach ihrem Fortgange belegt, und bei Strafe des Bannes wird verboten sie aufzunehmen, ihnen Schulden zu bezahlen oder ihnen vor Gericht zu antworten, während jene selbst zu antworten schuldig sind. Die bereits exkommunizirten Bewohner des Dorfes, welche jenen in Darbietung des Zinses und anderer Rechte gehorchen, werden noch einmal gebannt und ihnen besonders ein christliches Begräbniss verweigert. Bei Strafe der Suspension soll dies Alles publizirt und jede Gemeinschaft untersagt werden. Weil ferner die Wittwe und ihre Söhne durch ihre Verachtung der Schlüsselgewalt der Kirche sich der Ketzerei verdächtig gemacht, sollen sie noch einmal gemahnt werden, sonst werden ihre Güter als Ketzergüter publizirt und durch die weltliche Obrigkeit konfiszirt werden. Die Erzpriester sollen dies den Pfarrern zur Publikation mittheilen. Cod. dipl. Siles. V, 96. [3963]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel benachrichtigt den Abt und den Konvent des Marienklosters zu Sagan Arrouaiser Ordens, dass vor ihm Br. . . , Vorzeiger dieses, sich beschwert habe, die Brüder des Klosters, wo er kanonisch Profess gethan hätte, suchten, weil er früher bei den Kreuzherren mit dem Stern bei St. Mathias in Breslau Profess gethan, was gegen die Statuten ihres (des Arrouaiser) Ordens verstiesse, ihn aus dem Stifte zu verdrängen. Das Statut, auf welches sie sich berufen, besage aber nur, dass keiner aus einem andern Orden ohne Erlaubniss seines Prälaten aufgenommen werden dürfe. Diese habe jener Bruder aber erlangt und auch seit Jahren bei ihnen Profess gethan. Das Kapitel befiehlt

deshalb ihnen, den genannten Bruder in ihrem Kloster und ihrer Regel ruhig zu belassen. Cod. dipl. Siles. V, 98. [3964]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel ersucht die Aebte, Prioren und Pröpste von S. Vincenz und Marien (vom Sandstifte), vom H. Geist und S. Mathias, den Prior der Predigerbrüder und den Guardian der Minderbrüder zu Breslau sowie deren Vikare, und befiehlt allen Pfarrern bei Breslau, am nächsten Tage eine Messe pro pace zu feiern und die Gläubigen zum Gebet zu ermahnen, dass ihre Herren, besonders die Fürsten ihrer Diöcese unter sich beständigen Frieden halten möchten. Cod. dipl. Siles. V, 109. [3965]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel befiehlt dem Domherrn, Prokurator des bischöflichen Hofes, da gegen die Bestimmungen am begnadigten Orte, wo die Prälaten, Domherren und andere Kleriker des Domes wie der Kreuzkirche wohnen (nach der Ueberschrift in castro im Sinne von Dominsel), schändliche Ausschreitungen mit Diebstahl, Raub, Unsauberkeiten und andere Dinge getrieben werden, mit seinen Leuten die Dominsel Tag und Nacht durch Festnehmung und Bestrafung der ausschreitenden Geistlichen und Weltlichen zu säubern. Das Kapitel ersucht daher alle Prälaten, Domherren und Vikare des Domes und der Kreuzkirche, soweit sie auf der Dominsel (in castro) Residenz haben, ihr Gesinde von den Ausschreitungen und dem nächtlichen Umherschweifen über die Insel und die Brücken abzuhalten. Wer künftig bei einer Ausschreitung oder nach der Abendglocke nächtlicherweile ohne Licht umherschweifend betroffen wird, soll ohne Gnade in Ketten und Kerker geworfen werden. Cod. dipl. Siles. V, 100. [3966]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel beschwert sich bei dem Herzog Boleflaw von Schlesien etc. darüber, dass, während er doch gerade die verwittwete Breslauer Kirche als ihr Patron schirmen sollte, er die beweglichen und unbeweglichen Güter und Einkünfte der Geistlichen, namentlich die Zehnten gewaltthätig durch seine Leute in Besitz nehmen lasse, gegen den Vertrag und das Versprechen, das er mit seinem Eide im Angesicht der Kirche und in Gegenwart des weiland Bischofs Heinrich von Breslau vor vielen Zeugen bekräftigt habe. Das Kapitel bittet und ermahnt ihn, von solchem Vorhaben abzustehen und die innerhalb seines Herrschaftsgebietes entrissenen Zehnten zurückzuerstatten, sonst müsse es gegen ihn vorgehen. Cod. dipl. Siles. V, 242. [3967]

o. T. o. O. Das Kapitel der Breslauer Kirche schreibt dem Krakauer Domherrn (Johann de Verulis), es hoffe um so mehr auf seine Freundschaft, da es erst kürzlich auf päpstliche Provision seinen Bruder (Andreas de Verulis) zum Mitbruder angenommen habe (s. 1319 Sept. 11). Er möge also auf den König, dem sie mit demselben Boten wiederum schreiben, einwirken, dass er die Schonung der Güter der Breslauer Kirche gebiete. Mehrere Dörfer derselben in Herzog Konrads (von Oels) Lande und viele Kirchen mit den Kirchhöfen und den Wiedmuten seien schon verbrannt.

Von den Kirchenstrafen gegen solche Verletzer der Kirchengüter, die ihm bekannt seien, hätten sie dem König nicht schreiben wollen, um ihn nicht zu reizen, würden aber schliesslich die Sentenzen publiciren und sich an den Papst wenden müssen. Sie würden gern jemand hinschicken, fürchten sich aber zu sehr, weil auch ihr Bote ganz ausgeplündert angekommen sei. Dem König und dem Herzog Bole(flaw) von Brieg hätten sie nie Leides gethan, obwohl Letzterer die Kirche im vorigen Jahre an Zehnten und sonst sehr beschädigt hätte, wodurch er sich Bann und Interdikt zugezogen. Dann sei zwar ein Vergleich geschlossen, aber von ihm noch nicht ganz erfüllt worden. Habe aber jemand etwas zu klagen, so erbieten sie sich vor dem Erzbischof von Gnesen zu Recht zu stehen. Im Feldlager sei dazu Zeit und Ort nicht passend. Sie bitten daher um des Adressaten Fürsprache. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V), S. 228 ff. [3968]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel benachrichtigt . . , dass das von früheren Breslauer Bischöfen in . . zur Aufnahme von armen und aussätzigen Frauen gestiftete Hospital vom derzeitigen Propst oder Rektor N. in Mangel und Verderben gelassen werde, während er selbst zu Breslau die Einkünfte des Hospitals in schönen Kleidern und täglicher herrlicher Schmauserei vergeude, die Gebäude des Hospitals aber in Trümmern fallen, die Güter, Sachen und Rechte des Hospitals aber ungehindert von bösen Leuten okkupirt werden. Da derselbe bereits alt und gebrechlich sei, wolle das Kapitel noch schonend mit ihm umgehen und Adressat soll ihn deshalb auffordern, bis zum . . zu seinem Hospital zurückzukehren und seines Amtes zu warten, sonst werde er abgesetzt werden. Cod. dipl. Siles. V, 105. Vgl. Schles. Zeitschr. III, 54. [3969]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel an einen ungenannten Abt: der Pfarrer von . . , Breslauer Diöcese, klage, dass der Abt als angeblich durch den Erzbischof von Mainz, päpstlichen Konservator des Ordens der Eremiten s. Augustini, subdeligirt, ihn auf Ansuchen des Priors und Konvents in . . habe mahnen und citiren lassen, ohne seine Vollmacht nachzuweisen. Ausserdem sei jenes Verfahren ganz unförmlich, denn der gewählte Ort sei noch immer über 10 Tagereisen vom Breslauer Sprengel entfernt, und er (der Abt) habe weiter den Lektor der Augustiner-Eremiten, der doch selbst Partei sei, subdelegirt. Der Abt möge daher sein Verfahren zurücknehmen und vielmehr die Brüder zur Ruhe und Frieden verweisen. Cod. dipl. Siles. V, 249 ff. [3970]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel berichtet dem Papste: P., Vorzeiger dieses, habe auf dem Kirchhofe der Kirche . . einen Kleriker . . im Besitze der niederen Weihen, der ihn gereizt hatte, an der Brust blutig verwundet und sei von dem weiland Bischofe (Heinrich) unter dem eidlichen Versprechen absolvirt worden, sobald es ihm möglich sein würde, die Absolution in Rom selbst zu suchen. Dies habe derselbe in seiner Einfalt bisher verabsäumt und sich zum Subdiakon weihen lassen, jedoch nicht aus

Missachtung gegen die Schlüsselgewalt der Kirche. Weil er dadurch in den Bann zurückgefallen, bittet das Kapitel den Papst um Dispens für ihn und um Widerruf seiner Untauglichkeit. Cod. dipl. Siles. V, 253. [3971]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel an Herrn . . : der Dom und viele andere Kirchen der Stadt und der Diöcese Breslau seien wegen des Peterspfennigs im Interdikt. Nach den neuen kanonischen Bestimmungen (Bonif. VIII, lib. VI) aber soll während des Interdikts bei geschlossenen Thüren celebrirt werden. Deshalb solle er die Vikare bei Strafe des Bannes berufen und ihnen bei Verlust ihrer Stipendien befehlen, dass sie den Gottesdienst wie gewöhnlich, jedoch mit leiser Stimme, feiern. Cod. dipl. Siles. V, 76. Im Jahre 1321 war das Interdikt aufgehoben, vgl. ebendaselbst S. 77, Anmerkung. [3972]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel bittet bei dem Papst für die Domvikare, welche die Nuntien gegen das Herkommen zur Bezahlung des päpstlichen Zehnten zwingen, obgleich sie nur karge und unsichere Benefizien hätten, von denen sie kaum ihr Leben fristen könnten. Allerdings seien für einige Vikariate sichere Einkommen an den Orten . . festgesetzt worden, aber diese Orte seien verwüstet und zerstört, sodass daraus keine Hebung komme, wie auch aus vielen anderen Orten von der bischöflichen Tafel, Kirchen und Pfründen. Aus der Kasse der bischöflichen Kurie und des Kapitels pflege man daher ihnen etwas Geld zu geben, und weiter bekommen sie das Offertorium, aber auch das sei dürftig aus Mangel an Besuchern. Cod. dipl. Siles. V, 261. [3973]

o. T. o. O. Das Breslauer Kapitel befiehlt dem Rektor der Kirche zu . . die Konsuln und Bürger der Stadt Frankenstein, weil sie den von den Altaristen zum heil. Leichnam und zur heil. Katharina in der Domkirche auf ihrer Stadt haftenden, mit schweren Kosten erworbenen und seit lange schon fälligen Zins nicht zahlten, noch einmal an die Zahlung der 6 Mk. Zins zu ermahnen, widrigenfalls die Konsuln und Aeltesten und die Bürger exkommunicirt und die Stadt mit dem Interdikt belegt werden würde, welches Interdikt dann auch der Pfarrer in Frankenstein, seine Vikare und Kleriker sowie auch der Prior und der Konvent der Predigerbrüder daselbst gewissenhaft beobachten sollen. Cod. dipl. Siles. V, 289. [3974]

Sept. 29. In festo b. Mich. o. O. Gottfried, Propst des Hauses Gottes (Czarnowanz), und der ganze Konvent verkaufen behufs Aussetzung eines Dorfes zu deutschem und Neumarkter Recht namens Wrovindorf (Frauendorf, Kr. Oppeln) auf den Aeckern des Klosters 21 flämische Hufen und einen Platz für 21 Gärten dem Gründer und zukünftigen Schulzen Siffrid, zu dessen Scholtisei 3 von den Hufen, 5 Gärten, ein Kretscham, der dritte Gerichtspfennig und sonst ⅓ von allen Einkünften und Nutzungen zu Erbrecht gehören sollen, wogegen er dem Kloster im Bedarfsfalle mit einem Pferde im Werthe von 2 Mk. dienen soll, dessen eventueller Verlust aber vom Kloster

ersetzt werden muss. Die übrigen 18 Hufen und 16 Gärten entrichten pro Hufe einen Jahreszins von 4 Scheffel Hafer und 8 Scheffel Korn und als Zehnten 1 Vierdung dem Kloster, desgleichen vom gesammten Dorfe 1 Mk.; jeder Gärtner giebt jährlich 1 Skot und 4 Hühner. Die Bauern müssen ferner dreimal im Jahre auf den Klosteräckern pflügen und jeder Gärtner, mit Ausnahme der Schulzengärtner, zweimal im Jahre für das Kloster arbeiten. Zu weiteren Diensten sollen die Einwohner weder durch den Herzog von Oppeln noch das Kloster gezwungen werden. Zum allgemeinen Nutzen des Dorfes fügt das Kloster 1½ Hufen Wald und 1½ Hufen Wiese hinzu, bei deren eventueller Auftheilung die Bauern von ihnen wie von 2 Hufen Acker dienen müssen. Ausgestellt vom Notar des Klosters Milo, Pfarrer in Brozicz (Broschütz, Kr. Neustadt). Z.: Ninognevius (Hof-) Richter von Oppeln, Herr Pilcho, Bruder Nikolaus Unterprior von St. Vincenz, Bruder Wigand, Bruder Jakob, die Oppler Vögte Heinrich und Jakob, die Oppler Bürger Peregrin der Jüngling und Bartholomeus und die Dorfbewohner von Goslaviz (Goslawitz, Kreis Oppeln) Hermann, Friedrich und des Klosters Kolone Heinrich. Aus dem stark beschädigten Or., dessen Besieglung jetzt fehlt, Bresl. Staatsarch. Czarnowanz 17, abgedruckt unter Benutzung des bei Böhme, Dipl. Beyträge II, 68 mitgetheilten Textes von Wattenbach in Urkunden des Klosters Czarnowanz (Cod. dipl. Siles. I), S. 27. Ein Vidimus der Urkunde v. J. 1569 ist im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 1830. [3975]

Sept. 30. II kal. Oct. Ober-Glogau (actum et datum). Arnold, Vogt von Ober-Glogau, die Konsuln und Schöffen daselbst Heinrich von Cotkyndorf, Cirstan Hochneri, Arnold von . . , Bertold von Mylowan (Polnisch-Müllmen, Kr. Neustadt), Gerlach von Rasslawicz (Rasselwitz, Kr. Neustadt), Peter Calo und Hermann Wylkini bekennen, dass vor ihnen im gehegten Dinge der Müller Thylo und seine Söhne ihren Antheil an der Mühle auf dem Felde bei Lacmannsdorf (verschrieben für Altmannsdorf, Kr. Münsterberg) die Spendemöl genannt dem Kreuzherrenhospital zu Münsterberg aufgelassen haben. Abschrift des XV. Jahrhunderts im Kopialbuch des Matthiasstiftes, Kommende Münsterberg, Breslauer Staatsarchiv D 59, S. 12. [3976]

Oct. 5. III non. Oct. p. a. quarto. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt der Priorin und dem Konvent des Maria Magdalenenklosters zu Nuemburg (Naumburg a. Qu.) ihre Rechte, Freiheiten und Besitzungen. Or. im Bresl. Staatsarch. Naumburg Magdalenerinnen 34 mit der an gelben und rothen Seidenfäden hängenden Bleibulle. Auf dem Umschlag steht Ste de Gardaga, unter der Falte Jo. Reatis, auf dem Rücken Gerhardus de Rozstoch. [3977]

Oct. 9. VII id. Oct. p. a. IV. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischof von Kammin, dem Abt des Klosters Heinrichau und dem Propst] vom heiligen Kreuz Breslauer Diöcese den Johanniterorden gegen die Belästigungen einiger Erzbischöfe, Bischöfe, Mark-

grafen, Fürsten und anderer zu schützen. Senner, privilegia ordinis s. Joh. Hierosol. p. 8. [3978]

Oct. 9. s. Dion. m. Olsnitz (Oels). Vor Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herrn zu Oels, verkauft Hermann von Ronberg 6 Hufen und den Schulzen mit der halben Schultisei im Dorfe Schmarsow (Schmarse, Kr. Oels) an Boguss von Manow jure theutonico, quo ipse utebatur, quod dicitur jus feudale; ferner verspricht Hermann, die 6 Hufen und die halbe Scholtisei binnen Jahr und Tag nach dem Rechtsgebrauch des Landes, wie es Sitte ist, disbrigando warandare. Der Herzog bestätigt diesen Kauf mit Rath seiner Getreuen und verreicht dem genannten Boguss die 6 Hufen und die halbe Schultisei cum omni iure et dominio nostro ducali und frei von aller Dienstlast erblich zu Lehnsrecht, mit allen herzoglichen Rechten, wie die nur gedacht und beschrieben werden können, nämlich des Enthauptens, Hängens, Blendens. Beim Kauf weiterer Güter in diesem Dorfe oder sonst im Herzogthum soll Boguss für diese die gleichen Rechte geniessen. Ferner befreit der Herzog ihn und seine Nachfolger vom polnischen Gericht czud genannt (Zaude, vgl. darüber Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 79), vielmehr wird er, vom Herzog citirt, antworten im deutschen Gericht, welches genannt wird powednik (richtiger powedic, wie die gleiche Phrase in der Urk. von 1320 Febr. 2 lautet). Sterben die Söhne, erben die Töchter zu gleichem Recht. Z.: Herr Boguss von Smolna (Schmollen, Kr. Oels), Albert Senkeri (richtiger Nenkeri), Nikolaus von Schiltperg, Moycho von Schmolna, Premczecho von Festenpergk, Konrad von Soclaw (Zucklau, Kr. Oels). Gegeben von Herrn Senker (Nenker), des Herzogs Kaplan und Hofprotonotar. Aus dem Oelser Konfirmationsbuch aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh. Bresl. Staatsarch. F. Oels III. 22. b, S. 155 f. abgedr. bei Haeusler, Urkundensammlung zur Gesch. des Fürstenthums Oels S. 153. [3979]

Oct. 11. V yd. Oct. p. a. quarto. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt der Priorin und dem Konvente des Magdalenerinnenklosters in Nuemburg (Naumburg a. Qu.) das dem Kloster von Herzog Heinrich von Polen (Jauer) zu seinem Seelenheil geschenkte Patronat der Pfarrkirche daselbst. Or. im Bresl. Staatsarch. Naumburg Magdalenerinnen 35 mit der an rothen und gelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. Auf dem Umschlag Jo. Reatis, unter der Falte desgl., auf dem Rücken Gerhardus de Rozstoch. [3980]

(Oct. 11. V yd. Oct. p. a. quarto.) Avignon. Derselbe bestätigt demselben Kloster das diesem von Herzog Heinrich von Schlesien, Herr in Jauer geschenkte Patronatsrecht der Kirche in Czerboten (Zobten, Kr. Löwenberg, s. u. d. 4. April 1318, No. 3781). Or., stark vermodert, im Bresl. Staatsarch. Naumburg Magdalenerinnen 35b etc. wie vorher. [3981]

Oct. 15. Yd. Oct. Oppeln. Franco, Abt von Gemilnicz (Himmelwitz), befiehlt dem Guardian der Minderbrüder in Bythum (Beuthen O.-S.) und dem Pfarrer . . daselbst als vom apostolischen Stuhl delegirter Richter in der Appellation betr. den Streit zwischen Bruder Johann, Rektor der Kirche St. Margarethe bei Beuthen, und Philipp

Petri von Opathowicz (Oppatowitz, Kr. Beuthen), da er gefunden, dass gen. Bruder Johann durch den Erzbischof von Gnesen Janislaus keines Vergehens oder Fehlers überwiesen und mit Unrecht seiner Kirche beraubt worden sei, denselben in diese Kirche zurückzuführen und dies dem Fürsten daselbst mitzutheilen, desgleichen dem Volke in der Kirche. Will der Erzbischof den genanten Johann mit der Exkummunikation bedrohen, so ist dies unkräftig. Genannter Philipp und sein Prokurator Andreas haben dem Bruder Johann für die genommenen Einkünfte der Kirche und die Prozesskosten innerhalb 8 Tage 20 Mk. zu zahlen. Prozessrotulus v. J. 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [3982]

Oct. 21. XII kal. Nov. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Paschko von Gersebcowicz (Schriegwitz) seinen Antheil an der Mühle im Flusse Lesna (Weistritz) zwischen dem Städtel genannt Lesna (Lissa) und dem Dorfe Stablowicz (Stabelwitz, Kr. Breslau) genannt (laut Ueberschrift im sogenannten Repertor. Heliae p. 488 die Winkelmühle), den er vordem von Herrn Johann von Swarcinhorn für 100 Mk. gekauft hatte, dem Marienkloster bei Breslau Arrouaiser Ordens (Sandstift) zu Händen des Abtes Heinrich testamentsweise geschenkt hat. Z.: die Ritter Dieter von Drogus, Johann von Porsnicz, Johann von Swarcinhorn, ferner Andreas Radac, Andreas von Gersebcuwicz (Schriegwitz), Bartheko von Belkow (Belkau, Kr. Neumarkt), die Breslauer Bürger Peter von Reichenbach und David Heynmann und Johann, Pfarrer von Schweidnitz, des Herzogs Protonotar und Ausfertiger dieses. Kopialbuch des Sandstifts aus dem XV. Jahrhundert im Breslauer Staatsarchiv D 17, No. 68. [3983]

Nov. 9. Fer. sexta a. fest. b. Mart. ep. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm sein geliebter Bruder Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, das Dorf Sabuloth (Sablath) im Neumarkter Distrikt mit allen Nutzungen, mit all der Herrschaft und dem Rechte, wie es Johann von Mollensdorf ihm verkauft hatte, dem Breslauer Bürger Mathias von Mulheim für 650 Mk. königl. Groschen verkauft und aufgelassen hat. Z.: die Ritter Dyether von Drogus, Johann von Borsnicz, Johann von Swarcenhorn, ferner Albert von Pok, Pasco von Gersebkewicz, der Breslauer Bürger Gysco von Reste und Johann von Schoneyche, Pfarrer von Schweidnitz und des Herzogs Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 167 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst tief eingedrücktem Adlerrücksiegel. [3984]

Nov. 13. Id. Nov. p. a. quarto. Avignon. Papst Johann XXII. nimmt das Breslauer Vincenzkloster Praemonstratenser-Ordens in des heil. Peter und seinen besonderen Schutz und bestätigt demselben alle Besitzungen und Einkünfte, bei den Zehnten jedoch nach Massgabe des Generalkonzils. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 168 mit der an roth-

gelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. Auf dem Umschlage: Joh. de Treb., links unten Jo (Johann) Reatis, i. d. Johannes papa XXII registrata und Guichardus de Fractis. [3985]

Nov. 13. Id. Nov. p. a. quarto. Avignon. Papst Johann XXII. ertheilt dem Breslauer Vincenzstift das Recht, die Hinterlassenschaft und das ihren Ordensbrüdern von ihrem weltlichen Stande her gebührende Erbeigenthum in Besitz zu nehmen. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 169 etc. wie vorher. [3986]

Nov. 17. XV kal. Dec. Datum in Gemilnicz (Himmelwitz). Franco, Abt des Klosters in Himmelwitz, befiehlt als vom päpstlichen Stuhl delegirter Richter in der Streitsache zwischen Johann, Pfarrer der Margarethenkirche bei Beuthen O./S., und einem gewissen Philipp, dem gewaltthätigen Besitzergreifer dieser Kirche, den Pfarrern in Pyscowicz (Peiskretscham), in Tost und in Paczyna (Patschin, Kr. Tost-Gleiwitz), den Philipp, der zur Herausgabe genannter Kirche und den Prozesskosten in Höhe von 20 Mk. verurtheilt worden ist, und seinen Prokurator Andreas wegen ihrer Halsstarrigkeit in der Beuthener Pfarrkirche und an den ihnen geeignet scheinenden Orten als exkommunicirt zu verkündigen, jede Gemeinschaft mit ihnen zu vermeiden und sie von den kirchlichen Sakramenten und besonders vom christlichen Begräbniss auszuschliessen. Prozessrotulus v. J. 1321 im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 172b. Im Text steht auf einer Rasur das Jahr vicesimo nono, was unmöglich ist. Es wäre aber auch nicht unwahrscheinlich, dass die Urkunde ins Jahr 1320 zu setzen ist, dass also der Schreiber im Hinblick auf die vorhergehende Urkunde 1319 geschrieben, dann, um seinen Irrthum zu verbessern decimo ausradirt und in vicesimo verbessert und darauf nono auszustreichen vergessen hat. [3987]

o. T. (doch frühestens vor 19. Nov. 1319.) o. O. Das Kapitel der Breslauer Kirche befiehlt dem Vizedechanten der Breslauer Kirche dafür Sorge zu tragen, dass zur Hebung des Gottesdienstes jährlich am Feste der heil. Elisabeth (Nov. 19) in der Domkirche ihre historia von den anwesenden Kanonikern, Vikaren und Klerikern gesungen wird. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Sil. V), S. 255. [3988]

Nov. 26. Sexto kal. Dec. Glogau (actum et datum). Heinrich II. und Primko, Herzöge von Schlesien und Herren zu Glogau, transsumiren und bestätigen der Stadt Glogau die Urkunden vom 16. Juli 1290 betreffend Brostau, Rauschwitz und Jätschau (Reg. 2146), vom 2. December 1298 betreffend Oberau und Saabel (Reg. 2528), vom 29. Mai 1292 betreffend das Kaufhaus (Reg. 2232), vom 14. Juli 1297 betreffend die Reichkrame (Reg. 2470), vom 26. März 1291 betreffend die Brücke und die Fähre (Reg. 2192) und vom 1. August 1315 (in der Vorlage steht allerdings 1316 o. T.) betreffend die Niederlagsgerechtigkeit auf Fische, Heringe, Salz und Mühlsteine (Reg. 3520). Z.: Johann Unruh, Werner von Dher (Dyrhn), Schibico Grello, Zwato von Swynin, Friedrich Truchsess von Burnis, Tyzco von Redern,

Tyzco Propst von Sprottau, Nikolaus von Sandvel (Sandewalde, Kr. Guhrau), herzoglicher Protonotar. Auszug aus dem Privilegienbuche der Stadt Glogau gen. Liber niger Supplement I, 1. [3989]

Dec. 1. Ind. sec., die prima mens. Dec. p. Joh. XXII. a. quarto. Avignon. Gerhard Geroldi von Rostock, Kleriker der Schweriner Diöcese, päpstlicher und kaiserlicher Notar, bekundet, dass vor ihm Mag. Johann von Moelhusen, Breslauer Kleriker, angeblicher Prokurator der Herzöge von Schlesien in den Gebieten Polens, den 1. Dezember 1319 zu Avignon eine Vorstellung seiner Mandanten vor Abt Peter von St. Saturnin zu Tolosa, Vicekanzler der römischen Kirche, in dessen Hause mit dem Anerbieten, seine und des Mag. Bertold von Ratibor, Breslauer Bürgers, Vollmacht hierfür vorzulegen, folgenden Inhalts übergeben habe: Die Herren und Herzöge von Schlesien Boleflaw von Liegnitz, Heinrich von Breslau, Bernhard von Fürstenberg, Heyncko von Jauer, Heinrich von Glogau, Konrad von Namslau, Bolko von Oels und Johann von Steinau in den Theilen Polens Breslauer Diöcese erheben gegen den Bischof von Breslau darüber Beschwerde, dass er von ihnen als Zeichen der Unterwerfung für den päpstlichen Stuhl den Peterspfennig fordere, den sie niemals gegeben hätten; sie bitten daher um einen Auditor und einen unparteiischen Richter. Notariatsinstrument im Bresl. Stadtarch. Urk. Roppan 36g. [3990]

Dec. 6. o. O. Anna, Herzogin von Schlesien und Herrin zu Breslau, überlässt der Komturei zu Werben einen Hof in Berendorpe (Behrendorf in der Altmark). Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 6, S. 24. [3991]

Dec. 14. XIX kal. Jan. 1319. Breslau. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, entscheidet in dem Streite des Propstes Bruder Michael vom Hospital zum heil. Geiste bei Breslau namens seines Hospitals mit Mag. Hylarius für sich und seine Brüder Henniczso und Arnold, Söhne des Schulzen Gottfried von Glesin (Gläsen, Kr. Leobschütz), wegen der Zehnten von fünf von ihnen besessenen und bebauten Hufen im Dorfe Groddizst (laut Dorsalnotiz Grôdis [Groetsch], Kr. Kosel) dahin, dass letztere von den fünf Hufen dem Hospital jährlich 1 Mk. und für die versessenen Zinsen ½ Mk. zahlen sollen. Z.: die Mag. Nikolaus von Oppeln, Nikolaus von Liegnitz, Franzco von Goldberg, Nikolaus von Ratibor, Hermann von Sagan und Mag. Wolpert, Advokaten des Breslauer Konsistoriums und Dietrich des Offizials Notar. Orig. im Bresl. Stadtarch. Urkunde des Heiligegeistspitals mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Offizials. [3992]

Dec. 21. b. Thome ap. (Jägerndorf, Kr. Brieg). Radsla[d]us gen. Ramswalt, rechtmässiger und wahrer Erbherr in Jegerdorf, schenkt den Predigerbrüdern in Liegnitz für ewige Lichte und zum Begehen der Anniversare seiner Vorfahren, besonders des Grafen Mysliborius, weiland Unterkämmerers des weiland Herzogs von Liegnitz (Boleflaw, vgl. Reg. 1571 vom 22. Juli 1278), und seiner Mutter Anna sowie

zum Seelenheil seiner Gemahlin Kunigunde und all seiner Kinder, geboren und noch nicht geboren, 1 Mk. jährlichen Zinses auf genanntem Dorf Jägerndorf, nämlich auf den Gütern des in Myslibordorf(?) weilenden Martin und seiner Nachfolger in Jägerndorf 1 Vierdung, auf den Gütern des Martin, genannt de Jachobi villa (Jakobsdorf?) und seiner Nachfolger in Jägerndorf 9 Skot, desgl. des Subo Stanconis ebendaselbst 1 Vierdung und des Heinrich Hermann ebendaselbst ½ Vierdung (= 3 Skot). Der Schulz ist schuldig, diesen Zins einzutreiben und genannten Brüdern zu überreichen. Z.: Mysliborius von Mysliborsdorf, die Söhne des Grafen Radslaus genannt Ramswalt Johann, Thomas, Peter und Hermann, mit deren Zustimmung diese Schenkung gemacht worden ist, Fricho Schulz genannten Dorfes. Aus dem schlecht erhaltenen Or., dessen Siegel fehlt, abgedruckt bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 43. [3993]

Dec. 23. X kal. Jan. p. Joh. XXII a. quarto. Avignon. Peter, Erzbischof von Aix, audiencie litterarum contradictarum domini pape officium gerens, bekundet, dass vor ihm Johann von Molhusen, Breslauer Kleriker und angeblicher Protonotar der Herzöge von Schlesien in den Theilen Polens, im Namen derselben gegen den Bischof Heinrich von Breslau wegen des geforderten Peterspfennigs appellirt hat. Or. im Breslauer Stadtarch. Roppan 36a mit dem abhangenden Siegel des Ausstellers. [3994]

Dec. 23. X kal. Jan. 1319. Glogau (actum et datum). Heinrich und Prymco, Herzöge von Schlesien und Herren zu Glogau, bekunden, dass Tyzco, Propst von Sprottau und Glogauer Domherr, von ihnen 3 Vierdung Einkünfte auf der bei Glogau gelegenen Mühle, die Kalenmole genannt, gekauft hat. Z.: Wernher von Deyr (Dyrhn), Prsyzlaus von Reinhardisdorf, Swato de Swynin, 'Herr Nikolaus von Sandewel (Sandewalde) Glogauer Domherr, Otto von Lyntbach. Or. im Bresl. Staatsarchiv Glogau Kollegiatstift 46 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Siegel des Herzogs Heinrich, s. o. Febr. 20. [3995]

Dec. 25 bis Jan. 1. Infra oct. Nativ. Christi. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Arnold gen. von Lesna (Lissa), Neumarkter Bürger, und seine Ehefrau Gertrud von Jesco und Qualisco, Söhnen des weiland Albert, Besitzers des Dorfes Shonow (Schönau, Kr. Neumarkt), 3 Hufen, die vordem zur Schultisei daselbst gehörten, frei von allen Lasten und Diensten ausser dem Rossdienst, für welchen jährlich dem genannten Arnold 5 Vierdung zu entrichten sind, um 58 Mk. Groschen zu Erbrecht gekauft haben. Z.: Die Ritter Johann von Porsnicz und Johann von Swarczinhorn, Konrad von Zulcz, Konrad von Borsnicz, Pasco von Cumeyse (Camöse, Kr. Neumarkt), Peter Senesil, Tammo Quas herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Bresl. Landbuch A magnum im Bresl. Staatsarch. III. 9.a, fol. 1b. [3996]

Dec. 25. Vicesima quinta die mens. Dec. (Breslau). In dem zur Bischofswahl versammelten Generalkapitel wird trotz der Vermittlungsvorschläge einiger Prälaten, die zum Kompromiss riethen, von den Deutschen Veit, Breslauer Domherr, aus dem Geschlechte der Habdank und von den Polen Luthold, auch Breslauer Domherr, aus dem edlen Hause Wyeruszo, gewählt. Da keine Partei nachgeben will, bleibt der Bischofsstuhl unbesetzt und die Sache wird nach Avignon gebracht, wo sie erst 1326 zu Gunsten Veit's entschieden wurde. Dlugosz, Chronicon episcoporum Vratislav. ed. Lipf S. 21.

Dec. 26. VII kal. Jan. 1319 regn. a. nono. Prag. Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg und Markgraf von Bautzen, schenkt seiner Stadt Hawelswerde (Habelschwerd) seinen dort gelegenen Wald, von dem ihm bisher Zins gegeben wurde, ohne weitere Zinsforderung und trennt Habelschwerd von der Stadt Glatz, sodass es fortan alle dem Könige zu leistenden Rechte und Dienste selbstständig wie die anderen Städte seines Königreiches zu leisten hat. Aus einem Vidimus vom Jahre 1453 abgedr. in den Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer u. Hohaus I, 39 ff. Da König Johann sich hier Markgraf von Bautzen nennt, so kann nicht das Jahr 1318 und der 24. December als Jahresanfang in Betracht kommen. [3997]

Dec. 30. III kal. Jan. 1319. Liegnitz. Herzog Boleflaw urkundet über den Hofzins von den Weinkellern zu Liegnitz. Die bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 43, unter diesem Datum abgedruckte Urkunde gehört thatsächlich in das Jahr 1318, s. das.

1320. o. T. Schonow (Schönau). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg, erlässt seinem Getreuen Busso von Widerow (Wederau) von dem ihm schuldigen Dienst mit 1½ Ritterpferden von dem Dorfe Wiesenthal, den Dienst mit dem halben für immer und mit dem ganzen Ritterpferde auf solange, bis ihm die schuldigen 50 Mk. kgl. Pf. zurückgezahlt sind. O. Z. Or. im Schlossarchiv zu Wiesenthal bei Lähn. [3998]

o. T. (Breslau.) Das Domkapitel trägt dem Glogauer Kapitel auf, den Priester Tilco, Kaplan des Herzogs Heinrich von Glogau, welcher kürzlich auf Präsentation des Letzteren missverständlich mit der Kustodie von Glogau investirt worden sei, nicht anzuerkennen und zu verhindern, dass er sich als Kustos gerire, da im vorigen Jahre Erzbischof Janiflaw von Gnesen auf seiner Visitationsreise in Glogau im Vereine mit dem seligen Bischofe Heinrich (vgl. Reg. 3912) die erwähnte Kustodie, die auf Einkünfte der Kirche Meczlin (Metschlau) fundirt war (Reg. No. 2860), annullirt hatte. Mitgetheilt von Wattenbach aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan im Cod. dipl. Siles. V, 75. Die Anm. 1 dazu bemerkt, dass die Kustodie fortbestanden habe. [3999]

o. T. (Münsterberg) in judicio bannito. Heinrich genannt Bumann, Bürger in Münsterberg, verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner pueri dem Martin genannt von Conzendorff (Kunzendorf) 2 Mk. jährlichen Zinses auf seinem Erbgute 1 Hufe und 9 Ruthen und seinem andern Erbgute (wo ist nicht

gesagt, ob in Kunzendorf?) frei und ohne herzoglichen und bürgerlichen Dienst und alle angaria. Z.: Herbord und Sydilmann Schabiser, Konrad von Oppeln, Ulrich Schypun, Johann Rumoris, Heinrich de Alberti villa (Olbersdorf), Heinrich Crelkow (Krelkau), Rudlo Sapiens, Tyzko Schaffesdorf. Or., dessen Siegel verloren, im Bresl. Staatsarch. Mathiasst. 72. [4000]

o. T. Erwähnung der Dörfer Conczendorf (Kunzendorf bei Landeck) und Henningi villa (Nieder-Hannsdorf) in dem jetzt verlorenen liber proscript. des Glatzer Rathsarchivs. Nach einer handschr. Notiz des Glatzer Forschers Kögler in den Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer u. Hohaus I, 40. [4001]

o. T. Prémontré. Generalkapitel, welches auch für die einzelnen Klöster deren Ordensabgabe (taille) regelt. Das Vincenzstift zu Breslau als das erste Stift der poln. Circarie zahlt 15 flor. Le Paige, Biblioth. ord. Praemonstr. 318. [4002]

o. T. o. O. Herzog Heinrich VI. von Breslau verreicht das Gut Grunau zu Lehnrecht, frei ohne alle Dienste, Manns- und Weibspersonen zu besitzen. Nur diese Anf. ist erhalten in einem Reg. villar. Vrat. von 1548 auf dem Bresl. Stadtarch. f. 44. Ob sich dieselbe neben der fast gleichlautenden von 1315 (oben No. 3454) aufrecht erhalten lässt, bleibt zweifelhaft. [4003]

o. T. o. O. Urkunde über Jackschenau bei Breslau, welche zeigt, dass das Gut zu Erbrecht liegt. Anführung desselben Registr. f. 20. [4004]

o. T. Breslau. In den Stadtrechnungen die erste Erwähnung einer collecta cum juramento, des sogenannten Eidgeschosses (vgl. Grünhagen, Breslau unter den Piasten S. 42), von dem die folgende Urkunde und auch die vom 3. Mai 1323 handelt. Cod. dipl. Siles. III, 46.

o. J. o. T. Breslau. Die Konsuln erlassen eine Anweisung über die Art, wie die Angabe bei dem Eidgeschosse auszuführen sei. Aus dem Stadtarch. mitgetheilt von Klose, Ss. rer. Siles. III, 193. Zusätze dazu S. 194 besagen dann noch, dass auch fremdes Geld, womit Jemand spekulirt, anzugeben ist, auch Mündelgeld und Leibrente, auch das Vermögen der Frau durch den Mann, falls sie nicht eine eigene Angabe machen will. Ein Gewandschneider soll von seiner Tuchkammer ein halbes Procent geben, ausgeliehenes Geld von der Mark Zinses einen Groschen. Der chronologische Anschluss bedarf wohl kaum einer Rechtfertigung. [4005]

o. J. o. T. Breslau. Die Konsuln setzen den Eid fest, den ihre Bürger bezüglich des Eidgeschosses zu schwören haben. Ebendas. 194. [4006]

o. T. Grünberg gegründet. So angeführt in handschriftlichen Chroniken (vgl. z. B. Cunradi Silesi-Poligr. Sect. IV cap. 9) wie Wolff in seiner Gesch. d. Stadt Grünberg S. 43 bezeugt. Mit der kleinen Variante nach dem Jahre 1320 begegnet uns die Nachricht bereits in Curaeus, Ann. Siles. p. 297 und danach in Schickfus, Chron. IV, 155. Widerlegt wird sie, wie schon Ehrhard in seiner schlesischen Presbyterologie III, 409 bemerkt, durch die Theilungsurk. von 1312 (vgl. ob. No. 3255), in der Grünberg bereits als Weichbildstadt erscheint. Vgl. auch oben No. 3462.

o. T. Die zu diesem Jahre angeführte Zinsurkunde über Zottwitz s. Görlich, Prämonstr. z. St. Vinc. I. 62 Anm. gehört ins Jahr 1420.

o. T. Troppau. Bei dem Abtragen des Rabensteins 1809 fand man Steintafeln mit Inschriften, deren älteste aus dem Jahr 1320 datirte. Diese von Professor Zukal aus der Zeitschrift Moravia von 1844 entlehnte, in der Schles. Zeitschrift XIV. 538, Anm. 2 mitgetheilte Notiz wird kaum als hinreichend verbürgt angesehn werden können.

Jan. 7. Fer. secunda infra oct. Epiph. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, verkauft um 80 Mk. all sein herzogl. Recht an dem Dorfe Kumeysa (Camöse) Neumarkter Distrikt an seine Getreuen Mencelin und Thymo gen. de Puczcow zum Besitz nach Lehnrecht unter der Verpflichtung, mit einem Streitrosse nach Landesgebrauch zu dienen. Z.: die Ritter Johann von Schwarzenhorn, Diether von Drogus, Jenlin von Borsnitz, ferner Pasco de Gorsebcowicz, Bartco von Belkau, Johann Scoppin und Herr Konrad can. s. Crucis, herzogl. Kaplan und Notar, qui presencia habuit in commisso. Auf dem Bresl. Staatsarch. im ältesten Bresl. Landbuch A, fol. 1. [4007]

Jan. 8. Fer. tertia infra oct. Epiph. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt seinem Getreuen Pascho von Grsebcowiz den Verkauf von 6 Hufen im Neumarkt'schen Zerawincz (Saarawenze) genannt an Nikolaus und Peter Gebrüder von der Mutter her, genannt von Kerschicz, zu deutschem und Lehnrechte. Z.: Johann von Swarczenborn, Albert von Pak, Czambor de Wrobleviz (Frobelwitz), Barthco de Belcow, Peter Zewessil, Johann Scoppin und Herr Konrad can. s. Crucis Pfarrer de Fonte (Borne), herzogl. Kaplan und Notar, qui presentes litteras habuit in commisso. Nur in 2 Abschriften aus dem XVII. resp. XVIII. Jahrh., auf dem Bresl. Staatsarch. erhalten, die eine auf einem Blatte in der Senitz'schen Sammlung, die andere vollständigere in einem Kopialbuch des Breslauer Fürstenthums D 361, fol. 158b. [4008]

Jan. 8. VI id. Jan. Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, schenkt zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil den Nonnen vom Orden s. Maria Magdalena in Naumburg a. Qu. das Patronatsrecht der Kirche von Lauban mit allen Einkünften, wie solche der jetzige Pfarrer Christan geniesst. Z.: des Herzogs Oheim Gebhard (von) Querfurt, Christian von Gerhardsdorf Ritter, Apezko von Rackowiz Ritter, Bernhard von Scedelitz, Magnus von Boranewitz, Seifrid Genckar (natürlich ist Renker zu lesen), Peter von Ottendorf Hof-Protonotar. Datum per manus Johann de Gliwitz, herzogl. Notars. Unzulänglicher Abdruck in Carpzows Ehrentempel I, 298, Sing. hist. Lusat. XIV, 87, Hoffmann Ss rer. Lus. IV, 187, Köhler cod. dipl. Lus. Sup. (2. Aufl.) I, 239. [4009]

Jan. 14. XIX kal. Febr. Gemilnicz (Himmelwitz). Abt Franko von Himmelwitz berichtet dem Bischofe Johann von Krakau über die von ihm über Philipp, den Sohn des Peter von Opatovicz, wegen dessen Vergehen verhängte Exkommunikation. O. Z. Breslau im Staatsarch. in dem Rotulus von 1321 Vincenzstift 172b. [4010]

Jan. 14. XIIII kal. Febr. Breslau in der Stiftskurie. Die Aebtissin von S. Clara verkauft der Katharina, Wittwe des Bresl. Reichkrämers und Bürgers Flemming, und deren Kindern Herrn Priester Nikolaus, Johann, Hermann, Symon u. Margareth um 25 Mk. 2½ Mk. jährl. Zins auf zwei ganzen Reichkramen und einem halben, die eine auf dem Reichkram der gen. Wittwe zwischen den Reichkramen des Nikolaus von Falkenberg und des Nikolaus apothecarius, die andere auf dem des Reichkrämers Konrad de Hurdis neben dem des Johann generi Pollicis, die ½ Mk. auf Nikolaus apoth. Z.: Jakob Stiftsprokurator, Cristan antiquus procurator, Konrad weiland Stiftsschreiber und Bürger in Neumarkt, Walther gen. Knecht Bürger von Breslau. Kopialb. des Klarenstifts aus dem Ende d. 14. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. f. 88. Vgl. u. zum 31. Jan. [4011]

Jan. 20. XIIIkal. Febr. p. a. 4. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt dem Heinrich genannt de Lacte, Rektor der Georgskapelle auf dem Kirchhofe der Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau, die Kapelle nebst Zubehör. Auf dem umgeschlagenen Rande steht Jo. de Anagn., auf der Rückseite Mich. de Misna. Or. im Bresl. Stadtarch. Roppan 29g. Von der Bulle nur noch die rothgelben Fäden erhalten. [4012]

Jan. 20. wie vorstehend. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt Demselben die seiner Kapelle durch die Breslauer Bürger Johann und Konrad, Söhne des weiland Nikolaus genannt Plessil, geschenkten und durch weiland Bischof Heinrich (1317 April 29) sowie durch die Herzöge Boleflaus und Wladyflaus (1316 Mai 17) verbrieften Zinsen de loco cramos alias instite vulgariter nuncupato in der Stadt Liegnitz und einen Getreidezins bestehend in Gerste von der Helmboldinne-Mühle bei Liegnitz. Aeussere Aufschriften wie vorstehend. Or. im Breslauer Stadtarchiv Roppan 29h. Von der Bulle zeugen nur die runden Löcher. [4013]

Jan. 20. wie vorstehend. Avignon. Papst Johann XXII. bestätigt Demselben die seiner Kapelle durch die erwähnten Gebrüder geschenkten Einkünfte von der Mühle Walterine mol vulgariter nuncupato bei der Stadt Breslau und einer stufa (stuba, Badstube) in dieser Stadt, entsprechend dem Briefe Bischofs Heinrich (1318 April 24). Aufschriften wievorstehend. Or., von dessen Bulle nur die rothgelbseidnen Fäden erhalten, im Bresl. Stadtarch. Roppan 29i. [4014]

Jan. 20. IIII kal. Febr. Bei Namslau (actum et datum). Reinold gen. Quaz und Peter von Kosnow, Klara dessen Gattin, Katharina und Elisabeth, Töchter des weiland Herbord Quaz, verkaufen 2 Freihufen von ihrem Allod in der Altstadt bei Namslau, die einst auf dem Wege des Tausches aus der Erbvogtei der Stadt Namslau gezogen worden waren, an Johann, Schulz in der Altstadt, für 21½ Mk. Prager Groschen zu Erbrecht mit dem Versprechen, den Johann und seine Erben von allen Lasten, Diensten und Abgaben, welche der Bischof und andere geistliche Personen von anderen Erbgütern zu erheben pflegen, zu befreien. Die Grenzen gehen bis zum Fluss Widava (Weide). Für den Zins und alle Dienste haben Johann und seine Nachfolger jährlich ½ Mk. zu zahlen und zwar an Reinold

½ Vierdung, an Peter von Kosnow und dessen Gattin Klara ½ Vierdung, an Katharina und Elisabeth auch je ½ Vierdung. Ferner versprechen Verkäufer, den Käufer in allen gerichtlichen Angelegenheiten (causis) vor dem Herzoge und dessen beauftragten Offizialen zu vertreten. Ferner darf Käufer all sein Vieh auf der Verkäufer Besitze ohne ihren und der Bauern Widerspruch weiden lassen. Schliesslich erlassen Verkäufer dem Käufer auch das Geld, welches in vulgari uffart genannt wird. Z.: Suffrid von Gerlachsheim, Peter von Paswiz, Hermann der Thüringer, Gozwin, Heinrich gen. Steincop, Heinrich Stange, Namslauer Bürger, und Johann Hofschreiber daselbst, per cuius manus presencia sunt conscripta. Or. im Bresl. Stadtarch. GG 7b mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Siegel der Stadt Namslau, in Saurmas schles. Städtewappenbuch nicht vertreten, und dem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel des Reinhold (drei Steine im Schild und links oben ein mit Emblemen umgebener Kopfhelm mit der Legende: S. Reinoldi dei Qwaz). [4015]

Jan. 21. Duodec. kal. Febr. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, urkundet, dass vor ihm sein Getreuer Albert Lefchorn, Bürger von Breslau, den Nonnen zu St. Katharina die halbe Mühle bei Schostnicz (Schosnitz) geschenkt hat. Z.: die Ritter Diether de Drogus, Johann Borßnicz, Johann Swartczinhorn, ferner Pafchko Gsebkowicz (sonst Grzebkowicz), Albert de Pok, Gischo Kolneri, Herr Konrad herzoglicher Kaplan und Notar, qui presencia habuit in commisso. In einem Transsumte des Bresl. Rathes von 1497 erhalten in einem Breslauer Landbuche F mag., f. 188 auf dem Bresl. Staatsarch. [4016]

Jan. 24. Vig. conv. Pauli ap. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, gewährt auf Bitte des Komturs Herrn Michael von Tinz (compatris nostri) den Leuten in Tinz, Klein-Tinz und Klein-Oels die Gnade, nicht auswärts belangt werden zu können, ausser in dem Falle, dass den Klägern in den betreffenden Ortsgerichten Gerechtigkeit verweigert worden wäre. O. Z. Datum per manus Henrici de Salzburn curie nostre notarii. Das Siegel des Herzogs mit dem Schachhelme ist durch einen Pergamentstreifen an dem Or. im Prager Grossprioratsarchiv befestigt. [4017]

Jan. 28. V kal. Febr. Heilsberg. Eberhard, Bischof von Ermeland, urkundet für Johann Padeluch. Unter den Zeugen dom. Joh. nepos noster Wradislaviens., Warmiens. et Tharbatens. eccl. can. Wölky u. Saage, Cod. dipl. Warm. I, S. 113, No. 196 u. S. 337. Ob derselbe Domherr von Breslau oder Leslau (Wladislaviens.) war, bleibt zweifelhaft. [4018]

Jan. 28. V kal. Febr. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, erlaubt dem Bruder Rudiger, Meister des Hospitals St. Francisci an der Brücke zu Prag vom Orden der Kreuzherren mit dem Sterne, seine Mühle bei Ohlau gen. Hengel-Mühl sammt allem Rechte zu verkaufen unter dem Versprechen, dass wenn

die Mühle beim Orden bliebe, sie so wenig wie alle andern Besitzungen desselben entfremdet, oder ohne Zustimmung des gedachten Meisters verkauft werden solle. O. Z. Kopialbuch etwa aus dem Ende des XVII. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 53, f. 318b. [4019]

Jan. 31. Breslau. Arnold, mag. institorum in Breslau, urkundet den Verkauf von
11 kal. Febr. 5 Mk. Reichkramzinsen durch die Aebtissin des Breslauer Klarenstiftes Anna an Nicolaus von Valkinberg, Joh. gener Pollicis, Frau Katharina, Wittwe des Flemming, Angehörige der Innung, rückkäuflich durch das Stift um 50 Mk. Von diesen liegt 1 Mk. auf dem Reichkrame des Konrad de Hurdis, 1 Mk. auf dem der Katharina, verwittwete Flemming, welche beide Mk. diese letztere um 20 Mk. gekauft hat (Reg. 4011), die dritte Mk. auf dem Reichkrame des Johann Pollex, welche dieser um 10 Mk. erkaufte, die vierte Mk. auf dem Reichkrame des Nicolaus von Falkenberg erkauft von diesem Letzteren um 10 Mk., die fünfte auf dem Reichkrame des Nicolaus apothecarius, von welcher Mk. die eine Hälfte die genannte Katharina, die andere Hälfte Johann und Nicolaus zusammen kauften. Z.: Peter Ulmann, Nikolaus sein Bruder, Gunther Steynochselo, Lampert sämmtlich Reichkrämer und Bürger von Breslau. Aus dem ältesten Kopialbuch des Klarenstifts im Bresl. Staatsarch. f. 87b, abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenb. S. 97. [4020]

Febr. 2. Oels. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Oels, verkauft dem
Purif. Marie virg. Lorenz von Borigne (Häusler vermuthet Bargen, Kr. Militsch) sex mansos et scultetum cum media scultetia in villa Smarsow (Schmarse) zu Lehnrecht mit allem herzoglichem Rechte unter Befreiung von allen Diensten und Lasten auch von dem polnischen Rechte, quod czwd (Zaude) vocatur, so dass sie nur nach deutschem Recht in Anspruch genommen werden sollen, quod dicitur powedic (vgl. oben 1319 Oct. 9, Reg. 3979). Z.: Herr Boguss von Smoln (Schmollen), Albert Nankeri, Wernher von Panwitz, Bechard de Zwltz (Zülz), Günther de Prodil (vermuthlich Predel) Rudger Oelser Hofrichter. Ausgefertigt durch den herzoglichen Kaplan und Hofprotonotar Nanker, qui presencia habuit in commissis. Aus einem Oelser Konfirmationsbuche aus dem XVI. Jahrh. auf dem Bresl. Staatsarch. f. 156, abgedruckt bei Haeusler, Urk. des Fürstenth. Oels S. 154. [4021]

Febr. 3. Brieg. Boleflaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bestätigt,
Crast. pur. Mar. dass Johann, der Sohn des weiland Brieger Erbvogtes, dem Besitzer der einen Hälfte der Vogtei, Nikolaus, Sohn des Hildebrand, sowie dessen Brüdern Johann und Peter nun auch die andere Hälfte um 120 Mk. verkauft hat und gewährt denselben den Erbzins ohne weiteren Vorbehalt. Z : Johann von Schildberg, Otto von Zcezcewicz (Zeschwitz), Jesko von Berndorf, Jesko Dobirgost, Konrad von Sulcz, Peter claviger zu Brieg und der herzogliche Hofnotar Heinrich von Salz-

burn. Or. mit dem an rosa und blauer Seidenschnur hängenden bekannten Siegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel im Brieger Rathsarch. I, 14; abgedruckt bei Böhme, Dipl. Beytr. I, 15. [4022]

Febr. 7. Krakau. Johann Muskata, Bischof von Krakau, ein Schlesier, stirbt. Kal. Cracov. Anhang zu Lętowski, kat. biskup. Krakowsk. IV, p. 57. Grabschr. ebendas. I, 232. Seine Stiftung vgl. ob. No. 2511.

Febr. 13. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Peter von Reichenbach, Konrad von Waczinrode, Johann von Reichenbach, Heinrich Duringus, Gunther Duringus, Nikolaus Pastoricz, Henmann de Owe, Sybert; zu Schöffen: Peter von Glogau, Konrad de Czindato, Bertold von Münsterberg, Johann von Lübeck, Tilo Niger, Tilo von Löbau, Heinrich Siffridi, Henmann von Görlitz, Hermann Fusil, Henmann von Neisse, Schuster, Ulmann, Bäcker. Bresl. Stadtbuch edd. Markgraf und Frenzel, Cod. dipl. Siles. XI, S. 8.

Febr. 13. Die Cinerum. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr in Breslau und in Glatz, stellt eine Urkunde über Gallowitz (bei Breslau) aus, in der die Söhne des Arnold von Schweidnitz genannt werden. Z.: Albert de Pak Ritter, Hermann von Borsnicz, Gunther Khrischanowicz, Hermann gen. Burggrav, Hanko de Swengfelt, Julius (wohl einfach verlesen für Jenlinus) von Rydeburg, Kanzler Johann de Ladimiria. Nur diese Anführung erhalten in Assigs Chronik aus dem XVII. Jahrh. f. 109 auf dem hiesigen Stadtarchiv. Die Bezeichnung als Herr in Glatz weist die Urkunde in die Zeit von 1327—1335, die Zeugen dagegen eher in die angegebene Zeit. Da Assig wenige Blätter weiter eine Urkunde mittheilt 1332 Okt. 1, durch welche derselbe Herzog Heinrich VI. mit derselben Titulatur auch als Herr zu Glatz über Gallowitz und die Söhne des Arnold von Schweidnitz urkundet, andererseits aber unter den sonst bekannt gewordenen Urkunden über Gallowitz keine sich auffinden lässt, die hierher passte, so kann sich wohl die Vermuthung darbieten, es möge hier durch ein Versehen des Syndikus Assig oder auch eines früheren Sammlers, auf den er sich stützte, an den Anfang der Gallowitzer Urkunde von 1332 Okt. 1 missverständlich die Mitte und das Ende einer andern nicht mehr zu ermittelnden Urkunde 1320 Febr. 13 angefügt worden sein. [4023]

Febr. 14. Walentini mart. Reichenbach. Bernhard und Bolko, Herzoge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, verheissen zum Ersatze für manche von ihren Vorgängern dem Kloster Kamenz zu Unrecht abverlangten Leistungen und ein ihnen erlassenes ansehnliches Darlehn dem Letzteren, dass es weder durch die Herzöge noch deren Beamte mit Einlager, Einquartirung von Reitern oder Jägern noch sonstwie beschwert werden, sondern unter besonderem herzoglichen Schutze stehen solle. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Kunad von Aulok Hofmeister, Thimo von Ronau, Girhard von Libenau, Alexander de Tresa, Herr Merboto von Hayn, Ulrich genannt Scholl (Schaffgotsch), Grabisch von Banau, Herr Titczko herzoglicher Hofnotar. Abgedr. von Pfotenhauer in Bd. X des Cod. dipl. Siles. p. 89 mit dem zutreffenden Bemerken, dass das angebliche Or. im Breslauer Staatsarchiv Kamenz 90 eine Fälschung vermuthlich des XVI. Jahrhunderts sei. Wie an diese gefälschte Urkunde die aller Wahrscheinlichkeit nach echten Siegel der beiden Herzöge gekommen sind, bleibt zweifelhaft. [4024]

Febr. 22. Kath. s. Petri. o. O. Przefcho, Burggraf von Grätz, bekennt von dem Kloster Welehrad dessen wüstes Dorf Darkowitz (bei Ratibor) zur Aussetzung und lebenslänglichem Besitz erhalten zu haben, dazu 2 Freihufen mit einem zu errichtenden Gehöfte, das nach seinem Ableben an das Kloster fallen solle, und wovon er den ganzen Zehnt zu entrichten verspricht; das Gleiche gilt von der durch ihn an jener zu Sifridtsdorf (?) gehörigen Stelle, wo einst ein Fischteich war, zu erbauenden Mühle, welche er aber dem Kloster überlassen muss, falls dieses den Fischteich wieder herstellen will. Er verspricht bei der Aussetzung weiterer Güter jenes Klosters dessen Hofmeister in Stiboricz (Stieberwitz) mit Rath und That beizustehen und keinem der dazu gehörigen Armen Gewalt anzuthun, auch im Nichterfüllungsfalle seiner Verpflichtungen zum Einlager in der Stadt Troppau einzureiten. Bei einer von dem Landesherrn ausgeschriebenen Steuer sollen, si domini de Welegrad convencionem generalem fecerint, auch die Armen von Darkowitz beitragen, si vero steurarii per se singillatim de singulis villis reciperent, soll sich Aussteller bemühen, die Befreiung der Armen zu erwirken. Unter Mitsieglung des Herzogs Nikolaus von Troppau und der adligen Herren Boko von Chrabarn (Wok von Krawarn), Geroslaus seines Bruders, Spazmann von Benefchau, Friedrich von Raden und der Bürger von Troppau. Aus einem Privilegienbuche des XV. Jahrh. abgedr. im Cod. dipl. Morav. VI, 122. [4025]

März 6. Fer. quinta a. dom. Letare. Breslau. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz und Nimptsch, verkauft von seinem im Nimptscher Distrikt gelegenen Dorfe Rankau den Theil, in dem die Kirche, das Vorwerk, die Schultisei und die Schenke liegen, 16 Hufen, von denen 4 zum Vorwerke, 2 Freihufen zur Schultisei gehören, die übrigen aber Zinshufen sind, sammt dem Kirchenpatronate, dem vollen herzoglichen Herrschaftsrechte, den oberen und niederen Gerichten, auch dem Blutgerichte, allen Einkünften, Steuern und allem Zubehör seinem geliebten compater Matthias Stewbe, Breslauer Bürger. Z.: des Herzogs Getreue Gunther und Mersan genannt von Pogarel, . . Schenk, Nikolaus Quos und Gerlach herzoglicher Notar, qui presencia habuit in commisso. Nur in junger Abschrift auf dem Bresl. Staatsarchiv in der Senitz'schen Sammlung erhalten. Echtheit zweifelhaft. [4026]

März 9. VII yd. Marcii. Himmelwitz. Franco, Abt von Himmelwitz Cistercienser-Ordens, fordert auf Grund des ihm vom Papst Johann XXII. aufgetragenen Richteramtes vom 14. März 1319 (s. das.) wegen der Margarethenkirche bei Beuthen O.-S. den Krakauer Dechanten Nenker und das gesammte Kapitel daselbst auf, die Exkommunikationssentenz gegen Philipp, Sohn des Peter von Opatowitz, Kleriker, und seinen Prokurator Andreas in ihrem Dome (in eccl. vestra majori) und in anderen ihnen geeignet scheinenden Kirchen öffentlich zu verkündigen. Prozessrotulus aus dem Jahre 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [4027]

März 25. VIII kal. Apr. Leubus. Rudiger, Abt von Leubus, urkundet, dass Bruder Siffridus, mag. textorum, conversus nostri monasterii, sich geeint hat mit Bruder Albert, Pfarrer von Cridlina (Kreidel), in besonderer Vollmacht des Abtes Philipp vom Sandstift, über einen Verzicht auf den der Kirche zu Kreidel zustehenden Zehnten von Jeſchkowicz (?), 9 Vierdung jährlich, die Siffrid oder dessen rechtmässige Nachfolger in die officina camere von Lobin (Lüben) an Albert, Pfarrer von Kreidel, jährlich zahlen sollen. Z.: die Brüder (zunächst fehlen etwa 3 Namen) Rudiger Kellermeister, Gottfried Pförtner, Johann bursarius, Johann . . . Nur erhalten in dem sogen. Repert. Heliae (eines Abtes vom Sandstift aus dem Anfang des XVI. Jahrh.) im Bresl. Staatsarchive p. 646, wo dann einzelne Stellen am Ende bei einer Neubindung des Manuskripts verklebt worden sind, vgl. oben 1318 Mai 31. [4028]

März 25. VIII kal. Apr. Crydena (Kreidel). Bruder Albert, Pfarrer von Kreidel, urkundet im Auftrage seines Abtes Herrn Philipp den vorstehenden Vertrag mit Meister Siffrid, in Vollmacht des Leubuser Abtes Hermann (während in Vorstehendem der Abt Rudiger heisst) über den Zehnten in Jeſchowicz (am Rande steht folgende Notiz: Novem fertones dare tenemur in Cridla de XII mansis in Glynaw [Gleinau] applicatis de villa Jeskendorf). Z.: Bruder Heinrich de Nusin, Bertold Schulz von Kreidel, Johann Wynandi, Johann der Lange, Johann der Kretschmer, Reyner Bauern daselbst, Bruder Peter Leubuser Mönch, qui hec scripsit. Bresl. Staatsarch. Leubuser Kopialbuch aus dem Ende des XV. Jahrh. D 207, fol. 22b. [4029]

März 26. VII kal. Apr. Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg und in Jauer, tritt seine Rechte auf Conradisdorf (Kunnersdorf) bei Bernstadt (Ober-Lausitz) dem Kloster Marienstern ab. Z.: die Ritter Cristan von Gerhardisdorf, Bernhard von Kottwitz, Thisco de Sair. Or. im Klosterarchiv zu Marienstern No. 83; vgl. Knothe, Marienstern S. 43. [4030]

März 27. Sexto kal. Apr. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, urkundet für das Kloster Obra in Grosspolen. Z.: Werner von Dyhrn, Schibco Grello, Ticzco von Redern, Nikolaus von Kimblow, Jesco Scapitz, Petermann und Tilo Niſonis Bürger von Glogau, Nikolaus von Sandewalde herzoglicher Protonotar. Aus einem Privilegienbuche des XVI. Jahrh. abgedr. im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 354 und daselbst S. 398 noch einmal zum Jahre 1326. [4031]

o. T. doch nach Apr. 9. 1320. o. O. (Breslau). Das Domkapitel als Verweser des Bisthums belegt den presb. H. genannt der Römer, Domvikar, mit geistlichen Strafen. Derselbe hat am Mittwoch nach Quasimodogeniti (April 9) in der Domkirche und im Chor in Gegenwart der zur Vesper versammelten Kanoniker, Vikare, Kleriker und Schüler einige Vikare, besonders den Prediger Hermann, beschimpft und denselben mit der Baderin Gertrud aus Breslau verdächtigt, wie der Domherr Arnold (von Protzan), Bisthumsadministrator in spiritual. und judex capituli, bezeugt hat. Trotz aller Ermahnungen hat H. die ihm vom Kapitel gegenüber Hermann und Gertrud

auferlegte Abbitte nicht geleistet und wird deshalb suspendirt; er soll auch, wofern er nicht sich bessert, in allen Breslauer Kirchen als gebannt verkündet werden. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 74. [4032]

April 13. XIX kal. Maji. Ottmachau. Nikolaus von Banz, Kanoniker von Breslau und Ottmachau, Hauptmann des Neisser Landes, urkundet, dass die Gebrüder Friczko, Hanneko, Ludko und Heinrich genannt von Echilborn vor ihm verkauft haben ihr Dorf Glunpinglowe (Glumpinglau) im Neisser Territorium nebst allem Zubehör an Bertold genannt Vullefhussel und dessen Sohn Nikolaus, beide Bürger zu Neisse, mit Ausnahme einer Mühle im Dorfe und einer halben Hufe darin, die der Vogtei zu Neisse überwiesen worden sind. Z.: Nikolaus genannt Bart, Sygehard von Prschod, Rudger von Haugwitz, Swemmo, Konrad von Wyrbicz, Jenlin genannt Ogigil, Andreas genannt Vullefhussil. Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Kolleg. 19, an Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, spitzrund, Oberfläche rothes Wachs, rückseitig Einschnitte. [4033]

April 15. Decimo sept. kal. Maji. Liegnitz. Boleslaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bestätigt, dass vor ihm sein Getreuer Johann von Rimberc sein Dorf Sivredisdorf (Seifersdorf bei Liegnitz) mit allem Zubehör, dem Kirchenpatronate, der Schultisei an Dietrich genannt von Predil um 450 Mk. verkauft hat und bestimmt, dass Dietrich in dem Dorfe nur 14 Hufen dem Herzoge gegenüber zu versteuern haben solle, sowie dass, falls derselbe ohne Kinder zu hinterlassen sterben sollte, das Gut an seinen Bruder Heindinricus (sic) falle. Z.: des Herzogs Getreue Heinrich von Landiscrona Ritter, Heinrich von Silicz, Hartung Kulen, Otto von Zczczewicz (Zeschwitz), Hermann von Heinchin, Peter von Berndorf und der Hofnotar Heinrich vonSalczburn, per quem presencia sunt conscripta. Or. im Bresl. Staatsarch. F. Liegn. 968. An blaurothen, gedrehten Seidenschnüren das grosse Siegel des Herzogs (mit dem geschachten Helme), rückwärts Helmsiegel. [4034]

April 19. Dec. tercio kal. Maji. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Glogau, urkundet für das grosspolnische Kloster Paradies. Z.: Herr Guncelin Abt von Sagan, Dietrich von Sidelicz, Johann Unruh, Werner von Deyr (Dyhrn), Nikolaus de Kivelow, Zwato de Swynyn, Lassota de Damickov, Nikolaus von Sandewalde herzoglicher Protonotar. Aus einem Paradieser Privilegienb. im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 356. [4035]

April 23. Fer. IV. b. Georgii. Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg und in Jauer, bestätigt dem Jakobhospitale vor Görlitz einen Wald bei Hennersdorf, den demselben der Görlitzer Bürger Apeczko genannt de Owin (vom Oybin, vgl. Pescheck, Gesch. der Cölestiner des Oybins S. 9) nach seinem Tode vermacht hat, und überträgt den Wald der Fürsorge der Görlitzer Bürger. Z.: Peczold Wernheri (vgl. Reg. 4195), Hermann Wyker Bürgermeister, Hermann der Schreiber. Aus dem Or. im Görlitzer Rathsarchiv mit dem zerbrochenen Siegel des Herzogs an

Pergamentstreifen in Köhlers Cod. dipl. Lusat. Sup. (2. Aufl.) I, 244 mit dem fälschlich auf den 20. April reduzirten Datum. [4036]

Mai 7. Non. Maji p. a. 4. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Abte von Kamenz, wenn nöthig mit geistlichen Strafen dafür zu sorgen, dass die schon seit langer Zeit und vor dem jetzigen Besitzer von der Pfründe des Breslauer Domherrn Heinrich von Würben entfremdeten Einkünfte derselben wieder zukommen. Aus dem Or. mit der Bleibulle im Bresl. Staatsarch. Grüssau 48 mitgetheilt durch Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 90. [4037]

Mai 16. Dec. sept. kal. Jun. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, verpfändet den Konsuln von Liegnitz um 50 Mk. einen Zins von 2 Malter Salz, einlöslich bis nächsten Philippi und Jacobi (Mai 1). Z.: Albert Abscacz (Abschatz) Ritter, Heinrich und Wilrich Gebrüder genannt de Landiscrona, Otto Zscheschowicz, Heinrich gen. de Ruya (Royn) Bürger von Liegnitz, Johann Rymberg und Bertold genannt von Woyczechsdorff herzoglicher Hofnotar, qui presencia ad conscribendum habuit in commisso. Aus dem Bitschenschen Priv.-Buche XV. Jahrh. bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenb. S. 44 mit dem irrigen Datum Mai 26. [4038]

Mai 20. Fer. tercia infra oct. Penthecost. Namslau. Syffrid, genannt von Gerlachsheim, verkauft Jenlin dem Schmidt, Bürger von Namslau, eine halbe Hufe in der alten Stadt bei Namslau (jetzt Dorf Altstadt) um 5 Mk. Prager Groschen unter Vorbehalt eines jährlichen Zinses von 1 Vierdung frei von allen Steuern und Diensten auch dem Ritterdienste, nicht aber von dem Messkorn an den Pfarrer zu Namslau. Z.: Thammo von Sterza, Peter von Passwiz, Johann Schulz der Altstadt, Heinrich von Görlitz, Mathias der Schreiber und Gozwin Namslauer Bürger. Or. im Bresl. Stadtarch. GG 7a. An rothen Seidenfäden 1) das Helmsiegel des Ausst., 2) das Siegel der Stadt Namslau, halber Adler darunter ein Stern (nicht bei Saurma, schles. Städtewappenb.) [4039]

Mai 23. X kal. Junii. (Sagan.) Peczold von Zittau Bürgermeister und die Konsuln von Sagan Hencemmanus (!) Ellis, Arnold Bernoldi, Konrad Friderici (? Frid mit einem Striche durch das d), Ludwig Hirsmann erklären eine Hufe des Konrad Ochsner, welche dieser dem Hospital hinterlassen hat, für frei von allen Lasten, ausgenommen censum verum. Z.: Herr Gunter Abt, Jakob von Wichow, Heinrich (von) Eckers(dorf), Zacharias von Wichow, Siffrid (von) Eckersdorf, Siffrid Ellis. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sagan Aug. 48. An Pergamentstreifen das Stadtsiegel abgeb. bei Saurma, schles. Städtewappenb. T. IX, No. 110. [4040]

Mai 31. II kal. Junii p. a. 4. Avignon. Papst Johann XXII. an die Aebte vom Sandstifte und von Kamenz, sowie den Kantor des Kreuzstiftes (Nikolaus von Banz). Als er im Anfange seines Papstthums in Lyon verweilte (1316), ward ihm berichtet, dass nach dem Tode des Bischofs Friedrich von Lebus das dortige Kapitel fünf aus seiner Mitte erwählt habe, um, solange eine Kerze brenne, sich über die Wahl eines Bischofs zu einigen, und wenn dies nicht gelänge, unter Zuziehung von zwei weiteren

Kanonikern es noch einmal zu versuchen. Die Mehrheit der Sieben habe dann einen gewissen Nikolaus gewählt und auch dessen Bestätigung durch den Vikar des grade abwesenden Erwählten von Gnesen (Borislaus) erzielt. Darnach habe der inzwischen von der Minderheit erwählte Stephan vor dem Propste von Gnesen Andreas (damals Dechanten), Peter Dechanten von Posen und Philipp Archid. daselbst den Nikolaus citiren lassen, und obwohl dieser an den Papst appellirt, hätten die genannten Vikare doch den Stephan bestätigt. Darauf habe der Prokurator des erkrankten Nikolaus die Sache an den Papst gebracht. Dieser habe sie dem Arnald, Kardinalpriester von St. Prisca, übertragen und diesem Letzteren dann den Arnald, Kardinalbischof von Sabina, adjungirt. Nach Beider Tode habe Guilernus (sonst Guilielmus), Bischof von Sabina, Vollmacht erhalten, und dieser habe dem Propste vorgestellt, es empfehle sich nicht, auch nachdem inzwischen Nikolaus gestorben, sich bei der anscheinend nicht kanonischen Wahl Stephans zu beruhigen. Die Adressaten erhalten deshalb den Auftrag, die erwähnten Propst, Dechanten und Archidiakon vor den päpstlichen Stuhl zu citiren. Aus dem Originalregest mitgetheilt bei Theiner Mon. vet. Pol. I, 160. [4041]

Juni 3. III non. Jun. Breslau (actum et datum). Heinrich, Propst, und das ganze Breslauer Kapitel bekunden, dass zwischen ihren Prokuratoren und Peter, Schulzen ihres Dorfes Grodessowicz (Graduschwitz, Kr. Ohlau), wegen der Ueberschaar der Aecker und 3 Hufen, welche die Prokuratoren dem Peter auf Grund der Aussetzung bestritten, weil die Hufen der anderen Bewohner nur wenige wären, wogegen der Schulz auf seinen altererbten Besitz und auf seinen und seines Bruders Styslaus bereits früher darüber mit den Prokuratoren Johann Simonis und Friedmann von Provin (Profen) geführten Streit hinwies, der dahin beigelegt worden, dass er mit seinen Nachfolgern jährlich 1 Stein Wachs für die Kerzen des Domes von der Ueberschaar zu geben sich verpflichtete. Beide Parteien einigten sich dann auf ein Schiedsgericht, zu dem das Kapitel seine Domherren Arnold von Protzan und Heinrich von Jäschgüttel und Peter zwei andere Leute wählte, zu deren Obmann Predbor, Pfarrer der Nikolaikirche bei Breslau, als obere Instanz bestimmt wurde. Derselbe entscheidet, da die Anderen sich nicht einigen konnten, dass Peter und seine Nachfolger die 3 Hufen und die Ueberschaar von ca. einer Hufe frei besitzen, dagegen von den Hufen 2¼ Mk. und von der Ueberschaar 1 Vierdung jährlichen Zins und den Stein Wachs geben solle, welchen Schiedsspruch die Prokuratoren des Kapitels Mag. Konrad, Offizial, und Peter Crizpus, ferner die Schiedsrichter Mag. Arnold und Heinrich von Jäschgüttel annahmen, wie ihn nun auch Propst Heinrich und das Kapitel bestätigen. Z.: Heinrich obgen. Propst, Heinrich Archidiakon, Friedmann Kanzler, Ulmann Glogauer Dechant, Konrad Offizial, Mag. Arnold, Heinrich von Jäschgüttel, Heinrich von Droguz, Mag. Stanislaus und Mag. Gosco, Jakob von Neisse, Heinrich von Wirbna (Würben),

Cunzco von Schalkau und Stephan von Würben, (sämmtlich) Breslauer Domherren. Or. im Bresl. Domarch. BB 63 mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzrunden Kapitelssiegel, abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B Tafel IX, No. 57. [4042]

Juni 4. II. non. Jun. Breslau. Heinrich von Baruth, Propst, und das ganze Kapitel der Breslauer Kirche bekräftigen, dass Nikolaus, Lorenz und Johann Gebrüder, Söhne des weiland Breslauer Bürgers Johann von Lemberg (Löwenberg), mit ihren Schwestern und Freunden nämlich Wilhelm von Senitz und seiner Ehefrau Gerussa, Agnes Wittwe des weiland Johann Engilgeri, Nikolaus Grasevinger für sich und seine Kinder, sowie Johann, Sohne des weiland Konrad von Lemberg, ihre Mühle an der Ohle bei Gay (Dürrgoy) vor Breslau die Knoyfechtmul gemeinhin genannt an Hermann den Schreiber, Schweidnitzer Bürger, für 210 Mk. Prager Groschen verkauft haben. Diesen Verkauf bestätigt, da die Mühle dem direkten Dominium des Breslauer Bischofs unterliegt, das Kapitel in Verwesung des Bisthums mit dem Zusatz, dass nach dem Tode des Hermann der Schweidnitzer Bürger Nikolaus Coldicz die Mühle erben soll. Z.: wie vorher. Kopialbuch des Breslauer Domkapitels Liber Niger gen. aus dem XV. Jahrhundert f. 439b. [4043]

Juni 5. Non. Jun. Brieg. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass die Gebrüder Johann, Luyther, Heinrich, Gallus, Albert, Nikolaus genannt von Shiltberch, Söhne des weiland Zambor von Schiltberg, 7 Freihufen als Allod, 4 Zinshufen, den Schulzen mit 2 Freihufen in Klein-Tinz (Kreis Nimptsch) um 600 Mk. an den Komtur Michael in Tinz verkauft haben, und bestätigt ihre Freiheiten, die oberen und niederen Gerichte und das Recht einen Galgen zu errichten. Z.: Dyther von Drogus, Johann von Porsnicz, Heinrich von Landiscrona, Vincenz von Shiltberch, Hoyer von Priticz, Stephan von Parchwitz, Heynczco von Pogrelle, Borutha von Stachov, Wisko von Shiltberch, Herr Gysilher herzogl. Notar, Pfarrer von Ohlau und Ausfertiger dieses. Or. im Prager Grossprioratsarchiv mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Siegel des Ausstellers mit dem Helmrücksiegel in hellrothem Wachs. [4044]

Juni 10. Quarto id. Jun. Uras (Auras, actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, behält sich vom Dorfe Wilksin (Wilxen) im Lissaer Distrikt, welches mit allem Herrschaftsrecht und aller Freiheit zum Kloster Leubus Cisterzienserordens Breslauer Diöcese gehört, mit Einwilligung des betreffenden Abtes vor, dass die Bauern daselbst jährlich 12 Mk. böhmische Groschen polnischer Zahl statt aller Lasten und Dienste auf seine Lebenszeit geben sollen, wofür er sie zu seiner Kammer und in seinen Schutz nimmt. Nach seinem Tode soll all sein herzogliches Recht an das Kloster Leubus fallen. Z.: Johann von Porsenicz, Peter von Pritticz, Konrad von Schellindorf, Heinrich Colmas, Peter Zewessil, Hermann Kastellan in Auras, Herr Johann von Ladimiria, herzogl. Kaplan, Notar und Aus-

steller dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 202 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel. Schrift wie Besieglung machen einen stark verdächtigen Eindruck, wie s. Z. auch Wattenbach geurtheilt hatte. [4045]

o. T. (vor Juni 13, frühestens 1320.) o. O. Das Breslauer Domkapitel berichtet den Wochenpriestern vom Dom und der Kreuzkirche, dem Prior des Sandstifts etc., dass Dietrich von (Mulheim), Breslauer Bürger, kürzlich den Pfarrer der Michaeliskirche C. misshandelt habe, wofür er mit seinen Helfershelfern gebannt und das Interdikt in der Stadt und in dem Archipresbyterat Breslau verkündigt worden sei. Jetzt erbiete sich Dietrich in Reue zur Genugthuung, deshalb solle C., dessen Aufenthaltsort man nicht wisse, öffentlich bei den Kirchen aufgefordert werden, an der Oktave des Vincenz Levita (Juni 13) in Breslau ohne Besorgniss zur Verhandlung zu erscheinen, da die Breslauer Rathmänner ihm und seiner Begleitung sicheres Geleit gegeben und Dietrich mit seinen Vettern Bürgschaft geleistet hätten. Komme er nicht, werde doch in der Sache verfahren werden. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 101. Laut Ueberschrift daselbst sollte die Suspension des Interdikts folgen, fehlt aber. Vgl. auch ebendas. S. 242. [4046]

o. T. (um dieselbe Zeit wie vorher.) o. O. Das Kapitel (der Breslauer Kirche) ersucht den ehrwürdigen Vater (den Weihbischof Paul von Tiberias), nachdem wegen Verwundung des Pfarrers der Kirche (St. Michael) in der Kirche (St. Elisabeth) zu Breslau auf die Stadt und das Archipresbyterat Breslau das Interdikt gelegt worden war, nunmehr, da der Thäter Dietrich von Mulh(eim), Breslauer Bürger, wegen seiner Gewaltthat Genugthuung und Busse gelobt hat, den Thatort, die Elisabethkirche, am nächsten Tage wieder für den Gottesdienst zu weihen. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V), S. 243. [4047]

Juni 19. XIII kal. Jul. Breslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bestätigt dem Komtur Bruder Michael in Tinz die Güter, welche ihm die Gebrüder Johann, Luyther, Heinrich, Gallus, Albert genannt von Schiltberk, Söhne des Zambor, nämlich 7 Freihufen pro allodio, 4 Zinshufen, den Schulzen mit 2 Freihufen verkauft hatten, unter Befreiung von allen Lasten. Z.: Woyno von Sygrodowicz (Siegroth, Kr. Nimptsch?), Konrad de Cindato, Jenchin von Talowitz (Palow?), Hanko Plesselini, Jakob Wyneri, Heinrich von Bischofsheim, Herr Gysilher Pfarrer von Ohlau und Konrad von Zhesschov herzoglicher Notar. Or. im Prager Grossprioratsarchiv mit dem an grüner Seidenschnur hängenden Siegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel, vgl. oben No. 4044. [4048]

Juni 24. s. Joh. bapt. Löwenberg (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg und in Jauer, überträgt seinem Getreuen Friczco dem Jäger für seine getreuen Dienste die Obhut über alle seine Wälder cum omnibus forestis im Weichbilde Hirschberg mit dem Amt des Claviger, ferner ihm und seinen

Nachkommen die Zollpfennige in Hirschberg. Z.: des Herzogs Oheim Gebhard von Quervorth, Burggraf Buylen (?) genannt (1326 Mai 31 urkundet ein Heinrich Burggraf von Donyn genannt Bule, Cod. dipl. Lusat. Sup. I [2. Aufl.], S. 263; vgl. auch Knothe, Gesch. des Oberlausitzer Adels [1879] S. 155), Kunscho von Liebenthal, Magnus von Boranowicz, Syffrid Renkeri, Albert Bawarus und Johann, herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Stadt Hirschberg 4 mit dem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden bekannten Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4049]

Juni 24. s. Joh. bapt. Herr Nikolaus von Ohlau, Ottmachauer Domherr und Protonotar des Herrn Bischofs, stirbt. Grabstein in der Bartholomäuskrypta der Breslauer Kreuzkirche, vgl. Knoblich in der Schles. Zeitschr. VI, 384.

Juni 26. Sexto kal. Jul. Freistadt (actum et datum.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekundet, dass Otto von Nosticz von Boto, herzoglichem Vogt in Freistadt, und Godin, Bürger daselbst, das Dorf genannt Kotyn (Kothau) im Distrikt Sagan mit allem Zubehör, frei von jedem Waffendienst und allen Lasten zu Lehnrecht erkauft hat. Z.: Johann Unru, Werner von Deyr (Dyrhn), Johann Kelbichen, Ulmann von Nostitz, Otto und Peczco Gebr. von Deyr, Nikolaus von Sandewel (Sandewalde, Kr. Guhrau), des Herzogs Protonotar. Or. im Breslauer Staatsarch. Sprottau Jungfrauen 38 mit dem an rosagrüner Seidenschnur hängenden Thronsiegel des Ausstellers (abgeb. bei Minsberg, Gesch von Glogau I, Tafel III, No. V) nebst Adlerrücksiegel. Die Datirung ist nicht zweifelsfrei; man könnte auch 1326 kal. Julii lesen. [4050]

Juni 27. Die XXVII mens. Jun. ind. tercia, pont. d. Joh. pp. XXII a. quarto. Avignon im Hause, welches Mag. Johann de Verulis, päpstlicher Notar, und Mag. Andreas de Verulis bewohnen. Bertold von Ratibor, Breslauer Bürger, protestirt vor Andreas de Verulis, dem Stellvertreter des Johann de Verulis, päpstl. Notar, als Prokurator der Herzöge von Schlesien Boleflaus von Liegnitz, Heinrich von Breslau, Bernhard von Fürstenberg, Heincko von Jauer, Heinrich von Glogau, Konrad von Namslau, Bolko von Oels, Johann von Steinau, sowie des Lescho Herzogs von Ratibor in den Theilen Polens Breslauer Diöcese gegen die verlangte Entrichtung des Peterspfennigs, da derselbe in der genannten Herzöge Landen nie gezahlt worden sei, und überreicht zwei Vorstellungen betreffend das Interdikt, welches weiland Bischof Heinrich von Breslau († 1319 September 23) wegen Verweigerung der Zahlung über der Herzöge Lande verhängt hatte, sowie betreffend die Verweigerung der Gerechtigkeit von Seiten des Erzbischofs von Gnesen in dieser Angelegenheit. Jedoch wird der Protest als der römischen Kirche präjudicirlich zurückgewiesen. Ausgefertigt und signirt von Gerhard, Sohne des Gerold von Rostock, Kleriker der Schweriner Diöcese, päpstl. und kaiserl. öffentlichem Notar. Z.: Nicht schlesisch. Or. im Bresl. Stadtarch. Roppan 36h. [4051]

o. T. (doch frühestens Sommer 1320). o. O. Das Breslauer Domkapitel verordnet wegen anhaltenden Regens, während das Korn reifen soll, eine Prozession mit Fasten am nächsten Mittwoch mit der gesammten Bevölkerung der Stadt Breslau, ladet dazu den Dechanten (vom Kreuzstift) mit seinem Kollegium, die Prioren mit ihren Konventen und die Pfarrer mit ihren Parochianen nach der Domkirche, von wo sie nach der Nikolaikirche zur Begehung der Votivmesse ziehen werden. Weil aber solche Plagen oft wegen Nichtzahlung der Zehnten verhängnissvoll werden, so bittet das Kapitel die Brüder und befiehlt den Pfarrern, in ihren Predigten an das Volk und auch in der Beichte die Gläubigen beides Geschlechts zur Entrichtung der Zehnten kräftig zu ermahnen. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 90 f. [4052]

Juli 3. V non. Jul. pontif. nostri anno tercio. Würzburg. Gottfried, Bischof von Würzburg, publicirt auf päpstlichen Befehl vom 14. April 1319 (s. daselbst), unter Inserirung dieses Befehls, den Dispens für die Ehe des Heinrich, Sohnes des Grafen Bertold von Henneberg, und der Jutta, Tochter der Herzogin (Anna) von Breslau. Abschrift des 18. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Senitzische Sammlung. Abgedr. bei Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch I (1842), S. 76, wo unmittelbar vorher gleichfalls eine Urkunde desselben Bischofs vom 2. Juli abgedruckt ist, in welcher er dem Dechanten Berthold in Hildburghausen die Dispensirung dieser Ehe überträgt. [4053]

Juli 19. Sonnabend vor Jak. o. O. Georg und Siegmund, Gebrüder von Pogrelle zu Habirdorf (Habendorf, Kr. Reichenbach) gesessen, Erben des nachgenannten Gutes zu der Nedirpeyla (Nieder-Peilau, Kr. Reichenbach), bekunden, dass ihr Untersasse Peter Melczig mit ihrem Willen auf Wiederkauf ½ Mk. Zins um 5 Mk. Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem Vorwerke von 2½ Hufen Acker daselbst zur Nieder-Peilau zunächst Hans Kuntzen den Kreuzherren des Hospitals zu Reichenbach als Pietanz verkauft hat, jedoch unschädlich ihren eigenen Erbzinsen. O. Z. Kopialbuch der Neisser Kreuzherren a. d. XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 261, fol. 105. [4054]

Juli 20. Ottmachau. Heinrich, Bischof von Breslau, urkundet, dass Herzog Nikolaus und Johann Seckelin ein Hospital und eine Kapelle gegründet, das Patronatsrecht und alle Gewalt dem Propste Johann vom heil. Grabe zu Neisse übertragen, ausserdem ein Haus zur Priesterwohnung und ½ Hufe zwischen dem Hospital und Zadel geschenkt haben (s. o. 1319 o. T., Reg. 3879). Ferner genehmigt er, dass ausser jener halben Hufe 20 Mk. jährl. Zins von den Fundatoren zum Zwecke der Seelsorge und der geistlichen Pflege der Hospitaliten für die Priester geschenkt werden. Bei Vermächtnissen an das Hospital erhalten die Priester die Hälfte. Die Vorsteher sollen täglich 4 Quart Frankensteiner Bier und 2 Brote haben, die Hospitaliten wöchentlich 1 Quart Dünnbier und 1 Brot, sonntäglich 1 Brot auf Rechnung der ebenfalls von Johann Secklin dem Hospital letztwillig vermachten Mühle erhalten. Dafür soll einer der Hospitalgeistlichen für den Fürsten Nicolaus und seinen Nachfolger jederzeit auf Verlangen Messe lesen. Schliesslich verleiht der Bischof dem Hospital, der Kapelle und der Propstei die Rechte geistlicher Lehen. O. Z. Diese Urkunde, jetzt zusammengestellt aus einer Inhaltswiedergabe im Bresl. Staatsarch. C 20 und aus Kopietz, Kirchengeschichte von Münsterberg-Frankenstein (1885) S. 20/21, befand sich in einer Vidimation des Bischofs Wenzel von

Breslau vom 4. Mai 1415 bis zum grossen Brande von 1858 im Frankensteiner Rathsarchiv, ist aber eine Fälschung, denn Bischof Heinrich war bereits am 23. September 1319 gestorben, und der Fundator Herzog Nikolaus war damals höchstens 2 Jahr alt. [4055]

Juli 24. Vig. b. Jac. ap. Glogau. Johann, Propst der Glogauer Kirche, bekundet, dass vor ihm Jan, Kunad, Peter, Sophia und Marusa, Kinder des weiland Schulzen Ulrich von Heremita, die auf den Propsteigütern oberhalb Baricz (Bautsch, Kr. Glogau) gelegene Mühle und ihr väterliches Erbtheil darauf dem Michael, Erbherrn von Nichelow (Mülchau, Kr. Glogau), verkauft haben. Indem er und seine Kapitelsbrüder vertrauen, dass der Käufer für die Verbesserung der Wege und für sonstige Erfordernisse Sorge tragen werde, treten sie unter Bestätigung dieses Erbkaufes ihm von der Hälfte ihrer seit der Aussetzung darauf haftenden Nutzungen an Getreide, Malz, Mehl, vom Fischfang in structura molendini et in crate den dritten Theil ab. De clausura vero que dicitur vulgaritur yas Nicolai (yas Fischwehr vgl. Schles. Zeitschrift V, 386, VI, 153) et a molendino ascendendo usque ad antiquum molendinum quondam Symonis de Carow behält sich der Propst nur den vierten Theil vor. Dafür muss gen. Michael mit dem Müller für die Steine und das Eisenmaterial zur Mühle, dem Damme, den Wegen etc. auf seine Kosten Sorge tragen. Einer seiner Diener, z. B. sein Wlodar oder irgend ein anderer, den der Propst nach seinem Belieben dazu erwählt, wird seine Mahlmetzen und sein Drittel einnehmen. An der Kiste, in welcher das Getreide und das Mehl gesammelt werden, sollen 2 Schlösser und 2 Schlüssel, deren einen sein Diener, den andern der Diener des Michael oder der Müller hat, hängen. Die Theilung des Getreides und des Mehls geschieht am Sonnabend zu gleichen Theilen, und den Antheil des Propstes muss der Müller getreulich mahlen. Damit dem Michael die Bewohnung der Mühle um so sicherer sei, darf er beliebig viele Gärten vor der Mühle aussetzen. Z.: des Ausstellers Mitbrüder an der Glogauer Kirche Ulman Dechant, Friedrich Kantor, Thylo Kustos, Mag. Zacharias, Mag. Erenbert, Konrad Lange, Thyczco von Sprottau, Heinrich von Brustow (Brostau, Kr. Glogau), Lutold und Jerislaus von Grodis (Gräditz, Kreis Glogau), Andreas von Nasseticz (Nosswitz, Kr. Glogau), Wenczko Schulz von Schutelow (Schüttlau, Kr. Guhrau), Jakob Cudir (Kauder?). Or. im Bresl. Domarchiv Glogauer Domurkunde mit den an violetten Seidenfäden hängenden an den Rändern stark beschädigten Siegeln des Ausstellers und des Glogauer Domkapitels (Mutter Gottes mit dem Jesuskinde). [4056]

Juli 27. Suntagh an sunt Jacobs daghe. Frankfurt. Heinrich, Herzog zu Schlesien und Herr zu Fürstenberg und Jauer, gelobt dem Herzog Wratislaw von Stettin gegen Jedermann zu helfen, ausgenommen den römischen König Ludwig, Herzog Bernhard und Herzog Polke, seine Brüder, den König von Böhmen, den König von Krakau, Herzog Heinrich (von Breslau) und Herzog Boliflau (von Liegnitz), seine Vettern. Die Lande, Festen oder Städte, die er z. Z. hat, soll er behalten; was er später mit

Gewalt oder durch Verhandlung gewinnt, soll er mit dem Herzog Wratiflaw theilen ausser dem Lande Ucker. Hat aber Herzog Wratiflaw die Uckermark z. Z. noch nicht und bedarf er Heinrichs Hilfe dazu, so muss er dieselbe mit ihm theilen, jedoch soll er die Stadt Eberswalde mit dem dazugehörigen Land zuvor behalten. Ferner gelobt Heinrich dem Herzog Wratiflaw, mit bereitem Volk zu Hülfe zu kommen up daz velt an dher mantal, wenn er es bedarf und Frommen und Schaden nehmen na dher mantal. Bedarf Herzog Wratiflaw seiner in dem Niederland (d. h. Pommern und Mecklenburg) zur Teiding, so soll er an dem bestimmten Tage kommen, und derselbe das erworbene Land mit ihm theilen. Ist ihm die Teiding nicht genehm, so sollen von beiden Theilen vier Ritter Herr Albrecht von Hakeborn, Herr Gebhard von Querfurth, Herr Widego von Wedel und Herr Henning Bere, die Marschälle, in Frankfurt, Krossen oder Neu-Landsberg einreiten und vor einem Monat nicht wegreiten, ehe dieselben die beiden Fürsten verglichen haben. Können diese sich nicht einigen, so sollen innerhalb eines Monats beide Fürsten selbst zu denselben Rittern beiderseits, jeder Herr mit 12 Rittern und Knechten in dieselbe Stadt einreiten und nimmer herauskommen, ehe sie verglichen sind. Weiter gelobt Herzog Heinrich, ohne den Willen und die Zustimmung Herzogs Wratiflaws sich mit keinem Fürsten oder Herrn zu berichten. Herzog Wratiflaw soll Herrn Luther von Scriverdorp (Schreibersdorf) sein Gut gütlich entscheiden. Z.: Herr Albrecht von Hakeborn, Gebhard von Querenvort, Herr Luther von Schreibersdorf, Widego von dem Sacke, Hermann Buch, Kunat von Cedelitz, Heinrich von Ditmersdorp, Sivart von dem Sare (Sahr) und Otto von Lossow. Aus dem Or. im Stettiner Staatsarch. abgedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1, S. 457. [4057]

Aug. 1. Ad vinc. s. Petri. Kanth (actum et datum). Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren zu Fürstenberg, bekunden, dass sie dem Schulzen Eberhard und seinem Stiefsohn Apeczco in Steffanshayn (Stephanshain, Kr. Schweidnitz) wegen deren getreuer Dienste ihre 4 Hufen in Belaw (Bielau) bei Czobota (Zobten), welche sie von Konrad genannt von Peczcove (Bethschow) gekauft und von allem Geld- und Getreidegeschoss, Münzgeld, Fuhren und anderen Lasten befreit haben. Z.: Merboth von Hayn, Konrad von Ulock (Aulock), Nikolaus von Sylicz (Seidlitz), Tammo von Seidlitz, Kunad scolaris und Cunczelin sein Bruder von Hayn, Nikolaus Hennyngi. Repertorium Heliae des Sandstifts aus dem XVI. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 18, S. 203. [4058]

Aug. 10. b. Laurent. Heinrichau. Wladiflaw, Herzog von Beuthen und Kosel, gestattet dem Kloster Heinrichau einen von seinen Richtern und Zöllnern zollfreien Durchgang mit Pferden, Rindvieh, Salz, Blei und anderen Kaufmannswaren durch sein Land für dessen Klosterbedarf. Z.: Herr Wolf von Chechel, Herr Schambor (Sambor) herzoglicher Richter, Kastellan von Tost, Dietrich von Snellenwalde (Ausf. 2. Snelwald),

Peter gen. Stral (Ausf. 2. Strala), Nikolaus Miletzko und des Herzogs Kaplan Wyslaus Pfarrer von Lessinicz (Leschnitz, Kr. Gross-Strehlitz). Or. in doppelter, wenig von einander abweichender Ausfertigung von verschiedener Hand mit dem an Pergamentstreifen hängenden bekannten Siegel des Ausstellers im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 71 und 72. [4059]

Aug. 14. A. u. fr. auende, alse sie to himele genomen ward.

Gededinget to Tangermunde, gegeven to Megedeborch (Magdeburg) fridages vor unser frowen dage der lateren (September 5). Anna, Herzogin zu Breslau, sichert dem Erzbischof von Magdeburg gegen die Zusage seines Schutzes den Anfall ihres in der Altmark gelegenen Witthums zu. U. d. Z.: her Hans parrer to der Swydeniz (Schweidnitz) . . her Heinrik use scriver. Riedel, Cod. dipl. Brandenburg II. 1, 459. [4060]

Aug. 16. Crast. ass. s. Mar.

Reichenbach (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstinberch, bestätigt dem Kloster Grüssau die von seinem Vater weiland Herzog Bolko verliehene Freiheit für 1½ Huben in Grodys (Gräditz, Kr. Schweidnitz), die dem Kloster jährlich 2 Malter Gerste zahlen, und die jetzt Konrad gen. in dem Brûche besitzt. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Wilhelm sein Sohn, Cûnad von Ulok (Aulock), Heinrich Schulz von Pfaffendorf (Kr. Reichenbach), Jenczcho Schulz von Gräditz, Herr Tyczcho herzoglicher Hofnotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Grüssau 49 mit dem an gelber Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4061]

Aug. 16. In crast. ass. b. virg. Mar. glor.

Brünn. Johann, König von Böhmen, giebt der Stadt Breslau ein Privileg wegen der Verbrecher. Diese Urkunde bei Lünig, Reichsarchiv, Pars spec. Cont. IV Pars II, 236 ohne Angabe der Quelle abgedruckt, kann nicht in das Jahr 1320 fallen. Korn, Bresl. Urkundenbuch druckt sie S. 134 ohne Angabe des Jahres als nach 1335 fallend ab. Nach dem Itinerar des Königs Johann dürfte sie jedenfalls in das Jahr 1341 fallen.

o. J. o. T. (doch vor Aug. 22, frühestens 1320.)

o. O. Das Breslauer Domkapitel dankt dem Erzbischof (Janiflaw) von Gnesen für die gütige Aufnahme seiner Boten und für den zur Rechenschaftsabnahme über die Verwaltung der jetzt vakanten Kirche in der Oktave von Mariä Himmelfahrt (Aug. 22) in seiner Gegenwart zu Vineto (Unejow in Sieradien, wo 1326 der Erzbischof eine Synode hielt?) angesetzten Termin. Das Kapitel hält es für besser, dass er Boten zur Abnahme der Rechnung schicke, doch nicht zu ansehnliche Personen. Denen will es sicheres Geleit und Unterhalt schaffen, wenn die Verfolgung nicht so zunimmt, dass es nach Verlust seiner Zehnten und Habe sich zerstreuen müsse, was es sehr fürchte. Deshalb bittet es dringend um Hülfe. Die schlesischen Fürsten sind nicht dahin zu bringen, dass der Peterspfennig von jedem Kopf gezahlt wird. Nur mit Mühe sind sie zu einem Abkommen wie im vorigen Jahr zu bringen gewesen und behaupten, nur nach dem alten Herkommen verpflichtet zu sein. Das Kapitel bittet daher dringend, für dieses Jahr die wie im vorigen angebotene Summe anzunehmen und ihnen im folgenden Jahr einen

Termin vor dem Papst zur Entscheidung der Sache anzusetzen, sonst würden sie die Kirche zu Grunde richten. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 222. [4062]

o. T. o. O. Das Breslauer Domkapitel an den Erzbischof (Janiflaw) von Gnesen: da wegen der vielen und schweren Verfolgungen, die ihre verwittwete Kirche und sie, des Hirten beraubt, hauptsächlich wegen ihres Gehorsams aushalten müssen, kein Domherr oder Prälat zur Rechenschaft über die Verwaltung der vakanten Kirche nach Gnesen zu reisen wagt, schicken sie den Notar des Kapitels . . , den Vorzeiger dieses. Sie erlitten grosse Verfolgung wegen des Interdikts, das um des in diesem Jahr nicht gezahlten Peterpfennigs willen in Breslau und fast in ganz Schlesien beobachtet wird; einige Geistliche wie Weltliche und auch einige Fürsten wollen ihn zwar vom Kopf, wie der Erzbischof verlangt, zahlen und zahlen lassen, doch mit Protest, weil es gegen die alte Gewohnheit sei und das päpstliche Schreiben diese Bestimmung nicht enthalte. Das Kapitel bittet dringend, solchen Protest sich gefallen zu lassen und die Archidiakone dahin zu instruiren, da es ja ohne Schaden sei, weil die Entscheidung doch beim Papste beruhe, auf den die Fürsten sich berufen. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 223. Die Datirung findet ihren Grund in der vorhergehenden Urkunde. [4063]

Aug. 22. Oct. ass. s. Mar. Reichenbach (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberch, bekundet, dass die Aebtissin und der Konvent der Nonnen in Stregon (Striegau) den halben Wald bei Cyrla (Zirlau, Kr. Schweidnitz), den er vor einigen Jahren dem Nikolaus von Rychenbach, weiland Bürger von Schweidnitz, und Ulmann von Rüssewyn verkauft hatte, von letzterem erworben haben, unter Befreiung von allen Lasten. Z.: Herr Hermann von Rychenbach, Cünad von Uolok (Aulock), Hermann Stryt, Schiban von Kaldenborn, Heinrich Schulz von Fpaffindorph (Pfaffendorf, Kr. Reichenbach), Wilhelm Sohn des Hermann von Rychenbach, Herr Nikolaus sein Bruder Dechant am heil. Kreuz bei Breslau, Herr Hermann von Beczhowe Pfarrer von Münstirberch, Herr Tyczco herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Striegau Jungfrauenkloster 16 mit dem an grünrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel nebst Helmrücksiegel und dem an rother Seidenschnur hängenden Sekret des Ausstellers. [4064]

Aug. 25. Am Morgen d. h. Barthol. Meissen. Witigo, Bischof von Meissen, bestätigt die Uebertragung des Patronats der Kirche zu Lauban an das Jungfrauenkloster zu Naumburg a./Qu. durch Herzog Heinrich, Herrn des Landes Görlitz und Lauban, (vom 8. Jan. 1320 No. 4009). Aus einer Uebersetzung des XVII. Jahrh. abgedr. bei Köhler, Cod. dipl. Lusatiae Super. S. 351; in der zweiten Auflage fehlt diese Urkunde. [4065]

Sept. 12. II yd. Sept. o. O. Zecho, Richter der Polen des Breslauer Hofes, bekundet, dass vor seinem polnischen Gericht Nicolaus der Kahle von Muchbor (Mochbern, Kr. Breslau)

mit seinen Söhnen für eine Schuld von 15 Mk. dem Herrn Johann gen. Stille all seinen Antheil in Strachoziz (Strachwitz, Kr. Breslau) mit der Bestimmung als Unterpfand gesetzt hat, dass derselbe sich an seinem Besitz schadlos halten kann, wenn die Schuld bis zum 1. Mai nicht bezahlt ist. Z.: die Herren Bartholomäus Warmut, Martin von Anuschoviz (?), Michael Creleck, Masco Kämmerer des Ausstellers, Reynhard der Schreiber. Or. im Bresl. Staatsarch. Mathiasstift 73. An Pergamentstreifen hing früher das jetzt losgelöste Siegel des Ausstellers, im dreieckigen Schilde eine halbe Lilie und ein halber Stern. Umschrift + S ZECHONIS DE RASMERIZ (Raczmaricz = Dürrjentsch, Kr. Breslau; vgl. Stenzel, Landbuch des Fürstenthums Breslau No. 33 im Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur 1842), abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel II, Taf. IX, No. 94. [4066]

Sept. 18. Quartodecimo kal. Oct. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft seinem Getreuen Swolo genannt Buzewoi die Güter des Johann von Tueczmansdorf (Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg) am Ende des Dorfes Witchenow (Wittchenau) im Goldberger Distrikt mit allem Zubehör, dem Zins von 2 Töpfen Honig, mit dem Berg (Gröditzberg) für 300 Mk. üblicher Münze zu Lehnrecht mit demselben Rechte, wie es genannter Johann von dem Herzog gehabt hat. Z.: die Ritter Heinrich von Landiscrone und Albert Abescacz (Abschatz), Hartung Kule, Dietrich von Predil, Johann von Rimberg, Jesko von Berndorf, ausgefertigt durch Heinrich von Salczburn herzoglichen Hofnotar. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. F. Liegnitz 970 abgedr. bei Wernicke, Gröditzberg 3. Aufl. (Bunzlau, 1897) S. 61, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. [4067]

Nach Oct. 6. Post oct. s. Mich. o. O. Im gehegten Dinge. Friedrich und Hanko, der Sohn seines Bruders weiland Reinsco genannt von Birkenhain, bekunden, dass mit ihrer Einwilligung Heinrich, Schulz in Harta (Hartau, Kr. Reichenbach), seinem Oheim Wypert und dessen Gattin Lukardis 11 Ruthen von seinem Gericht (Schultisei) unter Zinspflicht von 1½ Mk. für 39 Mk. verkauft hat. Z.: Heinrich am Ende Richter und die Schöffen Pezcold Vierdung, Rüdiger von Neudorf, Heinrich Pruzener, Nikolaus Grodis, Johann Sidelinne, Johann Botindorf. Kopialbuch des Neisser Kreuzherrnstifts aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 261, fol. 93. Der gleichlautende Verkaufsbrief des Heinrich von demselben Tage ebendaselbst fol. 106b. In diesem werden dann vier von den gen. Personen mit den unverständlichen Worten abermals eingeführt: Confertone et testibus adelectis. [4068]

Oct. 9. VII id. Oct. p. a. V. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischof von Kammin, dem Propst der Kreuzkirche und anderen nichtschlesischen Prälaten, den Johanniterorden gegen seine Angreifer zu schützen. Or. im Prager Grossprioratsarchiv, Kommende Goldberg; Auszug im Cod. dipl. Morav. VI, 120. [4069]

Oct. 9. Dyon. et sociorum eius. Apud Uras (Auras, actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, überlässt zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil mit Rath seiner Konsuln all sein Recht und seine Herrschaft im Dorfe Breitenowe (Breitenau) im Neumarkter Distrikt dem Abt Rüdiger vom Kloster Lubens (Leubus) und dem ganzen Konvent daselbst zu einem Testament. Z.: Johann von Porsenicz, Peter Pritticz, Konrad Porsenicz, Johann Scoppo, Peter Zebessel, Pasko von Kumeyse (Camöse), Herr Johann von Ladimiria des Herzogs Kaplan, Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Trebnitz 160 mit dem an blaurosagrüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel in schwarzgrünem Wachs. [4070]

Oct. 11. Sabb. a. b. Galli conf. Oppeln im Konsistorium vor dem Thor der Kollegiatkirche zum heil. Kreuz. Vor Herrn Franco, Abt des Klosters Gemelnicz (Himmelwitz), als vom päpstlichen Stuhl delegirtem Richter, berichtet Bruder Johann, Pfarrer von St. Margarethen bei Bythum (Beuthen O./S.), dass er diese Pfarre kanonisch auf die Präsentation des Abtes Johann von St. Vincenz bei Breslau durch den Bischof Johann von Krakau erhalten und ohne Widerspruch besessen hätte. Da habe der Erzbischof Janiflaw von Gnesen unter der falschen Angabe, die Kirche St. Margarethen in Beuthen sei seit so langer Zeit erledigt, dass auf ihn das Kollationsrecht rechtmässig gefallen sei, während er (Johann) sie doch rechtmässig erlangt und richtig besessen hätte, er auch nicht citirt oder eines Vergehens überführt worden, sondern abwesend, (jedoch nicht aus Ungehorsam abwesend gewesen sei) ihn nicht kraft seiner Metropolitangewalt, sondern vielmehr freventlich einfach seiner Pfarre beraubt und sie einem gewissen Philipp, Sohn Peters von Opathowitz, übertragen. Deshalb habe er bei dem apostolischen Stuhl appellirt, und da nun obgen. Abt von letzterem mit diesem Amte beauftragt worden sei, so bittet er, dass seine Appellation als gerechtfertigt anerkannt, das Vorgehen des Erzbischofs nach seiner Appellation widerrufen, ihm seine Pfarre zurückgegeben und von Philipp die Processkosten erstattet werden. Der Abt urtheilt auch völlig in diesem Sinne. Z.: die Herren Thomas Dechant, Radslaus Kustos, Werner und Jasco Domherren zu Oppeln, Pribco und Johann Vikare daselbst, Mag. Nikolaus von Liegnitz. Laut Text besiegelt von dem Abt Franko und ausgefertigt von Markus, des weiland Andreas von Breslau Sohn, kaiserlichem Notar. Processrotulus vom Jahre 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [4071]

Oct. 21. XII kal. Nov. i.d. b. undecim M. virg. Reichenbach (actum et datum). Hermann, Erbrichter von Reichenbach, vermacht mit Zustimmung seiner Ehefrau, seiner Söhne und Töchter sowie seines Oheims (patrui) Seckel, Herrn von Tepilwude (Tepliwode, Kr. Münsterberg), zum Seelenheil seiner Vorfahren sowie seiner verstorbenen Brüder Wilhelm und Reynold, ferner seiner Verwandtschaft und besonders des weiland Kunlin von Franckinstein, Bürgers daselbst (zu Reichenbach), seinen Wald bei Bruesnitcz

(Briesnitz, Kr. Frankenstein) zugleich mit dem Grund und Boden dem Hospital in Franckinsteyn mit vollem Besitzrecht, aber ohne die Befugniss, ihn weiter veräussern zu dürfen. Z.: Cristan an der Ecke, Janmann der Schreiber, Grabisius von Banow (Banau, Kr. Frankenstein), Nikolaus von Nimptsch, Sinderam des Ausstellers Oheim von Bela (Langenbielau, Kr. Reichenbach), Friedrich von Peilau, Heinrich genannt Phortner, sämmtliche Bürger daselbst. Kopialbuch des Neisser Kreuzstifts aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 261, fol. 93. Ebendaselbst Neisse Kreuzstift 55 befindet sich eine Urkunde, die abgesehen von einigen nicht erheblichen Abweichungen mit dem Text des Kopialbuches übereinstimmt, jedoch unzweifelhaft ihrer Handschrift nach aus dem XVI. Jahrh. stammt. Laut Text hingen an der Urkunde die Siegel des Ausstellers und seines Sohnes Kuntschko, Erbrichters von Münsterberg; jetzt sind nur noch die Pergamentstreifen erhalten und an dem einen ein Rest des Siegels des Ausstellers. Eine zweite Or.-Urk. befand sich im Frankensteiner Rathsarchiv No. 8, die aber bei dem grossen Brande 1858 mit dem Archiv zu Grunde ging. [4072]

Nov. 1. Omn. Sanct. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, befreit die Bürger seiner Stadt Goldberg vom Zoll im herzoglichen Dorf Rochliz (Röchlitz, Kr. Goldberg-Hainau), ferner giebt er ihnen alle zur Stadt gehörenden Weiden zu freiem Gebrauch und besonders den Theil, welcher gemeinhin owa (Aue) genannt wird. Z.: Wysko von ruffa ecclesia (Rothkirch, Kr. Liegnitz), Stephan von Parchowiz, Hartung Kuyle, Johann Rimberch, Jakob Swenz, Nikolaus herzoglicher Claviger zu Röchlitz und Konrad von Zhessov, herzoglicher Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Goldberg 8 mit dem an grüner und rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in grünem Wachs. [4073]

Nov. 4. II non. Nov. p. a. quinto. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Abt von Heinrichau Breslauer Diöcese dafür Sorge zu tragen, dass der Urtheilsspruch des Abtes von Himmelwitz zwischen Johann, Pfarrer der Kirche St. Margarethen bei Bythum (Beuthen O./S.) Krakauer Diöcese, und Philipp, Sohn des Peter von Opathowicz, resp. dem Erzbischof von Gnesen (vgl. ob. No. 4071) ohne jede weitere Appellation zur Ausführung gelange. Prozessrotulus vom Jahre 1321 im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 172b. [4074]

Nov. 10. Martinsabend. o. O. Boleflaw, (Herzog von Schlesien und Herr) von Liegnitz, schreibt der Stadt Goldberg: Er habe mit wohlbedachtem Rathe seiner Mannen die Verderbung und unwiederbringliche Zerreissung der Goldgrube, zu deutsch die weisse Zeche, welche durch den Acker Rüdigers von Cadan geht und zu seinem Vorwerk gehört, sich zu Herzen genommen. Dieses Vorwerk von 2 Hufen, nahe bei den Goldgruben gelegen, soll daher wegen des durch das Graben entstehenden Schadens auf ewig von allen fürstlichen Gaben und Diensten unter Vorbehalt eines Zinses

von jährlich 2 Malter guter Gerste frei sein, den Acker aber und das Holz um die Goldgruben möge der Besitzer völlig zu seinem Nutzen brauchen, so gut er könne. Ferner soll derselbe von dem Gerichte aller fürstlichen Vögte und Richter befreit sein und allein vor dem herzoglichen Claviger (Wirthschaftshauptmann, Amtmann) zu Rochelitz (Röchlitz) zu Recht stehen. Z.: Heinrich Landskron, Konrad Pincerna (Schenk) und Peter, herzoglicher Hofschreiber und Ausfertiger dieses. Angeführt in Hensel's handschriftl. Chronik von Goldberg im Breslauer Staatsarchiv Worbs MSS. XXX, 201 und mit einigen Zusätzen bei Peschel, Geschichte der Stadt Goldberg (1821) I, 20 ff., bei Scholtz, Die Goldbergwerke in und bei Goldberg in den Schlesischen Provinzialblättern Bd. 112 (1840) S. 4, dem zufolge in Goldberg früher ein Vidimus vorhanden gewesen ist, und bei Sturm, Geschichte der Stadt Goldberg (1888) S. 13. [4075]

Nov. 12. Vig. b. Nic. pontif. Brieg (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz und in Brieg, verkauft dem Herrn Cristan, Abte des Marienklosters in Heinrichau, und dem Konvente daselbst, denen er sein Dorf Bolechow (Bulchau) im Ohlauer Distrikt früher verkauft und die Hälfte des Zinses der Bauern, den er vordem erhöht, nachgelassen hatte, nun auch die andere Hälfte all seiner herzogl. Rechte für 60 Mk. Prager Groschen, befreit das Dorf von allen Lasten und von der obersten Gerichtsbarkeit über Haupt und Hand seines Hofrichters, seiner Landrichter, Kämmerer und all seiner Offiziale. Z.: die Ritter Vincenz von Schiltberg und Reinhard von Bischovisheim, Johann und Luther gen. von Schiltberg, Stephan von Parchwicz, Wischo von Schiltberg, Johann von Rymberg, Herr Gisilher herzoglicher Protonotar und Herr Thammo von Poschwicz, Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv, Glogau Kollegiatstift 47 mit dem an grüner und gelber Seidenschnur hängenden beschädigten Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4076]

Nov. 13. Id. Nov. o. O. Bruder Paul vom Cisterzienserorden, Bischof von Tiberias (Weihbischof von Breslau, vgl. Pfotenhauer in der Schles. Zeitschr. Bd. XXIII, S. 245), bekundet, dass Frau Dymudis de Czulcz am heutigen Tage zwei Altäre in der Marienkirche bei Neisse gestiftet und mit einer Hufe ihrer Aecker vor dem Breslauer Thor auf dem Ackerantheil der Stadt dotirt hat, die nach ihrem Tode zur Hälfte an ihren Verwandten Herrn Tylo von Cycz (Zülz?) und nach dessen Tode im ganzen an die Kreuzherren, die Verwalter jener Altäre, fallen soll. Ferner verreicht ihre Schwester Agnes ihr Gehöft gegenüber der Badstube in Neisse den Kreuzherren. Z.: Herr Pezold Pfarrer von Waldo (Altewalde, Kr. Neisse), Herr Peter Pfarrer von Copirnic (Köppernig, Kr. Neisse), Herr Jakob Kaplan des Vogtes, Volsulsillo (Fullschüssel) und Andreas sein Schwiegersohn, Heinusso von Cykinhals (Ziegenhals), Henusso von Suneberk (Sonnenberg, Kr. Falkenberg). Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Kreuzstift 56 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers. [4077]

o. T. (vor Nov. 18, frühestens 1320.) o. O. Der Propst und das ganze Kapitel einer ungenannten Kirche appelliren gegen die Belästigungen von Seiten des von ihnen nicht anerkannten Herrn L(utold), Breslauer Bischofs (vgl. o. S. 134), an den apostolischen Stuhl und stellen sich und ihre Kirche unter dessen Schutz, presignantes terminum appellationi nostre octavam beati Martini proxime nunc venturam (Nov. 18). Heinrichauer Formelbuch, vgl. Schles. Zeitschr. Bd. XI, S. 472/473. [4078]

Nov. 24. VIII kal. Dec. Wimpine (Wimpfen). Der römische König Friedrich verspricht dem Grafen Berthold von Henneberg, alle von seinen Vorfahren am Reich erworbenen Privilegien zu bestätigen und verzichtet nebst seinen genannten Brüdern auf alle Ansprüche an die im Frankenland gelegenen Güter, die Graf Berthold von ihrer Schwester Anna, Markgräfin von Brandenburg, und deren Sohne weiland Markgraf Johann gekauft hat. Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch I, S. 83/84. [4079]

Dec. 1. Crast. Andr. ap. Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, nimmt das Cisterzienserkloster Marienstern (Kr. Bautzen) mit allen Gütern, die unter seiner Herrschaft gelegen, und besonders mit der von Bernhard und Otto von Kamenz erkauften Stadt Bernhardsdorf (Bernstadt, Kr. Bautzen) in seinen Schutz, bestätigt die Privilegien seines Oheims, des Markgrafen Hermann von Brandenburg, und befiehlt seinen Hauptleuten zu Görlitz, das Kloster zu schützen. Z.: Withego Bischof von Meissen des Ausstellers Oheim, Gebhard von Querenvort, Christan von Gerhardsdorf, Berthold von Kothewicz, Peter von Wiese, Luthold Wirsing, Siffrid Renker. Or. im Archiv von Marienstern No. 21. Am Schlusse der Urkunde findet sich noch die Zeitangabe IV non. Dec. (2. Dez.) wohl das datum gegenüber dem actum. Freundl. Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Knothe in Dresden. [4080]

Dec. 5. Non. Dec. Breslau. Das Kapitel der Breslauer Kirche beauftragt den Breslauer Domherrn Heinrich von Drogus und Mag. Rudger, Pfarrer der Kirche in Strehlen, mit der Untersuchung gegen den Abt Heinrich vom Sandstift, der nicht nur das Kloster verwüstet und schamlos lebt, sondern auch neulich den früheren Abt Philipp und einen anderen Mönch mit Hülfe einiger Komplicen gefangen genommen und in der Kirche zu Gorka (Gorkau, Kr. Schweidnitz), welches dem Sandstift bei Breslau gehört, so streng in Fesseln gehalten hat, dass der bejahrte und schwächliche Philipp in der Gefangenschaft gestorben ist. Die Untersuchung sollen sie in Ottmachau, da es in Gorkau nicht bequem und sicher geschehen kann, führen und die Schuldigen vor sich citiren. Aus der Chronik des Sandstifts abgedr. in Stenzels Script. rer. Siles. II, 186/187. [4081]

Dec. 13. In octava s. Nic. ep. Liegnitz. Im gehegten Ding und in voller Rathsversammlung. Nikolaus, Vogt in Liegnitz, und die Schöffen Jakob der Gewandschneider, Johann Lange, Johann Frankenstein, Heinrich Tuchansdorf, Heinmann Ottonis, Petrus Hechardi und Ticzco von Kanth bekunden, dass Cunad der Schmid

de Waltheri villa dem Bürgermeister in Liegnitz zum Nutzen der Stadt 4 Mk. ständiger Einkünfte, nämlich 2 auf dem Garten des Johann Biberloch vor der Stadt Liegnitz bei dem Allod des Rudger Megirlin und die andern 2 auf dem Garten des Peczold Crutvoyt vor dem Hainauer Thor in medio vie auflässt. Dafür erhält derselbe das Bürgerrecht, jedoch unter Befreiung von allen Lasten mit Ausnahme der Wachen. Z.: Ulmann Steynkeler der Bürgermeister und die Rathmannen Heinrich von Rugia (Royn, Kr. Liegnitz), Dithwin, Peter Sibotonis und Sydilmann Broccotindorf (Brockendorf, Kr. Goldberg-Hainau). Aus dem alten Privilegienbuch abgedr. bei Schirrmacher, Urk. der Stadt Liegnitz S. 45. [4082]

Dec. 27. Sexto kal. Jan. 1321. Glogau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekundet, dass Johann Truchsess von Burnis all seine Güter in des Herzogs Gebiet seinem Bruder Friczco verkauft und zu Lehnrecht verreicht hat. Z.: Withco von Camenz, Nikolaus von Ebirsbach, Tyczco Propst, Peczco von Landiscrone, Nikolaus Symonis, Tylo Resonis, Nikolaus von Sandewel (Sandewalde) herzoglicher Protonotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan Augustiner 52; von der Besieglung sind nur noch Reste der gelben Seidenschnur erhalten. [4083]

Dec. 27. Sexto kal. Jan. 1321. Glogau (actum et datum). Heinrich und Primco, Herzöge von Schlesien und Herren zu Glogau, bekunden, dass Friczco von Burnis 28 Zinshufen im Dorfe Quelicz (Quielitz) im Glogauer Distrikt von allen herzoglichen Lasten mit Ausnahme des Kriegsdienstes um Geld freigekauft hat, so dass er sie pleno iure et dominio besitzt. Z.: Dietrich von Sylicz (Seidlitz), Johann und Tyczco von Crecwicz, Peter von Swenkenvelt, Tyczco Propst, Nikolaus Symonis, Tylo Resonis, Johann von Zarovia (Sorau?), Nikolaus von Sandewel (Sandewalde) herzoglicher Protonotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan August. 51 mit dem an rother und gelber Seidenschnur hängenden Thronsiegel des Herzogs Heinrich nebst Helmrücksiegel, abgebildet bei Minsberg, Geschichte der Stadt und Festung Glogau Taf. III, No. V. [4084]

1321. o. J. o. T. doch zwischen 1321 u. 25. o. O. Abt H(einrich) von Kamenz (1321—1325) übersendet dem J(ohann) von Heinrichau (1321—1328) einen Bruder N., den man salva disciplina nicht im Kloster behalten kann. Ultimus erit omnium et omni VIa feria in capitulo verberetur. Aus einem Heinrichauer Formelbuche in der Breslauer Universitäts-Bibliothek, mitgetheilt von Peiper in der Schlesischen Zeitschrift IV, 474. Weitere Schreiben desselben Abtes, die allerdings thatsächlichen Inhalts entbehren, werden angeführt ebendaselbst S. 475. [4085]

o. T. In Polsnicz villa in meo propugnaculo. Heinrich genannt Molberg vermacht dem Kloster Grüssau 13 Ruthen Ackers gegenüber seinem Gehöft in Polsnitz und wünscht im Kloster begraben zu werden. In cujus rei testimonium presens scriptum meo non solum sigillo verum eciam virorum ydoneorum scil. dom. Hermanni plebani de antiquo Grizow confessoris mei dominique Heynrici viceplebani in Fri-

burg munimine pecii consignari. Z.: des Ausstellers Sohn Gunther, sein Bruder Johann, die Freiburger Unterpfarrer Hermann und Heinrich und die Freiburger Bürger Johann gen. von Saydow, Peter gen. der Hutmacher. Kopialbuch aus dem Anfange des XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 176, f. 55. Abdr. bei Ludewig Reliqu. VI 475 mit mehreren allerdings nicht sinnstörenden Auslassungen. Die übelste Aenderung bei der Anführung der Mitsiegler ist hier vorstehend verbessert. [4086]

o. T. (Breslau.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, vergabt das Dorf Grunau (bei Breslau) vererbbar für männliche wie weibliche Nachkommen. Nur diese Anführ. hat sich in einer späteren Urk. von 1530 erhalten. Bresl. Staatsarch. Landb. G. mag. f. 54b. Vielleicht als Berichtigung von No. 4003 anzusehen. [4087]

o. T. o. O. Kasimir, Herzog von Teschen, schenkt Herrn Vlokbiom von Biecow das Dorf Willamowitz in der Herrschaft Skotschau. Nur die kurze Anführung hat sich erhalten bei Zach. Starke, Kurzes Verzeichniss von den Herzögen zu Teschen. Abschr. im Bresl. Staatsarch. E 110. [4088]

o. T. Breslau. Zum ersten Male in dem Jahre habitum est generale judicium et de consensu omn. seniorum inter cetera ista fuerunt publicata: dass 1) Niemand, der ausserhalb der Stadt wohnt, Gäste halten und denen Bier, Brot und Futter verkaufen solle, 2) nur an Markttagen Wagen mit Getreide, wofern sie nicht in die Stadt fahren können, draussen Quartier nehmen dürfen, 3) kein Fleischer, wie bisher oft vorgekommen, in seiner Fleischbank wohnen solle. Aus einem Pergament-Quaternus (14. Jahrh.) des Bresl. Stadtarch. mitgeth. von Korn, Bresl. Urkundenb. S. 97. [4089]

o. T. Breslau. Stadtrechnungen für dieses Jahr. Cod. dipl. Siles. III, 48.

o. T. Frankenstein. Der dortige Dominikaner-Konvent wird als zur polnischen Provinz gehörig erwähnt. Handschrift des Breslauer Staatsarchiv (XVII. Jahrh.) D 158, fol. 1 (von zwei Seiten aufzuschlagen).

o. T. Hungersnoth in Schlesien. Tschirschnitz handschr. Glogauer Ann. f. 71 unter Berufung auf ein älteres Manuscript. Bei dem Schweigen der sonstigen Quellen wohl eine Verwechselung mit einem anderen Jahre zu vermuthen.

o. T. Breslau. Zur Zeit Papst Johanns XXII. kam in diesem Jahr ein päpstlicher Nuncius nach Breslau mit Bannbriefen gegen Kaiser Ludwig den Baiern und die Breslauer. Darüber erzürnt warfen die Breslauer den päpstlichen Boten in die Oder und ertränkten ihn. Der Papst aber besänftigte sich wieder, obwohl die Breslauer nichts dazu thaten. Assigs handschriftliche Chronik (Ende des XVII. Jahrh.) auf dem Rathsarch. f. 104 ohne Quellenangabe. Die ganze Sache unglaubwürdig, ganz abgesehen davon, dass die Exkommunikation Ludwigs erst 1324 erfolgt.

Jan. 4. II non Jan. (Ober-)Glogau. Bolczlaus, dux Walkenbergens. und Herr von Wielun, bestätigt zugleich mit seinen Brüdern Herrn Bolko, Herzog von Oppeln, und Herrn Albert, Herzog von Strehlitz, nachdem er wiederholt den Abt von Leubus und den dortigen Konvent gedrängt hatte, in Kasimir nebst den dazu gehörigen Gütern ein besonderes Kloster zu gründen, aber durch den Abt auf Grund urkundlicher Zeugnisse belehrt worden war, dass des Ausstellers Vorgänger

ihre Schenkungen wirklich an das Kloster Leubus gemacht, diesem die Schenkungen aufs Neue. Z.: des Herzogs Getreue die Ritter Herr Nynogneus, Herr Jaroflaus von Michelau, Herr Sandko, ferner Adam gen. Bes, Stanimir und Woyflaus genannt Kokors des Herzogs Diener, Rullo, Ulmann und Herr Johann herzoglicher Kaplan und Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 203. An rothgelben Seidenfäden 1) das grosse Schildhelmsiegel von Boleflaw (hier nur als BOL bezeichnet) mit kleinem Adlerrücksiegel, 2) das Fusssiegel Herzogs Bolkos von Oppeln (Boleflaus auf der Umschrift) mit Daumeneindrücken rückseitig und 3) das Schildhelmsiegel von Herzog Albert mit Daumeneindrücken rückwärts. [4090]

Jan. 4. II non. Jan. (Ober-)Glogau. Bolezlaus, Herzog von Falkenberg und Herr von Wielun, verpfändet dem Abte von Leubus um 200 Mk. grossorum regalium denariorum 4 Hufen von seinem Allod in Dirislawicz (Dirschelwitz) mit aller Freiheit doch einlösbar um die genannte Summe bei seinen Lebzeiten. Z. wie vorstehend, desgleichen Besieglung, nur dass bei 1 und 3 violettgrüne Seidenfäden gebraucht sind, bei No. 2 wiederum die rothgelben. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 204. [4091]

Jan. 17. XVI kal. Febr. Neisse. Wilhelm, Landvogt, urkundet die Schenkung von 1 Vierdung Zins in Hylavia (Eulau) auf dem pomerium und Garten gehörig zu dem dritten Gehöft von der Schenke, wenn man das Dorf hinaufgeht, gegenwärtig bewohnt von der Frau Helwik durch Nikolaus, Bauern in Eulau, an das Hospital zu Neisse resp. dessen Provisoren die Kreuzherren vom heil. Grabe. Z.: die Landschöffen Thilmann am Thore, Hekhard Schulz in Kemnycz (Kamitz), Hekhard und Nikolaus von Bothwinsdorf (Bösdorf), Jakob von Rückertswalde, Reyboto von Petersheide, Siboto von Prilant (Preiland). Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Kreuzstift 57. An Pergamentstreifen das kleine Siegel des Landvogts, ein Christuskopf mit Nimbus, rückseitig ein Daumeneindruck. Auf dem umgeschlagenen Rande eine Notiz des XV. Jahrh. besagend, dass der Zins in Folge ungünstiger Zeiten, Verwüstung und dergl. auf 4 Skot heruntergegangen sei. [4092]

Jan. 21. b. Agnetis virg. Gemilnicz (Himmelwitz). Franko, Abt von Himmelwitz, trägt als vom Papste bestellter Richter den Pfarrern zu Piscowicz (Peiskretscham) und Pazczina (Patschin) auf, den Philippus, Sohn des Peter von Opatowitz, der zu Unrecht den Johann aus seiner Pfarre zu St. Margaretha bei Beuthen zu verdrängen sich bemüht hat, nachdem nun ein Jahr seit dem Urtheil vergangen, sammt dessen Vikar in Beuthen selbst als gebannt zu proklamiren auch eventuell über den Ort das Interdikt zu verhängen. Rotulus von 1321 im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 172b. [4093]

Jan. 24. IX kal. Febr. Himmelwitz. Derselbe (wie vorstehend) beauftragt die Pfarrer von Beuthen und Peiskretscham, den Johann in den Besitz der ihm durch Philipp vor-

enthaltenen Margarethenkirche bei Beuthen zu setzen. Ebendaselbst wie die vorstehende Urkunde. [4094]

Febr. 6. Oct. id. Febr. Brieg. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, urkundet, dass vor ihm Bruder Michael Komtur von Tinz, des Herzogs compater, zugleich mit Bruder Kitthil genannt von Kitthelicz, Komtur von Kl.-Oels, vom Orden des heil. Johannes urkundlich nachgewiesen hat, dass Keiner der Landvögte in Ohlau von den Leuten der zu Klein-Oels gehörigen Güter bei Sachen, die an Haupt oder Hand gehen, mehr zu erheben habe als den 5. Pfennig, und dass der Komtur, gleichviel ob der Landvogt anwesend sei, den Vorsitz im Gerichte der erwähnten Stadt habe; auch soll, falls von Einem aus jenen Dörfern ein Mord verübt ist, wofern der Landvogt nicht binnen drei Tagen um die Sache zu entscheiden sich einfindet, der Komtur das Recht haben, selbst zu richten. Z.: des Herzogs Getreue: Johann von Schiltberg, Stephan von Parchwitz, Heinczco von Pogarell, Borutha von Stachow, Wischco von Schiltberg, und Peter Poduscha. Ausgefertigt durch Heinrich von Salzbrunn, herzoglichen Hofnotar. Or. im Grossprioratsarchiv zu Prag; an grünen Seidenfäden das grosse herzogliche Siegel. [4095]

Febr. 6. Oct. id. Febr. Brieg. Bolezlaus (wie vorstehend) urkundet wörtlich wie vorstehend, nur dass diesmal der Komtur Michael von Tinz direkt der Empfänger des Privilegs ist und deshalb auch statt des Landvogtes von Ohlau der von Nimptsch in Betracht kommt. Z.: (wie vorstehend), nur dass als Ausfertiger Konrad von Zhesshov (Zeschau) angeführt wird. Or. im Grossprioratsarchiv zu Prag; an grünen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs mit kleinem Adlerrücksiegel. [4096]

Febr. 9. V id. Febr. (Breslau.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, dass Ramold von Ramolchovicz (Romolkwitz) an Peter von Gorsebcowicz (Schriegwitz) 10 Hufen für das Allod in Romolkwitz mit dem vierten Theile des Kirchenpatronats verkauft hat. Z.: nicht bekannt. Nur vorstehende Anführung ist erhalten im Rep. Froben. (XVI. Jahrh.) II, No. 211 auf dem Bresl. Staatsarch. [4097]

Febr. 24. Mathie ap. Reichenbach. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, gestattet den Bürgern seiner Stadt Schweidnitz ein Stadtbuch oder quaternus anzulegen, in das vor gehegtem Gerichte, vor Vögten und Schöffen eingetragen werden sollen Käufe und Verkäufe, Auflassungen und Verleihungen von Erbgütern, erbliche Bestimmungen (quod vulgariter anvall dicitur), Morde, Verwundungen und Verträge aller Art und gewährt diesen Aufzeichnungen gerichtliche Glaubwürdigkeit. Das Buch soll von den Konsuln sorgsam verwahrt und mit den Siegeln der Stadt und des Vogtes verschlossen sein und nur im gehegten Gericht geöffnet werden. Z.: des Herzogs Ritter Kilian von Haugwitz, Hermann von Reichenbach, Tilo von Ronau, ferner Konrad von Aulock, Merbotho von Hayn, Johann de Cyrner (Tschirn) herzoglicher Hofnotar, desgleichen die Schweidnitzer Konsuln Hermann der Rothe, Heinrich Vierdung (Ferto), Jakob von Goglau, Tylo

von Tinz, Hermann Koschlitz. Or. im Schweidnitzer Stadtarch., an violettrothen Seidenfäden das herzogliche Siegel. Daraus abgedruckt in Tzschoppe u. Stenzels Urkundensammlung S. 502. [4098]

März 1. Estomichi. (Trebnitz.) Franczcho Vogt nebst den Konsuln der Stadt Trebnitz Heinrich von Wyrczchow, Arnold der Kürschner, Heinrich Wilde, Johann, Schwiegersohn des Hermann, und den Schöffen Hermann weiland Vogt des Klosters, Goswin der Kürschner, Bertold der Reichkrämer, Mathyas am Thore, Jeſcho der Schuster, Nikolaus, Sohn des Michael, und Nikolaus, Sohn des Schulzen, urkunden, dass vor ihnen in gehegtem Gerichte ihr Mitbürger Tyczcho mit seiner Gemahlin Bertrad die Hälfte ihres Allods in Brococzino (Brukotschine) und eine von den Söhnen des Sulcho gekaufte Hufe excepta sola area in eodem (manso) zum Heil ihrer Seelen dem Kloster des heil. Bartholomäus (in Trebnitz) vermacht haben. Z.: Herr Konrad prior, Herr Peter custos, die Brüder Nikolaus Kellermeister und Peter Kämmerer. Or. im Breslauer Staatsarchiv Trebnitz 161. An Pergamentstreifen das dreieckige Wappensiegel des Vogtes (als angebliches Siegel der Stadt Trebnitz abgeb. in Saurmas schles. Städtewappenb. Taf. XI, No. 161 und dann bei Pfotenhauer schles. Siegel, Adelssiegel, Taf. VIII, No. 85) und das Stadtsiegel, beschrieben bei Saurma Sp. 345. [4099]

März 4. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden erwählt: Konrad de Cindato, Nikolaus von Neisse, Albert Leshorn, Tylo von Liebau, Walther von Brieg, Peter Slancz, Konrad Ulinbruch, Heidenreich von Mühlheim; zu Schöffen: Peter von Glogau, Johann von Lübeck, Tilo Niger, Konrad von Schweidnitz, Konrad von Waczinrode, Nikolaus Pastoricz, Henmann von Görlitz, Konrad Engilgeri, Nikolaus von Liegnitz, Apeczco Adelar. Dahinter die Notiz, dass dies der Notar Nikolaus in seinem ersten Jahre geschrieben habe. Aus dem amtlichen Rathsregister mitgetheilt von Markgraf und Frenzel im Breslauer Stadtbuche (Cod. dipl. Siles. XI), S. 8.

März 6. Prid. non. Marcii. Liegnitz. Bolezflaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bestätigt, dass sein Getreuer Apeczcho von Schonevelt zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Abte Rudiger von Leubus einen Malter Gerste auf der Mühle des Peter gen. Weller bei der Stadt Haynau geschenkt hat. Z. des Herzogs Getreue die Ritter Vincenz von Schiltberg, Cristan von Gerhardisdorph, Alexander Bolcz, ferner Hartung Kule, Johann Rymberg, Luther von Schiltberg und Thamo von Poſchwicz herzoglicher Kaplan, qui presencia ad conscribendum habuit in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 205. An gedrehten grünen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs mit dem kleinen Rücksiegel, durch den geschachten Helm gekennzeichnet, in rothem Wachs. [4100]

März 12. Quarto yd. Marcii. Bei Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, schenkt den Breslauer Erbvögten Johann, Konrad und Jakob Gebrüdern Schertelzcan

um ihrer treuen Dienste willen die dem Herzoge in der Neustadt prope muros civitatis Wrat. zustehenden zwei Pfennige von der Landvogtei zu erblichem Besitze. Z.: Johann von Porsenicz, Johann von Swarczenhorn, Andreas Radac, Heyndericus de Mulheim, Herr Albert von Pak, Gysko Colneri, Herr Johann de Ladimiria herzoglicher Kaplan und Notar, qui presencia habuit in commissis. Aus dem mit dem an blauen Seidenfäden hängenden, angebrochenen grossen herzogl. Siegel versehenen Or. im hiesigen Stadtarch. B 18 abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenb. S. 98. [4101]

März 12. Quarto id. Marcii. Breslau. Heinrich (wie vorstehend) bestätigt den Verkauf zweier Mühlen an dem Flusse Lezna (Weistritz) bei der Stadt Kanth (die eine von 4 Rädern, die andere als „die verbrannte“ bezeichnet) mit allem Zubehör durch seinen Getreuen Heinrich von Waldow an Ritter Thyczko de Stercza. Z.: Ritter Johann de Swarczenhorn, Herr Albert von Pak, Andreas Radak, Gysco Colneri, Tylco de Sydelicz, Heinrich Colmas, Thammo Quaz herzoglicher Notar, qui presencia habuit in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzst. 170; an grünen gedrehten Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs, rückseitig ein tiefer Knaufeindruck. [4102]

März 12. Quarto ydus Marcii. Breslau. Heinrich (wie vorstehend) bestätigt seinem Getreuen Ritter Thizko von Stercz das durch ihn der weiland Herzogin Beatrix, Herrin von Fürstenberg, abgekaufte Gut Crebelewicz (Krieblowitz) ehedem Woykewicz genannt, mit allem Zubehör zu freiem Besitze nach Lehnrecht. Z.: Johann Swarzenhoren, Herr Albert von Pak, Andreas Radac, Gysko Colneri, Tylko von Sydelicz, Heinrich Colmas, Herr Johann von Schoneyche herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commissis. Or. im Breslauer Staatsarch. Vincenzst. 171. An rothen gedrehten Seidenfäden das herzogliche Siegel (wie vorstehend). [4103]

März 13. III id. Marcii. (Breslau.) Heinrich (wie vorstehend) bestätigt dem Nikolaus von Jenkowitz die Auflassung von 2 Hufen bei dem Allod Rinachow (Irrschnocke) durch Paul, Bischof von Tiberias. Nur diese urkundliche Erwähnung hat sich erhalten auf dem Bresl. Staatsarch. im Rep. Froben. (XVI. Jahrh.) II, 218. [4104]

März 14. Abt Rudiger von Leubus stirbt. Zimmermann, Beytr. VII, 277, s. 1322 z. d. T.

März 27. Sexto kal. Apr. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekennt, dass er von seinen getreuen Liegnitzer Bürgern zur Abhilfe mannigfacher ihn bedrückender Schulden als Hilfsgeld ein Loth von der Mark (d. h. 1/16) verlangt, aber auf deren Vorstellung wegen des Misslichen solcher ungewohnten Steuer mit 400 Mk., welche die Liegnitzer gutwillig hergegeben, sich begnügt habe und verspricht, den Liegnitzern innerhalb der 100 zur Stadt gehörigen Hufen von allem ihrem Besitze und Vermögen an Zins nicht mehr abzufordern, als sie weiland unter seinem Vater Herzog Heinrich (V) bezahlt haben. Z.: Vincenz von Schiltberch, Hoger von Prittiz, Stephan von Parchwitz, Hartung Kuyle, Dietrich von Predel, Johann Rimberg, Herr Gysilher von Ohlau, Konrad von Zhessov (Zeschau) herzoglicher Notar, qui presencia ad conscribendum habuit in commisso. Aus dem Or. im

Liegnitzer Stadtarchiv mit dem grossen Siegel (nebst Rücksiegel) an grüner Seidenschnur abgedr. bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 45. [4105]

April 12. II id. Apr. p. a. quinto. Avignon. Papst Johann XXII. ertheilt den Dominikanern, welche im Widerspruche mit einer Verfügung von Papst Bonifaz VIII. ohne dessen Zustimmung ihren Wohnsitz vor Schweidnitz, wo sie keine Sicherheit hatten, nach der innern Stadt verlegt hatten, Indemnität namentlich um ihrer Verdienste willen bei Entdeckung und Bestrafung von Ketzern und gestattet ihnen in Schweidnitz zu bleiben. Aus dem Orig.-Reg. mitgetheilt von Theiner, Mon. vet. Pol. I, 168. [4106]

April 14. Terc. fer. p. Palm. Uradz (Auras). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt den Verzicht der Frau Elizabeth auf alle ihre von ihrem dotalicium sich herschreibenden Anrechte an dem von ihrem Gemahle Heinrich von Rydeburch an des Herzogs Getreuen Herrn Albert von Pak verkaufte Gut Pratsch (Protsch). Z.: die Ritter Johann von Porsenicz, Johann von Swarczenhorn, ferner Peter von Preticz, Konrad von Zülz, Cunmann von Schelendorf, Johann Colmas, Thammo Quaz herzogl. Notar, qui presencia habuit in commisso. Or. im Bresl. Stadtarch. Protsch. An Pergamentstreifen hängt das Siegel des Herzogs; rückseitig zwei Knaufeindrücke. [4107]

o. J. o. T. doch 1321 nach April 20 und vor April 27. (Breslau). Das Domkapitel meldet den Pfarrern der Diöcese, dass, da nach dem Brauche der Breslauer Kirche ein in die Osteroktave fallender Heiligentag in die folgende Woche verlegt werde, dies Jahr die Feste der Heiligen Adalbert, Georg und Marcus (April 23—25) vom 26. April an zu feiern und zwar am Mittwoch mit Prozession und Litanei. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 91. Die Datirung ergiebt sich mit Nothwendigkeit aus dem Inhalte. [4108]

April 23. s. Georgii Oels. Konrad, Erbe des Königreichs Polen, Herzog von Schlesien, Herr von Oels und Namslau, befreit zu Ehren des heil. Georg und um des Seelenheils seines weiland Bruders Bolco, Herzogs von Schlesien und Erben des Oelser Landes, willen, sowie zum Ersatz für den dem Hospital zu Oels zugefügten Schaden drei diesem gehörige Hufen in Spalicz (Spahlitz) von allen Zahlungen und Diensten, Getreidezins und Münzgeld, Hilfsgeldern, Kollekten, Ritterdiensten, Fuhren, Pflugdiensten und Angarien aller Art. Z.: die Herren Pfarrer Heinrich von Oels und Jeschco von Namslau, ferner Thammo von Stercza, Heynusco Clinchardi Bürgermeister in Oels, sowie die Bürger und Konsuln Cunad genannt Crapicz, Thyczco genannt Lengefelt, Nikolaus der Müller. Oelser Diplomatar im Bresl. Staatsarch. aus dem Ende des XV. Jahrh. D 276, f. 6. [4109]

o. T. doch nach April 23. Nach dem Tode Herzog Boleflaws von der Glogauer Linie kommt dessen Bruder Konrad in den Besitz von Oels, wird aber von Boleflaw von Liegnitz-Brieg bekämpft, während gleichzeitig auch der König von Polen einen Einfall in sein Land macht. Diesen Angriffen ist er um so weniger gewachsen, als auch Herzog Heinrich VI. von Breslau, der Bruder Boleflaws, gegen ihn die Waffen ergreift. Er ward durch

diese Angriffe so weit heruntergebracht, dass er Nichts mehr sein nannte als das Pferd, auf dem er pallio lineo indutus ritt. Chron. princ. Pol. bei Stenzel Ss. rer. Siles. I, 127, mit dem beigesetzten Jahre 1323, das ja in der Urk. 1323 Aug. 10 eine gewisse Rechtfertigung findet. Die hier versuchte chronologische Einreihung beruht einfach auf der Annahme des frühesten urkundlichen Vorkommens von Herzog Konrad als Besitzers von Oels (in der vorstehenden Urk.) als Anfangs der für das Ereigniss in Betracht kommenden Zeit. Doch scheint ihr auch die Urk. von 1322 Jan. 10, derzufolge Konrad sich bereits genöthigt gesehen hatte, seine Hauptstadt Oels zu verpfänden, Recht zu geben. Wenigstens dürfen wir mit vollster Sicherheit die dura gwerrarum commocio zwischen den Herzögen Heinrich von Breslau und Konrad von Oels (Cod. dipl. Siles. V, 209) in die Zeit zwischen 1321 April 23 u. 1322 Jan. 10 setzen.

April 23. IX kal. Maji. Olmütz. Konrad, Bischof von Olmütz, urkundet zum Besten seiner von ihm erst kürzlich neu angelegten Stadt in Ketschir (Katscher) einige mit seinem Getreuen Hermann Dietrich verabredete Vertauschungen von Aeckern. Z.: des Bischofs Getreue Heinrich von Kittlitz, Johann von Spiczca, Hechto von Rossicz, Michael de Borow, Matthias von Hotzenplotz, Walther von Fulmin, Franco de Chorina. Mitsiegler Jenczo dec., Sboro prep., Joh. archid. und das Kapitel. Nach einer Boczekschen Abschr. (deren Genauigkeit sehr zweifelhaft erscheint) von dem Or. in Kremsier abgedr. im Cod. dipl. Morav. VI, 135. [4110]

April 26. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Glogau, belehnt den Krossener Bürger genannt Hartelin mit dem von Ulrich von Landsberg erkauften Dorfe Alt-Rehfeld nebst der Breite. Angeführt von Wedekind Gesch. der Stadt und des Herzogthums Crossen, 1840, S. 49. [4111]

April 29. III kal. Maji. Frankenstein. Rollo Pfarrer und die Konsuln Nikolaus der Mälzer, Nikolaus Berwik, Heinrich der Schneider und Heinrich Simonis urkunden, dass in dem Streite zwischen dem Abte Heinrich von Kamenz und den Schulzen von Frankenberg Nikolaus, Johann, Peter, Martin über den Zehnten von Frankenberg auf die Fürbitte des Pfarrers Rollo und der Bürger Hermann Stryet, Truchtlin Deyn wegen Erleichterung des Zehnten, und nachdem die Frankenberger sich der Gnade des Abtes unterworfen, der Abt sich dahin entschieden habe, dass die Schulzen dieses Jahr noch von den 32 Ruthen, die sie besitzen, den ganzen Zehnten in Geld entrichten sollten als Anerkenntniss ihrer Verpflichtungen, im nächsten Jahre aber nur die Hälfte gegen die Verpflichtung, dafür allen Zins des Klosters in Frankenberg zu sammeln. In Gegenwart des Kastellans Zeckelin und anderer redlicher Männer. Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz 91 mit abgerissenem Siegel. Pfotenhauer, Urkundenb. von Kamenz (Cod. dipl. Siles. X), S. 90. [4112]

April 30. Vig. Phil. et Jacobi app. beatt. Namslau. Konrad, Herzog von Schlesien, Herr von Oels und Namslau, verleiht den Brüdern oder dem Konvente der Franziskaner vom Marienkloster bei Namslau die area, gelegen in der Stadt Namslau nach der Judengasse hin, für die

ihnen gehörige an dem herzogl. Malzhaus gelegene andere area. O. Z. Or. im Bresl. Staatsarch. Namslau 1. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse herzogl. Siegel (sitzende Stellung) nebst 4 Daumeneindrücken rückseitig und einer allerdings beschädigten Inschrift, von der jedoch ET POZONANIENS. noch zuerkennen ist. [4113]

Mai 7. Non. Maji. Breslau vor dem Dome. Heinrich von Baruth Dompropst und Arnold von Protzan can. Wrat., Administratoren in spiritualibus des Breslauer Bisthums, legen, zu Schiedsrichtern über das Patronat der Hundsfelder Jakobskirche erwählt, da Hanco, Sohn des weiland Goblo, Erbherrn von Hundsfeld, Bürgers von Breslau, unter Berufung darauf, dass schon zur Zeit seiner Minderjährigkeit seine Vormünder in 6 Fällen den Priester Konrad gen. Claviger präsentirt hätten, das Patronat beansprucht und die Einführung des von ihm investirten Johann von Neisse begehrt, nach Prüfung der Sache dem Hanco ewiges Stillschweigen auf und sprechen die Kirche dem Vincenzstifte vor Breslau zu. Z.: die Herren Mag. Gosco can. Wrat., Heinrich von Glogau Notar des Breslauer Kapitels, Siffrid Pfarrer von Bork (Grossburg), Andreas Pfarrer von Grüningen, Dietrich Notar des Offizials und Kaplan der Martinskapelle in castro Wrat., Mag. Nikolaus von Liegnitz advoc. consist. Wrat. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzst. 172a. An Pergamentstreifen das dreieckige Wappensiegel des Heinrich von Drogus (abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B, Taf. VIII No. 80), von dem Arnolds nur noch die Pergamentstreifen erhalten. [4114]

o. J. o. T. (Breslau). Heinrich von Baruth Propst und Arnold von Protzan can. Wrat., Administratoren in spirit., ermahnen den Pfarrer von Neisse, in der dortigen Diöcese die Beginen, die, ohne conventicula zu machen, in ihren Hospizen bleiben, nicht zu stören und daran zu hindern, ihrem Lebensunterhalte nachzugehen. Auch in Breslau wohnten 6, 8 oder mehrere zusammen und würden von den Ausstellern den Festsetzungen des Konzils von Vienne entsprechend nicht gehindert. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach Cod. dipl. Siles. V, 253. Der Anschluss an die vorstehende Urkunde als an die erste Erwähnung der beiden Administratoren dürfte gerechtfertigt erscheinen. [4115]

Mai 8. b. Stanizl. Bei Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, dass seine Getreuen die Gebrüder Gysco und Hanko Colneri ligna et rubeta sita ante civ. Wrat. Gay volgariter nuncupata, zwischen Pilzicz (Pilsnitz), Cosonowe (Kosel) und dem Allod des Baier gelegen dem Herrn Nikolaus von Banz, can. Wrat. und Kantor am heil. Kreuz, verkauft haben, und überlässt es dem Letzteren zu freiem Besitz mit dem Rechte, von dem Allod Kosel und dem erwähnten Gay einen Fischer auf der Oder zu halten. Z.: Johann von Zwarzenhoren, Heinrich von Waldowe, Andreas Radac, Johann Colmas, Peter Sebessel, Nenker Vroblewicz, Herr Johann von Ladimir, herzoglicher Kaplan und Notar, qui presencia habuit in commissis. Or. im Bresl. Domarchive BB 14. Von dem Siegel nur die gedrehten gelben Seidenfäden erhalten. [4116]

Mai 13. Tercio idus Maji. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, bestätigt die Verleihung von 5 Mk. Zins auf der Schenke und 2 Hufen in dem Dorfe Domsla (Domslau) durch Dither von Drogus mit Zustimmung seines Sohnes Dither und seiner andern Söhne an das Klarenkloster in Strehlen, in welchem seine Tochter Anna Nonne ist. Von diesen Zinsen hat der Schenkwirth jährlich 3 Mk. an das Stift zu zahlen, von den beiden Hufen entrichten die jetzigen Besitzer Paul und Sechern (?) resp. deren Nachfolger Jeder eine halbe Mk. und einen Malter Dreikorn jährlich an Anna und nach deren Tode an das Stift. Z.: die Ritter Johann von Porsnicz und Johann von Swarczenhorn, ferner Herr Albert von Pac, Pafcho von Sabtrowicz (Grsebkowitz), Andreas Radag, Gifcho Colneri und Johann von Schoneiche Pfarrer von Schweidnitz herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Fehlerhafte Abschr. des XVI. Jahrh. auf dem Bresl. Stadtarch. [4117]

Mai 14. II id. Maji. Heinrichau. Johann, Abt von Heinrichau, lässt in päpstlichem Auftrage den occupator der Margarethenkirche zu Beuthen O./S. Philipp, Sohn des Peter von Opathowicz, Kleriker der Krakauer Diözese, für die Oktave des heil. Johannes des Täufers (Juli 1., statt des Wortes octava müsste man eigentlich ecclesia lesen, was doch gar keinen Sinn gäbe, während ein Schreibfehler nicht ausgeschlossen ist) nach Strehlen vorladen. Breslauer Staatsarch. Rotulus von 1321 Vincenzstift 172b. Vgl. Reg. 4132. [4118]

Mai 25. Fer. sec. in Rogacionibus. Prag. Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, überweist den Rossdienst, den ihm die Gebrüder von Spiller von dem Dorfe Conradsdorph bei Lauban (Holzkirch, vgl. Knothe, Gesch. des Oberlausitzischen Adels, S. 500) schulden, seinem Getreuen Heinrich Sylicz (Seidlitz). Z.: Herr Otho von Wittyn, Hermann Buch, Lutter de Zcurbowe, Luthold von Luptycz, Heinrich von Radeburch (Radeberg, vergl. Knothe, Oberlausitzischer Adel S. 439) und Thilo herzoglicher Notar. Aus dem Or. im Görlitzer Rathsarchiv mit Siegel an Pergamentstreifen abgedr. von Köhler, Cod. dipl. Lusat. Sup. I (2. Aufl.), 246 mit dem irrigen Datum Mai 30. [4119]

Mai 29. Crast. ascens. Dom. Sandetz. Leonhard, Pfarrer von Osswanczim (Auschwitz), ist unter den Zeugen in einer Urkunde des Bischofs Nanker von Krakau. Cod. dipl. eccl. Cracov. II, 3. [4120]

Mai 31. Dom. a. f. Penthec. Sagan. Johann, Schulz in Sagan, Friczco, Bürgermeister, und die Konsuln Ludwyc der Reichkrämer, Hermann Cruso, Walther de pulcro fonte (Schönbrunn) urkunden, dass Peczold von Wychow (Weichau) ein Allod von 3 Hufen weniger 3 Ruthen in Hechardi villa (Eckersdorf) von Hertelin von Schönborn und Gôtfried Scharfen für 40 Mk. gekauft, und dass Gôcze, Schulz in Eckersdorf, dem Peczold von Weichau im gehegten Gerichte bona porrexit, quod vulgariter ufgeben appellatur. Z.: Ebbirhard Gager, Tyczco de Wellersdorf, Heinrich Ôchsener und Cunrad sein Bruder. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sagan

August. 49. An Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Sagan abgeb. bei Saurma, schles. Städtewappenbuch Tafel IX, 110. Rückseitig 3 Einschnitte. [4121]

Mai 31. Prid. kal. Jun. Sandecz. Leonhard, Pfarrer von Osswencin (Auschwitz) ist letzter Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Nanker von Krakau. Cod dipl. eccl. Cracrov. I, 160. [4122]

Mai 31. Grünberg. Hier wird an der Stelle, wo einst eine Schäferei gestanden, das Rathhaus erbaut. Zimmermann, Beyträge zur Beschreibung von Schlesien X, 315. Die Nachricht entstammt der handschriftlichen Chronik des Grünberger Pastors Johann Nippe († 1651), Effner, Geschichte der Pfarrei Grünberg S. 4. Diese Stelle zeigt dann auch, wie mit Bezug auf Cod. dipl. Siles. VII, 1, S. 137 bemerkt werden mag, dass es sich bei 1222 Mai 30 und 1321 Mai 31 um zwei verschiedene, beide auf Nippe zurückzuführende und beide natürlich unglaubwürdige Nachrichten handelt. Curaeus Ann. Siles. 297 setzt die Entstehung der Stadt Grünberg in die Zeit nach dem Jahre 1320, wogegen doch schon die in den schles. Lehnsurkunden I, 121 abgedruckte Urkunde von 1312 spricht. Die abweichende Tagesangabe Mai 21 bei Effner S. 4 beruht wohl nur auf einem Druckfehler.

Juni 2. 4 non. Jun. Breslau, gegeben in dem in der Egidienkirche versammelten Kapitel. Heinrich von Baruth Propst, Heinrich Archidiakon, Walther Scholast. und das ganze Breslauer Kapitel bekundet, dass Herr Nikolaus von Bancz, Kantor vom heil. Kreuz und Domherr der Breslauer Kirche, im Gefühl der Ungewissheit des Todes das Allod Kosenaw (Kosel bei Breslau) gewöhnlich genannt, welches er neulich von seinen Neffen Gysko und Hanko Colneri gekauft hat (s. o. No. 4116), mit dem anstossenden Walde, Aeckern, Weiden, den anderen Zugehörungen und Nutzungen nach seinem Tode der Breslauer Kirche und ihrem Kapitel dergestalt vermacht hat, dass ein residirender Domherr es erhalten soll, der dafür aus den Einkünften acht arme von dem Kapitel wählbare Kleriker, nicht Vikare sondern chorales, zu unterhalten und mit entsprechender Kappe und Kleidung zu versorgen hat. Ferner muss der betreffende Domherr bei der Uebernahme des Allods Gewähr dafür leisten, dass er das tote wie lebende Inventar ungeschmälert seinem Nachfolger zurücklässt, nämlich 200 Schafe, 30 Stück Grossvieh, 30 Schweine und 12 Pferde. Was mehr hinterlassen wird, soll zu Gunsten der genannten armen Kleriker nach Massgabe des Kapitels verwendet werden. Der Wald darf nicht verkauft, noch verwüstet werden. Diese Schenkung bestätigt das Kapitel für sich und im Namen der bischöflichen Gewalt, die es jetzt bei der Vakanz der Kirche verwaltet, jedoch unschädlich der mensa episcopalis und dem Bischofe selbst, der das directum dominium und den Jahreszins auf genanntem Allod Kosel besitzt. Z.: Fredmann von Prowen (Profen) Kanzler, Nikolaus Propst vom heil. Kreuz, Konrad Offizial, Arnold de Proczano, Heinrich von Jascotel (Jäschgüttel), Heinrich von Drogus, Mag. Stanco, Jakob von Nysa (Neisse), Heinrich der Jüngere de Wirbna, Cunczko von Schalcow (Schalkau), sämmtlich Breslauer Domherren. Or. im Breslauer Domarchive BB 15. Abgedr. mit Weglassung des Schlusses im Cod. dipl. Sil. V, ed. Wattenbach (Formelbuch des Arnold von Protzan), S. 170. Ueber die eigentliche Schenkungsurkunde des Nikolaus von Banz vgl. daselbst S. 194/195. [4123]

o. J. o. T. o. O. (Nach Juni 2) Das Breslauer Domkapitel berichtet nichtgenannten Geistlichen, dass neulich nach der Beerdigung des Breslauer Kanzlers Frid(emann) der P. von .. an geweihter Stätte, nämlich auf dem Kirchhofe der Kathedralkirche den Priester Stans (Stanislaus?) mit dem Schwerte tötlich verwundet hat und sich auch um die über ihn verhängte Exkommunikation nicht kümmert. Deshalb belegt das Kapitel seine beweglichen und unbeweglichen Güter in .. und anderswo mit Beschlag und jeden Ort in der Diöcese, wo er hinkommt, mit Ausnahme des Domes mit dem Interdikt. Bei Strafe des Bannes befiehlt es den Obgenannten, ihn mit allen seinen Helfern in ihren Kirchen an Sonn- und Festtagen mit Läuten der Glocken und Löschen der Kerzen sowie auch Arrestirung und Interdikt für gebannt zu erklären, bis er Genugthuung leistet und vom päpstlichen Stuhl Absolution erhält. Kümmert er sich auch um diese geistlichen Strafen nicht, so wird das Kapitel den weltlichen Arm zu Hülfe rufen. Der genannte Erzpriester soll seine Pfarrer zusammenrufen, ihnen dies verkünden und für die Ausführung Sorge tragen. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V), S. 93. Die Datirung dieser Urkunde findet darin ihre Begründung, dass der in ihr als verstorben erwähnte Kanzler Friedemann in der vorhergehenden Urkunde zum letzten Mal vorkommt. [4124]

Juni 11. 3 idus Jun. Prag. König Johann von Böhmen versichert Herzog Boleflaw von Liegnitz wegen seiner etwa herrührenden Schuldforderung. Nur dieser Vermerk in einem Liegnitzer Inventar aus dem Jahre 1677 im Breslauer Staatsarchiv F. Liegnitz I. 1.d. Abtheilung 4, No. 61. [4125]

Juni 22. Infra octav. Trin. fer. quarta. Criskowicz (Kröschendorf, Kr. Neustadt). Jaxa, genannt von Snelwald (Schnellenwalde, Kr. Neustadt) und Herr von Neustadt, verspricht seinem Kaplan Milota, Pfarrer in Neustadt, die Widmuthsgüter von dessen Kirche an Zinsen und Einkünften sowohl in villa Theodrici (Dittersdorf, Kr. Neustadt) als in Neustadt niemals zu mindern und zu beschädigen, sondern zu schützen und zu vermehren. Diese Güter soll der Pfarrer und seine Nachfolger mit der ganzen Herrschaft und dem vollen Recht ungestört besitzen, wie er und seine Vorgänger sie zu Zeiten des weiland Herrn Heinrich genannt von Bosemberk (Rosenberg, vgl. Reg. 2668a) besessen haben. Z.: Lupold Pfarrer von Hocenploz (Hotzenplotz in Oesterr.-Schles.), Arnold Vogt von Neustadt, Perchtold genannt der Weise Bürger von Neustadt, Nikolaus Schulz de Longoponte (Langenbrück, Kr. Neustadt), Maczko von Lubrac (Leuber). Aus einem Transsumpt von 1417 im Archiv der Stadt Neustadt O./S. abgedr. in der Schles. Zeitschr. Bd. VII, 208. [4126]

Juni 23. In vig. b. Joh. bapt. Johann, König von Böhmen, kehrt mit geringer Begleitschaft in seine Grafschaft Luxemburg heimlich zurück, und Bouslaus (Boleflaw), Herzog in Schlesien zu Liegnitz, wird Hauptmann des Königreichs und in mannigfache Schulden und Geschäfte verwickelt. Chronik des Peter von Zittau ed. Emler i. d. Fontes rer. Bohemicarum IV, 257 und ed. Loserth i. d. Fontes rer. Austriacarum VIII, 414.

Juni 24. s. Joh. bapt. Schweidnitz (actum et datum). Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren zu Fürstinberch, bekennen, dass der Abt und der Konvent des Klosters in Heinrichau sich wiederholt bei ihnen wegen Beeinträchtigungen ihrer geistlichen Freiheiten durch die herzoglichen Richter beschwert haben. Die Herzöge verbieten daher allen ihren Richtern, die gen. Brüder von Heinrichau wegen Schuld- und Kontraktssachen oder wegen verübter Beleidigungen, Vergehen und Verbrechen, auch wenn letztere bis zu Verwundungen, Verstümmlungen, sogar bis zu Todtschlägen gehen sollten, vor ihr Gericht zu ziehen; vielmehr soll der Abt über seine Mitbrüder richten und sie bestrafen, jedoch müssen Abt und Konvent dem Verletzten Genüge leisten et graciam judicii consequantur. In Schuldsachen seiner Mitbrüder soll der Abt volles Recht gewähren, damit deswegen an sie (die Herzöge) keine Klagen kommen. Will aber jemand die Herren von Heinrichau wegen Lehn- und Grundsachen gerichtlich belangen, darf dies nur vor ihnen (den Herzögen) oder ihren Richtern geschehen. Z.: die Herren Kylian von Haugwitz, und Hermann von Rychenbach, ferner Cünad von Ülok (Aulock), Magnus von Cyrner, Hermann von Sylicz, Johann Seckelin, Thammo von Sylycz, Herr Tyczcho herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Heinrichau 73 mit den an grünen Seidenschnüren hängenden Siegeln des Ausstellers, dem grossen Fusssiegel Herzog Bernhards nebst Helmrücksiegel in grünem Wachs und dem kleinen Helmsiegel Herzog Bolkos mit gekreuzten Pfauenwedeln. [4127]

Juni 25. In crast. nat. Joh. bapt. Freistadt (in Niederschlesien, actum et datum). Boto der Erbvogt, die Geschworenen Bertold von Bresniz, Heinrich Scharfo, Konrad Lene, Konrad von Wyda, Walter von Herczoinwalde (Herzogswaldau) und die Schöffen der Schulz von Reynoldiswalde (Reinshain), Konrad von Herwigisdorf (Hertwigsdorf, Kr. Freistadt), Hermann sub clipeo, Konrad Kesseler, Pezcold der Wassermeister (ductor aque) der Stadt Freistadt bekennen, dass ihr Mitbürger Konrad von Salvelt zu seiner Vorfahren und seiner jüngst verstorbenen Frau Kerstina Seelenheile die halbe Mühle am Stadtgraben unterhalb des Teiches der (Erbherrn) von Pesna als ein Testament dem dortigen Pfarrer Nikolaus von Sandvel (Sandewalde) und seinen Nachfolgern nach seinem Tode vermacht hat. Ferner verreichen Johann, Nikolaus und Peter Gebrüder genannt von Bresnicz (Briesnitz), ihre Mitbürger, auf Grund des väterlichen Testaments für das vor den Stadtthoren gelegene Hospital dem Pfarrer Nikolaus 1 Mk. jährlichen Zins (8 Skot auf dem Garten des Johann am Stadtgraben gelegen, 8 Skot auf der Fleischbank des Nikolaus und 8 Skot auf dem Hause des Peter am Ringe). Z.: ausser den Obgenannten Heremann Siffridi z. Z. Bürgermeister, Ticicio largus, Nikolaus Francko, Ticicio Bertoldi, Siffrid Notar der Stadt. Or., dessen zwei Siegel jetzt fehlen, im Pfarrarchiv zu Freistadt. [4128]

Juni 26. VI kal. Jul. Ind. quarta hora sexta

Breslau, bei der Marienkirche auf dem Sande. Johann, Sohn des weiland Heinrich von Altenburg, Merseburger Diöcese, kaiserlicher öffentlicher Notar, bestätigt auf die Bitte des Bruders Johann, Pfarrers von Beuthen, dass Bruder Johann vom Vincenzstift bei Breslau, Pfarrer der Kirche St. Margaretha bei Beuthen (O.-S.), den Bruder Hermann, Pfarrer in Opathow (in Polen), Kanonikus desselben Klosters, zu seinem rechtmässigen Vertreter in allen seinen Angelegenheiten und besonders in seinem Prozess mit Philipp, Sohn des Peter von Opathouicz (Oppatowitz, Kr. Beuthen), Kleriker der Krakauer Diöcese, vor dem Abt von Heinrichau als dem von dem päpstlichen Stuhl verordneten Richter ernannt hat. Z.: Heinrich von Thorun (Thorn) Vikar der Kreuzkirche bei Breslau, Johann von Merseburg Vicepfarrer in Pilavia (Peilau, Kr. Reichenbach), Herr Nikolaus Prokurator in Reichenbach. Prozessrotulus vom Jahre 1321 im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 172b. [4129]

Juni 29 bis Juli 6. Infra oct. app. Petri et Pauli.

Liegnitz (actum et datum). Stephan von Parchewicz und Johann von Rimberg sprechen als Schiedsrichter zwischen dem Marienkloster in Lubens (Leubus) und Johann Curdeboc in deren Streitigkeiten wegen der Mühle bei Grosenow (Grossen, Kr. Wohlau), der Oderübergänge bei dieser Mühle in Koza (Koiz, Kr. Liegnitz) und der Wegegerechtigkeit bei Breithenow (Kr. Neumarkt) und nach Kumeise (Kamöse, Kr. Neumarkt) diese Besitzungen dem Kloster zu. O. Z. Ausgefertigt von Heinrich von Salczburn, des Herzogs Boleflaws Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 206; an Pergamentstreifen hängen die Siegel der Aussteller, das des Stephan von Parchwitz, abgebildet bei Pfotenhauer, Schles Siegel B. Taf. IX, No. 92, und das des Johann Kurzbach ebendas. Taf. IX, No. 87. Vgl. auch oben Reg. 3875. [4130]

Juli 1. Kal. Jul.

Im Kloster zu Strehlen. Schwester Margaretha, Aebtissin des Klosters zu Strehlen, und der Konvent geloben, da Herr Hermann Schutewurfil, Bürger in Schweidnitz, für die Bedürfnisse seiner Tochter im Klarenkloster zu Strehlen und nach ihrem Tode zum Nutzen des Klosters 2 Mk. von der Badstube bei den Fleischbänken in der Stadt Schweidnitz, 1 Mk. jährlichen Zins vom Weinberg bei dieser Stadt und 3 Hufen im Dorfe Schoneburne (Schönbrunn, Kr. Schweidnitz) letztwillig ausgesetzt hat, nach seinem Tode diese Hufen und Zehnten an solche Leute zu verkaufen, die die schuldigen Dienste der Stadt leisten können. Privilegienbuch des XIV. Jahrh. im Rathsarch. zu Schweidnitz No. 67, pag. 167/168. Das Vermächtniss des Hermann Schutewurfil o. T. ebendas. pag. 42/43. [4131]

Juli 1. Kal. Jul. videl. i. oct. b. Joh. bapt. indict. quarta hora quasi sexta.

In Strehlen auf dem Pfarrhofe (in dothe). Markus, Sohn des weiland Andreas von Breslau, kaiserlicher öffentlicher Notar, bekennt, dass vor Herrn Johann, Abt des Klosters in Heinrichau, als vom päpstlichen Stuhle delegirtem Richter, Bruder Hermann, Syndikus und Prokurator des Vincenzstiftes bei Breslau in Vertretung des Bruders Johann, Pfarrers der Margarethenkirche bei Beuthen

(Ober-Schl.) nach Vorlesung des Citationsbriefes des genannten Abtes vom 14. Mai 1321 (s. das.) und seines Vollmachtbriefes vom 26. Juni 1321 (s. das.) den Abt Johann um endgültige Bestätigung des bereits vom Abte von Himmelwitz in der Klagesache wegen der Margarethenkirche bei Beuthen (Ober-Schles.) gegen Philipp Petri gefällten Urtheilsspruches gebeten hat. Prozessrotulus vom Jahre 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [4132]

Juli 4. Indict. quarta. Breslau. Markus, Sohn des weiland Andreas von Breslau, kaiserlicher Notar, bekundet, dass Hermann, Syndikus und Prokurator des Vincenzstiftes, und Peter Subprior daselbst ihm die Bulle des Papstes Innocenz IV. vom 4. Juni 1253 (Reg. 839) vorgelegt haben, in welcher dem Vincenzstift unter andern die Kirchen St. Margarethen und St. Marien in Beuthen mit all ihren Rechten und Zugehörungen bestätigt werden. Z.: Heinrich Dompropst, Nikolaus Propst vom heil. Kreuz, Mag. Nikolaus von Liegnitz und Johann von Merseburg, öffentlicher Notar. Prozessrotulus etc. wie vorher. [4133]

Juli 4. 4 non. Jul. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien (und Herr zu Breslau), verreicht dem Johann de Reste all sein Recht und seine Herrschaft auf dessen 10 Hufen in Wiltschowe (Wiltschau, Kr. Breslau) ad annum continuum fruendum. Nur in einem Auszug vom Jahre 1576 im Breslauer Staatsarchiv O. A. Wiltschau, Inventar erhalten. [4134]

Juli 5. 3 non Jul. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Agnes, Tochter des weiland Johann Engelgeri, und Heinrich, ihr (oder auch sein) Sohn, den sechsten Theil des Dorfes Wiltschov (Wiltschau, Kr. Breslau) dem Johann de Reste mit allen Eigenthumsrechten aufgelassen hat. Nur in einem Auszug etc. wie vorher. [4135]

Juli 6. Sec. fer. post Oct. s. Joh. Breslau, im Hause des Gottfried Roswini, Breslauer Bürgers. Johann, Abt von Heinrichau, erklärt den vorgeforderten, aber nicht erschienenen Philipp, Sohn des Peter von Oppatowitz, für ungehorsam und beraumt zum Ueberfluss noch einen neuen Termin an auf den 11. September (sexta fer. prox. post nativ. b. Virg.) im Kloster zum Hause Gottes (Czarnowanz) bei Oppeln. Prozessrotulus vom Jahre 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [4136]

Juli 6. 11 non. Jul. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verpfändet dem Johann von Adelungesbach (Adelsbach) und seinen Brüdern all sein Recht und seine Herrschaft in Yelenyn (Jelline, jetzt Kreis Strehlen) und Byscopycz, auch Radeschowycz (Raduschkowitz, Kr. Ohlau) genannt mit Vorbehalt des oberen Gerichts über Hand und Haupt und des Einlösungsrechts um 30 Mk. Groschen. Mindern sich die Einkünfte, dann wird sie der Herzog mit anderen entschädigen, wie er sie auch gegen alle Anforderungen, Exkommunikationssentenzen und Prozesse, mit welchen das Breslauer Kapitel und der derzeitige Bischof gegen sie wegen der erwähnten Dörfer vorgehen

möchten, vertreten. Z.: die Ritter Dyther von Droguz und Johann von Swarzenhorn, ferner Andreas Radac, Gyzko Colneri, Heinrich Colmas, Peter Zenesyl, Thammo Quaz des Herzogs Hofnotar. Or. im Breslauer Stadtarchiv Roppan 50 cc; von der Besieglung sind nur noch Reste der gelben Seidenschnur erhalten. [4137]

Juli 13. s. Marg. virg. Sycz (Seitsch, Kr. Guhrau). Johann, Herzog von Schlesien, Herr zu Glogau, Steinau und Erbe des Königreichs Polen, bekundet, dass ihm Fryczco und Kristan, Vögte in der Stadt Gora (Guhrau) mit den Rathmannen daselbst Jakob Stollo, Jakob von Köben, Nikolaus dem Reichkrämer, Tyczco von Kanth und Nikolaus von Naratow (Nahrten, Kr. Guhrau) authentische Briefe vorgewiesen haben, nach welchen alles Recht, das zur Stadt Guhrau gehört, sie recht und redlich von weiland seinem Vater Herzog Heinrich von Glogau gekauft haben (am 18. August 1300, vgl. Reg. 2607). Der Herzog bestätigt ihnen alle ihre Rechte wie den Salzmarkt, den dritten Pfennig vom Münzgeld (sic) im Distrikt Guhrau und verkauft ihnen sein oberstes Recht in diesem Distrikt auf Alt-Guhrau, Jestirsim (Jästersheim) und Kenczin (Kainzen), wo sie alle anderen Rechte ausüben, den Schoss erheben, wie es in ihren Privilegien feststeht, und daselbst nach ihrem Belieben gleich dem Herzoge selbst schalten dürfen. Da die Vögte und die Rathmannen ihm geklagt haben, wie ihnen grosse Eingriffe in ihre Rechte durch seinen Bruder Herzog Heinrich von Sagan und andere dominos terre geschehen wären, so befiehlt der Herzog, keine Gewalt gegen sie noch weiter auszuüben und ihnen ihre Rechte in Ruhe zu belassen. Z.: die Ritter Heinrich von Brunow, Herr Nycusco von Zabna, Herr Heinrich von Ledelow (Liedlau) und Herr Tyczco von Redern, Sbyluto von Czyrna, Grymslaus von Grabow und Helyas herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Guhrauer Rathsarchiv No. 2 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden, nur noch zur Hälfte vorhandenen Fusssiegel des Ausstellers; fehlerhafter Abdruck bei Ehrhardt, Neue diplomatische Beyträge S. 45 ff., wo auch S. 46 Anm. b wegen der Besieglung zu vergleichen. [4138]

Juli 14. II idus Jul. Heinrich. Johann, Abt des Klosters in Heinrichau, beauftragt als vom päpstlichen Stuhl delegirter Richter die Pfarrer in Piscovicz (Peiskretscham) und in Paczina (Patschin, Kr. Tost-Gleiwitz), den Philipp, Sohn des Petrus von Opatowitz, und seinen Prokurator Andreas oder seinen Stellvertreter auf den 11. September (fer. sexta post nativ. b. Virg.) um 6 Uhr vor ihn in das Kloster zum Hause Gottes (Czarnowanz) bei Oppeln zur Vernehmung der Schlusssentenz in dem Prozess wegen der Kirche St. Margarethen (zu Beuthen) zu citiren, welche auch gefällt werden würde, selbst wenn er nicht erschiene. Prozessrotulus aus dem Jahre 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [4139]

Juli 18. Quintodecimo kal. Aug. hora immediate post vesperas, indict. IIII. Strehlen im Chor der Pfarrkirche. Sydilmann, Sohn des weiland Hermann gen. von Puschow, kaiserlicher öffentlicher Notar, bekundet, dass Heinrich von Drogus, Breslauer Domherr, und Mag. Rudger, Pfarrer von Strehlen, als vom Breslauer Kapitel durch Auftrag vom 5. December 1320 (Reg. 4081) bestellte Inquisitoren den Abt vom Sandstift Heinrich genannt den Kahlen vor sich gefordert und ihn verhört, von ihm aber ein Geständniss seiner Verbrechen nicht erlangt hätten. Nach Verhör der Zeugen unter dem Eide hätten sie dem Abte die Namen der Zeugen und ihre Aussagen mitgetheilt, damit er sich verantworten könne und einen neuen Termin angesetzt. Nach Anhörung der Antworten und Geständnisse des Abtes und nach sorgsamster Abwägung aller Aussagen, nachdem der Abt zum Termin erschienen war und einen Urtheilsspruch gefordert hatte, erklären sie ihn des Totschlages an Philipp, dem früheren Abte des Standstifts, und der Verschwendung der beweglichen und unbeweglichen Güter des genannten Klosters für schuldig und entsetzen ihn seiner Abteiwürde, sodass nun die Brüder des genannten Klosters die Macht zur Wahl eines neuen Abtes haben. Z.: Hermann der Landvogt, die Herren Vitalis, Peter Halbrock, Peter von Reussen (Russia), Vikare in Strehlen, und die Bürger daselbst Rudger und Thomas. Inser. in der Chronica abb. b. Mar. virg. in arena, abgedr. in Stenzels Script. rer. Sil. II, 186/188. [4140]

o. T. (nach Juli 18.) o. O. Das Breslauer Kapitel befiehlt nicht genannten Geistlichen, nachdem durch gerichtliche Untersuchung erwiesen, dass Heinrich der Kahle, vormals Abt vom Sandstift bei Breslau, dafür, dass er den vormaligen Abt Philipp gefangen und zu Tode gepeinigt habe, abgesetzt und exkommunicirt worden sei, woraus er sich aber nichts mache, sondern weiter die Gemeinschaft der Gläubigen pflege, denselben mit seinen Genossen in ihren Kirchen als gebannt zu verkünden und jede Gemeinschaft mit ihm zu meiden, bis er vom apostolischen Stuhl absolvirt sei. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 94. Die Datirung findet ihre Begründung in der vorhergehenden Urkunde. [4141]

o. T. o. O. Heinrich, Bischof von Breslau, befiehlt dem Prior des Mathiasstiftes und anderen, da der Abt M(ichael?) vom Sandstift die Brüder C. und H. nicht wieder ins Kloster aufnehmen wolle, obgleich sie darum bitten und der Bischof ihn durch einige Domherren hat ersuchen lassen, den Abt nunmehr aufzufordern, dass er sie bis zu einem bestimmten Termin aufnehme oder vor ihm, dem Bischofe, zur Rechtfertigung erscheine. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 30/31. Diese sowie die folgende Urkunde haben hier ihre Stelle lediglich aus dem Grunde gefunden, weil sie mit Reg. 4144 im Zusammenhang stehen. Bischof Heinrich kann daher auch nicht der Aussteller sein, sondern das Domkapitel während der Sedisvakanz. [4142]

o. T. o. O. N(anker, Bischof von Breslau), verkündet, dass er den Abt M(ichael) vom Sandstift, da er weder die langjährigen Klosterbrüder Bruder C. Pariser und

Johann von Luban (Lüben oder Lauban?) trotz ihrer Bitte und trotz seiner Ermahnung aufgenommen noch sich ihm, dem Bischof, gestellt habe, seine Berufung aber nichtig sei, suspendirt habe und zum Ueberfluss noch einmal ermahne, sich binnen 8 Tagen zu fügen. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 31/32. Wegen der Datirung siehe die vorige Urkunde. Der Aussteller kann demnach auch hier nicht der Bischof Nanker gewesen sein, sondern das Domkapitel. [4143]

o. T. (nach Juli 18.) o. O. Das Kapitel der z. Z. vakanten Breslauer Kirche meldet dem Abt (von Arrouaise) und den Diffinitoren seines Kapitels vom (Augustiner)orden, dass Bruder H(einrich), ehemals Abt (vom Sandstift) ihres Ordens, wegen Verschwendung des Klostervermögens, Liederlichkeit und Tödtung seines Vorgängers Philipp durch ernannte Richter gesetzmässig abgesetzt worden sei, wie aus der darüber ausgestellten Urkunde hervorgehe (s. o. No. 4140). Auf seine (des Kapitels) Ermahnung hin habe dann der Prior und der Konvent in Bruder M(ichael) einen in jeder Beziehung tüchtigen Abt sich gewählt. Von diesem sei Br. . . und ein anderer Bruder des genannten Klosters, die als Parteigenossen des ehemaligen Abtes H(einrich) das Kloster verlassen, aber nach der Wahl eines neues Abtes vielfältig um Wiederaufnahme gebeten hätten, nur widerwillig auf des Kapitels Rath und Ermahnen wieder aufgenommen worden. Beide seien nun, obgleich ihnen nichts Schlimmes, soviel bekannt, passirt wäre, zum Aergernisse Vieler aus dem Kloster wieder ausgetreten, wodurch sie ein übles Beispiel gegeben. Der Orden möchte daher auch im eigenen Interesse schon für die Bewahrung der Ordensregeln Sorge tragen. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V), S. 238 ff. Die Datirung findet ihre Begründung in Reg. 4142. Die hier geschilderten Vorgänge können aber auch einige Jahre später passirt sein, vgl. a. a. O. Anm. 1. [4144]

Juli 24. Nono kal. Aug. Bei Kosel. Wladislaw, Fürst von Beuthen und Kosel, bekennt, dass Arnold von Glesin (Gläsen, Kr. Leobschütz) mit seinen Brüdern von ihm die Erlaubniss erhalten hätte, in seinem Gebiete Güter mit 50 Mk. Einkünften zu erwerben, und dass sie Naczenslavicz (Nimsdorf, Kr. Kosel) und Grodyscz (Grötsch, Kr. Kosel) gekauft hätten. Diese Dörfer befeit er von allen Leistungen, Angarien und Kollekten seines Herzogthums sowie von der solucio vaccarum et porcorum. Doch sind im Falle seiner Gefangenschaft und bei Belagerung seiner Burgen beide Dörfer zum Beitrag verpflichtet, und ferner müssen Arnold und seine Nachkommenschaft zu seiner Nothdurft mit Waffen und zu Ross ihm und seinen Nachfolgern dienen. Z.: Herr Schambor sein oberster Richter, Herr Czuigorius Kastellan von Tost, Msticho gen. Chornicz, Nikolaus Erbherr von Slavicow (Slawikau), Peter Strala von Rokycz (Rokitsch), Stefan Vogt von Tost; ausgefertigt vom herzoglichen Notar Prosho, Erbherrn von Paczyna (Patschin). Or. im Bresl. Staatsarch. F. Oppeln-Ratibor 48

mit dem an grünen Seidenfäden hängenden beschädigten Siegel des Ausstellers, Adlerschild mit dem Schachhelm darüber und dem Adlerrücksiegel. [4145]

Juli 26. In crast. b. Jac. ap. Bei Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm der Ritter Peter Stoschewitz mit Zustimmung aller seiner Kinder (auch die Töchter werden als pueri bezeichnet) Dirsko, Heinrich, Peter und Heinrich, Vyslava, Jutka und Kunegundis die Hälfte seines Dorfes Jenckovitz (Jenkwitz) bei Oels im Distrikt dieser Stadt gelegen mit allen Nutzungen etc. dem Breslauer Bürger Peter genannt Slantz verkauft und zu Händen des Herrn Albert von Pak namens der Kinder des genannten Slantz aufgelassen hat. Der Herzog bestätigt dies und setzt wegen der getreuen Dienste des Peter Slantz das Dorf Jenkwitz aus dem Eigenthums- und Erbrecht ins Lehnsrecht, frei von allen Diensten. Z.: Arnold Simodroschitz (Schöbekirch), Ksrikalo, Andreas Radac, Gisko Colneri, Hermann Porsenitz, Peter Sebesel, Herr Johann de Ladimiria Kaplan und Notar und Ausfertiger dieses. Nur in einer nicht korrekten Abschrift aus dem XVI. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv F. Oels III. 22. b, S. 46/47 erhalten. [4146]

Juli 27. Sexto kal. Aug. Sagan (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekundet, dass vor ihm Herr Gundelin, Pfarrer in Echardisdorf (Eckersdorf, Kr. Sagan), dem regulirten Chorherrenstift in Sagan 2 Mk. jährl. Zins auf seinen Hufen im Dorfe Hersvelde (Hirschfeldau) im Saganer Distrikt, welche Hufen jetzt der Bauer Ludwig Hirzman besitzt, für die Kranken und Schwachen vermacht hat. Z.: Boto von Wisenburc, Johann Kelbichen, Czablo von Nitteraz, Johann von Lusicz, Günter von Deyr (Dyrhn), Heinrich Echardi Bürger in Sagan, Nikolaus Sandwel (Sandewalde) herzoglicher Protonotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan August. 50; an der rothen und grünen Seidenschnur hängen nur noch Bruchstücke des Siegels. [4147]

Juli 30. Fer. V infra oct. s. Jac. ap. maioris. Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg und in Jauer, verpfändet den Gebr. Gerhard, Konrad und Sdyslaus genannt von Penczk (Penzig) für 77 Schock Prager Groschen alle seine Rechte auf deren Gütern tam feodis quam infeodis mit Ausnahme der Rossdienste. Z.: Herr Gebehard von Querenfurt, Herr Burchard von Kothewycz (Kottwitz), Herr Otto von Lubna, Peter von Wiese, Ulmann von Heinrichsdorph, Heinrich von Dytmarsdorph (Dittmannsdorf), Thilo herzoglicher Notar. Aus dem Or. im Görlitzer Rathsarchiv abgedr. bei Koehler, Cod. dipl. Lusatiae Superioris (2. Aufl.) S. 247. [4148]

Juli 31. Fer. sexta post. f. b. Jac. ap. Actum Namslau. Konrad, Erbe des Königreichs Polen, Herzog von Schlesien, Herr von Oels und Namslau, bekundet, dass vor ihm sein Ritter Peter genannt Stoschewitz die Hälfte seines Dorfes Jenkovitz (Jenkwitz) im Oelser Distrikt mit allen Zugehörungen dem Breslauer Bürger Peter genannt Slanz verkauft,

und dass er diesen Besitz zu Lehnrecht mit allen Geschossen und herzoglichen Rechten und frei von jedem Dienst bestätigt hat. Z.: Cunad von Barut, Berthold von Bugutz(?), Cunad von Hebirschbach (Ebersbach), Petzko von Dere (Dyhrn), Cunad Sohn des Dietrich von Vrankinberch (Frankenberg) und Mag. Gosco, Breslauer Domherr und herzoglicher Protonotar. Abschr. des XVI. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. F. Oels III. 22. b, S. 48. [4149]

Aug. 13. s. Ipoliti. Hirschberg (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, bekundet, dass er seinen Getreuen Johann Buch und seinem Sohne Ticzco alle seine Rechte an Geschoss, Beden und Münzgeld auf ihren Gütern genannt Grunowe (Grunau, Kr. Hirschberg) für 50 Mk. Groschen polnischer Zahl mit Vorbehalt des Rückkaufsrechtes verkauft hat. Zu Diensten sollen Dieselben erst nach Empfang eines Wallachs im Werthe von 50 Mk. oder des Preises dafür verpflichtet sein. Z.: Hermann von Zidelicz (Seidlitz), Witego de Sacco (Sack), Pezold Runge, Syffrid Renckeri und Johann von Gliwicz (Gleiwitz), herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Stadt Hirschberg 5 mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Fusssiegel des Ausstellers. [4150]

Aug. 21. Duodecimo kal. Sept. Actum in Steinau. Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, schenkt dem Friczco Bawari zur Erstattung seiner Dienste alle seine Geschosse, Kollekten, Dienste, Angarien und Perangarien auf des Friczco grosser Hufe nebst 3 Ruthen in Ditherichsbach (Dittersbach, Kr. Wohlau). Z.: Heinrich von Brunov, Peter von Falkinhain, Konrad herzogl. Hofrichter, Nikolaus von Wrzin (Würzen, Kr. Trebnitz), Nikolaus Curdeboc (Kurzbach), ausgefertigt vom herzogl. Protonotar Erinbert. Or. im Bresl. Staatsarch. F. Wohlau 977, von dem der Umschlag mit der Besieglung abgeschnitten worden ist. [4151]

Aug. 30. bb. Felicis et Adaucti mm. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstinberch und Vormund seines Bruders Bolco, bekennt, dass Ramvold, Sohn des weiland Zelo von Grunow, zu ihm nach Schweidnitz kam und bezeugte, dass in seinem Namen sein Erbgut Grunow (Theil von Willwitz, Kr. Münsterberg, vgl. Pfitzner, Gesch. von Heinrichau S. 110) von Herrn Vincenz von Schiltberch dem Kloster Heinrichau verkauft worden sei. Ramvold lässt nun sein Erbgut in die Hände des Herzogs auf, und dieser verreicht es dem Prior von Heinrichau namens des Klosters. Z.: die Herren Ritter Razlaus von Rabinswalde und Friedrich Spiegel, ferner Cunad von Uloc (Aulock) herzogl. Hofrichter, Cunsco von Uloc herzogl Küchenmeister, Cunsco von Redern (de Rotis), Andreas von Gogilow (Goglau, Kreis Schweidnitz), Apeczco Crossil; ausgefertigt von Herrn Ticzco, herzogl. Hofnotar. Or. im Bresl. Domarch. Urk. v. Heinrichau mit dem an grüner und rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausst. nebst Helmrücksiegel in grünem Wachs. [4152]

Sept. 2. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Brieg, bekundet, dass Jescho von Wetdirowe (Wederau?), als Vormund der Erben des Jescho von Döbirgast (Dobergast, Kr. Strehlen), dem Pfarrer Nikolaus von Reczen (Ritschen bei Brieg) und dessen Nachfolgern 9 Hufen in Gaio (Goy, Kr. Ohlau) rechts vom Wege, der von Marschwitz (Kr. Ohlau) dahin führt, zurückgegeben hat. Von diesen Hufen hätte der Pfarrer Nikolaus und seine Nachfolger 9 Malter Dreikorn und 5¾ Mk. zu erheben gehabt, der Jescho Dobirgast jedoch die 9 Hufen viele Jahre okkupirt und der Ritschener Kirche gewaltsam vorenthalten. Nun setzt Jescho den Nikolaus im Namen der Kirche von Ritschen in den Besitz der 9 Hufen, und der Herzog fügt hinzu, dass der Pfarrer und seine Nachfolger das Recht haben sollen, die auf den 9 Hufen sitzenden Bauern zu pfänden, jedoch mit Vorbehalt ihrer Dienste für die Erben des Jescho, wie das in der Urkunde des Ritters Simon Gallicus und des Bischofs Johann von Breslau (unbekannt) stehe. Ohne Angabe der Provenienz angeführt von Stenzel, Burg Reczen, im Bericht der schles. Ges. für vaterl. Kultur, Jahrg. 1838, S. 118. [4153]

Sept. 9. Quinto idus Sept. Brieg (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, Hauptmann des Königreichs Böhmen, bekundet, dass vor Johann genannt von Schiltberch, der während der Zeit seiner Abwesenheit, als er selbst der Regierung des Königreichs Böhmen vorstand, in seinem Lande Hauptmann mit voller Gewalt gewesen war, Frau Jutta, Wittwe des weiland Hanco Pacoslay, ihrem Sohne Heynzco genannt von Festinberch das Dorf genannt Karzin (Karzen) im Distrikt Nimptsch, welches sie durch die Schenkung des Hanco als Leibgedinge besass, gegen das Dorf Wygandisdorf (Weigelsdorf, Kr. Oels?) aufgelassen hat. Darauf schenkte Heynczco seiner Ehefrau Elisabeth 30 Zinshufen im Dorfe Karzen als Leibgedinge. Heirathet sie aber zum zweiten Male, dann fallen diese Hufen an seine Erben oder mangels derselben an seine Verwandten, wie der Herzog dies bestätigt. Z.: Vincenz genannt von Shiltberg, Jakob von Paczkov, Johann, Luyther und Heinrich Gebrüder genannt Schiltberch, Wisko von Schiltberch und Konrad von Zhesshov (Zeschau) herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Grossprioratsarchiv zu Prag Kommende Gross-Tinz mit dem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel des Ausstellers mit der Umschrift ✠ S. BOLEZLAJ DI. GRA. DUC SLEZIE ET DNI DE LEGNICZ. [4154]

Sept. 11. Sexta fer. p. nat. b. Virg. Im Kloster zum Hause Gottes (Czarnowanz) bei Oppeln. Vor Abt Johann von Heinrichau als vom Papste delegirtem Richter verliest Bruder Hermann, Syndikus des Vincenzstiftes, in Vertretung des Bruders Johann, Pfarrers der Margarethenkirche in Beuthen, die Citationsurkunde vom 14. Juli (Reg. 4139), durch welche Philipp, Sohn des Peter von Opathowitz, auf den 11. September geladen worden ist, und beantragt, da derselbe abermals nicht erschienen,

den bereits früher (s. 1319 Okt. 15, Reg. 3982) vom Abt von Himmelwitz gefällten Urtheilsspruch zu Gunsten des Bruders Johann nun endgültig zu bestätigen. Prozessrotulus vom Jahre 1321 im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 172b. [4155]

Sept. 11. Sexta fer. p. nat. Mar. Im Kloster zum Hause Gottes (Czarnowanz) bei Oppeln. Johann, Abt des Klosters in Heinrichau, als vom päpstlichen Stuhl delegirter Richter in dem Streite zwischen Johann, Pfarrer und Leiter der Kirche St. Margaretha bei Beuthen, und Philipp, Sohn des Peter von Opathovicz Krakauer Diözese, bestätigt das s. Z. (s. 1319 Oct. 15) vom Abte von Himmelwitz zu Gunsten des Br. Johann gefällte Urtheil und verurtheilt den Philipp in die Gerichtskosten im Werthe von 30 Mark Prager Groschen. Z.: Boguslaus Propst, Albert Prior im Hause Gottes, Wigand und Nikolaus Brüder von Heinrichau, Mag. Hermann von Sagan. Wie vorher. [4156]

Sept. 22. X kal. Oct. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. gestattet dem Herzoge Wladislaw von Auschwitz und dessen Gemahlin Euphrosine sowie der Herzogin Constantia von Ratibor einen eigenen Beichtvater zu halten. Theiner, Vetera Monumenta historica Poloniae I, 170, bei Grotefend, Stammtafeln (2. Aufl.) V, 22 unter dem 21. Sept. angef. [4157]

Sept. 26. Sexto kal. Oct. Glogau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekennt, dass vor ihm Jakob, Schulz von Quelicz (Quielitz, Kr. Glogau), zu seinem Seelenheil einen neuen Altar in der Marienkirche bei Glogau gestiftet und dem ständigen Vikar desselben die Einkünfte von 6 Malter Dreikorn und 1½ Mk. auf 6 Hufen im Dorfe Brustov (Brostau) im Glogauer Distrikt, von denen Dietrich Trutbuch 2, die Söhne Hermanns des Reichen 2 und die Kinder des Fleischers Friczco 2, (alle?) Glogauer Bürger, z. Z. besitzen, bestimmt hat. Die Praesentation des Vikars hat bei der Vakanz genannter Jakob, dann sein Sohn Tyczco, dann dessen Sohn Hanco und geht nach des letzteren Tode schliesslich an die Glogauer Domherren über. Z.: Dietrich von Sylicz, Wernher von Deyr (Dyhrn), Peter Svenkevelt (Schwenkenfeld), Tyzco Glogauer Domherr, Czablo von Nitraz, Johann Kelbchin, Nikolaus Sandwel (Sandewalde) herzogl. Protonotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Glogau Kolleg. 48 mit dem an verblasster rother Seidenschnur hängenden zerbrochenen Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel, abgebildet bei Minsberg, Geschichte von Glogau I, Tafel III, No. V. [4158]

Oct. 4. IV non. Oct. Brieg. Herzog Boleslaw (die Vorlage hat Bischof!) bestätigt, dass Hermann genannt von Adlungisbach (Adelsbach) und sein Sohn Johann dem Peter, Schwestermann des Vogtes Heinrich, 3 Hufen mit einer Schaftrift für 200 Stück ganz frei von allem Geschoss und anderen Beschwerden, jedoch mit dem Vorbehalt, dass die Käufer ihm und seinen Erben mit einem Pferde für 2 Mk. dienen sollen, in seinem Dorfe Neundorf (Klein-Neudorf bei Grottkau) verkauft hat. Nur in einem fehlerhaften Auszuge erhalten, der dann in der Chronik der Stadt Grottkau (1867), S. 181 abgedruckt ist. [4159]

Oct. 12. IIII yd. Oct. ind. quinta hora vespert. Breslau in der Stube der Brüder des Marienklosters bei Breslau auf dem Sande. Vor Konrad Dr. decret., Domherrn und Offizial, und Arnold von Proczan, geistlichem Verwalter der Breslauer Kirche und Richter des Kapitels dieser Kirche, verreicht der Breslauer Bürger Mathyas von Mulheym gehorsam dem Endurtheil, welches für das Vincenzstift bei Breslau und gegen ihn wegen des Dorfes Sablod (Sablath, Kr. Neumarkt) bei dem päpstlichen Stuhl gefällt worden ist, dieses Dorf mit allen Rechten und Zugehörungen, wie es an ihn gekommen war, dem Prior Bruder Nikolaus und dem Syndikus Bruder Hermann vom Vincenzstift und entsagt allen Ansprüchen und Anforderungen. Weiter verspricht er die Urkunden über dieses Dorf zurückzugeben mit Vorbehalt seines Rechtes auf 30 Mk. Prager Groschen, welche nach seiner Versicherung er mit seinem ehemaligen Genossen Johann von Molsdorff den Brüdern des Vincenzstiftes für das Dorf Sablath selbst gegeben hat, wie es in seinen Urkunden stände. Dieselben sollen aber nichtig sein, wenn gegentheilige zu Gunsten des Klosters erschienen. Ueber die von ihm verbrauchten Einkünfte und gemachten Aufwendungen für dieses Dorf verspricht er, soweit es nicht bereits gerichtlich entschieden ist, zu Recht zu stehen, womit der Prior und der Syndikus des genannten Stiftes sich einverstanden erklären. Z.: Bruder Nikolaus Prior des Vincenzstifts, Bruder Johann Propst am heil. Geist, Bruder Johann Prior von St. Mathias, Bruder Hermann Pfarrer von St. Elisabeth, die Breslauer Bürger Helwig und Nikolaus von Neisse, Sydilmann Sohn des Hermann von Puschow, Nikolaus Sohn des weiland Heynyng von Mulheym öffentliche Notare. Signirt von Johann, Sohn des weiland Günther von Neisse, Breslauer Kleriker, kaiserlichem öffentlichem Notar, desgleichen von Paul, Sohn des weiland Johann von Ronow, Prager Diözese, kaiserlichem öffentlichem Notar, desgl. von Johann, Sohn des Heinrich von Bugkow, Kleriker der Meissener Diözese kaiserlichem öffentlichem Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 173 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Domkapitelssiegel (abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel S. 16), während das Siegel des Offizials jetzt fehlt. [4160]

Oct. 18. XV kal. Nov. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. giebt Herzog Heinrich von Glogau und dessen Ehegattin Mechthilde den Dispens für ihre wegen des vierten Verwandschaftsgrades verbotene Ehe, weil sie berichtet hätten, dass nach dem Tode Herzog Heinrichs (III. † 1309 Dec. 9) von Glogau und des Markgrafen Hermann von Brandenburg († Jan. 1308), während er (Heinrich IV.) mannbar, sie (Mechthilde) aber damals noch nicht erwachsen war, in den beiden benachbarten Landen Raub, Mord und Brand geschah und ihre Vormünder wegen einiger von dem Markgrafen und dem Herzoge oft umstrittenen Gebiete zum schweren Kampfe sich rüsteten. Da hätten einige Markgrafen und Herzöge und beiderseitige Verwandte, um dem Streit und Krieg vorzubeugen, angeordnet, dass sie, obgleich von ihrem beiderseitigen Vorfahr her im vierten Grade verwandt, die Ehe schlössen,

was auch erfolgt und woraus auch Nachkommenschaft beiderlei Geschlechts erzielt worden sei. Deshalb dispensirt sie nun der Papst. Theiner, Vetera Monumenta hist. Poloniae I, 170. [4161]

Oct. 18. XV kal. Nov. p. a. VI. Avignon. Papst Johann XXII. gestattet dem Herzog Heinrich von Schlesien (Heinrich VI. von Breslau) und seiner Ehegattin Anna, an Orten, die mit dem Interdikt belegt seien, Gottesdienst feiern lassen zu dürfen. Regest aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300. [4162]

Oct. 29. IIII kal. Nov. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bestätigt dem Bruder Johann von Mölheym, jüngst ernanntem Propst des Hospitals zum heil. Geist bei Breslau, laut seiner Briefe den Besitz zweier Wiesen, deren eine von 19 Morgen zwischen dem Graben der Güter in Blyscowicz (Pleischwitz, Kr. Breslau) und der Wiese des Engilger, die andere von 20 Morgen auf der anderen Seite der Ohlau liegt. Z.: die Ritter Johann von Porsenicz und Johann von Swarczenhorn, Tammo Quaz, Andreas Radak, Vroczko von Vroblowicz (Frobelwitz), Thammo von Schellindorff. Abschrift des XV. Jahrh. im Breslauer Stadtarchiv FF 46. a. [4163]

Oct. 29. In crast. bb. app. Sym. et Jude. Bautzen. Michael, Propst oder Prior, Katharina Priorin und der ganze Konvent der Magdalenerinnen in Nuwynburg (Naumburg) am Flusse Quiz (Queis) erklären, sich wegen der ihnen geschenkten Pfarrkirche zu Lauban dem Bischof Wythego von Meissen und den Kapiteln zu Meissen und Bautzen unterwerfen zu wollen. Aus dem im Dresdener Hauptstaatsarchiv befindlichen Or., an dem das Siegel fehlt, abgedr. bei Koehler, Cod. dipl. Lusat. Super. I (2. Aufl.) Anhang S. 101. [4164]

Oct. 30. F. sexta post Sym. et Jude app. Datum Ratibor. Die Rathmannen der Stadt Ratibor Hermann Ysaldis, Wygandus ehemals Vogt, Sifrid Salzcrezcim, Peregrin Cristani, Lupold und die Schöffen Thilo von Holoschviz (nach Knie Kreuzendorf, Kr. Leobschütz), Dytuscho, Wernher ehemals Vogt, Konrad von Ostravia (Ostrau, Kr. Ratibor), Peter opperarius, Heynmann der Krämer, Johann Martini bekunden, dass ihr Mitbürger Werner, ehemals Vogt daselbst, und sein Schwiegersohn Heinrich, auch ihr Mitbürger, genannt von Grudin (Grauden) mit Einwilligung ihrer Frauen und Kinder 3 Hufen im Dorfe Ottindorf (Ottitz, Kr. Ratibor) den Schwestern vom Predigerorden in Ratibor verkauft haben. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Ratibor Dominikanerinnen 20 abgedruckt von Wattenbach mit dem falsch reduzirten Datum November 4 im Cod. dipl. Siles. II, 130, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [4165]

Nov. 2. Animarum. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, schenkt dem Herzog Boleflaw von Oppeln wegen seiner bewiesenen Treue und sonderlichen Freundschaft das ganze Land mit allen Nutzungen und Geniessungen und dem Hoheitsrecht zwischen der Oder und dem Stober mit Ausnahme des Dorfes

Rybna (Riebnig, Kr. Brieg). Z.: Bruder Michael Komtur von Tinczia (Gross-Tinz, Kr. Nimptsch), Johann Zchamborius, Henczcho von Pogrella, Clemens Swanthopolk, Wischo von Schyltbergk, Gischo von Widda (sonst auch lat. de Reste gen.), Konrad von Zeschow herzoglicher Hofnotar und Herr Thammo von Poschowiz Ausfertiger dieses. Aus einem Transsumt vom Jahre 1540 im Breslauer Staatsarchiv F. Oppeln-Ratibor 5 abgedr. in den Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens edd. Grünhagen und Markgraf II, 302, wo auch wegen der Glaubwürdigkeit dieser Urkunde die Bemerkungen hinter dem Text zu vergleichen. [4166]

Nov. 20. In crast. s. Elyz. Reichenbach. Bernard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstinberch und Vormund seines Bruders Bolko, bekundet, dass vor ihm in Reichenbach Stiborius und sein Sohn Jescho (beide) genannt von Crelicow (Krelkau, Kreis Münsterberg) dem Abt Johann und dem Konvent von Heinrichau für 200 Mk. Prager Groschen ihr ganzes Erbgut in Krelkau, nämlich 10 Zinshufen und das Allod mit 2½ Freihufen und 5 Ruthen, mit dem Gehöft bei der Kirche, mit allen Rechten und besonders mit ⅓ des Patronatsrechtes und ⅓ des Schulzen zu Händen des Priors von Heinrichau Johann von Waczinrod (Weizenrodau) verkauft haben. Z.: Hedinric von Predil, Arnold von Petirswalde, Cunad von Uloc (Aulock), Cunczcho von Uloc, Jenichin von Peczhen (Pessna), Paul von Baumgarten, Heydan von Gerlachsheym, ausgefertigt von Herrn Ticzco, herzoglichem Hofnotar. Or. im Bresl. Domarch. Urk. von Heinrichau mit dem an grüner und rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4167]

Nov. 22. An s. Cecilientage der jungfr. Schweidnitz. Bolko, Herzog in Schlesien und Herr von Münsterberg, setzt sich mit seinem Bruder Bernhard, der sein Vormund gewesen, auseinander. Die Pfandverschreibungen sollen nur Herzog Bernhard zustehen, dagegen für die Schuldverschreibungen sollen beide haften. Wegen der Schuld in Bayern soll jeder um das Seine mahnen. Um das Ehegeld und andere Sachen sowie die von seinem Bruder nach ihrer Theilung mit ihrem Bruder Heinrich in ihren Landen gemachten Veränderungen sollen gewisse Schiedsleute entscheiden. Ferner verpfändet er ihm Kanth, Haus und Stadt und Weichbild, Zcobothen (Zobten) den Berg und das Weichbild und das Haus zu Paczkaw (Patschkau). Die Hälfte der Schuld in Breslau übernimmt er gleichfalls, desgleichen bei Herrn Kylian von Haugwitz und Ruprecht Unvogil. Sie versprechen einander Hülfeleistung, jeder auf seine Kosten, und die Aussprüche der Schiedsleute zu halten. Aus dem Kopialbuch des Sandstiftes genannt Repert. Heliae aus dem Anfang des XVI. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 18, fol. 120, abgedr. in den Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens edd. Grünhagen und Markgraf II, 127. [4168]

Nov. 22. Decimo kal. Dec. Münsterberg (actum et datum). Die Rathmannen von Münsterberg Jakob Graloc, Günther von Reichenstein, Heinrich von Crelcow (Krelkau), Heinrich Kolbo und Konrad von Oppeln bekennen, dass vor ihnen Frau

Paulina, Wittwe des Hermann Rume, ihr Schwiegersohn Nikolaus von Cunczendorf, ihr Sohn Johann und ihre Tochter Hanna dem Abt Johann und dem Kloster Heinrichau 2 Mk. jährlichen Zins auf zwei Münsterberger Brotbänken und diese selbst, welche der Bäcker Peregrin und die Bäckerin, que appellatur domina longa, inne haben, geschenkt haben. Z.: die Mitbürger Johann Stadtschreiber, Peter von Cunczendorf, Heinmann Kesselhut. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 74 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Stadtsiegel nebst Rücksiegel, beide bei Saurma, Wappenbuch der schlesischen Städte nicht abgebildet, in rothem Wachs. [4169]

Nov. 23. VIII kal. Dec. p. a. 6. Avignon. Papst Johann XXII. versieht den Peter, Sohn des weiland Pastolaus (Pacoflaus), mit der nächsten frei werdenden Domherrnstelle an der Breslauer Kirche. Vollstrecker: der Archidiakon von Breslau, der Kantor von Gnesen und Busold von Parma Domherr zu Tournay. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300. [4170]

Nov. 26. In crast. s. Kath. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Johann Kurdbog (Kurzbach) und seine Frau Lukardis ihr Allod in Alta ecclesia (Hochkirch) aus 8 Freihufen bestehend im Liegnitzer Distrikt mit allen Nutzungen und Zugehörungen dem Liegnitzer Bürger Johann von Beckern um 500 Mk. üblichen Geldes frei von allen Geschossen, Kollekten, Münzgeld, Fuhren etc. zu Erbrecht mit dem Patronatsrecht verkauft hat. Jedoch hat der Besitzer jährlich einen Zins von 2 Malter Gerste dem Herzoge zu entrichten. Z.: Heinrich von Landezkrone, Stephan von Parchwitz, Heinrich von Sidlicz, Hartung Kule, Dietrich von Predil und Nikolaus von Mulhem, herzogl. Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Liegnitz Benediktinerinnen 3 mit dem an blauen und gelben Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4171]

Nov. 29. Tercio kal. Dec. Münsterberg. Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstinberch und Vormund seines Bruders Herzog Bolko, bekundet, dass Razlaus und seine Ehefrau Hedwig vor ihm in Münsterberg dem Abt Johann und dem Kloster in Heynrichowe um 38 Mk. Prager Groschen eine freie Hube mit 2 Gärten von ihrem Allod in Scalicz (jetzt Reumen, Kr. Münsterberg, vgl. Reg. 3118) und ¾ Hufe mit einem Garten im Dörflein Paulowicz (Paulwitz, Kr. Frankenstein) mit der Wintersaat etc. zu Händen des Johann von Waczenrode, Priors in Heinrichau, zu Lehnsrecht unter der Verpflichtung, dem Herzoge mit einem Rosse zu dienen, verkauft und aufgelassen hat. Z.: Cunad von Uloc (Aulock) herzoglicher Hofmeister, Cunsco von Uloc herzoglicher Küchenmeister, Ramvold von Schiltberg, Heydan und Bernhard von Gerlachsheym, Johann Runge, Scapil von Scalicz, Nikolaus von Cuncindorf. Ausgefertigt durch Herrn Ticzco, herzoglichen Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Heinrichau 75 mit dem an rother und gelber Seiden-

schnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4172]

Dec. 1. In crast. b. Andr. ap. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Nikolaus von Woycechsdorf (Woitsdorf, Kr. Goldberg-Hainau) Erbvogt in Liegnitz, dem Abte Rudger von St. Marien in Lubens (Leubus) einen Zins von 2 Malter Gerste von einer Hufe hinter dem Hospitale vor der Stadt Liegnitz zur Linken der St. Nikolaikirche gelegen am Wege nach Hainau für 20 Mark üblichen Geldes zu Erbrecht verkauft hat. Z.: Johann von Schiltberg, Hartung Kule, Dietrich von Predil, Johann von Rymberg, Heinrich von Rogyn (Royn, Kr. Liegnitz), Herr Gysilher Pfarrer von Ohlau. Ausgefertigt durch Heinrich von Salczburn, herzoglichen Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 207 mit dem an gelber Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Schachhelmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4173]

Dec. 3. Quinta fer. a. d. s. Nic. Münsterberg. Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren zu Fürstinberk, bekennen, dass sie dem weiland Dietrich Adele, Bürger in Hayn (Bolkenhain), zu seinen Lebzeiten den Dienst mit einem Rosse auf seinen Gütern im Dorfe Pomerio (Baumgarten) bei Frankenstein verkauft hatten, und dass diese Güter an Claus von Sylicz (Seidlitz) vermöge des Erbrechts seiner Ehefrau gekommen sind, dem die Herzöge nun diese Befreiung vom Rossdienst bestätigen. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Herr Thymo von Ronowe, Cunad von Ůlok (Aulock) Hofrichter, Rypert Ůnvogel, Merboth von Hayn, Johann sein Bruder, Ulrich gen. Schaf. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz 92 abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X (Urkunden des Klosters Kamenz), S. 91, wo auch über die Siegel zu vergleichen. [4174]

Dec. 4. s. Barbare. Actum in Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, erlaubt dem Abte Rudolph(!) vom Marienkloster in Lubens (Leubus), in der Oder und in den anderen Gewässern seines Herrschaftsgebietes beliebig viel Mühlen mit Wehren und den andern Erfordernissen aus Stein oder Holz zum Nutzen des Klosters und zum Trost der anwohnenden Armen frei von jedem Geschoss zu bauen. Z.: die Ritter Stephan von Parchowicz, Dirscho Hofrichter, Heinrich Landiskrone, Gawin Abstacz (Abschatz), Nikolaus Rothkirche, Otto Buzewoy und Nikolaus Hofnotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 208 mit den an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Reitersiegel des Ausstellers. Die Urkunde ist eine Fälschung aus dem XV. Jahrh. Der Abt hiess damals Rüdiger (s. Dec. 1) und nicht Rudolph, der nach Zimmermann, Beyträge etc. VII, 277 bereits 1315 gestorben ist. Auch das Reitersiegel dürfte Bolezlaus damals schwerlich schon geführt haben, da in den folgenden Leubuser Urkunden gleichfalls nur das bekannte Fusssiegel, das Reitersiegel aber zum ersten Mal am 20. September 1337 vorkommt. [4175]

Dec. 6. s. Nicol. Ratibor im Schlosse. Lestko, Herzog von Ratibor, bekundet, dass Dietrich der Reiche, Bürger in Zara (Sohrau, Ober-Schl.) sein Dorf Noscin (Oschin, Kreis Rybnik, dicht bei Sohrau) dem Friedrich von Viniraw (in der andern Vorlage Umiraw) um 140 Mk. Prager Groschen polnischer Zahl verkauft hat, und bestätigt

den Besitz dieses Dorfes mit der ganzen Gerichtsbarkeit, Ehrung und seinem herzoglichen obersten Herrschaftsrecht, mit dem deutschen Recht, Aeckern bebaut und unbebaut, u. s. w. (eine breite Aufzählung des Zubehörs, wie solche in späterer Zeit üblich) mit dem ganzen Bach und mit dem ganzen Walde auf beiden Seiten bis zum Grenzweg der Sohrauer Aecker (ad viam finis agrorum Zar.) und mit dem Bach nach Crisdorf (Kreuzdorf, Kr. Pless) hin frei von allem Dienst und Tribut sowie von der poradle (Pflugsteuer). Z.: Lecsa Wlodar, Jocus Rasicza(?), Nikolaus Orzemis (Vorlage 2: Grzemir), Wlostko von Dabiz (Dobischau?), Johann Notar von Tymendorf. Fehlerhafte Abschr. vom Jahre 1662 in Lorenzens Opp.-Rat. Privilegienbuch im Bresl. Staatsarchiv D 338, fol. 192b ff. u. a. d. XVII. Jahrh. ebendas. O. A. Oschin. [4176]

Dec. 13. s. Lucie. Schonowe (Schönau). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Jauer, verreicht den Gebrüdern Ticzco und Bernhard von Zedlitz und ihren Erben das Erbgericht in seiner Stadt Schonowe zu Erbrecht frei von jeder Last. Z.: Ritter Heinrich Raspo, Kunscho von Liebenthal, Kytschold von Hoberg, Lupold von Uchteritz, Bernhard Drache, Witold von Gerstenberg. Ausgefertigt vom herzoglichen Notar Johann von Gliwitz (Gleiwitz) am 16. December (XVII kal. Jan.). Abschrift des XVI. Jahrhunderts im Breslauer Staatsarchiv O.-A. Schönau. [4177]

Dec. 15. XVIII kal. Jan. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. überträgt die durch die Erhebung des Boleflaw zum Erzbischof von Gran freigewordene Dompfründe an der Breslauer Kirche dem Johann de Francavilla. Kurzer Vermerk aus den Avignonesischen Registern T. XV, fol. 186 im Breslauer Staatsarchiv. [4178]

Dec. 15. XVIII kal. Aug. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. überträgt dem Johann, Sprössling des Herzogs Ladislaus von Oswericin (Wladiflaw v. Auschwitz, Grotefend Stammtaf. Aufl. 2, Taf. VII, 1), die durch die Beförderung des Boleflaw (von Tost nach Gams) zum Erzbischof von Gran freigewordene Scholasterie der Krakauer Kirche und theilt dies den Pröpsten von Gran und Oppeln und dem Archidiakon der Breslauer Kirche, die hierfür Sorge zu tragen haben, mit. Theiner, Vet. Monumenta historica Poloniae I, 171. [4179]

o. J. o. T. (vor 22. Dec. 1321.) o. O. Heinrich Propst und Arnold (geistliche Verweser des Bisthums Breslau) bekennen, dass jüngst nach Absetzung des Bruders . . (Heinrichs des Kahlen), ehemals Abtes des Marienklosters bei Breslau auf dem Sande vom Arrouaiser Orden, der Prior und die anderen Klosterbrüder einstimmig den Bruder (Michael), Propst zum heil. Geist bei Breslau, zum Abt gewählt und um die Bestätigung gebeten haben. Da kein Widerspruch erfolgt ist, bestätigen die Obgenannten mit den anderen anwesenden Domherren denselben als Abt unter der Bedingung, da sie selbst ihn nicht weihen können, die Weihe vom Bischof von Tiberias (Breslauer Weihbischof, vgl. Schles. Zeitschr. XXIII, 245) oder von einem anderen recht-

mässigen Bischofe baldmöglichst sich zu holen. Formelbuch des Arnold von Protzan (Cod. dipl. Siles. V), S. 251. Die Datirung findet ihre Begründung in der nächstfolgenden Urkunde, in der der neue Abt Michael zum ersten Male zeitlich fixirt vorkommt, sonst vgl. ob. Regg. 4142/44. [4180]

Dec. 22. XI kal. Jan. Breslau (actum et datum) im Sandstift im Abtshause. Henczko, Schulz in Unter- oder Gross-Cridlina (Kreidel, Kr. Wohlau), verkauft seine zur Schultisei gehörende Mühle genannt snysmuyl in Gross-Kreidel vor dem Dorfe gelegen an Herrn Albert, Regular-Kanoniker, Pfarrer in Klein-Kreidel, für 12 Mk. Prager Groschen zu erblichem Besitz und verreicht dieselbe per capucium suum vor Herrn Michael, Abte des Marienklosters bei Breslau auf dem Sande. Z.: Nikolaus Prior, Johann de Czindato Siechenmeister, Heinrich genannt Rotferber Kellermeister, Kanoniker des genannten Klosters, Nikolaus der Kahle Vogt desselben Klosters, Reyner von Kreidel. Abschrift des XVI. Jahrh. im Kopialbuch des Sandstifts gen. Repert. Heliae im Breslauer Staatsarchiv. D 18, fol. 648. [4181]

1322. o. T. Quitkendorf (Quickendorf). Heinrich genannt von Adelungsbach (Adelsbach) schenkt zum Seelenheile seiner Gemahlin Gerusha, sowie seiner Kinder, der lebenden und der gestorbenen, mit Zustimmung seiner Söhne Johann, Pecztko und Günther frei von allen Abgaben 5 Mk. jährlichen Zinses, nämlich zwei in Bertoldi villa (Berzdorf, Kr. Münsterberg), ferner zwei in Nova villa (Klein-Neudorf) prope Grodkow auf drei Freihufen und 1 Mk. auf einer Mühle in Cesslawicz (Zesselwitz) dem Stifte Heinrichau, von welcher Stiftung 2 Mk. für ein ewiges Licht vor dem Michaelsaltar, wo der Aussteller bestattet zu sein wünscht, und das Uebrige für ein servicium des ganzen Convents für jetzt am Bartholomäus-Tage, nach des Ausstellers Tode aber zu dessen Anniversar. Z.: die Herren Friedrich und Ticzko Pfarrer in Quickendorf und in Schönwalde, ferner Peter von Bela, Johann der Reiche, Peter Vikar und Martin Diener des Herrn Abtes. Or. im Breslauer Staatsarchiv Heinrichau 78. An Pergamentstreifen das Schild- und Helmsiegel des Ausstellers, abgeb. von Pfotenhauer, schles. Siegel B. Taf. VIII, No. 81. [4182]

o. T. Breslau. Stadtrechnungen für dieses Jahr im Cod. dipl. Siles. III, ed. Grünhagen, S. 48.

Jan. 3. III non. Jan. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt den Verkauf von 13 Zinshufen, die sein Getreuer Thiczco von Reichenbach, Bürger von Breslau, in Kallendorf aus väterlicher Erbschaft besass, durch diesen unter Zustimmung seiner Gemahlin Gerdrudis an den Herrn Nikolaus von Bantsch (richtiger Banz), Kantor vom heil. Kreuz, zu dessen freiem Besitze, frei auch von dem dritten Pfennige des Schulzen. Z.: Johann von Porsnicz, Herr Albert von Pak, Heinrich von Waldow, Gysko Colneri, Johann und Heinrich Gebrüder genannt von Colmas, Thammo Quas herzoglicher Notar. Or. im Breslauer Stadtarchiv mit des Herzogs Siegel an gelben gedrehten Seidenfäden und Adler-

rücksiegel. Der Abdr. von Bobertag in der Schles. Zeitschr. XIV, 170 zeigt einige Auslassungen, die jedoch den Sinn nicht alteriren. Bei Sommersberg, Ss. rer. Siles. I, 335 findet sich nur ein Auszug. [4183]

Jan. 10. Sonnt. n. d. obersten tage. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, urkundet einen Vertrag mit seinem Eidame Herzog Konrad von Namslau (Gemahl von Heinrichs Tochter Elisabeth) über das Geld, wofür ihm Oels mit seinem Weichbilde von dem Letzteren verpfändet ist, „und umme das geld, davor wir Nadlitz (Gross-Nädlitz) den hof gesetzit haben", in Folge welches Vertrages Konrad für all das Geld ihm abgetreten hat Trachinberg Schloss und Stadt mit den Dörfern jenseits der Bartsch Chodlevow (Kodlewe), Poclan(?), Korsensko (Korsenz) und diesseits der Bartsch Wangelino (Wanglewe), das Vorwerk Monshetzino (Marentschine), Zsan (Sayn), Pondssho (Powitzko), beide Vorwerke Nopeshonowitz(?), Zeczkovo (Schätzke), das herzogliche Recht zu Borsenzino (Borzenzin), Prusniz die Stadt (Prausnitz), Herwigesdorf (Gürkwitz), Kroshczina (Klein-Krutschen), Dambitshe (Dambitsch), Swoty (nach Häusler, Gesch. von Oels S. 219 vielleicht der Prausnitzer Stadtwald), Gola (Guhlau), Kurashcow (Karoschke), Obereick (Obernigk), Wirzow (Würzen), Copatshin (Kapatschütz), Semianici (Schimmelwitz? Häusler), Moranshino (Gross-Muritsch), Banawitz (Pannwitz), Schewecz (Schebitz), Semannsdorff (Simsdorf), Stresaw (Striese) und Wilksin (Heidewilxen) mit aller Herrschaft und Recht. Wenn aber Heinrich stirbt, soll Alles wieder an Konrad fallen, auch das verpfändete Oels Schloss und Stadt sammt dem Weichbilde. Z : des Herzogs Mannen Herr Dither von Drognitz (Drogus), Herr Johann von Borsnitz, Herr Hans von Schwartzenhorn, Herr Nikolaus von Bantsh (Banz), Herr Albert von Pak, Paghkorn von Sorenczk (vermutlich Paschko von Grzebkowicz), Herr Güntzel von Gerlachsheim, Pilgrim von Ebirsbach, Peter von Boscowitz, Thame v. d. Stercze und Jackshe von Ploczk. Die Urkunde ist nur in einer deutschen Uebersetzung, in der namentlich die Eigennamen arg entstellt sind, erhalten. Aus dieser abgedr. bei Sommersberg Ss. rer. Siles. Access. II, 107, Lünig Cod. dipl. II, 227, Grünhagen und Markgraf Schles. Lehnsurkunden II, S. 10. Die Ortserklärung hier häufig aus Haeusler, Gesch. von Oels S. 219. [4184]

o. J. o. T. (Breslau). Das Kapitel bittet Papst Johann XXII., für die bereits abgeschlossene Ehe zwischen (Elisabeth) der Tochter des Herzogs Heinrichs von Breslau mit Herzog Konrad von Oels, dem Jene im vierten Grade verwandt ist, noch nachträglich Dispens zu ertheilen mit Rücksicht darauf, dass diese Eheschliessung einen Krieg zwischen den beiden Herzögen, von dem die ohnehin schon durch die Einfälle der Ruthenen und Litthauer schwer heimgesuchten Grenzgebiete sehr litten, zu beendigen vermocht habe, welcher Krieg zum Verderben der Länder bei einer Trennung der Ehe wieder auflodern könnte. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 209. Der Zusammen-

hang mit der vorhergehenden Urkunde rechtfertigt die Einreihung an dieser Stelle. In den Zusammenhang des Krieges zwischen den Herzögen Heinrich und Konrad, von dem vorstehend gesprochen wird, dürfte dann auch die expedicio in Trachinburg (Trachenberg) gehören, von der in den Breslauer Stadtrechnungen zu diesem Jahre die Rede ist. Cod. dipl. Siles. III, 49. [4185]

Jan. 12. Fer. tercia p. epiph. Dom. Reichenbach. Hermann, Hofrichter von Reichenbach, beurkundet im Auftrage Bernhards, Herzogs von Schlesien und Herrn von Fürstenberg, cum in procinctu vie versus Prussiam jam foret constitutus, dass Hesca und Sulca, Töchter des weiland Zelo, mit ihrem Schwestersohne Zelo das Erbgut von Grunow (jetzt zu Willwitz gehörig, Pfitzner, Heinrichau S. 316) an den Bruder Kämmerer Winand namens des Abtes von Heinrichau aufgelassen haben. Z.: Grabisius von Banow, Peter und Sindram von Bela, Wilhelm von Reichenbach, Jesco von Scalicz. Or. im Staatsarchiv zu Breslau Heinrichau 76a. An Pergamentstreifen das Helmschildsiegel des Ausstellers, etwas abweichend von dem bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B. Adelssiegel Taf. V, No. 51 abgebildeten. [4186]

Jan. 13. Id. Jan. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. trägt dem Propste (Heinrich von Baruth), dem Archidiakon Heinrich und dem Guardian der Minoriten zu Breslau auf, über die im Appellationswege an den päpstlichen Stuhl gelangte Streitsache wegen des Patronats der Margarethenkirche bei Bytom (Beuthen), streitig zwischen dem Vincenzstift nahe bei Breslau und dem Bischofe von Krakau, welcher Letztere in dem irrthümlichen Glauben, jenes Patronat zu besitzen, den Nikolaus von Krakau, Kanonikus zum heil. Florian in Krakau, bereits als Pfarrer eingesetzt hatte, als Richter zu entscheiden. Or. im Bresl. Staatsarchiv Breslau Vincenzstift 174. An gedrehter Hanfschnur die Bleibulle. Auf der Aussenseite Nic. de Fractis. [4187]

Jan. 19. Prag. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, des böhmischen Königsreichs Hauptmann, beurkundet die Schlichtung eines Streites zwischen Bürgern von Prag und solchen von Regensburg wegen zurückbehaltener Sachen der Letzteren. Freyberg, Reg. Boica VI, 54. [4188]

Jan. 22. XI kal. Febr. Apud Cozlam (Kosel). Wladizlaus, princeps Buthumensis et Kozlensis, verleiht seine Besitzungen in Thefchinow (Teschenau) seinem Getreuen Hermann, dessen Brüdern (germanus erscheint hier, wie dann noch bei dem ersten Zeugen einfach im Sinne von Bruder gebraucht) und ihren Kindern um ihrer guten Dienste willen unter der Verpflichtung, mit einem gerüsteten Rosse zu dienen und bei Zügen über die Grenze hinaus sich gleich den sonstigen Vasallen zu verhalten. Z.: des Ausstellers Bruder Herr Herzog Meczcho crucifer (Johanniter), Sambor herzoglicher protojudex, Theodricus Pelczkonis, Msticho de Cornicz, Nicolaus Mleczco, domicelli (Junker) nostri, die Koseler Bürger Konrad und Peczold. Datum per manus des Profcho herzoglichen Notars, Erbherrn von Pacina (Patschin.) Aus dem ältesten Oelser

Landbuche (XIV. Jahrh.) im Bresl. Staatsarch. p. 230; im Wesentlichen korrekt abgedr. bei Sommersberg, Ss. rer. Siles. I, 970. [4189]

Jan. 27. VI kal. Febr. Breslau in der Egidienkirche im Generalkapitel. Heinrich von Baruth Propst, Heinrich Archid. und das ganze Kapitel bezeugen, dass vor ihnen die Breslauer Bürger Johann und Konrad Gebrüder Plessil, Söhne von weiland Nikolaus Plessil zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile für die Kapelle des heil. Gregor auf dem Kirchhofe der Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau zum Unterhalt des rector oder minister überwiesen haben 1 Mk. jährlichen Zins, welchen sie von Hermann, Sohn des weiland Müllers Ulmann, auf der walterynne mol an der Ohle vor der Stadt Breslau zu den bereits früher gestifteten 2 Mk. Zins auf derselben Mühle gekauft hatten. Z.: die Domherren Nikolaus Propst vom heil. Kreuz, Konrad Offizial, Arnold von Protzan, Heinrich von Drogus, Heinrich von Jäschgüttel, Mag. Goscho, Stephan Sohn des Romca, Paul, Stanislaus, Jacob de Bozonio (Pressburg), Heinrich der Jüngere und Stefko von Würben. In einem Transsumt von 1417 im Bresl. Stadtarch. Roppan 29ec. [4190]

Jan. 27. VI kal. Febr. Glogau in der Kurie des Ausstellers. Johann, archid. Glogov., bezeugt, dass vor ihm der Glogauer Vogt Heynmann, nachdem gegen ihn von dem Breslauer Offizial Konrad vorgegangen und schliesslich der Bann über ihn ausgesprochen worden, nunmehr eingeräumt hat, zur Zahlung von ½ Mk. jährlichen Zinses auf dem Vogtsbade an Dietrich, Spitalmeister in Glogau, verpflichtet zu sein. Z.: die Pfarrer Nikolaus von Glogau und Gallus von Gwisdanow (Queissen), Heinrich von Cunyn Prediger bei St. Nikolaus, Salomo Altarist daselbst, Nikolaus der Fuhrmann Bürger von Glogau. Abschrift des XVIII. Jahrh. auf dem Bresl. Staatsarch. Worbs, Mss. XXI, 210. [4191]

Febr. 9. Fer. terc. in oct. pur. Mar. virg. Görlitz. Cristan Ritter genannt von Gerhardisdorf bezeugt, das Patronat der Kirche Zcobotindorf (Zobten a./Bober), das ihm Herzog Heinrich von Jauer erblich verliehen, im Austausche gegen das Patronat der Kirche zu Lauban den Nonnen zu Nuinburch (Naumburg a./Queis) abgetreten zu haben. Z.: Siffrid Renkeri von Löwenberg, die Gebrüder Gerhard und Cunad genannt von Penczke (Penzig), die Görlitzer Bürger Peczold Wernheri und Heinrich Steinrukeri, Jakob genannt Vogt in Lauban, Johann Schulz in Lauban. Aus dem Or. im Stadtarchiv zu Löwenberg, nicht ganz korrekt und mit dem falschen Datum 5. Febr. abgedr. bei Köhler, Cod. dipl. Lus. Sup. I (2. Aufl.), S. 248. [4192]

Febr. 11. Terc. id. Febr. Paradies. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, urkundet eine Bewilligung für das Kloster Paradies. Z.: des Herzogs Getreue Konrad von Klepzig, Ramvold von Kittlitz, Johann von Sonnenwalde, Otto von Grunenberch (Grünberg), Matzo von Gurigowe (vergl. No. 4194), Johann de Lusitz und Nikolaus von Sandewalde herzoglicher Protonotar. Aus einem Kopialbuch in Rogalin Cod. dipl. Maj. Pol. II, 361. [4193]

Febr. 21. IX cal. Marc. Königswalde. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, übergiebt Zielenzig den Johannitern. Z.: des Herzogs Getreue Konrad von Clepoz (Klepzig), Ramvold von Kittlitz, Johann von Sonnenwalde, Otto de Grimmenbach (Grunenberg in der vorstehenden Urkunde), Matzcowe de Dierigowe (vorstehend Gurigowe), Johann de Lusitz, Nikolaus de Sandis (sicher irrthümlich statt Sandovel = Sandewalde) herzogl. Protonotar. Schlecht abgedr. bei Buchholz, Gesch. d. Mark Brandenb. V, Anh. 36 und hiernach bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 19. 129. [4194]

o. J. o. T. doch vor Febr. 23. (Breslau.) Das Domkapitel befiehlt die Verlegung des Festes St. Mathias, welches dieses Jahr auf den Aschermittwoch fallen würde, auf den nächsten Donnerstag bekannt zu machen. Wer am Aschermittwoche Fleisch essen will und es bequem kann, soll einen kleinen Denar den Armen spenden. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan ed. Wattenbach Cod. dipl. Siles. V, 76. Die chronologische Fixirung ergiebt sich aus dem Zusammenfallen von St. Mathias und Aschermittwoch. [4195]

Febr. 24. Die cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Nikolaus von Waczinrode, Peter von Glogau, Konrad von Schweidnitz, Merkelo Gras(v)inger, Hermann David, Dietrich von Mühlheim, Heinrich der Mönch, Nikolaus von Sittin, zu Schöffen: Konrad de Cindato, Johann von Lübeck, Albert Leshorn, Konrad von Waczinrode, Walther von Brieg, Henmann von Görlitz, Thilo Niger, Dietrich der Lange, Nikolaus Pastoricz, Dominik der Kürschner, Ulmann der Bäcker. Aus dem ältesten Rathsverzeichniss mitgetheilt von Markgraf u. Frenzel im Cod. dipl. Siles. XI, 8.

Febr. 24. In vig. s. Mathie. Datum in Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr in Fürstenberg und in Jauer, beurkundet die Ueberlassung eines Waldes an das Kloster Marienthal. Z.: Peter von Ottendorff, Siffrid Renker und Günther gen. V(R?)ungin. Cod. dipl. Lusat. Super. I (2. Aufl.), S. 252 mit dem falschen Datum Sept. 20. [4196]

März 13. Crast. Gregor. (Krakau.) Pasco, Richter von Oppeln, Bruder des Bischofs Nanker von Krakau, Zeuge in einer Urkunde seines Bruders. Cod. dipl. eccl. Cracov. I, 161. [4197]

März 14. Dom. Oculi. (Reichenbach.) Hermann, gen. von Reichenbach, schenkt 8 durch väterliche Erbschaft an ihn gekommene Schuhbänke in Schweidnitz frei von aller exaccio und angaria dem Stifte Kamenz. Z.: Nikolaus Kaplan des Ausstellers, Peter und Syndram genannt von Bela (Langen-Bielau) patrueles des Ausstellers, die Reichenbacher Bürger Johann der Schreiber und Heinrich Syber sowie Syndram Sohn des erwähnten Syndram. Nach dem Or., von dessen Siegeln nur noch die Pergamentstreifen erhalten, im Breslauer Staatsarchiv Kamenz CXX, abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 92. [4198]

März 14. Dom. Oculi. Reichenbach. Hermann von Reichenbach, Erbrichter, schenkt zum Seelenheile folgender Verstorbener: seiner Mutter Hedwigis, seiner Gemahlin Elizabeth und deren Mutter mit Zustimmung seiner Söhne, des Konrad Erbvogtes von Münsterberg, des Herrn Nikolaus Dechanten zum heil. Kreuz bei Breslau, des

Wilhelm und des Heinrich dem Stifte Grüssau 8 Schuhbänke in Schweidnitz, deren jede einen Vierdung Zins giebt, einstmals erkauft von weiland Herzog Bolko von Schlesien und Herren von Fürstenberg, frei von allen Lasten und Diensten unter der Verpflichtung, zum Anniversar der Erwähnten am Tage der Bekehrung Pauli ein servicium dem ganzen Konvente auszurichten. Z.: wie vorstehend, nur dass noch ein Reichenbacher Bürger hinzutritt Heinrich portarius. Aus dem ältesten Grüssauer Kopialbuch, jetzt in dem Bresl. Staatsarch. D 176, 54b, abgedruckt bei Ludewig Reliq. Mssor. VI, 469 mit dem falschen Datum 1323. [4199]

März 14. Dom. Oculi. Reichenbach. Derselbe (wie vorstehend) wiederholt die Schenkung für das Stift Heinrichau. Z. wie vorstehend. An gelben Seidenfäden hängt an dem Or. Bresl. Staatsarch. Heinrichau 76b das Siegel des Ausstellers abgeb. bei Pfotenhauer schles. Siegel B, Taf. V, 51. [4200]

März 14. Leubus. Rudiger, weiland Abt des dortigen Stiftes, stirbt. Nekrolog von Heinrichau ed. Wattenbach, Schlesische Zeitschrift IV, 285. Als Todesjahr giebt Zimmermann, Beyträge zur Beschreibung von Schlesien VII, 277 1321 an, wogegen entscheidend die urkundliche Erwähnung Rudigers zum 1. December 1321 auftritt. So bot sich denn 1322 als das nächste in Betracht kommende Jahr.

März 24. Fer. IV p. Letare. (Breslau.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, überlässt dem Breslauer Bürger Berthold von Ratibor sein herzogl. Recht an den 4 Hufen in Rosenthal, die er von Peter Rothe und dessen Gemahlin Lukardis gekauft hat, behält sich aber das oberste Gericht vor. Z. nicht angegeben. Nur dieser Auszug im Rep. Froben. (XVI. Jahrh.) II, 221 auf dem Bresl. Staatsarchiv ist erhalten. [4201]

März 27. Margaretha, Gemahlin Boleflaws von Liegnitz, stirbt. Vgl. April 8.

März 31. Fer. IV post Judica. Glogau. Johann, Propst von Glogau, erwähnt in einer Glogauer Hospitalurkunde, von der sich nur diese kurze Erwähnung erhalten hat. Worbs' Manuskripte auf dem Bresl. Staatsarch. XIX, 65.

Actum April 2. Fer. VI a. dom. Domine ne longe. Datum non. Apr. (Apr. 3). Görlitz. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, verleiht seinem Getreuen Rymund de Neueshove die Vogtei von Görlitz. Z.: Herr Albert von Hackenbrun, Peter de Prato, Hermann Buch, Otto de Losowe, Otto Wenth, Petzold Wernheri Bürger von Görlitz. Datum per manus des Johann de Gluwitz herzogl. Notars. Aus dem mangelhaften Drucke in Singul. Lusat. XIV, 90 reproduziert in Köhler Cod. dipl. Lus. Sup. I (2. Aufl.), 249. [4202]

April 8. VI id. Apr. Königgrätz. Frau Margaretha, Tochter des Königs Wenzel, Gemahlin des Herzogs Boleflaw von Schlesien-Liegnitz, stirbt im Kindbette. Chronik des Königssaaler Abtes Peter von Zittau lib. II cap. XI ed. Emler fontes rer. Bohem. IV, 260 und so auch in den Mon. Lubens. ed. Wattenbach p. 18. In der älteren Ausgabe Dobner mon. Boh. V, 383 und so auch in der neueren von Loserth font. rer.

Austriac. Ss. VIII, 415 ist eine andere Handschrift zu Grunde gelegt, welche bei dem Datum Kalendas statt Idus setzt und infolge dessen den 27. März giebt. [4203]

April 15. V fer. in festo Pasche. Peterswalde. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bestätigt, nachdem er inzwischen aus Preussen zurückgekehrt, die oben unter dem 12. Januar aufgeführte Schenkung an das Stift Heinrichau. O. Z. Or. unter den Heinrichauer Urkunden des Domarchivs. An grüngelben Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs mit Helmrücksiegel. Die Angabe Pfitzners Heinrichau S. 110 und dazu Anm. 80, S. 34, dass Herzog Bolko eine derartige Urk. an demselben Tage ausgestellt habe, scheint nur auf einem Irrthum zu beruhen. [4204]

April 18. Quasimodog. Liegnitz. Johann Rymberg, Liegnitzer Hofrichter, schenkt dem dortigen Spital zu St. Nikolaus ½ Mk., nämlich einen Vierdung von dem Garten der Frau Petrusa und einen Vierdung von dem Garten des Vigand pabulator in Liegnitz vor dem Allod des Ausstellers Smochowicz (Schmochwitz). O. Z. Or. im Bresl. Staatsarchiv Matthiasstift 74. An Pergamentstreifen das beschädigte Helmsiegel des Ausstellers, abgeb. Pfotenhauer Schles. Siegel B, Taf. VIII, No. 78. [4205]

April 26. Sexto kal. Maji. Steinau. Johann, Herzog von Schlesien und Herr von Steinau, verkauft seinem Getreuen Heinrich von Brunov für sich und seine Erben das Dorf Rogaw im Guhrauer Distrikt (Neuguth) mit allem Zubehör bis zu dem Wasser Baritz (Bartsch) und mit einer Stelle zur Erbauung einer Mühle an der Bartsch auch mit allem herzoglichen Rechte frei von allen Zahlungen und Diensten. Z.: des Herzogs Getreue Christan von Deher (Dyhrn), Ticzko von Redern, Konrad von Schildau, Konrad herzogl. Hofrichter, Friczko Vogt von Guhrau, Peter von Gorin. Datum per manus des herzogl. Protonotars Simbert (Erinbert). Abschrift des XVII. Jahrh. in den Ortsakten von Neuguth auf dem Bresl. Staatsarch. [4206]

April 26. VI kal. Maji. Bei Czarnowanz. Wenzel, Propst in Czarnowanz, befreit namens des Stiftes seinem Getreuen Jescho genannt Nichoza seine seit der Zeit seines Grossvaters besessene Hufe in dem Stiftsdorfe parvum Dobrzen (Klein-Döbern) von allen Klosterzinsen, dem Zehnten, von Steuern, von den polnischen Angarien und den herzogl. Diensten oder Zahlungen namentlich poradlne (Pflugsteuer), obradlne (vermuthlich ohradne zu lesen, Geld zur Ablösung der Verpflichtung beim Burgbau zu helfen; das l ist dem Schreiber vielleicht aus poradlne in die Feder gekommen), stroza (Wachgeld), powoyne (powozne? Spanndienstgeld) und allen ähnlichen Lasten, so dass er nur das Messkorn zu entrichten sowie für den Schmidt und den Hirten seinen Beitrag zu leisten hat, fügt auch den bei dem Dorfe liegenden Wald Kozinecz hinzu mit allem Zubehör, verleiht ihm auch auf Lebenszeit die Schenke, Alles unter der Verpflichtung, dem Stifte mit einem Rosse, das mindestens 1 Mk. werth ist, zu dienen. Falls er dieses Letztere bei seinem Dienste einbüsst, braucht er nicht weiter zu dienen, bis ihm Ersatz geleistet ist. Z.: die Frau Priorin und Unterpriorin, Wilhelm sein Bruder (leiblicher oder Ordensbruder, Prämonstratenser?),

Woyczesso, Bertco, Jesco genannt Czamza. Aus einem nicht näher bezeichneten Kopialbuch abgedr. bei (Böhme) Diplom. Beitr. II, 69 und darnach von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. I, 28. [4207]

April 27. Quinto kal. Maji. In Marsow (Marschwitz bei Ohlau). Ritter Henczco gen. von Marschwitz (in der notariellen Bestätigung heisst er heres de Marsow) am Leibe schwach, doch bei guter Vernunft vermacht mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Söhne Bronislaus, Mroczco, Bogusius und Henco für den von seinen Vorfahren in der Breslauer (Dom?) Kirche gestifteten Altars Allerheiligen zur Erhaltung des Altaristen 18 Scheffel Korn, die der Schulz und die Bauern in Marsow wegen gewisser excrescencie mansorum zu zahlen haben, und vermacht ferner zur Anschaffung von je 2 Wachskerzen in den Kirchen zu Goy und Würben (bei Ohlau), bei grösseren Festen je 1 Vierdung von seinem Zinse auf der Schultisei in Marschwitz. Z.: Herr Peter Altarist von der Domkirche, Mathias Schulze, Jakob gen. Sohn des Jacinatus, Hankin, Bastin Bauern von Marschwitz, Herr Albert Kaplan des Ausstellers, Michael Kleriker von Goy, des Ausstellers Diener Cristan Vogt und Dietrich. Bestätigt durch den Notar Arnold, Sohn des weiland Stephan von Wielun. Or. im Domarchiv F 42. An Pergamentstreifen hängt das Siegel des Ausstellers, dunkles Wachs in heller Schale, mit Daumeneindruck rückwärts, Schild mit 6 Schindeln (3, 2, 1) wie das Rohrausche Wappen. [4208]

Mai 6. b. Joh. ante portam latinam. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, urkundet, dass vor ihm sein getreuer Johann Seckelo zu seinem und seiner verstorbenen Gemahlin Agnes Seelenheile allen Zins, den er in der Stadt Frankenstein auf den Höfen oder Häusern und den Salzbauden (in stacionibus salis) und ausserhalb der Stadt auf den Gärten der Erbvogtei wegen hat, bis auf eine sich vorbehaltene Mk. dem Stifte Heinrichau testamentarisch vermacht hat. Z.: die Herren Kilian von Haugwitz, Konrad von Cyrna (Tschirn), Gunther von von Ronau, Tymo von Ronau, Hermann von Reichenbach, ferner Johann von Tschirn, Arnold von Peterswaldau, Herr Ticzco herzoglicher Notar. Or., dessen Siegel verloren, im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 77. [4209]

Mai 14. Herzog Bernhard für Kloster Heinrichau. Bei dieser Anführung Stenzels im Heinrichauer Gründungsbuche S. 27 Anm. 63 waltet ein Irrthum, eine Verwechselung mit der oben zum 15. April angeführten Urkunde ob infolge falscher Auflösung des Datums.

Mai 21. Crast. ascens. Dom. Breslau im Konsistorium. Konrad, dr. decr., can. et offic. Wrat., verurtheilt in dem Streite des Johann, Pfarrers von Sveta Polonicalis (Polnisch-Wette), mit den Gebrüdern Nikolaus und Peter genannt von Wette auf die Klage des Ersteren, dass die Letzteren sein zur Pfarrwohnung auf dem Kirchengrunde erbautes steinernes Haus im Werthe von 50 Mk. und zwei Fischteiche nebst einem Obstgarten mit einem Ertragswerthe von 3 Mk. pro Jahr seit 20 Jahren ihm vorenthalten und das Haus verfallen lassen, desgl. die minute decime an Lämmern,

Kälbern, Ferkeln, Gänsen, Fohlen und Enten (auf 10 Mk. zu schätzen) nicht zahlen, die Gebrüder zur Herausgabe des Hauses, der Fischteiche, sowie des Obstgartens, desgl. zur Zahlung der letzterwähnten Zehnten, spricht sie aber von den sonstigen Forderungen des Pfarrers los. Die Kosten des Prozesses 4¾ Mk. fallen den Gebrüdern zur Last. Z.: Heinrich von Würben der Jüngere can. Wrat., Peter Pfarrer zu St. Margareten (in Deutsch-Wette) und Mag. Heinrich von Lemberg, Ilarius, Nikolaus von Oppeln Advokaten des Breslauer Konsistoriums, Paul öffentlicher Notar. Aus einem Transsumte von 1378 abgedr. bei Kastner Monum. Nissens. S. 16. [4210]

Mai 21. Tag nach himmelf. Christi. Schweidnitz (geschehen und gegeben). Johann genannt von Maltewitz stiftet zu seinem Seelenheile sowie dem seiner Gemahlin Sophie und der beiderseitigen Eltern mit der Zustimmung seiner Kinder und deren künftigen Vormundes Wolfram von Pannewitz zu Ehren der Heiligen Martin und Stephan in der Glatzer Pfarrkirche einen neuen Altar, vor dem er begraben werden will, und dotirt denselben mit den 4 besten Hufen seiner Besitzungen in dem Dorfe Scheyba (Scheibe) bei Wünschelburg zu Händen der Johanniter, die für den Dienst des Altars durch ihre Brüder oder deren Kapläne sorgen werden, während er resp. seine Erben diese Hufen vertheidigen und die ihnen anhaftenden Dienste (Ritterdienste) auf sich nehmen wollen. Mitsiegler Wolfram von Pannwitz und Otto von Glaubitz. Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer und Hohaus I, 40 aus dem Glatzer grünen Privilegienbuche, früher in Balbin, Vita Arnesti l. IV, p. 296. [4211]

Mai 22. XI kal. Jun. Komotau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, verbürgt sich gegen Friedrich, Landgraf von Thüringen (den Sohn einer Schwester weiland Herzog Heinrichs IV. von Breslau), bezüglich einer Geldverpflichtung König Johanns von Böhmen. Aus dem Or. im Dresdener Hauptstaatsarchiv bei Emler, Reg. Boh. III, 317. [4212]

Mai 22. Sunab. n. uns. hern gotes hymelvart. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, urkundet, dass sein Vetter Herzog Bolezlaw von Liegnitz ihm versetzt habe Stadt und Schloss Nimptsch sammt dem Weichbilde und allem Zubehöre, um 8000 Mk. polnische Zahl (48 Groschen die Mk.) wiedereinlösbar, und gelobt für den Fall von Boleflaws Tode dessen 5 Mannen Vincenz von Schildberg, Hannus Zcambor, Stephan von Parchwitz, Clemens Swantepolk und Borut von Stachow die Einlösung den Kindern oder eventuell Brüdern des Herzogs gestatten zu wollen. Damit eine solche auch bei Bernhards Tode nicht gehindert werde, haben dessen Brüder Heinrich und Bolko diesen Brief mit untersiegelt. Z.: Herr Kilian von Haugwitz, Herr Hermann von Reichenbach, Herr Tymo von Ronau, Konrad von Aulock, Stephan von Parchwitz, Heinrich von Sylicz (Seidlitz), Hartung Kule (so ist unzweifelhaft statt Kuse zu lesen), Dietrich von Predel. Or. mit den Siegeln der drei Herzöge am Pergamentstreifen im

Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Daraus abgedr. bei Grünhagen und Markgraf, schles. Lehnsurk. I, 301. [4213]

Mai 28. V kal. Junii. Beneschau super Oppaviam. Nikolaus, Herzog von Troppau, bestätigt dem Kloster Welehrad den Besitz des Dorfes Dolloplas in Mähren. Ausgefertigt durch den Hof-Subnotar Hermann. Aus dem Or. im Welehrad'schen Stiftsarchiv abgedr. im Cod. dipl. Morav. VI, 154. [4214]

Mai 28. V kal. Jun. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. ertheilt der Herzogin Anna, welche, obwohl sie wusste, dass ihr erster Gemahl Hermann, Markgraf von Brandenburg, mit dem Herzoge Heinrich von Breslau im vierten Grade verwandt sei, nach des Ersteren Tode den Letzteren geheirathet hat, doch Dispens, schon um zu verhüten, dass nicht bei einer eventuellen Trennung der Ehe zwischen Heinrich und ihrem Bruder, dem zum römischen König erwählten Herzog Friedrich von Oesterreich, schwerer Zwist entstände. Theiner, Vet. Mon. hist. Pol. I, 176. [4215]

Mai 28. V kal. Jun. p. a. sexto. Avignon. Papst Johann XXII. trägt dem Breslauer Dompropst und Vikar in spir. (Heinrich von Baruth) auf, dem Herzoge Konrad von Oels und der Tochter des Breslauer Herzogs Heinrich Elisabeth, welche im Interesse der Friedensstiftung sich vermählt haben, obschon im vierten Grade verwandt, päpstlichen Dispens zu ertheilen. Theiner, Vet. Mon. hist. Pol. I, 175. [4216]

o. J. o. T. (Breslau.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, sagt dem Papst Dank für den ertheilten Dispens wegen der Vermählung seiner Tochter mit Herzog Konrad von Oels sowie für die Versorgung verschiedener seiner Kapläne mit geistlichen Benefizien und bittet die verwaiste Breslauer Kirche mit einem Bischofe zu providiren. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 243. Der Anschluss der undatirten Urkunde an die vorige dürfte sich durch Beider Inhalt rechtfertigen. [4217]

o. J. o. T. (Breslau.) Herzog Heinrich (in der Vorlage Herzog A) erhofft in einem Briefe an den Breslauer Domdechanten (Stephan) dass dieser, dem der Herzog einst zur Erlangung seiner Prälatur Beistand geleistet, nun auch die mit des Herzogs Kaplan . . . geschlossene Abkunft pünktlich erfüllen und den Letzteren bezüglich seiner Pfründe nicht belästigen werde. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan mitgetheilt von Wattenbach Cod. dipl. Siles. V, 244. Den Anlass, die Urkunde hier einzureihen, hat nur eben die Erwähnung der Versorgung der herzoglichen Kapläne mit Pfründen in der vorstehenden Urkunde gegeben. [4218]

o. J. Mai 29. IV kal. Jun. Maximiniani conf. (Glatz?). Johann von Maltowicz, dessen Stiftung unter dem 22. Mai angeführt ward, stirbt. Fragment eines Glatzer Todtenbuches ed. Kętrzyński, Schlesische Zeitschr. XXI, 383. Als terminus ad quem kann nur das Jahr 1358 angegeben werden, in dem Johann von Maltowicz als verstorben angeführt wird. Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer u. Hohaus I, 60.

Juni 5. Actum sabb. in quatuor temp. quibus cantatur karitas Dei. Datum Juni 11 III id. Jun.

Löwenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Jauer, verreicht mit Rathe seiner Getreuen das Dorf Benotendorf (jetzt untergegangenes Dorf, vgl. Schles. Ztschr. XXX, 339, dadurch erledigt sich die Konjektur im Cod. dipl. Siles. XIV, Anm. D, 162) im Distrikt Löwenberg mit allem Recht und der Herrschaft und allen Nutzungen nämlich Aeckern, Mühlen, Flüssen etc. den Gebrüdern Syffrid, Nikolaus und Johann von Ruzsindorf (Raussendorf) und deren Erben frei von allen Ritterdiensten, Geschossen, Beden, Münzgeld, Angarien und Perangarien und allen anderen Verpflichtungen, ferner 6 Hufen im grossen Dorfe Rakewicz (Gross-Rackwitz, Kr. Löwenberg) zu gleichem Rechte. Z.: Kunscho von Lybintal, Kytschold von Hoberg, Heinrich von Waldowe, Wittego de Sacco, Heinrich und Kunad Gebrüder von Stechowe, Jenchin von Cluchs (Klüx), Syffrid Renkeri. Ausgefertigt vom herzogl. Notar Johann von Gliwicz (Gleiwitz). Or. im Löwenberger Rathsarchiv mit dem an rothen Seidenfäden hängenden bekannten Fusssiegel des Ausst. nebst Helmrücksiegel. [4219]

Juni 6. VIII id. Jun.

Breslau. Bolez(l)aus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Peter von Grunow seinem Sohne Johann drei Hufen in Arnoldi villa bei Ohlau (Arnsdorf, ein Theil von Stannowitz, vgl. Knie, Uebersicht etc. S. 650) nach Massgabe des ihm zustehenden mütterlichen Erbtheils zu freier Verfügung verreicht hat. Z.: Stephan von Parchwicz, Hermann Buch, Ulrich de Siffridi villa (Seifersdorf), Henko Quaz, Heinrich Rabe von Schiltberg, Jakob Winerij und Nikolaus von Mulhem, herzogl. Notar und Ausfertiger dieses. Stark beschädigtes Original im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 175a mit dem an grünrother Seidenschnur hängenden bekannten Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4220]

Juni 7. VII id. Jun.

Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien, Herr zu Liegnitz und Generalvikar des Königreichs Böhmen, schenkt dem Kloster Leubus für die Beleuchtung zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil einen Wassergang, welcher gemeinhin vloz genannt wird, in seinen Goldgruben bei seiner Stadt Goldberg mit den Gruben, welche an diesem Wassergang liegen und dazu gehören, so dass zu Händen des Klosters für die Beleuchtung jährlich eine Mark Gold davon zum mindesten kommt. Kann davon eine Mark Gold nicht bezogen werden, so soll der General- oder Spezialkollektor seines Zehnten in Goldberg in seinem Namen dieselbe ergänzen. Z.: Vincenz von Schildberg, Stephan von Parchowicz, Symeon Kastellan von Wolawe (Wohlau), Heinrich von Heinchin, Gysco von Reste und Gerhard Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 209 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4221]

Juni 8. Tercia fer. p. fest. Trinit.

Reichenbach (actum et datum). Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, bekennen, dass sie mit Rath ihrer Getreuen zur Vergrösserung ihrer Stadt Frankenstein ihr herzogliches Dorf Albrechsdorf

(Olbersdorf, Kr. Münsterberg) mit der Stadt Frankenstein für immer vereinigt haben, sodass es die Stadtrechte geniesst und an allen städtischen Lasten und Steuern theilnimmt gleich dem bereits zur Stadt Frankenstein gehörigen Dorfe Zadel, so jedoch, dass die Stadt Frankenstein ihnen hinsichtlich des Dorfes Olbersdorf für den Schoss 20 Mk. und für das Münzgeld 5 Mk. jährlich über das ihnen von der Stadt gebührende Geschoss und Münzgeld zahlt, wogegen das Dorf von allen anderen Lasten und Diensten befreit sein soll ausser den bei der Stadt üblichen. Wer mehr als 2 Hufen im genannten Dorfe besitzt, muss in der Stadt wohnen, wer weniger, mag nach seinem Ermessen in der Stadt oder im Dorfe wohnen. Z.: Herr Kylian von Haugwitz, Herr Hermann von Reichinbach, Konrad von Ulock (Aulock), Sekelin von Tepelwode (Tepliwode, Kr. Münsterberg), Arnold von Peterswalde, Hanco von Sylicz (Seidlitz), Johann herzoglicher Notar. Abschrift des XVII. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Senitzische Samml., wo noch mehrere andere jüngere Abschriften. Das Or. im Rathsarch. zu Frankenstein No. 110 ist bei dem grossen Brande 1858 mit dem Archiv zu Grunde gegangen. [4222]

Juni 13. Idus Juni. Liegnitz (actum et datum). Johann genannt Cordebok (Kurzbach) verkauft mit Zustimmung seiner Ehefrau Luchardis und seiner Kinder das am Ufer des Oderflusses gelegene Erbgut Renczsicz (Regnitz, Kr. Neumarkt) mit den Hufen in den Dörfern Kumeyze (Camöse, Kr. Neumarkt) und Breythynowe (Breitenau, Kr. Neumarkt) sammt allem Zubehör an Herrn Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herrn zu Liegnitz, für 500 Mk. Prager Groschen und verspricht dem Herzoge, keine Besitzrechte irgend welcher Art auf den Leubuser Stiftsgütern des Abtes Johann auszuüben, selbst wenn er sie durch wahren Kauf erwerben könnte. Z.: Johann genannt Rymberk, Heinrich von Sydlicz (Seidlitz), Luther Samborii, Harthung genannt Kul, Heinrich von Rydeburk (Reideburg), Swola, Borutha. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 210 mit dem an gelber Seidenschnur hängenden Siegel des Ausstellers; im Schilde 3 Fische mit der Umschrift J. IOANNIS. D. CURZBOK abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B. Taf. IX, No. 87. [4223]

Juni 13. Id. Junii. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass sein Bruder Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, in seiner und seiner Barone Gegenwart das Erbgut Renczicz (Regnitz, Kr. Neumarkt) am Ufer des Oderflusses und fünf Hufen im Dorfe Kumeyse (Camöse, Kr. Neumarkt), die er von seinem (Heinrichs) Getreuen Johann von Kurdebok mit allen Rechten, dem Herrschaftsrecht und allen Nutzungen gekauft hat, an den Abt Johann von Leubus und dem Konvent daselbst für 330 Mk. Prager Groschen verkauft hat. Auf seines Bruders Bitte bestätigt er diesen Verkauf und befreit das genannte Erbgut und die fünf Hufen von allen Diensten und Lasten, zu exemtem Besitz mit allen und jeden Rechten, der obersten und niedersten Herrschaft, dem Blutgericht über Hand und Haupt, dem Münzgeld und allen Nutzungen. Den darauf

haftenden Dienst mit einem Pferde hat Abt Johann für 50 Mk. ihm abgekauft. Z.: Jan von Borsnicz Ritter, Pascho von Grsebcowicz, Albert von Pak, Andreas Radak, Gisilher Colneri, Johann von Colmas und Otho von Donyn, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 211, an grüner Seidenschnur hängt das etwas beschädigte Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel, letzteres in rothem Wachs. Nach einem Vermerke Wattenbach's im betreffenden Repertorium wäre die Echtheit der Urkunde sehr fraglich. [4224]

Juni 20. Duodecimo kal. Jul. Brieg. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Nikolaus und Peter Gebrüder, Erbrichter seiner Stadt Brieg, dieses Erbgericht mit allen Nutzungen, mit dem ehemals herzoglichen Erbzins inner- und ausserhalb der Mauer für 250 Mk. den Bürgern von Brieg verkauft und zu Händen des derzeitigen Bürgermeisters Gerhard des Mälzers zu Erbrecht aufgelassen hat. Z.: die geistlichen Herren Michahel von Tyncz und Dietrich von Brieg Komture des Johanniterordens, Jacuscho von Paczkow herzoglicher Ritter, Clemens Swentpolconis, Heinczco von Pogerel, Borutho von Stachow und der herzogliche Hofnotar Heinrich von Salczburn, Ausfertiger dieses. Aus dem Or. im Brieger Stadtarchiv abgedr. von Grünhagen im Urkundenbuch der Stadt Brieg (Cod. dipl. Sil. IX), S. 233/234, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. [4225]

Juni 27. Dom. p. Joh. bapt. Steinau (actum et datum). Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, bekundet, dass Johann von Czeymberk (Ziegenberg) an die Gebrüder Johann, Cunczko, Otto, Lutold, Thimo und Friczko von Lobin sein Vorwerk von 4 Hufen im Dorfe Dewin (Dieban, Kr. Steinau), 15 Malter Hopfenzins, 12 Achtel Weinzins, eine halbe Mühle auf der Oder, den neuen See mit zwei freien Fischern die Oder aufwärts bis Lubens (Leubus) und abwärts bis zur Stadt Kobin (Köben) und das halbe Kirchlehn in Dieban verkauft hat. Z.: Herr Heymo von Brunow Ritter, Peter von Falkinhain, Peter von Gorin (Guhren, Kr. Steinau), Peter Samsonis und Johann herzoglicher Notar. Or. im gräfl. Schweinitz'schen Schlossarchiv zu Dieban. [4226]

Juli 14. Crast. Marg. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Belka von Polschicz mit seinen Kindern beiderlei Geschlechts sein Erbgut von 2 Hufen weniger 6 Morgen daselbst dem Boguscho von Polsicz (Peltschütz, Kr. Breslau) aufgelassen hat. Nur diese Anführung aus zwei verloren gegangenen Bresl. Landbüchern A minorum und B secundo minorum im sogenannten Repertorium Frobenianum (XVI. Jahrh.) im Breslauer Staatsarchiv. II, 204a erhalten. [4227]

Juli 26. Fer. sec. p. s. Jac. Münstirberg. Hermann von Reychinbach zugleich mit seinem Sohne Konrad, dem Erbvogte von Münsterberg, bekundet, dass sie mit reifem Rathe ihrer Freunde den Hospitaliterbrüdern mit dem Stern vor der Stadt Münsterberg wöchentlich einen Scheffel Roggen auf ihrer Mühle genannt wysenmul mit der Bedingung geschenkt haben, dass die Brüder, so lange die Mühle durch irgend

ein Ereigniss z. B. Brand ausser Betrieb gesetzt ist, diesen Scheffel entbehren müssen. Ferner schenken sie einen Garten gegenüber dem Hospital, wo ihr altes Allod ausgesetzt gewesen war, frei von jedem Dienst. Dafür haben die gen. Brüder ihnen und ihren Erben für immer ihre Mühle hocrmûl genannt und den Acker hinter dieser Mühle aufgelassen. Z.: Herr Hermann von Peczow Pfarrer von Münsterberg, Johann Stadtschreiber daselbst, Jacob Groloch, Herbord Untervogt und die Münsterberger Bürger Peter von Cuncindorf (Kunzendorf, Kr. Münsterberg), Hermann Cyrhelch. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Mathiasstift 75 mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, von denen das erste (das des Hermann) verloren gegangen ist. Das zweite ist das kleine Siegel der Stadt Münsterberg beschrieben bei Saurma, schles. Städtewappenbuch S. 202; das dritte und zwar in rothem Wachs ist das des Konrad, um einen Mühlstein drei Mühleisen mit der Umschrift S. CONRADI DE RICHENBA † [4228]

Juli 29. Quarto kal. Aug. Drosna (Drossen, Reg.-Bez. Frankfurt, actum et datum). Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, bekundet, dass Abt und Konvent von Paradies die Dörfer Hermanstorph (Hermannshof) und Lankensow (Langsow, Kr. Lebus) gegen Burg und Stadt Lubnow (Liebenau, Kr. Züllichau) von Pezko dem Jüngeren von Lossow eingetauscht haben. Z.: Conrad von Clepzk (Klepzig), Nikolaus von Eversbach, Thytzko von Reederen, Johann von Sunnewalde (Sonnenwalde, Kr. Luckau), Mag. Erinbert herzogl. Notar. Aus dem in der Raczinski'schen Sammlung zu Posen befindlichen Or., dem man, wie dies bei allen Paradieser Urk. geschehen ist, bequemer Zusammenheftung wegen das Siegel abgeschnitten hat, abgedruckt im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 364. [4229]

Juli 30. Tercio kal. Aug. Teschen. Kasimir, Herzog von Teschen, schenkt dem Vogte seiner Stadt Teschen Martin 1½ Hufen frei von jeder Last mit Ausnahme der Angarie, welche ungelt genannt wird, und der Verpflichtung der precaria (Bede) im Dorfe Bobirdorf (Bobrek bei Teschen) zu freiem Eigenthum. Z.: des Herzogs Kämmerer Albert Ritter, Vincenz Ritter, Zygoth von Benikowicz (Benkowitz, Bez. Troppau), Sobko von Cornicz (Kornitz), Peregrin. Inserirt in einer Bestätigungsurkunde des Herzogs Primislaus von Teschen vom Jahre 1449 im Stadtarchiv zu Teschen. [4230]

Aug. 16. Montag noch unser Vrowentage wurzewie. Görlitz. Die Rathmannen, Schöffen, Geschwornen und die Bürgergemeinde zu Görlitz huldigen dem Herzog Heinrich von dem Jawor nach einer Aufforderung durch dessen Mannen, den von Quernvorde (Gebhard von Querfurt), Siffrid Renker und Peter von der Wiesen, wobei derselbe u. a. verspricht, die Ansprüche seiner Brüder Herzog Bernhard und Herzog Polke durch Auflassung von Theilen seines Landes „zu Polen" zu kompensiren. Aus dem Or. in Wien abgedr. von Knothe in der Schles. Zeitschrift VIII, 466 ff. Vgl. Reg. 3945. [4231]

Aug. 29. Dec. b. Joh. bapt. Sehusen (Seehausen, in der Altmark). Anna, Herzogin von Breslau und Herrin in Arneborch (Arneburg, Kr. Stendal), bestätigt dem Rathe der Stadt Seehausen die Auflassung eines Gewässers. U. d. Z. Heinrich, der Herzogin Kaplan, Pfarrer in Vratz (Auras?). Riedel, Cod. dipl. Brandenburg I. 6, S. 348. [4232]

Aug. 29. IIII kal. Sept. Namslau (datum et actum). Konrad, Herzog von Schlesien, Herr zu Oels und Namslau, verkauft seinen Erbanspruch aneval gemeinhin genannt auf eine freie Hufe im alten Dorfe Ponatowicz (Pontwitz, Kr. Oels), welche die Wittwe des Arnold von Pontwitz als Leibgedinge besitzt, und welche die Hufe des Zeidlers genannt wird, und ferner 1½ Hufen, die einst die Kämmerer besassen, im neuen Dorfe Ponatowicz, totam habundanciam agrorum, welche ubirschar genannt wird, zwischen der Heide des Cunad von Sokolow (Zucklau, Kr. Oels) und den Dorfäckern, ferner den Mühlplatz am Wasser Kochuscha und den angrenzenden Fischteich mit beiden Ufern, welchen Platz und Fischteich die Herren und die Bauern der Dörfer ihrem Schulzen, damit er dort eine Mühle baue, zu Händen seines (des Herzogs) verstorbenen Bruders, Herzogs Boleslaw von Oels, aufgelassen hatten, an den Oelser Bürger Reynczco für 28 Mk., welches Geld dem Reynczco auf 2 Jahre nach Abgang seines Bruders Herzogs Boleslaw, der es ihm nicht hatte bezahlen können, auf das Münzgeld der Stadt Oels verschrieben worden war. Z.: die Ritter Dietrich von Vrankinberc, Herr Heinrich von Bibirsteyn und Peter von Monschicz (Mondschütz), Peregrin von Ebirsbach, Peter von Poswicz (Postelwitz, Kr. Oels?) und Coppo, herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Oelser Kopialbuch im Bresl. Staatsarch. F. Oels III. 22. a, S. 46. Inkorrekter Abdruck bei Sommersberg, Script. rer. Siles. II. S. 111. [4233]

Sept. 8. Nat. Virg. glor. Heinrichau (actum et datum). Johann, Abt des Marienklosters Cistercienser-Ordens in Heinrichau, verkauft an Peregrin von Crelkow (Krelkau, Kreis Münsterberg) den Ackertheil des Allods des weiland Stibor von Czesslawicz (Zesselwitz) im Dorfe Krelkau zu Lehnrecht frei von allem Dienst jedoch unter Vorbehalt des Rossdienstes mit einem Pferde im Werthe von 3 Mk. resp. der jährlichen Zahlung dieses Geldes. Z.: die Klosterbrüder Johann Prior, Cristan ehemals Abt, Winand der Werkmeister, Hermann des Abtes Kaplan, ferner Cuncelin de Pomerio (Baumgarten, Kr. Frankenstein) und Friczko sein Bruder, Heinrich am Wasser, Bauern in Krelkau, ferner Bruder Heinrich Forstmeister von Muscowicz (Mischkowitz, Kr. Münsterberg, Dörfchen zu Korschwitz gehörend). Diplomatarium des Klosters Heinrichau aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 185, fol. 10. [4234]

Sept. 28. Vig. s. Mich. Actum in Bavaria apud Othingam (Oettingen) auf der veewyze (Viehwiese). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Furstinberch, verleiht dem Arnold von Petirswalde, den er vor dem Kampfe um das heilige römische Reich zum Ritter geschlagen hat, all sein herzogliches Recht, das obere und niedere

Gericht, den Geld- und Getreideschoss, das Münzgeld mit allem Rechte und aller Freiheit über seine Güter im Distrikt Reichenbach, nämlich im Dorfe Petirswalde über 32 Hufen, über das ganze Dorf Syfredesdorf (Seifersdorf), in Habirdorf (Habendorf) im oberen Allod über 14 Hufen, im unteren Pilavia (Peilau) über 6 Hufen; ebenso im Distrikt Frankinsteyn im ganzen Dorfe Frankinberch, im Dorfe Bomgarten über 6 Hufen und 4 Ruthen und über die Schultisei daselbst, in Hartha (Hartau) über 6 Hufen und die Mühle daselbst. Z.: die Ritter Heinrich von Haugwitz, Cunczco von Reichenbach, Johann Sekkelonis von Tepelwoda (Tepliwode), Heynmann von Petirswalde, Johann gen. Wegeste von Cedelicz, Schibco von Czcheczchow (Zeschau), Kekelo von Cirnen (Tschirn), Johann Hofnotar. Aus dem im Peterswaldauer Schlossarchiv befindlichen Or. abgedruckt in der Schles. Zeitschrift III, 199. [4235]

Oct. 10. VI id. Oct. Lüben. Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, verreicht zu Lehnrecht seiner Stadt Lüben auf die Bitte der Bürger seine Heide am Wege nach Glogau gelegen in dem Umfange, wie sie zu den Zeiten seines seligen Vaters und unter ihm begrenzt worden ist. Z.: Otto von Kemnicz, Thammo von Czobegersdorf (Ziebendorf, Kr. Lüben), Friczco von Swinern (Schweinern), Syfrid Mrococonis, Kunrad des Herzogs Hofrichter, Burgold von Benetindorf (Benottendorf, Reg. 4219); ausgefertigt durch den herzoglichen Protonotar Erinbert. Or. im Breslauer Staatsarchiv Stadt Lüben 4; von der Besieglung ist nur noch die grüngelbe Seidenschnur erhalten. [4236]

Oct. 14. Vig. s. Hedw. Trebnitz. Bolczlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass er in Anbetracht des grossen Mangels, den das Kloster Trebnitz durch die Verwüstungen seines Heeres erlitten, in Gegenwart des Königs Wladislaus von Polen 30 Malter Korn und 30 Malter Gerste zur Nothdurft des Klosters bis Martini zu liefern versprochen hat. Ferner verleiht er bezüglich des Dorfes Thomaskirche im Ohlauer Distrikt, welches das Kloster erblich besitzt, diesem all sein herzogliches Recht und seine Herrschaft auf 5 Jahre, so dass das Kloster während dieser Zeit keine Dienste zu leisten, wohl aber alle Hebungen zu empfangen hat. Weiter verspricht er die Burg daselbst (zu Trebnitz) zu schleifen und die Stadt mit allen Gütern dem Kloster zu freiem Besitzrecht zurückzugeben, sobald er sich mit seinen Gegnern in Frieden geeinigt hat. Im übrigen verheisst er das Kloster in den Kämpfen u. s. w. zu schirmen. Z.: Graf Spitko Palatin, Graf Clemens Palatin, Graf Vincenz von Silthberc, Stephan von Parchowicz, Henczko von Pogrel. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Trebnitz 161b mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Helmsiegel des Ausstellers abgedruckt im Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Siles. V) S. 240, Anm. 1, wo auch das betreffende Schreiben des Bresl. Domkapitels an den Erzbischof (von Gnesen) zu vergleichen. [4237]

Nov. 13. Sabb. p. b. Mart. Liegnitz (actum et datum). Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Abt Johann von Leubus mit Bewilligung seines Konventes dem Bürgermeister und den Rathmannen in Liegnitz 7 Mk. Zins auf der Badstube bei dem bischöflichen Hofe oberhalb des Katzbachflusses und auf dem Fässertransport gemeinhin schrotamecht genannt mit der Bedingung verreicht hat, dass dafür des Klosters Besitz in der und vor der Stadt Liegnitz von allem Schoss und den anderen Stadtlasten frei sein soll. Z.: die Ritter Borutha der Aeltere von Stachow, Stephan von Parchewicz, Dietrich von Predil und Jesko von Berndorf, Johann Rymberg, Ranfold von Schiltberg und Nikolaus herzoglicher Hofnotar, Ausfertiger dieses. Aus Bitschen's Privilegienbuch abgedr. in Schirrmacher, Urkundenb. der Stadt Liegnitz S. 14 mit der unmöglichen Jahreszahl 1300. Wenn thatsächlich bei Bitschen die Zehner ausgefallen sind, dann ist das früheste Jahr 1322, in welchem Abt Johann zum ersten Mal vorkommt. [4238]

Nov. 19. An sante Elizabethtag. Löwenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu dem Jauer, und die Bürger zu Löwenberg bekennen, dass Syffrit Renker, Erbrichter zu Löwenberg, und seine Hausfrau Gertrud dem Spital zu Löwenberg drei Brotbänke mit allem Zins und aller Nutzung auf ewig als Seelgeräth gegeben haben. Dafür soll das Spital von den drei Brotbänken und von der Spitalmühle jährlich der Pfarrei zu Löwenberg zwei Scheffel Weizen zu „ablaten" (Hostien) geben. Z.: Herr Bernhard von Kothewicz, Kunstke von Libintal, Lutold Wirsing, Gunther Runge, Kytschold von Hoberg, Albrecht Beyer und Johann von Gliwicz, herzoglicher Schreiber und Ausfertiger dieses. Aus dem im Löwenberger Rathsarchiv befindlichen Or. abgedr. bei Wesemann, Urkunden der Stadt Löwenberg (1885) S. 16, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. [4239]

Nov. 25. Sept. kal. Dec. Breslau. Konrad, Dr. decret., Breslauer Domherr und Offizial, bekennt, dass vor ihm Frau Boguslawa, Wittwe des weiland Grafen Mathias von Wylcowicz, für sich und ihre Erben sich für verpflichtet erklärt, ¼ Wachs und 4 Scheffel Hafer als Feldzehnten von den Aeckern zwischen Wylcowicz (Wilkau, Kr. Neumarkt) und Polnisch Swydnicz (Polnisch-Schweinitz, Kr. Neumarkt) und zwischen den Aeckern der Kmetonen (über die Kmethen, Hörige, vgl. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 57) in Wilkau dem Vincenzkloster bei Breslau jährlich zu leisten. Z.: Peter Vikar des Domstiftes, Martin und Syffrid Vikare des Kreuzstiftes, Wygand und Peter Brüder des Vincenzstiftes. Or. mit dem abhängenden Fragment des Offizialsiegels im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 175b. [4240]

Dec. 1. Mittw. nach Kathar. o. O. Remschil von Opaln (Oppeln) . . und Hauptmann zu Fraustadt und die genannten Landschöppen daselbst urkunden über den Verkauf des Gerichtes und der Vogtei zu Fraustadt. Wuttke, Städtebuch des Landes Posen S. 18 ohne Angabe der Provenienz und darnach im Cod. dipl. Maioris Poloniae II, 365. [4241]

Dec. 15. XVIII Kal. Jan. 1322. Actum im Konsistorium zu Breslau. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, entscheidet in dem Streite des Vincenzstiftes bei Breslau, vertreten durch seinen Syndikus und Prokurator Bruder Hermann, mit Herbrord von Domasczin (Domatschine, Kr. Oels) wegen der Feldzehnten von den Aeckern in Tockar (Dockern, Kr. Trebnitz) dahin, dass Herbrord für sich und seine Erben in diesem Jahre 16 Scheffel Roggen zu zahlen hat, und dass in Zukunft das Kloster in dem Genuss des Zehnten nicht gestört werden dürfe. Z.: Mag. Nikolaus von Liegnitz, Mag. Bertold von Ratibor, Mag. Heinrich von Lemberg, Advokaten am Konsitorium, Dietrich des Offizials Notar. Kopialbuch des Vincenzstiftes aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 136, fol. 129. [4242]

Dec. 19. Dominica ante nat. Chr. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, verkauft an Heinrich genannt von Rydeburch (Reideburg) und dessen Erben 12 Zinshufen im Dorfe genannt Molewicz (Mollwitz) in seinem Brieger Distrikt zu wahrem Lehn jedoch mit Vorbehalt des Rückkaufsrechtes um 100 Mk. polnischer Währung innerhalb zweier Jahre. Z.: die Ritter Heinrich von Kytlicz, Hoger von Pritticz und Jescho Lucassius, Swola Budziwoy, Johann Rymberg, Hermann Buch und Helynbold herzoglicher Hofnotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 176 mit dem an grüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4243]

Dec. 28. Innocentum martirum 1323. Schweidnitz (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstinberch, bekennt, dass die Herren Razlaus und Myslebor Gebrüder genannt von Rabynswalde ihre Güter im Dorfe genannt Thopperdorph (Töppendorf, im Distrikt Strehlen) an die Strehlener Bürger Peter und Thomas, Söhne des Heinrich genannt Rosebolth, verkauft haben. Z.: die Ritter Herr Kilian von Haugwitz, Schado sein Bruder, Hertelin von Ronowe (Rohnau), Johann von Cyrner, ferner Rypert von Grünowe, Heidenreich von Predel, Herr Ticzco herzogl. Hofnotar. Or. im Bresl. Staatsarch. Strehlen Klarenstift 16 mit dem an gelben und grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4244]

1323. o. T. Spiller. Eines dieses Dorf betreffenden Lehnbriefes aus dem Jahre 1323 wird zuerst Erwähnung gethan in E. G. Meissners Nachr. v. vor. Zeiten über Spiller und Johnsdorf 1791, S. 8. Der Lehnbrief ist nach den Mittheilungen der in Frage kommenden Pfarrämter jetzt nicht mehr aufzufinden. [4245]

o. T. o. O. Die Stadt Krossen erkauft von Heinrich von Wesenburg ¾ des Dorfes Rudelsdorf (Rusdorf). Anführung bei Berghaus, Landbuch der Mark Brandenburg III, 739. 1305 hiess es Polupin vel Rudolsdorf, vgl. Liber fund. eccl. Wratisl. (Cod. dipl. Siles. XIV) E 8, wodurch die früher nicht ermittelte Lage nunmehr festgestellt ist. [4246]

o. T. o. O. Johannes, Meister des Matthiasstiftes zu Breslau, stirbt und an seiner Statt wird Siegfried erwählt. Nur ungefähre Angaben in Fibigers acta mag. bei Stenzel Ss. rer. Siles. II, 296 und 298.

o. T. Breslau. Aus den Stadtrechnungen dieses Jahres (Cod. dipl. Siles. III, 49) sind hervorzuheben der Bau zweier Thore, eine Gesandschaft an den König von Polen nach Kalisch und eine Botschaft nach Magdeburg.

o. T. Glatz. Der Weihbischof von Prag, Paul, war in Glatz. Anführung der schles. Provinzialblätter von 1802 II, 240. Nach Frinds Geschichte der Prager Bischöfe S. 311 hiess der damalige Prager Weihbischof Pribiflaw. Der Breslauer Weihbischof hiess Paul (Schles. Zeitschr. XXIII, 245/246), und dass im XV. Jahrh. wenigstens Breslauer Weihbischöfe auch im Glatzischen ab und zu amtlich thätig gewesen sind, lässt sich nachweisen.

Jan. 10. IV yd. Jan. Neisse. Die Konsuln Herden, Merklo, Ulrich von Kadan, Libing, Franczko, Jakob von Mohrau, Jakob institor und Heinrich von Friedland beurkunden zur Durchführung eines letzten Willens vor dem Landvogte Libing, dem Untererbvogte Godin und den Schöffen der Altstadt Neisse Peter von Tannenberg, Thilo Mennyl, Johann von Rothwasser, Herrmann dem Rothen, Albert Sarchmunt, Thyczcho dem Gärtner und Hermann von Kunzendorf (Dürr-) das Vermächtniss eines Zinses von 1½ Vierdung durch Berthold Vulleschussil, nämlich 1 Vierdung auf dem Garten des Johann Crispus und ½ Vierdung auf dem Garten Martins des Polen in der Altstadt an die Kreuzträger vom heil. Grabe für deren Hospital bei Neisse zur Refektion der Kranken. Or. im Bresl. Staatsarch. Neisse Kreuzstift 58. An Pergamentstreifen das Stadtsiegel (rückseitig mit Daumeneindrücken) abgebildet bei Saurma, schles. Städtewappenbuch Taf. VII, No. 86 und von Schulte, Bericht der Philomathie zu Neisse 1877/9, Taf. 2. [4247]

Jan. 10. Fer. sec. p. Epyph. Neumarkt im gehegten Gerichte vor Hannico, Sohn des Henmann. Konsuln und Schöffen lassen mit Zustimmung ihrer Gemeinde durch ihren Erbvogt Apezco den dritten Theil ihrer Mühle bei der Stadt mit dem Rechte, wie die Stadt es auf Grund eines herzogl. Privilegs genossen, sammt der Hälfte des opus vectorale vini et cerevisie quod dicitur srotamacht verkaufen dem Herrn Cristan, Prokurator des Nonnenklosters zur heil. Clara in Breslau, wiederkäuflich binnen 2 Jahren ohne ein Besteuerungsrecht des Herzogs entsprechend dem quaternus der Stadt. Z.: die Schöffen Lampert Sexbecher, Jacob Gernod, Henko Melzer, Ulrich Runge, Sindram, Peter Elizabeth, Albert Bugner. Ferner haben an den erwähnten Christan verkauft Lampert Sechsbecher 4 Mk. jährlichen Zins auf 4 Morgen Weinland im Rechte von Flämischdorf liegend und ½ Mk. auf den Häusern und Gärten bei Peter Gocibolt, Heinco Sohn des Winand 3 Vierdung auf der Fleischbank des Hanco, Sohnes des Jost, und endlich Gerhard gen. von Sablot (Sablat)

2 Mk. auf seinen Hufen in Flämischdorf. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Klarenstift 60. An grünen Seidenfäden das spitzrunde Siegel der Stadt, abgeb. in Saurmas schles. Städtewappenbuch Taf. VII, No. 89. [4248]

Jan. 27. Fer. V. a. purif. Mar. (Ort nicht angegeben.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt die Aufreichung von 5 Hufen in Magnitz (quod quondam Sobgar dicebatur) zu Erbrecht durch den Breslauer Bürger Heidenreich von Mühlheim an Johann von Reste. O. Z. Nur dieser Auszug erhalten im Rep. Froben. (XVI. Jahrh.) I, 157 auf dem Bresl. Staatsarch. [4249]

Febr. 2. Quarto nonas Febr. (Deutsch-)Wartenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, verkauft um seiner Schulden willen dem Heinrich von Rechenberg und dessen Erben 13 Hufen in dem Dorfe Nylobbe (Nilbau) sammt ihrem Zubehör, auch der Schultisei und dem Patronatsrechte. Z.: Bernhard von Baruth, Johann Kelbechin, Zabelo de Nyteraz (Üchtritz), Maczco von Duringow (Döhringau), Otto und Peczco von Deyr (Dyhrn), Johann von Lausitz. Das Or. im Bresl. Staatsarch. Glogau Koll. 49 zeigt eine sehr wenig Vertrauen erweckende Schrift. Dagegen erregte das nunmehr ganz abgefallene, an gedrehten grünrothen Seidenfäden befestigte Siegelfragment keinen Verdacht. [4250]

Febr. 3. b. Agathe virg. Goldberg. Constancia, Aebtissin von Trebnitz, bestätigt ihrem Getreuen Tammo, Schulz in ihrem Stiftsdorfe Propsthain, den Besitz eines Antheils jener Schultisei, den er von Elisabeth, der Schulzin in Peregrini villa (Pilgramsdorf), der dieser Theil aus der Erbschaft des Heinrich von Propsthain, weiland eines angesehenen Bürgers in Goldberg, zugefallen war, erkauft hatte, doch mit der Verpflichtung, davon jährlich 2 Mk. Zins, die weiland Heinrich dem Stift Grüssau vermacht hatte, an dieses zu zahlen, wofern er nicht den Zins um 20 Mk. zurückkaufen wolle. Z.: Herr Nikolaus Pfarrer in Propsthain, Reynard Schulz in Pilgramsdorf, Thomas von Salburg, Cunad Sohn der Agnes, Peter von Propsthain. Aus dem Grüssauer Kopialbuche des XV. Jahrh. im Staatsarch. D 176 fol. 83 mit geringen den Sinn nicht berührenden Ungenauigkeiten abgedruckt in Ludewig Reliquiae Msscr. VI, 453. [4251]

Febr. 9. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Petrus Ruthenus, Johann von Lübeck, Henmann von Görlitz, Tilo Niger, Nikolaus von Liegnitz, Sidilmann von Senitz, Jakob von Sittin, Johann Plessil; zu Schöffen: Peter von Glogau, Nikolaus von Neisse, Bertold von Münsterberg, Nikolaus Pastoricz, Dietrich von Mühlheim, Konrad Ulinbruch, Heinrich von Wacinrode, Nikolaus von Sittin, Dietrich der Lange Mälzer, Hiltwin Fleischer, Ulmann Bäcker. Breslauer Stadtbuch edd. Markgraf u. Frenzel Cod. dipl. Sil. XI, 9.

Febr. 21. Nono kal. Marc. Kamenz. Ottho genannt de Gluboz (Glaubitz), Herr von Mittelwalde und Gallenau, urkundet, dass sein Lehnsmann Heinemann genannt von Gallenau

sein Vorwerk in Gallenau umfassend ungesondert 3 Hufen benachbart den Aeckern des Klosters Kamenz und dem Walde von Baitzen mit allem Zubehöre, auch den in den 3 Hufen mit eingeschlossenen Gärten des Heinemann und seiner Brüder sowie einer Mühlstätte am Zadelbache gegen Baitzen zu und dem Kloster gegenüber dem Stifte Kamenz überlassen habe gegen Zahlung von 24½ Mk. Groschen und Abtretung von 1½ Hufen mitten zwischen Stolz und Gallenau frei vom Messkornzehnten und allen geistlichen wie weltlichen Steuern. Das Stift soll von den 3 Hufen nur einen Vierdung an den Pfarrer von Baitzen zu entrichten haben und von jedem Garten eine Quart gangbarer Pfennige. Sonstige Zehnten und auch die 6 Scheffel Zweikorn (Korn und Hafer), auf die der Pfarrer von Baitzen Ansprüche erhebt, hat Heinemann zu entrichten. Auch soll weder Heinemann noch sonst ein Schulz in Gallenau die Einwohner und Gärtner auf jenem Vorwerke vor Gericht oder zu irgendwelcher Gemeinsamkeit mit diesem Dorfe heranziehen. Die dem Aussteller gebührenden Lehndienste wird Heinemann künftig von den ihm überlassenen 1½ Hufen leisten, das Vorwerk aber mit den 3 Hufen in dem von dem Aussteller und dessen Schwager Nikolaus von Damelwicz (Dammelwitz) festgesetzten Umfange fortan frei sein. Auch verpflichtet sich Heinemann, die halbe Hufe des verkauften Vorwerks, auf die von anderer Seite Ansprüche erhoben werden, anspruchsfrei zu machen. Z.: Hermann Lis (Streit), Peter von Bielau, Grabisius von Banau, Albert von Targowicz (Tarchwitz), Michael von Gallenau, Jakob Schulz von Altmannsdorf, Otto Rollo von Glatz. Or. mit dem Glaubitzischen Wappensiegel an gelben Seidenfäden im Bresl. Staatsarch. Kamenz 93, abgedr. von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 92. S. 93 Z. 12 muss hinter scultetus das sinnstörende Komma fort, und S. 21 muss der gleichfalls sinnstörende Druckfehler ad statt ac verbessert werden. [4252]

Febr. 27. Dom. Oculi. Schenkung von 8 Schuhbänken in Schweidnitz an Kloster Grüssau. Abgedruckt bei Ludewig Reliquae Msscr. VI, 469; vgl. oben 1322 März 14.

März 13. Behnisch von Cosznig verlehnt der Stadt Jauer 2 Mk. auf der Badestube, welche der Abt von Leubus auflässt. Dieser von Th. Lindner in der Schlesischen Zeitschrift IX, 85 aus dem Stadtarchive zu Jauer mitgetheilte Urkundenauszug beruht sicher auf einem chronologischen Irrthum. Benesch von Chusnik war Landeshauptmann von Jauer 1392—1403 (Zeitschr. XII, 48). In diese Zeit dürfte also die Urkunde gehören, die den Verkauf eines 1300 von dem Kloster Leubus erworbenen Zinses bezeugt; vgl. oben No. 2612.

o. T. doch vor dem März 17. (Breslau.) Das Domkapitel verlegt nach Gewohnheit der Kirche das in dem Jahre auf den Karfreitag fallende Fest der Verkündigung Mariä auf Sonnabend vor Palmsonntag und das Fest St. Benedikts vom Montag nach Palmarum auf den Donnerstag vorher. Aus dem Formelbuche Arnolds von Protzan abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. V, 105. Die Lage des Osterfestes lässt über das Jahr keinen Zweifel, und ebenso ergiebt sich die Limitation bezüglich des möglich spätesten Termins mit Sicherheit. [4254]

März 22. Fer. tercia p. Palm. Namslau. Konrad, Herzog von Schlesien und Herr von Namslau, befreit die 13 Fleischbänke, 10½ Brotbänke und 2 Schuhbänke, welche die Bürger von Berolstadt (Bernstadt) de advocacia seu extra advocaciam hereditariam gekauft haben, von allen Diensten, welche diese Verkaufsstätten de prefata advocacia zu leisten hatten, so lange, bis sie in den Besitz der Vogtei zurückkehren. Z: Tammo von Sterza, Konrad de Dehra (von Dyhrn), Dietrich filius de Franckenbergk, Konrad Schulz von Pangau, Hinco Schulz von Buchelsdorf, Tidaco von Tauninfeld. Nur in einer Abschrift des XVII. Jahrh. in Bernstädter Privilegien der Fürstensteiner Bibl. Handschriften Q 39, p. 43. [4253]

März 22. Fer. III a. f. Pasche. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, urkundet, dass Loblin, Erbherr der Güter in Grabik (Grabig), sammt Frau und Kindern von seinem dortigen Allod eine Hufe an Slupo (im Verlauf der Urk. wird er kurzweg Slup genannt), herzoglichen Zeidler in Quaritz, verkauft hat, befreit diesen Besitz von allen Steuern, Precarien und Angarien und bestimmt, dass Slupo nur vor das polnische Gericht geladen werden dürfe. Z: des Herzogs Getreue Herr Ticzco Propst, Wernher Ritter von Deyr (Dyhrn), Konrad von Bresnicz, Peter Morwek, der Glogauer Bürger Symon Mynoldi und der herzogliche Protonotar Nikolaus von Sandewalde. Kopialbuch des Saganer Stiftes aus dem XV. Jahrh. auf dem Bresl. Staatsarch. D 289, No. XXIX. [4255]

März 25. VIII kal. Apr. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, schenkt den Kreuzherren mit dem Sterne, welche das Nikolausspital bei Liegnitz verwalten, 4 Malter Gerste jährlichen Zinses auf dem Allode, das weiland Rupert besass, bei Liegnitz an der Strasse nach Goldberg zum Besitze so lange, bis ihnen der Herzog 3 Mk. Zins an einem sicheren Orte anweisen wird. Z.: des Herzogs Getreue Vincenz von Schiltberk, Thimo von Ronau, Hoyer von Priczicz (Prittwitz), Heinrich von Sydelicz (Seidlitz), Hartung Küle, Dietrich von Predil, Nikolaus von Mühlheim herzogl. Notar, qui presencia habuit in commissis. Gleichzeitige Abschrift in dem Kopialbuche der Kommende Liegnitz, Breslauer Staatsarchiv D 58, 3. [4256]

April 8. Sexta f. p. Quasim. Schweidnitz. Die Konsuln urkunden, dass ihr Mitbürger Heinrich der Schreiber, der Sohn Heinrichs des Rothen, von dem Bürger Johann, Sohne des Gerlach, gekauft hat 2 Mk. Zins auf 2 zu dessen Allod gehörigen Hufen und von diesen 2 Mk. vermacht hat ½ Mk. zum Bau der Pfarrkirche, ¼ Mk. für den Altar des Johann Poseritz, ¼ Mk. für den Bau der Peterskirche vor dem Züchnerthore (valva Cichner), ¼ Mk. dem Hospital zur Erwärmung der Armen, ¼ Mk. den Aussätzigen vor dem Thore und je ¼ Mk. für die Brücke bei den Aussätzigen und die ex ista parte Pulsin (Pilzen). Falls Johann Gerlaci Heinrich den Schreiber überlebt, soll er zwei andere gleich sicher gestellte Mark Zinses verschaffen.

Z.: Lutko Erbvogt, Apeczco (hiernach ein nicht mehr zu entzifferndes Wort vielleicht advocatus) provincialis, die Schöffen Gerlacus Sohn des Adolf, Wilhelm von Arnoldi villa (Arnsdorf), Hermann Vulberg, Ebirhard fatuus, Johann der Schuster, Rudger Stubner, Heinrich Cesar und die Konsuln Gerhard Poppo, Konrad Zachinkirche, Konrad V(r)owinhain (Frauenhain), Friedrich der Reichkrämer, Nikolaus Koldicz. Or. im Schweidnitzer Stadtarchive mit dem Stadtsiegel, das nicht zu den bei Saurma schles. Städtewappenbuch abgebildeten gehört, wohl aber dort (Sp. 304, Z. 5) beschrieben ist. [4257]

Mai 3. Quinto non. Maji. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, ertheilt auf die Klage seiner getreuen Konsuln von Breslau diesen das Recht, einige ihrer Leute, qui se tempore aggravatos aliquibus senciunt casibus und deshalb einen Meineid begehen (nämlich bei dem sogenannten Eidgeschosse, der auf eidlicher Ansage beruhenden Steuererhebung, vergleiche oben 1320 o. T.), mit 6 Pfennig Zehrung für ewig aus der Stadt und dem Herzogthum zu verbannen, nachdem die Konsuln in Gegenwart der Geschwornen den begangenen Meineid konstatirt haben. Z.: des Herzogs Getreue Johann von Porsnicz, Heinrich von Waldow, Andreas Radak, Albert von Pak, Hermann von Porsnicz, Apeczco Vogt von Neumarkt und Herr Otho von Donin herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Or. mit dem Siegel des Herzogs im Breslauer Stadtarchiv B 10, daraus abgedruckt von Korn Breslauer Urkundenbuch 98, vorher bei Sommersberg Ss. rer. Siles. I, 336. [4258]

Mai 6. a. d. nehesten tage nach der ufvart uns. herren. Lewenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu dem Jauer, bestätigt seinen getreuen Bürgern von Löwenberg gewisse Rechte, die sie zu den Zeiten von des Herzogs Eltern und Vorfahren gehabt zu haben versichern: 1) weder Landvogt noch Erbrichter dürfen von den Bürgern Pfennige nehmen umme keyne sache ader schult ader umme vorgessenheyt, ausser mit Rath des Bürgermeisters, der Rathsleute und der weisesten Bürger, 2) in allen Wassern, die um die Stadt Löwenberg fliessen, haben die Bürger das Wasser eine Meile ober- wie unterhalb der Stadt und auch die Fischerei ausser in gehegtem Teiche; 3) dieselben sollen alle Zechen zwischen Tutzcemansdorf (Deutmannsdorf), Ludewigsdorf, Plakewicz (Plagwitz), Petirsdorf und zwischen dem Hovelin (Höfel) und dem Zcoboten (Zobten a./Bober) mit Weide, Gras und Holz geniessen. Z.: Jenchin von Seidlitz, Kunstke von Liebenthal, Syffrit Renker Erbrichter zu Löwenberg und die dortigen Bürger Syffrit Weydemann, Heinrich Renker, Ticze von Schönau, Herr Peter von Ottendorf herzoglicher Landschreiber und Johann von Gleiwitz herzoglicher Schreiber, der disen brif von unsem geheyse unde gebote hat geschriben. Aus dem Or. im rathhäusl. Archiv zu Löwenberg mit dem Siegel des Herzogs an grünrothen Seidenschnüren abgedruckt bei Wesemann, Urkunden der Stadt Löwenberg 1885, S. 16. [4259]

Mai 10. VI yd. Maji. Breslau. Konrad, Dr. decr., Kanonikus und Offizial von Breslau, bezeugt, dass Maruscha, Wittwe des Peter von Kerczicz, wohnhaft in Stephani villa (Stephansdorf Neumarkt), wegen einiger Zehnten auf Veranlassung des Abtes von St. Vincenz exkommunizirt, endlich vor ihm und dem Syndikus des gedachten Stiftes Bruders Hermann eingeräumt hat, dem Stifte die Feldzehnten von 3 Hufen in Stephansdorf zu schulden. Z.: Nikolaus Bürger von Breslau, Mag. Johann cyrolegus (Chirurg), Dietrich Notar des Ausstellers und Paul öffentlicher Notar. Matr. S. Vincenc. I, 211 (XV. Jahrh.) auf dem Bresl. Staatsarch. [4260]

Mai 15. Penthecost. Münsterberg. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, spricht 5 Viertheile Erbäcker bei dem Dorfe Scalicz (Reumen), die von denen des Jesco Roub gesondert ausgemessen sind, unter Bestätigung des darüber zwischen seinen Getreuen Zdisslaus genannt Scapil und dem Peter von Scalicz, dem Sohne des weiland Peter von Golicz, vor Gericht abgeschlossenen Kaufes dem Ersteren zu. Z.: die Ritter Friedrich Spiegel genannt von Beczchow, Johann Sohn des Seckelo von Thepilwoda (Tepliwode), ferner Cunad von Beczchow, Johann genannt Runge, Reynhard von Bischofsheim, Heinrich von Lybenowe, Johann herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Heinrichau 79; an Pergamentstreifen das herzogliche Siegel, rückseitig Daumeneindrücke. [4261]

Mai 18. XV kal. Jun. Trebnitz. Heinrich, Pfarrer von Oels, vermacht in Gegenwart der Frau Constancia, Aebtissin von Trebnitz, und ihres Konvents zu seinem Seelenheile dem Stifte zwei in dem Dorfe Thomaskirche, wo das Stift das Kirchenpatronat hat, liegende, nicht zu der Kirche gehörige, sondern aus dem eignen Vermögen des Pfarrers erworbene Zinshufen. Z.: Herr Heinrich Pfarrer in Trebnitz, Herr Peter Prediger, Franczko Erbvogt, Gregor Schulz in Petyrwicz, Jacob scriptor. Or. im Breslauer Staatsarchiv Trebnitz 162. An Pergamentstreifen ein Fragment von des Ausstellers Siegel. [4262]

Mai 18. Quinto decimo kal. Jun. Cracovie in domo nostra. Nanker, Bischof von Krakau, verzichtet zugleich im Namen seines Kapitels zum Austrage des langjährigen Streites mit den Prämonstratensern zu St. Vincenz bei Breslau und deren Abte Johann über das Patronat der Margarethenkirche bei Beuthen auf die eignen Ansprüche und erkennt den Herrn Nikolaus als Pfarrer und die Margarethenkirche als eine Konventualkirche an, bei der jenes Stift einen eignen Konvent haben und so viel Brüder erhalten dürfe, als die Mittel der Kirche erlauben, doch sollen die Pfarrer dem Krakauer Bischof zur Investitur präsentirt und das Gebührende an den Bischof entrichtet werden, sowie auch dieser und sein Kapitel in die Gebete der Mönche eingeschlossen sein werden. Z.: die Krakauer Kanoniker Herr Magister Franz prep. Wislic., Jaroflaus de Bogoria canc. und Heinrich von St. Nikolaus, ferner Wrowyn Scholastikus von Skarbimir, Mag. Nikolaus von Oppeln. Notarielle Aus-

fertigung auf des Bischofs Wunsch durch Dominikus, Sohn des weiland Johann von Krakau, Notar und Unterkanzler des Bischofs, mit dem Notariatszeichen. Or. im Bresl. Staatsarchiv Vincenzstift 177, an grünrothen Seidenfäden das spitzrunde Siegel des Bischofs und das runde der Kirche, letzteres mit einem das Haupt des heil. Wenzel darstellenden Rücksiegel. [4263]

Mai 20. Sexta fer. in septim. Penthec. Reichenbach. Bolko, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg, schenkt dem Ritter Arnold von Peterswalde, den des Ausstellers Bruder Herzog Bernhard zum Ritter erhoben, um seiner treuen Dienste willen auf seinen Gütern in distr. Richenbach nämlich im Dorfe Petirswald von 32 Hufen, dem ganzen Dorfe Sifridisdorf (Klein-Seifersdorf), dem oberen Vorwerke von 4 Hufen zu Habirdorf (Habendorf), ferner im Distrikt von Frankenstein im ganzen Dorfe Frankinberg, in Baumgart von 6 Hufen und 4 Ruthen sowie von der Schultisei, in Harta (Dürr-Hartau) von 6 Hufen und einer Mühle, alles herzogliche Recht, die Untergerichte, die Geld- und Getreidezinsen, das Münzgeld mit allem Recht und aller Freiheit. Z.: die Ritter Hermann von Reichenbach, Kilian von Haugwitz und dessen Sohn Heinrich, Nikolaus v. Silicz (Seidlitz), Kekillo de Zcirnen (Tschirn), Konrad von Aulock, Heinrich de Swin, Friedrich herzoglicher Notar. Abschriften der Peterswalder Originale im Fürstensteiner Archive. Kopien davon im Bresl. Staatsarch. D 373o. Mit grünseidenen Fäden befestigt hängt an dem Original in Peterswalde das Siegel des Herzogs Bolko von Münsterberg, rückseitig ein Helmsiegel. Vgl. Reg. 4235. [4264]

Mai 20. XIII kal. Jun. Frankenstein. Johann genannt Zecklo (vgl. o. Mai 15), Herr von Tepilwode (Tepliwode) verkauft um 50 Mk. Groschen Pfennige dem Herrn Abte Heinrich von Kamenz und seinem Konvente vor gehegtem Gerichte das Recht, drei Fleischbänke in Frankenstein anzulegen non obstante si forte discordiam quacunque de causa cum aliis carnificibus ibidem contigerit nos intrare, doch unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Z.: des Ausstellers patrueles Peter von Bela (Bielau), Johann und Peter de Adelhungesbach (Adelsbach), des Ausstellers Schwager Hermann Strith und die Schöffen Günther Vogt des Ausstellers, Heinrich Gütcowf, Heinrich Sohn des Symon, Nikolaus Mälzer, Nikolaus von Banow (Banau), Tilo furestarius (richtiger forestarius, Förster), Konrad Wyntruth. Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz 94. An Pergamentstreifen das Helmsiegel des Ausstellers, abgebildet bei Pfotenhauer, schlesische Siegel B, Tafel VI, No. 52. Die Urkunde abgedruckt bei Pfotenhauer, Kamenzer Urkundenbuch Cod. dipl. Siles. X, 94. [4265]

Mai 23. Decimo kal. Jun. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, verkauft den Gebrüdern Wenzel und Stephan genannt von Czurzow unius marce reditus in villa Xrenfchicz pro servicio nobis dandos (in der Ueberschrift Krenfchicz, in einer späteren Original-Urkunde von 1444 Glogauer Kollegiatstift 245 im Texte Crentfchicz, aussen von gleichzeitiger Hand Kranczicz, so dass man wohl Alt- oder Neu-Kranz

vermuthen kann) und ½ Mk in Stampaticz (?) um 16 Mk. Z.: Czwato von Swinyn (Schweinichen), Otto und Petschko von Deyer (Dyhrn), Masto von Duringaw, Zabelo von Nynraz (Üchtritz). Abschrift des XVI. Jahrh. in einem Kopialbuche des Glogauer Kollegiatstiftes auf dem Bresl. Staatsarch. D 167, 158. [4266]

Mai 28. Sabb. a. dom. qua cantatur Factus est. Datum ipso nonas Junii. Löwenberg, Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Jauer, verkauft den Wald bei dem Dorfe Sichowe (Seichau, Kr. Jauer) Sichower walt gemeinhin genannt, mit dem Grund und Boden, seinen Grenzen und allen Nutzungen dem Abt Johann von Leubus und seinem Konvent für 100 Schock königl. Pfennige. Ferner erlaubt der Herzog dem Kloster auf den Aeckern des Stiftsvorwerks Sichowe Bauern und Gärtner anzusetzen und verzichtet auf sein Herrschaftsrecht, das oberste Gericht, alle Geschosse, Münzgeld, Beden, Fuhren, Angarien, Perangarien etc., gestattet diese Aecker mit denen des Hofes in Slup (Schlauphof, Kr. Liegnitz) zu verbinden, wie auch von den Aeckern des Hofes Belewicz (Bellwitzhof, Kr. Liegnitz) zu den Aeckern des Hofes Brochlewicz (Brechelshof, Kr. Jauer) nach Gefallen hinzuzuthun. Die 10 Hufen im Dorfe Hermansdorf (Hermannsdorf, Kr. Jauer), welche die Klosterbrüder von den Gebrüdern Johann und Peter genannt Schirmer gekauft haben, verreicht er ihnen mit allem Herrschaftsrecht, desgleichen all die ihm zustehenden Dienste, Lasten, Geschosse, Münzgeld, Beden, Rossdienst etc. auf dem Dorfe genannt Slup oder auf den Aeckern daselbst bei der Kirche. Z.: Otto von Stewicz (Stiebitz) Ritter, Heinrich von Waldowe, Jenchin von Clüchs, Heinrich von Dithmarsdorf, Magnus von Baranewicz (Borwitz), Syffrid Renkeri, Albert der Baier, Peter von Ottendorf herzoglicher Protonotar. Ausgefertigt vom herzoglichen Notar Johann von Gliwicz (Gleiwitz). Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 212—214 in drei gleichlautenden Ausfertigungen mit dem Fusssiegel des Ausstellers und dem Helmrücksiegel an rosa und grüner, resp. rosa und gelber Seidenschnur. [4267]

Mai 31. Pridie kal. Junii. Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt auf das Zeugniss der seniores von Neumarkt hin seinem Getreuen Goczko, Bürger von Neumarkt, die bereits unter seinen Vorfahren besessene Freiheit der drei Hufen desselben in Falkinhain zusammt dem Rechte, dort eine Heerde von 300 Schafen zu halten. Z.: Herr Genichin von Bebirsteyn herzogl. Protonotar, Peter von Kumeyse (Kamöse) und Gregor dessen Bruder, Andreas Radak, Pafcheo Grsebkewicz, Cunczelo und Herr Johann von Schoneyche herzogl. Kaplan, qui presencia habuit in commissis. Bresl. Staatsarch. Bresl. Landb. A, fol. 9b. [4268]

Juni 11. s. Barnabe. Vrienstat (Freistadt). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekundet, dass er all sein Recht und seine Herrschaft im Dorfe Damerow (Dammerau) im Grünberger Distrikt dem Zcabelo genannt von Nytteras (Üchtritz) für 40 polnische Mk. verkauft hat. Z.: Herr Bernhard von Baruth, Herr Emig von Lesnow, Johann Kelbchin, Mazco von Duringow (Döhringau),

Heinrich von Rechinberch, Peczco von Deyr (Dyrhn) und Herr Nikolaus von Sandowel (Sandewalde) herzogl. Protonotar. Or., dessen Besiegelung gewaltsam abgerissen worden ist, im Bresl. Domarchiv, Glogauer Domurkunden. [4269]

Juni 21. XI kal. Jul. Gross-Strehlitz. Albert der Jüngere, Herzog von Oppeln und Herr in Strehlitz, schenkt dem Kloster Gemelnicz (Himmelwitz, Kr. Gr.-Strehlitz) zu seinem Seelenheil sein Dorf Lasicz (Laziska, Kr. Gr.-Strehlitz) mit den Zeidlereien, Wäldern und Wiesen. Z.: Wenzel Hofrichter, Ritter Berold, Herr Johann von Camen, Stanimir der Böhme, Woyzlaus Kokors, Peter herzoglicher Wlodar. Ausgefertigt durch den herzoglichen Notar Mirsan. Aus dem Or., an dem nur noch Seidenfäden hängen, im Breslauer Staatsarchiv Himmelwitz 6 abgedruckt von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. II, 85. [4270]

Juni 23. Vig. s. Joa. bapt. Glogau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Erbe des Königreichs Polen, Herr zu Glogau und Posen, dankt dem Papste Johann XXII. für die durch die Vermittlung des Königs Robert von Jerusalem und Sizilien erfolgte Dispensation seiner Ehe und Legitimirung seiner Nachkommenschaft (s. 1321 Okt. 18, No. 4161). Er und seine Brüder haben in allen ihren Landen und Gebieten befohlen, den Peterspfennig zu zahlen, wenn er auch ungewöhnlicher Weise gefordert wird, als Zeichen des Gehorsams, mit welchem sie dem Papste und dem päpstlichen Stuhl unmittelbar unterworfen seien, in der gewissen Zuversicht, dass sie, wenn vielleicht irgend welcher Kaiser oder römischer König in ihre Jurisdiktion hinein die seine ausüben wollte, durch den Schirm des päpstlichen Stuhles vor dieser Gewaltthat geschützt werden würden. Weiter bittet er den Papst, seinen 9 Familiaren und Kaplänen, durchaus tüchtigen Männern, Johann Archidiakon, Tyczo und Nikolaus Domherren zu Glogau, Johann Pfarrer in Konsow (Kontopp, Kr. Grünberg?), Johann von Trinien (?), Dietrich von Richenow (Reichenau), Pfarrer, parcium (richtiger wohl presencium) ostensori, Magister Johann von Rathebor (Ratibor), Johann Luider aus der Brandenburger Diözese und Otto von Orchdrauch (Ohrdruff?) aus der Meissner Diözese mit Pfründen, die zu der Kollatur des Breslauer Bischofs gehören, oder sonst wie nach dem Gebrauch in Berücksichtigung seiner Person zu versehen. Weiter legt er Fürbitte für den gewählten Breslauer Bischof, Mag. Lutold, einen Mann von ausgezeichnetem Rufe, in dessen Person die Breslauer Kirche, wie er bereits neulich geschrieben, mannhaft versorgt wäre, ein. Da derselbe in der Diözese sich grosser Beliebtheit erfreue, würde er besonders zur Eintreibung des Peterspfennigs wie kein anderer geeignet sein. Abgedruckt in Muratori, Antiquit. Ital. med. aev. VI, 146 (fälschlich mit dem Namen Wladislaw statt Heinrich); Baluzius, Miscell. I (1761), S. 443, (Boehme) Diplomatische Beyträge etc. VI, 1775 S. 158. und Minsberg, Gesch. v. Glogau I, 193. [4271]

Juni 25. In crast. b. Joh. bapt.

Löwenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Jauer, verkauft an den Abt Johann von Leubus und dessen Konvent für 100 Schock Prager Groschen mit allem Recht und aller Herrschaft seinen Wald bei dem Dorfe Sichow (Seichau, Kr. Jauer) Sichower walt gemeinhin genannt mit dem Grund und Boden und allen Nutzungen in folgender Ausdehnung: von dem Hofe Slup (Schlauphof, Kr. Liegnitz) den Wald aufwärts zur Rechten nach dem Flusse, welcher zwischen den Bergen unterhalb des Dorfes Wilhelmistorph (Willmannsdorf, Kr. Jauer) seinen Lauf hat und weiter nach dem Dorfe Seichau hin zu fliesst, und auf der anderen Seite zur Linken bis zu den Bauernäckern von Pomzin (Pombsen, Kr. Jauer). Weiter verreicht der Herzog dem Kloster die 10 Hufen im Dorfe Hermannstorph (Hermannsdorf, Kr. Jauer), die es von den Gebrüdern Johann und Peter genannt Schyrmer gekauft hat, mit all dem herzogl. Rechte und der Herrschaft, frei von allen Lasten wie Gespanndienste, Geschoss, Münzgeld, Beden, Rossdienst in gleicher Weise wie im Dorfe Slup (Schlaup, Kr. Jauer) oder auf den Aeckern daselbst bei der Kirche. Z.: wie in der Urkunde vom 28. Mai, dagegen heisst es hier ausgefertigt durch Peter von Ottendorf herzogl. Protonator, qui presencia habuit in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 215 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. Die Urkunde ist eine Fälschung des XV. Jahrh. und augenscheinlich im Hinblick auf die Urkunde vom 28. Mai hergestellt, um dem Seichauer Walde die gewünschte Ausdehnung zu geben. Das echte Siegel scheint angeknotet worden zu sein. [4272]

Juni 28. Fer. tercia i. vig. app. Petri et Pauli.

Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Anna, Ehefrau des Heinrich von Slup (Schlaup), mit den Rathmannen der Stadt Breslau wegen ihrer beider Güter in Shitenik (Scheitnig bei Breslau) nach der Oder und nach der Ohlau zu gelegen sich dahin geeinigt habe, dass Anna zwei Fischer auf der Oder, die Stadt einen dritten halten darf. Z.: Andreas Radak, Hermann von Porsnicz, Apeczco Vogt von Neumarkt, Johann von Reste, Heidenreich von Molnhem (Mühlheim), Heinrich Heisonis, Otto von Donin herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aus dem Or. im Bresl. Stadtarch. A 36 abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenbuch I, 99. [4273]

Juli 24. Non. kal. Aug.

Bei Bythom (Beuthen O./S.). Wladizlaus, Herzog von Beuthen und Kosel, verreicht zum Seelenheil seiner Eltern Kasimir und Helena und seiner theuren Gemahlin Beatrix und zur Busse der eignen Sünden dem Herrn Stephan und dem Konvent von Clara Tumba (Mogila) Cisterzienser-Ordens sein Dorf Dambrowka (Dombrowka) bei Beuthen in seinem Herrschaftsbereich gelegen mit dem vollen Rechte seiner Herrschaft und mit allen Nutzungen, frei von der Leistung von Kühen, Schweinen und jeder Art von Angarien und Perangarien. Die Dorfinsassen sollen nicht das polnische Recht, sondern das Neumarkter gebrauchen. Innerhalb der Dorfgrenzen begangene Todtschläge, Raub, Diebstahl u. dergl. dürfen nur von dem Richter des Konventes gerichtet werden; doch dürfen in Erb- oder Grenzstreitigkeiten die Dorfinsassen durch des Herzogs Ring vor diesen, nicht vor einen andern Richter, Kastellan oder Beamten geladen werden. Z.: des Herzogs Getreue Herr Schambor herzoglicher Oberrichter, Herr Boguslaus Syronii Pfarrer von Beuthen, Peter von Panow (Paniow, Kr.

Beuthen), Hermann Erbherr von Chotulin (Kotulin, Kr. Tost-Gleiwitz), Albert Erbherr von Zychticz (?) und Luczmann Vogt von Beuthen. Ausgefertigt von Proscho, herzoglichem Notar, Erbherrn von Paczina (Patschin, Kr. Tost-Gleiwitz). Or. im Beuthener O./S. Rathsarchiv No. 10 mit dem an gelben Seidenfäden in Stücke zerbrochenen und in einer Holzkapsel befindlichen bekannten grösseren Siegel des Ausstellers. Ziemlich fehlerhafter Abdruck bei Gramer, Chronik der Stadt Beuthen (1863) S. 343. [4274]

Aug. 1. s. Petri ad vincula. Gora (Guhrau, actum et datum). Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, bekennt, dass Heinrich Senicz das Dorf Brawnaw (Braunau) im Guhrauer Distrikt mit aller Herrschaft und allem Zubehör sowie die Schultisei daselbst mit einem Rossdienst im Werthe von 3 Mk. dem Ritter Opiczt Rabenow und dessen Erben verkauft hat. Z.: Ritter Nikolaus Burggraf, Hermann von Rakewicz, Nikolaus von Nosticz, Herr Otto herzogl. Kaplan. Ausgefertigt von Johann Grellonis, herzogl. Protonator. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 216 mit dem an rother Seidenschnur hängendem Fusssiegel des Ausst. nebst Adlerschildrücksiegel. Fälschung des XV. Jahrh. [4275]

Aug. 5. Nonis Aug. Avignon. Papst Johann XXII. gewährt dem Ritter Heinrich von Swin (Schweinichen), desgleichen dem Ritter Konrad von Crenen (?), welche zum Kampfe gegen die Ungläubigen sich nach der Insel Rhodos begeben wollen, die für Kreuzfahrer übliche Indulgenz. Theiner, Mon. vet. hist. Poloniae I, 176. [4276]

Aug. 10. b. Laur. m. Krakau. Konrad, Herzog von Schlesien und Herr zu Namslau, bekennt, dass er und sein Oheim Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, ihre mehrjährigen Streitigkeiten, die von ihren Vätern wegen einiger Burgen und Länder auf sie gekommen sind, sowie weil derselbe Bolezlaus auf das Land und die Burgen seines (Konrads) Bruders weiland Herzogs Bolezlaus von Oels Ansprüche erhob, mit einander friedlich auf immer sich verglichen haben. Bolezlaus hat freiwillig Verzicht geleistet auf Kloster Lubens (Leubus) und Stadt und Burg Wolow (Wohlau), welche beide derselbe mit seinem Gelde erworben hatte, ferner auf Stadt und Burg Olesna (Oels), Stadt und Burg Warthinberch (Gross-Wartenberg), Stadt und Burg Trebnicz, die von seinem weiland Vater (Heinrich V.) herrühren, ferner auf Stadt und Burg Trachenburch (Trachenberg), Stadt und Burg Militsch, Burg Sosna (Münchwitz bei Bralin, vgl. Schles. Zeitschr. XXIX, 348), Stadt Vinczk (Winzig), Burg Pobel (Bobile, Kr. Guhrau), Stadt und Burg Hernstat und auf alle dazu gehörigen Distrikte und Herrschaftsrechte, sowie auf die zum Bernstädter Distrikt gehörenden zwei Dörfer Gross-Czolnik (Zöllnig, Kr. Oels) und Strona (Stronn, Kr. Oels). Ausserdem hat Herzog Bolezlaus zu den vorerwähnten Schlössern noch 3000 Mk. ihm hinzugegeben. Dagegen hat Herzog Konrad seinem Oheim Herzog Bolezlaus Verzicht geleistet auf Stadt und Burg Namslau, Stadt und Burg Beroldistat (Bernstadt), Stadt und Burg Cunzenstadt (Konstadt), Stadt und Burg Cruecnburch (Kreuzburg), Stadt Biczina (Pitschen), Stadt und Burg Landisberch (Landsberg, Kreis Rosenberg), Burg Bolezlavicz (Boleslawice), Burg

Luchsberg (?), Burg Langewort (?) und alle dazu gehörigen Distrikte und Herrschaftsrechte. Z.: Vincenz von Siltberch (Schildberg), Gunzelin von Gerlachasheym, Nikolaus Burggraf, Albert genannt Abscacz (Abschatz), Clemens und Stephan Söhne des weiland Swentopelc, Luther und Wisko genannt von Siltberch, Thomco von Michilisdorf, Wlodco von Cosa, Jesko von Berndorf. Ausgefertigt von Stephan des Herzogs Konrad Hofnotar. Aus dem Or. an dem an grünrothen Seidenfäden das Thronsiegel des Ausstellers mit dem Adlerrücksiegel (ähnlich dem seines Bruders, abgeb. bei Minsberg, Gesch. von Glogau Tafel III, No. V), hängt, im Bresl. Staatsarch. Urkunden F. Oels 1, abgedruckt bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens II, 12. [4277]

Aug. 12. Id. Aug. Krakau (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verpfändet seinem Oheim Konrad, Herzog von Schlesien und Herrn zu Oels, für die 3000 Mk. Groschen, welche er ihm gemäss der vom König von Polen vereinbarten Friedensbestimmungen innerhalb dreier Jahre (1000 jährlich) zahlen soll, seine Stadt Bernstadt mit der Burg, dem Distrikt und seinem ganzen Herrschaftsrechte für den Fall, dass er ihm nicht die nach der festgesetzten Anzahlung von 400 Mk. noch schuldigen 600 Mk. innerhalb eines Jahres von Michaelis an zahle. In diesem Falle hat Tammo von Stereza, der Inhaber der Burg Bernstadt, oder seine Nachfolger sofort dem Herzog Konrad die Feste mit dem Distrikt und dem ganzen Herrschaftsrechte einzuräumen, desgleichen im Falle einer Säumniss bei den späteren Zahlungen. O. Z. Aus dem ältesten Oelser Kopialbuch im Bresl. Staatsarch. F. Oels III, 22a, fol. 57 abgedruckt bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens II, 13, wo auch über die älteren Drucke zu vergleichen. [4278]

Aug. 14. Vig. assumpc. s. Mar. virg. Sprottau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien, Glogau und Herr zu Sagan, bekundet, dass Frau Agathe, Priorin des Maria Magdalenenordens in Sprottau für sich und ihren Konvent 3 Hufen weniger 3 Ruthen in Magna-Ylauia (Eulau) im Sprottauer Distrikt von Heinrich von Langenow (Langenau) gekauft hat. Der Herzog genehmigt die Auflassung. Z.: Ulmann von Nosticz, Heinrich von Panwicz, Reynhard von Kothewicz (Kottwitz), Nykolaus von Panwicz, Peter genannt Lybinck, Johann herzogl. Notar, Pfarrer in Wartinberg (Deutsch-Wartenberg), Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Sprottau Jungfrauen 34 mit dem an gelben Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel in grünem Wachs und der Umschrift: S · HEINRICI · DEI · GRACIA · DUCIS · SLESIE · ET · GLOGOVIE · Et · DOMINI · SAGANI. [4279]

Aug. 18. F. quinta infra oct. ass. Virg. glor. Geschehen auf dem Marienberg im Kapitel der Herren in Erfurt. Bruder Her(mann) und Bruder Heynil, Erfurter Lektoren des Eremitenordens St. Augustini, Generalprokuratoren, sowie Spezialprokuratoren der Konvente in

Thüringen und Sachsen und besonders des Konventes in Haynau auf der einen und Luther, Pfarrer in Haynau, auf der anderen Seite haben wegen verschiedener Streitigkeiten zu Erfurt auf dem Marienberge am 17. August (fer. quarta infra oct. ass. virg. glor.) auf Mag. Ernst, decr. Dr., Schatzmeister von St. Marien zu Erfurt, und Mag. Albert von Yischberg, Pfarrer in Bischofsleyben (Bischleben i. S-Gotha), als Schiedsrichter kompromittirt unter Festsetzung von Konventionalstrafen für den sich nicht fügenden Theil. Die Schiedsrichter entscheiden: die Brüder werden niemals über zwei Messen cum nota lesen bei einem durch sie stattfindenden Leichenbegängniss, wovon der jeweilige Pfarrer verständigt werden wird, ohne Widerspruch erheben zu dürfen. Zweitens dürfen die Brüder an den Sonn- und Hauptfesttagen, zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Jungfrau Mariä Geburt während der Messe nicht predigen noch irgend eine Verkündigung thun, sofern es sich nicht um das Fest des Patrons, der Kirchweih oder Ordensindulgenzen handelt etc. Drittens darf der Pfarrer das Begraben bei den Brüdern nicht hindern, dafür erhält er den vierten Theil nach der Weise, wie die Predigerbrüder in Polen zu geben pflegen. Viertens darf der Pfarrer das Beichten bei den Brüdern nicht hindern. Fünftens sollen in der Christnacht die Brüder ihre Messen nur mit der Messe Dominus dixit ad me zu lesen beginnen. Die Brüder Hermann und Heinrich sowie Pfarrer Luther erklären ihre Zustimmung zu diesem Entscheid, desgleichen Johann Prior und der ganze Konvent in Haynau. Aus dem Or., an dem an Pergamentstreifen sieben jetzt fehlende Siegel hingen, im Breslauer Staatsarchiv Stadt Haynau No. 4 abgedruckt von Scholz in der Schlesischen Zeitschrift VI (1864), S. 168/170. [4280]

Aug. 27. VI kal. Sept. p. a. septimo. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Dechanten der Posener, dem Archidiakon und dem Kustos der Breslauer Kirche dafür zu sorgen, dass dem Nikolaus Wenceslai, Domherrn zu Gnesen, die durch den Tod des Bogucius von Volow frei gewordene Propstei der Oppeler Kirche in der Breslauer Diözese übertragen werde. Ferner verleiht er dem Johann Scoconii ein Kanonikat an der Breslauer Kirche und gestattet ihm, die Propstei in Ruden (Ruda) in der Gnesener Diözese und das Kanonikat in der Gnesener Kirche zu behalten. Ferner befiehlt er dem Bischof von Plock, dem Dechanten der Gnesener und dem Archidiakon der Breslauer Kirche, die vorgehende Verfügung zur Ausführung zu bringen. Ferner befiehlt er dem Bischof von Posen und den Archidiakonen der Breslauer und der Oppeler Kirche dafür zu sorgen, dass dem Briccius von Zagay die Kustodie der Gnesener Kirche übertragen werde. Theiner, Mon. vet. Poloniae I, 177. [4281]

Aug. 29. Decoll. s. Joh. bapt. Namslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, gelobt seinem Oheim Konrad, Herzog von Schlesien und Herrn zu Oels, die Einwohner

des Namslauer Landes bei ihren Rechten und besonders die Gebrüder Dietrich und Heinrich von Frankenberg in ungestörtem Besitz ihrer Güter zu lassen. O. Z. Aus dem ältesten Oelser Kopialbuch im Presl. Staatsarch. F. Oels III, 22 a, p. 245 mit einigen Ungenauigkeiten abgedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Siles. III, 126 und danach bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens I, 64/65. [4282]

Aug. 29. Decoll. s. Joh. bapt. Namzla (Namslau). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, gelobt seinem Oheim Konrad, Herzog von Schlesien und Herrn zu Liegnitz, gemäss dem Schiedsspruch des Königs Wlodizlaus von Polen innerhalb Jahresfrist die Burg Trachinburk mit der Stadt und mit allen dazu gehörigen Gütern, sowie den Hof Schozna (Münchwitz bei Bralin nach der Schlesischen Zeitschrift XXIX, 348, vielleicht aber auch Suschnie bei Gross-Wartenberg) zu kaufen oder die Burg zu belagern, zu erstürmen und ihm dann zu übergeben. Geschieht das nicht, so hat der Kastellan der Burg Namslau dieselbe mit Stadt und Distrikt ohne Weigerung dem Herzog Konrad als Pfand einzuräumen, bis Trachenberg und Scozna übergeben sind. Wird Herzog Konrad von denen von Trachenberg Schaden zugefügt, so darf er Namslau als Pfand haben, bis man ihm denselben nach angestellter Abschätzung ersetzt hat. Sonstige Streitigkeiten unterliegen dem Schiedsspruche des Königs von Polen. Aus dem ältesten Oelser Kopialbuch im Breslauer Staatsarchiv F. Oels III, 22 a, p. 138 abgedruckt bei Grünhagen und Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens II, 14/15; frühere Drucke bei Sommersberg II access., 144 und Lünig Cod. dipl. Germ. II, 227. [4283]

Sept. 2. Quarto nonas Sept. Vrigenstat (Freistadt actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Sagan, befreit dem Johann von Plesna auf immer im Dorfe Sighardisdorf (Siegersdorf) bei Freistadt seinen Besitz das Allod, die Hufen mit allen Zugehörungen, weil derselbe ihm seinen Besitz im Dorfe Przibérow (Przybor, Kr. Steinau) am Oderufer gelegen mit den Sümpfen und allen Zugehörungen abgetreten hat frei von jedem Schoss, dem Münzgeld, Waldzins, vom Dienst mit einem Streitrosse, welcher Dienst auf diesem Besitz lag, und von jeder anderen Last. Z.: Ritter Bernhard von Baruth, Ulrich von Landisberc, Heinrich von Glubos (Glaubitz), Johann Kelbchin, Maczko von Duringow, Peczko von Deyr (Dyrhn) und Nikolaus von Sandwel (Sandewalde), des Herzogs Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Pfarrarchiv zu Freistadt No. 4 mit einem an rother und grüner Seidenschnur hängenden Bruchstück von dem Siegel des Ausstellers. [4284]

Sept. 2. Quarto nonas Sept. Freistadt (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Sagan, befreit dem Johann von Plesna dafür, dass derselbe ihm seinen Besitz im Dorfe Przibérow (Przybor) am Oderufer abgetreten hat, auf immer seinen Besitz im Dorfe Henczendorf (Heinzendorf) im Freistädter Distrikt von

allem Schoss, Münzgeld, Waldzins, Rossdienst und sonst jeder Last. Z.: wie vorher. Privilegienbuch der Stadt Freistadt aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh. S. 139/140. [4285]

Sept. 11. III id Sept. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Heidenreich genannt von Mulheym, Breslauer Bürger, mit Einwilligung seiner Ehefrau Gertrud den Gebrüdern Gisilher und Johann Colneri sein Dorf Schymelwicz (Schimmelwitz) im Neumarkter Distrikt für 400 Mk. mit allen Rechten und der Herrschaft verkauft hat. Z.: Herr Jan Ritter von Borsnicz, Herr Albert von Pac (Bock), Pasco von Grsebcowicz (Schriegwitz), Andreas Radac, Johann von Colmas, Tilco von Sydelicz (Seidlitz), Peter Zewessil und Herrn Otto von Donyn, des Herzogs Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Stadtarch. JJ 26, von der Besiegelung sind nur noch die zwei Löcher vorhanden. [4286]

Sept. 13. Id. Sept. Brünn. Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg, bestimmt, dass die Bewohner des Herzogthums Troppau ihrem Herzog Nikolaus eine Berne (Landessteuer) nur unter den gleichen Bedingungen wie die Mannen von Böhmen und Mähren zu geben brauchen. Cod. dipl. Morav. VI, 179. [4287]

Sept. 14. Exalt. s. Crucis. Glogau (actum et datum). Primizl(aus), Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, verleiht den Bürgern von Glogau alle Rechte, die die Breslauer Bürger geniessen, und dass sie nirgend anders als in Glogau sich zu verantworten brauchen. Z.: die Ritter Johann von Krekewicz (Kreckwitz), Peter von Panwicz, Peter von Swenkinwelt und Johann von Enow (?), Thiczco Propst und Thilo herzogl. Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Glogauer Rathsarchiv No. 21 mit dem an rothen Seidenfäden hängenden herzogl. Siegel, beschrieben 1326 März 31 Reg. 4509, nebst Adlerrücksiegel in grünem Wachs mit der Umschrift: S. DUCIS · PRI · · KONIS · GLOG. Ungenauer Abdruck bei Minsberg, Gesch. der Stadt und Festung Gross-Glogau I, 196. [4288]

Sept. 15. In dem achten dage, also unse vruwe von hemelrieken geboren wart. Arnneborch. Anna, Herzogin zu Breslau und Frau zu Arneburg, stellt dem Erzstift Magdeburg für ihr Gelübde, dass das Haus zu Arneburg bei dem Erzstift bleiben solle, ihre Vasallen als Bürgen. Angeblich aus dem Or. im K. Geh. Kabinetsarch. (im Berl. Staatsarch. war es im April 1897 nicht aufzufinden) abgedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg I, 6, S. 188. [4289]

Sept. 16. XVI kal. Oct. Breslau (actum et datum). Friczco von Kurzow, Breslauer Hofrichter, bekundet, dass vor ihm im polnischen Gericht Malcza und Stanca, Töchter des weiland Konrad Strachow (Strachwicz?) unter dem Vorsitze des Eberhard Schulzen von Jezschonovicz (Jackschenau, Kr. Breslau) Nikolaus dem Kahlen de domina nostra (Vogt des Sandstiftes U. L. F., Reg. 3901) bei Breslau für eine Schuld von 14 Mk. üblichen Geldes ihr halbes Erbgut in Strachozin (Strachate, Kr. Breslau) verpfändet haben. Zur Annahme des Geldes

erwählte Nikolaus den Jesco von Smolz (Schmolz, Kr. Breslau) und Hanco Zinonis. Z.: Jesco von Schmolz und Hanco Zinonis, Bogus von Polziz, Reynhard Breslauer Bürger, Zecho von Razmeriz (Dürrjentsch, Kreis Breslau, nach Stenzel, Landbuch Karls IV. in dem Bericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1842, S. 24, Anm. 33). Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau, Mathiasstift 77. Von der Besiegelung sind nur der Pergamentstreifen und die Oberfläche des Siegels erhalten mit der Umschrift: S. FRIZCONIS · DE · KVRZOW, im Schilde eine fünfblättrige Rose, beschrieben und abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel, S. 36 resp. B Taf. IX, No. 95. [4290]

Sept. 18. Sunntags vor s. Mateus. Göding an der March. Johann, König von Böhmen, schliesst mit König Karl von Ungarn und den Herzögen von Oesterreich ein Bündniss. Unter den Zeugen und Besieglern Nikolaus Herzog zu Troppau. Abgedruckt u. a. bei Fejér, Cod. dipl. Hungariae VIII, Vol. VII, Supplementare S. 148ff. und Cod. dipl. Morav. VI, 180. [4291]

Sept. 21. XI kal. Oct. ind. sexta immediate post missam. Actum auf dem Kirchhofe der Peterskirche in Bresmir (Wüstebriese, Kr. Ohlau) vor der kleineren Thür. Lorenz, Sohn des weiland Lambin von Paczchow (Patschkau?), kaiserl. öffentlicher Notar, bekundet, dass vor ihm der Edle Ulrich genannt Dremlic an der Thür der Peterskirche in Wüstebriese seine gegen diese Kirche, besonders durch Wegnahme der Zehnten verübten Vergehen bereut und, um in den Schoss der Kirche zurückkehren zu können, zur Entschädigung dafür und zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem dortigen Pfarrer Johann und dessen Nachfolgern mit all seinem Herrschaftsrecht 10 Morgen Acker neben der Hufe, welche seine Mutter Elisabeth der Kirche in Wüstebriese einst geschenkt hatte, auf dem Felde Klein-Bresmir (Dremling?) geschenkt und für immer aufgelassen hat. Dafür soll der jeweilige Pfarrer, wie auch Pfarrer Johann gelobt hat, jährlich 4 Pfund Wachs zur Leuchte vor dem heil. Leichnam in Bresmir zu seinem (d. Ulrich) und seiner Vorfahren Seelenheil erwerben. Z.: die Edlen Peter Boduscha Erbherr von Bresmir (Wüstebriese), Gnewomir Erbherr von Seczeborowicz(?), Jescho genannt Grom und Petircho Erbherren von Symonowicz (Schimmelei, Kr. Ohlau) und Johann Erbherr von Seczeborowicz(?), Herr Albert von Lemberczichowicz(?) und Herr Mathias Vikar in Wüstebriese und viele andere Schulzen und Bauern von Runczunt (Runzen, Kr. Ohlau) und von Bolechow (Bulchau, Kr. Ohlau). Or. im Breslauer Staatsarchiv Brieger Hedwigstift 12 mit dem Signet des Notars und dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ulrich Dremlink, auf dem Schilde ein aus Wellen emporsteigender Löwe, beschrieben und abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel, S. 36 und B Taf. IX. No. 97. [4292]

Nach Sept. 29. Post festum s. Mich. Stregun (Striegau). Johann Wegeste, Ritter genannt von Czedelicz, bekundet, dass Komtur Bruder Konrad, genannt von Renharcz (Reinerz), und der Konvent der Kreuzigerbrüder S. Johannes in Striegau mit dem Schulzen

Matheus von Jawrow (Jauernig, Kr. Schweidnitz) wegen des Wehres im Wasser Doltzniz (Polsnitz) im oberen Theile des Dorfes Cedelitz (Zedlitz, Kr. Schweidnitz) nach dem Entscheid rechtschaffener Männer sich geeinigt haben. Nur dieser Auszug in Schwandtners Diplomatarium Magni Prioratus Bohemiae im Deutschordensarch. zu Wien. Das Or. im Gross-Prioratsarch. zu Prag war November 1896 nicht auffindbar. [4293]

Oct. 10. VI id. Oct. Ketschir (Katscher, Kr. Leobschütz). Konrad, Bischof von Olmütz, bestätigt seinem Müller in Katscher, Meister Konrad von Bourowicz (?), das Privileg seines Vorgängers Bruno vom Jahre 1275 (Schles. Reg. No. 1481). O. Z. Aus dem Or. im fürsterzbischöflichen Archiv zu Kremsier abgedruckt im Cod. dipl. Mor. VI, 190. [4294]

Oct. 15. Id. Oct. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, befreit die Stadt Goldberg von dem Zoll, welcher gemeinhin markitczol genannt wird. Z.: Hoyer von Priticz, Johann Liegnitzer Hofrichter, Gerhard herzogl. Kaplan und Gysilher herzogl. Protonotar. Or. im Bresl. Staatsarch. St. Goldberg 9 mit dem an rother und gelber Seidenschnur hängenden stark beschädigten Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4295]

Oct. 15. Id. Oct. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, gestattet auf Bitten des Abtes Johann von Leubus, beliebig viel Aecker von dem Hofe des Klosters genannt Beliwicz (Bellwitzhof) im Liegnitzer Distrikt mit dem Klosterhof genannt Brochlowicz (Brechelshof, Kr. Jauer) zu vereinigen. Z.: Hoyer von Priticz, Stephan von Parchowicz, Heinrich von Silicz (Seidlitz), Zwola Budywoy, Gerhard herzogl. Kaplan und Gysilher Protonotar. Or. im Breslauer Staatsarch. Leubus 217 mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4296]

Oct. 17. XVI kal. Nov. Latum et publicatum in Stynavia (Steinau) et in Lubens (Leubus). Bruder Johann, Provisor des Hauses zum heil. Geist zu Steinau, und Herr Thammo, Pfarrer von Uskor (Ausker, Kr. Wohlau), setzen als gewählte Schiedsrichter zwischen dem Kloster Leubus und der Stadt Steinau bei einer Strafe von 60 Mk. Folgendes fest: die Steinauer Bürger haben dem Kloster wegen der verursachten Kosten 20 Mk. kgl. Gr. zu zahlen; die Steinauer Bürger der Erbvogt Konrad Prutenus, Thylo von Wyn, Rudolf der Fleischer, Johann von Wynczk (Winzig), Thomas von Winzig, Konrad Holczhusin, Friczko von Oder, Peter von Crissovia, Peter Wrowuntrut, Otto von Thymendorph (Thiemendorf, Kr. Steinau) und Heinrich der Kretschmar müssen unter Ablegung der Mäntel, Gürtel und Schuhe vor dem Thore in Leubus jeder mit einer Kerze von 2 Pfund vor den Altar U. L. F. kommen, die Kerze opfern, vor dem Abt die Knie beugen und um Vergebung bitten, ferner müssen sie 4 Kerzen nach Breslau zwei für den Dom und zwei für die Kreuzkirche schicken.

Ausserdem sollen die exkommunicirt gewesenen Bürger auch in der Steinauer Pfarrkirche und der Hospitalkirche bei Strafe von 60 Mk. ihren Bussgang wiederholen. Falls dieser Schied von einer Seite gebrochen wird, hat die betreffende Partei 30 Mk. an den Breslauer Dom und 30 Mark an sie, die Schiedsrichter, zu zahlen. Z.: Ausser den erwähnten Parteien und Herrn Albert Propst von Crydel (Kreidel, gehörte dem Sandstift), Merboth Ritter von Moyenczicz (Mondschütz). Or. im Breslauer Staatsarch. Leubus 218 mit zwei an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegeln. Das eine hat ein auf einem Felsen stehendes Doppelkreuz rechts und links ein Stern, von der Umschrift ist noch zu lesen CAPITULI, also vom Hospital der Heiligengeistbrüder, das andere hat oben die Mutter Gottes mit dem Kinde im Nimbus und unter einem breiten Streifen mit den Worten BENEDIC DOMINE einen anbetenden Mönch mit dem Kelch in der Hand; die Umschrift lautet: THOME PLEBANI DE VSCV . . . [4297]

Oct. 30. III kal. Nov. o. O. Wernher, Erbherr in Cornicz (Kornitz, Kr. Ratibor), verspricht mit seinem Schulzen und seinen Bauern in Kornitz von jedem mit der herba fullonum sive gith (Waid) bebauten Morgen Bauernacker als Zehnten ein Loth königl. Groschen (1/16 Mark) und den Feldzehnten vom Vierkorn Roggen, Weizen, Gerste und Hafer den Brüdern in Kasmir (Propstei Kasimir, Kr. Leobschütz) und dem Pfarrer in Twardowa (Twardawa, Kr. Neustadt) zu geben. Dagegen braucht von den Allodial- und den Schulzenäckern Nichts gegeben zu werden. Z.: Herr Dietrich Pfarrer in Kasimir, Herr Johann Kaplan des Herzogs (Lestko von Ratibor), Conmann Calonis, Heinrich Lanceatoris, Bertold de Milwano (Müllmen, Kr. Neustadt). Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 219 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Werner, ein Stern auf einem Halbmond mit der Umschrift: . . . ERNERI CORNICZ und mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Stadt Ober-Glogau, abgeb. bei Saurma, Schles. Städtewappenbuch Taf. III, No. 35. [4298]

Nov. 1. Omnium sanctorum. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft seinem Liegnitzer Hofrichter Johann genannt von Neumarkt seinen Erbzins (herbeins) in seiner Stadt Haynau mit 18 Stein Unschlitt von den Fleischbänken. Z.: Dietrich von Wrankinberch, Stephan von Parchowicz, Heinrich von Sydlicz (Seidlitz), Hartung genannt Kule, Johann von Rimberch, Dietrich von Predil. Ausgefertigt vom herzogl. Hofnotar Stephan. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Stadt Hainau No. 5 abgedruckt von Scholz in der Schlesischen Zeitschrift, Band VI, 171. [4299]

Nov. 5. Sabb. p. festum omn. sanctorum. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Furstinberch, bestätigt dem Bruder Michael, Komtur des Johanniterordens in Tinczia (Gross-Tinz, Kreis Nimptsch), seinem lieben Gevatter, wegen seiner getreuen Dienste alle von seinem Oheim Bolczlaus, Herzog von Schlesien und Herrn zu Liegnitz, dem genannten Komtur und dessen Hause Tinz verliehenen Freibriefe,

denen Keiner seiner Beamten zuwider handeln soll. Z.: Die Ritter Arnold von Petirswalde, Heinrich von Haugwitz, Johann Sekkil von Tepelwode (Tepliwoda), Nikolaus von Sydelicz (Seidlitz), ferner Ripert genannt Unvogel, Cunad von Bezcow, Hartmann von Ronow, Heinrich Colomoz (Kolbnitz, Kr. Jauer?), Tammo von Sydelicz, Ticzco und Johann von Kommeren herzogl. Hofnotare. Or. im Gross-Prioratsarch. zu Prag, Kommende Gross-Tinz; von der Besiegelung sind nur noch gelbe Seidenfäden vorhanden. [4300]

Dec. 2. Quarto nonas Dec. Breslau im Hause des Peter von Paczcow (Patschkau). Johann Abt und der ganze Konvent des Vincenzstiftes bei Breslau Prämonstratenser-Ordens bekennen, dass Gottfried Plesslonis mit Zustimmung seiner Ehefrau Margaretha und seiner Erben 3 Hufen weniger 3 Morgen in Grebesin (Gräbschen, bei Breslau) an den Breslauer Bürger Arnold Wozil für 100 Mk. Groschen und 20 Ellen Tuch verkauft und vor ihnen, denen das Dominium des Dorfes gehört, aufgelassen hat. Z.: die Ordensbrüder Nikolaus Prior, Bruno Pfarrer von Zobzcicz (Zottwitz, Kr. Ohlau), Bruder Wilhelm Ausfertiger dieses und die Breslauer Bürger Nikolaus und Heinrich Gebrüder genannt von Waczinrode, Peter von Paczcow (Patschkau) und Nikolaus sein Sohn, Konrad Zertilzcani und Hennemann David. Or. im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 178 mit den an rothgrünen Seidenschnüren hängenden stark beschädigten Siegeln des Abtes und des Konvents, abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel, Taf. XI, No. 77 u. No. 76. [4300a]

Dec. 5. Vig. b. Nic. Strehlen (datum). Friczcho genannt von Schassow (sic) verkauft an Heinrich genannt Salzburn einen Fischteich nahe der Stadt Strehlen. Z.: Herr Albert von Hakenborn, Herr Hermann genannt Hake und sein Bruder Heinrich Hake, Heinycho von Nordyn, Schiban von Wedymar. Or. im Breslauer Stadtarchiv LL 3 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers, wovon nur noch ein kleiner Rest erhalten ist. [4301]

Dec. 7. Oct. s. Andr. ap. Kreuzburg (Cruceberc). Phonzyan zugleich mit seinen Söhnen Clymko und Heinrich bekunden, dass aller Streit zwischen ihnen und Bruder Syffrid, Meister des Matthiasstiftes in Breslau vom Kreuzigerorden mit dem Stern, beigelegt worden ist. Der Meister und der Konvent geben ihm 9 Ruthen Acker in Cruciferorum villa (auf der Rückseite steht de concordia in Conczendorf, also ist hier unter Kreuzigerdorf das dem Mathiasstift gehörige Kunzendorf, Kr. Kreuzburg gemeint) und 1 Hufe in antiqua curia (sicherlich zu Kunzendorf gehörig) zu Erbrecht, wogegen er und seine Nachfolger davon dienen müssen nach der Gewohnheit trotz der entgegenstehenden Briefe. Z.: . . Pfarrer in Kreuzburg, Cunad Erbvogt daselbst, Rudeger der Bäcker und Nikolaus Baier Bürger und Rathmannen dieser Stadt. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Mathiasstift 78. Von den an Pergamentstreifen hängenden drei Siegeln ist das der Stadt Kreuzburg verloren, das des Pfarrers zeigt einen Stern mit einem

Kreuz darüber und der Umschrift . . . PLEBANI . N . CRVZBVR . . und das sehr schlecht erhaltene Siegel des Erbvogtes lässt zwei ins Andreaskreuz gelegte Kreuzstäbe und von der Umschrift nur noch (CV)NADI erkennen, beschrieben und abgeb. bei Pfotenhauer, Schles. Siegel S. 35 und B Taf. VIII, No. 84. [4302]

Dec. 27. Sexto kal. Jan. 1324. Actum et datum. o. O. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verkauft dem Schulzen Thammo von Probsthayn (Kr. Goldberg-Hainau) für ein Ypernsches Tuch triticum forstale vulgariter forstweyze von zwei Alloden im unteren Theil dieses Dorfes und wegen seiner getreuen Dienste frei von allen Diensten und Lasten und mit allem Rechte. Z.: Hartung Kwle, Dietrich Predil, Johann Rymberg, Zwolo Busowus, Johann von Schwobisdorff, Luther Hofrichter, Wolfelin von Valkinhayn und Gerlach herzogl. Notar. Aus einer Abschrift von 1729 im Besitze des Syndikus Walther zu Jauer im Breslauer Staatsarchiv D 378, S. 2. Auszüglich abgedruckt bei Kadelbach, Geschichte des Dorfes Probsthayn (1846) S. 8/9 z. J. 1324. [4303]

1324. o. T. o. O. Bolezlaus, Herzog von Slenz (sic) und Herr zu Liegnitz, bestätigt auf Bitte seiner getreuen Bürger das diesen von seinem Vater weiland Herzog Heinrich (V, 1292, vergleiche o. No. 2215) verliehene hier eingerückte Breslauer Recht, giebt und bestätigt auch den Bürgern von Grottkau dieses Recht nnd beauftragt seinen Schreiber Cunrad von Zessow (Zeschau) dieses auszuführen. Or., von dessen Siegel nur die rothen gedrehten Seidenschnüre erhalten, im Breslauer Staatsarch. Grottkau 9. Daraus bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 504 und Korn, Bresl. Urkundenbuch S 100. [4304]

o. T. Breslau. Vor dem Rathe vergleichen sich die Weber und Garnzieher, und die Letzteren verpflichten sich, kein Garn mit Bast zu binden sondern nur mit demselben Garne, kein schlechtes Garn unter das gute zu mengen, sondern jedes besonders, jedoch feuchtes Garn über ein Pfund bei Strafe nicht zu verkaufen. Aus dem alten Quaternus der Handwerksstatuten (XIV. Jahrh.) im Breslauer Stadtarchiv abgedruckt von Korn, Cod. dipl. Siles. VIII, 14. [4305]

o. T. Glatz. Stiftungen für ewige Lampen in der Pfarrkirche: durch Gerlach, Herrn Rimanns Eidam, 3 Vierdung Zins auf Heymann Smalcztaschens halber Fleischbank; durch Diterich, Herrn von Tenicz (Stillfried, Beiträge zur Geschichte des schlesischen Adels S. 104, zweite Paginirung — hält den Namen für identisch mit Tinz, was aber zweifelhaft bleibt), 1 Mk. Zins auf Herrn Guswyns Schultisei zu Mittel-Steine für den Katharinen-Altar. Aus dem ältesten Glatzer Stadtbuche abgedruckt von Dr. Volkmer in den Glatzer Geschichtsquellen IV, 1 und schon vorher in Band I, S. 42. Was das Jahr anbetrifft, so kann es nicht als absolut feststehend angesehen werden, ob das bei der unten noch anzuführenden Signatur über die Stiftung Peters von Lomnitz beigeschriebene Jahr 1324 sich auch auf alle die andern bezieht. [4306]

o. T. Glatz. Herr Otto von Glubos (Glaubitz) hat für eine Altarstiftung in der Pfarrkirche bestimmt 4 Mk, von denen er eine von den Glatzer Bürgern auf der Schultisei zum Obirsten Hennigstorf (Ober-Hannsdorf) und eine auf der Vogtei zu Reinharcz (Reinerz) gekauft hat. Alles wie vorstehend. [4307]

o. T. Glatz. Heinrich von Beringen verreicht mit Wolfel, dem Richter von Königshain, dem Pfarrer Albert von Reinharcz (Reinerz) 1 Mk. Zins auf 8 Ruthen seines Freigutes, von denen Cunat Beier sechs hat und Heinrich Frenkel zwei. Ab dez czinses icht abginge, so zullen sich die creucziger (Johanniter) dez erholen auf allem dez vorgenanten richters gut. Alles wie vorstehend. Der Todestag des genannten Pfarrers Albert ist am 23. Dezember nach einem Glatzer Todtenbuch, vgl. Schles. Zeitschr. XXI, 368. [4308]

o. T. Glatz. Hermann von Beringen verkauft Walter Hirczenplacz (Hotzenplotz?) sein Vorwerk zu Königshain gerechnet zu einer Hufe und für 1 Mk. Zinses, und er mak wol zein gebuede czu der stat seczzen, und wil her zunderliche scheferei haben, zo zol her geben halbe pfrunde. Zu dem Gerichte soll er nur gehen, wenn es ihm beliebt. Alles wie vorstehend. [4309]

o. T. Glatz. Peter von der Lomnitz und sein Bruder bekannten vor gehegtem Gerichte, Gundeln schuldig zu sein eine Mark nämlich 3 Vierdung auf Peczold von Wünschelburgs Erbe zu Königshain und einen Vierdung auf Hermanns, des Schulzen Sohn, oder wer immer das Erbe besitzt, und Gundel soll sich, wenn man ihm etwas schuldig blieb, an der Mühle und an dem sonstigen Gute der Schuldner erholen. Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer u. Hohaus I, 42 und III, 2 hier mit bestimmter Jahresangabe. Vgl. vorstehend. [4310]

o. T. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, befreit den Besitzer des Gutes Rathen um des Schadens willen, den derselbe erlitten, von allem Rossdienste. Nur diese kurze Anführung erhalten in dem Reg. villarum von 1548 auf dem Bresl. Stadtarch. fol. 42b. [4311]

o. T. o. O. Derselbe verleiht das Vorwerk von 8 Hufen in Wirrwitz zu Erbrecht frei von allen Diensten. In dem reg. villarum fol. 35b, wie vorstehend. Vgl. Landbuch Karls IV, Jahresbericht der schles. Gesch. 1842, No. 5. [4312]

o. T. Löwenberg. Der Bürger Martin Leye vermacht einen Vierdung jährlichen Zinses der Pfarrkirche. Angeführt bei Sutorius, Geschichte von Löwenberg II, 59. [4313]

o. T. Breslau. Stadtrechnungen im Cod. dipl. Siles. III, ed. Grünhagen S. 50.

o. T. Breslau. Hospitalstiftung der Marussa Münzenberger, aus Fabers Bresl. Annalen angeführt von Klose, von Breslau II, 1. 44, gehört in Wahrheit ins Jahr 1334 October 29.

Jan. 5. Vig. Epyph. o. O. (Glogau). Johann, Archidiakon von Glogau, transsumirt für die Magdalenerinnen zu Sprottau ein Ordensprivileg Papst Gregors IX. vom 4. Juni 1228 mit dem Siegel Heinrichs, Erwählten von Strassburg, abgedruckt im

Cod. dipl. Alem. II, 157. Or. mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (Johannesadler) im Breslauer Staatsarchiv Sprottau Magdalenerinnen 35. [4314]

Jan. 6. Epyph. Striegau. Bolko, Herzg von Schlesien und Herr von Fürstenberg, verleiht seinem Ritter Friedrich genannt Spigil de Beczow um dessen treuer Dienste willen das Dorf Crelcow (Krelkau) im Münsterberger Distrikt sammt allem Zubehör, oberem und niederem Gerichte u. s. w. zu erblichem Besitz männlichen und weiblichen Geschlechts, frei von allen Zahlungen, auch Münzgeld, Angarien und Perangarien. Z.: Johann Sohn des Schambor, Cunad von Beczow, Merboto von Hayn, Johann von Hayn, Heydan von Gerlachsheym, Paul de Pomerio, Hermann herzogl. Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Heinrichau 80; an grünrothen gedrehten Seidenfäden das Siegel des Herzogs mit Adlerrücksiegel. [4315]

Jan. 12. Vig. oct. Epiph. Jauer. Welcelin von Herczogenwalde (Herzogswaldau, Jauer) verpflichtet sich sammt seinem Sohne Welcelin einen Stein Unschlitt und einen jährlichen Zins von 6 Mk. auf dem Schlachthof zu Jauer, welcher Zins an den Herrn Peter, weiland Vicepleban in Rogosin (Gross-Rosen, Kr. Striegau) um 50 Mk. verkauft und dann dem Magistrat in Jauer als Schützer des dortigen Hospitals überwiesen war, an diesen zu entrichten und verpfändet dafür auch sein Vorwerk zu Semmelwitz allerdings unter Vorbehalt der Wiedereinlösung. Z.: Hanco Erbvogt, Jakob Landvogt, Hanco der Sachse Bürgermeister und die Konsuln Heynco der Sachse, Nikolaus Schwiegersohn des Jeyntsching, Cuno, Hedinricus und die Schöffen Kirstan, Ebirlin, Nikolaus Wartinberg, Nikolaus Magister, Tylo Heczchardii, Johann Sohn der Bertoldin, Konrad sapiens. Or. mit einem grossen, aber so gut wie unerkennbaren Siegel im Stadtarchiv zu Jauer. Der Auszug Lindners in der Schlesischen Zeitschrift IX, 86 hat das irrige Datum Februar 26. [4316]

Febr. 1. Vig. pur. b. Mar. (Breslau.) Vor dem Breslauer Hofrichter Friczco von Kurtschow und polnischem Richter daselbst haben Frau Thia, Wittwe des weiland Müllers Ulmann, und mit ihr pueri sui tam filii quam filie nämlich Hermann, Joh., Pfarrer v. Praus, Ulmann, Peter, Andr., Anna, Maruscha, Kath. und Gudradis an Thilo Niger und dessen Nachfolger verkauft um 22 Mk. und 2 Mk. jährlichen Zinses auf dem Gehöfte des Otto von Sittin nahe den alten Fleischbänken, ein Viertel der Mühle auf der Weingasse hinter St. Lazarus unter dem Versprechen, den Besitz von allem Anspruch Dritter freizumachen, wogegen Thilo jährlich 1 Mk. ganghafter Münze zu der Kapelle des weiland Plesslo (in der Elisabethkirche) geben wird. Z.: Johann Plesslonis, Konrad Stillevoit der Jüngere, Sidilmann von Senicz, Peter von Reichenbach, Gotthalcus der Kleine, Peczold quondam theolonarius, Reinhard der Schreiber des polnischen Gerichtes. Or. im Domarchive QQ 35. An einem Pergamentstreifen in rothem Wachse das kleine Wappensiegel des Hofrichters, eine Rose darstellend, abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel B, Taf. IX, No. 95. [4317]

Febr. 1. Kal. Febr. Bei Namslau (actum et datum). Reynold gen. Quaz und Peter von Kosnov, Klara seine Ehefrau, Katharina und Elisabeth, des weiland Herbort Quaz Töchter, verkaufen zwei freie Huben von ihrem Allod in Altstadt bei Namslau, welches einst auf dem Wege des Tausches vom Erbgericht der Stadt Namslau gezogen worden war, an Johann, Schulzen in Altstadt, für 21½ Mk. Prager Groschen zu Erbrecht frei von allem Geschoss, Beden, Münzgeld etc., jedoch mit Vorbehalt eines Zinses von ½ Mk. Zu Rechte werden sie den Schulz vor dem Herzog und seinen Beamten vertreten. Ferner erhält er freies Weiderecht und den Erlass des Geldes, welches gemeinhin uffart genannt wird, und ebenso beim Verkauf vom Gelde, welches abvart genannt wird. Z.: Suffrid von Gerlachsheim, Peter von Paswiz (Paschwitz), Hermann der Thüringer, Gozwin, Heinrich Steincop genannt Heinrich Stange, die Breslauer Bürger, und Johann Stadtschreiber und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Stadtarchiv GG 7b mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Stadtsiegel, wie bei Saurma, schles. Städtew. Taf. VII, No. 83 aber noch einmal so gross, die Umschrift lautet S. COMMUNITATIS DE NAMISLAVIA, und mit dem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden kleinen Siegel des Erstgenannten, auf dem Schilde drei Steine und links darüber ein Topfhelm mit Pfauenfedern zur Seite sowie mit der Umschrift S. REINOLDI DCI QUAS. [4318]

Febr. 11. Sequ. d. Scolast. virg. o. O. Johann genannt von Kytelicz (Kittlitz) urkundet, dass Abt Gunther und der Konvent von Sagan von Heinrich genannt Heckehardi um 150 Mk. Groschen gekauft hat das zwischen der Stadt Sagan und dem Dorfe Alt-Sagan (cum itur a sinistris ad Bobram fluvium) liegende Allod, cujus jus collacionis ad nos spectat, und verreicht es zu seinem und seiner Eltern Seelenheil dem Abte, der jedoch ad exhibicionem honoris jährlich duas rinenses caligas oder einen Vierdung gangbarer Münze entrichten soll. Z.: Herr Falko von Donin, Herr Friczko de Burnis, Johann de Warnoldisdorf, Rennold de Niblifeicz (Niebelschütz), Reinhard von Kottwitz, Otto von Predelaw, Johann von Ludwigsdorf, Nikolaus Heckehardi, Hertelin von Hirsbeld (Hirschfeldau). Or. im Bresl. Staatsarch. Sagan 58. An Pergamentstreifen das Wappensiegel (Hirsch) des Ausstellers abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel B, Taf. V, No. 44. [4319]

Febr. 11. III yd. Febr. Breslau in eccl. cathedr. Heinrich von Baruth, Dompropst, und Arnold von Protzan, can. Wrat., Administratoren der Breslauer Kirche in spirit., urkunden, dass vor den Breslauer Kanonikern Heinrich archid., Konrad Official, Mag. Gofcho, Heinrich von Jäschgüttel, Mag. Stanko, Cunczo von Schalkau, und Stephan von Würben Gertrud, Wittwe des Breslauer Bürgers Johann genannt Maregreve (Marchio), sammt ihrem Sohne Johann und ihren Brüdern Gyfcho und Johann genannt de Reste entsprechend dem Willen ihres verstorbenen Gemahls und dem herzoglichen Privilege von 1317 April 24 (Reg. 3679) ihren Besitz in Petirwicz (Gross-Peterwitz bei Kanth) bei Schottgau

der Aebtissin Anna und dem Klarenstifte, in welchem dieselbe infra septa, in quibus seculares persone inhabitare consueverunt, verweilt, nach ihrem und ihrer drei Töchter Tode zu Händen des Prokurators Christan vermacht hat. Z.: Herr Boleflaw Herzog von Brieg, Herr Ritter Hoyger von Preticz (Prittwitz), Borutho von Oppeln, Thomka von Mychilsdorf, Friedrich von Mrokocz, Gunther von Blankinberg, familiares des genannten Herzogs und die Mag. Berthold von Ratibor und Franczco advocati consist. Wrat. Ausgefertigt durch den Notar Dietrich, Sohn weiland Dietrichs des Aelteren von Hartmannsrode, Diöcese Halberstadt, Schreiber des Breslauer Konsistoriums. Aeltestes Kopialbuch des Klarenstiftes (XIV. Jahrh.) auf dem Bresl. Staatsarch. D 23 f. 183. [4320]

Febr. 12. Dom. Circumded. (Breslau.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, schenkt dem Bürger von Neumarkt Hermann Runge all sein herrschaftliches und herzogliches Recht an dem Dorfe Hugilsdorf (Hausdorf) frei von allen Steuern. Nur dieser Auszug erhalten im Rep. Froben. (XVI. Jahrh.) auf dem Breslauer Staatsarch. I, 80. [4321]

Febr. 22. VIII kal. Marc. Breslau. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, bestätigt um seines und seiner Eltern Seelenheiles willen den Nonnen bei St. Klara zu Breslau Agnes und Elizabeth, Töchtern des weiland Ritters Jenczo von Palow, den Besitz von 2 Hufen in Herzogswaldau bei Grottkau, die nach ihrem Tode an das Stift fallen sollen. Z.: Herr Gysilher Hof-Protonotar, Borutho von Stachow, Luther von Schiltberg, Heinrich von Schiltberg genannt Rabe, Gunther von Planginperg (Blankenberg), Nikolaus von Schellenberg und Thammo von Poschewicz herzoglicher Kaplan, qui presencia ad conscribendum habuit in commisso. Aeltestes Kopialbuch des Klarenstiftes auf dem Staatsarch. D 23 f. 104b. [4322]

Febr. 29. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln gewählt: Bertold von Münsterberg, Dietrich der Lange, Johann von Reichenbach, Gunther Duringus, Konrad von Wacinrode, Nikolaus Pastoricz, Gisko Glesil, Peter Brunonis, zu Schöffen: Peter von Glogau, Konrad de Cindato, Konrad von Schweidnitz, Johann von Lübeck, Peter Ruthenus, Konrad Stillevoit, Nikolaus von Liegnitz, Heinrich von Wacinrode, Apecz Adelar, Konrad Baran, Matthias Saxonisse. Bresl. Stadtb. edd. Markgraf u. Frenzel Cod. dipl. Sil. XI. 9.

März 3. V non. Marc. pont. a. oct. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Albert genannt Paluca mit der durch die Wahl des Matthias zum Bischof von Kujawien (1323) erledigten Breslauer Domherrnpfründe trotz dessen sonstigen geistlichen Würden. Aus dem Original-Regest bei Theiner, Mon. vet. Pol. I, 118. [4323]

März 4. D. ersten sontag yn der fastin. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt die oben zum 1. Februar mitgetheilte Stiftung der Frau Thya für die Plessel-kapelle. Z.: die Herren Johann von Bursnicz, Albert von Pak, Andreas Radak und Hermann von Bursnicz und Otto von Donyn des Herzogs Schreiber. Eine

Uebersetzung des XV. Jahrh. liegt im Domarch. bei QQ 35 (1324 Februar 1) unter derselben Signatur. [4324]

März 8. VIII ydus Marc. (Strehlitz). Heymann, Vogt von Strehlitz, und die Geschworenen Heinrich genannt von Tost, Konrad von Plesnicz (Pluschnitz), Thomas der Fleischer, Hermann der Fleischer und die Schöffen sowie die universitas der dortigen Bürger urkunden, dass Herr Heinrich, Sohn des weiland Strehlitzer Bürgers Rudger, can. Opol. und Pfarrer von Istibizco (Stubendorf, Kr. Gross-Strehlitz) in gehegtem Gerichte sein Vorwerk bei der Stadt Strehlitz in villa Henrici (Heinrichsdorf), das er für sein Geld von seinen Geschwistern gekauft hatte, seinem Bruder dem Herrn Cristan, Pfarrer de frigido fonte (Kaltenbrunn), zu Erbrecht gegeben habe. Z.: Walther, Hermann der Kleine, Hermann pontifex, Henuss von Czarnosin, Henuss von Gradin, Nikolaus Sohn des Vogtes. Or. im Bresl. Staatsarch. Oppeln Kreuzstift 13, von dessen zwei Siegeln nur noch die Pergamentstreifen vorhanden. [4325]

März 10. VI yd. Marc. Frankenstein. Die Konsuln von Frankenstein urkunden, dass vor ihnen Hermann genannt Striet (zum 21. Februar 1323 als Hermann Lis bezeichnet) dem Abte Heinrich von Kamenz und dessen Konvente verkauft habe um 12 Mk. 1½ Mk. jährlichen Zinses auf 2 Mühlen in Peterwitz bei Frankenstein ½ Mk. von der oberen Mühle im Besitze des Frankensteinschen Bürgers Siffrid genannt der Böhme und 1 Mk. von der unteren dreirädrigen besessen von Thammo genannt v. Gluboz (Glaubitz) und dem Frankensteinschen Bürger Dietrich genannt von Peilau, ohne dass das Stift etwas zur Erhaltung der Mühlen oder zur herzoglichen Steuer zuzuschiessen habe und diese Zinsen auch schon in gehegtem Gerichte dem Klosterbruder Thylo von Velleberch mit Zustimmung des Schulzen Hermann verreicht habe, wie denn auch Siffrid der Böhme und Dietrich von Peilau bereits dem Stifte gegenüber sich verpflichtet haben. Z.: die Konsuln Friczco genannt Berwyz, Heinrich genannt Sohn des Symon, Nikolaus genannt Sohn des Henning, Siffrid der Böhme und die Schöffen von Peterwitz Heinrich Sohn des Albert, Peter von Budeschow, Konrad Sohn des Tilo, Friczco der Zimmermann, Rudger Pfaffenknecht, Cristan, Heinrich Adelheyt. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Kamenz 95 abgedruckt von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 94, wo dann auch genauere Auskunft über die Siegel gegeben wird. [4326]

März 11. V id. Marc. p. a. 8. Avignon. Papst Johann XXII. an den Vikar der Breslauer Kirche in spirit., Heinrich der Kahle, Abt des Sandstiftes, habe ein so abscheuliches Leben geführt und das Stift so herabgebracht, dass der Herzog (Heinrich VI.) von Breslau die Kanoniker sämmtlich zu vertreiben beabsichtigte. Auf deren Klage habe dann der Metropolit Erzbischof von Gnesen Exekutoren ernannt, doch deren Dekrete habe der Abt nicht an die Oeffentlichkeit kommen lassen. Darauf haben sieben

von den Stiftskanonikern und auch einige weltliche Personen (quorum etiam canonicorum duo in Romana curia sunt presentes) den Abt gefangen, doch ihn, nachdem er versprochen sich zu bessern, wieder in Freiheit gesetzt; vom Domkapitel deputirte inquisitores haben aber den Abt wegen seiner Missethaten abgesetzt, und der Papst autorisirt nun auf die Bitte des neuen Abtes Michael den Vikar, diejenigen, welche den früheren Abt gefangen gesetzt hatten, nach Befund der Untersuchung vom Banne zu lösen. Abgedruckt bei Stenzel Ss. rer. Siles. II, 188, Theiner Mon. vet. Pol. I, 189. [4327]

März 12. b. Greg. p. Brieg. Boleflaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bestätigt den vor ihm erfolgten Verkauf der sogenannten Neumühle an der Weide bei Berolstadt (Bernstadt) mit den dazu gehörenden zwei Morgen, mit Wegen, Fischteichen, Fischwehren, Fischereien u. s. w. um 60 Mk. durch Johann Menzel an Jenlin den Fleischer, Bürger von Brieg. Z.: Thammo von Sterz, Peter von Falckenhain, Mangold de Pogerno (vielleicht Pozerne zu lesen), Konrad Vogt in Bernstadt, Perto (!) de Milowiz, Gunther von Rosbach, Herr Giselher von Ohlau und Konrad von Hessen (offenbar ist der auch sonst als Notar vorkommende Konrad von Zeschau gemeint) herzoglicher Notar. Nur in einer wenig korrekte Texte bietenden, aus der 2. Hälfte des XVIII. Jahrh. stammenden Handschrift der Fürstensteiner Bibliothek Qu. 29 erhalten. [4328]

März 24. Quinta f. p. Oculi. Breslau im Matthiasstifte. Bruder Siffrid, Meister des Spitals St. Matthias in Breslau, urkundet, dass vor ihm und den Schöffen von Wüstendorf Peter Zebuchs, Dietrich, Nikolaus, Martin, Johann dem Schafhirten in gehegtem Dinge Heinrich und Nikolaus, Söhne des weiland Ditmar, dem Wytuzko die Schultisei und das Erbgut auf dem Stiftsdorfe Wüstendorf um 6½ Mk. und 2 Skot verkauft haben. Z.: Nikolaus von Sulmenov, Nikolaus der Mälzer, Nikolaus der Schreiber. Or. mit dem spitzrunden Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift 79. [4329]

März 24. Bey der Kosil. Wladiflaw, Herzog von Beuthen und Kosel, bestätigt dem Clement Schwentopolken, indem er denselben unter seine Hofräthe aufnimmt, auch das von ihm um 100 Mk. erkaufte Erbgut Camenz (Kamin bei Beuthen) zu freiem Besitz und so, dass er zwar jetzt noch dem Herzoge mit einem Streitrosse zu dienen haben soll, aber bei dem Tode Eines der Beiden dieser Dienst aufhören soll. Z.: die Herren Gregor (Czuigor, 1321 Juli 24, No. 4145) Kastellan von Tost, Dietrich von Sulwolch (?), Mzicho von Kornitz, Imram des Erben Crßrzonovicz (Imram de Hirfchonowicz, Cod. dipl. Siles. II, 127), Hermasco von Kotulin, Peter Strzela von Rokize. Nur in einer schlechten Uebersetzung des XVII. Jahrh. erhalten in Lorentz's Privilegienbuche 1661 auf dem Breslauer Staatsarchiv D 344, fol. 43 b. [4330]

März 24. Vig. annunc. Virg. glor.
Strehlen. Bolko, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, schenkt mit Zustimmung seiner Getreuen seiner Schwester (germane) Anna (Nonne des Klarenklosters in Strehlen) 20 Mk. jährlichen Zins von der herzoglichen Landvogtei zu Strehlen, die nach ihrem Tode unter Zustimmung des Herzogs Bernhard an das Stift fallen sollen. Z.: Herr Kylian von Haugwitz, Herr Hermann von Reichenbach, Herr Spiegel von Bezowe, Konrad von Aulock, Johann und Peter germanus suus von Adelungesbach, Peter B(R)oseboldi Bürger von Strehlen. Aus einem Transsumte Papst Urbans V. von 1362 abgedruckt bei Theiner, Mon. vet. Pol. I, 610. [4331]

März 27. VI kal. Apr.
Breslau. Konrad, can. et offic. Wrat., bestätigt auf Bitte des vor ihm in Gemeinschaft mit Bruder Johann, Prior bei St. Matthias in Breslau, erschienenen Peter, Sohnes des Ohlauer Erbvogtes Arnold, eine undatirte Aufzeichnung, in welcher die Konsuln von Ohlau bezeugen, dass Arnold und seine Nachkommen jährlich einen Stein ausgelassenes und gereinigtes Unschlitt von der Vogtei dem Matthiashospital schulden. Z.: Herr Syffrid von Gryphenstein, Heinrich von Striegau, Vikare vom heil. Kreuz, die Kleriker Heynco von Heyda, Rychwin von Breslau und Dietrich Notar des Ausstellers. Transsumt im Ohlauer Stadtarchiv von 1547. [4332]

März 28. Fer. IV. p. Letare.
Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bekundet, dass Apeczko, ehemals Erbvogt von Neumarkt, mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Freunde 7 Hufen in Buchwald seinem Oheim Constantin unter Verzicht auf alle Rechte überlassen habe. Z.: Andreas Radak, Ulrich und Hermann Runge, Winand, Johann und Heidenreich Gebrüder von Strehlitz, Bürger zu Neumarkt und Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Bresl. Domherr. In einer Handschrift der hiesigen Magdalenen-Bibliothek No. 64 f. 4. [4333]

März 28. Mittw. n. Letare.
Breslau. Die Rathmannen urkunden eine Einigung zwischen Frau Gertrud, Wittwe des Albert Leshorn, sammt ihren Kindern und Goecze, desselbigen Albert Leshorn Sohn, derzufolge Gertrud das halbe Gut zu Pilsicz (Pilsnitz) haben soll, desgleichen die Hälfte des Gutes Malkewicz und das ganze Gut zu dem Lerbûtil (Leerbeutel) sowie die Kaufkammer in der Stadt und ein Haus vor derselben. Wer sich der Vormundschaft unterwindet, soll an Gertrud abgeben 200 Mk., während der Rest Goecze und dessen Geschwistern gehört, der dann auch des Vaters Schulden zu bezahlen hat. Von dem Vieh, das bei Albert Leshorns Tode vorhanden war, und das auf das Gut zu antworten ist, sollen Gertrud und ihre Kinder die Hälfte haben. Gleichzeitige Kopie im Bresl. Stadtarch. G. 2. [4334]

März 31. Hora tere. vig. kal. Apr. ind. 7.
Breslau, in der Wohnung des Offizials. Konrad, can. et offic. Wrat. transsumirt dem Vincenzstifte vor Breslau die Urkunde Bischof Nankers von Krakau vom 18. Mai 1323 (No. 4263) und Herzog Kasimirs vom 4. August 1294 (No. 2326)

und lässt die Urkunde durch den Notar Paul, Sohn des weiland Johann von Ronau, beglaubigen. Z.: Herr Johann genannt Schardey, Altarist der Domkirche, Herbord, sein Schwager. Or. mit dem rothen Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen im Bresl. Staatsarch. Vincenzst. 179. [4335]

März 31. Sabb. a. dom. qua cantatur Judica. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau urkundet die Erwerbung von ¾ der Breslauer Vogtei durch Jakob Zchertilzcan. Weiland Wernher Zchertilzcan, einst Erbvogt von Breslau, habe 4 Söhne hinterlassen Johann, Dietrich, Konrad und Jakob und deren Einem, Dietrich, noch bei Lebzeiten die Vogtei übergeben. Nachdem aber Dietrich und dessen Sohn Wernher gestorben, sei nur Dietrichs Tochter, vermählt mit Johann von Molnstorf, übrig geblieben, und zwischen deren Sohne (für den sein Vater promissum, quod vulgariter gewer dicitur, per digiti prestitit elevacionem) und den genannten 3 Brüdern Dietrichs Streit entstanden, den schliesslich die Magdeburger dahin entschieden hätten, dass den 3 Brüdern 3 Theile der Erbvogtei zukämen und dem Tochtersohne ein Antheil. Nachdem dann die älteren Brüder Johann und Konrad ihre Antheile dem Jüngsten, Jakob, verkauft, bestätigt dies der Herzog. Z.: des Herzogs Getreue Johann von Borsnitz Ritter, Albert von Pac, Andreas Radak, Hermann von Borsnitz und Gizeler Colneri, ferner die Bürger Cunrad de Cindato, Bertold von Münsterberg, Johann von Reichenbach, Gunther Thuringi, Peter Brunonis. Aus dem Or. mit dem Siegel des Herzogs im hiesigen Stadtarch. abgedr. bei Korn, Bresl. Urkundenbuch 105. [4336]

April 1. Dom. Iudica. Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, nachdem vor ihm die Gebrüder Nikolaus und Hermann, Söhne des Neumarkter Bürgers weiland Heidenricus institor, den Gebrüdern Elger und Nikolaus genannt de Kossow ihr Vorwerk in Stephani villa (Stephansdorf) um 170 Mk. verkauft haben, den Kauf und befrei das Allod von Diensten unter der Bedingung, jährlich einen Wagen (plaustrum oder carrata) Märzbier an das Breslauer Klarenstift zu liefern. Z.: Herr Jano von Borsnitz, Pascho von Gesrebcowicz (Schriegwitz), Ticzko von Rydeburg, Hermann von Borsnitz, Johann Colmas. Data per manus des Hofnotars Johann. Aeltestes Kopialbuch des Klarenstiftes auf dem Bresl. Staatsarch. aus dem XIV. Jahrh. D 23, f. 70 b. [4337]

April 5. Quinta fer. a. Palm. Münsterberg. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bestätigt, dass sein Getreuer Heidenreich von Predel mit seiner Gemahlin Utha gegen Gewährung eines jährlichen Zinses von 4 Mk. auf Gerhardi villa (Hoch-Giersdorf) bei Schweidnitz für Beider Lebzeit durch den Abt Heinrich von Grizovia (Grüssau) diesem alles Anrecht auf einen zwischen dem Stifte und Konradswaldau gelegenen, strittigen Wald dem Kloster abgetreten habe. Z.: die Ritter Hertlo von Ronau, Tymo von Ronau, Johann und Kekelo de Cyrner (Tschirn), Cunczco von Reichenbach, Heynmann von Peterswalde, ferner Johann de Komeren herz. Hofnotar.

Or. mit dem Siegel des Herzogs (Helmrücksiegel) an rothen gedrehten Seidenschnüren im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 50. Brauchbarer, wenngleich nicht in allen Einzelheiten genauer Abdruck bei Ludewig, Reliqu. Mscr. VI, 399. [4338]

April 6. Fer. sexta a. diem Palm. Uweras (Auras). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, verkauft mit Rathe seiner Getreuen die durch den freien Verzicht des Vogtes Apeczco vakant gewordene Erbvogtei in Neumarkt frei von allen Diensten an seinen Getreuen Wynand, Bürger von Neumarkt, um 100 Mk. Z.: des Herzogs Getreue Herr Johann Ritter von Borsnitz, Albert von Pak, Andreas Radac, Hermann von Borsnitz, Woiflaus von Krsical, Bartholomäus von Kumeysa (Kamöse) und Ochto von Donyn can. Wrat. u. Bresl. Protonotar, qui presencia specialiter a nobis habuit in commisso. Aeltestes Bresl. Landbuch A im Bresl. Staatsarch. f. 4 b. [4339]

April 9. Fer. sec. p. Palm. (Breslau). Die Konsuln ersuchen die von Stralsund, die Auslieferung eines im Rügenschen Gebiete gestrandeten Schiffes mit Tuch, ihren Mitbürgern Johann (von Troppau) und Johann Salomonis gehörig, zu vermitteln. Urkundenauszug aus Höhlbaums Hansischem Urkundenbuch II 176, 177 übernommen in Wutkes schlesische Oderschiffahrt Cod. dipl. Siles. XVII, 5. [4340]

April 20. XII kal. Maji. regni a. dec. Fulda. Ludwig, römischer König, ertheilt auf die Bitte Herzog Heinrichs von Breslau diesem zu Lehen die Stadt Breslau, Stadt Newenmark (Neumarkt) und Burg Uras (Auras) mit allen deren Zugehörungen, wie solche weiland Herzog Heinrich genannt der Biderbe vom Reiche zu Lehn hatte und besass, ihm, des Königs affinis, und seinen Töchtern Elisabeth, Offamia (Euphemia) und Margarethe sowie allen Kinder männlichen und weiblichen Geschlechtes, die er noch erhalten könnte, unter Zufügung der besonderen Gnade, dass, falls der Herzog und seine Töchter ohne Erben zu hinterlassen stürben, seine Gemahlin Anna den Niessbrauch des Landes als Lehn auf Lebenszeit haben solle. Die modernen Abdrücke Korn, Bresl. Urkundenbuch 106 und Grünhagen und Markgraf, Lehnsurkunden I, 65 waren genöthigt, die älteren bei Sommersberg, Ss. rer. Siles. I, 893 und Lünig, Cod. Germ. II, 104 zu reproduciren. Ein älterer Text (XIV. Jahrh.) hat sich neuerer Zeit in dem ältesten Oelser Landbuche (jetzt auf dem Bresl. Staatsarch.) gefunden. Derselbe rechtfertigt die in dem Abdruck der Lehnsurkunden gemachten Emendationen und fügt noch hinzu in der vorletzten Zeile nostre statt nostro. [4341]

April 20. XII kal. Maji. Grottkau. Die Konsuln Heinrich der Fiedler (figellator), Heinrich Scoltil, Johann Kars, Walther de Prato kommen auf Befehl Herzog Boleflaws mit dem Edlen Heynmann von Adlungisbach (Adelsbach) und dessen Söhnen Johann, Peter und Gunther überein, das Dorf Nuwendorf (Klein-Neudorf) wegen des Wachsthums der Stadt dieser als Vorstadt einzuverleiben, worauf dann dessen Einwohner, die sonst von allen Lasten frei sind, von jeder Zinshufe der Stadt und den Konsuln jährlich einen Vierdung und dem Heynmann einen Malter

Dreikorn (4 Scheffel Korn, 2 Weizen, 6 Hafer), je einen Vierdung zu Mich. u. Walpurg, zu Weihnachten 2 Hühner, zu Ostern einen Schinken und als Beitrag zum Ritterdienste insgesammt 2 Mk. zu entrichten haben. Der Schulz darf innerhalb der Grenzen der uranfänglichen Aussetzung von Neudorf richten, wofern nicht der Ursprung des Streites auf das Gericht der Stadt hinweist. Die Weideplätze der Rind- und Schafherden sollen mit der Stadt gemeinsam sein, desgleichen die Strafe que vulgariter eyn kür dicitur. Für die vorstehend aufgeführten Leistungen hat der Schulz ein Pfändungsrecht, und wer den Heynmann wegen Schulden vor Gericht fordern will, soll den Ladebrief dem Schulzen in der Stadt Grottkau in Gegenwart eines Konsuls übergeben. Z.: die Ritter Hermann von Reichenbach, Kylian von Haugwitz, ferner Johann Czambor (Tschammer), Heyneczko von Pogarel, Gysilher von Ohlau, Heinrich Erbvogt von Grottkau und Arnold Notar daselbst, per quem presencia sunt conscripta. In dem Kopialbuche des Domarchivs, dem sogenannten liber niger (XV. Jahrh.) f. 460. [4342]

April 22. Quasimodo. Brieg. Boleflaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bestätigt den Verkauf von 4 Mk. jährlichen Zinses auf dem Zolle zu Bernstadt an die dortigen Bürger durch die Gebrüder Johann und Reinhard genannt die Birkenhainer. Z.: des Herzogs Getreue Vincenz von Schildberg, Johann und Lothar Söhne des weiland Sambor, Heinrich Pogrel, Tammo Sterz und Stephan herzoglicher Hofschreiber. Nur erhalten in J. B. Wiebners in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. angelegten Sammlung von Bernstädter Dokumenten auf dem Breslauer Staatsarchiv C 7, p. 7 in deutscher Uebersetzung; vgl. auch Fürstensteiner Msc. Qu. 39, wo sich auch der lateinische Text befindet. [4343]

April 22. Quasimodo. Brieg. Derselbe verleiht seinen Bürgern in Bernstadt zur Linderung ihrer Armuth all sein Recht an dem Dorfe Albersdorf (Taschenberg) vor dem Thor von Bernstadt gelegen. Z.: Vincenz von Schiltberg, Johann und Lothar des weiland Sambor (sc. von Schiltberg) Söhne, Heinrich Pogrel, Tammo Sterz und Steffan herzoglicher Notar. Wiebner (wie vorstehend) S. 4. im Fürstensteiner Ms. Q 39 in lateinischer und deutscher Ausfertigung mit den gen. Zeugen, die bei Wiebner fehlen. [4344]

April 25. Fer. quarta p. Quasim. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, urkundet, dass vor ihm sein Getreuer Nikolaus Calvus de domina nostra (Vogt des Sandstiftes Reg. 3901) Güter in Strachotin (der Wald Strachate oberhalb Breslau an der Oder) seinem Getreuen Johann Stillyn (das zweite Mal Stillo) um 14 Mk. verpfändet in derselben Weise wie bei der früheren Verpfändung. Z.: des Herzogs Getreuer Johann von Borfnyt, Konrad von Ridburg, Albert von Pak, Andreas Radac, Otto von Donyn herzoglicher Protonotar. Das wurmzerfressene Or., dessen Siegel verloren, im Breslauer Staatsarchiv Mathiasstift 80. Vgl. Reg. 4290. [4345]

Mai 6. S. Joh. a. port. lat. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, urkundet, dass vor ihm Frau Paulina, Tochter des Konrad Strachoto, mit Zustimmung

ihres Ehemannes und andrer ihrer Freunde verkauft hat dem Johannn Stille, Bürger von Breslau, den vierten Theil der an sie aus der väterlichen Erbschaft gefallenen Besitzungen in Strachowicz (Strachate) um 12½ Mk. Z.: des Herzogs Getreue Herr Jan Ritter von Borsnicz, Herr Dituſcho von Drogus, Andreas Radac, Ticzco von Rideburc, Jeſchco von Smolcz, Zchambor de Knigenicz und Herr Otto von Donyn can. Wrat. u. herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Or. im Breslauer Staatsarchiv Mathiasstift 81. An rothen gedrehten Seidenfäden das Siegel des Herzogs, rückseitig drei Knaufeindrücke. [4346]

Mai 7. Non. Maji. Schweidnitz. Jenchin genannt von Peczan verleiht dem Stifte Grüssau, in dem seine Eltern bestattet sind, das Dorf Gerhartsdorph (Hoch-Giersdorf) bei Schweidnitz mit der Schultisei und dem Kirchenpatronate, wogegen Abt Heinrich versprochen hat, ihm und seiner Gemahlin zu geben jährlich 3 Mk. gewöhnliche Münze nebst einem Gewandstoffe von 8 Ellen Klostertuch auf Beider Lebzeiten. Z.: Herr Cunad genannt Irre, Merbota und Cunad genannt Schuler, Gebrüder von Hayn, Dietrich und Heinrich Gebrüder genannt von Predel. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 51. An Pergamentstreifen das kleine Wappenschildsiegel des Ausstellers, einen Helm mit nach innen gebogenen Büffelhörnern darstellend, abgebildet bei Pfotenhauer schlesische Siegel Adelssiegel Tafel V, No. 38. [4347]

Mai 10. VI yd. Maji. In der Stadt Olsnicz (Oels). Rudger, Hofrichter zu Oels, urkundet, dass in dem Streite des Dietrich genannt von Domastov mit Bertold, Prokurator des Stiftes Trebnitz, über das Allod Genzehubyl (Gänseberg, Vorwerk von Spahlitz, vgl. Häusler F. Oels S. 373) im siebenten Termine die Schöffen Vulklo von Smolna (Schmollen), Renzco, Tyco Lengewelt, Fridericus scriptor, Cunadus Crapicz, Guntherus albus und Henussus, Schulz von Smarzov (Schmarse), jenes Allod dem Stifte zugesprochen haben. Z.: Symon von Rorau, Peter von Godov, Gotfrid von Schmarse, Nikolaus Erbvogt, Wilhelm von Scarsyn (Skarsine), Jacusco von Kartovicz, Cunad Bruder des Nacesius. Conscripta per manus Jacobi notarii Olsnicens. Or. im Breslauer Staatsarchiv Trebnitz 163. An Pergamentstreifen das kleine Wappenschildsiegel des Hofrichters abgebildet bei Pfotenhauer, schlesische Siegel, Adelssiegel Taf. IX, 89. [4348]

Mai 11. Quinto id. Maji. Schweidnitz (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bestätigt, dass vor ihm seine Getreuen Peter und Johann genannt von Rusk dem Abte Heinrich von Grüssau verkauft haben 10⅛ Mk. jährlichen Zins auf 13½ Zinshufen im Dorfe Merica (Heydau) bei Striegau frei vom Ritterdienste. Z.: der Ritter Kekelo von Cyrner (Tschirn), Rypert Unvogel, Merboto von Hayn, Hermann Sydelicz (Seidlitz), Heidenreich von Predil, Johann Rungonis, Johann von Kommeren Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 52. An

rothen Seidenfäden das Siegel des Herzogs, rückseitig Helmsiegel in dunklem Wachse. Verkürzter Abdruck bei Ludewig, Rel. Mscr. VI, 472. [4349]

Mai 13. Terc. yd. Maji. Schweidnitz (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, urkundet, dass vor ihm sein Getreuer Jenchin von Peschin verkauft hat dem Abte Heinrich von Grüssau die Schultisei in Gerhardi villa (Giersdorf) im Distrikt Schweidnitz mit dem Patronatsrechte. Z.: die Ritter Kylian von Haugwitz und Hermann von Reichenbach, ferner Johann Sohn des Zchambor, Merboto von Hayn, Cunad von Beczow, Heidenreich von Predil, Johann von Kommeren Hofnotar. Or. mit dem Siegel des Herzogs im Schweidnitter Stadtarchiv und auch im ältesten Grüssauer Kopialbuch des Breslauer Staatsarchivs D 176, f. 63b. [4350]

Mai 15. Prid. id. Maji. Krakau (actum et datum). Johann, Herzog von Auschwitz und Scholastikus von Krakau, bestätigt im Vereine mit seiner Mutter Effrasia dem Kloster Mogila (Clara Tumba) das durch den Abt Stephan von Nikolaus genannt Bychxko erkaufte Gut Woysnic. Z.: Herr Peter Nossaloni (sic) herzoglicher Ritter, Gothard Hofrichter, Martin von Smolicz, Nikolaus genannt Pachyrs, Goswyn Vogt von Auschwitz und die Krakauer Bürger Wygand und Michael genannt Grabe; per manus d. Joh. capell. nostr. plebani de Muchars. Aus dem Or. im Stifte, von dessen entsprechenden zwei Siegeln nur das zweite der Herzogin Euphrasia erhalten ist, abgedruckt in dem Dipl. M. Clarae Tumbae 41. [4351]

Mai 18. And.nehesten vrytage vor der cruzewochin. Greifenberg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu dem Jauer, sichert den Gebrüdern Gerhard, Stizlaw und Kunad von Pentzk (Penzig) um ihrer treuen Dienste willen gegenseitige Succession in ihren Lehen zu. Z.: Herr Heinrich der Junge von der Lype, Herr Schenke von Birkenstein, Herr Cristan von Gerhardsdorf, Herr Bernhart von Kothewitz, Jenchin von Clux, Wernher von Luititz, Peter von Ottendorf des Herzogs Landschreiber, Johann von Gleiwitz, der disen brif hat geschrieben. Or. im Görlitzer Stadtarchiv. An rothen und grünen Seidenfäden das Siegel des Herzogs. Daraus abgedruckt im Cod. dipl. Lus. Sup. Aufl. 2, S. 254 mit dem falschen Datum April 6. [4352]

Mai 30. Fer. quarta a. Penth. o. O. Bernhard von Baroth mit seinem Bruder Heinrich verleiht per testamentum ex parte nostre uxoris Richardis 10 Skot mutue den Nonnen in Sprottau, 5 Skot bei dem Bürger Arnold auf der neuen Strasse von ½ Hufe in Titrichsdorf (Dittersdorf) und einen halben Vierdung bei Siffrid, dem Sohn des Schreibers, Bürger de insula in Cupra (Küpper, wo es ja ein Sandvorwerk giebt) und (2 Skot) bei zwei Bauern de insula eadem in Cupra. Z.: Thilo Saravie, Lodewicus Niger, Johann Spech. Or., dessen Siegel verloren und das von Mäusen zernagt worden, im Breslauer Staatsarchiv Sprottau Magdalenerinnen 36. [4353]

Juni 2. Quarto non. Jun. In der Egidienkirche bei Breslau im Generalkapitel (actum et datum). Nikolaus von Banz, Kantor der Kreuzkirche bei Breslau und Breslauer Domherr, vermacht die Kollatur des von ihm gestifteten Altars in der Domkirche,

den jetzt Heinrich von Thurow (Thauer) innehat, mit dem vor der Stadt Breslau gelegenen Allod von 3 Hufen Grabsin (Gräbschen) nebst allem Zubehör nach seinem Tode dem Breslaner Kapitel. Z.: Herr Hanco Pfarrer in Steinau, Mag. Nikolaus von Liegnitz Advokat des Breslauer Konsistoriums und Wilhelm Schreiber des Glogauer Prokurators des Bisthums Breslau. Ausgefertigt von Jakob Petri von Jelenin, Breslauer Kleriker und kaiserlichem Notar. Liber tornalis vom Jahre 1602 im Breslauer Stadtarchiv M 1063, fol. 5. Eine andere spätere Abschrift im Breslauer Staatsarchiv, Scnitzsche Sammlung, hat am Schluss folgende Bemerkung: Nota quod secundus minister de bonis Grabsin habet VII marcas. [4354]

Juni 5. Fer. terc. a. fest. s. Trin. Bei Neumarkt (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bekundet, dass Heinrich, Erbvogt von Neumarkt, ihm ein Privileg seines Bruders Herzog Bolezlaus über das von ihm durch Kauf erworbene Dorf Shoneyche im Neumarkter Distrikt vorgelegt, und dass er diesen Besitz frei von allem Geschoss, Beden, Fuhren und Lasten, jedoch mit Vorbehalt des obersten Gerichtes, des Münzgeldes und des halben Rossdienstes bestätigt hat. Z.: Herr Jan Ritter von Borsnitz, Albert von Pak, Andreas Radac, Heinrich von Borsnitz, Woyslaus Krsical, Winand Bürger von Neumarkt und Otto von Donyn, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Bresl. Landbuch (A) im Breslauer Staatsarchiv fol. 1 b [4355]

Juni 11. Fer. sec. p. d. s. Trin. Goldberg (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verreicht den Bürgern von Goldberg wegen ihrer getreuen Dienste die Hälfte von dem Zins der Kaufkammern auf ihrem Markte, sodass von jeder Kammer jährlich ½ Mk. Zins zu zahlen ist. Niemand darf in seinem Hause oder ausserhalb gedachter Kammern Tuch ausschneiden. Z.: Johann Zchamborius genannt von Schiltperg, Heinrich von Sylicz (Seidlitz), Hermann Buch, Ludwig genannt Strit, Johann Liegnitzer Hofrichter, Johann von Shellindorph und Thammo von Poschwicz herzoglicher Kaplan und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Stadt Goldberg No. 10 mit dem an verblasster rosa Seidenschnur hängenden beschädigten Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in grünem Wachs. [4356]

Juni 13. Idus Jun. Auras (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass er das Dorf Wilksin (Wilxen) im Lissaer (jetzt Neumarkter) Distrikte, welches mit aller Herrschaft und aller Freiheit zum Kloster Leubus Cistercienser-Ordens gehört, derartig seiner Herschaft vorbehalten habe, dass die dortigen Bauern ihm jährlich 12 Mk. böhmische Groschen polnischer Zahl zur Entschädigung für alle Angarien, Münzgelder, Fuhren und alle anderen Dienste gutwillig geben sollen und wollen. Z.: Johann von Porsenitcz, Peter von Pritticz, Konrad von Schellendorf, Heinrich Colmas, Peter Zewessil, Hermann

Kastellan in Auras, Herr Johann de Ladimiria herzoglicher Kaplan, Notar und Ausfertiger dieses. Leubuser Kopialbuch des XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 207, fol. 39b/40. [4357]

Juni 15. XVII kal. Jul. p. a. octavo. Avignon. Papst Johann XXII. beauftragt den Propst (Bartholomäus hiess der damalige Propst, wie dies aus der Klagschrift des Prokurators des Bischofs Nanker von Krakau, Fejér VIII, 2, 638 ff. und dem Urtheilsspruch seines Amtsnachfolgers Protasius vom 12. Februar 1332 hervorgeht, vgl. Cod. dipl. Siles. I, Vorrede S. X und Cod. dipl. eccl. Cracov. I, 190) von Czarnowanz, einen Streit des Erzbischofs von Gran mit dem Bischof von Krakau wegen der Jurisdiktion über gewisse Dörfer in der Zips zu entscheiden. Abgedruckt im Cod. dipl. eccl. Cracov. I, 168/169. Ein früherer Abdruck ohne Angabe des Tages und mit dem Pontifikatsjahr „decimo“ bei Fejér, Cod. dipl. Hungar. VIII, 2, 634/635, wo stellenweise der Text ein besserer ist und eine Stelle von 27 Wörtern sich findet, die im ersterwähnten Abdruck fehlt. Da aber im Cod. dipl. eccl. Cracov. die Datirung eine genauere als bei Fejér ist, ward die dortige Angabe des Jahres vorgezogen; vgl. auch Reg. vom 30. Mai 1325. [4358]

Juni 16. XVI kal. Jul. o. O. (Actum et datum.) Bolczlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Heinrich von Roga (Royn) und Conrad von Brokotindorph (Brockendorf), Liegnitzer Bürger, 3 Mk. Groschen und 7 Quarten istius terre ponderis dem Prior des Nikolaushospitals und dem Konvent daselbst vermacht haben; Heinrich von Royn nämlich 3½ Vierdung weniger 1 Quarte auf den Gärten unmittelbar vor dem Thor, durch welches der Weg nach Haynau geht, zur Rechten gegenüber der Burg, ferner auf den Gärten vor dem Thor, durch welches man nach Goldberg geht, 17 Skot, desgleichen auf der scherfmuhl und der planginmul je einen Vierdung, Konrad von Brockendorf aber 1 Mk. auf vier Gärten unmittelbar vor dem Thor auf jener Seite der kleinen Brücke, über welche man nach Breslau geht. Z.: Albert Abstaczch (Abschatz), Ritter Johann Schambor, Stephan von Parchwicz, Hartung Kule, Johann Rimperg, Hermann Buch, Busewoy von Wolstat (Wahlstatt) und Thammo herzoglicher Kaplan und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Matthiasstift 82 mit dem jetzt losgerissenen, ehemals an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in grünem Wachs. Ueber die Aufrechnung der obgenannten Gelder vgl. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung S. 91, Anm. 4. [4359]

Juni 23. Vig. Joh. bapt. Steinau. Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, befreit seine Bürger in Lubin (Lüben) zugleich mit ihren Mitbewohnern vom Fuss- und Pferdezoll in Parchwitz. Z.: Peter und Dietmar Ritter von Panwicz, Konrad herzogl. Hofrichter, Peter parvus Bürgermeister in Lüben, Wynand und Herbord Bürger daselbst. Gegeben durch Peter in Gegenwart des herzoglichen Hofnotars Nikolaus

von Nosticz. Or. im Bresl. Staatsarchiv Stadt Lüben 5 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [4360]

Juli 2. Montag nach s. Pet. u. Paul. Vor Munzilles (Monselice bei Padua). König Johann von Böhmen verspricht gegenüber seinem Schwager Herzog Heinrich von Kärnthen u. a., falls des Königs Sohn des Herzogs Tochter eheliche, demselben das Land zu Mähren, das Land Troppau, wie er, der König, es innehat, das Land zu Glatz und das Land zu Budischin (Bautzen) vorauszugeben. Cod. dipl. Mor. VI, 201. [4361]

Juli 4. Quarto non. Jul. Glogau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bekundet, dass sein Glogauer claviger Thomas dem Nikolaus Fuhrmann (vectori), Bürger daselbst, einen Zins von 2 Malter Dreikorn und ½ Mk. auf den 2 Hufen der Söhne des Rothkugel im Dorfe Brustov (Brostau) im Glogauer Distrikt zu Erbrecht verkauft hat. Z.: Dietrich von Sylicz (Seidlitz), Johann Unru, Schibco Grello, Suaco (?Swato von Schweinichen?), Henzco von Riesenburg, Tylo Risonis, Nikolaus von Sandewalde herzoglicher Protonotar. Or. im Glogauer Rathsarchiv No. 22 mit dem an grünrothen Seidenfäden hängenden beschädigten Siegel des Ausstellers. [4362]

Juli 8. VIII id. Jul. Datum Olesnicz (Oels) adque actum. Konrad, Herzog von Schlesien und Herr zu Oels, verreicht seinem Getreuen Werner von Panewicz seine Burg in Wolovia (Wohlau) und alle seine Rechte und Herrschaften in den drei Dörfern des Wohlauer Distrikts Stubna (Stuben) sowie Cridla (Kreidel) Klein- und Gross- auf Lebenszeit als Burglehn (titulo iusti castrensis feudi wlgariter dicti burklen). Z.: Herr Heinrich von Bybirstein, Symon von Rorow, Thomco von Michelsdorf, Cunad von Sokolow und Buziwoy von Stryn. Aus dem ältesten Oelser Kopialbuch im Breslauer Staatsarchiv abgedruckt in den Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens edd. Grünhagen und Markgraf II, 15. [4363]

Juli 11. V yd. Jul. Im Konsistorium zu Breslau. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, erkennt auf die Klage des Konrad, Pfarrers von Czulislawicz (wenige Zeilen vorher Sulislai villa = Zülzendorf, Kr. Nimptsch), gegen Bruder Hermann, Syndikus des Klosters zum heil. Vincenz bei Breslau, und gegen Mag. Heinrich von Lemberg, Syndikus des Klosters von Heinrichau, wegen der seiner armen Kirche gebührenden Feldzehnten des Allods Klein-Stachow (Stachau, Kr. Nimptsch) bei dem die Aecker von Gross-Stachau umschliessenden Allod Karschow (Karschau, Kr. Nimptsch), welche Zehnten seine Amtsvorgänger ruhig genossen haben, bis ihm beide Klöster den Genuss des Zehnten bestritten, dahin, dass er dem Pfarrer Konrad wegen der Zehnten Stillschweigen auferlegt, dem Bruder Johann (sic, vorher heisst er Hermann), Prokurator des Vincenzstifts, und dessen Kloster den Besitz der Zehnten in Stachau hinter den Pflügen der Bauern und der anderen minderen Leute sowie dem Magister Heinrich, Prokurator des Klosters Heinrichau, den Besitz der Zehnten des genannten Allods (Karschau)

hinter den Pflügen der Edlen zuerkennt. Die aufgelaufenen Kosten werden niedergeschlagen. Z.: Heinrich Pfarrer in Czulcz (Zülz, Kr. Neustadt), Jakob Pfarrer in Semydrosicz (Schöbekirch, Kr. Neumarkt), die Magister Bertold von Ratibor, Franczco, Lorenz, Andreas, Nikolaus von Liegnitz, Advokaten des bischöflichen Konsistoriums, Dietrich des Offizials Konrad Notar. Or. im Bresl. Staatsarchiv Heinrichau 81 a mit dem an Pergamentstr. hängenden Siegel des Ausstellers. [4364]

Juli 13. s. Marg. Ratibor (actum et datum). Lesko, Herzog von Ratibor, erneuert dem Friczco (so ist unzweifelhaft statt Fuczco zu lesen), Schulzen in Marklowic (Marklowitz, Kr. Rybnik), das durch den Brand der Stadt Wladislawia (Loslau) vernichtetes Aussetzungsprivileg des herzoglichen Dorfes Marklowic und seiner Schultisei daselbst. Das Dorf soll 50 fränkische Hufen umfassen, von denen Friczko und seine Nachkommen die sechste, vom Zehnten wie vom Zins freie Hufe besitzen werden, ferner ⅓ des Gerichtspfennigs, einen freien Kretscham mit der Gerechtigkeit dreimal im Jahr Bier zu brauen, zwei Mühlen mit je einem Rade, zwei Fischteichen, deren er auch mehrere errichten darf, den Vogelfang und jedwede Jagd wegen der dem Herzoge und seiner Mutter Anna geleisteten treuen Dienste. Ferner schenkt der Herzog ihm 2½ freie Hufen zur Schultisei. Die Dorfinsassen sind verpflichtet jährlich ½ Mk. Silber und 6 Scheffel Dreikorn Weizen, Roggen und Hafer als Zins und Zehnten zu zahlen. Z.: Ritter Danco von Brzezie Ratiborer Hofrichter, Ritter Dostet von Conticowicz, Miesco von Kornic, Consico von Dambensco, Godin herzoglicher Kaplan und Escho herzoglicher Wlodar. Nach einer Abschrift von dem in Loslau befindlichen Originale im Breslauer Staatsarchiv C 56. Eine Uebersetzung der betreffenden Urkunde abgedruckt bei Henke, die ehemalige minderfreie Standesherrschaft Loslau II, S. 167. [4365]

Juli 15. Div. app. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, befreit die Gebrüder Tammo und Sidilmann von Schelndorf wegen ihrer in seinem Dienste erlittenen Schäden sowie wegen des von ihnen für ihn zu Breslau gehaltenen anderthalbjährigen Einlagers, zusammen im Betrage von 192 Mk., von allen Ritterdiensten auf den Gütern Rathayn (Rathen) und Luthin (Leuthen) im Neumarkter Distrikt. Z.: Hoyer von Pretycz (Prittwitz), Paschko Schrebkowicz, Andreas Radak, Hermann, Konrad und Johann Gebrüder von Borsnicz und Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Breslauer Landbuch A im Breslauer Staatsarchiv fol. 10 b. [4366]

Aug. 9. Vig. b. Laur. Liegnitz auf dem Rathhause im gehegten Dinge (actum et datum). Heinrich von Woycesdorf, Bürgermeister in Liegnitz, und die Rathmannen Heinrich von Croczicz, Johann Ledersnider, Werner der Kleine, Nikolaus Merclini und andere Aeltere bekunden, dass Bruder Sifrid, Meister des Matthiashospitals in Breslau der Kreuziger mit dem Stern, unter Zustimmung des

Priors Johann Baran und des gesammten Konventes ihren Mitbürgern Heinrich von Rugia (Royn), Nikolaus Merclini und Konrad Cingil den dem Nikolaihospital und dessen Kirche gehörenden Ackerrest ubirzar gemeinhin genannt bei Liegnitz gelegen zu Erbrecht verpachtet hat. Nikolaus Merclini und seine Nachfolger geben für ihren dritten Antheil jährlich ½ Mk. als Zins dem Hospital in Liegnitz oder dessen Prior zum Nutzen des Konvents sowie einen Malter guten Roggen, ferner bezahlt er den Bischofszins von 4 Skot. Konrad Cingil und seine Nachfolger werden für ihren Ackertheil jährlich 1 Mk. und einen Malter guten Roggen sowie die 4 Skot Bischofszins entrichten. (Ueber Heinrich von Royn's Bedingungen wird nichts gesagt.) Der völlig ungehinderte Weiterverkauf dieser Ueberscharäcker muss vor dem Prior oder dem Konvente des Nikolaihospitals geschehen. Wer in Bezahlung des Zinses säumig wird, dessen Besitz in und ausser der Stadt soll der Erbrichter pfänden und die Pfänder dem Hospitalmeister überreichen. Z.: die Obgenannten, ferner der Stadtrichter Nikolaus von Woycesdorf (Woitsdorf Kr. Goldberg-Haynau) und alle Schöffen, nämlich Jesco Cristani, Hermann Lubez, Pezold Kaliz, Cunad Albi, Heinrich Ysinberch, During und Winrich der Bäcker. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Matthiasstift 83 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Schöffensiegel, abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel Taf. VI, No. 54 und Saurma, Schlesisches Wappenbuch Taf. VI, No. 71, und dem stark beschädigten kleinen Stadtsiegel, — unter einem Baldachin steht ein Heiliger, St. Peter — von der Umschrift lässt sich noch entziffern · CIVITATIS LIG · · , während von dem mittleren Siegel nur noch die Einschnitte vorhanden sind. Nach späteren Abschriften abgedruckt bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 47/48. [4367]

Aug. 9. Vig. h. Laur. Liegnitz. Der Vogt und die Schöffen daselbst Jesco Cristani, Hermann Lubez, Peczold Kalyz, Cunad Albi, Heinrich Ysinberg, Thuring, Wynrich der Bäcker bekunden, dass vor ihnen im gehegten Dinge Bruder Peter, Komtur des Nikolaihospitals bei Liegnitz, und Bruder Johann Schutewurfil, Presbyter daselbst, mit Einwilligung des Bruders Sifrid, Meisters des Matthiashospitals in Breslau, und des Bruders Johann genannt Baran, Priors daselbst, sowie des ganzen Konvents einen halben Kohlgarten (ortum caulium) mit den dazu gehörenden Aeckern des Liegnitzer Hospitals zwischen dem Baumgarten und der Mühle, scherfmul genannt, dem Liegnitzer Bürger Wenzel und dessen Nachfolgern gegen einen jährlichen Zins von 2½ Mk. königlicher Groschen zu Erbrecht aufgelassen haben. Bei nicht pünktlicher Zahlung wird diese Aussetzung kraftlos und fällt ohne weiteres an das Hospital zurück. Bei einem Weiterverkauf muss die Auflassung vor dem Komtur des genannten Hauses erfolgen. Z.: der Bürgermeister Heinrich Rycholfi und die Rathmannen Hartlib von Lemberg (Löwenberg), Johann Lange, Nikolaus von Bel und Ticzko von Kanth. Kopialbuch des

Breslauer Matthiasstifts aus dem XV. Jahrhundert im Breslauer Staatsarchiv D 58, S. 10/12. [4368]

Aug. 10. III id. Aug. p. a. non. Avignon. Papst Johann XXII. an den Herzog Johann von Glogau. Das unter diesem Datum bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg II, 217 abgedruckte Schreiben gehört in das Jahr 1325. Vergleiche Reg. daselbst.

Aug. 14. Vig. assumpc. Mar. virg. glor. Strehlen. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, schenkt seiner leiblichen Schwester Anna, die in das Kloster zu Strehlen eingetreten ist, 20 Mk. jährl. Einkünfte auf seiner Landvogtei in Striegau. Nach ihrem Tode fallen diese Einkünfte an das Kloster zu Strehlen. Z.: die Ritter Kylian von Haugwitz und Hertelo von Ronow, Konrad von Huloc (Aulock), Herr Albert herzoglicher Kaplan, Peter Rosobald. Nur in späterer Abschrift im Rathsarchiv zu Striegau erhalten. [4369]

Aug. 15. Ass. Mar. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Peter und Ulrich Gebrüder von Schoff dem Foban(?) von Borgine (Borganie) 15 Hufen im Dorfe Prezlawicz (Prisselwitz, Kr. Breslau) nämlich 10 Zins- und 5 Allodialhufen zu Erbrecht aufgelassen haben. Der Herzog gestattet, dass diese 5 Allodialhufen auch in Zinshufen umgewandelt werden. Auszug aus inzwischen verloren gegangenen Breslauer Landbüchern im sogenannten Repert. Frobenianum aus dem XVI. Jahrh. II, 208 (Bresl. Staatsarch.). Daselbst steht vermerkt: Prezlawicz hat 36½ Huben, 2 hält der Pfarrer, der Schulze 3½, zu einem Vorwerk gehören 5, und 21 sind zinsbar. [4370]

Aug. 17. Oct. s. Laur. m. Kloster Grizow (actum et datum). Heidenreich genannt von Predil verzichtet in Gegenwart seines Bruders Herrn Dietrich von Predil zur Beilegung seines Streites mit Heinrich, Abt von Grüssau, und dessen Konvent auf den zwischen seinem Dorfe Conradiswalde (Konradswaldau, Kr. Landeshut) und dem genannten Kloster gelegenen Wald bis zu gewissen Grenzen. Dafür verreicht Abt Heinrich und sein Konvent dem genannten Heidenreich und seiner Ehefrau Utha auf Lebenszeit jährlich 4 Mark Zins auf dem Stiftsgute Gerhardisdorf (Hoch-Giersdorf) bei Schweidnitz samt den andern Rechten und Nutzungen, welche Heidenreichs Schwiegervater weiland Jenchin von Pezen (Pessna) und das Kloster besassen. Ferner verspricht Abt Heinrich und sein Konvent dem genannten Heidenreich und seiner Ehefrau Utha, jährlich ein Gewebe weisses Klostertuch im Werthe von 1 Schock königlicher Groschen auf Lebenszeit zu geben. Z.: Herr Dietrich von Predil, Hermann von Sydlicz, Johann Vogt de Landishuta, Rudelin genannt von Grecz und Simon Bürger daselbst, Dietrich Schulz von Lybenow (Liebenau, welches ?), Konrad Schulz in Gurteleri villa (Görtelsdorf, Kr. Landeshut), Johann Schulz in Heinrici villa (Hennersdorf, Kr. Landeshut), Otto Kretschmer in Hermansdorf (Grüssauisch-Hermsdorf, Kr. Landeshut). Grüssauer Kopialbuch des XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 176, fol. 17. Auszug bei Ludewig Reliquiae Mss. VI, 401. [4371]

Aug. 19. XIV kal. Sept. p. a. oct. Avignon. Papst Johann XII. dispensirt Herzog Kasimir von Teschen und Euphemia, Tochter des Herzogs Trojden von Masowien, wegen ihrer aus Anlass gemeinsamer Abwehr der Littauer geschlossenen Ehe, da sie im dritten resp. im vierten Grade verwandt sind. Theiner, Mon. vet. Poloniae I, 200. [4372]

Aug. 19. XIV kal. Sept. p. a. oct. Avignon. Papst Johann XXII. verleiht dem Johannes Boguslai, Kleriker der Krakauer Diözese, das nächst frei werdende, zur Kollatur des Breslauer Bischofs gehörende kirchliche Beneficium in der Stadt oder der Diözese Breslau cum cura vel sine cura, innerhalb Monatsfrist nach der Freiwerdung durch ihn oder seinen Prokurator einzunehmen. Mit der Ausführung werden beauftragt die Archidiakone von Breslau und Oppeln und Mag. Johann von Reggio, Domherr der Breslauer Kirche und Kleriker der päpstlichen Kammer. Theiner, Mon. vet. Poloniae I, 200/201. [4373]

Aug. 29. Fer. quarta infra oct. b. Barth. Breslau in der am Graben (d. h. dem Ohleflusse) gelegenen Mühle. Michael Abt, Nikolaus Prior, Gallus Kämmerer, Lessota Kustos, Jescho Kantor, Pacoslaus Propst und die übrigen Brüder der Kanoniker des Marienklosters bei Breslau (Sandstiftes) einigen sich mit den Breslauer Rathmannen wegen der von ihnen auf dem Stadtgute Schitnik (Scheitnig) für ihren Gebrauch und zur Ausbesserung gewisser Wehre entnommenen Erde, sowie wegen der Fischerei daselbst, dass sie für die entnommene und künftig zu entnehmende Erde der Stadt jährlich einen Zins von 3 Mk. zahlen sollen. Den vor den Wagnern (Nikolaistrasse in der Gegend der Neueweltgasse, Markgraf, Strassen Breslaus S. 140) gelegenen Weg, der zur Untermühle führt, hat bei Beschädigungen derjenige, der ihn bedarf, auszubessern. Die Ufer an den Brückenköpfen hat jeder Müller auf beiden Seiten bei Beschädigungen auszubessern. Z: die Schiedsrichter Gisco de Reste, Peter von Glogau, Merbot der Mälzer, Tilo Schwarz. Aus dem Or. im Breslauer Stadtarchiv M 2 b abgedruckt bei Korn, Breslauer Urkundenbuch S. 107, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. Die Gegenurkunde des Breslauer Rathes befindet sich im Breslauer Staatsarchiv Sandstift 24 mit dem an Pergamentstreifen hängenden, nur zum Theil noch erhaltenen Stadtsiegel in rothem Wachs. [4374]

o. T. (nach Sept. 5) a. p. IX. Avignon. Papst Johann XXII. erheilt Dispens für die wegen Verwandtschaft im vierten Grade verbotene Ehe Pribiflaws, Herzogs von Schlesien (Herrn von Posen und Glogau), mit Constantia, Tochter des Bertrand (Bernhard), Herzogs von Schlesien und Herrn von Fürstenberg. Nur dieser Auszug aus den Avignoner Registern Band XXI im Breslauer Staatsarchiv. 1326 März 31 (s. das.) nennt Herzog Primko den Herzog Bernhard seinen Schwiegervater. [4374a]

Sept. 8. Nat. b. Mar. o. O. Albert der Jüngere, Herzog von Oppeln und Herr zu Strehlitz, setzt den Erbzins des Dorfes Oracz (Oratsche, Kr. Neustadt) bei seiner Stadt Crapcowicz (Krappitz, Kr. Oppeln) wegen Brand, Unglücksfällen und wegen des unfrucht-

baren Bodens von einem Vierdung auf einen Skot herab. Z.: Jescho Zatka, Wilhelm der Böhme, Herr Heinrich von Limcowitz, Herr Johann herzoglicher Kaplan. Aus dem Or., an dem in grüner Seide das Siegel des Ausstellers hängt, im Krappitzer Rathsarchiv No. 1 abgedruckt bei (Boehme), Diplomatische Beyträge I, 55. [4375]

Sept. 10. IIII yd. Sept. Actum in consistorio Wrat. Konrad, Dr. decret., Breslauer Domherr und Offizial, bekundet, dass vor ihm Mag. Franczco von Goldberg, Advokat des Breslauer Konsistoriums, Syndikus und Prokurator des Klosters Kamenz, von Rychwin, Prokurator des Bruders Siffrid, Meisters des Matthiashospitals in Breslau, wegen des Vermächtnisses der Frau Mechild, Wittwe des Breslauer Bürgers weiland Rychwin, wegen eines um 25 Mk. erkauften Scheffels Roggen wöchentlich auf der Matthiasmühle befriedigt worden ist. Z.: die Magister Bertold von Rathbor, Heinrich von Lemberg, Nikolaus von Liegnitz, Andreas, Lorenz Advokaten des Konsistoriums, Dietrich des Ausstellers Notar. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarchiv Breslau Kreuzherren 84 abgedruckt im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Siles. X) von Pfotenhauer S. 96, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. [4376]

Sept. 12. II id. Sept. p. a. nono. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Erzbischof von Magdeburg, Johann, Herzog von Schlesien und Herrn zu Steinau, und Margarethe, Schwester des Herzogs Wartislaus von Stettin, wegen ihrer trotz der nahen Verwandschaft zur Beilegung von Kampf und Streit geschlossenen Ehe auf ihre Bitte zu dispensiren. Theiner, Mon. vet. Poloniae I, 201. [4377]

Sept. 29. III kal. Oct. (Neisse.) Die Neisser Rathmannen Martin Vazoldi, Hermann der Schreiber, Eberhard, Konrad Thome, Dietrich Pudeweke, Tilo Grande, Jakob von Münsterberg und Otto von Bisophswalde bekunden, dass vor ihnen in der Rathssitzung Conczcho, ihr Mitbürger, mit Einwilligung seiner Frau und Erben 8 Skot jährlichen und ewigen Zinses auf sein ganzes Gehöft in der Kramergasse bis zum Wasser mit Ausnahme des letzten kleinen Hauses den Kreuzherren verreicht und aufgelassen hat. Or. im Breslauer Staatsarchiv Neisse Kreuzstift 59 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Stadtsiegel, abgebildet bei Saurma, Schles. Städtewappenbuch Taf. VII, No. 86. [4378]

Oct. 5. III nonas Oct. (Schömberg actum et datum.) Budimer und Natko genannt von Zcalicz (Skalitz in Böhmen) mit allen ihren Söhnen und Tasso von Hanenberck mit seinem Sohne Luiczco bekennen, dass der Vogt Martin das Gericht in Schonenberck (Schömberg) mit allem Zubehör nämlich zwei freien Hufen, von denen die eine unter dem Pfluge, die andere zinsbar ist, mit 2 Mühlen von 3 Rädern, 2 Fischteichen, 3 mit 4 Fenstern versehenen Fleischbänken, 5 Brotbänken, 4 Schuhbänken, der einzigen Badstube, mit einem auf dem Ringe auszusetzenden Gehöft (curia in circulo locanda), mit dem dritten Pfennig vom Gerichte

der früheren Vögtin Frau Elisabeth und ihren Kindern für 40 Schock Groschen, frei von jeder Dienstbarkeit nämlich den Angarien, Beden, Schatzungen etc. abgekauft hat, welchen Kauf obgenannte Aussteller bestätigen. Z.: die nicht genannten Schöffen und die Gemeinde in Schömberg. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 53; von den 3 Siegeln sind nur die Pergamentstreifen erhalten. [4379]

Oct. 13. III id. Oct. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Lybing, Schneider zu Liegnitz, dem Prior des Marienklosters in Leubus wegen einer Geldschuld seinen Zins von 1½ Mk. und 4 Skot jährlicher Einkünfte auf den vor der Stadt Liegnitz am Breslauer Thor gelegenen Gärten und Höfchen (curticulis) folgender Personen des Heinrich Glaserdorf 1 Vierdung, des Schendwayn ½ Mk., des Müllers Nikolaus 4 Skot, des Gerlach Stracowicz ½ Vierdung, des Nikolaus Pozna 9 Quarten (4 Quarten = 1 Skot), des Arnold Lanthman 9 Quarten, des Heinrich Bartussowe 4½ Skot und des Schusters Heinemann 1 Vierdung verreicht und aufgelassen hat. Z.: Vincenz von Schiltberg, Dietrich Predil, Hartung Keule, Johann Rymberg, Zwola Budywoy. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 221 mit dem an grüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in gelbem Wachs. [4380]

Oct. 15. b. Hedw. In castro Lubyn (Lüben, actum et datum). Johann, Herzog von Schlesien und Herr in Steinau, verlegt mit dem Rathe seiner Barone den zu seiner fürstlichen Herrschaft (ad nostri principatus culmen) gehörenden Zoll in Parchwitz (Kr. Liegnitz) nach Lüben. Wer in Lüben Zoll gegeben hat, darf über Parchwitz ohne Zoll frei durch seine Lande, wie es ihm gefällt, auf diesem Wege gehen. Das Pferd mit Wolle zahlt in Lüben einen Skot, für Hopfen 1 Skot, von einer Last Schöngewand 1 Vierdung, von einem Stück ½ Skot (de lasta pulcro stamine unum fertonem, de solo pulcro stamine medium scotums, für ein Fass österreichen Weins ½ Vierdung, Wein von Rivola (istrischer Wein, Reinfall vgl. Kriegk, Deutsches Bürgerthum im Mittelalter S. 309) 1 Vierdung, vom Fass Landwein 1 Skot, von grauem Tuch 1 Denar, von weissem Tuch 1 Denar, von einer Last Landtuch 1 Skot. Das Pferd mit Kram giebt 1 Skot, mit Leder 1 Skot, mit Hering oder Fischen 4 Denare; 100 Schafe 2 Skot, ein Schwein giebt 1 Denar, eine Kuh 1 Denar, der Zentner Kupfer 2 Denare, der Zentner Blei oder Zinn 1 Denar, der Zentner Eisen 1 Denar, 2 Seiten Fleisch 1 Denar, eine Loge Wein ½ Skot, 2 Stein Wachs 3 Denare. ein Stein Unschlitt 1 Denar, bueroth (Geräthe) 1 Loth (= 1/16 Mark); ein Pferd mit Pech giebt 4 Denare, trahens vitra det unum vitrum quartam valens vel det unam quartam, mit Holzgefässen 1 Quart; Kürschnerware, Waffen aller Art und Wild (pelliparia et armorum genera et ferine) geben nichts. Ein Pferd mit Früchten giebt 4 Denare, mit Brot 4 Denare, mit Bier 4 Denare; eine Tonne Honig giebt ½ Skot, ein Pferd mit Salz

giebt ½ Viertel Salz, wenn sie es den Bürgern verkauft haben; verkaufen sie es nicht, dann giebt das Pferd 4 Denare, und sie können weiterfahren, wohin es ihnen gefällt. Alle Passanten sollen milde behandelt werden und besonders darin, was nicht oben verzeichnet ist. Wenn ein Fremder (quis advenarum vel accola) bei den Bürgern in Lüben etwas gekauft hat, darf er ohne Zoll abziehen. Ferner sind die Lübener Bürger frei von allen Zöllen in des Herzogs Landen, auch in seinen Erwerbungen und in den neu zu errichtenden Zollstätten; desgl. erhalten sie den Pfennig, welcher bruckenphennync genannt wird, zur Ausbesserung der Brücken, so dass der vorüberziehende Wagen einen Denar entrichtet. Z.: Herr Tyzcho von Redyrn, Herr Gyselher Pfarrer in Lüben, Herr Heinrich von Brunov (Braunau, Kr. Lüben), Nykuz Burggraf, Otto Paskewycz, Tammo von Zcobegerdorf (Ziebendorf Kr. Lüben), Johann Loben und Cunzcelin herzoglicher Notar, der diesen Brief in des Herzogs Gegenwart besiegelte. Or. im Bresl. Staatsarch. Lüben 6; von der Besiegelung sind nur noch die rothen und grünen Seidenfäden sowie ein Siegelfragment, an dem nur noch das Helmrücksiegel zu erkennen ist, erhalten. [4381]

Nov. 1. Kal. Nov. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, verlegt zum Nutzen der Armen und der Liegnitzer Bürger das polnische Recht, gemeinhin dy zude genannt, auf den Tag, an welchem das deutsche Recht durch seinen Liegnitzer Hofrichter in gehegtem Dinge gehalten wird, gleichfalls unter des Letzteren Vorsitz. Alle, jedwelcher Sprache und jedweden Standes, die Güter zu deutschem Recht besitzen, müssen vor seinem Liegnitzer Hofrichter im gehegten deutschen Dinge unweigerlich zu Recht stehen. Z.: Stephan von Parchowicz, Heinrich von Sydlicz, Swola Budziwoi, Hartung Kule, Johann Rymberg, Johann Liegnitzer Hofrichter, Hellimbolt herzoglicher Hofnotar. Aus dem Or. im Liegnitzer Rathsarchiv No. 26 abgedr. bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 48/49, wo auch über das Siegel zu vergleichen. Ein früherer Abdruck aus Bitschen's Privilegienbuch bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 510. Es wäre auch möglich, dass eine andere Auflösung des Datums richtiger wäre, indem quarto zum Monatsdatum hinzugezogen würde; man erhielte dann den 29. October 1320. [4382]

Nov. 11 bis 18. Infra oct. b. Mart. ep. Bei Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm der Ritter Dithusco von Drogus sein Dorf Racshicz (Rackschütz) genannt im Neumarkter Distrikte mit allem Zubehör und dem Herrschaftsrecht dem Jenlin von Rideburk (Reideburg) für 470 Mk. königliche Groschen verkauft und aufgelassen hat. Z.: Johann von Borsnicz, Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Gisco Colneri, Peter von Preticz (Prittwitz), Heinrich Colmas, Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Aus-

fertiger dieses. Aeltestes Breslauer Landbuch A im Breslauer Staatsarchiv F. Breslau III, 9a, fol. 2b. [4383]

Nov. 13. Fer. tercia p. b. Mart. o. O. Hermann, Hofrichter in Reichenbach, erkennt in dem Streite zwischen dem Abt Konrad von Kamenz und Arnold von Petirswalde über den Zehnten in Habirdorph (Habendorf, Kr. Reichenbach) vom Allod des genannten Arnold, welches einst des Grafen Jerozlaus gewesen war dahin, dass Arnold von allen seinen bebauten Hufen und Aeckern wie seiner Zeit Herr Jerozlaus gleichfalls den Feldzehnten dem Kloster Kamenz giebt mit Ausnahme der Bauernhufen, von welchen nach alter Gewohnheit die decima predialis (vgl. Stenzel in den Jahresberichten der schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur vom Jahre 1841 S. 144) entrichtet wird. Arnold erklärt sich damit einverstanden und bekräftigt dies durch sein Siegel, wofür Abt Konrad ihm den bisher rückständig gebliebenen Feldzehnten erlässt. Der Abt und seine Nachfolger sollen, wenn auf diese Zehnten vom Pfarrer von Rosmancha (Rosenbach, Kr. Frankenstein) oder von jemand anderem Anspruch erhoben wird, ihn vor Gericht vertreten. Z.: Henimand von Petirswalde, Arnold Lange, Herr Nikolaus des Ausstellers Kaplan, Bruder Winand Mönch und Bruder Wynand Laienbruder von Heinrichau. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Kamenz 97a abgedruckt bei Pfotenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Siles. X), S. 97. An Pergamentstreifen hängen das wohl erhaltene Siegel des Arnold von Peterswalde (abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel B Taf. IX, No. 88) und das halbzerbrochene des Hermann von Reichenbach (abgebildet ebendaselbst Taf. IX, No. 51). [4384]

Nov. 16. XVI kal. Dec. fer. sexta p. Mart. ep. Münsterberg im gehegten Gerichte. Heynmann, Bürger von Münsterberg, genannt Buyman verkauft mit Zustimmung seiner Frau und seiner Kinder 4 Mk. Einkünfte oder Zins auf dem Gehöft seines Allods vor dem Thore, welches nach Paczcow (Patschkau) geht, zur Rechten und auf seiner nach der villa Bernhardi (Beerdorf, Kr. Münsterberg) zu gelegenen freien Hufe für 28 Mk. Prager Groschen dem Martin von Cinczcindorf (Kunzendorf). Zur grösseren Sicherheit für die richtige Bezahlung der Zinse setzt er seine 9 Ruthen Acker bei der genannten Hufe als Unterpfand. Z.: Herr Cunzko von Richinbach Erbrichter in Münsterberg, die Rathmannen Martin de villa Wigandi (Weigelsdorf) Bürgermeister, Gottfried de putrido fonte (Faulbrück), Rudlo Weise, Walther der Mälzer, Johann der Stadtschreiber und die Schöffen Johann Ruymo, Nikolaus von Weigelsdorf, Heinmann von Paczcow, Arnold von Landec, Konrad von Opol (Oppeln), Heinrich Schulz de Alberti villa (Olbersdorf), Nikolaus von Waldow. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Matthiasstift 85 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Stadtsiegel (beschrieben bei Saurma, schles. Städtewappenbuch S. 202 u.) in grünem Wachs und einem nicht entzifferbaren Privat(?)rücksiegel. [4385]

Nov. 19. XIII kal. Dec. i. d. Elyz. Münsterberg im gehegten Gerichte. Johann, Schulz in Tirpicz (Türpitz, Kr. Strehlen), und der Münsterberger Bürger Heynemann genannt Buyman verkaufen 3 Mk. Zins auf der halben Schultisei Türpitz, der halben Mühle und auf allen zur Schultisei gehörenden Gütern um 24 Mk. den Kreuzigern nämlich Bruder Johann, Komtur des Hospitals in Münsterberg, Johann Prior und allen anderen Brüdern daselbst frei von jedem herzoglichen und bürgerlichen Dienst. Z.: Herr Cunczko Erbrichter in Münsterberg, Martin von Wygandisdorf (Weigelsdorf) Bürgermeister und die Rathmannen Gottfried von Fullynbrucke (Faulbrück), Martin von Cunczendorf, Rudlo genannt Wyse, Walther der Mälzer, Johann der Stadtschreiber, Cunad von Türpitz, die Schöffen Johann Ruymo, Nikolaus von Wygandsdorf, Heinrich von Patschkau, Arnold von Landeck, Konrad von Oppeln, Heinrich genannt von Albrechtisdorf (Olbersdorf), Nikolaus von Waldow. Kopialbuch des Bresl. Matthiasstifts a. d. XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 59, S. 4 und eine Abschrift des XVI. Jahrh. ebendaselbst D 60, S. 2/3. [4386]

Nov. 20. Fer. tercia p. oct. s. Mart. (Neumarkt) im gehegten Dinge (actum et datum), ubi Wynandus iudex hereditarius iudicio presidebat. Frau Jutta, Wittwe des Jescho des Polen, ehemals Neumarkter Bürgers, vermacht mit Zustimmung ihrer Kinder (pueri) der Kirche und dem Kloster in Leubus ihre ½ Mk. ihr erblich zustehenden Zinses auf dem Weinberg vor dem Breslauer Thore. Z.: Die Schöffen Lampert Sexbecher, Mencelin von Lantbewe, Nycholaus Sohn des Reichen (divitis), Johann Peseleri, Peter Elyzabeth, Nycholaus Sohn des Stubener und Peczcold Sohn der Taube. Or. im Breslauer Staatsarch. Leubus 220 mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzrunden Neumarkter Stadtsiegel (abgebildet bei Saurma, Wappenbuch der Schlesischen Städte Tafel VII, No. 89); auf der Rückseite ist ein Schildsiegel mit einem schreitenden rechtsschauenden Löwen und der Umschrift S . . . . CRIPTORIS † [4387]

Nov. 27. Quinto kal. Dec. Bei Kosel. Wladizlaus, Fürst von Beuthen und Kosel, bestätigt dem Abt Johann von St. Vincenz bei Breslau vom Praemonstratenser-Orden und seinem Kloster das Recht, für die Marienkirche bei Beuthen O./S. wofern deren Pfarrei frei wird oder sein Schreiber Prosho stirbt, das Präsentionsrecht, wie es dem Stifte durch das von seinem Vater weiland Herzog Kasimir einst darüber ausgestellte Privileg gewährt worden. Hierzu giebt sein Sohn Herzog Kazco (Kasimir) seine Einwilligung. Z.: Herr Czuigorius Kastellan von Tost, Herr Dietrich von Snelwalth (Schnellenwalde, Kr. Neustadt) herzoglicher Ritter, Herr Heinrich Domherr von Oppeln, Herr Rudolph herzoglicher Protonotar und Kanonikus von Oppeln, Imram von Crsczonovicz. Or. im Bresl. Staatsarch. Breslau Vincenzstift 180; von der Besiegelung ist nur noch ein Rest Pergamentstreifen vorhanden. Auf der Rückseite steht: Confirmatio ducis Coslensis Vlodiconis super ecclesia Margarethe (!) prope Bythom scil. patris sui. Eine zweite aber nur noch theilweise erhaltene Originalausfert. befindet sich ebendas.

Standesherrschaft Beuthen-Oderberg 1a mit dem an Pergamentstreifen hängenden Schild- und Helmsiegel des Ausstellers. In dieser steht aber im Datum ausdrücklich Novembr., nicht wie bei der anderen Decembr., so dass die Frage offen gelassen werden muss, ob der 28. October oder der 27. November das richtigere Datum ist. Das Kopialbuch des Vincenzstiftes aus dem XV. Jahrh., die Matrica, im Bresl. Staatsarchiv D 90 Vol. II, fol. 147b, hat auch Decembr. [4388]

Dec. 3. Fer. sec. a. f. b. Nicol. conf. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Herr Hoger von Pritticz (Prittwitz) zu seinem Seelenheil dem Abte und dem Konvente in Leubus seine Mühle in der Oder bei des Herzogs Stadt Uras (Auras) mit allem Rechte und aller Nutzung unter Zustimmung seines Sohnes Hoger, seiner Gattin Elisabeth und seiner Tochter Agnes zu einem Testamente aufgelassen hat, welche Auflassung der Herzog bestätigt. Z.: Herr Albert von Paak, Hermann von Borsnycz mit seinem Bruder Konrad, Ticzco von Ridebork (Reideburg), Johann Colmas, Peter von Prittitz der Jüngere und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar, Breslauer Domherr und Ausfertiger dieses. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 222 mit dem an blauer Seidenschnur hängenden bekannten Fusssiegel des Ausstellers. [4389]

Dec. 4. II non Dec. p. a. nono. Avignon. Papst Johann XXII. gestattet dem Marienkloster auf dem Sande, die bewegliche und unbewegliche Habe derjenigen, die sich in das Kloster haben aufnehmen lassen und Profess gethan haben, zu Erbrecht in Besitz zu nehmen. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sandstift 25, dessen Besiegelung verloren gegangen ist. Auf dem Bug steht G. Manfred. (Manfredonia in Unter-Italien); i. d. Johann von Terramunda. R. bull. G. de Francenvort pro sal. [4390]

Dec. 5. Fer. quarta infra oct. b. Andr. Krakau (actum et datum). Vor Nanker, Bischof von Krakau, bekennt Wladislaus, Herzog von Beuthen und Kosel, dass der Abt Johann vom Vincenzstift bei Breslau und sein Konvent das Patronatsrecht der Pfarrkirche zu St. Marien in der Stadt Bithom (Beuthen O./S.) durch die Schenkung seines Vaters weiland Herzogs Kazimir von Beuthen auf ewig besitzen, und dass er mit seinem Sohne Kazco dem Abte und dem Konvente diesen Besitz bestätigt hat. Z.: Jaroslaus Kanzler der Krakauer Kirche, Mag. Franciscus Propst von Wislica, Mathies Archidiakon von Zawichost und Nanker Propst von Scarbimir (Skalbmierz bei Krakau) Krakauer Domherren. Or. im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 182 mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzrunden Thronsiegel des Ausstellers in dunkelgrünem Wachs. Vgl. Reg. 4388. [4391]

Dec. 7. In oct. b. Andr. ap. Krakau (actum et datum). Vor Nanker, Bischof von Krakau, versicherte Johann, Abt des Vincenzstiftes bei Breslau, dass die Kirche zu St. Margarethen bei Beuthen zu Recht vakant sei, weil Nikolaus, der Pfarrer daselbst, nicht innerhalb der gesetzmässigen Zeit zum Presbyter ordinirt worden sei, und präsentirte den Bruder Nikolaus von seinem Orden mit der Bitte um die Investitur. Der Bischof wollte jedoch zuvor die Gegenpartei hören und forderte den ob-

genannten Nikolaus vor sich. Da wies derselbe nach, dass er, selbst wenn er gewollt hätte, zum Presbyter sich nicht hätte ordiniren lassen können, da er doch zeitweilig gefangen gewesen sei. Auf Bitten des Abtes stellt der Bischof hierüber eine Urkunde aus, die er mit seinem grösseren Siegel bekräftigt. Z.: Jaroslaw Kanzler der Krakauer Kirche, Matthias Archidiakon von Zavichost, Nikolaus Kustos von Wislica, Krakauer Domherren. Or. im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 181 mit dem Siegel wie vorher. [4392]

Dec. 19. Fer. quarta a. d. b. Thome ap. Breslau im Konsistorium. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, entscheidet in der Klage des Mag. Franczco von Goldberg, Advokaten des Breslauer Konsistoriums, Syndikus und Prokurators des Klosters Kamenz, gegen Bruder Hermann, Syndikus und Prokurator des Vincenzstiftes bei Breslau, wegen des Patronatsrechtes der Kirche in Wirbna (Würben) bei Schweidnitz zu Gunsten des Klosters, das es durch die Schenkung des Herrn Heinrich von Würben, weiland Breslauer Bischofs, des Herrn Johann, weiland Breslauer Dechanten, des Herrn Heinrich von Würben, Scholastikus zum heil. Kreuz, seines Bruders Stephan, und des Heinrich, des Sohnes des weiland Vasold, des Bruders des genannten Scholasters und des genannten Stephan (vom 2. Mai 1315, vgl. Reg. 3490) erhalten hatte, während das Vincenzstift das Patronatsrecht auf Grund der Schenkung des Herrn Stephan, als des alleinigen rechtmässigen Patrons (durch Urkunde vom 21. Januar 1300, vgl. Reg. 2588), in Anspruch nahm. Die Prozesskosten werden niedergeschlagen. Z.: die Herren Pfarrer Friczco von Swencz (Schweinz, Kr. Bolkenhain, an das man zunächst denken müsste, hat keine Kirche mehr, vgl. Cop. dipl. Sil. XIV, D 112), Johann von Wirbna, Martin von Cindato (Zindel), die Magister und Advokaten des Konsistoriums Heinrich von Lemberg (Löwenberg), Nikolaus von Liegnitz, Lorenz, Andreas, Heinrich von Bork (Grossburg, Kr. Strehlen oder Kleinburg bei Breslau), Dietrich des Ausstellers Notar. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 54 abgedruckt im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Siles. X), S. 97 ff. [4393]

Dec. 28. Die Innocentium. 1324. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Johann und Nikolaus, Söhne des weiland Heinrich, Erbvogts von Neumarkt, dem Pasco von Kumeisa (Kamöse, Kr. Neumarkt) und seinem Sohne Heinrich genannt von Wenden sein Dorf Schonaich (Schöneiche, Kr. Neumarkt) mit dem Schulzen und dem Patronatsrecht sowie mit dem halben Rossdienste aufgelassen hat. Aus einem verloren gegangenen Breslauer Landbuch D noli me tangere auszüglich im Repert. Frobenianum im Breslauer Staatsarchiv Bd. II, No. 246. Nach der sonst üblichen Datirung müsste diese Urkunde auf den 28. December 1323 fallen, da aber der hier als verstorben erwähnte Erbvogt Heinrich am 5. Juni 1324 (s. das.) noch als lebend bezeichnet wird, so wurde das Jahr 1324 gewählt. [4394]

Dec. 30. III kal. Jan. p. a IX. Avignon. Papst Johann XXII. providirt Hermann, Sohn des Heinrich von Kerpin (Kerppen, Kr. Neustadt), Kleriker der Breslauer Diözese, mit einer Pfründe zu Tischnowitz in der Olmützer Diözese und Wenzel, Sprössling des weiland Nikolaus, Herzogs von Troppau, mit einem Prager Kanonikat. Dudik, Iter Romanum II, 94. 4395

1325. o. T. o. O. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Brieg, verleiht zum Seelenheile seiner Vorfahren und zu seinem eignen den Schwestern des Predigerordens zu Breslau (Katharinenkloster) 6 Malter Gerste jährlichen Zinses auf Jegerßdorff (Jägerndorf bei Brieg). Z.: Die Herren Stephan von Parchwitz, Heinrich von Seidlitz, Johann Sohn des Sambor, Johann von Rymberg, Matthias von Mühlheim. Per manus dom. Thammonis de Posswitz proton. nostri. Transsumt von 1528 im Bresl. Staatsarch. Katharinenkloster 798. In deutscher Uebersetzung eingetragen von einer Hand aus dem Ende des XV. Jahrh. im Diplomatar des Brieger Hedwigstiftes auf dem Bresl. Staatsarch. D 147, 133. [4396]

o. T. o. O. Albertus, dux junior Opp. et dominus Strelic. cessit [monasterio in Himmelwitz] decimas Gansorowicz (Gonschiorowitz). Nur diese Aufzeichnung eines alten Archivverzeichnisses hat sich erhalten Cod. dipl. Siles. II, 87 ed. Wattenbach. [4397]

o. T. o. O. Johannes, der jüngste Bruder von Herzog Nikolaus II. von Troppau, stirbt. Grotefend (Stammtafeln der schlesischen Fürsten 2. Aufl., XI. 3a.) ohne Quellenangabe.

o. T. Breslau. Aus den Stadtrechnungen für dieses Jahr (Cod. dipl. Siles. III, 51) sei hervorgehoben unter den Ausgaben: für einen Graben prope Wydavam 27 Mk. 20 Skot, vielleicht im Zusammenhange mit der Einnahme: de molendino exposito 300 Mk., und 293¼ Mk. für zwei Reisen der Konsuln nach Prag.

O. T. Friedland (bei Waldenburg) von Holz erbaut. Die Nachricht lässt sich nicht weiter als auf den unglaubwürdigen Naso, Phoenix rediviv. duc. Svidn. et Jaurov. p. 222 zurückführen und beruht wahrscheinlich einfach auf Erfindung dieses Chronisten. Die Wiederholung der Nachricht mit der Bemerkung, dass die Stadt gleich dem Schlosse Fürstenstein zugewiesen worden sei, in einer nicht näher gekennzeichneten Giersdorfer Chronik ed. Büsching, schlesische Provinzblätter 1827 Ergänzungsbogen S. 290, vermag derselben keinen grösseren Kredit zu geben.

Jan. 2. Oct. Steph. protomart. Bei Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, urkundet den vor ihm erfolgten Verkauf von 8½ Hufen in Lowentinz (Lobetinz), Neumarkter Distrikt, mit den Gärten und dem Antheile an der Schenke durch Heinrich von Vendytz (Wenden) an Stephan von Belkau. Z.: des Herzogs Getreue Herr Johann Ritter von Borsnitz, Herr Albert von Pac, Andreas Radac, Hermann von Borsnitz, Sbramir (in der Baroschen Abschrift Obramir), Barthold von Kumeyse (Kamöse) und Herr Otto von Donin herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit in commisso. Nur in 2 mangelhaften Abschriften des XVIII. Jahrh. erhalten, die eine auf dem Bresl. Staatsarch. D 361, 40 b, die andere im Bresl. Stadtarch. unter den Baroschen Abschriften. [4398]

Jan. 5. In vig. Epyph. o. O. Heinrich genannt von Crepindorf bestätigt im Vereine mit seinem Sohne Johann den Verkauf von 2 Inseln, gelegen circa liberam insulam der Hospitalbrüder zu Neisse (Kreuzherren), an diese durch Gunther von Aldinburg, Schulzen von Conradi villa (Konradsdorf), um 7 Mk., ohne dass Jene mit Ritterdiensten beschwert werden sollten. Z.: Nikolaus Sohn des Wolveram, Heinrich Eidam des Lorenz von Ciginhals (Ziegenhals), Konrad von Nova villa (Neudorf, Neundorf bei Neisse? vielleicht das bei Neustadt), Andreas von Ruckerswalde (Rückerts-, jetzt Ritterswalde), Peter von Wischo. Or., von dessen Siegel nur noch die Pergamentstreifen erhalten, im Bresl. Staatsarch. Neisse Kreuzstift 60. [4399]

Jan. 19. Sabb. a. s. Agnetis. Neumarkt. Wynand Erbvogt, Henzsco genannt von Schonow Bürgermeister, Hermann von Kanth, Ulrich Runge und Jescho von Frankenthal, Konsuln, und die übrigen cives seniores et majores bezeugen dem Herrn Cristan, Prokurator des Klarenstiftes zu Breslau, verkauft zu haben um 40 Mk. Prager Groschen 4 Mk. üblichen Geldes Zins auf der Stadt an Frau Gerutscha, Wittwe des Johann genannt Marcgreve, Bürgers von Breslau, zu zahlen an das Klarenkloster zu Strehlen. Als Z. noch einmal genannt die Eingangserwähnten. Abschrift in dem ältesten Kopialbuche des Breslauer Klarenstiftes (XIV. Jahrh.) auf dem Bresl. Staatsarch. D 23, f. 188. [4400]

Jan. 22. Undec. kal. Febr. Reichenbach (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, gelobt aus besonderer Gunst dem Abte und Konvent von Lubenz (Leubus), seine herzoglichen Rechte an dem Stiftsgute Rudegersdorf (Alt-Röhrsdorf) in districtu Haynensi (von Bolkenhain) an Niemanden zu veräussern. Z.: die Herren Hermann von Reichenbach, Friedrich von Peczchov genannt Speculum (Spiegel), Arnold von Peterswalde, Johann von Cedlitz (Zedlitz) genannt Wegeste, Johann Sekkil von Thepelwod (Tepliwoda), Merboto von Hayn herzoglicher Hofrichter, Johann von Kommeren herzoglicher Notar. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 223. An grünen gedrehten Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs mit Helmrücksiegel. [4401]

Jan. 24. IX kal. Febr. Breslau. Konrad, Dr. decr., can. et off. Wrat., bestätigt vor Cristan, Prokurator des Breslauer Klarenstiftes, und Nikolaus, Prokurator des Strehlener Klarenstiftes, den zum 19. Januar angeführten Verkauf. Z.: Heinrich von Jescotil (Jäschgüttel) und dessen Verwandter Konrad Pfarrer in Nemyn (Niehmen), die Mag. und advocati consistorii Wrat. Franzko von Goldberg und Lorenz, Johann scriptor de S. Clare (!), Johann Diener des Ausstellers. In dem zum 19. Januar angeführten Kopialbuch f. 105. [4402]

Jan. 25. VIII kal. Febr. hora vesperarum. ind. oct. Breslau vor der grösseren Thür der Domkirche. Konrad (wie vorstehend) bezeugt, dass Sydilmann, Pfarrer von Wilcow (Wilkau, Kr. Neumarkt), um von dem Banne befreit zu werden, gegenüber den Brüdern Peter von Neumarkt und Thomas, Kantor vom Vincenzstifte, eingeräumt hat, dem Letzteren an Zehnt-

vierdungen schuldig zu sein jährlich 9 Skot üblichen Geldes. Z.: die Herren Gofcho can. Wrat., Anthonius ejusdem et eccl. Wrat. vicarius, Mag. Lorenz adv. consist. Wrat., Hanco Conophath (wohl verschrieben für Conoplath) öffentlicher Notar, Dietrich Notar des Ausstellers. Mit dem Notariatszeichen des Notars Paul, Sohnes des weiland Johann von Ronau und dem bekannten Siegel des Offizials in rothem Wachse an Pergamentstreifen im Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 183. [4403]

Febr. 3. b. Blasii ep. et mart. (Breslau actum et datum). Johann, Abt von St. Vincenz bei Breslau, verkauft dem Florian und Cesslaus von Jenczikowicz um 20 Mk. böhmische Groschen die Schultisei in dem Stiftsgute Sacrow (Sackrau-Oels), zu der von den 40 kleinen Hufen des Dorfes 3 Freihufen gehören, mit Gärten und Bauplätzen, einer freien Schenke, dem dritten Pfennig vom Gerichte, indem sie die noch zur Schultisei gehörige vierte Hufe für das Stift zurückbehalten. Die Schulzen haben von den Bauern den dem Kloster zustehenden Zins, nämlich von der Hufe einen Vierdung Silbers currentis ponderis et monete und als Zehnt einen Malter Dreikorn (2 Scheffel Weizen, 4 Korn, 6 Hafer) zu erheben und dem Stifte zuzuführen, auch bei den supremis judiciis, que vulgariter voytdink appellantur, dreimal im Jahre dem Abte oder dessen Stellvertreter ein prandium vorzusetzen. Z.: die Klosterbrüder Nikolaus Prior, Peter Subprior, Herr Albert Pfarrer von Lossen, Thomas Kantor, Jakob Kustos, Bruno Pfarrer von Sobocicz (Zottwitz), Wilhelm Kaplan. In einem Transsumte von 1350 Bresl. Staatsarch. Vincenzstift 318a. [4404]

Febr. 14. s. Valentini. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, dass Steinka, die Tochter des Konrad Strachote, um 15 Mk. den vierten Theil ihrer Besitzungen in Strachoten (das Allod dieses Namens, das im Landbuche Karls IV. wiederholt erwähnt wird, scheint bereits im XVI. Jahrh. nicht mehr vorhanden gewesen zu sein, heut trägt nur noch ein Wald und eine Försterei bei Treschen Oderaufwärts von Breslau den Namen Strachate) an des Herzogs Getreuen Johann Stille, Bürger von Breslau, verkauft hat. Z.: des Herzogs Getreue die Ritter Herr Jan von Borsnitz und Herr Konrad von Rideburc, ferner Herr Albert von Pac, Andreas Radac, Hermann von Borsnitz und Gisilher Colneri und Herr Otto von Donyn can. Wrat. herzoglicher Protonotar, qui presencia a nobis specialiter habuit in commisso. Or. im Breslauer Staatsarchiv Mathiasstift 86; an grünseidenen gedrehten Fäden das grosse Siegel des Herzogs mit rothem Adlerrücksiegel. [4405]

Febr. 17. XIII kal. Mart. p. a. 9. Avignon. Papst Johann XXII. ertheilt dem Peter genannt Miles eine Anwartschaft auf die Scholasterie zu Krakau, auf die Herzog Johann (von Auschwitz), Sohn des Herzogs Wladyflaw, zu verzichten beabsichtigt, um sich vermählen zu können. Aus den Avignoner Registern XXI, f. 468. Vergleiche hierzu das Breve Papst Johanns XXII. vom 30. November 1327 in Theiner, Mon. vet. Pol. hist. I, 305/306. [4406]

Febr. 17. Tredecimo kal. Marc. Richinbach (?). Primislaus, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, bestätigt den Bürgern von Vrowenstat (Fraustadt, Provinz Posen) die ihnen vor dem herzoglichen Hofrichter und Hauptmann von Glogau Heinrich von Guryn bestätigten zwei Mühlen, que rossemuel vocantur vulgariter, und eine Windmühle (wyntmuel) sowie die nach Rudegeri villa (Röhrsdorf) sich erstreckenden städtischen Weideplätze. Z.: Herr Franz von Bork, Heinrich von Guryn, Andreas von Wyrbna, Nikolaus von Sarovia (Sorau), Johann von Wyldow, Ulrich von Cothewicz (Kottwitz), Johann von Kommeren herzoglicher Notar (vergl. oben No. 4401 ausgefertigt in Reichenbach und durch den herzoglichen Notar Johann von Kommeren). Abgedruckt im Cod. dipl. maj. Pol. II, 378 aus dem Or. in Warschau mit dem grossen an grün-violetten Seidenfäden hängenden herzoglichen Siegel mit Adlerrücksiegel. [4407]

Febr. 20. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Henmann von Woycechsdorf, Konrad de Cindato, Gisco de Reste, Ulmann von Russewin, Heinrich von Waczinrode, Ticzco von Reichenbach, Dominik der Kürschner, Peter von Reichenbach, zu Schöffen Peter von Glogau, Matthias von Mühlheim, Konrad von Schweidnitz, Johann von Lübeck, Konrad von Wacinrode, Nikolaus Pastoricz, Dietrich der Lange, Arnold von Liegnitz, Albert von Kanth, Albert Hiltwini, Winand Winandi. Aus dem alten Rathskataloge abgedr. von Markgraf u. Frenzel im Cod. dipl. Sil. XI, 9.

März 1. Kal. Marc. Neisse. Heinrich genannt de Drogus, can. Wrat. und Hauptmann des Neisser und Ottmachauer Landes, urkundet, dass vor ihm Heinrich von Crepindorf de consensu omnium puerorum suorum et quorundam amicorum verkauft dem Henco, Sohn des Lorenz von Ziegenhals, die 5 Freihufen weiland Syffrids von Bachstete nebst dem dazu gehörigenGehöfte in dem Dorfe bei Neisse Hannustorf (Hannsdorf) mit vollem Rechte und voller Herrschaft und dem dritten Theile der Gärten, von denen der Pfarrer von Neisse Zins erhält; vom Gerichte soll Heinrich 2 Pfennige haben und Henco den dritten, auch nur vor das Neisser Stadtgericht gefordert werden, je die sechste Hufe zinsfrei besitzen und gemeinsam mit Heinrich von Crepindorf seine Schafe zur Weide treiben dürfen. Z.: Dietrich von Lagow, Philipp Marschall, Vullezussilo (Vollschüssel), Heinrich Sohn des Vasold, Jakob Cosbor, Herden, Witko de Rynensi villa (Reinschdorf), Thilo Granden, Lybing; Or. im Breslauer Staatsarchiv Neisse Kreuzstift 61. An Pergamentstreifen das spitzrunde Siegel des Ausstellers in rothem Wachs (Marienfigur), rückseitig zwei Einschnitte. [4408]

März 3. Dom. Reminisc. Reichenbach. Hermann von Reichenbach schenkt dem Kloster Kamenz 2 Mk. jährl.Zinses auf der Ueberschaar (Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensamml. 175) zu Reichenstein in den Bergen bei Kamenz. Diese 2 Mk., welche das Stift früher

an Herzog Bernhard gezahlt, hatte dieser dem Ritter Herrn Siffrid dem Aelteren genannt von Gerlachisheym und dieser wieder an die Schweidnitzer Bürger Nikolaus genannt von Reichenbach und Ulmann genannt von Ruswin verkauft, von welchen Letzteren der Aussteller sie zurückgekauft hat. Z.: Peter von Bela (Bielau), Grabisius de Banow (Banau), Stephan de Lubavia (Liebau), Kylian Sohn des Gerhard weiland Vogtes in Schweidnitz, Nikolaus Kaplan des Ausstellers. Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz 98, von dessen Siegel nur noch die Pergamentstreifen erhalten, abgedruckt bei Pfotenhauer, Kamenzer Urkundenbuch (Cod. dipl. Siles. X.) S. 99. [4409]

März 17. Brünn. Johann, König von Böhmen und Herr des Glatzer Landes, verkauft dem Nikolaus Lange, Bürger zu Glatz, um 300 Mk. Groschen das Vorwerk Freudenau (später der Sichelhof genannt bei Halbendorf, vgl. Glatzer Miscellen I, 122) mit 5 Hufen dazu gehörigen Erbes frei von allen Abgaben, ausser vom dritten Theil der Stadt Glatz die Gemeindeabgaben zu entrichten. Glatzer Stadtbuch von 1466 fol. 122, Glatzer Geschichtsquellen I, 43. [4410]

März 17. D. dom. quadrag. quo letare Jer. ad landes Dom. decantatur. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt die Bestimmung Heidenreichs von Mühlheim, Bürgers von Breslau, dahingehend, dass nach seinem, seiner Frau Gertrud und seiner Mutter Hedwig Tode der 16. Theil resp. der 16. Scheffel von seiner an der Ohle liegenden Mühle an den Herrn Michael, Abt vom Sande bei Breslau, und dessen Stift fallen solle, welches letztere dann den Genannten Anniversarien halten wird. Z.: des Herzogs Getreue die Herren Jan Ritter von Borsnitz und Albert von Pak, Andreas Radak, Hermann von Borsnitz, Gizelher Colneri, Konrad von Schweidnitz Bresl. Bürger und Herr Otto von Donyn can. Wrat., Protonotar der herzoglichen Kurie, qui presencia a nobis habuit specialiter in commisso. Or. im Breslauer Stadtarchiv O 21 d. An grünen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs mit Adlerrücksiegel; bei beiden die bedruckten Platten von rothem Wachs. [4411]

März 24. IX kal. Apr. Brünn. Johann, König von Böhmen etc., belehnt zwei mährische Edle mit einem mährischen Dorfe zu dem Rechte, quo feodarii et vasalli nostri Glacenses fruuntur. Cod. dipl. Mor. VI, 217, Emler Reg. Boh. et Mor. III, 408, Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer und Hohaus I, 43. [4412]

März 25. Oct. kal. Apr. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien, gewährt mit Beirath seiner Getreuen dem Klarenstifte zu Breslau und seinen (darin weilenden) Schwestern der Frau Aebtissin Anna, der Frau Hedwig Markgräfin und der Elizabeth das Recht, durch sein ganzes Herzogthum in der Oder mit zwei grossen Netzen, que stromnecze vulgariter nuncupantur, zu fischen pro necessitate claustri. Z.: des Herzogs Getreue die Herren Ritter Johann von Borsnitz, Konrad von Rideburk, Hoyger de Preticz (Prittwitz), ferner Albert von Pak, Hermann

von Borsnitz, Andreas Radac, Johannes de Colmas und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit a nobis specialiter in commisso. Aeltestes Breslauer Landbuch A aus dem XIV. Jahrhundert auf dem Breslauer Staatsarchiv (f. 1.). [4413]

März 25. Annunc. b. Mar. o. O. Heinrich von Luchen in Frankenvorde (Frankfurt a./O.), Hofzolleinnehmer in Fürstenberg, erklärt sich bereit, dem Abte Johann von Leubus wegen des zu Unrecht erhobenen Zolles in Fürstenberg 2 Schock Groschen zu zahlen bei Vermeidung der Exkommunikation, der er sich unterwirft, und verspricht, keine weiteren Zölle dort von den Leubusern zu fordern, sondern sie auf der Oder vorbeizulassen. Si tamen de aliquibus bonis in posterum ducendis super Odera navigio aliquot theloneum debebunt, hec tamen dacio requisicione quiescente qualibet ad ipsorum ducentium ipsa bona consciencium plane dependebit. Z.: Herr Friczco de Lobin, Herr Bertold Pfarrer in Frankfurt, Johann Hockennaw, Gherkinnus Wale, Lorenz Beygher, Hermann der Goldschmidt. Nur erhalten in einem Leubuser Kopialbuche des Bresl. Staatsarch. aus dem XV. Jahrh. D. 207, fol. 116b. [4414]

o. J. o. T. o. O. Heinrich, Herzog von Breslau, nimmt alle mit ihren Lastschiffen Herauf- und Herunterfahrende in seinen Schutz und gewährt ihnen freies und sicheres Geleit mit dem Befehl, dass niemand sie bei der Berg- wie bei der Thalfahrt belästige. Formelbuch des Klosters Heinrichau aus der Mitte des XIV. Jahrh. auf der Bresl. Universitätsbibliothek I, Q. 102f., vgl. Peiper in der Schlesischen Zeitschrift XI, 466 ff. Diese gänzlich undatirbare Urkunde — es ist z. B. auch unsicher, welcher Herzog Heinrich in Frage kommt — hat lediglich deshalb hier ihren Platz bekommen, weil in der vorhergehenden Urkunde auch von der Oderschiffahrt die Rede ist. Am 18. October 1329 erlässt Markgraf Ludwig von Brandenburg und der Lausitz ein gleiches Gebot. Riedel, Cod. dipl. Brand. A. XXIII. S. 25. [4415]

Im April. Sagan. Günther, Abt des Augustinerstiftes, stirbt und ihm folgt Trutwin I, der dann bis 1347 das Stift verwaltet und für dessen Hebung sich sehr bemüht hat. Stenzel, Ss. rer. Siles. I, 184 ff. Derselbe hat dann auch seinen späteren Nachfolger zum Studium nach Bologna geschickt. Vgl. hierzu Schlesische Zeitschrift XXVIII, 439.

April 1. F. sec. p. d. Palm. Breslau. Die Wittwe des Godin Stillevoit einigt sich mit ihrem Sohne Godin dahin, dass sie diesem 7½ Vierdung zahlen und den Kram pro opere suo auf 2 Jahre vermiethen solle, wogegen er sie im ruhigen Besitze der Erbschaft lassen wird, solange sie lebt. Quaternus aus dem XIV. Jahrh. im Breslauer Stadtarch. Scheinich 11. [4416]

April 2. Quarto non. Apr. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt den Verkauf einer Freihufe in Boflawicz (Heydänichen) um 35 Mk. durch

Wotech (Wojtiech = Adalbert) von Boslawicz an Nikolaus genannt Strachwitz, so dass Käufer nur vor dem deutschen Gerichte sich zu stellen habe. Z.: Dyther de Drogis, Jenkin von Borsnitz, Johann von Swarczenhorn, Dyzko von Gersebcuwicz (Schriegwitz), Andreas Radag und Matthias von Mühlheim, Johann von Schöneiche herzoglicher Protonotar, cui presencia dedimus in commisso. Breslauer Landbuch (XV. Jahrhundert) im Breslauer Staatsarchiv, F. Breslau III, 16 a, 15. [4417]

April 13. Sabb. a. Quasim. Schweidnitz (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg bestätigt den vor ihm erfolgten Verkauf von 4 Hufen in Morowe (Muhrau) mit allem Zubehöre durch Petrus und Johann genannt Semphteleben, Bürger in Striegau, an die Aebtissin und das Nonnenkloster daselbst sowie die Verreichung an den Herrn Jakob, Propst des Klosters, und den Herrn Günther, Komtur zu Peilau, Beide Johanniter, zum vollen Besitze, wie solchen Heinrich von Dytmarsdorph und die genannten Gebrüder gehabt. Z.: die Herren herzoglichen Ritter Kylian von Haugwitz, Johann Seckel, Kekel von Cyrner (Tschirn), ferner Merbot von Hayn herzoglicher Hofrichter, Hanco von Ůlok (Aulock), Apeczco de Pomerio, Herr Tyczco herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarch. Striegau Bened. 17; an rothen Seidenfäden das herzogliche Siegel mit dem Helmrücksiegel in rothem Wachs. [4418]

April 19. XIII kal. Maji. Prag. Johann, König von Böhmen etc., stimmt dem Kaufe von 6 Hufen in Hostiwice in Böhmen durch seinen Küchenmeister Gottfried und dessen Bruder Hoyer zu unter der Bedingung, dass dieselben tanquam feodarii et vasalli terre Glacensis ihm dienen. O. Z. Aus einer Bestätigung von 1350 im Prager Kapitelsarchiv bei Emler, Reg. Boh. et Mor. III, 415. [4419]

April 22. Dec. kal. Maji. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bestätigt, dass vor ihm sein Getreuer Merbotho von Hayn zu seinem, seiner Vorfahren und Nachfolger Seelenheile dem Herrn Abte und dem Stifte in Grisow (Grüssau) 6 Mk. Zins auf dem herzoglichen Zolle zu Schweidnitz, die er seiner Zeit von Gunther genannt Kule gekauft hatte, verliehen hat. Z.: Herr Johann Sekkil, Herr Johann von Tschirn, Arnold Rulandi Bürger von Breslau, Cuncilin Landvogt in Striegau, Johann Komeren herzoglicher Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 55. Besieglung wie bei Reg. 4418, nur schwarzes Wachs beim Rücksiegel. [4420]

Mai 2. Fer. quinta crast. b. Walpurg. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, dass vor ihm seine Getreuen Heinrich, Sohn des Konrad von Strachoten, und dessen Schwester Magdalena verkauft haben um 30 Mk. des Herzogs Getreuem dem Breslauer Bürger Johann Stille und dessen Söhnen die Hälfte der Besitzungen in Strachoten (vgl. oben zu Februar 14 No. 4405) und wandelt um der treuen Dienste des Letzteren willen die Güter aus polnischem Rechte ins

deutsche. Z.: des Herzogs Getreue die Ritter Herr Johann von Borsnitz und Herr Konrad von Rideburc, ferner Herr Albert von Pac, Andreas Radac, Hermann von Borsnitz, Gisilher Colneri und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar, qui presencia specialiter a nobis habuit in commisso. Or. im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift 87. An grünen Seidenfäden des Herzogs Siegel. [4421]

Mai 3. Quinto non. Maji. In Goldenstein (actum et datum). Johann genannt Wustehube schenkt zu seinem, seiner Gemahlin, seiner Kinder, seiner Vorfahren und Brüder Seelenheile sowie zum Ersatze des Schadens, den sein verstorbener Bruder Heinrich und dessen verstorbener Sohn Hancho dem Kloster Kamenz gethan, diesem Letzteren folgende Güter: quondam oppidum dictum Goldek (mährisch Altstadt) nebst den von Alters her dazu gehörenden Dörfern Niclausdorph (Niclasdorf), Stubensyfen (Stubenseifen), Wynrebe (nach Boczek Würben), Cunzcendorph (Kunzendorf), Spylix (Spieglitz), Kraftesdorph (Kratzdorf), Syfirdesdorph (Seibersdorf), beide Walthersdorf (Waltersdorf) und Woytechsdorf (Woitzdorf) mit allem Zubehör ad monasterum, cum oportunum fuerit, inibi construendum, auch mit den grossen Waldungen, desgleichen den mineralischen Schätzen und Goldgräbereien, ita quod ipse circumferencie predictorum bonorum a contiguis finibus terre Polonie incipientes eisdem per totum continue copulantur usque ad metas Glacensis provincie, quas iterum tangentes per montes ulterius porriguntur usque ad fontem Marc (March) fluvii scaturientis (nicht staturientis, wie Pfotenhauer und Stillfried haben), cujus litus deinceps dictas circumferencias determinat versus villam Johannis (Hansdorf) scil. adjacentem, quas eadem villa et Slegelsdorph (Schlegelsdorf) ac Sybotendorph (Seitendorf) suis terminis exclusive distingunt ac sic postea Cunzcendorph et Wynrebe ville predicte dictas circumferencias finiunt inclusive, hac lege antiqua servata diligencius in premissis, quod proclivis aque pluvialis descensus per dicta loca montuosa et humilia universa metas hinc et inde ad latus utrumque distingit. Das Stift soll auch die Gerichtsbarkeit haben in allen Sachen sive pecunie sive sanguinis ille respiciant talionem aut que de jure merentur sentencia capitali puniri. Und die Klosterbrüder sollen Niemandem sonst zu einem Dienste verpflichtet sein, ausser für den Aussteller zu Gott zu beten. Z.: Herr Hermann von Reichenbach, Kunczco dessen Sohn, des Ausstellers Schwiegersohn, Peter genannt de Bela (Bielau), Heinrich Dutzlender, Herr Michael Pfarrer in Shrekerdorph (Schreckendorf), Rinsmit Bürger in Landeck. Zwei Originale im Bresl. Staatsarch. Kamenz 99 und 100 mit dem Siegel des Ausstellers an rothen gedrehten Seidenfäden. Dreieckiges Schildsiegel abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel, Adelssiegel Tafel IX, No. 93, rückseitig zwei Schnitte resp. ein Knaufeindruck. Abgedruckt bei Stillfried, Nachrichten vom Geschlecht Stillfried I, 83, Pfotenhauer, Kamenzer Urkundenbuch Cod. dipl. Siles. X, 100. Boczek, Cod. dipl. Morav. VI, 221, hier nach einer Stenzelschen

Abschrift vom Original und deshalb am Korrektesten abgedruckt. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich, Geschichte von Kamenz S. 65. Der ältere Abdruck bei Sommersberg, Ss. rer. Siles. I, 155 ist unbrauchbar, inkorrekt und unvollständig. [4422]

Mai 4. Crast. Invenc. s. Crucis. Bei Oppeln. Heinrich von Wyasd (Ujest) can. Opol. schenkt zu seinem und der Seinen Seelenheile für den Nikolausaltar in der Kreuzkirche zu Oppeln das Allod mit 2 Freihufen, die dazu gehörigen Gärten und die Wiese bei der Stadt Strehlitz in villa Henrici (? Heinrichsdorf bei Gr. Strehlitz wird in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. als neue Kolonie bezeichnet) und seinen Hof in Oppeln zugleich zur Erhaltung eines Altaristen, den nach dem Tode des Ausstellers das Stift zu Oppeln zu bestellen haben und der wöchentlich zwei Messen lesen wird, eine über St. Nikolaus, die andere pro defunctis. Z.: die Oppeler Kanoniker Herrn Andreas archid., Radflaus, Johann, Konrad, ferner Pribco subcust., Heinrich, Martin, Heinrich öffentlicher Notar, Swenko Vikare. Or. im Bresl. Staatsarch. Oppeln Kreuzstift 14. Von den beiden Siegeln (des Ausstellers und des Stiftes) sind nur noch die Pergamentstreifen erhalten. [4423]

Mai 8. VIII id. Maji. Prag. Johann, König von Böhmen und Polen und Graf von Luxemburg, bezeugt vor dem römischen Könige Ludwig, den erlauchten Fürsten Hinco (Heinrich), Herzog von Schlesien und Herrn in Jauer, seinen Schwager, von allen Verträgen über die Städte und Schlösser Görlitz, Lauban, Sorau und Senftenberg und das Lausitzer Land sowie von dem vor ihm (dem Könige) bereits geleisteten Lehnseide losgesprochen zu haben. Aus einer späteren Abschrift abgedruckt bei Köhler, Cod. dipl. Lus. (Aufl. 2) 259. [4424]

Mai 15. Idibus Maji. Brieg. Dietrich genannt Schenk von Apolda bestätigt mit Zustimmung seines Sohnes Sartuld (?) zur Schlichtung der Streitigkeit mit seinen Schulzen zu Schonow (Schönau, Brieg) Peter und dessen Brüdern diesen die Freiheit der vier Hufen, die sie seit der Aussetzung des Dorfes haben, nebst freier Schaftrift auf der Dorfweide für 400 Schafe gegen die Verpflichtung, bei allen herzoglichen Kriegszügen mit einem Kriegsrosse im Werthe von 2 Mk. zu dienen, für welches sie jedoch im Beschädigungsfalle Entschädigung beanspruchen dürfen. Z.: Herr Peter de Cumeraw Ritter, Arnco de Cumeraw, Herr Johann Pfarrer von Schönau, Heinrich Schenk von Apolda, Johann Gisbuche Bürger von Brieg, Stephan Notar und Peter Schulz von Pramsen. Kopialbuch des Brieger Hedwigstiftes aus dem XV. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. D 147, 113. Die Abschrift hat einen überaus verderbten Text, ohne dass jedoch über den Sinn Zweifel obwalten könnten. [4425]

Mai 16. Ascens. Chr. (Breslau.) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt, dass der Ritter Zacharias von Fidenzenfeldt (der Name unzweifelhaft ganz entstellt und zwar so, dass jede Vermuthung gewagt erscheint) an Albert von Pac das Dorf Falkenhain zu Lehnrecht aufgelassen hat. Nur ein Auszug in

dem sogenannten Rep. Froben. (XVI. Jahrh.) I, No. 52 im Breslauer Staatsarchiv aus einem verlorenen Landbuche noli me tangere ist uns erhalten. [4426]

Mai 30. III kal. Jun. Opatowiecz (Oppatowitz, Kr. Beuthen). Nanker, Bischof von Krakau, ernennt in seinem Streite mit dem Erzbischof von Gran wegen gewisser Dörfer in der Zips (vgl. Regeste vom 15. Juni 1324, No. 4358) drei Prokuratoren, als dritten Mag. Bertold von Ratibor. Cod. dipl. eccl. Cracov. I, 176 ff. [4427]

o. J. o. T. o. O. Der Prokurator des Bischofs Nanker von Krakau, Vronius, Pfarrer von Sandomir, überreicht dem Propst Bartholomäus von Sarnovas (Czarnowanz), Breslauer Diözese, vom Prämonstratenserorden als dem vom päpstlichen Stuhle delegirten Richter die Klageschrift gegen den Erzbischof von Gran in der Zipser Angelegenheit. Fejér, Cod. dipl. Hungar. VIII, 2, 638 ff. Die Datierung findet in der vorhergehenden Urkunde ihre Begründung. [4428]

Juni 1. Vig. s. et indiv. Trinit. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verreicht seinem Kämmerer Willuscho wegen seiner treuen Dienste all seinen Unschlittzins von den alten Fleischbänken zu Breslau. Z.: Hermann von Borsnicz, Andreas Radak, Johann Colmas herzoglicher Marschall, Heinrich Colmas, Jeschko von Smolcz (Schmolz, Kr. Breslau), Hermann Burggraf von Wraz (Auras), Nikolaus herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Aus dem Or., an dem an gelber und rother Seidenschnur das Fusssiegel des Ausstellers hängt, in dessen Rückseite mit dem Knaufe fünf tiefe kreisrunde Löcher eingedrückt sind, im Breslauer Stadtarchiv A 41 abgedruckt bei Korn, Breslauer Urkundenbuch S. 107/108. [4429]

Juni 5. Non. Jun. indict. octava hora prima Actum im Breslauer Konsistorium. Konrad, Dr. decret., Breslauer Domherr und Offizial, bekennt, dass Andreas, Sohn des weiland Ritters Radaco, sich mit Cristan, Prokurator des Klarenklosters in Breslau, wegen einer Mühle des Klosters am Flusse Lesna (Weistritz) zwischen dem Allod Arnoldismul (Arnoldsmühle, Kr. Breslau) und dem Dorfe Galow (Gohlau, Kr. Neumarkt), sowie wegen des durch die Gohlauer Aecker zu dieser Mühle führenden Weges geeinigt haben, wie die von genanntem Offizial Konrad und genanntem Radaco besiegelte und von des Offizials Notar Dietrich ausgefertigte Urkunde genauer angiebt (diese Urkunde ist nicht mehr erhalten). Z.: die Magister Heinrich von Lemberg (Löwenberg), Franczco von Goldberg, Lorenz, Andreas, Advokaten des Breslauer Konsistoriums, Dietrich des Offizials Notar, Johann Schreiber des genannten Klosters. Ausgefertigt von Paul, Sohn des weiland Johann von Ronow Prager Diözese, kaiserlichem Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Klarenstift 62 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers in rothem Wachs. Im Kopialbuch ebendaselbst D 23, 79, welches das falsche Datum non. Julii hat, steht am Rande verzeichnet „Schildermühle". [4430]

Juni 11. Tercio yd. Jun. o. O. Albert der Jüngere, Herzog von Oppeln und Herr in Strehlitz, verreicht dem von seinem Vater Fürsten Boleflaw gegründeten Cistercienserkloster Gemelnicz (Himmelwitz) zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil sein Dorf Lasicze (Laziska, Kr. Gr.-Strehlitz) mit allen Nutzungen und Einkünften sowie dem Herrschaftsrecht, mit den Zeidlereien, der Schenke, den Mühlen etc. Ueber die Bewohner des Dorfes darf kein Richter, Kastellan oder Zuparius richten, sondern dieselben haben nur vor ihm (dem Herzog) oder seinem Nachfolger nach Ladung des Kämmerers mit einem vom Herzoge signirten Briefe auf erhobene Klage zu Recht zu stehen. In dem Falle steht dem Abte auch die ganze Geldbusse zu. Der vom Abte und seinen Brüdern eingesetzte Richter hat die volle Gerichtsbarkeit. Ferner hat der Abt die Jagdgerechtigkeit auf den genannten Gütern nach seinem Gefallen. Z.: Herr Wenzel Czabco genannt, Gerlach und Jaroslaus Gebrüder von Sedlicz (Schedlitz, Kr. Gr.-Strehlitz), Wilhelm der Böhme, Henko Rulonis (nicht Kulonis, wie Wattenbach hat). Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Himmelwitz 7 abgedr. von Wattenbach im Cod. dipl. Siles. II, 86/87. Laut Text wurde die Urkunde besiegelt von dem Aussteller, seinen Brüdern dem Herzog von Falkenberg und dem Herzog von Oppeln und dem Breslauer Kapitel. Ueber die noch vorhandenen Besieglung selbst vergleiche Wattenbach a. a. O. [4431]

Juni 16. An dem nehsten suntage nach s. Vytis tage. Troppau. Nycolaz, Herzog von Troppau, verleiht seinen Bürgern von Troppau, Lubschicz (Leobschütz), Jägerndorf und Freudenthal zwei Willküren über die Bestrafung und Verfolgung von Verbrechern sowie über die Entführung von Jungfrauen und Frauen. O. Z. Aus dem im Troppauer Rathsarchiv befindlichen Or. abgedr. im Cod. dipl. Mor. VII, 830. Speziell für die Stadt Leobschütz ist ein undatirtes, aber von demselben Herzog Nikolaus ausgegangenes sehr umfängliches Willkürrecht vorhanden, das aus einer Pergamenthandschrift des L.'schen Stadtarchivs bei (Böhme) diplom. Beitr. II, 4 ff. sich abgedruckt findet. Vgl. Kleiber im Leobschützer Gymnasialprogramm v. J. 1866 S. 13. [4432]

Juni 18. XIIII kal. Jul. Bei Nakel. Wladiflaw, König von Polen, schliesst mit den Herzögen von Slavien und Kassubien ein Bündniss gegen Jedermann, ausgenommen den König Karl Robert von Ungarn und den Herzog Bernhard (von Schweidnitz), seine Schwiegersöhne, sowie den Herzog Boleslaw von Brieg, Herzog Konrad von Glogau und die Herzöge von Kujavien, Mazowien und Dobrzin, filiastri nostri. Abgedruckt bei Schöttgen und Kreysig, Diplomata et scriptores hist. Germ. 1753 ff. III (unter dem Titel Pomerania diplomatica) 31. Or. im Stettiner Staatsarchiv. [4433]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. nono. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt den Magistern Andreas de Verulis, Breslauer Domherrn, und Petrus de Alvernia, Kleriker der Diözese Limoges, die rückständigen Einkünfte der vakanten Benefizien im Königreich Polen einzutreiben. Theiner, Monumenta vet. Poloniae I, 205. [4434]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe befiehlt denselben, da er gehört, dass der verstorbene Bischof Heinrich von Breslau durch weiland Papst Clemens V. suspendirt und vor den päpstlichen Stuhl citirt worden sei, von wo derselbe nach dem Tode des Papstes eigenmächtig weggegangen sein soll, und dass während dieser Zeit und dann nach dem Tode des genannten Bischofs während der Vakanz der Breslauer Kirche fünf Jahre und länger die Breslauer Domherren Nikolaus Banez und Heinrich von Drogus und einige andere den grössten Theil der Einkünfte bezogen hätten, deswegen sich unter der Hand zu erkundigen und das Gehörte an einem sicheren Orte aufzubewahren, sowie mit allen kirchlichen Mitteln Rechnungsablegungen zu erwirken. Ebendas. S. 206/207. [4435]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe befiehlt denselben, den auf dem Konzil zu Vienne beschlossenen, aber dann in der Gnesener, Krakauer, Breslauer, Posener etc. Diözese suspendirten Kreuzzugszehnten von allen Geistlichen ohne jedwelchen Unterschied und jede Ausnahme einzutreiben. Ebendas. I, 208/209. [4436]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe befiehlt u. a. dem Bischofe von Breslau und allen Geistlichen der Breslauer Diözese ohne Ausnahme, seinen Kollektoren den säumig gebliebenen Zehnten zu bezahlen. Ebendas. I, 209. [4437]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe giebt dem Mag. Andreas de Verulis, Breslauer Domherrn, seinem Schreiber, und Mag. Peter de Alvernia als päpstlichen Nuntien im Königreich Polen einen Geleitsbrief. Ebendas. I, 210. [4438]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe gestattet denselben, jedwede geistliche Person in ihren Geschäften, auch zwangsweise, verwenden zu dürfen. Ebendas. I, 210. [4439]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe empfiehlt seine vorher genannten Nuntien dem Könige Wladyflaw von Polen, den Herzögen von Schlesien, Oppeln und Glogau und dem Erzbischof von Gnesen. Ebendas. S. 211. [4440]

Juni 22. X kal. Jul. p. a 9. Avignon. Derselbe befiehlt seinen genannten Nuntien, im ganzen Königreich Polen den Peterspfennig einzutreiben. Ebendas. I, 211. [4441]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe bevollmächtigt dieselben, diejenigen mit geistlichen Strafen zu zwingen, welche die Bezahlung des Peterspfennigs verweigern. Ebendaselbst I, 211. [4442]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe erlaubt denselben, auch an den mit dem Interdikt belegten Orten Gottesdienst zu halten. Ebendas. I, 213. [4443]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe erlaubt denselben, die einigen Herzögen und Edlen des Königreichs Polen gewährte päpstliche Vergünstigung, an gebannten Orten Gottesdienst halten lassen zu dürfen, wenn es ihnen im Interesse ihres Auftrags nützlich erscheint, zu suspendiren. Ebendas. I, 213. [4444]

Juni 22. X kal. Jul. p. a. 9. Avignon. Derselbe gestattet denselben, die in der Bezahlung des Zehnten säumigen Geistlichen des Königreichs Polen vor die Kurie zu citiren. Ebendaselbst I, 213. [4445]

Juni 23. Vig. b. Joh. bapt. Krakau. Wladyflaw, König von Polen und Erbherr von Krakau etc., setzt das Erbgut Richosin (Rygoszyn) im Distrikt der Stadt Chancin (Chenciny) aus dem polnischen in das deutsche Recht, nämlich in das von Neumarkt, quod Sredense dicitur. Cod. dipl. eccl. Cracov. ed. Piekoſiński I, 178. [4446]

Juni 28. Fer. sexta p. nativ. s. Joh. bapt. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Albert von Pac 5 Mk. jährliche Einkünfte auf den Fleischbänken in Neumarkt, die er von Bürgern daselbst gekauft hat, seiner Nichte Sophia, Nonne des Ordens vom heil. Franciskus im Klarenkloster zu Breslau, und nach ihrem Tode dem Kloster daselbst aufgelassen hat. Z.: die Ritter Andreas Radac, Hermann von Borsnicz, Gisilher Colneri, Peter von Pritticz und Herr Otto von Donyn Breslauer Domherr und herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Klarenstift 63 mit dem an rosa und grüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [4447]

Juli 11. Translat. b. Benedicti abb. Heinrichau (actum et datum — item publicata sunt hec in Wratislavia). Wynand, Abt in Heinrichau, verkauft mit dem Rathe der Aelteren seines Klosters und der Zustimmung seines ganzen Konventes der Frau Agathe, Wittwe des weiland Dietrich genannt Smersnyder in Breslau, 6 Mk. jährlichen Zins um 48 Mk. Prager Groschen auf ihre Lebenszeit, nachmals fällt der Zins an das Kloster zurück. Z.: Konrad Prior, Johann Unterprior, Heinrich Kantor, Johann Werkmeister, Wynand der Bäcker (furnarius), Bartholomäus Kellermeister, Johann Siechenmeister. Z. bei der Publikation in Breslau: Herr Konrad Dr. decr. Breslauer Domherr und Offizial, Herr Nikolaus von Waczinrode (Weizenrodau) und Ulmann von Ruswin. Gegeben durch Bruder Nikolaus. Or. im Breslauer Staatsarchiv Heinrichau 81 b. Von der Besieglung sind nur 3 Einschnitte vorhanden. [4448]

Juli 13. b. Marg. virg. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, befreit die Bürger von Goldberg von jedem Zoll in seinem Lande in befestigten wie in unbefestigten Orten zu Fuss, zu Ross oder zu Wagen und mit allen ihren Kaufmannswaren. Z.: Zwola Budzywoy, Harthung Kuyle, Borutha von Stachov, Johann Kurdzebok (Kurzbach), Johann von Shellindorf, Michael Zharn, Tammo von Pascoviz (Paschwitz) herzoglicher Protonotar und Konrad von Zhessov (Zeschau) herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Goldberg 11 mit dem an rother und grüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4449]

Juli 14. In crast. b. Marg. virg. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bestimmt, dass alle Bauern und Schulzen in seinem Herzogthum wegen Schulden und anderer Ansprüche in der Stadt Liegnitz zu Recht zu stehen schuldig sind. Z.: die Ritter Heinrich von Landiscrona und Albert von Abscaczh (Abschatz), Johann Schambor, Heinrich von Silicz (Seidlitz), Hartung Kule, Dietrich Predil, Johann Rimberg und Thammo von Poshwicz (Paschwitz) herzoglicher

Protonotar. Aus dem Or. im Liegnitzer Rathsarchiv No. 27 abgedruckt bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 49. [4450]

Juli 16. XVII kal. Aug. Goldberg (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, giebt den Bürgern seiner Stadt Hainau sein Dorf Ubirschar im Hainauer Distrikt, wie es in seinen Grenzen von Alters her bestimmt ist, und namentlich 1½ Hufen in Conradisdorf (Konradsdorf) an der Grenze genannten Distrikts mit all dem Rechte, welches Michaelisdorfh (Michelsdorf) und die andern seit längst vergangenen Zeiten zur Stadt Hainau gehörigen Güter haben, unter Vorbehalt des herzoglichen Dienstes. Z.: Johann Schamborii, Heinrich von Silicz (Seidlitz), Swola Buziwoy, Siffrid Renkeri, Johann von Neumarkt, Otto Sohn des Swola und Helynbold herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Hainau 6 mit dem an gelben Seidenfäden hängenden beschädigten Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in tief dunkelgrünem Wachs. [4451]

Juli 17. XVI kal. Aug. p. a. nono. Avignon. Papst Johann XXII. bewilligt seinen Nuntien Magister Andreas de Verulis und Petrus de Alvernia, Kleriker der Diözese Limoges, 1½ Goldgulden Diäten für den Tag. Theiner, Mon. vet. Pol. I, 220. [4452]

Juli 18. XV kal. Aug. p. a. nono. Avignon. Papst Johann XXII. benachrichtigt den Erzbischof von Gnesen, die Bischöfe von Krakau, Breslau, Posen etc., dass er die Einkünfte eines Jahres von allen Benefizien in ihrer Diözese der römischen Kirche vorbehalten habe. Theiner, Mon. vet. Pol. I, 220/222. [4453]

Juli 22. XI kal. Aug. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, bekundet, dass vor ihm Heinmann, Sohn des Otto, Liegnitzer Bürger, dem Bruder Peter vom Orden der Kreuzträger, Komtur des Hospitals bei der Stadt Liegnitz am Wege nach Hainau, für das Hospital 2½ Mk. jährl. Einkünfte auf seinem Allode in Ruya (Royn) im Liegnitzer Distrikt verkauft hat. Z.: Johann Schamborii, Heinrich von Silicz (Seidlitz), Dietrich Predil, Hartung Kule, der Liegnitzer Bürger Konad Brokotindorfh, Herr Thammo herzoglicher Protonotar und Helynbold herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Matthiaskloster 88 mit dem an rothgrüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4454]

Juli 23. In crast. s. Mar. Magdal. Breslau. Die Schöppen der Stadt Breslau bekennen, dass in ihrem gehegten Dinge unter dem Vorsitz des Jakob Schertilzan zwischen den Schweidnitzer Bürgern und den Angeklagten Goblo Cichner und Johann Buch wegen einer Angelegenheit, die ihren Ursprung in der Stadt Schweidnitz selbst genommen hat, ein Schied dahin getroffen worden ist, dass die Letzteren bei ihrem höchsten Rechte d. h. bei ihrem Halse sich verpflichten, den Schweidnitzer Bürgern und irgend einem von ihnen und besonders Johann, dem Schwiegersohn des Paczko, weder durch That noch durch Rath feindlich sein zu wollen. Werden sie dessen trotzdem durch das Zeugnis eines Mannes überführt, sollen sie ihren Kopf verwirkt haben.

Ferner haben sie Stadt und Land Breslau bei Lebensstrafe zu meiden gelobt. Privilegienbuch des 14. Jahrhunderts im Rathsarchiv zu Schweidnitz No. 67, S. 22/23. [4455]

Aug. 6. In crast. b. Dominici. Posen. Stephan, Breslauer Dechant und Posener Domherr, Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Johann von Posen. Cod. dipl. Maj. Pol. II, 388.

Aug. 10. IV id. Aug. p. a. 9. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt unter anderen auch dem Herzoge von Glogau sich der Besitznehmung der Markgrafschaft Brandenburg durch Ludwig, Sohn des Herzogs Ludwig von Baiern zu widersetzen. Theiner, Mon. vet. Pol. I, 218, desgleichen bei Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 2, 17 mit dem falschen Jahr 1324. [4456]

Aug. 13. Id. Aug. p. a. nono. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischof von Posen, dem Dechanten und dem Scholastikus von Lebus auf die Vorstellung des Wladizlaus, Herzogs von Liegnitz und Subdiakonus der Breslauer Diözese, dass ihm das nach dem Tode seines Vaters Heinrich, Herzogs von Breslau, Liegnitz und Brieg, in der Erbtheilung mit seinen Brüdern Bolezlaus und Heinrich als sein Erbtheil zugefallene Herzogthum Liegnitz durch seinen Bruder Boleflaw wieder entrissen und er selbst zwei Jahre von demselben im Kerker gefesselt gehalten worden sei, die Richtigkeit dieser Angaben unter der Hand zu prüfen, und wenn dem so sei, Boleflaw zur Wiedereinsetzung Wladyflaws in sein Herzogthum und zur Erstattung der bezogenen Einkünfte nöthigenfalls auch mit Hülfe des weltlichen Armes zu zwingen, sowie dem apostolischen Stuhl hierüber Bericht zu erstatten. Theiner, Mon. vet. Poloniae I, 218/219 und danach Lehns- und Besitz-Urkunden Schlesiens edd. Grünhagen und Markgraf II, 642/643. Vgl. auch die Anführung oben S. 33 hinter 1316 November 26. [4457]

Aug. 13. Id. Aug. p. a. 9. Avignon. Papst Johann XXII. gestattet dem Herzog Heinrich von Schlesien (es ist wohl Heinrich II. von Glogau gemeint) die Haltung eines Beichtigers, der ihm im Todeskampfe nach geschehener Beichte volle Absolution ertheilen dürfe. Desgleichen erlaubt der Papst demselben und seiner Gemahlin, bei geschlossenen Thüren an mit dem Interdikt belegten Orten Gottesdienst halten zu lassen. Theiner, Mon. vet. Pol. I, 219/220. [4458]

Aug. 14. Vig. assumpc. Mar. virg. Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Jesco von Frankenthal, Bürger zu Neumarkt, seiner Gattin Clara das Erbgericht oder die Schultisei zu Flemingistorph (Flämischdorf, Kr. Neumarkt) mit den zwei dazu gehörigen Dörfern geschenkt und aufgelassen hat. Vormund der Frau ist ihr Vater Konrad Sybenvirt, Bürger zu Breslau. Z: Albert von Paak, Andreas Radac, Hermann von Borsnitz, Gisilher Colneri, Woyceflaw Krsical, Johann Colmas, Wynand Erbvogt von Neumarkt und Herr Otto von Donyn Breslauer Domherr und herzoglicher Protonotar. Or. im Breslauer

Stadtarchiv Elisabethkirche 439 b mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [4459]

Aug. 18. XV kal. Sept. ind. oct. (Breslau) in der Kurie des Dr. decr. Magister Konrad, Breslauer Domherrn und Offizials. Auf die Appellation des Bruders Johann, Abtes des Vincenzstiftes bei Breslau, in seiner Klage namens seines Stiftes gegen das Kloster Kamenz, vertreten durch den Advokaten des Breslauer Konsistoriums Magister Franzko, wegen des Patronatsrechtes der Kirche zu Würben bei Schweidnitz (vgl. Reg. No. 4393 vom 19. December 1324) erklären beide Theile sich bereit, den Offizial Konrad und den Breslauer Bürger Nikolaus von Watzcenrode (Weizenrodau) als gewählte Schiedsrichter anzuerkennen und sich deren Spruche bei Strafe von 4 Mk. Gold vollkommen zu unterwerfen. Z.: Herr Heinrich von Baruth Breslauer Propst, Mag. Nikolaus von Ratibor ehemals Advokat des Breslauer Konsistoriums, Sydilmann öffentlicher Notar, Henlin Sohn des weiland Hildebrand monetarii (im Text monasterii) Wrat., Thilmann und Thilmann und Friedrich Brüder des Klosters Kamenz. Ausgefertigt von Dietrich, Sohn weiland Dietrichs des Aelteren von Hartmansrode, jetzt Gerichtsschreiber des Breslauer Konsistoriums. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 56 mit den Siegeln der beiden Schiedsrichter an Pergamentstreifen abgedruckt von Pfotenhauer im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Siles. X) S. 101 ff. [4460]

Sept. 1. Kal. Sept. Bei Oppeln (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Oppeln, giebt dem Kloster Domus Dei (Czarnowanz) bei Oppeln die Kirche mit dem Patronatsrecht in seinem Dorfe Dobren (Döbern, Kr. Oppeln) als Filiale zurück; jedoch müssen den Parrochianen daselbst die kirchlichen Sakramente ministrirt werden. Z.: Andreas Archidiakon, Radslaus Kustos, Johann Domherr zu Oppeln herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses, Ninognevus Richter, Beldo herzoglicher Unterhofjäger, Andreas Pallatini, Bertold herzoglicher Notar, Pribco vicarius de choro. Aus dem Or. im Breslauer Statsarchiv Czarnowanz 18 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Herzogs abgedruckt von Wattenbach im Urkundenbuch des Klosters Czarnowanz (Cod. dipl. Siles. I) Seite 29. [4461]

Sept. 8. VI id. Sept. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt Nikolaus Ditmari von Neumarkt, Presbyter der Breslauer Diözese mit einem zur Kollatur des Breslauer Bischofs gehörigen Beneficium. Exekutoren sind der Abt des Klosters Leubus, der Propst von Leitmeritz und der Dechant der Breslauer Kreuzkirche. Auszüge aus den päpstlichen Registern im Breslauer Staatsarchiv C 300. [4462]

Sept. 16. XVI kal. Oct. Liegnitz (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verreicht den Bürgern seiner Stadt Liegnitz die zur Stadt Liegnitz gehörende Viehweide (agros pascuales) vor dem Stadtthor, welches nach Hainau führt, zu freiem Besitze. Z.: Johann Zambor, Matthias von Mulheym, Heinrich von Sylicz (Seidlitz), Johann Liegnitzer Hofrichter, Syfrid Renker, Thammo von

Pascowiz (Paschwitz) herzoglicher Hofprotonotar und Konrad Zhesshov (Zeschau) herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Aus dem Or. im Liegnitzer Rathsarch. No. 28, wo an gelbrothen Seidenfäden das herzogl. Siegel nebst Rücksiegel hängt, abgedruckt von Schirrmacher im Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 50. [4463]

Sept. 17. XV kal. Oct. ind. oct. (Breslau) in der Kurie des Dr. decret. Herrn Konrad, Breslauer Domherrn und Offizials. In der Streitsache des Bruders Johann, Abtes des Vincenzstiftes, und seines Konventes gegen das Kloster Kamenz, vertreten durch den Mag. Franzko, wegen des Patronatsrechtes der Kirche in Wirbna (Würben) bei Schweidnitz entscheidet der Offizial Konrad, dem sein mitgewählter Schiedsrichter Nikolaus von Watzenrode, Breslauer Bürger, das Urtheil überlassen hat, zu Gunsten des Klosters Kamenz. Das Vincenzstift hat alle hierauf bezüglichen Privilegien und Instrumente dem Kloster Kamenz auszuhändigen, dagegen erhält es von diesem 60 Mk. Gerichtskostenentschädigung. Z. und Ausfertiger wie am 18. August, s. daselbst. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarch. Grüssau 57 mit dem Siegel des Offizials Konrad, dem des Abtes und des Nikolaus von Watzenrode an Pergamentstreifen, abgedruckt von Pfotenhauer im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 103 ff. [4464]

Sept. 21. XI kal. Oct. Liegnitz. Bolko, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, giebt seinen Bürgern in Goldberg mehrere Bestimmungen über das Verfahren bei Kriminalklagen, zugleich alle Rechte und Statuten der Stadt Liegnitz mit dem Rechte, dieselben durch Willküren zu verbessern. Z.: Johann Zambor, Heinrich von Syliz (Seidlitz), Stephan von Parchowiz, Dietrich von Predil, Harthung Kuyle, Johann Liegnitzer Hofrichter, Tammo von Pascowiz (Paschwitz) herzoglicher Protonotar und Konrad von Zhesshov (Zeschau) herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Aus dem Or. jetzt im Breslauer Staatsarchiv Goldberg 12 abgedruckt bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung etc. S. 511/512; an grünrother Seidenschnur hängt das zerbrochene Siegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4465]

Sept. 24. VIII kal. Oct. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. dispensirt auf die Bitten des Königs Johann von Böhmen und der Königin Elisabeth, Wittwe weiland Königs Wenzel von Böhmen, Heinrich, Herzog von Schlesien und Herrn von Fürstenberg und Jauer, und Frau Agnes, Tochter weiland Königs Wenzel von Böhmen, wegen geschlossener Ehe in verbotenem Grade. Theiner, Mon. vet. Polon. I, 222/223. [4466]

Sept. 24. VIII kal. Oct. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. trägt auf Bitten des Königs Wladyslaw von Polen den Bischöfen der Gnesener Kirchenprovinz und dem Kapitel von Breslau (als Verweser des dortigen Bisthums) auf, dem familiaris jenes Herrschers Mag. Heinrich von Lewenberg (Löwenberg), Kleriker der Breslauer Diözese, die erste zu ihrer Kollation gehörige, vakant werdende Pfründe in der Stadt

oder in der Diözese mit oder ohne Seelsorge zu verleihen. Theiner, Mon. vet. Polon. I, 223. [4467]

Sept. 24. VIII kal. Oct. p. a. X. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Nikolaus von Löwenberg mit einem einer Pfründe verbundenen Kanonikat der Oppeler Kirche. Exekutoren: der Abt des Klosters in Heinrichau, der Propst zum heiligen Kreuz bei Breslau und Mag. Nikolaus de Fractis can. Patracensis. Auszüge aus den Vatikanischen Registern im Bresl. Staatsarch. C 300. [4468]

Sept. 28. Prid. k. Mich. Nüwenberg (Naumburg am Queis). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Jauer, bekundet, dass vor ihm Günther von . . mit Zustimmung seiner Ehefrau Katharina und seiner Kinder dem Magdalenenkloster in Naumburg iuxta rypam Quys 2 Hufen zu Herczoginwald (Herzogswaldau, so laut Dorsalnotiz) im Bunzlauer Distrikt in dem ihm gehörigen Antheil des Dorfes nach . . zu mit allen Rechten und der Herrschaft zu freiem Erbrecht verkauft und aufgelassen hat. Der Herzog bestätigt diese Auflassung unter Befreiung von den Geschossen, Beden, Münzgeld, Waldzinsen etc. jedoch mit Vorbehalt der Dienste, die ihm genannter Günther davon geleistet hat. Z.: Herr Kristan von . ., . . von Kitelicz, Siffrid Renkeri herzoglicher Hofrichter, Witko de Sacko, Heinrich . ., Heinrich herzoglicher Kammermeister und Ausfertiger dieses. Das Original, von dem links ein Drittheil abgerissen ist, im Bresl. Staatsarchiv Naumburg Magdalenerinnen 35c; an stark verblassten rothen Seidenfäden hängt nur noch ein Vorder- und Rücksiegelfragment. [4469]

Oct. 14. II id. Oct. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Salomon von Walistor, Pfarrer in Pilgrimis (Pilgram), Prager Diözese mit einer zur Kollatur des Breslauer Bischofs oder Kapitels gehörigen frei werdenden Dignität vel personatu seu officio. Exekutoren: der Bischof von Meissen, der Propst von Bautzen Meissener Diözese und Magister Nikolaus de Fractis can. Patracensis. Auszüge aus den Vatikanischen Registern im Breslauer Staatsarchiv C 300 und bei Dudik, Iter Romanum II, 99. [4470]

Oct. 14. II id. Oct. hora prima ind. nona. Actum in consistorio Wrat. Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Offizial, bekundet, dass vor ihm im Gerichte Magister Franczco, Advokat des Breslauer Konsistoriums, Syndikus und Prokurator der Priorin Margaretha und des Jungfrauenkonvents St. Katharine in Breslau auf den Kuttelhof (fartorium) in Goldberg gegenüber dem Schweidnitzer Bürger Hermann dem Schreiber verzichtet hat. Z.: Thiczco Pfarrer in Olthaczin (Oltaschin, Kr. Breslau) und Otto Pfarrer in villa Wolfkeri (Welkersdorf, Kr. Löwenberg), die Magister Lorenz, Andreas, Heinrich von Bork, Thilo Fulbrucke (Faulbrück), Advokaten des Bresl. Konsistoriums, Dietrich des Ausstellers Notar. Ausgefertigt von Paul Sohn des weiland Johann Ronow Prager Diözese kaiserl. öffentl. Notar. Or.

im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 58 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Offizials. [4471]

Oct. 14. Pridie id. Oct. Gross-Strehlitz. Albert der Jüngere, Herzog von Oppeln und Herr zu Strehlitz, transsumirt und konfirmirt die Urkunde des Herzogs Wladyslaw von Teschen vom 30. Mai 1235 (Fälschung, vgl. Reg. 471 b) über die Gründung der Dörfer Adamowitz (Kr. Gr.-Strehlitz), Brzesowitze (Kr. Beuthen) und Osseg, welche seine getreuen Barone die Gebrüder Woyslaw, Francko, Zbeluth und Peter von Kokor ihm vorgelegt haben. Z.: Prilak und Jaroslaw von Sedlitz, Stral der Jüngere von Othmuth, Thomas von Camin, Hey(n)co Sohn des Rulo. Abschrift des 18. Jahrh. im herrschaftlichen Archive zu Gross-Strehlitz. [4472]

Oct. 15. b. Hedwigis. Olesnicz (Oels). Konrad, Herzog von Schlesien und Herr zu Oels, bekundet, dass Simon von Rorow (Rohr) mit seiner Einwilligung das unter seinem Bruder Herzog Bolko gelegene Dorf (d. h. ein Dorf, welches zu dem Antheile seines 1320 verstorbenen Bruders Boleslaw oder Bolko gehört hatte) Rathage (Rathe, Kr. Oels) an der Grenze seiner Stadt Oels und das Allod von 7 Hufen auf der andern Seite der Stadt vor dem Thor, durch welches man nach Beroldistat (Bernstadt) geht, von dem Breslauer Bürger Ruland gegen andere Güter Bliscowiczi (Pleischwitz) gemeinhin genannt im Breslauer Distrikt unter Befreiung von allen herzogl. Lasten (tauschweise) erworben hat. Z.: Thamo Michelsdorf, Jacusso von Plosk (Plock in Polen), Werner von Panwicz, Gumpert von Slivin (Schlieben), Konrad von Socolowo (Zucklau, Kr. Oels), Willuso von Neczow (Netsche, Kr. Oels) und Coppo herzoglicher Hofnotar und Ausfertiger dieses. Kopialbuch des Breslauer Klarenstifts aus dem XIV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 23, 119. [4473]

Oct. 16. XVII kal. Nov. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. ernennt den Bischof von Posen, den Breslauer Dompropst und den Propst vom heil. Kreuz bei Breslau zu Konservatoren des Cistercienserinnenklosters zu Ovenz (Owinsk, Kr. Posen). Theiner, Mon. vet. Pol. I, 223 und daraus Cod. dipl. Maj. Pol. II, 388. [4474]

Oct. 16. s. Galli. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm die Gebrüder Andreas und Nikolaus genannt Radac dem Hermann, Burggrafen von Ůras (Auras), 6 Zinshufen im Dorfe Rimberc (Riemberg) im Auraser Distrikt frei von allen Geschossen, Getreidezins, Münzgeld etc. verkauft haben. Z.: die Ritter Jan von Borsnicz und Hoyer von Pritticz, Hermann von Borsnicz, Jenchin von Rideburc (Reideburg), Johann von Colmas, Peter von Pritticz und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar. Or. im Bresl. Stadtarch. LL 5; von der Besiegelung sind nur noch Reste der grünblauen Seidenschnur vorhanden. [4475]

Oct. 29. IV kal. Nov. Avignon. Papst Johann XXII. beauftragt den Bischof von Breslau auf die Bitte des Herzogs Heinrich von Schlesien und Herrn zu Breslau und seiner Gemahlin Anna, den Herzog Boleslaus von Falkenberg und Euphemia, der

genannten Heinrich und Anna Tochter, wegen der von ihnen trotz ihrer nahen Verwandtschaft geschlossenen Ehe, wodurch sie nach der von Papst Clemens V. auf dem Konzil von Vienne erlassenen Bestimmung der Exkommunikation verfallen sind, zu dispensiren. Theiner, Mon. vet. Pol. I, 225. [4476]

Nov. 2. In crast. omn. Sanct. (Breslau). Die Rathmannen der Stadt Breslau bekennen, dass ihr Mitbürger Werner der Rothe sein Erbgut Opatewicz (Ottwitz, Kr. Breslau) dem Vincenzstift unter der Verpflichtung verkauft hat, mit seinem Sohne Nikolaus und seinen Bürgen Heinrich von Owe und Dietrich von Neumarkt das genannte Erbgut von allen Beschwerungen innerhalb Jahresfrist zu befreien und die Zustimmung seiner abwesenden Söhne zu erwirken. O. Z. Or. im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 184; von der Besieglung ist nur noch der Pergamentstreifen, ein Stück einer anderen Urkunde, erhalten. [4477]

Nov. 3. Sabb p. d. omn. Sanct. (Breslau.) Jakob Shertilzan, Breslauer Vogt, und die Schöffen Peter von Glogau, Mathias von Mulheim, Konrad von Wazinrode, Johann von Lubec (Lübeck), Konrad von Schweidnitz, Nikolaus Pastericz, Arnold von Liegnitz, Albert von Kanth, Dietrich der Lange, Hiltwin der Fleischer und Winand Winandisse bekennen, dass vor ihnen im gehegten Gericht Johann Schertilzan dem Nikolaus von Legnicz eine Mk. Zins (wiederkäuflich für 10 Mk. Pfennige) auf den Reichkram (in cramo institoriali) an der Ecke gegenüber Katharina, Tochter des Pariser, als Pfand angewiesen hat. Or. imBresl. Stadtarchiv Elisabethkirche No. 474a mit dem an Pergamentstreifen hängenden grösseren und kleineren Schöffensiegel mit der Umschrift S. Scabinoru de Vratisla um den schlesischen Adler. [4478]

Nov. 4. I non. Nov. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt Heinrich, Sohn des weiland Konrad von Strigon (Striegau), mit der Pfarrkirche in Cossinbloth (Kostenblut, Kr. Neumarkt), die durch den Tod des Johann von Parthow (Parchow, 1360 = Pirscham, Kr. Breslau nach Knie) erledigt ist. Exekutoren: die Dechanten von Olmütz und Glogau und Magister Nikolaus de Fractis, Korrektor der apostolischen Briefe. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Breslauer Staatsarchiv C 300. [4479]

Nov. 4. II non. Nov. Munrstat (Münnerstadt in Unter-Franken). Johann, König von Böhmen und Polen und Graf zu Luxemburg, bestätigt den Rittern, Lehnsmannen (clientes feudales) und allen Burgmannen in der Grafschaft Glatz ihre Privilegien, setzt ihren Dienst von 40 Ritterpferden auf 30 herab und verordnet, dass jeder Burgmann der Glatzer Burg ein ungetheiltes Burglehen haben soll. Abschrift vom Or. angefertigt 1667 im Breslauer Staatsarchiv Grafschaft Glatz II, 2. d. Abgedruckt nach einem Kopialbuch im Pischkowitzer Schlossarchiv bei Kögler, Sammlung von Urkunden etc. den politischen Zustand der Grafschaft Glatz betr. 1796, S. 7/8

und darnach in den Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz edd. Volkmer und Hohaus I, S. 44/45 mit dem falschen Datum 4. December. [4480]

Nov. 9. V id. Nov. Breslau (actum et datum). Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherr und Official, bekundet, dass vor ihm Johann, Schulz von Flemingi villa (Flämischdorf, Kr. Neumarkt), dem Herrn Cristan, Prokurator des Klarenklosters in Breslau, für das genannte Kloster versprochen hat, die 2 Mk. üblichen Geldes jährlicher Einkünfte, die er vor Herzog Heinrich von Breslau für 15 baar ausgezahlte Mark dem genannten Kloster auf seiner Schultisei daselbst verkauft und aufgelassen hat, pünktlich bei Strafe der Exkommunikation zu entrichten. Z.: Werner can. Opol., Heinrich Pfarrer in Fonte (Borne, Kr. Neumarkt), Albert Vikar bei St. Nikolaus bei Breslau, Johann Schreiber des genannten Klosters, Johann Diener des Offizials. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Klarisserinnen 64 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Offizials. [4481]

Nov. 10. IIII id. Nov. Actum in Wrat. et datum. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Jesko, Schulz in Flemingisdorf (Flämischdorf, Kr. Neumarkt), 2 Mk. jährlichen und ewigen Zinses auf seinen Gütern daselbst dem Prokurator Cristan für das Klarisserinnenkloster bei Breslau zu Erbrecht verkauft hat. Z.: die Ritter Johann von Borsnicz, Konrad von Rideburg und Pascho von Grsebkowicz (Schriegwitz), Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Andreas Radac, Gisko Colneri, Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Abschrift aus dem XV. Jahrhundert im Kopialbuch des Klarenstifts im Bresl. Staatsarch. D 23, fol. 269b. [4482]

Nov. 19. XIII kal. Dec. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Otto Pacoslai, Kanonikus von Krakau und Sandomir, mit einem Kanonikat und einer Präbende zu Oppeln. Exekutoren: der Dechant von Posen, der Kanzler von Krakau und der Offizial von Krakau. Auszüge aus den Vatikanischen Registern im Breslauer Staatsarchiv C 300. [4483]

Nov. 19. XIII kal. Dec. p. a. 10. Avignon. Derselbe providirt den Friczco, Sohn des weiland Friczco von Cesim (?) mit einem Glogauer Kanonikat Breslauer Diözese. Exekutoren: der Bischof von Breslau, der Dechant von Posen und der Archidiakon von Breslau. Ebendaselbst. [4484]

Nov. 28. IV kal. Dec. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt Johann genannt von Lodimiria mit einem vakanten oder demnächst frei werdenden Kanonikat der Breslauer Kirche, wenngleich derselbe bereits auch die Kantorei in Oppatow Krakauer Diözese besitzt und in Oppeln Breslauer Diözese die Expektanz auf ein Kanonikat hat. Theiner, Mon. vet. Polon. I, 226. [4485]

Nov. 29. III kal. Dec. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Jesko, Sohn des Radoslaus von Wyasd (Ujest), mit einem Kanonikat und einer Präbende der Oppeler Kirche.

Exekutoren: der Erzbischof von Riga, der Archidiakon und der Scholastikus der Breslauer Kirche. Auszüge aus den Vatikanischen Registern im Breslauer Staatsarchiv C 300. [4486]

Dec. 4. Münnerstadt. König Johann von Böhmen urkundet über die Privilegien der Mannen der Grafschaft Glatz. Falsches Datum, siehe unter November 4.

Dec. 7. In crast. b. Nic. Vredeberk (Friedeberg in Oesterreich-Schlesien, actum et datum). Johann genannt Vusthube (Wüsthube) vermacht zu seinem, seiner Gattin, seiner Kinder und Vorfahren Seelenheile dem Kloster Kamenz mit Einwilligung seiner Ehefrau . . . und seiner Söhne Johann und Heinrich das Dorf Slabothendorf (Schlottendorf, Kr. Frankenstein) genannt mit allem Rechte und aller Herrschaft sowie mit allen Zugehörungen und jetzigen und zukünftigen Nutzungen zur Vollendung des weiland von seinem Bruder Heinrich angefangenen Kapellenbaues. Dafür sollen die Klosterbrüder von Kamenz seiner im Gebet eingedenk sein. Z.: Herr Nikolaus des Ausstellers Kaplan und Beichtiger von Scoransdorph (?), des Ausstellers Vettern Heinrich, Albert und Günther, Tilo der Schreiber und sein Bruder Syffrid, Herrmann genannt Myssener (Meissner). Aus dem Or. im Bresl. Staatsarch. Kamenz No. CXXXII abgedruckt von Pfotenhauer im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Sil. X) S. 105/106. An gelben, rothen, braunen, und blauen Seidenfäden hängt das Siegel des Austellers, beschrieben und abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel S. 36 und B Taf. IX, No. 93. In deutscher Uebersetzung mit dem falschen Datum am Tage des heil. Nikolai abgedruckt bei Frömrich, Geschichte des Klosters Kamenz S. 63 ff. Eine zweite Original-Ausfertigung im Breslauer Staatsarchiv Kamenz No. CXXXIII abgedruckt ebenfalls im Urkundenbuch des Klosters Kamenz S. 106 erwähnt noch besonders den Wald Nyedeke (Neidecke), stimmt jedoch sonst mit der anderen Ausfertigung überein. An dem zweiten Exemplar hängt das Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen. [4487]

Dec. 13. b. Lucie virg. Leubus (actum et datum). Nikolaus genannt von Sydlicz (Seidlitz) verspricht auf die Vermittlung und die Aufforderung der Frau Cungundis, Herzogin von Schlesien und Gemahlin des Herzogs Bernhard, hin, zum Zwecke seiner Befreiung vom Banne von den 14 Hufen seines Allods in Schonwelth (Schönfeld, Kr. Schweidnitz) bei Pozaricz (Hoch-Poseritz) dem Kloster Leubus die Feldzehnten, nachdem man das Korn auf sein Gehöft gebracht und ausgedroschen habe, wobei ihm nur die Spreu und das Stroh verbleiben solle, zu geben und nach des Klosters Gefallen abzuführen bei Strafe der Exkommunikation. Z.: die Herren und Ritter Konrad der Aeltere von Cyrna (Tschirn), Konrad der Jüngere von Cyrna, Themchin von Sydlicz, Bruder Peter Prior, Gonderam der Kämmerer, Nicholaus der Siechenmeister. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 224 mit dem

an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers, beschrieben und abgebildet bei Pfotenhauer, Schles. Siegel S. 35 und B Taf. IX, No. 90. [4488]

Dec. 19. XIIII kal. Jan. Breslau (actum et datum). Heinrich von Baruth, Propst, und Konrad, Domherr und Offizial, geistliche Administratoren der Breslauer Kirche, investiren als vom Breslauer Kapitel Deputirte auf die Präsentation des Abtes Konrad und des Klosterkonventes in Kamenz den Bruder Dietrich genannt Velleberg per capucium mit der Kirche in Frankinberg, die zeitweilig durch Cistercienser und zeitweilig von Weltgeistlichen, wie die Briefe der Bischöfe weiland Thomas und Heinrich von Breslau beweisen, tam in temporalibus quam in spiritualibus geleitet und jetzt durch den freiwilligen und plötzlichen Verzicht des Magisters Albert, Advokaten des Breslauer Konsistoriums, frei geworden ist, jedoch unbeschadet dem Rechte des genannten Klosters Kamenz auf die Kirche von Bardo (Wartha). Z.: Herr Cunczco von Schalcow (Schalkau, Kr. Breslau) Breslauer Domherr, die Magister und Advokaten des Breslauer Konsistoriums Albert, Lorenz und Andreas. Aus dem im Bresl. Staatsarchiv Kamenz CXXXIV befindlichen Or. abgedr. von Pfotenhauer im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Siles. X) S. 107, wo auch wegen der Siegel zu vergleichen. [4489]

Dec. 19. XIIII kal. Jan. Datum Breslau. Heinrich (von Baruth), Propst, und Konrad, Domherr und Offizial, geistliche Verwalter der Breslauer Kirche, befehlen dem Pfarrer in Heinrichswald (Heinrichswalde, Kr. Frankenstein), den zum Pfarrer in Frankenberg kanonisch ernannten Bruder Dietrich genannt Velleberg in den körperlichen Besitz der Rechte und Zugehörungen dieser Kirche bei der Gemeinde einzuführen. Aus einem bischöflichen Vidimus vom 3. März 1347 im Bresl. Staatsarch. Kamenz 131 abgedruckt von Pfotenhauer im Urkundenbuch des Klosters Kamenz (Cod. dipl. Siles. X) S. 107. [4490]

Dec. 21. Sonnab. vor Weihn. Bürgermeister von Glogau im Antheile Herzog Heinrichs sind Nikolaus Bertram und Hans Scholz. Designatio consulum et senatorum Glogoviensium, insoweit solche in den Actis Curiae, Documentis et Mss. aufgefunden worden, in Worbs Mss. XIX, 76. Die obige Angabe ist laut Beischrift „ex docum." ohne nähere Angabe gleichfalls angeführt bei Minsberg, Geschichte von Glogau I, 530.

1326. o. T. Gora (Guhrau, actum et datum). Hermann, Bürgermeister, Konsuln und Schöffen in Guhrau urkunden, dass vor ihnen Peczco von Der (Dyhrn), um seinen Streit mit dem Abte von Leubus wegen des Zehntens von Glynka (Gleinig) zu endigen, sich gegenüber dem Klosterbruder Konrad von Sycz (Seitsch) verpflichtet hat, von seinem Dorfe Gleinig 1½ Mk. an Zehnten zu bezahlen, und wenn er dies nicht thäte, den Feldzehnten zu entrichten. Z.: Jacucho de Cobno (Köben), Ticzco von Kanth, Werner prolocutor, Nikolaus institor, Martin carnifex et alii omnes in eodem consilio constituti. Or. im Breslauer Staatsarchiv Leubus 225. An blauweissen Seidenfäden das grosse

Siegel der Stadt Guhrau ein Bild der heil. Katharina, Patronin der Pfarrkirche, abgebildet in Saurmas Schlesischem Städtewappenbuch T. IV, No. 42. [4491]

o. T. In castro nostro Stynaviensi. Johann, Herzog von Schlesien und Herr von Steinau, verspricht, nachdem er wegen seiner Schädigungen der Leubuser Klostergüter und der gegen Geistliche verübten Gewaltthätigkeiten viele Sentenzen und das über sein Land verhängte Interdikt erduldet, mit Rathe seiner Getreuen künftig die Stiftsgüter seines Herzogthums in Frieden zu lassen bei einer Busse von 100 Mk. und bestätigt dann die Privilegien seiner Vorfahren für das Stift, insonderheit seines Oheims, des Herrn Konrad, Herzogs von Schlesien und Herrn von Sagan, über Timendorf (Thiemendorf) im Steinauer Distrikt, das er dem Stifte vermacht hat, sowie ein zweites seines Vaters, weiland Herzog Heinrichs über dasselbe Thiemendorf und über das Gut Sycz (Seitsch) in Lanka (an der Lanka) mit dem Kirchenpatronate daselbst, ferner eine Urkunde seines Bruders Herzog Heinrichs über das Gut Seitsch, ferner die Dörfer Wronow (Braunau), Wesca (Weschkau), Syfridisdorf (Seifersdorf), Langenow (Langenau) mit den Wäldern und der Heide im Distrikt Guhrau samt aller Herrschaft und den obersten Gerichten auch dem Blutbanne, indem er (der Herzog) sich begnügen will mit 2 jährlichen exacciones, die der Abt ihm von jenen Gütern so bewilligt, dass Thiemendorf von 18 Hufen zu zinsen hat, die übrigen Dörfer je von 7 Hufen. Z.: des Herzogs Getreue die Herren Wolfram und Peter genannt von Panewicz, Herr Nikolaus burcgravius, Herr Heinrich von Brunow, Nikolaus von Nostitz, Peter von Valkynhayn, Nikolaus de Wurſyn und Helyas herzoglicher Notar, qui hec habuit in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Leubus 226; an rothen Seidenfäden das grosse Siegel des Herzogs, rückseitig 4 Daumeneindrücke. Ausserdem giebt es noch eine zweite angebliche Originalausfertigung Leubus 227, geschrieben im XV. Jahrhundert, an der ein stumpfes entschieden gefälschtes Siegel hängt, befestigt an grünrothen Seidenfäden, rückseitig ein runder Eindruck. Die Fassung des Textes erscheint in der Fälschung ausführlicher; dies mag wohl auch den Anlass zu ihrer Anfertigung gegeben haben, doch steht auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrh.: istud privilegium numquam ostendetur. [4492]

o. T. Avignon. Dominicus, Patriarch von Grado, ertheilt mit 12 Bischöfen Ablass für die Jakobskirche in Rengersdorf und deren Tochterkirche ad St. Martinum in Eisersdorf. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz edd. Volkmer und Hohaus I, 45 in einem Transsumte des Prager Propstes und Dechanten von demselben Jahre aus einer Abschrift in einem 1480 gedruckten Messbuche des Rengersdorfer Pfarrarchivs. [4493]

o. T. Glatz. Petcze Wolwram (dass so statt Vollmann zu lesen sein dürfte, wird in der Glatzer Vierteljahrsschrift IX, 243 wahrscheinlich gemacht) stiftet einen Altar zu Ehren der heil. Barbara in der Glatzer Pfarrkirche. Notiz aus

einem vetus registrum super omnes census altaristarum in den Glatzer Geschichtsquellen edd. Volkmer und Hohaus I, 45. [4494]

o. T. o. O. Herzog Boleflaw von Brieg heirathet in zweiter Ehe die vorher mit einem ungarischen Fürsten vermählt gewesene kroatische Prinzessin Katharina. Grotefend, Stammtafeln der schlesischen Fürsten (2. Aufl.) I, 45. Das dort nicht angegebene Jahr erhellt aus der hier nachfolgenden Anführung.

o. T. o. O. Herzog Boleflaw von Brieg quartiert sich, als er seiner Gemahlin wegen nach Ungarn zieht, auf eine Woche mit einem Gefolge von 1500 Mann in dem Ordenshause der Johanniter zu Lossen ein und verursacht dadurch diesem einen Schaden von 100 Mk. Auch in dem Ordenshause von Klein-Oels haben sowohl Herzog Boleflaw wie Herzog Bolko von Münsterberg sich wiederholt einquartirt, und in der Zeit von 1326—1331 hat Boleflaw neben den ihm wirklich zustehenden Zinsen noch von jeder der drei Komtureien Lossen, Klein-Oels und Tinz jährlich durchschnittlich 100 Mk. erpresst. Anführung einer Urkunde von 1331 i. Cod. dipl. Siles. IX, S. 259, No. 1599.

o. T. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, macht mit Rathe seiner getreuen Mannen auf die Bitte der Brieger Rathsleute Peter Bethorn, Bürgermeister, und der Konsuln Ludwig von Numberg, Hans Rulecke, Tyle Kürßner, Heinrich von Lewin für die dortigen Bäcker Festsetzungen, wie solche sein Vetter Herzog Bolko von Fürstenberg ihnen früher in seiner Handfeste bestätigt hatte. Wenn ein Jungknecht Meister werden will, so soll er geprüft werden, ob er sein Handwerk ganz versteht, und wenn das der Fall ist, soll er sein Werk gewinnen „gegen den Meistern“ mit Wohnung und mit anderen Dingen, als gewöhnlich ist. Dann soll er eine Hausfrau nehmen und einen Hof kaufen oder ein Backhaus miethen, damit er sich gewiss mache, dass er Jahr und Tag der Stadt und seinem Handwerke „rechtes pflege“. Ohne Prüfung und bei Auswärtigen ohne gute Leumundszeugnisse soll Niemand zugelassen werden. Kein Knecht, der an einer Unthat begriffen oder von den Meistern besaget wird, soll in der Stadt Arbeit bekommen, vielmehr soll davon nach auswärts Meldung geschehen. Die Morgensprachen sollen über kleine Dinge (Siebe, Säcke und Kleie) richten, falls der Angeklagte aber leugnet, die Sache an die Gerichte weisen. Keines Bauern Sohn noch ein Ausländer soll das Handwerk lernen. Von den Handwerks-Geldstrafen sollen 2 Theile der Rath, ⅓ die Innung erhalten. Wenn Jemand nach seines Vaters Tode dessen Werk gewinnen will, soll er das halbe Innungsgeld zahlen — ist es aber eines Meisters jüngster Sohn, der behält sein Werk nach seines Vaters Tode. Es sollen auch in Brieg nur zwei Küchler sein, die ehrliche Kuchen backen und kein Spiel auf ihren Tischen gestatten und auch keine Kuchen weder Kramerei noch Formerei verkaufen (sic). Niemand soll Semmeln verkaufen, der keine Brotbank besitzt, noch Brot nach

Breslau führen. Ohne Besitz einer Brotbank kein Handwerksbetrieb; nach Ablauf eines Jahres müssen die Meister darauf halten. Zwei Meister sollen nicht aus einem Sacke backen, sondern jeder soll seine eignen Pfennige haben und sein eigen Mehl. Z.: des Herzogs getreue Räthe Nikolaus von Schellendorf, Jeßke von Berndorf, Herr Thammo von Poschwitz oberster Schreiber, Peter Unsel (?) Hofrichter, Wenzel Burggraf, Opetz von Krakau Schreiber dieses. Das Or. der Urkunde war 1636 noch vorhanden, jetzt existirt nur noch eine aus jenem Jahre stammende einfache Abschrift auf dem Breslauer Staatsarchiv Stadt Brieg VIII, 35 c. [4495]

o. T. o. O. „Herzog Hansen (Johann von Steinau) Cession über Noßwitz. Ist in des Syndikus Spinde.“ Nur diese Notiz hat sich in den handschriftlichen Glogauer Annalen von P. F. Praetorius, J. G. Krause und dem Syndikus Tschirschnitz (gewöhnlich nur nach dem letzteren genannt) pag. 75 auf dem Breslauer Staatsarchiv erhalten. [4496]

o. T. Breslau. Syfrid, Meister des Matthiasstiftes, stirbt, und an seiner Stelle wird Walter (II.) gewählt. Fibiger, acta magistrorum bei Stenzel Ss. rer. Sil. II, 298. Wenn diese Nachrichten, die allerdings durch das beigefügte Wort circa unbestimmter gemacht werden, festgehalten werden sollen, muss angenommen werden, dass Walter II. nur sehr kurze Zeit das Stift geleitet hat; denn dessen Nachfolger Johann II. begegnet uns bereits in der unten anzuführenden Urkunde von 1326 October 6.

o. T. Verwüstender Einfall der Litthauer in das Land Lebus auf Anstiften des Polenkönigs Wladyflaw Lokietek. Ann. Cisterc. in Heinrichow, Pertz, Mon. Germ. Ss. XIX, 546. Es wäre nicht unmöglich, dass hiermit der Kriegszug der Breslauer nach Heinzendorf (Kr. Guhrau) und Punitz zusammenhinge, von dem in den Breslauer Stadtrechnungen dieses Jahres, Cod. dipl. Siles. III, 52, die Rede ist; der Konflikt des Breslauer Herzogs mit dem Polenkönige in diesem Jahre wird durch den Bündnissvertrag vom 18. Aug. (s. das.) erhärtet.

o. T. Breslau. Stadtrechnungen, Cod. dipl. Siles. III, 52/53, aus denen hervorgehoben zu werden verdient eine Notiz über ein Darlehn von 104 Mk. an den Herzog unter der Bürgschaft des Nikolaus von Banz, Administrators des Bisthums, und Gisco de Reste (vgl. Grünhagen, Die Herren von Reste, Schles. Ztschr. VII, 35). — In den Stadtrechnungen auch eine Nachricht von einer Zahlung in Gold nach Flandern hin in der Höhe von 548 Mk., anscheinend eine Zahlung an die Kurie (Peterspfennig?). Wegen des Aufenthalts des Königs hierselbst vergleiche December d. J.).

Jan. 1. Kal. Jan. o. O. Heinrich und Stephan genannt von Würben bestätigen die Hufe in Ylavia (Eulau), die weiland Syffrid von Nechrin (Nechern) zu seinem und seiner Gemahlin Seelenheil dem Hospital in Sprottau geschenkt hat, mit aller Freiheit demselben. Z.: Peter der Böhme, Grabisius von Nechern, Thilo von Sarow (Sorau), Nikolaus von Sarow, Berwicus. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sprottau

Magdalenerinnen 37. An Pergamentstreifen das beschädigte Siegel des Ausstellers abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel B Taf. VIII, 82. [4497]

Jan. 2. Crastino circumcis. Domini. Glogau. Prymko, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, gewährt seinen getreuen Bürgern von Glogau alle Einkünfte von Waaren aller Art als von Mühlsteinen, Heringen, Fischen, Wein, Bier, vom Salz oder Salzmarkt zu ihrem Nutzen, und auch was von ihren zum Vortheile der Stadt gemachten Festsetzungen einkommt, gestattet ihnen auch eine oder zwei Mühlen an der Oder mit 12 oder mehr Rädern zu erbauen. Z.: Schibeko Grelle Ritter, Lessotto von Denechwicz (Denkwitz), Siffrid von Bischofswerda, Peter von Gorin (Guhren), Cunczelin der Maurer (murator), Konrad der Schreiber herzoglicher Prokurator, Mag. Tylo herzoglicher Protonotar. Or. mit dem grösseren Siegel des Herzogs an rothen Seidenfäden in doppelter Ausfertigung, an deren einer jetzt das Siegel fehlt, im Glogauer Stadtarchive. In dem Abdrucke bei Minsberg, Geschichte von Gr.-Glogau I, 198 sind die Inkorrektheiten wenigstens nicht derart, dass sie den Sinn stören. [4498]

Jan. 6. Epiph. Steinau in curia episcopi. Johann, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, gewährt mit Rathe seiner Getreuen seinen Bürgern von Guhrau um ihrer Treue willen und wegen des defectus in der necessitas, quam passi sunt una nobiscum et adhuc de die in diem patiuntur, die Rechte von Glogau, und dass dieselben dem Herzoge jährlich nur 40 Mk. polnischer Zahl zu entrichten haben sollen pro nostra exaccione, pecunia monetali, foro salis, domo libre, camera rasorii, quod vulgariter scherkammer nuncupatur, und für alle herzoglichen jura foralia. Z.: Przetzlaus von Offethna, Nikolaus Burggraf von Zabna, Peter von Pannewitz, Kirstan von Der (Dyhrn) de Kaczckov (Katschkau, Kr. Guhrau) Hofrichter, Nikolaus von Woresin (Wrzin, Reg. 4151), Zbelut von Czirna, Grymslaus von Grabovna. Datum per manus Elie nostri notarii, per quem presencia sunt conscripta. Abschrift des XVI. Jahrh. in einer Handschrift des Bresl. Staatsarch. O. A. Guhrau Pfandschilling 265. [4499]

Jan. 21. s. Agnetis virg. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, verleiht dem Breslauer Bürger Johann Stille um seiner treuen Dienste willen die von demselben erkauften Besitzungen in Strachoten (vgl. 1325 Mai 2) frei von allen Lasten und setzt sie aus dem polnischen ins deutsche Recht. Z.: des Herzogs Getreue die Herren Jan von Borsnicz, Konrad von Rideburc Beides Ritter, Albert von Pac, Andreas Radac, Hermann von Borsnicz, Gisilher Colneri und Herr Otto can. Wrat. herzoglicher Protonotar, qui presencia a nobis specialiter habuit in commisso. Or. im Bresl. Staatsarch. Matthiasstift 89. An grünen gedrehten Seidenfäden das Siegel des Herzogs, rückseitig ein runder Knaufeindruck. [4500]

Jan. 24. IX kal. Febr. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischofe von Wladyflaw (Leslau) sowie den päpstlichen Nuntien den Magistern Andreas de Verulis und Peter

de Alvernia auf Grund der Klage des Johann Radslai can. Unaeniensis (? es ist vermuthlich Uniejow in Polen gemeint), in der Publikation der päpstlichen Sentenzen gegen Ludwig, Herzog von Baiern (den römischen König), durch die Aebte vom Sandstifte zu Breslau und von Heinrichau sowie durch verschiedene Geistliche und Laien in Uniejow gehindert worden zu sein, die Schuldigen zu citiren. Aus den Or.-Reg. bei Theiner, Mon. vet. Pol. I, 228. [4501]

Jan. 24. Timothei. o. O. Bolko, Herzog von Schlesien und Herr in Fürstenberg, verleiht dem Themmelo von Sydlicz (Seidlitz) alle Besitzungen sowohl Erb- als Lehngüter in Burgene (Borganie), 4 Hufen in Furstenaw (Fürstenau) und 3 Hufen in Mettichaw (Mettkau) zu freiem Besitze, ohne dass die Bewohner vor ein Erb- oder Landgericht geladen werden können. Nur der Auszug eines verlorenen Landbuches im Repert. Froben. I, 40 (XVI. Jahrh.) auf dem Bresl. Staatsarch. hat sich erhalten. Ueber die Schicksale des Bezirks von Kanth vgl. die Urkunden in den schlesischen Lehnsurkunden edd. Grünhagen und Markgraf I, von S. 88 ff. und Schlesische Zeitschrift VII von S. 104 an. [4502]

Jan. 25. Conv. b. Pauli. Breslau (actum et datum). Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz und Brieg, bestätigt auf die Bitte des Ritters Johann Samborii, dass vor diesem und mit dessen Zustimmung Nikolaus und Peter fratres uterini des weiland Brieger Erbvogtes dem Abte von Kamenz und dessen Stifte um 120 Mk. suum pendens molendinum vulgariter hengilmul (Schiffsmühle) auf der Oder bei Ohlau verkauft haben, wogegen der Abt für die Kapelle des Johann in Stynavia (Polnisch-Steine) jährlich 2 Mk. Zins zahlen und dem Johann und dessen Nachfolgern 15 Malter Korn auf jener Mühle mahlen soll, ohne davon die Mahlmetzen, que vulgariter metzen dicuntur, zu beanspruchen. Der Abt darf für die Mühle bauen duo canalia cum rotis molendinaribus in duabus lineis seu lateribus transversis. Der Abt hat auch das Recht Getreide aus der Stadt Ohlau zu führen, auch zu fischen um das Wehr cum gurgustiis und als besondere Vergünstigung auch jenseits der Oder in dem Walde Faschinen zu schneiden, doch ohne den Wald sehr zu schädigen, auch Rasen, Steine und Erde zu sammeln. Z.: Luther (Lothar) und Heinrich genannt Rabe, Herr Thammo herzoglicher Protonotar und Kaplan, Nikolaus von Watczenrode Bürger von Breslau, Opeczoo genannt von Krakau Bürger von Brieg, Johann Sohn der Margaretha Bürger von Ohlau und Mag. Franz von Goldberg advoc. consist. Wrat. Or. im Ohlauer Stadtarch. No. 5. Von den beiden Siegeln ist nur das des Herzogs an rothgelben Seidenfäden mit Helmrücksiegel noch vorhanden, während von dem zweiten Siegel (wohl dem des Johann Samborii) nur noch die gelben Seidenfäden erhalten sind. [4503]

Jan. 28. Fer. tercia p. dom. Exurge. Jauer. Heinrich, Herzog von Schlesien etc. (von Jauer), verleiht den Bürgern von Jauer das Recht, innerhalb einer Meile um die Stadt weder eine Schenke noch die Ausübung eines Handwerks dulden zu dürfen. Nur der kurze Auszug

von einer Hand des XVI. Jahrh. erhalten in einem Jauerschen Kopialbuche des Bresl. Staatsarchivs D. 366. q, 239. Nach Fischer, Geschichte und Beschreibung von Jauer I (1803), 87 Anm. 54 war das Or. schon damals verloren. [4504]

Febr. 3. Crast. purif. b. Mar. virg. glor. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, schenkt seinen Schwestern, den Nonnen (Anna), der Aebtissin, Hedwig, der Markgräfin, und Elisabeth sowie dem Breslauer Klarenstift 4 Malter Gerste jährlichen Zinses in Rakshendorph (Raschdorf) bei Neumarkt, so dass der Besitzer ein Fuder (carrata) Märzbier an Stelle jenes Zinses dem Kloster liefern soll. Z.: die Ritter Jan von Borsnicz und Konrad von Rideburg, ferner Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Gisco von Reste, Gisilher Colnerus und Herr Otto von Donyn can. Wrat. herzoglicher Protonotar, qui hujus (!) habuit in commisso. Or. Breslau Klarenstift 65; an gelben Seidenfäden das herzogliche Siegel mit einem grossen Adlerrücksiegel in rother Farbe. [4505]

Febr. 3. Crast. pur. b. Mar. virg. Breslau. Derselbe überweist mit Rath seiner Getreuen denselben wie vorstehend 2 Malter Gerste jährlichen Zinses in Flemingi villa (Flämischdorf) auf den Besitzungen weiland des Erbvogtes Otto. Z. wie vorstehend. Siegel wie vorstehend an dem Or. auf dem Staatsarch. Breslau Klarenst. 66. [4506]

Febr. 5. Die Cinerum. Breslau. Zu Konsuln werden gewählt: Peter von Glogau, Konrad von Schweidnitz, Merkelo Grasvinger, Peter Slancz, Konrad Ulinbruch, Jakob Wineri, Nikolaus von Sittin, Albert Hiltwin; zu Schöffen: Konrad de Cyndato, Henmann von Görlitz, Peter Ruthenus, Johann von Lübeck, Nikolaus Pastoricz, Heinrich von Waczinrode, Nikolaus von Liegnitz, Dietrich der Lange, Konrad Stillevoyt, Dietrich von Neumarkt, Konrad Baran. Aus dem alten Rathskatalog mitgetheilt in dem Breslauer Stadtbuche edd. Markgraf und Frenzel, Cod. dipl. Siles. XI, 9.

Febr. 16. D. dominico Reminisc. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt den Verkauf von 6⅔ Hufen in Serawin (Rothsyrben) durch Johann, den jüngeren Sohn des weiland Dietrich von Woycechsdorf, Bürgers von Breslau, an das Breslauer Kreuzstift zu Händen der Kanoniker Otto von Donyn und Johann Wineri, so dass das Stift von jenen Hufen 6 Malter 8 Scheffel Dreikorn (Weizen, Korn und Hafer) sowie 3 Mk. 8 Skot neben den sonstigen Einkünften empfangen soll. Z.: des Herzogs Getreue die Herren Johann von Borsnitz und Pasco Grsebcowicz (Schriegwitz) beides Ritter, ferner Albert von Pac, Andreas von Radac, Hermann von Borsnitz, Gisilher Colneri, Mag. Johann von Guben herzoglicher Notar, qui presencia habuit in commisso. Abschrift des XVII. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. F. Breslau III. 9. t, f. 6 b. Eine etwas spätere, nicht wesentlich abweichende Abschrift in D 361, f. 90. [4507]

Febr. 17. Fer. sec. p. dom. Remin. Schweidnitz (actum et datum). Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, urkundet, dass vor ihm sein Getreuer Konrad genannt der

Thüringer, Bürger in Schweidnitz, der Frau Elisabeth, seiner Gemahlin, die Hälfte seiner Besitzungen, que Sebysdorph (Säbischdorf) vocantur, bei der Stadt Schweidnitz nomine dotalicii, quod vulgariter lypgedinge nuncupatur, übergeben hat und bestätigt ihr das auf Lebenszeit. Z.: die Herren Ritter Kylian von Hûgewicz (Haugwitz) und sein Sohn Heinrich, Konrad von Beczow, Merboto von Hayn, Reinczko von Domancz, Albert herzoglicher Hofnotar, qui presentem literam conscripsit. Or. mit dem an Pergamentstreifen hängenden Fusssiegel des Herzogs nebst Helmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs im Schweidnitzer Stadtarchiv. [4508]

Febr. 18. Dynstag vor kathedra Petri. Altenburg. Heinrich von Köckritz gelobt mit seinen Brüdern Konrad und Poppe zugleich für seine Erben dem Markgrafen Friedrich von Meissen, ihm gegen Jedermann dienen zu wollen, nur nicht gegen seinen Herrn, den Herzog Heinrich von Jauer, mit der Feste Senftenberg etc. Z. nicht schlesisch. Aus dem Or. mit den Siegeln der drei Brüder im Dresdener Hauptstaatsarchiv angeführt bei Lippert, Wettiner und Wittelsbacher sowie die Lausitz im XIV. Jahrh. S. 23/24, wo auch in Anm. 18 ein Abdruck der Urkunde in Aussicht gestellt wird, der dann nicht erfolgt ist. Inkorrekter Abdruck in Geschichte des Geschlechts von Köckritz etc. (Breslau, 1895), Urkundenanhang S. 15. [4509]

Febr. 19. XI kal. Mart. Uniejow. Janiflaw, Erbischof von Gnesen, hält mit seinen Suffraganen den Bischöfen Nanker von Krakau, Florian von Plock, Matthias von Wladyflaw (Leslau) und Johann von Posen sowie den Nuntien und Prokuratoren der Kapitel von Breslau und Lebus eine Provinzialsynode, in welcher 24 Statuten zur Abwehr der Eingriffe von Laien in die geistliche Gewalt und zur Reform der Sitten des Klerus angenommen werden. In cap. 15 wird das Eindringen von Solchen, die monstris larvarum induti sunt, in Kirchen und Friedhöfe sowie die ludi superstitiosi juxta quorundam locorum abusum verboten. In cap. 18 wird das Statut weiland Erzbischof Jakobs (von 1285) erneuert, demzufolge in seinem ganzen Erzsprengel alienigeni nicht zu Pfarrstellen noch Schullehrer, die nicht des Polnischen kundig, berufen werden sollten. Or. mit dem spitzrunden Siegel des Erzbischofs an Bindfaden (rückseitig 3 Daumeneindrücke) im Bresl. Domarch. HH 40. Abdruck bei Hube, antiquissimae constit. synod. prov. Gneznens. 183, Helcel starodawne prawa Polsk. pomniki I, 497, Cod. dipl. Maj. Pol. II, 390. [4510]

Febr. 19. Die XIX Febr. p. a. decimo. Uniejow. Die päpstlichen Nuntien Andreas de Verolis, can. Wrat., und Mag. Peter de Alvernia treffen ein Abkommen mit Janiflaw, Erzbischof von Gnesen, und dessen Suffraganen über den dem päpstlichen Stuhle zu zahlenden sechsjährigen Zehnten (vgl. Grünhagen, König Johann und Bischof Nanker, Sitzungsberichte der Wiener Akademie 1861 Bd. 47, S. 8). Angeführt bei Theiner, vet. mon. Pol. I, 228/229. [4511]

Febr. 20. X° kal. Marc. Uniejow. Janiflaw, Erzbischof von Gnesen, bestellter Konservator des Ordens und der Privilegien der Predigerbrüder in Polen, meldet den Administratoren

des Bisthums Breslau und den Archidiakonen von Breslau, Oppeln, Liegnitz und Glogau, dass der Prior Johann und der Lector Johann von den Predigerbrüdern zu Breslau ihm und den Bischöfen Nanker von Krakau, Florian von Plock, Matthias von Leslau, Johann von Posen sowie den Prokuratoren der Kirchen von Breslau und Lebus, die sämmtlich zu einem Provinzial-Konzile versammelt waren, die inserirte Bulle Johanns XXII. vom 24. Juli 1324 vorgelegt hätten, deren Publikation er nun befiehlt. Aus einem Transsumte von 1327 im Bresl. Staatsarch. Bresl. Dom. 63 abgedruckt bei Mosbach, Wiadomości do dziejów Polskich S. 40 mit der irrthümlichen Reduktion des Datums auf Februar 19. [4512]

Febr. 23. Sept. kal. Marc. Münsterberg. Bolko, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, bestätigt, dass der Abt von Kamenz der Geruscha, Wittwe des Heymann von Gallenowe, ein Stück Ackers in Lupenicz (Laubnitz) tauschweise gegen ein gleiches in Gallenowe (Gallenau) gegeben hat. Z.: Die Herren Hermann von Reichenbach, Otto von Glubocz, Cunczo von Reichenbach, Johann Sekkil de Thepelwod (Tepliwoda), Arnold und Heymann von Peterswalde und Johann von Comeren herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Kamenz 101, an Pergamentstreifen das herzogliche Siegel mit zwei Daumeneindrücken rückseitig, daraus abgedruckt von Pfotenhauer im Cod. dipl. Siles. X, 108. [4513]

Febr. 26. Quarta fer. p. b. Mathie ap. In villa Boguphali (? im Cod. dipl. Sil. XIV, B 239 wird ein Bogophalowo im Distrikt Namslau angeführt. Beide dürften identisch sein, ohne dass es doch gelang, die Topographie festzustellen). Günther genannt von Hecelsdorf (Eselsdorf, heute Esdorf, Kr. Trebnitz) verzichtet mit seiner Gattin Eufemia, weiland Tochter des Herrn Luthco Pacoslay, auf alle Rechte und Ansprüche an die Schultsei des Dorfes Sandicz (Senditz, Kr. Trebnitz) bei der Stadt (civitas) Cirquicz (Zirkwitz) und verspricht bei Strafe des Bannes, den Mag. Andreas sowie dessen Rechtsnachfolger in deren Besitze nicht zu stören. Hierfür wird ihn Peter, Pfarrer von Boguphali villa, vor den Bisthumsverwaltern in spir. oder vor dem Kapitel der Breslauer Kirche vertreten. Z.: Die Herren Jasko Pfarrer von Namislavia (Namslau), Heinrich Pfarrer von Strelecz (Strehlitz, Kr. Namslau), Henko Landvogt und der Namslauer Bürger Stango, Cunad Schulz von Boguphali villa und die Dorfinsassen daselbst Heyco und Friczco. Or. im Bresl. Domarch. AA 30 mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers, im Schilde ein heraldisch links schreitender Hirsch mit der Umschrift † S' GUNTERI DE O(?)OSOLINOW. [4514]

März 4. a. T. Adrians. Vrienstadt (Freistadt). Heinrich, Herzog in Schlesien und Herr zu Sagan, verkauft dem Johann genannt Kelbichin die Besitzungen zu Dittersbach sammt dem Kirchlehn, wie solche vordem Siffrid von Echardstorff besessen. Z.: Czabla de Nytraz, Ulmann von Nostitz, Siffrid von Bischofswerde, Otto und Peter

Gebrüder von Dere (Dyhrn), Heinrich genannt Unruge etc. Angeführt von Estor, ausgewählte kleine Schriften; andere Aufl. III, 684 (1. Aufl. 696) aus einem früher in Dittersbach vorhanden gewesenen Or.; auch in Worbs, Mss. LV. [4515]

März 6. II non. Marc. p. a. decimo. Avignon. Papst Johann XXII. verleiht dem Breslauer Domherrn Nikolaus von Liegnitz ein Kanonikat an der Kirche Ermlands und ernennt zu Exekutoren den Bischof von Kulm, den Abt von St. Vincenz zu Breslau (Johann I, Saxo) und Jakob von Modena scol. eccl. Tullens. Theiner, Vet. mon. Pol. I, 287 und danach Cod. dipl. Warm. edd. Woelky und Saage II, 579. [4516]

März 15. Id. Marc. Glogau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Glogau, bestätigt eine Landschenkung bei Fraustadt, die Lutold, Ritter von Malewicz, in schwerer Krankheit an das Kloster Felen (Priement) gemacht hat. Z.: Herr Jordan Pfarrer in Fraustadt, des Herzogs Ritter Johann Unru (Unruh), Gunther von Deir (Dyhrn), Schibco Grelle, Swato, ferner Johann von Pannwitz, Nikolaus von Sandvel (Sandewalde) herzoglicher Protonotar. Aus einem Posener Privilegienbuche im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 398. [4517]

März 27. Sexto kal. Apr. Schweidnitz. Bolko, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Münsterberg, bestätigt, dass vor ihm Katharina, Gemahlin seines Ritters Cunemann von Seidlitz, seinem Getreuen Heynemann von Petirzwalde ihre Besitzungen in Peterswaldau cum omni jure et dominio verkauft hat. Z.: die Herren Hermann von Reichenbach, Otto von Glubuczk (Glaubitz), Syfrid genannt Schibichin von Czeczschow (Zeschau), Johann von Hayn sämmtlich Ritter, ferner Pilgrim von Peterswaldau, Peter von Lybenow und Johann Comeren herzoglicher Hofnotar. Or. im Gräflich-Stollbergschen Archive zu Peterswaldau. [4518]

März 30. D. dom. Quasim. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, gestattet den armen Aussätzigen vor der Stadt Breslau bei der Lazaruskirche auf der platea gallicana (heute Klosterstrasse) einen Fischer auf der Oder zu halten. Z.: die Herren Johann von Borsnitz, Konrad von Rideburc (Reideburg), Albert von Pac, Andreas Radac, Hermann von Porsnicz, Gisilher Colneri und Herr Otto von Donyn herzoglicher Notar, qui presencia habuit in commisso. Aus einer späteren Abschrift auf dem Breslauer Staatsarchiv. Der Abdruck bei Ebers, das Armenwesen der Stadt Breslau S. 384 ist sehr mangelhaft. [4519]

März 31. Crast. Quasim. Auras. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bestätigt seinem Getreuen Gunther von Luckow den Verkauf seines halben Dorfes Piscorwicz (Peiskerwitz) im Neumarkt'schen Distrikt an den Ritter Hartung genannt Kule um 30 Mk. und erlässt demselben den Dienst von 6½ Wochen von jenem halben Dorfe. Z.: des Herzogs Getreue Albert von Pak, Andreas Radac, Hermann von Borsnicz, Peter von Pretticz (Prittwitz), Ticzco von Rideburk, Gunter von Crishanowicz und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar. Im ältesten Breslauer Landbuch A auf dem Breslauer Staatsarchiv f. 2 b. [4520]

März 31. Fer. 2 a. f. b Ambros. Glogau. Primco, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, bestätigt den vor ihm erfolgten Verkauf von 6 Hufen in dem Dorfe Bichow (Beichau) im Glogauer Distrikt durch Nikolaus, Pesko, Heinrich, Otto und Franczko, Söhne des weiland Ritters Heinrich von Glubozk (Glaubitz) an Heinrich Ekhardi und verleiht sie diesem mit Zustimmung und Rath seines Schwiegervaters des Herrn Bernhard, Herzogs von Schlesien, zu erblichem Besitz mit allem Recht und aller Herrschaft frei von allem Recht et armorum servicio, quod ad nos spectare videbatur, auch frei von aller exaccio und precaria aller Art, von angarie und perangarie. Z.: des Ausstellers Ritter Peter von Svenkinvelt (Schwenkenfeld), Peter und Heinrich Gebrüder genannt de Gorin (Guhrau, Kr. Steinau?), Dirsco von Svenkinveld, Andreas von Wirbna (Würben), Nikolaus de Neczskov (Netsche, Kr. Oels?), Arnold herzoglicher Notar. Or. im Glogauer Rathsarchiv No. XXVIII mit dem an rother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers (der Herzog mit Schild und Schwert unter einem Baldachin, flankirt rechts von einem Fahnenträger, links von einem Helmträger, letzterer auf den Burgzinnen stehend, mit der Umschrift in der äusseren Linie: S' · PRIMISZLAI · DEI · GRACIA · HEREDIS · REGNI. POLONIE, in der inneren: DUCIS · SLEZIE · DOMINI · GLOGOVIE). Aeusserst verderbter Abdruck bei Worbs, Neues Archiv für die Geschichte Schlesiens und der Lausitz I, 139. Bei Grotefend, Stammtafeln der schlesischen Fürsten, 2. Auflage, Tafel II, No. 12 und IV, No. 11 steht unter Bezugnahme auf diese Urkunde irrthümlich Mai 31 statt März 31. [4521]

April 1. Kalendas Apr. Glogau. Die unter diesem Datum im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 398 mitgetheilte Urkunde Herzog Heinrichs von Glogau für Kloster Obra hat hier nur irrthümlich eine Stelle gefunden; sie ist in demselben Werk II, 354 bereits einmal abgedruckt und zwar mit der richtigen Zeitbestimmung 1320 März 27.

April 5. Non. Apr. Breslau in stuba seu estuario nostro. Konrad, Dr. decr., Breslauer Offizial, bekundet, dass vor ihm und den Vertretern des Stiftes Kamenz Bruder Thilo, Prior daselbst, und Mag. Franczco, Syndikus und Prokurator, Johann, Pfarrer von Wrbna (Würben) bei Schweidnitz, erklärt hat, die von weiland Bischof Heinrich von Breslau erfolgte Inkorporation der Würbener Kirche an das Kloster Kamenz als rechtsgültig anerkennen und die erst nach seinem Ableben geplante Vereinigung der Kirche mit dem Stifte auf Grund seiner Verzichtleistung schon jetzt in Kraft treten lassen zu wollen. Z.: Herr Pascho archid. Legn., Herr Friczco Pfarrer von (Hohen-)Friedeberg, Dietrich Notar des Ausstellers, per quem presencia sunt conscripta, Johann Kleriker des Ausstellers. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 59 mit dem bekannten Siegel des Ausstellers in rothem Wachs an Pergamentstreifen. Daraus abgedruckt von Pfotenhauer, Kamenzer Urkundenbuch, Cod. dipl. Sil. X, 108, ausserdem aus einem päpstlichen Transsumt von 1346 bei Theiner, Vet. mon. Pol. I, 511. [4522]

April 7 VII id. Apr. Bunzlau (actum et datum). Konrad, Erbvogt von Bunzlau, Konsuln, Schöffen und die ganze Gemeinde kaufen von Johann, Meister der stelliferi cum cruce zu Breslau (Fibiger in seinen Acta mag., Stenzel, Script. rer. Sil. II, kennt in dieser Zeit keinen Mag. Johann), das Allod, quod vulgariter Caldenhusen nuncupatur, situm in gadibus nostre civitatis (vgl. Wernicke, Chronik von Bunzlau S. 80/81). Die Stadt wird dem Orden jährlich zahlen 2¾ Mk. gangbarer Münze und demselben, dessen Müller und eventuell dessen Gärtnern Antheil an der Viehweide gönnen. Jene Abgabe wird angewiesen auf 2 Hufen vor der Stadt Bunzlau, auf die Gärten (Ackerparzellen) des Pelicke Godin (in der zweiten Ausfertigung Godo), Bocho und seiner Erben und des Zirklers (circularius, der Polizeidiener), an deren Stelle im Unvermögensfalle die Stadt treten solle. Besiegelt von den Ausstellern und dem Pfarrer. Z.: Herr Heinrich von Sulz Pfarrer, Tammo Erbvogt, die Konsuln Heinrich der Thüringer, Konrad der Dürre, Nikolaus de Broda Bürgermeister, Heinrich Schirmer, Heidenreich von Lubechov und die Schöffen Arnold Schulz, Heinrich Kornlin, Johann Sohn des Giselher, Matthias Weysenkorn, Johann der Dürre, Peter Wolf. Ausgef. vom Stadtschr. Johann. Kopialbuch der Bunzlauer Kreuzherren-Kommende ad S. Quirinum im Bresl. Staatsarch. aus dem Ende des XV. Jahrh. D 56, p. 7, eine zweite Ausfert., von der aber der Anfang fehlt, ebendas. p. 1. [4523]

April 8. Fer. tercia prox. p. f. b. Ambros. ep. Cyps. Johann, Propst der Martinskirche zu Zips, ernennt in dem vor dem Propst Bartholomäus von Czarnowanz als dem vom päpstlichen Stuhl delegirten Richter auszutragenden Streite zwischen dem Erzbischof Boleslaus von Gran und dem Bischof Nanker von Krakau wegen gewisser Dörfer in der Zips Prokuratoren. Cod. dipl. eccl. Cracov. I, 180 ff. [4524]

April 23. b. Georgii m. Sagan (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Sagan, schenkt seinen treuen Bürgern von Sagan im Hinblick auf ihre treuen Dienste und ihre Armuth das Dorf Eckardsdorff (Eckersdorf) mit allem Zubehör frei von allen Hebungen und Lasten excepto jure collacionis nostro, quod specialiter ad nos pertinebit, die Fischerei im Bober aufwärts und abwärts eine Meile, den Bedarf an Bau- und Brennholz im herzoglichen Forste et rubetum, qui Koycz est dictus, libere, ferner 50 Hufen in districtu ejusdem [civitatis] und endlich die Hälfte des herzoglichen Zinses, qui vulgariter die durchvart est dictus. Z.: des Herzogs Getreue Primco de Burnis, Konrad von Frankenberg, Czabilo de Nytrez, Ulmann von Nostiz, Heinrich von Nuendorf, Siffrid von Bischofswerde, Peter und Otto de Dere (Dyhrn), Heinrich de Unruge (Unruh), Peter Hofnotar. Aus dem im Saganer Rathsarchiv befindlichen Or., dessen Siegel schon früher verloren gegangen, mangelhaft abgedruckt von Worbs, Archiv für die Geschichte Schlesien 353; die Verbesserung in der vorletzten Zeile: Petro curie nostre notario schien nach sonstigen Erwähnungen des Mannes durch den Umstand, dass in anderen Abschriften wenigstens das nostre sich fand, gerechtfertigt. [4525]

April 26. Sabb. b. Georii. Auras. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass sein Getreuer Heinrich von Waldow (Waldau) sein herzogliches Recht in Bischofisdorf (Bischdorf, Kr. Neumarkt), so wie er es hält und besitzt (vgl. Reg. No. 3853 vom 11. Nov. 1318), seinem Schwestermanne Poppo von Haugwitz für 150 Mk. mit dem Vorbehalt des Rückkaufsrechtes um die gleiche Summe verreicht und aufgelassen hat. Z.: des Herzogs Getreue Heincz von Danigelwicz, Peter von Preticz (Prittwitz), Ticzco von Rideburk, Konrad von Borsnitz, Johann von Colmas, Czambor von Knegnicz und Herr Otto von Donyn, qui presencia ut prescribitur habuit in commisso. Aeltestes Breslauer Landbuch A auf dem Bresl. Staatsarchiv f. 2. [4526]

April 29. III kal. Maji. o. O. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Schweidnitz, stirbt und wird im Kloster Grüssau begraben. Ueber das Jahr besteht kein Zweifel, wohl aber über den Todestag, da die ältere Inschrift an dem Grabdenkmale bei der Heimsuchung des Klosters durch die Hussiten zerstört worden ist. Die hier angeführte Datirung beruht auf einer Inschrift in der Schweidnitzer Dominikanerkirche, angeführt bei Schmidt, Geschichte von Schweidnitz, I, 38, Anm. 1, der gegenübersteht die Angabe von Dlugosz, hist. Pol. lib. IX, col. 690, der den 6. Mai annimmt. Auf welcher Seite das Richtige liegt, ist schwer zu entscheiden.

April 30. Vig. asc. Dom. Namslau (actum et datum). Friczco sammts einen Brüdern Albert und Peter, alle genannt Gezoro, verkauft von der Schultisei in seinem Dorfe Richwinsdorf (Ellguth, Namslau) im Territorium von Namslau eine Freihufe und den dritten Pfennig vom Gerichte dem Nikolaus von Dambere (Dammer), doch unter der Bedingung, dass nach Ablauf von 5 Freijahren der Schulz mit einem Pferde im Werthe von 1½ Mk. dienstbereit sein soll, für welches Pferd jedoch ihm im Falle des Verlustes Ersatz zu leisten ist. Z.: Peter von Sedlicz, Rudlo Landvogt, Jefcho genannt Mezwecz Bürger von Namslau (civibus in der Vorlage). Namslauer Landbuch im Breslauer Staatsarchiv aus dem 15. Jahrhundert F. Breslau III, 17 a, f. 4 b. [4527]

Mai 1. Ascens. Dom. Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, schenkt seinem Getreuen dem Bürgermeister Johann von Strehlitz um seiner treuen Dienste willen eine Kammer in dem Neumarkter Kaufhause mit dem Rechte des Tuchausschnitts und -Verkaufs. Z.: die Ritter Herr Johann von Porsnicz, Herr Johann von Rydeburg, ferner Hermann von Borsnicz, Ticzco von Rydeburg und Herr Otto von Donyn, qui presencia de nostro mandato habuit in commisso. Unter den städtischen Urkunden nur in einem Transsumt von 1582 vorhanden. Auch dem Abdrucke bei Heyne, Geschichte von Neumarkt S. 50, Anm. 35 liegt eine spätere Abschrift zu Grunde. [4528]

Mai 5. III non. Maji p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Gregor, Sohn des Nikolaus von Hebel, auf Verwendung des Königs von Polen mit einem Kanonikat an

dem Kollegiatstifte zu Oppeln, so dass derselbe sich um jede Pfründe oder Würde in dieser Kirche bewerben dürfe und ohne dass, wenn er dieseBewerbung innerhalb eines Monats nach bekannt gewordener Vakanz ausführt, dem Bischof von Breslau oder dessen Kapitel ein Verfügungsrecht zustehen solle. Theiner, Vet. mon. Pol. I, 287. [4529]

Mai 5. Fer. II infra oct. ass. Dom. nostri. Thorn. Der Bündnissvertrag des Hochmeisters des deutschen Ordens mit Herzog Heinrich von Breslau gegen König Wladislaus von Polen gehört thatsächlich zum 18. August. Siehe daselbst.

Mai 6. Ueber das Datum des Todes von Herzog Bernhard vgl. oben zu April 29.

Mai 7. Nonas Maji. Belwicz (Bellwitzhof). Bruder Johann, Abt in Leubus vom Cistercienserorden, verkauft mit Zustimmung seines Konvents seinem Getreuen Cunczmann von Wynberg (Weinberg) um 10 Mk. Prager Groschen, die bereits bezahlt sind, unter Vorbehalt eines Rückkaufsrechts einen Antheil von Stiftsäckern in Bellwitzhof zwischen den Grenzen der Bauern von Weinberg und Jenowicz (Gross-Jänowitz) einerseits et a spineto circa vallem humuletorum et greniciarum jam dictorum rusticorum de Wynberg directo tramite producto iterum usque ad grenicias illorum de Janowicz gegen Entrichtung des Feldzehntens an das Stift von Allem, was auf den Aeckern wächst, es sei an Körnerfrüchten, Hopfen, Weberkarde (herba fullonum) oder was für Früchten immer, welchen Zehnten der Käufer mit eignem Fuhrwerk nach Bellwitzhof oder Schlaup bringen muss. Z.: die Klosterbrüder Bertold, Marquard, Gunderam Kämmerer, Johann custos, Johann magister anone, Johann mag. curie in Schlaup, Heinrich mag. curie in Brochelwicz (Brechelshof), Joh. mag. curie in Bellwitzhof, ferner Wygand von Weinberg, Cunczmann Nyse und Egilhard dessen Sohn, Heynuscho C(?)eler. Or. im Bresl. Staatsarchiv Leubus 229, an Pergamentstreifen das stark beschädigte spitzrunde Siegel des Abtes, rückseitig Einschnitte. [4530]

Mai 10. Sexto yd. Maji ind. 9. Breslau vor der Stube des Abtes. Michahel, Abt, und Nikolaus, Prior vom Sandstifte bei Breslau, kommen im Namen ihres Konvents mit Medialis (auf deutsch Mittelste, in der That als Vorname gebraucht) von Tschirn wegen eines strittigen Zehntens in parvo Manow (Klein-Mohnau) bezüglich der Wahl von Schiedsrichtern überein, und zwar wird von Seiten des Abtes bestellt Herr Heinrich von Drogus, von Seiten des von Tschirn Herr Hermann von Peczow, beides can. majoris eccl. d. h. Domherrn. Der Entscheidung der Beiden werden sich beide Parteien bei Strafe des Bannes fügen, ohne eine der rechtlichen Exceptionen geltend zu machen. Z.: Herr Heinrich von Baruth Dompropst und die Brüder Heinrich custos und Henning, Mag. Opeczco de Franken(stein?) advoc. consist. Beglaubigt durch den Notar Sydilmann, Sohn des weiland Hermann de Pufchow. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sandstift 26, ohne Siegel doch mit dem Notariatszeichen. [4531]

Mai 10. Vig. penthec. im Jahre des Todes seines Vaters.

In castro Swydniczensi. Bolko, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg und in Schweidnitz, erlässt nach dem Tode seines Vaters Herzog Bernhards licet in annis constitutus minoribus mit Zustimmung seiner Oheime der Herzöge Heinrich und Bolko zum Seelenheile seines Vaters und aller der Vorfahren, die im Kloster Grüssau begraben sind, diesem den dritten Theil eines Rossdienstes von den Stiftsbesitzungen in Wirbena (Würben, Schweidnitz) sowie alle sonstigen herzoglichen Leistungen daselbst und gestattet dem Stifte, nach Gefallen entweder die Besitzungen selbst pro grangia seu curia zu verwalten oder sie gegen Geld oder Getreidezins zu verpachten oder auszusetzen, auch gegen Angreifer mit geistlichen Strafen vorzugehen. Z.: die getreuen Edeln und Ritter Herr Kylian von Haugwitz, Hermann von Rohnau, Gunczelin de Swyn (Schweinichen), Herr Juvenis (Junge) von Tschirn, ferner Merbotho von Hayn herzoglicher Hofrichter, Konrad von Beczow, Hermann von Sydlicz, Ticzko Hof-Protonotar. Aeltestes Kopialbuch von Grüssau XIV. Jahrh. auf dem Breslauer Staatsarchiv D 176, fol. 51 b. Der Abdruck in Ludewigs Reliqu. Manuscr. VI, 514 ist zwar nicht streng korrekt, aber doch noch brauchbar. [4532]

Mai 18. Dom. Domine in tua misericordia.

Breslau im Sandstifte. Michael, Abt der Regular-Kanoniker zu St. Maria in Breslau, bestätigt der Katharina, Gemahlin des Baders Helyas, den Besitz der von ihr mit dem Gelde ihres weiland Ehemannes Reynczco um 31 Mk. erkauften Badestube gegenüber der Stiftsschule gegen einen Zins von je 1 Mk. alle Quatember und die Verpflichtung, die Mönche alle 14 Tage zu scheren und ihnen Ader zu lassen, so oft als nöthig sei; bei Nichterfüllung dieser Verpflichtung darf das Stift einen andern Bader annehmen. Katharina wünscht in die Urkunde noch aufgenommen zu sehn, dass, wenn sie einmal die Badstube verkauft, dies um billigeren Preis geschehen solle, damit einmal in der Woche zu ihrem Seelenheile den Armen ein Bad gewährt würde. Z.: die Herren und Brüder Nikolaus Prior, Gallus Kämmerer, Lessota infirmarius, Heinrich und Goswin Stiftsprokuratoren, Nikolaus Cantor, Heinrich Subprior, Hanco Sohn des Henning. In dem aus dem Ende des XV. Jahrhunderts stammenden Sandstiftskopiar, dem sogenannten Repert. Heliae 534. [4533]

Mai 18. s. Trinit.

Münsterberg. Bolco, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, befreit seinem Getreuen, dem Herrn Heynmann von Peterswalde, um dessen treuer Dienste willen dessen Besitzungen in Petirswalde, die derselbe von Katharina, Gemahlin des Ritters Konrad von Cirner, Kastellans von Striegau, gekauft hatte, von der herzoglichen Geld- und Getreidesteuer, sowie dem Münzgelde (defectu monete, pecunia monetali). Z.: die Ritter Herr Otto de Glubocz (Glaubitz), Herr Arnold von Petirswalde, Herr Schibco de Zchetzow, Herr Tammo von Glaubitz, ferner Johann von Hayn, Jenchin von Gerlachsheym,

Johann von Comeren herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Stadtarchiv LL 6. An grünrothen Seidenfäden das herzogliche Siegel mit Helmrücksiegel. [4534]

Mai 18. s. Trinit. Zneiina (Znin). Niederschrift der oben zum 19. Februar angeführten Synodalstatuten von Uniejow. Grade diese nachträgliche Notiz findet sich in dem oben erwähnten Originale des Breslauer Domarchivs und abgedruckt im Cod. dipl. Maj. Pol. II, 398. [4535]

Mai 21. Mitw. n. d. t. d. h. Drivaltkeyt. Liegnitz. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, gewährt den Bürgern und Einwohnern seiner Stadt Liegnitz um deren treuer Dienste willen zu Nutz und Frommen durch eynes guten alders wille mit weiser Männer Rathe das Recht über alle Streit- und Kriminalsachen in dem Stadtgerichte zu urtheilen, und dass auch bei einer Berufung an den herzoglichen Hofrichter dieser innerhalb der Stadtmauern nach der Stadt Recht mit den Liegnitzer Schöffen urtheilen solle, und auch bei einer Berufung an den Herzog selbst sollen die Schöffen mit folgen und nach der Stadt Rechte urtheilen auf des Herzogs Schlosse oder seiner sonstigen Residenz, und bei einer Berufung an den Hofrichter oder den Herzog selbst soll die Busse 30 Schilling betragen. Z.: Herr Heinrich von Silicz (Seidlitz), Herr Hoger von Preticz (Prittwitz), Herr Nickel von Selndorf (Schellendorf), Hans Rimberg und die getreuen Rathleute von Breslau Merkil Grazvinger, Jeckil Wyner und Herr Thamme von Poſchwitz des Herzogs oberster Schreiber. Aus dem Or. mit dem Siegel des Herzogs nebst Rücksiegel an grüngelben Seidenfäden im Liegnitzer Rathsarchiv abgedruckt bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 50. [4536]

Mai 21. Fer. 4. p. Trinit. Liegnitz. Bolezlaus, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, gelobt seinen getreuen Bürgern von Liegnitz, seine Gläubiger nicht auf seine städtischen Erbzinse anweisen, sondern diese selbst erheben zu wollen. Z. wie in der vorstehenden Urkunde (Jakob Wyner statt Jekil). Aus dem Or. im Liegnitzer Rathsarchiv mit Siegel und Rücksiegel an grüngelben Seidenfäden abgedruckt bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 51. [4537]

Mai 21. Vig. solemn. corp. Chr. Richenow (Reichenau, actum et datum). Nikolaus, Schulz in Reichenau, verkauft unter Zustimmung seiner Gemahlin Agnes und mit dem Rathe treuer Freunde dem Abte Herrn Heinrich von Grüssau und dessen Konvente 4 Mk. jährlichen Zins auf seiner Schenke zu Reichenau, jedoch ohne dass das Stift mit dem Rossdienste oder mit dem Wiederaufbau im Fall eines Abbrennens zu thun haben solle, was vielmehr dem Aussteller überlassen bleibt. Und falls die Schenke so herunterkäme, dass sie überhaupt nicht mehr als 4 Mk. einbrächte, sollte diese 4 Mk. das Kloster vorweg erhalten. Dagegen steht es dem Aussteller frei, den Zins dadurch abzulösen, dass er dem Stifte einen andern von gleichem Werthe verschafft. Z.: die Landeshuter Bürger Nikolaus Heze und Heinrich Clupfil, Gotfryd Schulz in Neu-Reichenau, Ryschko und Johann der Grosse, Oheime des

Ausstellers, Heinrich der Schöne, Heinrich Schulz von Quolsdorf. Da der Aussteller eines Siegels entbehrte, haben die edlen Herren Ripert Unvogel, Heinrich von Buchwalt, Gunczelin Kule und Johann Erbvogt in Landeshut ihre Siegel angehängt und sind Zeugen gewesen. In dem ältesten Grüssauer Kopialbuch aus dem XIV. Jahrhundert auf dem Breslauer Staatsarchiv D 176, f. 39. [4538]

Mai 22. Undec. kal. Jun. Neumarkt. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, verleiht seinem Getreuen Heinrich Kitcynger 4 Hufen auf den Grenzen der herzoglichen Besitzungen Ransyn (Ransern), ubi transitur versus Swynern (Schweinern), mit allem Zubehör zu Lehn. Z.: des Herzogs Getreue Herr Nikolaus von Bancz herzoglicher Hofrichter, Herr Jan von Borsnycz Ritter, Hermann von Borsnicz, Heinrich Dangelwicz, die Breslauer Bürger Gisco de Reste, Johann Plessil und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar, qui presencia habuit specialiter in commisso. Or. im Breslauer Stadtarchiv Y 3c; an grünen gedrehten Seidenfäden das herzogliche Siegel, rückseitig ein runder Knaufeindruck. [4539]

Mai 24. Non. kal. Jun. Liegnitz. Pafcho, Archidiakon von Liegnitz und Breslauer Domherr, theilt allen Pfarrern seines Sprengels den Beschluss der Synode von Uniejow (Reg. 4512) mit. Or. durch Moder beschädigt, dessen Siegel abgefallen, im Bresl. Staatsarchiv Breslau Dominic. 61. [4540]

Mai 25. Sente Urbans tag. Schweidnitz. (geschehen und gegeben). Bolko, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu der Schweidnitz, urkundet die Beilegung eines innerhalb der Bürgerschaft von Schweidnitz zwischen den Kammerherren und den Handwerkern vornehmlich den Webern entstandenen Streites durch vom Herzog gesetzte Schiedsrichter, nämlich des Herzogs getreue Mannen Herrn Kilian von Haugwitz, Kunad von Betzschow, Merboth von dem Hayn und die derzeitigen Konsuln von Schweidnitz Gerhard Poppe, Heimann Melczer, Kunad von Vrowenhayn (Frauenhain, Kreis Schweidnitz), Nikolaus von Kolditz und Johann Hulferich. Diese haben nach der Aeltesten Rath festgesetzt 1. eyn iczlich tuch, do eyn rokstucke wirt angeworcht, sal behaldyn an synir lenge 34 ellyn u. nicht mynner, were abir daz ein tuch hette zcwei ende, so sal iz an der lenge behaldin 34½ elle gemeynyclichyn, abir auf die kurzce sal ein iczlich tuch haben 34 ellyn u. nicht mynner, ausser wofern dies aus Versehn verwirkt ist, in welchem Falle aber ein etwaiger Käufer von dem Gebrechen in Kenntniss gesetzt werden soll, widrigenfalls der Käufer sich nachträglich Abzüge machen darf. Gewandschnitt steht nur den Kammerherren zu, bei Strafe von 1 Mk. bei Schöngewand und 1 Vierdung bei Landtuch, von welcher Busse die herzogliche Kammer die eine Hälfte und die Kammerherren die andere haben sollen. Ein rokstucke (zu 7, 8, 9 Ellen aber nicht mehr) soll nur der machen dürfen, der zu arm ist, um ein ganz Tuch zu machen, und darf es verkaufen auf dem Schragen unter dem Kaufhause, oder wo er will. Es sollen auch nicht mehr als 3 Leute zusammen ein Tuch kaufen, um es

dann zu theilen auf dem Schragen unter dem Kaufhause, oder wo sie wollen. Jeder Handwerker darf für sich und sein Gesinde jährlich 2 Tuche machen, eins für den Winter und eins für den Sommer. Bleibt ihm ein Rockstück übrig, so darf er damit seine Diener oder seine Arbeiter lohnen. Auch darf jeder Handwerker für sich und seine Familie Rock- und Mantelstücke machen, aber sie nicht verkaufen, und die Kammerherrn haben ein gewisses Kontrolrecht, doch nicht bevor das Tuch von dem Rahmen herunter ist. Die Weber von Striegau und Reichenbach dürfen unter dem Kaufhause stehen, andere Gäste dort nicht, aber wo sie sonst wollen. Streitigkeiten in diesen Sachen hat weder der Erbvogt noch der Landvogt zu entscheiden, sondern nur der Hofrichter oder ein Deputirter dessen, denn dies Alles gehört zu des Herzogs Kammern. Or. im Schweidnitzer Rathsarchiv mit einem an rosa und grünen Seidenfäden hängenden Siegelfragment, Helmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. Zu einer im Breslauer Staatsarchiv vorhandenen jungen Abschrift wird von einer Hand des vorigen Jahrhunderts über das Or. bemerkt (Jauersche Mskr. Qu. XXII, p. 509), an demselben hänge an rothgrünen Seidenfäden das herzogliche Siegel, wie es abgebildet sei in Milichs Dissertation über die Constitutio Bolconis II, Strassburg 1701, zwischen S. 4 u. 5 nebst Helmrücksiegel. Abgedruckt in Ries, Schweidnitzer Chronik (Schweidnitz 1840), Jahrg. II, Kap. VII, S. 90. [4541]

Juni 2. Quarto non. Jun. ind. nona. Actum Wrat. in estuario abbatis de Henrichow. Heinrich, Abt, Peter, Prior, für sich und im Namen des ganzen Konvents des Klosters in Grissow (Grüssau) Cistercienser-Ordens und Dietrich, Domherr der Breslauer Kirche und Pfarrer der Kirche in Richenow (Reichenau, Kr. Bolkenhain), kompromittiren auf den Abt Winand von Heinrichau betr. 1½ Hufen und 9 Ruthen in Qualisdorf (Quolsdorf, Kr. Bolkenhain), ½ Mk. Zins von den Gärten und 50 Bienenstöcken, betr. ferner 200 Schafe, 16 Kühe und 12 Pferde, einen Weinberg in Neumarkt und eine Fleischbank in Friburk (Freiburg), welches alles zur Kirche von Reichenau von Alters her gehört haben soll. Z.: Herr Friczco Rektor der Kapelle zum heil. Leichnam, Mag. Opeczco von Franken(stein? vgl. 4531) und Johann dessen Kleriker. Ausgefertigt und signirt von Sydilmann, Sohn des weiland Hermann genannt von Puschow Breslauer Diözese, kaiserlichem öffentlichem Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 60 mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Abtes (beschrieben und abgebildet bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel S. 22 und B Tafel XIII, No. 94) und des Pfarrers Dietrich, im Typar die Mutter Gottes mit dem Christuskinde und darunter ein Betender auf den Knien mit der Umschrift THEODERICI PL[EBANI] . . . UMERIO (vermuthlich ist Pomerium, Baumgarten gemeint). [4542]

Juni 3. u 4. Die von Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher, unter diesem Datum angegebenen Urkunden betreffend Liegnitz fallen thatsächlich beide auf den 21. Mai, siehe daselbst.

Juni 7. VII id. Jun. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. bestimmt den Breslauer Kanoniker Hermann von Coldiz neben dem Dechanten von Wurzen zum Exekutor eines von ihm verliehenen Beneficiums. Aus den Vatikanischen Registern angeführt bei Schmidt, Päpstliche Urkunden und Regesten etc. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. XXI), S. 178. [4542 a]

Juni 8. s. Barnabe ap. Schweidnitz (actum et datum). Bolko, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, bestimmt, dass die Tuchschneider des Kaufhauses in Schweidnitz wie von Alters her über die daselbst in Wort und That begangenen Ausschreitungen zu Recht entscheiden dürfen, doch unbeschadet der herzoglichen Gerichtsbarkeit. Z.: die Ritter Kilian von Haugwitz, Reinczco von Swenkinvelt und Hartmann von Ronowe; Konrad von Betzschow, Merbotho von Hain, Martin Sohn des Herrn Reynczco von Swenkinvelt und Peter von Redern (de Rotis). Or. im Schweidnitzer Rathsarchiv mit der gleichzeitigen Dorsalnotiz „Wer unfugit undir deme kwfhuse". Von der Besiegelung sind nur die gelben und dunkelblauen Seidenfäden erhalten. Abgedruckt von Schmidt, Urkundliche Beiträge etc. im Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur 1855, S. 184. [4543]

Juni 10. Tercia fer. a. b. Viti. Reichenbach (actum et datum). Bolko, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, befreit dem Nikolaus von Sydelicz (Seidlitz) seine 23 Hufen im Dorfe Baumgarthen gelegen auf der Seite nach Frankenberg zu im Distrikt Frankenstein vom herzoglichen Geld- und Getreidegeschoss, Rossdienst, Münzgeld, Gericht über Hand und Haupt und den sonstigen racione ducatus ihm gebührenden Leistungen und Rechten. Z.: die Ritter Herr Hermann von Reichenbach, Herr Arnold und Herr Hermann von Peterswalde und Herr Schibko von Schecczaw (Zeschau); Cunad scolaris von Hayn, Tammo von Sydelicz, Johann von Kameren herzoglicher Hofnotar. Fälschung des 16. Jahrhunderts im Breslauer Staatsarchiv Kamenz No. CXXXVIII.; abgedruckt im Urkundenbuch des Klosters Kamenz ed. Pfotenhauer (Cod. dipl. Sil. X.) S. 109, wo auch über das Siegel zu vergleichen. [4544]

Juni 19. XIII kal. Jul. Brieg. Boleflaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Brieg, bestätigt der Stadt Brieg ihre Privilegien und Rechte und beschränkt die herzogliche Steuer (exaccio) auf 200 Mk. in 2 halbjährigen Terminen. Z.: Heinrich von Zilicz (Seidlitz), Johann Zcamborius, Nikolaus von Schellendorf, Matthias von Mulheym, Peter der Hofrichter, Thammo von Pochwicz (sonst Pofchwicz) Protonotar, Gerlach Hofschreiber. Aus dem Or. mit dem Siegel des Herzogs im Brieger Rathsarchiv I, 16 inhaltlich wiedergegeben im Brieger Urkundenbuch ed. Grünhagen (Cod. dipl. Sil. IX) No. 70. [4545]

Juni 21. Undecimo kal. Jul., ind. nona hora quasi vespert. Neisse (actum et datum) ante domum Andree civis in Nyza. Vor Herrn Dythwin, Pfarrer in Kemnicz (Kamitz, Kr. Neisse), delegirtem Richter des Herrn Konrad, Dr. decr., Breslauer Domherrn und Offizials, bekennt Siffrid genannt Saphshere, Bürger in Widena (Weidenau, Oesterreich-Schlesien), als

beauftragter Vertreter der Schulzen und Dorfinsassen aus den Dörfern Cras advocati (Voigts-Krosse, Oest.-Schl.) und cras Henczconis (Gross-Krosse) und cras Hugonis (Klein-Krosse), die wegen der Unsicherheit der Wege ungefährdet nach Neisse nicht kommen konnten, dass genannte Schulzen und Dorfinsassen dem Pfarrer Dietrich in Othmůchow (Ottmachau) und seinen Nachfolgern jährlich 5 Scot Pfennige und 6 Scheffel Dreikorn Weizen, Roggen und Hafer von jeder Hufe als Zins zu geben verpflichtet sind. Z.: Nycholaus und Peter Söhne des Vulleschussilo (Fullschüssel) Bürgers in Neisse, Siffrid Schwiegersohn der Tochter desselben (sic — vermuthlich ist gener allein oder maritus filie gemeint), Konrad manens cum Andrea. Grösserer Sicherheit wegen verpflichtet sich hierzu genannter Siffrid namens seiner Auftraggeber vor dem Pfarrer (Johann) von Weidenau, vor genanntem Dythwin und dem unterzeichneten Notar bei Strafe der Exkommunikation. Ueber das weitere siehe die folgende Urkunde. [4546]

Juni 22. Vig. vigilie s. Joh. bapt. Weidenau. Johannes, Pfarrer in Weidenau, bekundet, dass vor ihm die Schulzen und Dorfinsassen von den drei Dörfern Cras advocati (Voigts-Krosse, Oest.-Schl.), Cras Henczconis (Gross-Krosse) und Cras Hugonis (Klein-Krosse) bekannt haben, dem Pfarrer Dietrich von Ottmachau 5 Skot und 6 Scheffel Dreikorn Roggen, Weizen und Hafer von jeder Hufe jährlich ohne Verzögerung zu geben schuldig zu sein. Z.: Nycholaus Bürger von Breslau Vater des Ausstellers, Peter Deserti und Konrad der Ungar Bürger von Weidenau. Laut Beschreibung hing an der Urkunde das längliche Siegel des Ausstellers, im Typar die heil. Katharina mit einem Radstück in der Hand, darunter ein Betender und mit der Umschrift † S · Johannis plebani d · Widna. Diese und die vorhergehende Urkunde sind eingetragen in dem Notariatsinstrument des Johann, Sohnes des weiland Franczco von Belgern, Klerikers der Meissner Diözese, kaiserl. öffentl. Notars, ausgefertigt zu Neisse unter dem obgeschriebenen Datum (21. Juni ?). Z.: die Neisser Bürger Hermann der Schreiber und Hermann Oppenicz. Or. im Breslauer Staatsarchiv Neisse Kollegiatstift 20. Laut Beschreibung hing an dem mit dem Signet versehenen Notariatsinstrument das Siegel des genannten Pfarrers Dythwin, jetzt ist nur noch ein Rest des Pergamentstreifens vorhanden. [4547]

Juni 24. b. Joh. bapt. Posen. Peter, Breslauer Domherr und Vizekanzler des königlichen Hofes, fertigt eine Urkunde des Königs Wladyflaw von Polen aus. Cod. dipl. Maj. Poloniae II, 403. [4548]

Juni 27. V kal. Jul. Breslau (actum et datum) in nostro generali capitulo. Heinrich von Baruth Propst, Heinrich Archidiakon, Walther Scholastikus und das ganze Breslauer Domkapitel bestätigen den undatirten Stiftungsbrief ihres Neisser Bürgers Bertold Vulleschussel (Fullschüssel) folgenden Inhalts: Bertold genannt Vullschussel, Neisser Bürger, bekennt, an der Wand der St. Jakobskirche in Neisse eine Kapelle auf seine Kosten erbaut zu haben, der er mit Zustimmung

seiner Ehefrau und seiner Erben zu seinem Seelenheil als jährliche Ausstattung von seinen Gütern verleiht im Dorfe genannt Glumpenglow (Glumpenau) bei Neisse 7 Mk. jährlichen Zins auf den Gütern daselbst zum Unterhalt des Priesters, der persönlich in Neisse Residenz zu halten hat. Von diesen 7 Mk. hat derselbe dem Pfarrer als dem Parochus jährlich 1 Mk. abzugeben, und auch sonst darf er die Rechte des Pfarrers nicht beinträchtigen. Das Präsentationsrecht bei einer Vakanz behält Berthold sich und seinem Geschlecht vor. Z.: Nicholaus Propst und Hermann Dechant an der Breslauer Kreuzkirche, Konrad Offizial, Heinrich von Droguz, Magister Goscho, Pascho Archidiakon von Liegnitz, Heinrich von Jescotil (Jäschgüttel), Heinrich der Aeltere von Wirbna (Würben), Tammo Quaz Pfarrer von Neisse, Stancho, Jakob de Bosonio (Pressburg), Cunczco von Salchow, Stephcho von Wirbna, Breslauer Domherren. Or. im Breslauer Staatsarchiv Neisse Kollegiatstift 21 mit dem an Pergamentstreifen hängenden länglichen Kapitelssiegel, darstellend das Haupt Johannes d. T., in dunkelgrünem Wachs; vgl. Pfotenhauer, Schlesische Siegel S. 16. [4549]

Juni 28. III kal. Jul. Wrat. (actum et datum) Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Jakob Schertilczani, Bürger seiner Stadt Breslau, seine drei Antheile an der Erbvogtei der Stadt Breslau für 420 Mk. den Rathmannen der Stadt Breslau verkauft hat. Z.: die Herren Ritter Nikolaus von Bansch herzoglicher Hofrichter, Johann von Borsnicz, Konrad von Rideburk und Hoyger von Pritticz (Prittwitz); Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Gisilher Colneri, Gisco von Reste, Johann von Lubek und Herr Otto von Donyn Breslauer Domherr und Protonotar des herzoglichen Hofes, Ausfertiger dieses. Aus dem Kopialbuch des Bresl. Stadtarch. No. 29, fol. 53 abgedruckt bei Korn, Breslauer Urkundenbuch S. 108/109. [4550]

Juli 1. An dem nehsten dingtag nach s. Joh. tag des töufers. Lemberch (Löwenberg). Syfrit Renker, Erbrichter und Hofrichter zu Löwenberg, sowie die Rathleute und Landschöffen Syfrid Weidmann, Hannus Lewe, Heinrich Renker, Pezce Sydeler, Michel Lewe, Albrecht Bekker, Syfrid vorn (Frau) Adelheids (Sohn), Peter Kesler, Ticze von Schônow, Nikel Sydeler und die Erbschöppen Ulrich Kudir (Kauder), Winrich Lantman, Pezold Hône, Tize Schriber und Walther an der Ecke bekennen, dass vor ihnen vor Gerlink (Frau Gerling), Hausfrau Albrechts des Reichen, dem Kloster zu Nûwenburg (Naumburg) an dem Quyse (Queis) 4 Mk. jährlich auf dem Vorwerk zu dem Hôvlins (Höfel) zu einem ewigen Seelgeräthe und ihrer Tochter Sophie, die darin begeben ist, zu einer Pfründe gegeben hat. Weiter verreicht sie ihren Töchtern der genannten Sophie, Margarethe und Katharina all ihr Hab und Gut und besonders zu dem Hôvlins nach ihrem Tode dergestalt, dass das ihren in dem Kloster befindlichen Töchtern Sophie und Margarethe zustehende Erbe diesem Kloster als Seelgeräth folgen soll.

Stirbt Herr Albrecht vor seiner Hausfrau Gerlink, so fallen an sie und ihre Kinder 60 Mk., stirbt aber die Frau eher, dann fallen aus der Frau Gut an Herrn Albrecht 30 Mk. Or. im Löwenberger Stadtarch. No. 13; von den zwei Siegeln sind nur noch die Pergamentstreifen erhalten. [4551]

Juli 2. VI non. Jul. p. a. 10. Avignon. Papst Johann XXII. bemerkt in einem dem Gesandten des Königs Johann von Böhmen, Wilhelm genannt Pinchon, gegebenen Briefe, er gedenke die Breslauer Kirche zu besetzen und habe einen geeigneten Kandidaten (dictumque electum habere oportunis loco et tempore commendatum). Auszug aus den Vatikanischen Registern im Breslauer Staatsarch. C 300, vgl. auch Dudik, Jter Romanum II, 100. [4552]

Juli 2. Fer. quarta infra oct. app. Petri et Pauli. Landeshut. Cûnegundis, Herzogin, und Bolko, ihr Sohn, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstinberk und Schweidnitz, bekennen, dass Jescho von Vederowe (Wederau, Kr. Bolkenhain) von Herrn Hartmann von Ronowe (Rohnau, Kr. Landeshut) und den Söhnen von weiland dessen Bruder Herrn Tymo nämlich Nikolaus, Happe und deren Brüdern zwei Hufen Waldes, der Cirla genannt wird, oberhalb des Dorfes Cirla (Zirlau, Kr. Schweidnitz) genannt gelegen frei von jedem Dienst gekauft und letztere ihm aufgelassen haben. Z.: Herr Heinrich von Rydeburk, Günczel Kûle, Milot, Hanco von Ulok (Aulock), Nikolaus von Sylicz (Seidlitz), Johann Erbvogt in Landeshut, Albert herzoglicher Hofschreiber. Or. im Breslauer Staatsarch. Striegau Benediktinerinnen 18 mit den an rothen Seidenschnüren hängenden Siegeln der Aussteller. Ersteres stellt ein auf je einem Throne sitzendes Herzogspaar dar, wo der Herzog anscheinend der Herzogin die Krone eben aufgesetzt hat, die Umschrift lautet S · CUNEGUNDIS · DEI · GRACIA · DUCISSE · SLESIE †. Das andere erheblich beschädigte Siegel ist das Fusssiegel des Herzogs Bolko mit dem Helmrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4553]

Juli 5. o. O. Herzog Boleslai Confirmation über Weissdorf im Ohlauischen dem Konvente St. Catharinae in Breslau. Nur dieser Vermerk ist erhalten in einem fürstlich Brieger Urkundenverzeichniss aus dem XVII. Jahrhundert im Breslauer Staatsarchiv L. B. W. I, 1 a., S. 63. [4553 a]

Juli 8. Oct. id. Jul. Bei Neumarkt (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, befreit in Anbetracht der getreuen Dienste des Peter von Pritticz (Prittwitz) die Güter seiner Schwester Elisabeth, Wittwe des Houger von Kummerow (Kammerau, Kr. Schweidnitz?), in Glosk (Gloschkau) im Neumarkter Distrikt von allen Lasten, dem Herrschaftsrecht und der Gerichtsbarkeit der herzoglichen Vögte. Z.: Hermann von Borsnicz, Jenchin von Rideburk, Ticzko von Rideburg, Johann von Zomyrvelt (Sommerfeld), Jesko von Smolcz (Schmolz, Kr. Breslau), Johann von Colmas, Czambor von Knegnicz (Kniegnitz, Kr. Neumarkt), Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes

Landbuch des F. Breslau A, fol. 5 b. Fehlerhafter Abdruck bei Schickfuss, Neue vermehrte Schlesische Chronica etc. (1625) Buch III, S. 304. [4554]

Juli 12. Vig. b. Marg. virg. Pysdir (Pyzdry). Peter, Breslauer Domherr und Vizekanzler des Königs Wladyflaw von Polen, fertigt eine Urkunde (nicht schlesischen Inhalts) aus. Cod. dipl. Maj. Poloniae II, 407. [4555]

Juli 13. b. Marg. Münsterberg im gehegten Dinge vor Nikolaus, Untervogt des Herrn Cunczco. Cunad genannt von Tirpicz (Türpitz, Kr. Strehlen) verkauft mit Genehmigung seiner Ehefrau und seiner Kinder den Kreuzigern mit dem Stern nämlich Bruder Peter von Stregonia (Striegau), Komtur des Hospitals in Münsterberg, und Bruder Johann von Schweidnitz, Prior daselbst in Münsterberg, und den anderen Brüdern daselbst 2 Mk. jährlichen Zins — im Tert steht auf einer Rasur tres, aber der folgende Text beweist, dass ursprünglich duas gestanden haben muss — auf dem Gericht oder der Schultisei in Tirpicz und dem dazu gehörigen Besitz, welches Geld Herr Johann, Pfarrer von Lewyn (Löwen), für sie bezahlt hat. Für die Sicherstellung des Zinses leistet er mit seinem Sohne Johann und seiner Ehefrau Bürgschaft. Dieser Zins von 2 Mk. kann mit Genehmigung der Hospitaliter auch gegen einen anderen, ihnen genehmen, vertauscht werden. Z.: die Rathmannen Eberhard von Reichenstein, Gottfried von Fullinbrucke (Faulbrück, Kr. Reichenbach), Johann Ruymo, Goblo der Schreiber, Böhme der Bäcker, Arnold Landvogt und die Schöffen Goslo Schulze von Altmannsdorf (Kr. Münsterberg), Nikolaus von Waldow, Mychael der Oelschläger (ole(a)tor), Johann Hertinsteyn, Heymann von Paczkow (Patschkau), Hermann Zeiprun (Ziehbrunn), Goblo von Slusow (Schlause, Kr. Münsterberg). Besiegelt mit dem Stadtsiegel und dem des Pfarrers Zacharias. Diplomatar der Kommende Münsterberg aus dem XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 59, S. 6/7. [4556]

Juli 29. F. terc. p. b. Jac. ap. Glogau (actum et datum). Ebelo, Erbvogt, und Sifrid Gross, Bürgermeister, die Rathmannen Nikolaus Vurman, Konrad Brustov (Brostau), Hermann Cracov, Hermann Franco, Heynuss Ungevuge, Hermann von Wynczk (Winzig), Nikolaus Hedinrici und sämmtliche Glogauer Bürger bekunden, dass sie auf Befehl ihres Herrn des Herrn Primizlaw, Herzogs von Schlesien und Herrn zu Glogau, den Herren Heinrich, Herzog von Schlesien und Herrn zu Sagan, und Johann, Herzog von Schlesien und Herrn zu Steinau, die Eventual-Huldigung, doch unbeschadet dem Leibgedinge ihrer Herrin Constancia, des Herrn Primko Gemahlin, geleistet haben. Z.: Ritter Nikolaus Burggraf, Peter von Valkinhayn (Falkenhain), Johann Kelbchin, Ulmann von Nostitz, Peter und Heinrich von Gorin (Guhren), Lezfaco von Danechov. Aus dem im Glogauer Rathsarchiv befindlichen Or. abgedruckt bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens etc. I, S. 127/128, wo auch über die Besieglung zu vergleichen. [4557]

Juli 29. An deme neisten dinstage vor sente Petirstage, als her uz den bandin wart erlost.

Glogau. Heinrich, Herzog von Slezia und Herr zum Sagan, gewährt den Bürgern zu Glogau durch alle seine Lande und besonders zu Krossen zollfreie Durchfuhr, verspricht ihnen Schutz gleich seinen eigenen Bürgern und, falls er zu der Stadt käme und sie mit Recht gewinne, Erhaltung aller ihrer Handfesten und sonderlich auch des Breslauer Rechtes. Will sein Bruder Herzog Primke sein Land versetzen oder verkaufen, so wird er ihn nicht daran hindern, jedoch soll derselbe es ihm zuerst anbieten. Z.: Heinrich Burggraf, Valke von Donyn, Hannus Kelbichin, Ulman von Nosticz, Otte und Petsch von Dere (Dyrhn), Henrich Unruge (Unruh), Nickil von Kothewicz und Peter herzoglicher Schreiber und Ausfertiger dieses. Aus dem im Glogauer Rathsarchiv befindlichen Or. abgedruckt wie vorher S. 128, wo auch wegen des Siegels zu vergleichen. [4558]

Juli 31. Fer. quinta post. b. Jacap.

Steinau a. O. (actum et datum). Nikolaus, Vogt, und Peter von Crischow (Kreischau, Kreis Steinau), Bürgermeister, Tyle von Dewin (Dieban), Rudolf der Fleischer, Tylo der Kürschner, Peter Wrowentrut, Rathmannen, und die gesammten Bürger in Steinau leisten auf Geheiss ihres Herrn Johann, Herzogs von Schlesien und Herrn zu Steinau, Herrn Heinrich, Herzoge von Schlesien und Herrn zu Sagan, und Primslaus, Herzoge von Schlesien und Herrn zu Glogau, Eventual-Huldigung. Z.: die Ritter Heinrich von Ledelow (Liedlau) und Nikolaus Burggraf, Peter von Walkinhayn, Heinrich Valko Burggraf von Donyn, Johann Kelbechin, Johann von Crekewicz (Kreckwitz), Peter von Gorin (Guhren, Kr. Steinau). Aus dem Or. im Glogauer Stadtarchiv abgedr. mit dem irrthümlichen Datum Juli 26 bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens etc. I, 127, wo auch wegen des Siegels zu vergleichen. [4559]

Aug. 16. b. Arnolfi mart.

Schweidnitz. Bolko, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Schweidnitz, verbietet den Schulzen und Kretschmern der Dörfer des Schweidnitzer Distrikts Tuch heimlich oder offen vor den Kirchen oder in ihren Häusern zu schneiden und zu verkaufen, bei Strafe von 10 Mk. Abschrift des 18. Jahrhunderts ohne Jahreszahl, weshalb hier das früheste in Betracht kommende Jahr genommen ist, im Breslauer Stadtarch. A 1205. [4560]

Aug. 18. Fer. IIda infra oct. assumpc. Domine nostre.

Thorn. Bruder Werner, Hochmeister des deutschen Ordens, klagt über den Friedensbruch des Wladyflaw, Königs von Krakau, und dessen im Bunde mit Heiden herbeigeführte Verwüstung des Ordenslandes und schliesst mit Heinrich, Herzog von Schlesien und Herrn von Breslau, der auch wegen eines nach Verdienst gehängten Räubers mit jenem Könige in Streit gerathen sei, ein Bündniss bis auf Weihnachten, verspricht demselben auch mit seiner ganzen Macht beizustehn und ohne ihn nicht Frieden zu schliessen, auch, falls seine Lande angegriffen würden, dies an Polen zu rächen. Abgedruckt bei Sommersberg, Ss. rer. Sil. III, Lünig, Cod. dipl. Germ. II, 109, Dogiel, Cod. dipl. regni Pol. IV, No. 50 mit übereinstimmendem, aber wenig

mustergiltigem Texte. In der Datirung muss statt assumpc. domini nostri assumpc. domine nostre, worauf schon der Ausdruck assumpcio unterschieden von ascensio hindeutet, gelesen werden, wie denn auch in den aus dem XIV. Jahrhundert stammenden annales devolucionis auf dem Breslauer Stadtarchive ebenso wie in dem Prager Codex Nostitzianus deutlich domine nostre zu lesen ist. [4561]

Aug. 26. Tercia fer. p. f. b. Barthol. ap. In der Neustadt bei Breslau. Tylo der Büttner, Bürger der Neustadt bei Breslau, verpflichtet sich, von dem in der Neustadt gelegenen Erbgut, welches einst Sybotho de Cyndato (Zindel) gehörte, dem Breslauer Matthiasstift als Zins jährlich ½ Vierdung zu geben und alle bürgerlichen Rechte (d. h. Verpflichtungen) gewissenhaft zu beachten, so dass wegen Leistungen von diesem Erbgut keine Beschwerde seitens der dortigen Bürger an die Kreuzherren gelangt. O. Z. Or. im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift 90. Laut Text hing an der Urkunde das Siegel der Rathmannen und Schöffen; jetzt ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden. [4562]

Aug. 29. Fer. sexta i. d. decoll. b. Joh. bapt. o. O. (Breslau). Die Rathmannen der Stadt Breslau bekunden, dass vor ihnen Ritter Ysir von Werde seine in der Stadt Breslau erkauften 5 Mk. Einkünfte zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Hospital zum heil. Leichnam zur Pflege der Kranken gestiftet hat, nämlich ½ Mk. zur Anschaffung von Wein für das Abendmahl der Kranken, 1 Vierdung zur Anschaffung von 4 Kerzen für das Leichenbegängniss derselben, 1 Vierdung für den Herrn (den Geistlichen) und die Scholaren, welche am Quatember Messen und Vigilien für die Toten lesen, und zwar dem Herrn 1 Skot und den Scholaren (je) 1 Groschen. Für die übrigen 4 Mk. soll im ersten Jahr ein Abendmahlkelch, im zweiten Wachs für Kerzen zu den Messen gekauft und dann die Kranken davon gespeist werden. O. Z. Or. im Breslauer Stadtarchiv Heil. Leichn. mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der Stadt Breslau, abgebildet bei Saurma, Schles. Städtewappenb. Tafel I, No. 7, und des Ysir von Werde, welches nur noch zum Theil erhalten ist. [4563]

Aug. 31. II kal. Sept. Breslau. Das Kapitel der Breslauer Kirche bekundet, dass vor ihm Herr Herr Heinrich von Jescotil, Breslauer Domherr und Pfarrer in Jeschotil (Jäschgüttel, Kr. Breslau), und Nikolaus, Pfarrer in Reczin (Ritschen, bei Brieg, jetzt nicht mehr vorhanden), sich wegen gewisser Zehnten dahin geeinigt haben, dass genannter Nikolaus und seine Kirche die Feldzehnten von 4 Hufen Acker in Conraticovicz (Kunert, Kr. Ohlau) hinter dem Herrenhof zur Rechten nach dem Dorfe zu, Herr Heinrich und seine Kirche dagegen von allen übrigen Aeckern des Dorfes Kunert sowie vom ganzen Dorfe Lambercicouicz (Lämmerwitz oder Lämmerei, Kr. Ohlau; nach Zimmermann, Beyträge I, 3, S. 60 im 30jährigen Kriege zerstört) erhalten sollen. Z.: Heinrich Propst, Heinrich Archidiakon, Walther Scholast., Konrad Offizial, Breslauer Domherren, und Jakob öffentlicher

Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv F. Brieg 486 mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Kapitelssiegel enthaltend das Haupt Johannis des Täufers, abgeb. bei Pfotenhauer, Schlesische Siegel S. 16. [4564]

Sept. 7. Actum dom. ante nat. Mar. virg., datum V id. Sept.

Liebenthal (Kr. Löwenberg). Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Jauer, bekundet, dass vor ihm Herr Peter von Ottendorf, sein Protonotar, und Apeczko, dessen Bruder, ihre 5 Mk. Erbzinsen auf den Brot-, Schuh und Fleischbänken in der Stadt Jauer dem Cistercienserkloster(!) zu Liebenthal verkauft und aufgelassen haben. Z.: Bolko von Kytelicz (Kittlitz), Ritter Apeczko von Rakewicz, Konrad von Cedlicz herzoglicher Marschall, Johann Buch, Heinrich von Vroburch, Siffrid Renker, Albert der Baier; ausgefertigt von Johann von Gluwicz (Gleiwitz), herzoglichem Notar. Or. im Rathsarchiv zu Jauer. Abgedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Siles. III, 29 und Fischer, Geschichte der Stadt Jauer I, 212/213. [4565]

Sept. 9. Crast. nat. s. Mar. virg.

Sagan (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Sagan, befreit zur Besserung des Augustinerklosters in Sagan die für dieses Kloster dem Johann genannt Kelbichen abgekauften 30½ Zinshufen mit der Niedermühle im Bereich des Dorfes Schoninburn (Schönbrunn) bei Sagan von allen Geschossen und sonstigen Dienstleistungen und verreicht ausserdem demselben 2½ Hufen zur Linken, wenn man zum Dorf hinabsteigt, zwischen Merkelin genannt Weiss und Hermann, der Bär gemeinhin genannt, frei von allen Lasten und Anforderungen, so jedoch, dass sie von dem Kloster nicht entfremdet werden dürfen. Z.: Konrad von Frankinberg, Ulmann von Nostitz, Grabissius von Necherin, Otto Schibani de Dere (Dyhrn), Nikolaus von Kottewicz, Heinrich genannt Unruge und Peter herzoglicher Hofnotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Sagan Augustiner 54 mit dem an rosa und grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4566]

Sept. 17. Dec. quinto kal. Oct.

Actum in pretorio Legnicensi tempore Ditwini magistri consulum ac Johanne Ledirsneyder, Pezoldo de Kalis, Jakobo Lutheri ac Sydilmanno Procotindorff, qui tunc consilium regebant civitatis. Die Rathmannen, Geschwornen, sämmtliche Volksältesten und die gesammte Gemeinde der Stadt Liegnitz thun kund, dass sie das von den Fürsten theuer erkaufte und jetzt mit vielen Kosten unter Zulassung ihres Herzogs Boleflaw verbesserte Breslauer Recht unverbrüchlich halten und keine Schmälerung desselben durch irgend einen Bürger dulden werden. Aus Bitschen's Privilegienbuch fol. 22 a (XV. Jahrhundert) abgedruckt bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung etc. S. 512/513 und bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 52. [4567]

Sept. 21. An s. Mathein tagk.

o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und zu dem Jauer, verreicht dem Luppold von Nuchteritz (Uechtritz) und seinen Erben

all sein herzogliches Recht auf dem Dorfe Renfridesdorf (Röversdorf, Kr. Schönau). Z.: Herr Kyczolt von Hoberg, Herr Heinrich von Dittmarsdorf, Herr Petze von Nuchteritz, Herr Heinrich Naspe (Raspe), die Ritter, Grose (Magnus) von Saranowitz (Borwitz), Siffrid von Schwenckenfeld und Herr Peter von Ottindorf herzoglicher Landschreiber. Ausgefertigt vom herzoglichen Schreiber Niklas von Schellendorf. Zwei Uebersetzungen des XVI. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv O. A. Röversdorf und O. A. Schönau. Die Verschiedenheit der Ausdruckweise in beiden z. B. Landschreiber statt Kanzler und Grose statt Magnus beweist, dass das Or. in lateinischer Sprache ausgestellt gewesen ist. [4568]

Sept. 24. 8 cal. oct. o. O. Johann, Herzog von Schlesien und Herr zu Steinau, bekundet, dass Heinrich von Zar (Sorau) eine Mark Geldes von einer Zinshufe zur Purschwiz (Porschwitz, Kr. Steinau) an Konrad von Kreischau verkauft hat. Erhalten nur ein Vermerk vom Jahre 1605, wo das Or. noch vorhanden war, in einem obsoleten Repertor des Bresl. Staatsarch. B 69, fol. 18, No. 1 u. fol. 23, No. 36. [4569]

Sept. 28. Vig. Mich. o. O. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verreicht dem Ritter Konrad und Mulich von Rideburgk die Kastellanei und die Stadt (oppidum in) Barouw (Bohrau, jetzt Kr. Strehlen), die Schenken und die Vogtei mit allem Rechte und der Herrschaft, wie es dem Herzoge gehörte, und dieselben Rechte in den Dörfern Schönfeld (Kr. Strehlen) und Zuchaliz (nach Stenzel, Landbuch Kaiser Karls IV. in den Jahresberichten der vaterländischen Gesellschaft 1842, Anm. 84 und 143 Tschauchelwitz, Kr. Breslau), damit sie die Burg besser zu halten vermöchten, auf ihre Lebenszeit. Nur dieser Auszug aus einem verloren gegangenen Landbuch A Minor. vet. (vgl. Schles. Zeitschr. VII, 151) im Reg. Frobenianum aus dem XVI. Jahrh. Vol. I, No. 21 im Bresl. Staatsarch. [4570]

Sept. 29 bis Oct. 6. Infra oct. b. Mich. Bei Breslau (datum actumque). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, vidimirt auf Bitten des Bruders Johannes, Meisters des Breslauer Matthiasstiftes vom Kreuziger-Orden, einen Brief seines Oheims Heinrich vom 13. August 1279 über die Befreiung der Unterthanen des Hospitals von der herzoglichen Gerichtsbarkeit (vgl. Reg. 1604). Z.: Herr Nykolaus von Bancz, Hoyger von Pritticz, Konrad von Rydeburc, Johann von Porsenicz, Gysko Colneri, Peter von Glogau, Herr Johann von Ladimiria herzoglicher Hofnotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift 92 mit dem an weissrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [4571]

Sept. 29 bis Oct. 6. Infra octavas b. Mich. Bei Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, erlässt zum Ersatz des Schadens, welchen sein Gesinde dem Hospital zu St. Matthias, wo er lange Zeit seine Wohnung hatte, zugefügt hat, dem Magister Johann und seinem Hospital den Dienst von einem halben Rosse auf ihrem Dorfe genannt Wüstendorf und befreit es von allen Lasten. Z.: wie

vorher. Or. im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift 92 mit der Besieglung wie vorher. [4572]

Sept. 29 bis Oct. 6. Infra octavas b. Mich. arch. Bei Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, schenkt seinen Getreuen den Tuchscherern Peter, Sohne des Goswin, und Nikolaus, seinem Schwestermann, wegen ihrer getreuen Dienste die Kammer, in welcher nach alter Gewohnheit Tuch geschoren wird (also den Schergaden), bei der städtischen Münze gelegen zu Erbrecht mit dem Vorbehalt, dass sie ihm das für seinen Hofhalt erforderliche Tuch scheren müssen. Z.: Konrad von Rydenburc (Reideburg), Johann von Porsenitcz (Borsnitz), Albert von Pack, Hermann von Po(r)senitcz, die Breslauer Bürger Gisco Colneri, Peter von Glogau, Johann Schonebir, ferner Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Notarielle Beglaubigung vom Jahre 1470 im Breslauer Stadtarchiv M 40 d. [4573]

Sept. 30. In crast. b. Mich. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, gewährt zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil den Kreuzherren zu St. Matthias in Breslau für ihr Dorf Vustendorph (Wüstendorf, Kr. Breslau) jenseits der Oder volle Freiheit von allen herzoglichen Gefällen und Lasten, die sie zum Nutzen ihres Hospitals verwenden sollen. Z.: die Herren Nykolaus von Bancz Kantor zum heil. Kreuz und Breslauer Domherr und die Ritter Herr Jan von Borsnicz, Hoger von Prittcz und Konrad von Rideburg, ferner die Breslauer Bürger Peter von Glogau, Gisco Colner und Johann von Guben herzoglicher Hofnotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Matthiasstift 91 mit dem an rothgrüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers. [4574]

o. J. o. T. (vor 1326 Oct. 1, Ernennung Nankers zum Bischof von Breslau.) o. O. Das Breslauer Kapitel schreibt einem Kardinal, durch die Kriege und die Zwietracht der vielen Fürsten habe die Kirche schon bei Lebzeiten des Bischofs (Heinrich) viel gelitten, während der langen Vakanz sei es aber viel ärger geworden. Die Nuntien könnten darüber schreiben und die Wahrheit berichten. Deshalb bitte es dringend um Verwendung bei dem Papste wegen baldiger Provision und empfehle namentlich das durch den Ueberbringer dieses gebrachte Schreiben an den Papst. Formelbuch des Arnold von Protzan ed. Wattenbach (Cod. dipl. Sites. V), S. 258/259. [4575]

Oct. 1. Kalendis Oct. p. a. undecimo. Avignon. Papst Johann XXII. meldet dem Bischof Nanker, dass er ihn von dem Krakauer auf den Breslauer Bischofsstuhl versetzt habe. Nach dem Tode des Bischofs Heinrch von Breslau sei eine zwiespältige Wahl daselbst geschehen, indem die einen weiland Veit, damals Breslauer Kantor, die anderen Lutold, Glogauer Scholastikus, wählten. Lutold und seine Anhänger protestirten gegen die Wahl Veit's bei dem apostolischen Stuhl, trotzdem liess darauf noch Veit vom Erzbischof von Gnesen als dem Metropolitan sich bestätigen und weihen. Beide wurden darauf zum mündlichen Verhör vor den päpstlichen Stuhl gezogen, und vor dem beorderten Richter Berengar, Bischof von Tusculum (Frascati),

verzichtete Veit in die päpstlichen Hände auf all sein von seiner Wahl und Bestätigung herrührendes Recht an der Breslauer Kirche, jedoch die Domherren daselbst Michael von Michalovicz und Stephan genannt Czolta setzten für sich und ihre Mitwähler gegen Lutold den Prozess fort, der nach dem Tode des Berengar († Juni 1323 nach Gams) vor Raynald genannt von Ostia († 1325), dann vor Peter Kardinal-Presbyter tituli s. Stephani in Celio monte, darauf vor Peter, Bischofe de Penestrino (Palestrina), fortgesetzt wurde, vor welchem schliesslich auch Lutold seine Rechte und Ansprüche in die päpstlichen Hände aufliess. Da infolge dieser zwiespältigen Wahl und der langen Vakanz die Breslauer Kirche grossen Schaden erlitten hat, so beruft der Papst ihn, weil er sich auf dem Krakauer Bischofsstuhle bewährt hat, nunmehr auf den Breslauer. Dasselbe wird auch dem Kapitel der Breslauer Kirche, dem Klerus, dem Volke, der Stadt und der Diözese Breslau mitgetheilt, desgleichen allen Vasallen dieser Kirche und dem Erzbischofe von Gnesen. Theiner, Mon. vet. hist. Poloniae I, S. 289/290. [4576]

Oct. 6. II non. Oct. p. a. undecimo. Avignon. Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischof Nanker, die Verwaltung der Breslauer Kirche zu übernehmen. Theiner, Mon. vet. hist. Pol. I, 292. [4577]

Oct. 8. VIII Oct. Bei Breslau. Andreas de Verulis, päpstlicher Nuntius und Kollektor, vermerkt in seinem Rechenschaftsbericht über die eingezogenen Gelder aus den vakanten Benefizien den Empfang von 173 Mk. durch den Breslauer Domherrn Paul Thera und die Breslauer Rathmannen Martlin (Merklin) Grasefinger und Nikolaus Zirin (Sittin), von den 370 Mk., welche von genanntem Domherrn aus den Einkünften des Breslauer Bisthums während der Vakanz nach dem Tode Bischof Heinrichs im Liegnitzer Territorium eingenommen waren. Den Rest empfing sein Kollege (Peter de Alvernia). Theiner, Mon. vet. hist. Pol. I, 285. [4578]

Oct. 16. I. d. b. Galli conf. o. O. (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor Herrn Nikolaus von Bancz, herzoglichem Hofrichter, in figura iudicii Polonicalis unter dem Vorsitz des Michael Crolek Herr Johann von Mölheym, Propst zum heiligen Geist bei Breslau, den Breslauer Bürger Arnold Rulandi wegen Verhinderung und Wegnahme eines Weges von Treschin durch die Güter Bliscowicz (Pleischwitz, Kr. Breslau) zur Wiese des Hospitals zum heiligen Geist, gelegen bei dem Graben des genannten Arnold und der Wiese des weiland Engilger, jetzt des apothecarius Heinrich verklagt hatte. Arnold verspricht, da die Wiese nunmehr als Eigenthum des Hospitals nachgewiesen, wegen des Weges nichts weiter zu versuchen. Z.: Konrad de Cindato (Zindel), Konrad Stillevôyt, Gerhard Swenke, Nikolaus der Kahle Vogt des Marienklosters auf dem Sande und Reinhold Notar des obenerwähnten Richters (sc. Nikolaus von Banz). Cop. des XV. Jahrhunderts auf Pergament im Breslauer Stadtarchiv FF 46 a. [4579]

Oct. 17. XVI kal. Nov. p. a. 11. Avignon. Papst Johann XXII. verwirft die Ansprüche des nach dem Tode Bischof Friedrichs von Lebus von dem dortigen Kapitel gewählten Nikolaus (von Banz), Kantors am heil. Kreuz zu Breslau, dessen Wahl der Metropolitan von Gnesen kassirt hatte, gegenüber dem nunmehrigen Bischof Stephan. Aus den päpstlichen Registern 82, fol. 167, 406 angeführt von Schmidt, Päpstliche Urkunden etc. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Band XXI), S. 186. [4579]

Oct. 22. Quarta fer. a. f. Sym. et Jud. app. tempore reversionis nostre de partibus Reni. Landeshut (actum et datum). Bolko, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, verreicht dem Apeczco von Stephinshayn (Stephanshain, Kr. Schweidnitz) wegen seiner getreuen Dienste den halben Rossdienst auf der Schultisei im Dorfe Bela (Bielau, Kr. Schweidnitz) bei Czobotham (Zobten) gelegen, sodass die Schultiseibesitzer ihm und seinen Erben diesen Dienst leisten oder dafür die üblichen Malter Gerste geben sollen. Z.: die Herren Apecz von Seydelicz, Johann von Hayn, Eytelst (? Mittelste) von Czirnaw (Tschirn), Tyczco von Gruba (?), Nikolaus von Curdebock (Kurzbach), Ritter, Gelfred von Stercza, Johann von Comeren herzoglicher Hofnotar. Abschrift des 18. Jahrh. in einem Schweidnitz - Jauerschen Privilegienbuch im Breslauer Staatsarchiv D 377 c, S. 241. [4580]

Oct. 23. Decimo kal. Nov. Landeshut. Bolko, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Schweidnitz, bekundet, dass vor ihm Werner von Panewicz 2 Hufen in Naslewicz (Naselwitz, Kr. Nimptsch) nebst 2 Morgen von seiner Wiese für 60 Mk. Groschen dem Klarenkloster zu Breslau aufgelassen hat. Z.: Gunczelin von Swyn (Schweinichen), Hartmann von Ronow (Rohnau), Juvenis und Kekil Gebrüder von Cyrna (Tschirn) genannt, Rypert Unvogil herzoglicher Hofrichter, Heinrich Buchwalt, Jakob herzoglicher Küchenschreiber. Or. im Breslauer Staatsarchiv Breslau Klarenstift 67 mit dem an blauen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel in dunklem Wachs. [4581]

Oct. 31. Vig. omn. SS. Brega (Brieg). Boleslaus, Herzog von Schlesien und Herr in Liegnitz, urkundet wörtlich das Gleiche wie vorstehend. Z.: Gawin Ritter de Ewstachio, Heinrich von Roya (Royn), Johann von Pralticz (?), Franczco Busewoy, Johann von Schelndorf, Franczco genannt Schi[l]ndil und Johann von Schelndorf herzoglicher Notar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarch. Breslau Klarenstift 70 mit dem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Helmrücksiegel. [4582]

Nov. 2. Crast. omn. SS. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verleiht auf Bitten seiner Gemahlin Anna, Herzogin von Schlesien und Herrin in Breslau und in Arnenburg (Arneburg, Kr. Stendal; ihr Wittwensitz von ihrem ersten Gemahl, Markgraf Hermann II. von Brandenburg, her), deren junger Dienerin (pedisseque) Mechthildis von Köthen, die ins Breslauer Klarenkloster

treten will, für ihre Lebenszeit 3 Mk. jährlicher Einkünfte auf seinem Walde Nadlicz (Nädlitz, Kr. Breslau). Nach ihrem Tode fallen die 3 Mk. an das Kloster. Z.: die Ritter Herren Jan von Borsnicz, Hoyger von Pritticz und Konrad von Rydeburg, Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Gisilher Colneri und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Bresleuer Staatsarchiv Breslau Klarenstift 69 mit dem an rother und weisser Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4583]

Nov. 10. Die X mens. Nov. Breslau. Andreas de Verulis überweist seinem Kollegen Peter de Alvernia 4 Mk. Goldstaub (auri in pulvere), die er für 59 Mk. laut Bescheinigung seines Notars Mag. Peter und Beglaubigung durch dessen Notar Mag. Nikolaus gekauft hat. Theiner, Mon. vet. hist. Pol. I, 286. Möglicherweise fällt diese Aufzeichnung erst in das Jahr 1336, da die unmittelbar vorhergehende diesem Jahre angehört. [4584]

Nov. 12. In crast. s. Mart. conf. atque pontif. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verreicht seinem Ritter Herrn Cristan von Gerhardisdorf für erlittene Schäden und eine Geldschuld sein herzogliches Recht im Dorf Bork (Kleinburg), so dass derselbe alle Nutzungen und Dienste davon erheben soll. Z.: Die Ritter Jan von Borsnitz, Hoyger von Pritticz und Konrad von Rideburg, Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Ticzco von Rideburg und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Breslauer Landbuch im Breslauer Staatsarchiv F. Breslau III 9 a, fol. 4 b. [4585]

Nov. 14. 18 kislew 5087. o. O. Rabbi Jehuda, Sohn des Rabbi Jechiel stirbt. Grabinschrift von dem ältesten jüdischen Kirchhofe zu Breslau herstammend. Vgl. Brann, Geschichte der Juden in Schlesien im Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fraenckel'scher Stiftung. Breslau 1896. Anhang II, S. IX.

Nov. 18. In oct. b. Mart. o. O. Einnahmeverzeichniss des Breslauer Domherrn Nuntius Andreas de Verulis von den in Polen für die römische Kirche (bis einschliesslich Pfingsten 1327) erhobenen Kollekten. Es giebt Nikolaus Bancz, Domherr der Krakauer Kirche, von seiner auf 35 Mk. geschätzten Pfründe 2 Mk. 2 Skot und 10 Denare, Walther, Breslauer Scholastikus und Domherr der Krakauer Kirche, im ersten Termin 2 Mk. 16½ Skot und 3 Denare, Clemens von Breslau, Altarist der Krakauer Kirche, im ersten Termin 21½ Skot und 3 Denare. Im decanatu Slavcoviensi haben Wenzel, Pfarrer von Rept (Repten, Kr. Beuthen) von 5 Mk. in 2 Raten 12 Skot, Nikolaus, Pfarrer der Kirche zu Biscupicz (Biskupiz, Kr. Beuthen) nichts gegeben, Franzco, Pfarrer zu Camen (Kamin, Kr. Beuthen) im ersten Termin 5 Skot 18 Denare, Nikolaus, Pfarrer der Margarethenkirche zu Bitom (Beuthen O.-S.), von 12½ Mk. Einkünften im

ersten Termin 18 Skot, Proffho, Pfarrer der Marienkirche zu Bitom von zweijährigen Einkünften im ganzen 12 Skot, Mathias, Pfarrer zu Mislowicz seu Mislimicz, desgleichen 1 Mk., Bruder Heinrich, Prokurator gewisser Zehnten des Vincenzstiftes bei Breslau, von den Klosterzehnten im Beuthener Lande, Krakauer Diözese, auf 2 Mk. geschätzt für das Jahr 4 Skot und 19 Denare, Bruder Henco, Mag. des h. Geisthospitals zu Carow (Chorzow) bei Bitom von 4 Mk. Einkünften 6½ Skot, Peter, Pfarrer zu Pechar (Piekar, Kr. Beuthen), von 2 Mk. Einkünften 2 Skot und 9½ Denare, Albert, Pfarrer zu Panow (Paniow, Kr. Beuthen), Heinrich, Pfarrer von Radcinchow (Radzionkau) von 20 Skot 2 Skot 10 Denare, Wenzel, Pfarrer zu Nicolow (Nicolai), von 6 Mk. Einkünften 7 Skot und 5 Denare, die Kirche zu Michalkowicz (Michalkowitz, Kr. Beuthen) ist wüste, Adam, Pfarrer zu Carow (Chorzow), von 1 Mk. Einkünften 1 Skot und 5 Denare, Nikolaus, Pfarrer zu Niculticz (Mikulschütz, Kr. Beuthen) von ½ Mk. Einkünften 18 Denare. Im Dekanat von Oswencim (Auschwitz) Nikolaus, Pfarrer der halben Kirche zu Oswencim, von 30 Mk. Einkünften 1 Mk. 19 Skot und 5 Denare, ebenso Leonardus, Pfarrer der andern halben Kirche daselbst, desgleichen, Bernhard, Pfarrer de Medzwna (Miedzna) seu Cuncendorf von 5 Mk. und 18 Skot in 2 Raten 16 Skot und 13 Pf., Johann, Pfarrer zu Lensin (Lendzin, Kr. Pless), von 7 Mk. 3 Groschen Einkünften statt 23 Skot 6 Denare nur 19½ Skot, Konrad, Pfarrer von Breze (Brzestz, Kr. Pless), hat 4 Mk. 2 Skot Einkünften, ist gebannt, hat nichts gegeben, Johann, Pfarrer zu Visla (Weichsel, Kr. Pless), von 1 Mk. und 18 Skot Einkünften 2½ Skot, Nikolaus, Pfarrer zu Plessina (Pless), von 16 Mk. Einkünften 23 Skot und 1 Denar, Nikolaus, Pfarrer zu Czuiclitz (Czwicklitz, Kr. Pless), von 4 Mk. und 2 Skot Einkünften 4½ Skot und 4½ Denare, Johann, Pfarrer von Studna (Staude, Kr. Pless) von 3 Mk. 18 Skot Einkünften 4½ Skot, Wenzel, Pfarrer zu Susecz (Sussetz, Kr. Pless), von 2½ Mk. Einkünften 3½ Skot und 2½ Denare, Gregor, Pfarrer zu Woskic (Woschczütz, Kr. Pless), von 2½ Mk. Einkünften, gebannt, nichts gegeben. Theiner, Mon. vet. hist. Pol. I, 228/251. [4586]

Nov. 18. XIIII kal. Dec. Breslau (actum et datum) in ecclesia S. Egidii. Das Breslauer Domkapitel bekundet, dass der Breslauer Archidiakon Heinrich dem von ihm im Dom gestifteten Altar für dessen Kaplan resp. Altaristen zwei von ihm erworbene Gärten mit ihren Nutzungen geschenkt hat. Diese Gärten liegen vor den Breslauer Thoren bei St. Lazarus auf dem Wege nach Ohlau fast am Ende der dort gelegenen Gärten, der eine zur Rechten, der andere zur Linken der Landstrasse. Z.: Heinrich von Baruth Propst, Walther Scholastikus, Johann Kustos, Konrad Offizial, Nikolaus Propst zum heil. Kreuz und Hermann Dechant zum heil. Kreuz, Magister Arnold, Heinrich von Droguz, Heinrich von Jescotil (Jäschgüttel), Magister

Stanco, Tammo Quam (? Quaz, vgl. die nächste Urkunde), Jakob de Bosonio (Pressburg), Otoco von Donyn, Cunzko von Schalcow, Stephco von Wirbna (Würben), Breslauer Prälaten und Domherren. Liber tornalis vom Anfang des XVI. Jahrh. im Breslauer Stadtarchiv Ms. 1063, fol. 18 b. [4587]

Nov. 18. XIIII kal. Dec. Breslau in der Egidienkirche im Generalkapitel. Heinrich von Baruth, Propst, und das Breslauer Kapitel bekunden, dass vor ihnen Benco, Schulze ihres Dorfes Replin (Reppline, Kr. Breslau), dem Breslauer Archidiakon Heinrich eine Mk. jährlichen Zinses auf seinem Kretscham und seiner Schultisei daselbst verkauft und aufgelassen hat, welchen Zins genannter Heinrich den Vikaren des Breslauer Domes schenkt. Z.: Walther Scholastikus, Johann Kustos, Konrad Offizial, Nikolaus Propst zum heil. Kreuz, Hermann Dechant zum heil. Kreuz, Magister Arnold von Proczan, Heinrich von Droguz, Heinrich von Jescotil (Jäschgüttel), Magister Stanco, Tammo Quaz, Jacob de Bosonio (Pressburg), Otto von Donyn, Cunczco von Schalcow, Stephco von Wirbna (Würben), Breslauer Prälaten und Domherren. Transsumt vom Jahre 1524 im Breslauer Staatsarchiv Roppan 22 ss. [4588]

Nov. 20. Duodecimo kal. Dec. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass er den Gebrüdern Albert und Arnold genannt von Pac wegen ihrer getreuen Dienste sein Herrschaftsrecht auf ihren Besitz im Dorfe Keulendorf im Neumarkter Distrikt mit der Gerichtsbarkeit über Haupt und Hand und den schuldigen Diensten und Lasten verreicht hat. Z.: Herr Nikolaus von Bancz und die Ritter Herren Hermann von Borsnicz, Jenchin von Rydeburg, Thiczko von Rydeburg, Johann von Sommerfelt, Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar. Handschrift 64 der Pfarrbibl. von St. Maria-Magdal. zu Breslau fol. 5 b. [4589]

Nov. 21. Vig. b. Cecilie. Brieg bei den Minderbrüdern. Johann Schamborii genannt von Schiltberch schenkt mit Zustimmung seiner Gemahlin Sophie dem Kloster Kamenz zu Händen der Kamenzer Ordensbrüder Tylo von Felleberch und Tyczco genannt von Frankenberg das Recht, für seine Kapelle in Stynavia (Steine) bei Ohlau den Kaplan per capucium zu investiren. Z.: Luther und Nikolaus die Brüder des Ausstellers, Herr Witcho des Ausstellers Kaplan in Steine, Günther von Blankinberch, Boruto der Jüngere, Heinrich von Meldingin. Aus dem Or. im Breslauer Staatsarchiv Kamenz 103 abgedruckt im Cod. dipl. Sil. X (Urkundenbuch des Klosters Kamenz ed. Pfotenhauer) S. 110, wo auch wegen der Besiegelung zu vergleichen. [4590]

Nov. 24. In vig. b. Kath. virg. Schweidnitz (actum et datum). Cunegundis, Herzogin von Schlesien und Herrin zu Fürstenberc, bekundet zugleich mit ihrem Sohne Herrn Bolco, Herzoge und Herrn daselbst, dass Nikolaus und Johann von Nimptsch von dem gestrengen Ritter Herrn Nikolaus Kurdebok (Kurzbach) 8 Hufen im

Dorfe Jerischowe (Jarischau) bei Striegau frei vom Rossdienst, aber sonst mit allen herzoglichen Lasten gekauft und ihren 2 Schwestern Klara und Margarethe sowie Agnes ihrer Schwestertochter, Nonnen zu Striegau, und nach deren Tode dem Kloster daselbst geschenkt haben. Z.: die Ritter Konrad von Cyrna, Gunczelin von Swyn, Hartmann von Ronowe (Rohnau, Kr. Landeshut), Apeczco von Sylicz (Seidlitz) und Johann Wegistin von Zcedelicz, Rypert Unvogel herzoglicher Hofrichter, Herr Thiczco herzoglicher Protonotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Striegau Jungfrauen 19 mit dem an blassrothen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Herzogs Bolko und dem an grünen Seidenfäden hängenden Siegel, der Herzogin, vgl. oben Juli 2. [4591]

o. T. (frühestens im Dec.) a. regnorum quinto-decimo. Breslau. Johann, König von Böhmen und Polen, Graf zu Luxemburg ändert auf Bitten der Olmützer Bürger eine Bestimmung des Magdeburger Rechts über gestohlene Pferde. Angeblich aus dem Or. im Stadtarchiv zu Olmütz abgedruckt im Cod. dipl. Mor. VI, 233/234. Nach dem Itinerar König Johanns könnte dieser Aufenthalt frühestens in den Dezember fallen; am 3. Januar 1327 traf König Johann unvermuthet in Prag ein, vgl. Palacky, Geschichte von Böhmen II, 2, 159. Emler, Reg. Boh. et Mor. III, 513 setzt die Urkunde in den April 1327, wo König Johann wiederholt in Breslau urkundete. Auch das Breslauer Rechnungsbuch Henricus Pauper (abgedruckt im Cod. dipl. Sil. III, S. 52/53) mit seinen Angaben über die Ehrung des Königs etc. würde für das Jahr 1327 sprechen. [4592]

Dec. 1. Kal. Dec. a p. decimo. Avignon. Papst Johann XXII. providirt den Nikolaus von Glatz auf die Bitte des Königs Wladyflaw von Polen mit einer Pfründe an der Egidienkirche zu Breslau. Exekutoren: der Abt des Klosters Grüssau, der Dechant der Bautzener Kirche und M. Nikolaus de Fractis. Auszug aus den Vatikanischen Registern im Breslauer Staatsarchiv C 300. [4593]

Dec. 5. In vig. b. Nic. conf. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, schenkt aus besonderer Verehrung für die Kirche zum heiligen Kreuz zu Breslau dem Kapitel daselbst sein Patronatsrecht über die Kirche in Lesna (Lissa, Kr. Neumarkt) bei Breslau. Z.: Nikolaus von Bancz, Johann von Borsnicz und Hoyger von Pritticz, Ritter, ferner Hermann von Borsnicz, Gyscho Colneri und Otto von Donyn herzoglicher Protonotar. Abgedruckt in einer notariellen Beglaubigung vom 4. August 1328 bei Heyne, Dokumentirte Geschichte des Bisthums und Hochstiftes Breslau I, 822. [4594]

Dec. 6. s. pont. Nic. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, verreicht dem Breslauer Bürger Peter genannt Slancz (Schlanz) und seinen Kindern wie seinen rechtsmässigen Nachfolgern 3½ Hufen in Schulteswicz (Schottnitz)

im Breslauer Distrikt am Flusse Widawia (Weide) genannt gelegen, die einst Goswin von Schmarsow (Schmarse) besessen hat, mit allen Nutzungen und Zugehörungen, frei von jedem Dienst und allen herzoglichen Lasten, jedoch mit der Verpflichtung, dafür jährlich 4 Pfund Pfeffer in die herzogliche Küche zu liefern. Z.: Nikolaus von Banez herzoglicher Hofrichter, Johann von Borsnicz und Konrad von Rideburc, Ritter, die Gebrüder Albert und Arnold von Pac, Ticzco von Rideburc, Gisilher Colneri und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Staatsarchiv Vincenzstift 185 mit dem an stark verblasster, rosa und grüner Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel in dunkelgrünem Wachs. [4595]

Dec. 13. s. Lucie virg. Schweidnitz (actum et datum). Bolko, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und Schweidnitz, verreicht dem Kloster Grüssau, welchem sein Vater weiland Fürst Bernhard, da er bei seinen Vorfahren und seinen Kindern hat beerdigt werden wollen, in seinem Testament 100 Mk. vermacht hat, auf den Rath seiner Mutter Herzogin Kunigunde und seiner Getreuen, weil er, mit anderen Schulden belastet, die 100 Mk. nicht auszahlen kann, dafür 10 Mk. jährliche Einkünfte von dem herzoglichen Schoss in seinen Dörfern Richenow (Reichenau, Kr. Bolkenhain) und Qualisdorph (Quolsdorf, Kr. Bolkenhain), welches Geld seine Notare oder Offiziale an das Kloster nach der Ausschreibung des Schosses rechtzeitig abführen sollen. Der Ueberschuss bleibt ihm und seinem Hofrichter. Reicht der Schoss infolge Verwüstung der genannten Güter nicht, so wird das Fehlende nach Schätzung vom Getreideschoss und dem Münzgelde ergänzt. Zahlt er dem Kloster die 100 Mk., dann ist damit diese Aufreichung null und nichtig. Ausserdem behält er sich alle seine herzoglichen Rechte auf Reichenau und Quolsdorf vor. Z.: die Ritter Gunzlin von Swyn (Schweinichen), Apezco von Sylicz (Seidlitz), Claus von Sylicz und Heinrich von Rideburch, Cunad von Bezchowe, Tomko de Michaelisvilla (Michelsdorf), Tammo von Sylicz, Wernher von Panewiz, herzogliche Vasallen, Herr Ticzco herzoglicher Notar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Grüssau 61 a. Laut Text sollte an der Urkunde das Siegel des Herzogs Bolko hängen. Thatsächlich jedoch hängt daran und zwar, wie man deutlich erkennen kann, nachträglich angeknüpft das Siegel einer Frau, dessen Legende fast völlig abgeschlagen ist, das sich jedoch ganz unverkennbar herausstellt als das der etwa 50 Jahre später regierenden Herzogin Agnes von Schweidnitz (abgebildet bei Büsching, descript. authent. nonnull. sigill., Breslau 1824, Tafel 3, XXIII) mit dem Rücksiegel des Schweidnitz-Jauer'schen Landschreibers Peter von Newileschicz (Niebelschütz). Das gleiche Siegel mit demselben Rücksiegel z. B. aus den Jahren

1373 und 1375 befindet sich an den Urkunden des Klosters Grüssau 124 und 127. [4596]

Dec. 13. s. Lucie virg. Schweidnitz. Cunegundis, Herzogin von Schlesien und Herrin zu Fürstenberg, vermacht mit Einwilligung ihres Sohnes Herzog Bolko zum Seelenheil ihres Gatten Bernhard, Herzogs von Schlesien und Herrn zu Fürstenberg, und ihrer Vorfahren testamentarisch 5 Mk. jährlichen Zins auf ihrem Walde Rusk (Rauske) bei Striegau dem Kloster in Grizovia (Grüssau). Wird Holz aus diesem Walde von ihren Offizialen verkauft, dann sollen von dem Erlös die 5 Mk. gegeben werden. Auch wenn man sonst kein Holz verkauft hätte, so muss jährlich soviel verkauft werden, dass daraus die 5 Mk. für das Kloster erzielt werden. Geht der Wald durch Rodung oder Brand zu Grunde, dann haftet der Zins auf dem Grund und Boden. Z. wie vorher, nur dass vor Werner von Panwitz noch Ripert Unvogil steht. Grüssauer Kopialbuch des XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv D 176, fol. 55, wo die Urkunde durchgestrichen ist; abgedruckt bei Ludewig, Reliquiae Manuscriptorum VI, 473 ff. [4597]

Dec. 21. s. Thome ap. Bei Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass vor ihm Ritter Hoyger von Pritticz das Erbrecht der Elisabeth, des Kindes (puer, hier als fem.) seiner Tochter, bezüglich dessen väterlicher Erbschaft seitens des Ingeram von Trachinberc an dem dritten Theil der Stadt Prusnicz (Prausnitz) und dem dritten Theil aller dazu gehörenden Nutzungen nachgewiesen, und dass er (der Herzog) jene Elisabeth, Tochter des genannten Ingeram von Trachenberg, in den körperlichen Besitz dieser Güter zu Händen ihres Vormundes Hoyger von Prittwitz gesetzt habe. Z.: Ritter Jan von Borsenicz, Albert von Pak, Hermann von Borsenicz, Andreas Radak, Gysko Colneri, Johann Colmas und Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Aeltestes Oelser Kopialbuch des XV. Jahrh. im Breslauer Staatsarchiv F. Oels III, 22 a, 119; abgedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Siles. III, 139. [4598]

Dec. 29. Fer. sec. i. d. b. Thome Cantuar. ep. 1326. Reichenbach (act. et dat.). Bolco, Herzog von Schlesien und Herr zu Fürstenberg, verkauft dem Ritter Hermann von Reichenbach wegen seiner getreuen Dienste um 10 Mk. seine zwei Gerichtspfennige an dem Landgerichte und was sonst dazu noch in der Stadt Reichenbach gehört, zu erblichem Besitze, dagegen Alles, was zu seinem Landgericht im Distrikte Reichenbach ausserhalb der Stadt Reichenbach gehört, nämlich auf den Gütern der Ritter, Mönche, Nonnen und anderer Geistlichen nur auf seine (des Hermann von Reichenbach) Lebenszeit. Nach dessen Tode kann er sein Landgericht verkaufen und auflassen, an wen er will. Z.: die Ritter Herr Arnold von Petirswalde, Herr Heynmann von Petirswalde, Herr Psybko von Zczczcow (Zeschau) und Herr Johann von Hayn, Peter von Bela, Reynzsko

von Domanz, Cûnzsco von Uloc (Aulock), Herr Heinrich Rûngo herzoglicher Kaplan und Hofprotonotar. Or. im Breslauer Staatsarchiv Stadt Reichenbach 1 mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Fusssiegel des Ausstellers nebst Adlerrücksiegel. Die Urkunde kann nicht in das Jahr 1325 gesetzt werden, weil erst 1326 der Tag des heil. Thom. Cantuar. auf den Montag fällt. [4599]

Es mag hier noch darauf hingewiesen werden, dass für urkundl. Forschungen aus jener Zeit auch noch die zahlreichen Anführungen des Liber fundationis episcopatus Vratislav. als Cod. dipl. Siles. XIV herausgeg. von Markgraf und Schulte 1889 in Betracht kommen müssten, Anführungen, die auch noch dem Anfange des XIV. Jahrh. angehören, aber genauerer zeitlicher Feststellung sich entziehen.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 4 Z. 18 v. o. ist statt Czelcow zu lesen Crelcow.

S. 12 Z. 3 v. o. ist zu lesen Heinrich, Herzog von Schlesien.

S. 24 Z. 14 v. u. ist statt Dythler zu lesen Dyther.

S. 27 Z. 2 v. o. lies Matthiasstift 65.

S. 27 Z. 8 v. o. lies walkmůln.

S. 31 Z. 9 v. u. lies 3628.

S. 32 Z. 2 v. o. Der in einer schlechten Abschrift als Herr Bernhard Diacon (!) überlieferte Zeuge ist der wiederholt vorkommende Bernhard Draco, auch Darco, Trach s. das Register.

S. 35 Z. 9 v. u. ist statt Johanniterkommende zu lesen Matthiaskommende.

S. 40 Z. 21 v. o. lies Jesko von Frankenthal.

S. 40 Z. 24 v. o. ist statt Hermann von Sumpf zu lesen Heynmann de Zumfcz (Sumpt).

S. 40 Z. 26 v. o. lies Aeltestes Breslauer Landbuch A, fol. 6.

Reg. 3652. Die zwei ersten Zeugen sind Breslauer Domherren. Der Abdruck bei Kastner a. a. O. ist mangelhaft.

S. 46 Z. 20 v. o. ist statt Bleischwitz zu lesen Pleischwitz.

S. 50 Z. 10 v. u. ist statt Roppau zu lesen Roppan.

1317 Mai 12. Quarto id. Maji. Grünberg. Heinrich, Herzog von Oels und Herr von Glogau und Posen, bekundet, dass vor ihm Wolfger, sein Kaplan in Grünberg, dem Cisterzienserkloster in Neuzelle in der Lausitz, Meissener Diözese, 4¾ Mk. Zins, die Malterzehnten auf den Hufen, welche z. Z. der Stadt Grünberg dienen, 5 Vierdung Zins auf den Mühlen in dem durch die Stadt Grünberg laufenden Fluss (die goldene Luntze) und 5 Vierdung Zins auf den bei der Stadt liegenden Gärten, wie er dies alles erkauft, verreicht und aufgelassen hat. Z.: Johann gen. Unru, Friedrich von Trepelin, Werner von Der (Dyhrn), Konrad von Lobil, Heinrich von Krakau, Wrio (?) von Kottwitz, herzogliche Ritter, Nikolaus Glogauer Domherr, Heinrich Erbvogt in Grünberg und dessen Sohn Andreas Bürger von Krossen; ausgefertigt von Zacharias herzoglichem Protonotar. Inserirt in der Urkunde vom 21. Januar 1318, s. daselbst im Nachtrag. [3682a]

S. 57 Z. 13 v. o. ist zu ergänzen Breslau (actum et datum).

S. 60 Z. 14 v. u. statt (Rogau, Kr. Liegnitz) ist zu lesen (Royn, Kr. Liegnitz).

S. 61 Z. 9 v. u. statt Bernher bischöflicher claviger Nissens. ist, wie sich aus dem Register ergiebt, zu lesen Wernher.

S. 63 Z. 4 v. u. statt Peter de Rocis ist zu lesen Peter de Rotis (Redern).

S. 65 Z. 12 v. u. statt Reg. 3746 ist zu lesen 3745.

Reg. 3734. Der Breslauer Domherr R. de . . . heisst laut Reg. 3835 Robert de Ponte.

Reg. 3748 ist als Ausstellungsort zu ergänzen Prag.

1318 Jan. 21. XII kal. Febr. Pogelow (Pogel, Kr. Wohlau). Heinrich, Bischof von Breslau, transsumirt und konfirmirt die Schenkung des Pfarrers Wolfger von Grinenberg (Grünberg), Breslauer Diözese, an das Kloster Neuzelle in der Lausitz, Meissener Diözese, vom 12. Mai 1317 (vgl. Reg. 3682 a im Nachtr. S. 321). Z.: Herr Meynhard Breslauer Domherr, Herr Tyzcho von Panewicz Oppler Domherr, Mag. Johann von Ratibor, Heinrich von Glogau und Heinrich von Piregim (? Stregun, Striegau? s. das.) bischöfliche Kammernotare. Abschrift im Breslauer Domarchiv von einer im Rentamte zu Neuzelle befindlichen Kopie. [3751 a]

S. 71 Z. 13 v. o. ist statt Jäschkittel zu lesen Jäschgüttel.

S. 72 Z. 1 v. o. ist statt Herrn von Reichenbach zu lesen Herr Hermann von Reichenbach.

S. 72 Z. 2 v. o. ist statt Joachim von Gerlachsheim zu lesen Jenchin von Gerlachsheim.

Reg. 3762 ist bei den Zeugen zu ergänzen die Brieger Bürger.

Reg. 3763 ist zu tilgen, da es identisch mit Reg. 3785 ist, indem ein Lesefehler in der Datirung vorlag, statt Marc. muss Maji gelesen werden.

S. 73 Z. 18 v. u. ist statt des Ausstellers zu lesen der Aussteller.

Reg. 3772. Der Breslauer Domherr R. de . . . ist nach Reg. 3835 Robert de Ponte.

S. 77 Z. 4 v. o. ist zu lesen Tyzco Propst von Sprottau etc.

S. 79 Z. 1 v. u. ist statt Jäschkittel zu lesen Jäschgüttel.

S. 80 Z. 10 v. o. ist statt vom Prämonstratenserorden die Gebrüder zu lesen vom Predigerorden die (Ordens-)Brüder.

S. 81 Z. 18 v. o. ist statt [3793] zu lesen [3793 a].

Reg. 3805. Zu dem dort nicht gedeuteten Ausstellungsort Bronyssowiz sei folgendes bemerkt: In einer Urkunde vom 20. Juni 1391 betr. das Kloster Rauden heisst es „vorkawfft sein erbe zu Stanicz in des abtes und des closters dorf andirhalbe hube, di von alders geheissen und genant ist Bronysschubski.“ Da nun in Reg. 3805 Bischof Heinrich auch im Interesse des Klosters Rauden urkundet, so liegt die Annahme nahe, dass Bronyssowiz mit Bronysschubski identisch und eine Pertinenz des Raudener Klosterdorfes Stanitz ist.

S. 89 Z. 4 v. o. ist statt [3719] zu lesen [3819].

S. 89 Z. 8 v. u. ist bei dem einen der beiden dort genannten bischöflichen Notare Heinrich zu ergänzen (von Striegau).

S. 91 Z. 4 v. o. ist zu lesen Heinscho, seinem Sohne.

Reg. 3832. Die Urkunde ist in ihrer ersten Ausfertigung auch abgedruckt bei Theiner, Vet. mon. hist. Pol. I, 510/11.

S. 95 Z. 11 v. o. ist statt Dechant von Glogau zu lesen Archidiakon von Glogau.

S. 95 Z. 6 v. u. ist (Borne) zu tilgen.

Reg. 3840. Der dort nur mit R. bezeichnete Breslauer Domherr ist Robert de Ponte, vgl. Reg. 3835.

S. 98 Z. 5 v. o. ist vielleicht unter . . Pfarrer der Kirche in Chepliwode gemeint Albert, Pfarrer von Tschöplowitz, vgl. 3861.

S. 99 Z. 2 v. o. ist vielleicht statt Tantinus zu lesen Pantinus.

S. 104 Z. 4 v. u. ist zu ergänzen [3856]. Ueber die Datirung des dortigen Regests ist die nachfolgende Bemerkung zu vergleichen.

S. 104 Z. 3 v. u. Zum Todestage der Herzogin Mechtildis sei folgendes bemerkt: Am angef. Orte wird derselbe zwischen den 13. (der Druckfehler 19 statt 13 ist dort zu verbessern) Nov. 1318 und den 23. Jan. 1319 gelegt, weil in letzterer Urk. die Söhne für das Grab ihrer Mutter Mechtildis quondam ducissae Siles. et dom. Glog. eine Stiftung machen und in ersterer Mechtildis duc. Sles. et dom. Glog. noch einen Regierungsakt ausübt. Nun bezeichnet aber Bischof Heinrich von Breslau bereits am 31. August 1318 Mechtildis als olim dominam Glog., mithin als verstorben. Dem widerspricht doch die Urkunde vom 13. November 1318, in der Mechtildis noch urkundet! Wie ist nun dieser Widerspruch zu lösen? Man könnte nun annehmen, dass olim nicht ohne Weiteres verstorben heissen muss, sondern wie weiland nur ehemals heissen kann, so haben wir z. B. 1321 in Reg. 4138 (s. a. Nachtrag) den Herzog Heinrich von Sagan († 1342) als quondam ducem (scil. Glogoviensem), also nur ehemals Herzog von Glogau und 1314 in Reg. 4333 den Apeczko ehemals Erbvogt von Neumarkt als Auflasser, dem dann in Reg. 4339 der Verkauf seiner Erbvogtei bezeugt wird. Indessen auch im vorliegenden Falle olim dominam einfach als ehemals Herrin von Glogau und nicht als verstorben zu deuten, hindert wieder der Umstand, dass dann am 13. Nov. 1318 sie wieder ausdrücklich als regierende Herrin von Glogau urkundet. Mithin muss auf anderem Wege der Widerspruch gelöst werden. Die Original-Urkunde vom 31. August 1318 ist tadellos und die Datirung sicher. Minder sicher ist aber die Datirung der Urkunde vom 13. November 1318. Das Datum der an sich unverdächtigen Original-Urkunde lautet unaufgelöst millesimo trecentesimo octavo idus Novembris. Liest man aber nicht, wie bisher geschehen, mill. trecent. dec. oct., idus Nov.,

sondern mill. trec. dec., octavo idus Novembris, so erhält man als Datum 1310 Nov. 6, und damit wären alle Schwierigkeiten gelöst, denn bereits am 5. Febr. 1310 urkundet Mechtildis als Herzoginwittwe von Glogau selbstständig. Das Ergebniss ist also folgendes: der Todestag der Herzogin Mechtildis fällt vor den 31. August 1318 (und nach 1318 April 26, vgl. Reg. 3783) und nicht, wie oben angegeben, zwischen 1318 Nov. 13 und 1319 Jan. 29, darnach wäre auch Grotefend, Stammtafeln etc. (2. Aufl.) II, 3 zu berichtigen, und die in Reg. 3856 mit 13. Nov. 1318 datirte Urkunde muss richtiger das Datum 6. Nov. 1310 haben.

S. 105 Z. 3 v. o. ist zu tilgen [3856].

S. 106 Z. 15 v. u. ist statt (Weigwitz bei Strehlen) zu lesen (Weigwitz, Kr. Ohlau).

S. 113 Z. 6 v. u. Die als Gondinus und Glatus dort aufgeführten herzoglichen Kapläne heissen richtiger Godinus und Gerlacus, vgl. Reg. 3664.

S. 116 Z. 21 v. o. ist statt [3994] zu lesen [3894].

S. 117 Z. 11 v. o. ist statt Steschowitz zu lesen Stoschowitz.

S. 117 Z. 11 v. u. ist statt Bruder des genannten Erbherrn zu lesen Bruder der genannten Erbherren.

S. 117 Z. 7 v. u. ist statt Valerian von Pannewitz sicherlich Voleram, Wolfram von Pannewitz zu lesen.

S. 117 Z. 6. v. u. ist statt Glogauer Kanzler zu lesen Glogauer Kanoniker.

S. 121 Z. 7 v. o. ist hinter Mag. Arnoldi zu ergänzen (sc. Notar).

S. 122 Z. 3 v. o. ist Breslauer Bischof zu lesen.

S. 129 Z. 8 v. u. ist zu lesen des Breslauer Klarenstifts.

Reg. 3959. Der hier geschilderte Vorgang könnte vielleicht doch auf das Sandstift passen, vgl. Reg. 4327.

Reg. 3968. Die hier angeführte undatirte Urkunde gehört thatsächlich in eine spätere Zeit, vielleicht in das Jahr 1322, vgl. Regg. 4184 und 4185.

Reg. 3970. Der dort ungenannte Pfarrer ist vermuthlich Luthold, Pfarrer von Hainau, vgl. Reg. 4280.

Reg. 3976. Der dort vorkommende Ober-Glogauer Bürger Arnold von . . . heisst, wie aus Reg. 3903 hervorgeht, Arnold von Syrow.

S. 141 Z. 20 v. u. ist statt David Heynmann zu lesen Heynmann Sohn des David resp. Heynmann David.

S. 144 Z. 12 v. o. ist hinter Or. zu ergänzen im Liegnitzer Stadtarchiv.

S. 146 Z. 3 v. o. dürfte statt Johann Rumoris vielleicht Johann Rumonis zu lesen sein, vgl. das Register.

Reg. 4021. Die dort nach Häusler ausgesprochene Vermuthung, dass Borigne mit Bargen, Kr. Militsch zu deuten sei, ist dahin zu berichtigen, dass Borigne gleich Borganie ist, vgl. Reg. 3881 u. Register. Ebendas. müsste der dort vorkommende Zeuge Bechard de Zultz richtiger Eckard de Zultz gelesen werden, vgl. Reg. 3671.

S. 151 Z. 9 v. o. Der dort vorkommende Breslauer Konsul Sybert ist vielleicht als Sibot von Zindel zu deuten, vgl. Reg. 3618 und Reg. 4562.

S. 151 Z. 6 v. u. ist statt Tresa zu lesen Crela.

S. 154 Z. 2 v. u. ist statt Reg. 4195 zu lesen 4192.

S. 155 Z. 20 v. o. ist statt 1 Vierdung zu lesen ½ Vierdung.

S. 160 Z. 13 v. u. ist hinter Kapelle zu ergänzen zu Frankenstein.

S. 161 Z. 12 v. u. ist vor Lutold ein ferner einzuschieben, da die folgenden Zeugen keine Glogauer Domherren sind.

Reg. 4066 ist statt Strachoziz (Strachwitz, Kr. Breslau) Strachoziz (Strachate, Wald oberhalb Breslaus) zu lesen, vgl. Regg. 4290, 4345 und Script. rer. Sil. II, 300 Strachotin . . sita prope Swoytz.

S. 165 Z. 3 v. u. ist zu lesen Propst der Breslauer Kreuzkirche.

1321 Febr 2. Purif. Marie virg. Schweidnitz. Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, schenkt dem Ritter Tymo von Ronow und dessen Bruder Hartmann wegen ihrer getreuen Dienste den Erbvogt Martin in Vriburch (Freiburg) und dessen Nachfolger mit der Dienstleistungspflicht sowie das Lehn daselbst. Z.: Herr Hermann von Rychenbach, Cunad von Ulok (Aulock), Rypert Unvogil, Cůnczelin von Hain und Johann sein Bruder, Rulko Kurdebock, Tyczko herzoglicher Notar. Nach einer von Charisius herrührenden Abschrift aus dem Jahre 1719 im Breslauer Staatsarchiv D 378, S. 3/4. Laut Beschreibung hing an dem Or. das grössere herzogliche Siegel an grünseidenen Fäden nebst Helmrücksiegel in grünem Wachs. [4094 a]

S. 173 Z. 3 v. u. ist statt Tilo von Ronau zu lesen Timo von Rohnau.

S. 173 Z. 2 v. o. ist statt (Tschirn) herzoglicher Hofnotar zu lesen (Tschirn) und Herr Tycz(c)o herzoglicher Hofnotar.

S. 178 Z. 18 v. o. ist statt Heinrich von Drogus zu lesen Heinrich von Baruth.

S. 178 Z. 21 v. o. ist statt Diözese zu lesen Parochie.

Reg. 4119 ist statt Prag. Herzog etc. zu lesen Prag. Heinrich, Herzog etc.

Reg. 4126. Hinter Lupold Pfarrer von Hotzenplotz sind einzufügen Heinrich Pfarrer de villa Gotfridi (Geppersdorf, Kr. Leobschütz), Johann Pfarrer von Pommirswitz (Pommerswitz, Kr. Leobschütz), Nikolaus Vogt von Hotzenplotz.

S. 183 Kopf ob. statt 1312 Juni, Juli ist zu lesen 1321 Juni, Juli.

Reg. 4138 ist hinter Herzog Heinrich von Sagan hinzuzufügen , ehemals (quondam) Herzog von Glogau,.

S. 185 Z. 9 v. u. ist statt Heinrich zu lesen Heinrichau.

S. 200 Z. 17 v. o. ist der Name des Archidiakons Heinrich in Klammern zu setzen.

Regg. 4193 und 4194. Der als Zeuge angeführte Matzo von Gurigowe resp. Matzcowe de Dierigowe heisst in Wahrheit Maczco von Duringow (Döhringau, Kr. Freistadt), vgl. Register unter Döhringau.

S. 218 Z. 1 v. u. ist statt [4254] zu lesen [4253].

S. 219 Z. 9 v. o. ist statt [4253] zu lesen [4254].

Reg. 4276 ist vielleicht der entstellte Name Ritter Konrad von Crenen zu deuten als Ritter Konrad von Czirna, Czirner (Tschirn).

S. 229 Z. 8 v. o. letztes Wort ist statt Liegnitz zu lesen Oels.

S. 229 Z. 19 v. o. ist zu ergänzen: O. Z.

S. 234 Z. 4 v. o. ist zu tilgen (Kolbnitz, Kr Jauer?)

S. 236 Z. 17 v. o. ist hinter sein Bruder zu ergänzen Otto.

Reg. 4318. Dadurch, dass das Datum M° CCC° vicesimo IIII° kal. Febr. zwei Auflösungen gestattet, nämlich 1320 IIII kal. Febr. (Jan. 29) oder 1324 kal. Febr. (Febr. 1) ist diese Urkunde bereits unter dem ersteren Datum, wahrscheinlich auch dem richtigeren, als Reg. 4015 verzeichnet worden. In Reg. 4318 ist statt die Breslauer Bürger und Johann Stadtschreiber zu lesen die Namslauer Bürger und Johann Hofschreiber.

S. 238 Z. 14 v. u. ist statt Rennold de Nibliscicz zu lesen Reunold de Nibliscicz.

S. 238 Z. 11 v. u. ist statt Sagan 58 zu lesen Sagan 53.

Reg. 4320. Petirwicz bei Schottgau ist nicht, wie oben geschehen, mit Gross-Peterwitz bei Kanth zu erklären, sondern mit Polnisch-Peterwitz, Kr. Breslau, welches zum Theil das Breslauer Klarenstift besass.

Reg. 4322 ist statt des Zeugen Nikolaus von Schellenberg zu lesen Nikolaus von Schellendorf.

Reg. 4331 und Reg. 4369 betreffen 2 ähnliche Schenkungen des Herzogs Bolko und des Herzogs Bernhard an das Strehlener Klarenkloster, die eine datirt vig. annunc. Virg. glor. Strehlen, die andere vig. assumpc. Mar. virg. glor. Strehlen. Beide Urkunden liegen nur in Abschriften vor. Es ist sehr wahrscheinlich, dass beide Urkunden thatsächlich dasselbe Datum getragen haben, doch muss dahingestellt bleiben, welches von beiden das richtigere ist.

Reg. 4336. Hinter den Zeugen ist zu ergänzen Herr Otto von Donyn, Breslauer Domherr und Kreuzstiftherr, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses.

S. 246 Z. 4 v. u. ist statt Heydau zu lesen Heidau.

1324. Mai 25. b. Urb. p. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, verreicht den Gebrüdern Nenker auriga und Johann wegen ihrer treuen Dienste seinen See auf jener Seite von Rosintal (Rosenthal, Kr. Breslau), welchen er einst seinem Getreuen weiland Brando gegeben hatte, mit allen Nutzungen und Zugehörungen zu freiem Verfügungsrecht. Z.: die Ritter Jan von Borsnicz und Konrad von Rydeburg, ferner Albert von Pak, Hermann von Borsnicz, Heynczco Danyelowicz (Dammelwitz), Andreas Radak, Herr Otto von Donyn herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Domarch. Urk. FF 1 mit dem an grünrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers

nebst Adlerrücksiegel. Im Repertorium genannt Liber Berghianus vom Jahre 1619 heisst es „Privilegium ducis Henrici super lacum, qui fluit de Rosenthal usque ad aggerem prope monasterium S. Vincentii", ohne dass in der Urkunde selbst resp. in dem Dorsalvermerk darüber etwas steht. [4352a]

Reg. 4355. Unter den Zeugen ist statt Heinrich von Borsnitz zu lesen Hermann von Borsnitz.

Reg. 4364. Statt Heinrich, Pfarrer in Czulcz (Zülz, Kr. Neustadt) ist zu lesen Heinrich etc. (Zülzendorf, Kr. Nimptsch), vgl. Neuling, Schlesiens ältere Kirchen S. 146.

Reg. 4365. Der dort arg entstellte Name des letzten Zeugen Ecscho herzoglicher Wlodar lautet in Wirklichkeit Lecza, vgl. Regg. 3713, 4176.

Reg. 4370. Der dort vorkommende Foban (?) von Borgine ist nach dem Register als Ywan von Borgine (Borganie) zu deuten.

Reg. 4381. Statt (Braunau, Kr. Lüben) ist zu lesen (Braunau, Kr. Guhrau).

Reg. 4394. Wenn der Erbvogt Heinrich am Schluss der Reg. als verstorben angenommen worden ist, so ist dies dahin einzuschränken, dass quondam noch nicht ohne Weiteres diese Bedeutung hat, sondern oft nur die von ehemals, vgl. ob. S. 323. Im Uebrigen wird an der Datirung dadurch nichts geändert.

In Reg. 4399 ist nach Reg. 3928 unzweifelhaft Konrad von Neudorf gemeint.

Reg. 4405. Statt Steinka, die Tochter etc. ist zu lesen Stanka etc.

Reg. 4417. Der Zeuge Dyzko von Gersebcuwicz ist in der Vorlage jedenfalls verschrieben für Schyzko von Gersebcuwicz

S. 270 Z. 8 v. o. ist das Fragezeichen zu tilgen.

Reg. 4469. Der erste Zeuge Herr Kristan von . . . ist, wie aus dem Register sich ergiebt, Herr Kristan von Gerhardsdorf.

Reg. 4495. Der als Zeuge vorkommende Peter Unsel muss laut Register Peter Senesil heissen.

Reg. 4532. Statt des Zeugen Hermann von Ronau ist zu lesen Hartmann von Rohnau.

Reg. 4542. Der im Text genannte Dietrich, Domherr der Breslauer Kirche und Pfarrer der Kirche in Reichenau, hat auf seinem Siegel die Umschrift Dietrich, Pfarrer (de P)umerio (Baumgarten). In Reg. 3870 kommt derselbe als der Zeuge Ticzko Pfarrer in Pomerio (Baumgarten) auch in einer Urkunde über Reichenau vor. Entweder hat nun 1326, Reg. 4542, Dietrich die beiden neben einander liegenden Pfarreien Reichenau und Baumgarten verwaltet, oder er hatte 1318 die Pfarrei Baumgarten, 1326 die Pfarrei Reichenau, gebrauchte aber noch 1326 sein früheres Siegel als Pfarrer von Baumgarten.

1326. April 5. Coram nobis Conrado Dozbere, decano, canonico et officiali Wratislaviensi etc. Theiner, Mon. vet. hist. Pol. I, 511. Dieser sonst unbekannte angebliche Breslauer Dechant beruht auf einem bösen Lesefehler Theiners. Es muss nämlich heissen Conrado doctore decretorum etc. (vgl. Reg. 4522 und Cod. dipl. Sil. X, 108). Demnach ist auch Härtel, Die Prälaten des Breslauer Domstifts in der Schlesischen Zeitschrift XXIV, S. 282, Anm. 15 zu verbessern. [4522 a]

1326. April 6. Die bei Lammers, Geschichte des Ortes Peterswaldau S. 8 unter diesem Datum angeführte Urkunde fällt thatsächlich auf den 27. März. Vgl. Reg. 4518.

Register*).

A.

A., Dechant der Kirche zu . . 3958.

Abschatz, Albert, Ritter 3575. 4038. 4067. 4277. 4359. 4450. Gawin 4175. Paul 3582.

Aczmann, Johann, der Junge 3786.

Adam, Pfarrer von Chorzow 4586.

Adamowitz, Kr. Gr.-Strehlitz 4472.

Adelar, Apeczco, Bürger v. Breslau S. 174. S. 239.

Adele, Dietrich, Bürger v. Bolkenhain 4174.

Adelheid, Heinrich —, Bürger v. Frankenstein 4326. Siffrid —, Bürger v. Löwenberg 4551. Wittwe des Heinrich des Mälzers, Bürgers v. Liegnitz 3592. Wittwe Heinmanns des Guten 3639. Wittwe des Goldner 3918.

Adelsbach (Adelungisbach), Geruscha, Frau d. Joh. v. 4182. Günther v. 4182. 4342. Heinrich, Heinmann v. 4182. 4342. Hermann v. 4159. Johann v. und seine Brüder 4137. 4159. 4182. 4265. 4331. 4342. Peter v. 4265. 4331. 4342. Ticzco v. 4182.

Adelsdorf, Ober-, Kr. Goldberg, Pfarrer v. 3842.

Adelungisbach s. Adelsbach.

Adolf, Gerlach, Sohn des —, Bürger v. Schweidnitz 4257.

Aerzte 3561 s. a. Chirurg.

Agathe 3654. Priorin zu Sagan 4279. Wittwe des Dietrich Smersnyder 4448.

Agnes, Cunad, Sohn der — 4251. Tochter des Königs Wenzel v. Böhmen und Gemahlin des Herzogs Heinrich v. Jauer S. 2. 4466. Tochter der Schulzin v. Sackrau 3820.

Agram 3630.

Aix, Erzbischof v. 3994.

Albert, Advokat des Breslauer Konsistoriums 4489. Besitzer des Dorfes Schönau 3996. der Weber, Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759. Heinrich, Sohn des —, Bürger v. Frankenstein 4326. Erbherr v. Zychticz (?) 4274. der Jüngere, Herzog v. Gr.-Strehlitz 4090. 4270. 4375. 4397. 4431. 4472.

Albert.
Kaplan und Pfarrer v. Damsdorf 3842. Kaplan des Simon v. Marschwitz 4208. Notar der Herzöge Bernhard u. Bolko v. Fürstenberg 3681. 3717. 4369. 4508. 4553. Palatin v. Polen 3887. gen. Paluca, Breslauer Domherr 4323. Pfarrer v. resp. Propst v. Kreidel, Sandstiftsbruder 3803. 4028. 4029. 4181. 4297. Pfarrer v. Lossen 3842. 4404. Pfarrer v. Paniow 4586. Pfarrer v. Reinerz 4308. Pfarrer v. Tschöplowitz 3842 (? s. Nachtrag S. 323). 3861. Prior v. Czarnowanz 4156. der Reiche 4551. Ritter des Herzogs v. Teschen 4230. der Schreiber 3736. Schulz v. Buchitz 3677. Vikar an St. Nikolaus bei Breslau 4481. Vincenzmönch 3707. 3751.

Alexander 3596. Ritter 3620. Notar des Herzogs v. Ratibor 3951.

Allerheiligen, Kr. Oels, Pfarrer v. 3692.

Allgersdorf, Kr. Münsterberg 3876.

Altenburg (Aldinburg), Günther v., Schulz 4399. Heinrich v., Notar 3685. Johann, Sohn des weiland Heinrich v., kaiserl. Notar 3564. 3612b. 3861. 4129.

Altenburg i. Sachsen 4509.

Altewalde, Kr. Neisse, Pfarrer v. 4077.

Althaupt, Nikolaus, Bürger v. Jauer 3818.

Altmannsdorf, Kr. Münsterberg 3976. Schulz v. 4556. Kr. Frankenstein? Schulz v. 4252.

Altstadt bei Namslau 4015. 4039 (s. a. Nachtrag S. 325). 4318 (s. Nachtrag). Pfarrer v. 3835. Schulz v. 4015. 4039. 4318 (s. Nachtrag).

Altstadt, Mährisch-, mit Umgebung 4422.

Alvernia, Petrus v., Kleriker der Diözese Limoges, päpstl. Kollektor 4434. 4435. 4436. 4438—4445. 4452. 4501. 4511. 4578. 4584.

Amelunxborn, Kloster 3933.

Amore, Kunigunde de 3814. 3831.

Anagni, Johann v. 4012.

Andreas, Advokat des Breslauer Konsistoriums 4364. 4376. 4393. 4430. 4471. 4489. Archidiakon v. Oppeln

*) Es möge abermals an dieser Stelle auf das Reg. des Liber fundat. ep. Wrat. (Cod. dipl. Sil. XIV) hingewiesen werden, welches in vielen Fällen zu den obigen Regesten bei den Ortsnamen eine Ergänzung zu bieten vermag.

Andreas.
3886. 4425. 4461 (s. a. u. Oppeln). Bürger v. Krossen 3682 a. Dechant resp. Propst von Gnesen 4041. Breslauer Domvikar 3619. 3692. bischöflicher Kaplan und Unterpfarrer zu Ziegenhals 3652. Magister, Besitzer der Schultisei zu Senditz 4514. Heinrichauer Mönch 3766. Sohn des weiland Jakob von Krakau, Notar 3692. Palatini s. daselbst. Pfarrer v. Heinrichau 3766. Pfarrer v. Grüningen 4114. Prokurator 3982. 3987. 4027. 4139. Schwiegersohn des Bürgers v. Neisse Fullschüssel 3921. 4077. 4546. Sohn des Radacho s. das. Sohn des Müllers Ulmann 4317. Breslauer Subkustos 3962.
Andrzecowicz s. Höckricht.
Anna, Aebtissin des Breslauer Klarenstifts (4011). 4020. 4320. 4413. Herzogin v. Breslau, Markgräfin v. Brandenburg, Frau zu Arneburg 3547. 3559. 3562. 3565. 3580. 3586. 3909. 3933. 3991. 4053. 4060. 4079. 4162. 4215. 4232. 4289. 4341. 4476. 4583. Herzogin von Ratibor, Gemahlin Nikolaus' v. Troppau S. 87. 4365. Nonne zu Strehlen, Schwester der Herzöge Bernhard und Bolko 4331. 4369. Schwester des Herzogs Heinrich v. Breslau, Nonne, dann Aebtissin des Breslauer Klarenstifts 3550. 4505. 4506. Tochter des Müllers Ulmann 4317.
Antonius, Vikar am Breslauer Dom 4403.
Anuschowitz, Martin v. 4066.
Apezcho (ko), Landvogt v. Schweidnitz 4257. Stiefsohn des Schulzen v. Stephanshain 4058 (identisch mit dem Vogt A.?). Utha, Wittwe des Herrn — 3717. herzoglicher Vogt zu Neumarkt 3550. 3651. 3666. 3679. 3950. 4248. 4258. 4273. 4333. 4339. s. a. u. Opeczco.
Apolda s. u. Schenk.
apostoli reverenciales 3602. refutatorii 3846.
apothecarii 3561. 4011. 4020. 4579.
Aquamundula, Jakob Petri Maracii de, Notar 3925.
Arnald, Kardinalpriester v. St. Prisca 4041. Kardinalpriester v. Sabina 4041.
Arneburg, Kr. Stendal 4232. 4289. Frau v., s. u. Anna, Herzogin von Breslau.
Arnold, Archidiakon v. Glogau, Breslauer Domherr, Pfarrer v. Protzan 3552. 3579. 3585. 3609. 3616. 3652. 3663. 3678. 3682. 3689. 3690. 3691. 3703. 3708. 3720. 3775. 3777. 3778. 3782. 3787. 3794. 3805. 3814. 3832. 3833 (s. a. Nachtr. S. 323). 3841. 3842. 3857. 3864. 3865. 3881. 3886. 3894. 3898. 3901. 3912. 3919. 4032. 4042. 4114. 4115. 4123. 4160. 4180. 4190. 4320. 4587. 4588. der Müller, Bürger von Breslau 3904. 3905. Schulz, Bürger von Bunzlau 4523. Landvogt, Bürger von Münsterberg 4556. Bürger von Ober-Glogau s. u. Syrow. der Kürschner, Bürger von Trebnitz 4099. Bürger von
Arnold.
Sprottau 4353. Johanniterkomtur v. Striegau 3623. Magister institorum in Breslau 4020. herzoglicher Notar 4521. Prediger zu Schweidnitz 3685 Stadtschreiber von Grottkau 4342. Vogt von Bohrau 3726. Vogt von Ober-Glogau 3902. 3903. 3976. Vogt v. Neustadt 4126. Vogt v. Ohlau 4332.
Arnoldshof (Baierhof) 3583.
Arnoldsmühle, Kr. Breslau 3619. 4430.
Arnsdorf, Nieder-, Kr. Schweidnitz, Pfarrer von 3842. Wilhelm v., Bürger v. Schweidnitz 4257. Kr. Ohlau 4220.
Arrouaise 4144.
Augustinereremiten 3970. 4280. s. a. u. Hainau.
Augustinerorden 4143 s. a. Breslauer Sandstift, Sagan.
Augustini, Jakob, Breslauer Vikar 3692.
Aulock, Cunsco v. 4152. 4167. 4172. 4599. Johann v. 4418. 4553. Konrad (Kunad) v. 3614. 4024. 4058. 4061. 4064. 4094 a (s. Nachtr. S. 325). 4098. 4127. 4152. 4167. 4172. 4174. 4213. 4222. 4264. 4331. 4369. Nikolaus v. 3577.
Auras, Stadt und Distrikt 3943. 4045. 4070. 4107. 4339. 4341. 4357. 4475. 4520. 4526. Burggraf resp. Kastellan v. 4045. 4357. 4429. 4475. Mühle bei 4389. Pfarrer v. 4232.
Aurifabri, Johann, Pfarrer v. Würben 3842.
Auschwitz 3657. Dekanat 4586. Herzog v. 3657. 4157. 4179. 4351. 4406. Herzogin v. 3657. 4157. 4351. Hofrichter v. (?) 4351. Kastellan v. 3657. Pfarrer v. 4120. 4122. 4586. Vogt v. 3657. 4351.
Ausker, Kr. Wohlau, Pfarrer v. 3648. 4297.
Avignon 3630. 3653. 3659. 3699. 3706. 3746. 3750. 3788. 3789. 3801. 3802. 3813. 3835. (3842). 3867. 3872. (S. 112). 3891. 3895. 3907. 3909. 3913. 3916. 3920. 3922. 3923. 3925. 3927. 3931. 3932. 3939. 3942. 3949. 3977. 3978. 3980. 3981. 3985. 3986. 3990. 3994. S. 145. 4012—4014. 4037. 4041. 4051. 4069. 4074. 4106. 4157. 4161. 4162. 4170. 4178. 4179. 4187. 4215. 4216. 4276. 4281. 4323. 4327. 4358. 4372. 4373. 4374 a. 4377. 4390. 4395. 4406. 4434—4445. 4452. 4453. 4456. 4457. 4458. 4462. 4466—4468. 4470. 4474. 4476. 4479. 4483—4386. 4493. 4501. 4516. 4529. 4542 a. 4552. 4576. 4577. 4579. 4593.

B. s. a. u. P.

Bachstete, Syffrid v. 4408.
Bäcker s. u. Daniel, Kirstan, Ludwig, Ortwin, Rüdiger, Ulmann, Winrich.
Bär, Hermann, der — genannt 4566.
Bärwalde, Kr. Münsterberg, Pfarrer v. 3842. Schulz v. 3735.

Bärzdorf, Kr. Brieg 3671.
Baier (Bavarus), Albert, Ritter 3583. 3700. 3716. 3723. 3724. 3725. 3764. 3829. 3837. 3849. 3868. 3917. 4049. 4239. 4267. 4272. 4565. Allod des — bei Breslau 4116. Nikolaus, Bürger v. Kreuzburg 4302. Friczco, Sohn des 4151. Konrad 3784.
Baierhof, s. Arnoldshof.
Baiern 4168. 4235. Herzog v., s. u. Ludwig.
Baitzen, Kr. Frankenstein 4252. Pfarrer v. 3616. 3842. 4252. Wald bei 4252.
Baldwin 3766.
Banau, Kr. Frankenstein 3579. Grabis v., Bürger v. Reichenbach 3686. 3687. 3749. 4024. 4072. 4186. 4252. 4409. Nik. v., Frankensteiner Schöffe 4265.
Bankau, Kr. Brieg 3671.
Banz (Bansch), Nikolaus v., Liegnitzer Archidiakon, Pfarrer v. Ottmachau und Breslauer Domherr, Kantor des Kreuzstifts, Administrator des Bisthums, Krakauer Domherr 3570. 3612a. 3652. 3667. 3708. 3720. 3787. 3790. 3805. 3821. 3841. 3842. 3859. 3864. 3869. 3871. 3886. 3894. 3921. 4033. 4041. 4116. 4123. 4183. 4354. 4435. S. 287. 4571. 4572. 4574. 4586. identisch mit? Nikolaus v., herzogl. Hofrichter 4184. 4539. 4550. 4579. 4589. 4594. 4595.
Baran, Konrad (Chunatco), Bürger von Breslau 3600. S. 239. S. 290. Johann, Prior des Breslauer Matthiasstifts 4367. 4368.
Barby, Hermann v., Hauptmann 3655.
Bargen, Kr. Militsch 4021 (irrthümlich s. Nachtrag S. 324).
Bari, Magister Peter v., Archidiakon 3939.
Baricz s. Bautsch.
Barsdorf, Kr. Waldenburg 3560.
Bart, Nikolaus 4033.
Bartholomäus, Bürger v. Oppeln 3375. Kellermeister zu Heinrichau 4448. Propst v. Czarnowanz 4358. 4428. 4524.
Bartholomei, Peter, Breslauer Domherr 3609. 3627. 3667. 3682. 3691. 3703.
Bartsch, Fluss 4184. 4206.
Bartussowe, Heinrich, Bürger v. Liegnitz 4380.
Baruth, Kr. Bautzen 3948. Herr Bernhard v. 3948. 4250. 4269. 4284. 4285. 4353. Richardis, seine Gemahlin 4353. Heinrich v. Breslauer Dompropst 3584. 3689. 3690. 3726. 3787. 3794. 3842. 4042. 4043. 4114. 4115. 4123. 4133. 4180. 4187. 4190. 4216. 4320. 4460. 4464. (4474). 4489. 4490. 4531. 4549. 4564. 4587. 4588. Heinrich v. 3943. 4353. Konrad v. 4149. Siffrid v. 3948. 3953.
Bastin, Marschwitzer Bauer 4208.
Batko, Kaplan des Palatins v. Polen 3887. 3888.
Batzdorf, Kr. Habelschwerdt 3551.
Bauerwitz, Kr. Leobschütz s. Bourowicz.
Baumgarten, Walter v. 3781. Kr. Bolkenhain, Apezko v. 3711. 4418. Paul v. 4167. 4315. Pfarrer v. 3870. 4542 (s. a. Nachtr. S. 327). Kr. Frankenstein 3579. 4174. 4235. 4264. 4544. Cuncelin v. Bauer zu Krelkau 4234. Friczco v., Bauer zu Krelkau 4234. Pfarrer v. 3842. Kr. Strehlen 3666.
Bautsch, Kr. Glogau 4056.
Bautze, Kr. Frankenstein 3802.
Bautzen, Stadt und Land (Mark) 3822. 3946. 3948. 3952. 3953. 3954. 3955. 4164. 4361. Dechant v. 4593. Kapitel v. 4163. Markgraf v. s. u. König Johann. Propst v. 3872. 4470. Stadtgericht 3952.
Bavarus s. Baier.
Beatrix, Gemahlin des Herzogs v. Kosel 3573. 4274. weiland Herzogin v. Fürstenberg 4103.
Bebirsteyn s. Biberstein.
Beckern, Johann v., Bürger v. Liegnitz 4171. Konrad v., Bürger v. Striegau 3732.
Bedes (?), Heinrich v. 3711.
Bees (Besso), Adam, Ritter 3747. 3793a. 3902. 4090. 4091. Michael 3902.
Beginen 3603. 3604. 4115.
Beerdorf, Kr. Münsterberg 4385.
Behrendorf in der Altmark 3991.
Beichau, Kr. Glogau 3889. 4521.
Beier, Cunad — zu Reinerz 4308.
Bekker, Albrecht, Bürger v. Löwenberg 4551.
Bel, Nikolaus v., Bürger v. Liegnitz 4368.
Bela s. Biclau.
Beldo (Beldui), subvenator des Herzogs v. Oppeln 3566. 3937. 4461.
Belgern, Johann, Sohn des weiland Franczko v., Meissner Kleriker 4547.
Belk, Wenzel 3713.
Belkau, Kr. Neumarkt, Bartheko v. 3983. 4007. 4008. Stephan v. 4398.
Bellwitzhof, Kr. Liegnitz 4267. 4296. 4530. mag. curie 4530.
Benco(nis), Peter, Sohn des —, Kaplan des Herzogs v. Ratibor 3664. 3951. Schulz v. Reppline 4588.
Beneschau 4214. Spazmann v. 4025.
Benkowicz, Sygotha v. 3563. 4230.
Benotendorf 4219. Burgold v. 4236.
Bentschen, Kr. Meseritz 3940. Pfarrer von 3718. Propst v. 3884.
Berbisdorf, Kr. Schönau 3924.
Bere, Herr Henning 4057.
Berengar, Bischof v. Tusculum 4576.
Berenwalde, Tilo v. 3831.
Bergbau 4422. Wassergang (vloz) 4221. Wassermeister (von Freistadt N.-Schl.?) 4128. s. a. Goldgruben, Zechen.
Bergisdorf, Kr. Sagan, Bauern 3673. Cunad v. 3673. Dietrich v. 3673. Walther v. 3673.

Bergowe, Otto v. 3946.
Beringen, Heinrich v. 4308.
Berka, Hinko — v. d. Duba, Herr von Glatz 3551. 3572. 3730. 3953.
Berlin 3660.
Berndorf, Jesko v. 3584. 3627. 4022. 4067. 4238. 4277. 4495. Peter v. 4034. Steffan v. 3582. 3627.
Berner, bischöflicher Claviger s. Werner.
Bernhard, Herr v. Fürstenberg u. Schweidnitz 3549. 3553. 3560. 3590. 3614. 3616. 3617. 3636. 3637. 3649. 3650. 3655. 3675. 3681. 3683. 3685. 3686. 3687. 3694. 3711. 3717. 3727. 3728. 3732. 3739. 3740. S. 67. 3749. 3756. 3761. 3766. 3767. 3800. 3804. 3806. 3807. 3809. 3816. 3847. 3851. S. 112. 3892. 3896. 3916. 3948. 3990. 4024. 4051. 4051. 4057. 4058. 4061. 4064. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4098. 4127. 4152. 4167. 4168. 4172. 4174. 4186. 4204. 4209. 4213. 4222. 4231. 4235. 4244. 4261. 4264. 4300. 4331. 4338. 4349. 4350. 4469. 4374a. 4401. 4409. 4418. 4420. 4433. 4488. 4508. 4521. S. 296. 4532. 4596. 4597. Herr (Darco? s. das. 3554. Pfarrer v. Miedzna 4586.
Bernoldi, Arnold, Vogt resp. Bürger(meister) von Sagan 3673. 3754. 4040.
Bernstadt 3900. 4277. 4278. 4328. 4343. 4344. 4473. Brotbänke 4254 (im Text fälschlich 4253). Bürger 3900. 4254 (im Text falsch 4253). 4343. 4344. Burg 4277. 4278. Distrikt 4277. 4278. Fleischbänke 4254. Pfarrer v. 3552. 3579. Schuhbänke 4254. Thor 4344. Vogt(ei) 3656. 4254. 4328. Wald vor 3656. Zoll 4343.
Bernstadt i. d. Ober-Lausitz, Kr. Bautzen 4030. 4080.
Berold, Pfarrer v. Allerheiligen 3692. Ritter 4270.
Bertelsdorf, Kr. Landeshut 3675.
Bertko 4207.
Bertold, Magister, Breslauer Advokat 3574. 3715. S. 112. 3916. 3920. 3990. 4051. s. a. u. Ratibor, Bertold v. Altarist zu Sprottau S. 15. Dechant v. Hildburghausen 4053. Bresl. Goldschmied 3755. v. Kreuzburg 3693. Leubuser Mönch 4530. Notar des Herzogs v. Oppeln 4461. Pfarrer v. Frankfurt a. O. 4414. Pfarrer v. Heidersdorf 3693. Prokurator des Stifts Trebnitz 4348. Rektor des Neisser Hospitals 3928. Schulz v. Kreidel 4029. der Reichkrämer, Bürger v. Trebnitz 4099.
Bertoldin, Johann, Sohn des —, Bürger von Jauer 4316.
Bertrad, Frau des Tyczcho, Bürgers v. Trebnitz 4099.
Bertram, Bürger v. Brieg 3762. 3834. Nikolaus, Bürgermeister v. Glogau S. 284.
Berwik (Berwycz, Berwicus) 4497. Friczco, Bürger v. Frankenstein 4326. Nikolaus, Bürger v. Frankenstein 4112.
Berzdorf, Kr. Münsterberg 3727. 3728. 3802. 3808. 3816. 4182.
Beschorne s. u. Konrad u. Bethorn.
Besso s. Bees.
Bethorn (Beschorner?), Peter, Bürgermeister v. Brieg 4495.
Bettschau (Beczchow, Peczhowe), Friedrich Spiegel v. 4152. 4261. 4315. 4331. 4401. Heinrich Spiegel v. 3732. 3800. 3816. Hermann v., Pfarrer in Münsterberg und Breslauer Kreuzherr 3650. 3686. 3687. 3728. 4064. 4228. identisch mit (?) Hermann v., Bresl. Domherr 4531. Konrad (Kunad) v. 3756. 3807. 3896. 4058. 4261. 4300. 4315. 4350. 4508. 4532. 4541. 4543. 4596. 4597.
Beuthen N.-Schl., Nonnenkloster 3775. 3778. Propst v. s. u. Dietrich.
Beuthen O.-Schl. 3578. 3733. 3745. 4274. Bürger v. 3578. Distrikt resp. Land 4274. 4586. Guardian v. 3745. 3982. Herzog v. 3578. 3624. 3635. 3654. 3718. 3741. 4059. 4145. 4189. 4274. 4330. 4388. Minoriten 3745. 3982. Pfarrer v. und Margarethenkirche bei 3578. 3621. 3707. 3733. 3745. 3751. 3895. 3982. 3987. 4027. 4071. 4074. 4093. 4094. 4118. 4129. 4132. 4133. (4136). 4139. 4155. 4156. 4187. 4263. (4335). 4388. 4391. 4392. 4586.. Pfarrer v. und Kirche zu St. Marien 3982. 3987. 4094. 4129. 4133. 4274. 4388. 4391. 4586. Unterrichter v. 3578. Vogt v. 4274.
Beyer, Nikolaus, Bürgermeister v. Ohlau 3671. s. a. Baier.
Beygher, Lorenz 4414.
Bezechowe s. Bettschau.
Bezowe s. Bettschau.
Biberloch, Johann 4082.
Biberstein (Bebirsteyn), Günther v. 3631. 3856. Herr Geinchin (i. Text Genichin) v., herzoglicher Protonotar 4268. Heinrich v., Ritter 3658. 4233. 4363. H. v., Herr v. Sprottau 3672.
Biecow, Vlofsbiom v. 4088.
Bielau, Kr. Schweidnitz 3896. 4058. 4580. Langen-, Peter v. 3808. 3816. 3935. 4182. 4186. 4198. 4199. 4200. 4265. 4409. 4422. 4599. Sinderam, Vater u. Sohn, v. 4072. 4186. 4198. 4199. 4200. 4252.
Bielitz, Kr. Teschen 3563.
Bier, Günter, Ritter 3614. 3617.
Bierdzan (Birzan), Kr. Oppeln, Andreas v. 3937.
Birkenhain, Friedrich v. 4068. Hanko v. 4068. Reinko, Reinsco v., Ritter 3658. 4068.
Birkenstein, Herr Schenke v. 4352.
Birzan s. Bierdzan.
Bischdorf, Kr. Neumarkt 3853. 4526.
Bischleben in S.-Gotha, Pfarrer v. 4280.
Bischof, Cunad, Bürger v. Liegnitz 3724.
Bischofsheim, Heinrich v. 3848. 4048. Nikolaus v.,

Bischofsheim.
Ritter 3688. Reinhard v., Ritter 3848. 3882. 4076. 4281.
Bischofswalde (Bisophswalde), Kr. Neisse, Konrad v., Bürger v. Neisse 3928. Otto v., Bürger v. Neisse 4378.
Bischofswerde, Nikolaus v. 3776. Siffrid v. 4498. 4515. 4525.
Bischwitz a. Berge 3679.
Biscopitz s. Raduschkowitz.
Biskupitz, Kr. Beuthen, Pfarrer v. 4586.
Bisophswalde s. Bischofswalde.
Blankenberg, Günther v. 3601. 3869. 3871. 3934. 4320. 4322. 4590.
Blanko, Bürger v. Breslau 3811.
Blasco 3654.
Blei, Handel mit 4059.
Bleischwitz irrthümlich statt Pleischwitz s. das.
blenden 3979.
Blesow, Jesko v. 3810. Sophie v. 3620. 3827.
Bober, Fluss 3631. 3786. 4319. 4525.
Bobile, Kr. Guhrau 4277.
Bobolitz 3766.
Bobrek bei Teschen 4230.
Bochneri, Cristan, Bürger von Ober-Glogau 3902. 3903.
Bocho 4523.
Bock s. Pak.
Bockwitz, Kr. Sprottau 3647.
Boduscha s. Poduscha.
Boecel, Henning, Ritter 3822.
Bögendorf, Kr. Schweidnitz 3801. Pfarrer v. 3814. 3842.
Böhme, der Bäcker, Bürger v. Münsterberg 4556. Heinrich der 3560. Nikolaus S. 113. Peter der 4497. Siffrid der, Bürger v. Frankenstein 4326. Stanimir der 4270. Wilhelm der 4375. 4431.
Boehmen S. 2. 3699. 3730. 3813. 3815. S. 87. 3819. 3842. 3997. Hauptmann, Generalvikar v. S. 181. 4154. 4188. 4221. Landesberne 4287. Dorf der, s. Boemischdorf. s. a. u. König Johann, Politz, Sedlitz, Bunzlau, Prag.
Boemischdorf, Kr. Brieg 3579.
Bösdorf, Kr. Neisse, Hekhard v., Neisser Landschöffe 4092. Nikolaus v., Neisser Landschöffe 4092.
Böttcher, Johann der, Bürger v. Wohlau 3648.
Bogata, Priester 3899.
Bogoria, Jaroflaw v., Kanzler der Krakauer Kirche 4263.
Bogschütz, Kr. Oels, Pfarrer v. 3842.
Bogudarka 3549.
Bogunitz, Kr. Ratibor 3591. 3668.
Boguphali villa (? im Distrikt Namslau?) 4514. Pfarrer v. 4514. Schulz v. 4514.
Bogusch (Boguflaw), Graf (v. Wiesenburg?) 3553. (v. Volow), Oppeler Propst 3794. 3832. 3833. 4281.
Boguslai, Johann, Krakauer Kleriker und Breslauer Domherr 4373.
Boguslaus 3596. Propst v. Czarnowanz 4156. Syronii, Pfarrer v. Beuthen 4274.
Boguslawa, Wittwe des Grafen Matthias v. Wylcowicz 4240.
Bohrau, Kr. Strehlen, früher Kr. Breslau 3726. 4570. Kastellanei 4570. Schenken 4570. Vögte resp. Vogtei v. 3726. 4570. s. a. Borow.
Boleslawice, Gouv. Kalisch 4277.
Bolkenhain, Bürger v. 4174. Distrikt 4401.
Bolko, I., Herr v. Schweidnitz 3553. 3560. S. 9. 3577. 3590. 3594. 3634. 3675. 3806. 3809. 4061. 4199. Herr v. Fürstenberg und Münsterberg 3549. 3590. 3650. 3675. 3686. 3694. 3727. 3728. 3739. 3740. 3749. 3767. 4024. 4057. 4058. 4127. 4152. 4167. 4168. 4172. 4174. 4213. 4222. 4231. 4264. 4315. 4331. 4495. 4502. 4513. 4518. 4532. 4534. 4544. 4599. II., parvus, Herr v. Fürstenberg u. Schweidnitz S. 286. 4532. 4541. 4543. 4553. 4560. 4580. 4581. 4591. 4596. 4597. Herzog v. Oppeln 3649. 4090. s. a. Boleflaw.
Boleflaw, Erzbischof v. Gran 4524 (s. a. u. Gran). II., Herzog v. Schlesien S. 102. 3906. III., Herzog v. Brieg u. Liegnitz 3557. 3567. 3572. 3575. 3582. 3583. 3587. 3595. 3598. 3599. 3600. 3601. 3609. 3625. 3627. 3628. 3632. 3633. S. 33. 3649. 3671. 3674. 3680. 3688. 3691. 3696. 3702. 3705. 3716. 3723. 3724. 3725. S. 67. 3748. 3757. 3764. 3768. 3769. 3815. S. 87. 3824. 3829. 3834. 3837. 3849. 3862. 3868. 3869. 3871. 3874. 3982. 3911. 3914. 3916. 3934. 3936. 3938. 3943. (3965). 3967. 3968 (s. a. Nachtr. S. 324). 3984. 3990. 4013. 4017. 4019. 4022. 4026 (Herr v. Nimptsch). 4034. 4038. 4044. 4048. 4051. 4957. 4067. 4073. 4075. 4076. 4095. 4096. 4100. 4105. S. 176. S. 177. 4125. S. 181 (Hauptmann v. Böhmen). 4153. 4154. 4159. 4166. 4171. 4173. 4175. 4188. S. 203. 4212. 4213. 4220. 4221. 4223. 4224. 4225. 4237. 4238. 4243. 4256. 4277. 4278. 4282. 4283. 4295. 4296. 4299. 4300. 4303. 4304. 4320. 4322. 4328. 4342. 4343. 4344. 4355. 4356. 4359. 4380. 4382. 4396. 4433. 4449. 4450. 4451. 4454. 4457. 4463. 4465. S. 286 (2 mal). 4495. 4503. 4536. 4537. 4545. 4553a. 4567. 4582. Herzog v. Falkenberg und Herr zu Wielun 3649. 3747. 3793a (s. a. Nachtr. S. 322). 3825. 3902. 4090. 4091. 4476. Herzog v. Oels 3658. 3670. S. 67. 3915. 3916. 3979. 3990. 4021. 4051. 4109. S. 176. 4233. 4277. 4473. Herzog v. Oppeln 3566. 3581. 3747. 3937. 4166. 4431. 4461. s. a. u. Bolko.

Bologna S. 38. 3714. S. 267. Bischof v. 3714. Generalvikar v. 3714.
Bolze, Alexander, Ritter 3868. 4100. Rypert 3842. s. a. Unvogel. Heinrich 3842. s. a. u. Clericus, Gruuau, vgl. Pfotenhauer, Schles. Siegel S. 32.
Bonifaz VIII., Papst 3828. 4106.
Boranowicz s. Borwitz.
Borganie (Borygnew, Borgine), Kr. Neumarkt 4502. Pfarrer v. 3881. Czambor v. 3881. Foban s. Ywan. Jatcho v. 3881. Jaxo v. 3881. Lorenz v. 3881. 4021 (s. Nachtr. S. 324). Peter v. 3881. Sbrosto v. 3881. Stephan v. 3881. Wyslawa v. 3881. Ywan, Foban v. 3881. 4370 (s. Nachtr. S. 327).
Borgine s. Borganie.
Borislaus, Erzbischof v. Gnesen S. 36. 3642 - 3647. 3653. 3710. 4041.
Bork, Herr Franz v. 4407. Heinrich v., Advokat des Breslauer Konsistoriums 4393. 4471.
Borna (e, Burnis), Albrecht, Truchsess v., Ritter 3558. 3631. 3649. 3722. 3856. Albert v., Komtur v. Lossen 3677. Friedrich, Friczco 3989. 4083. 4084. 4319. Johann, Truchsess v. 4083. Primco v. 4525.
Borne, Kr. Neumarkt, Pfarrer v. 3947. (4007). 4008. 4381. s. a. u. Konrad, Kaplan etc. Robert de, irrthümlich s. Nachtr. S. 323.
Borow, Michael v. 4110.
Borsnitz(Porseniz),Heinrich v. 4355 (irrth. statt Hermann s. Nachtr. S. 327). Hermann v. 3605. 3827. 3878. 4023. 4146. 4258. 4273. 4324. 4336. 4337. 4339. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4355 (s. Nachtr. S. 327). 4366. 4383. 4389. 4398. 4405. 4411. 4413. 4421. 4429. 4447. 4459. 4475. 4482. 4500. 4505. 4506. 4507. 4519. 4520. 4528. 4539. 4550. 4554. 4573. 4583. 4585. 4589. 4594. 4598. Johann (Jan, Jenlin) v., Ritter 3543. 3550. 3606. 3618. 3620. 3679. 3684. 3701. 3738. 3781. 3810. 3812. 3827. 3853. 3854. 3859. 3868. 3873. 3947. 3983. 3984. 3996. 4007. 4016. 4044. 4045. 4070. 4101. 4107. 4117. 4163. 4183. 4184. 4224. 4258. 4286. 4324. 4336. 4337. 4339. 4345. 4346. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4355. 4357. 4366. 4383. 4398. 4405. 4411. 4413. 4417. 4421. 4475. 4482. 4500. 4505. 4506. 4507. 4519. 4528. 4539. 4550. 4571. 4572. 4573. 4574. 4583. 4585. 4594. 4595. 4598. Konrad v., Ritter 3587. 3649. 3738. 3868. 3996. 4070. 4366. 4389. Kunigunde v. 3738. 3868. Ymo v. 3943.
Borutho v. Oppeln 4320. s. a. u. Stachau.
Borwitz (Boranowicz), Magnus v. 3554. 3594. 3661. 3662. 3753. 3773. 3906. 3924. 4009. 4049. 4267. 4272. 4568.
Borygnew s. Borganie.
Borzenzin 4184.
Boscowitz, Peter v. 4184.
Botendorf, Johann, Schöffe 4068.
Boto, Vogt v. Freistadt 4050. 4128.
Bourowicz (Bauerwitz), Meister Konrad v. 4294.
Brandenburg, Altmark 4060. s. a. u. Arneburg, Tangermünde. Diözese 4271. Markgrafen v. 3547. 3550. 3562. 3565. 3580. 3660. 3672. 3731. 3822. 3826. 3909. 3933. 3940. 3941. 3948. 3952 ff. 4079. 4080. 4161. 4215. 4415. 4456. Markgräfin v., s. u. Hedwig, Anna, Mechtild.
Brando 4352a (s. Nachtr. S. 326).
Brandorf, Kr. Meseritz 3718. 3940.
Brandschütz, Kr. Neumarkt 3943.
Braticio, herzoglicher Diener 3566.
Braunau, Kr. Guhrau 4275. 4492. s. a. u. Brunow.
Braunsberg, Johann v. 3939.
Braunschweig, Heidenreich v., Bürger v. Breslau 3859. Hedwig, dessen Tochter 3859. Johann v., Sandstiftsbruder 3904. 3905.
Brechelshof, Kr. Jauer 4267. 4296. mag. curie v. 4530.
Breite, zu Alt-Rehfeld 4111.
Breitenau, Kr. Neumarkt 3875. 4070. 4130. 4223.
Brencz, Wasser 3890.
Bresin, Arnold v., Bürger v. Liegnitz 3724.
Breslau, Stadt, Land, Diözese. 3543. S. 2. 3550. 3553. 3556. S. 6. 3559. 3564. 3569. 3574. 3585. 3587. 3595. 3598. 3599. 3600. 3601. 3602. 3605. 3606. 3609. 3610. 3612b. 3618. 3619. 3620. 3621. 3638. 3640. S. 38. S. 39. 3663. S. 44. 3666. 3679. 3682. 3684. 3689. 3690. 3691. 3692. 3695. 3697. 3698. 3701. 3704 (s. Nachtrag S. 322). 3715. 3721. 3726. S. 67. 3755 3758. 3759. 3765. S. 75. 3781. 3782. 3785. 3787. 3791. 3794. 3810—3812. 3814. 3820. 3827. 3828. 3832. 3833. 3842. 3846. 3852—3854. 3858. 3859. 3861. 3865. 3866. 3868. 3869. 3871. 3873. 3881. S. 113. 3886—3888. 3894. 3895. 3898. 3901. 3904. 3905. 3919. 3934. 3938. 3943. 3947. 3969. 3983. 3984. 3992. 3996. 4005. 4006. 4007. 4008. 4016. 4020. 4026. 4042. 4048. 4081. S. 174. 4101. 4102. 4103. 4104. 4114—4117. 4123. 4133. 4136. 4137. 4146. 4160. 4163. 4168. 4183. 4184. 4190. S. 202. 4220. 4224. 4240. S. 217. 4258. 4273. 4286. 4290. 4204. 4300a. 4305. 4317. 4322. 4324. 4329. 4332. 4334. 4335. 4341. 4345. 4346. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4354. 4359. 4364. 4366. 4383. 4389. 4402. 4403. 4404. 4405. 4411. 4413. 4416. 4417. 4321. 4426. 4429. 4447. 4448. 4475. 4481. 4482. 4489. 4495. 4500. 4503. 4505. S. 290. 4507. 4514. 4519. 4531. 4533. 4542. 4550. 4571—4574. 4578. 4583. 4585. 4589. 4592. 4594. 4595. 4598. Anger 3758. Adalbertkloster, Dominikaner, Predigerbrüder 3796. 3845. 3911. 3965. 4512. (4540). Apotheker 4579. Archidiakonat v. 3608. 3609.

Breslau.
Archipresbyterat 4046. 4124. Badstuben (i. d. Neustadt, auf dem Sande) 3782. 3852 4014. 4032. 4533. Beginen s. das. Bischof v., s. u. Heinrich, Nanker. Zwiespältige Bischofswahl, Sedisvakanz, Administration 3960—3974. S. 145. 3999. 4032. 4042. 4043. 4046. 4047. 4052. 4062. 4063. 4078. 4081. 4108. 4113. 4114. 4123. 4124. 4137. 4140—4144. 4160. 4180. 4185. 4190. 4195. 4217. 4237. 4253 (im Text falsch 4254). 4271. 4320. 4327. 4354. 4435. 4437. 4453. 4467. 4470. 4476. 4484. 4489. 4510. (4511). 4512. 4549. 4552. 4564. 4575. 4576. 4577. 4587. 4588. Bischofshof 3865. 3966. Brand S. 112. Brenngaden 3755. Bürger v. 3543. 3546. 3575. 3585. 3587. 3595. 3598. 3606. 3609. 3618. 3619. 3640. S. 44. 3670. 3676. 3679. 3698. 3701. 3704. 3715. 3716. 3721. 3726. 3755. 3765. 3781. 3782. 3811. 3812. 3842. 3859. 3904. 3905. 3919. 3947. 3983. 3984. 4011. 4013. 4014. 4016. 4020. 4046. 4047. 4089. S. 171. 4114. 4136. 4146. 4149. 4160. 4183. 4190. 4201. 4249. 4260. 4286. 4290. 4300a. 4336. 4340. 4374. 4400. 4405. 4411. 4416. 4420. 4448. 4459. 4473. 4477. S. 287. 4500. 4503. 4507. 4536. 4537. 4539. 4547. 4550. 4562. (4571). (4572). 4573. 4574. 4579. 4595. Castrum 3697. 3943. 3966. 4114. Corpuschristikirche s. Salvatork. Diözesansynode (s. a. Synode) 3548. 3608. Diözese 3602. 3610. 3647. 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3788. 3789. 3797. 3802. 3842. 3916. 3920. 3922. 3923. 3927. 3956. 3972. 3978. 3990. 4051. 4108. 4281. 4428. 4436. 4437. 4462. 4467. 4484. 4576. 4578. Domarchidiakon 3548. 3585. 3595. 3608. 3709. 3794. 3832. 3833. 3886. 3894. 4042. 4123. 4170. 4179. 4187. 4190. 4281. 4320. 4373. 4484. 4486. 4512. 4549. 4587. 4588. Domdechant 3546. 3585. 3609. 3612a. 3619. 3637. 3691. 3706. 3715. 3794. 3833. 3886. 3894. 4218. 4522a (s. Nachtr. S. 328). Domherren 3546. 3552. 3553. 3564. 3570. 3574. 3579. 3585. 3595. 3598. 3599. 3601. 3609. 3610. 3611. 3612a. 3612b. 3616. 3619. 3621. 3630. 3637. 3652. 3663. 3667. 3678. 3682. 3689. 3690. 3691. 3692. 3703. 3706. 3708. 3714. 3715. 3720. 3734. 3751a (siehe Nachtrag). 3758. 3759. 3772. 3775. 3777. 3778. 3782. 3787. 3790. 3794. 3805. 3821. 3832. 3833. 3835. 3840—3842. 3857. 3864. 3881. S. 113. 3886. 3894. 3900. 3919. 3939. 3949. 3958. 3960—3974. 3988. S. 145 (s. a. o. u. Bischofswahl etc.). 4018. 4032. 4037. 4042. 4043. 4063. 4114. 4115. 4123. 4149. 4170. 4178. 4187. 4190. 4281. 4320. 4323. 4329. 4346. 4354. 4373. 4403. 4408. 4411. 4430. 4434ff. 4459. 4460. 4464. 4471. 4481. 4484. 4489. 4500. 4505. 4507. 4511. 4516 4531. 4542. 4543. 4549. 4550. 4555. 4564. 4574. 4576. 4578. 4586. 4587. Vicedechant 3988. Domkanzler 3579. 3585. 3663. 3667. 3678.

Breslau.
3682. 3691. 3703. 3708. 3787. 3805. 3821. 3842. 3857. 3881. 3886. 3887. 3894. 3898. 4042. 4123. Domkantor 3585. 3609. 3794. 3832. 3733. 3886. 3894. 4576. Domkurien 3820. 3966. 4460. 4464. 4522. Domnotare 3553 (s. a. u. Jesco v. Strehlen und Heinrich v. Striegau). Dompropst s. u. Baruth, Heinrich v. Domscholastikus 3585. 3595. 3598. 3599. 3601. 3763 (zu tilgen s. Nachtr. S. 322). 3794. 3842. 4123. 4486. 4586. 4587. 4588. Subdiakon 3971. Domsubkustos 3546. 3726. 3794. 3886. 4281. 4587. 4588 s. a. u. Johann v. Fullenstein. Domvikare 3553. 3612b. 3619. 3692. 3861. 3865. 3888. 3963. 3966. 3972. 3973. 3988. 4032. 4123. 4240. 4354. 4588. Dominikaner s. Adalbertkloster. Dominsel 3602. 3610. 3619. 3692. 3793. 3794. 3962. 3963. 3966. 3972. 3974. 4032. 4046. 4052. 4112. 4124. 4208. 4297. 4320. 4354. 4403. 4587. Distrikt 3605. 3607. 3620. 3670. 3701. 3704. 3721. 3810. 3812. 3827. 3854. 3858. 3859. 3947. 4473. 4594. 4595. Egidienkirche 3602. 4123. 4190. 4354. 4587. 4588. Domherren das. 3553. 3678. 3697. 3828. 4123. 4593. Eidgeschoss S. 146. 4005. 4006. 4258. Elbing 3618. Elisabethkirche, Plesselkapelle, und Kirchhof, Pfarrer v. 3575. 3682. 3693. 3782. 4012—4014. (4046). 4047. 4160. 4190. 4317. 4324. Fleischbänke 4089. 4317. 4429. Fürstenthum S. 87. 4258. Garnzieher 4305. Heil. Geistkirche 3992. 4579. Propst der 3904. 3905. 3965. 3992. 4160. 4163. 4180. 4579. Goldschmiede 3755. Graben (Ohlefluss) 4374. 4411 s. a. Stadtgraben. Haus des Abtes v. Heinrichau 4542. Hebdomadare 3603. Herzog v., s. u. Heinrich. Herzogin v., s. u. Anna. Hofrichter 3550. 3606. 4539. 4550. 4579. polnischer Hofrichter 4066. 4290. 4317. 4579. Heinrich v., Meissener Domherr 3872. Jakobskloster (Minderbrüder) 3796. 3845. 3956. 3965. 4187. Judenkirchhof. S. 314. Judenvertreibung S. 112. Kapitel s. u. Domherren. Katharinenkloster und Kirchhof 3587. 3911. (3912). 3919. 4016. 4396. 4471. 4553a. Kaufkammer 4334 siehe auch Tuchkammer. Klarenstift 3550. 3556. 3595. 3598. 3599. 3601. 3609. 3619. 3679. 3715. 3738. 3746. 3750. 3758. S. 75. S. 84. S. 95. 3852. 3861. 3868. 4011. 4020. 4248. 4320. 4322. 4337. 4400. 4402. 4413. 4430. 4481. 4482. 4505. 4506. 4581. 4582. 4583. Klosterstrasse (platea Gallicana) 4519. Konsistorium 3553. 3564. 3574. 3599. 3621. (3715). 3828. 3861. 3992. 4210. 4242. 4320. 4354. 4364. 4376. 4394. 4430. 4460. 4464. 4471. 4489. 4531. 4542. Konsuln S. 6. S. 44. 3758. 3759. 3765. 3787. 3864. 3895. 4005. 4006. S. 151. 4046. 4089. S. 174. S. 202. S. 217. 4258. 4273. 4305. S. 239. 4334. 4340. 4374. S. 262. S. 265. 4477. S. 290. 4550. 4563. 4578. Kram

Breslau.
s. u. Reichkrämer. Kreuzstift 3577. 3715. 3886—3888. 3963. 3966. 4046. 4297. 4507. 4594. Kreuzdechant 3549. 4052. 4064. 4199. 4462. 4549 4587. 4588. Kreuzstiftsherren 3564. 3621. 3650. 3842. 4007. 4008. 4336 (s. Nachtr. S. 326). Kreuzkantor 3612a. 3642—3647. 4064. 4199 (s. a. u. Nikolaus v. Banz). Kreuzpropst 3546. 3585. 3595. 3612a. 3782 3794. 3828. 3832. 3833. 3886—3888. 3894. 3923. 3927. 3978. 4069. 4123. 4133. 4190. 4468. 4474. 4549. 4587. 4588. Kreuzscholastikus 3621. Subkustos des Kreuzstifts 3881. Kreuzvikare 3698. 3715. 4129 4240. Landvogt(ei) S. 2. 4101. Lazaruskirche der Aussätzigen 4317. 4519. 4587. Leichnamshospital S. 67. 4563. Rektor der Kapelle zum heil. Leichnam 4542. Markus, Sohn des Andreas v. —, Notar 4071. Maria Magdalenenkirche und Pfarrer daselbst 3663. 3682. (3689). (3690). 3787. Martinskapelle 4114. Matthiasstift 3559. 3613. 3638. 3693. 3792. 3793. 3842—3846. 3866. 3872. 3964. 3965. 4142 4329. 4332. 4367. 4368. 4376. 4562. 4571. 4572. 4574. Prior daselbst 3693. 3843—3846. 3866. 4160. 4332. 4367. 4368. Meister daselbst (s. a. u. Johann, Siffrid) S. 216. 4329. 4367. 4368. 4376. S. 287. 4523. 4571. 4572. Michaeliskirche, Pfarrer 4046. 4047. Minoriten s. Jakobskloster. Mühle S. 262. Leichnamsmühle 3852. Knopfmühle 4043. Krötenmühle auf d. Weingasse 3782 4317. Matthiasmühle 4376. Ketzermühle am Ohlegraben 4374. 4411. Siebenrademühle 4374. Walterinnemühle 4014. 4190. Zindelmühle 3618. Münze 4573. Münzer 4460. Neustadt 3782. 4101. 4562. Nikolaikirche 3758. 4052. Pfarrer daselbst 4042. Vikar bei 4481. Offizial v., s u. Konrad. Ohle s. Graben. Peterspfennig s. das. Recht 4288. 4304. 4558. 4567. Reichkrämer 3575. 3618. 3854. 4011. 4020. 4416. 4478. Richwin v., Kleriker 4332. Salvatorkirche ehemals Gertrudkapelle S. 38 (wie dort Corp. Chr. zu deuten ist). 3787. Sand 3901. Bürger auf dem — 3901. Sandstift 3546. 3556. 3569. 3585. 3803. 3811. 3901. 3904. 3905. 3959 (s. a. Nachtr. S. 324). 3983. 4046. 4081. 4129. 4140—4144. 4160. 4180. 4181. 4290. 4327. 4374. 4390. 4411. 4431. 4433. Abt des — 3556. 3569. S. 39. 3803. 3904. 3905. 3965. 3983. 4028. 4029. 4041. 4081. 4140—4144. 4180. 4181. 4327. 4374. 4411. 4501. 4531. 4533. Kanoniker, Prior etc. 3569. 3803. 3904. 3905. 3965. 4140 ff. 4180. 4181. 4374. 4531. 4533. Stiftsschule auf dem — 4533. Vogt vom Sandstift 3901. 4181. 4290. 4597 s. a. u. Nikolaus der Kahle. Schergaden 4573. Schöffen S. 6. S. 44. 3765. 3852. 3895. S. 151. S. 174. S. 202. S. 217. S. 239. S. 265. 4455. 4478. S. 209. Schweidnitzer Strasse S. 38. Schweidnitzer Thor 3787. 3904. 3905. Stadtgraben 3758. 4374. Stadtmauern 3852. Stadtrechnungen S. 2. S. 7. S. 38. S. 67. S. 112. S. 146. S. 171. S. 198. 4185. S. 216. S. 236. S. 262. S. 287 (2 mal). Synode s. a. o. Diözesansynode (3610). 3611. S 113. Thore 4587. Tschepine 3758. Tuchkammer 4005. 4334. Tuchscheerer 4573. Vincenzstift 3707. 3751. 3820. 3865. 3867. S. 121. 3947. 3975. 3985. 3986. 4002. 4114, 4129. 4132. 4133. 4160. 4187. 4240. 4242. 4260. 4263. 4300a. 4335. 4352a (s. Nachtr. S. 327). 4364. 4388 4391. 4392. 4393. 4403. 4404. 4460. 4464. 4586. Abt des — 3630. 3707. 3751. 3820. 3965. 4071. 4263. 4300a. 4388. 4391. 4392. 4404. 4460. 4464. 4516. Prior daselbst 3521. 3865. 3965. 4160. 4404. (Erb-)Vogtei 3852. 4101. 4336. 4455. 4478. 4550. Wagnergasse 4374. Weingasse 4317. Weber 4305. Weihbischof v., s. u. Paul. Zöllner 4317.

Bresnicz, Konrad v. 4255. s. a. Briesnitz.

Briccius v. Zagay, Kustos der Gnesener Kirche 4281.

Brieg 3600. 3628. 3680. 3688. 3725. 3736. 3757. 3762. 3834. 3837. 3842. 3862. 3936. 4017. 4019. 4022. 4044. 4076. 4095. 4096. 4153. 4154. 4159. 4166. 4225. 4328. 4343. 4344. 4425. 4495. 4545. 4582. 4590. Bäckerprivileg 4495. Brücke 3600. (3628). 3725. Bürger 3600. 3628. 3688. 3725. 3762. (s. a. Nachr. S. 322). 3834. 3837. 3862. 4225. 4328. 4425. 4503. Bürgermeister 4225. 4495. Burggraf v. (?) 4495. Claviger 4022. Distrikt 4243. Erbvogt (richter) 4022. 4225. 4503. Geschoss 4545. Hampelmühle 3762. 4019. Herzog v., s. u. Boleflaw und Wladyflaw. Hofrichter 3680 3757. Insel 3762. Johann v., Minderbruder 3715. Kirchenbau 3762. Konsuln 3762. 3834. 4495. Komtur der Johanniter zu 4225. Krame 3834. Land S. 33. Minderbrüder 4590. Vogtei 4022. Walther v., Bürger v. Breslau 3726. S. 174. S 202. Zoll 3600. 3628. 3725.

Brieg, Dorf bei Glogau 3776. 3961. Kirche 3961.

Briegischdorf, Peter v., Bürger v. Brieg 3762.

Briesnitz, Kr. Frankenstein 4072. Kr. Sagan, Bertold v., Bürger v. Freistadt 4128. Johann v., Bürger v. Freistadt 4128. Nikolaus v., Bürger v. Freistadt 4128. Peter v., Bürger v. Freistadt 4128. s. a. Bresnicz.

Brinnenwalde, Johann v. 3584.

Brinnitz, Fluss 3566.

Brockendorf (Brokotindorf), Kunad v., Bürger v. Liegnitz 3724. 4359. 4454. Sidelmann, Sydlov v., Bürger v. Liegnitz 3724. 4082. 4567.

Brockut, Kr. Nimptsch 3824.

Broda, Nicolaus de, Bürgermeister v. Bunzlau 3523.

Brokotindorf s. Brockendorf.

Bronyssowiz (?) 3805 (s. a. Nachtr. S. 322).

Broschütz, Kr. Neustadt, Pfarrer v. 3975.

Brostau, Kr. Glogau 3722. 3885. 3908. 3926. 3989. 4158. 4362. Heinrich v., Glogauer Domherr 3779. 4056. Konrad v., Glogauer Bürger 4547. Patronatsrecht 3722.
Bruche, Konrad in dem 4061.
Brücken 3600 (3628). 3783. 3989. 4381. s. a. Langenbrück, Faulbrück.
Brüderschaft zwischen Klöstern 3556.
Brünn in Mähren 3819. 4287. 4410. 4412.
Brukotschine, Kr. Trebnitz 4099.
Brumis resp. Brunne, Nikolaus 3648.
Bruntgisweyrt, Insel bei Neisse 3641.
Brunne s. Brumis.
Bruno, Bruder des Vincenzstifts, Pfarrer v. Zottwitz 4300a. 4404.
Brunonis, Peter, Bürger v. Breslau 4323. 4336.
Brunow (Braunau, Kr. Guhrau), Ritter Heinrich v. 4138. 4151. 4206. 4226. 4381 (s. Nachtr. S. 328). 4492.
Brusso, Nikolaus 3624. 3719.
Brzesowitze, Kr. Beuthen 4472
Brzestz, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Brzezie, Danco v., Ritter 4365.
Buch, Hermann 4057. 4119. 4202. 4220. 4243. 4356. 4359. Johann 4150. 4455. 4565. Ticzco 4150.
Buchelsdorf, Kr. Namslau, Schulz v. 4253.
Buchitz, Kr. Brieg 3677.
Buchwald, Kr. Münsterberg 3802. Kr. Neumarkt 4333.
Buchwald, Heinrich, herzogl. Küchenmeister 3560. 3686. 3687. 3761. 3896. 4581.
Bucziwoyius s. Budiwoyius.
Budeschow, Peter v., Bürger v. Frankenstein 4326.
Budiwoyius (Bucziwoyius) 3632. Sohn des Otheslaus 3937. Wytoslaus 3632. s. a. u. Busewoi.
Bücherdiebstahl 3962.
Büttner s. u. Tilo.
Bugdan, Falkenmeister 3629.
Bugkow, Heinrich v., Kleriker der Meissner Diözese, Notar 4160.
Bugner, Albert, Bürger v. Neumarkt 4248.
Bugutz, Bertold 4149.
Bulchau, Kr. Ohlau 3869. 3871. 4076. 4292.
Bumann (Buymann), Heinrich, Heymann genannt, Bürger v. Münsterberg 4000. 4385. 4386.
Buntensee, Arnold v. 3783. Friedrich v., Protonotar und Glogauer Domherr 3558. 3561. 3631. 3770. 3783. 3856. 3860. Hugo v. 3783. Jenchin v. 3783. Johann v. 3561. Nikolaus v. 3783. 3836. Thammo v. 3783.
Bunczlavicz s. Bunzelwitz.
Bunzelwitz (Bunczlavicz), Kr. Schweidnitz 3832. Pfarrer v. 3832. Herr Peczold v. 3831.
Bunzlau 3577. 4523. Bürger v. 3577. 4523. Bürgermeister 4523. Distrikt 4469. Erbvogt 4523. Konsuln 4523. Kreuzherrnkommende 4523. Pfarrer v. 3577. 3777. 4523. Schöffen 4523. Viehweide 4523. Zoll 3634. 3801.
Bunzlau, Jung-, i. Boehmen, Dechant v. 3748.
Burchard, Dorf des 3579.
Burg (Grossburg oder Kleinburg?) Peter v., Bürger v. Breslau 3765.
Burggrafen s. u. Grafen, Kastellane, Dohna.
Burggravii, Nikolaus, Ritter s. u. Dohna. Hermann genannt 4023.
Burglehn 3943. 4363.
Burnis s. Borne.
Busewoi (Budiwogius, Busowus), Bronizlaus (Brunizlaus), Ritter 3583. 3632. 3633. 3649. 3674. 3696. 3705. 3723. 3724. 3829. 3849. 3874. Franczko 4582. Otto 4175. 4451. Schambor 4315. Zwola 3674. 3829. 3874. 4067. 4223. 4243. 4296. 4303. 4380. 4382. 4449. 4451. s. a. Budiwogius.
Busowus s. Busewoi.
Buyman s. Bumann.
Buzewoy s. Busewoi.
Byberstein s. Bieberstein.
Bychxko, Nikolaus genannt 4351.
Byr s. Bier.
Bytschin (Pitschen?), Heinmann v. 3628.

C. s. a. K.

C., Pfarrer der Michaeliskirche bei Breslau 4046. 4047.
Cacia, Roger, Generalvikar v. Bologna 3714.
Cadan s. Kadan.
Calachou 3802.
Caldenhusen s. Kaltenhausen.
Caliz s. Kalisch.
Calo(nis), Peter, Bürger von Ober-Glogau 3903. 3976. 4298.
Camen, Herr Johann v. 4270.
Camin s. Kammin.
Camöse s. Kamöse.
Campellensis, Magister Nikolaus — de Fractis, päpstlicher Schreiber 3925.
Campine, Lütticher Diözese 3630.
Canth s. Kanth.
Carow (Kauer?), Symon de 4056.
Cassil, Heinemann, Bürger v. Breslau 3765. 3895.
Cawitz, Mazco v. 3584.
Ceciradi, Nikolaus 3591. 3729. 3951.
Cedlicz s. Zedlitz.
Celer (?), Heynuscho 4530.
Celio monte, Peter de, Kardinalpresbyter 4576.
Cesar, Heinrich, Bürger v. Schweidnitz 4257.

Cesaris villa (?) 3579.
Cesim(?), Friczco, Sohn des weiland Friczco v., Glogauer Domherr 4484.
Cessabor s. Zesselwitz.
Cesskowicz, jetzt Kaltenbrunn s. das.
Checkel, Herr Wolf v. 4059.
Chenciny, Stadt in Polen 4446.
Chirurg, Johann, der 4260.
Chorina, Franco de 4110.
Chornitz s. Kornitz.
Chorzow bei Beuthen, Hospital zu 4586. Pfarrer v. 4586.
Christian s. Cristan.
Choceminiz, Martin 3596. Paul 3596.
Chrzelicz s. Strehlitz, Gross-.
Ciceborius (Cziczebor, Syceborius) v. Koppitz, herzoglicher Hofrichter 3600. 3628. 3680 3688. 3725. 3736. 3757. 3837.
Cichner, Goblo 4455.
Cicz (Zeitz?), Herr Thilo v. 3641. Hennusco, Bürger v. Neisse 3641.
Cindil s. Zindel.
Cingil, Konrad, Bürger v. Liegnitz 3592. 3597. 3639. 4367.
Cirhelt, Cyrhelch, Hermann, Bürger v. Münsterberg 3669. 4228.
Cirner s. Tschirn.
Cisterzienserorden 3578. 4077. s. a. Mogila, Heinrichau, Kamenz, Leubus etc.
Claviger 3638. 3679. 3696. 3708. 3720. 3870. 3874. 3915. 4022. 4049. 4073. 4075. 4362. Johann, Sohn des, Hofnotar 3696. Konrad, gen., Priester 4114.
Clemens s. Klemens.
Clericus (v. Grunau?), Herr 3767. Sander (= Alexander) 3850. 3851. 3892. 3893. Hartmann 3850. 3893. Katharina 3850. 3893. Sohn des Sander 3850. 3893. Ripert, Bruder des Sander 3893. s. a. u. Bolze, Unvogel.
Clinchardi, Heynusco, Bürgermeister v. Oels 4109.
Clochraz Stanislaus v. 3581.
Cluchs, Clux s. Klüx.
Clupfil, Heinrich, Landeshuter Bürger 4538.
Cluzova s. Kleutch.
Clymko, Sohn des Phonzyan 4302.
Cobylaglova 3802.
Colamaz s. Kolmas.
Colbil, Johann, Bürger v. Liegnitz 3724. Luther, Bürger v. Liegnitz 3592. 3597. 3639. 3724.
Colda, Dominikaner zu Oppeln und Inquisitor 3789.
Coldycz s. Kolditz.
Cole s. Kule.
Colenda (Kolonda), Paul genannt, herzoglicher Unterhofrichter, Ritter 3624. 3654. 3719. Raczco, dessen Bruder 3654.
Colmas s. Kolmas.
Colner(i), Gyscho, Gisko, Gisilher 3827. 4016. 4101. 4102. 4103. 4116. 4117. 4123. 4137. 4146. 4183. 4224. 4286. 4336. 4383. 4405. 4411. 4421. 4447. 4459. 4482. 4500. 4505. 4506. 4507. 4519. 4550. 4571. 4572. 4573. 4574. 4583. 4594. 4595. 4598. Hermann, Bürger v. Breslau S. 6. Johann, Hanco 4116. 4123. 4286.
Comeren s. Kommeren.
Commerow s. Kumerow.
compater 4026. s. a. u. Michael v. Tinz.
Conczcho Bürger v. Neisse 4378.
Conoplath, Hanco, Notar 4403.
Constantia, Aebtissin von Trebnitz 4251. 4262. Herzogin v. Ratibor 4157. Tochter des Herzogs Bernhard v. Fürstenberg, Gemahlin des Herzogs Primko v. Glogau 4374a. 4557.
Constantin, Kr. Wohlau 3649.
Constantin, Oheim des Erbvogtes v. Neumarkt 4333.
Conticowicz, Ritter Dostet v. 4365.
Conzco, Breslauer Domherr s. u. Schalkau.
Copiz, Peter v., bischöflicher Ritter 3570.
Coppo, herzoglicher Notar 4233. 4473.
Cornicza 3719.
Cosa, Wlodco v. 4277.
Cosbor, Jakob, Bürger v. Neisse 4408.
Cosconis, Nikolaus, Vikar 3698.
Cossow s. Kosendau.
Costzol, Dechant v. 3784.
Cotkindorf s. Kuttendorf.
Cracov s. Krakau.
Crapicz s. Krappitz.
Crayn, Kr. Liegnitz 3633.
Crela (im Text irrthümlich Tresa, s. Nachtr. S. 326) Alexander v. 4024.
Creleck s. Crolek.
Crelkow s. Krelkau.
Crenen (Tschirn?), Konrad v., Ritter 4276.
Crentschicz s. Kranz.
Cremona, Thomasinus v., Kleriker 3916.
Crependorf, Heinrich gen. v. 4399. 4408. Johann gen. v. 4399.
Crischanowitz = Paschwitz s. das.
Crispus, Peter, Breslauer Domvikar 3692. 3864. 4042. Johann, Bürger v. Neisse 4247.
Crissovia, Peter v., Bürger v. Steinau 4297.
Cristan, Abt v. Heinrichau 3808. 3869. 3871. 3897. (4074). 4076. 4234. Bauer in Wiesenthal 3897. Breslauer Domherr 3553. 3564. 3574. 3609. Bürger v. Frankenstein 4326. Kaplan 3550. Pfarrer v. Frankenstein 3616. Pfarrer v. Kaltenbrunn 4325. Pfarrer v. Lauban 4009. Priester 3876. Prokurator des Breslauer Klarenstifts 3550. 3498. 3758. 4011. 4248. 4320. 4400. 4402. 4430. 4481. 4482.

Cristan.
Peregin, Bürger v. Ratibor 4165. an der Ecke, Bürger v. Reichenbach 4072. Vogt v. Guhrau 4138. Vogt v. Marschwitz 4208. s. a. u. Kirstan.
Cristani, Jesco, Bürger v. Liegnitz 4367. 4368.
Cristina, Tochter der Guerifchin 3877.
Croczicz, Heinrich v., Bürger v. Liegnitz 3592. 3597. 3639. 4367.
Croessil, Apeczco 4152.
Croschnik, Jakuss v. 3632.
Crohel, Johann, Bürger v. Breslau S. 6.
Crohemenich(?), Pfarrer v. 3842.
Crolec, Michael, Vorsitzender des polnischen Gerichts zu Breslau 4579. 4666.
Croscin s. Weisdorf.
Crossyn (?) bei Strehlen 3663.
Crsczonowicz, Imram v. 4388.
Cruso, Bürger v. Jauer 3818. Herrmann, Bürger v. Sagan 4121.
Crusviciensis s. Kujawien.
Crutvoyt, Peczold 4082.
Cudir s. Kauder.
Cuie, Peter 3719 (im Text steht Bürger; so vielleicht zu lesen statt ciue).
Cumeraw s. Kumerow.
Cunad s. Konrad.
Cunczelin, murator 4498.
Cunczco, Erbrichter v. Münsterberg s. u. Konrad v. Reichenbach.
Cunczelo 4268.
Cunchico, Breslauer Domherr s. u. Schalkau.
Cuncilin, Landvogt in Striegau 4420.
Cuncindorf s. Kunzendorf.
Cůnegundis s. Kunigunde.
Cuno, Bürger v. Jauer 4316.
Cunyn, Heinrich v., Prediger zu Glogau 4191.
Cunzelin, Notar des Herzogs Johann v. Steinau 4381.
Cursantka, Ysiko 3671.
Cybeley 3810.
Cycerad, Nikolaus, Sohn des 3664. 3668.
Cyndato s. Zindel.
Cyras, Tylo (Tylko) 3617. 3807.
Cyrhelch s. Cirhelt.
Czabko, Wenzel gen. 4431.
Czachmann, Bürger v. Breslau 3904. 3905.
Czambor, Sohn des Sbrosto 3881.
Czamza, Jesko, genannt 4207.
Czan s. Zahn.
Czanstobor, herzoglicher Protonotar 3658.
Czarnosin, Henuss, Bürger v. Gross-Strehlitz 4325.
Czarnowanz 4207. Kloster 3622. 3975. 4136. 4139. 4155. 4156. 4207. 4461. Prior v. 4156. Priorin 4207. Propst v. 3975. 4156. 4207. 4358. 4428. 4524. Unterpriorin 4207.
Czernik, Kr. Rybnik, Thomeflaus v. 3668.
Cziczebor s. Cicebor.
Czingel s. Cingil.
Czolta, Stephan, genannt, Breslauer Domherr 4576.
Czucha, Stephan v. 3786.
Czuigorius, Kastellan v. Tost 4145. 4330. 4388.
Czulica 3766.
Czurzow, Stephan gen. v. 4266. Wenzel gen. v. 4266.

D. s. a. u. T.

Dabiz, Wlostko v. 4176.
Dale(i)bor (v. Zesselwitz?) 3552. Heinrich, Sohn d. weiland 3669.
Damasko, Kr. Leobschütz 3654.
Dambensco (Dambesco), Consico v. 4365. Egidius v. 3664. 3668. 3713. 3883. 3951.
Dambitsch 4184.
Damian, Hospitaliter zu Neisse 3928.
Damickow (Danechov), Lassota, Lezsaco v. 4035. 4557.
Dammelwitz (Danielwicz, Danigelwicz), Kr. Ohlau, Heinrich v., Ritter 3550. 3606. 3781. 3943. 4526. 4539. 4352a (s. Nachtr. S. 326). Nikolaus v. 4252.
Dammer, Nikolaus v. 4527.
Dammerau, Kr. Grünberg 4269.
Damnicz, Gnesener Diözese 3802.
Damsdorf, Kr. Striegau, Pfarrer v. 3842.
Danco v. Brzezie, Ritter 4365.
Danechov s. Damickow.
Daniel d. Bäcker, Bürger v. Brieg 3762.
Danielis, Peter, Bürger v. Brieg 3834. 3837.
Danielwiz s. Dammelwitz. Danigelwicz s. Dammelwitz. Danlwicz s. Dammelwitz.
Darco s. Draco.
Darkowitz, Kr. Ratibor 4025.
David, Heinemann, Bürger v. Breslau 3543. 3765. 3947. 3983 (s. a. Nachtr. S. 324). S. 202 (wo irrth. Hermann). 4300a. Hermann (irrth. statt Henmann) S. 202.
Decanellus, Breslauer Domvikar 3692. Wenzel gen. 3912.
Deichslau, Kr. Steinau, Hermann v., Bürger v. Steinau 3589.
Demdicewicz, Salomo 3790.
Denkwitz, Kr. Glogau, Lessotto v. 4498.
Deserti, Peter, Bürger v. Weidenau 4547.
Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg 4259. Johann v. 4067.
Deyn, Truchtlin, Bürger v. Frankenstein 4112.
Diacon, Herr Bernhard — irrth. statt Draco, s. das.
Dieban, Kr. Steinau 4226. Kirchlehn 4226. Tylo v. Bürger v. Steinau 4559.
Dieter, Breslauer Goldschmied 3755.
Dietrich, Bader zu Breslau 3852. Bauer v. Bergisdorf 3673. der Schreiber, Bürger v. Strehlen 3655.

Dietrich.
Sohn des Schulzen v. Quielitz, Bürger v. Glogau 3884. 3889. 4158. Wenceslai, Bürger von Steinau 3589. Bürger v. Trebnitz 4099. Breslauer Domherr und Pfarrer zu Reichenau und Baumgarten 3870. 4542 (s. Nachtr. S. 327). Diener des Simon v. Marschwitz 4208. Domherr zu Glogau s. u. Propst v. Sprottau. der Gärtner, Bürger von Neisse 4247. Hermann — zu Katscher 4110. der Förster s. das. Komtur zu Brieg 4225. der Lange, Mälzer, Breslauer Bürger 3895. S. 217. 4478. S. 290. Notar des Breslauer Offizials, Kaplan der Martinskapelle 3553. 3697. 3698. 3820. 3888. 3992. 4114. 4242. 4260. 4332. 4364. 4376. 4393. 4403. 4430. 4471. 4522. Sohn des Dietrich v. Hartmannsrode, kaiserlicher Notar 3553. 3599. 3619. 3621. 3715. 3828. 3861. 4320. 4460. 4464. Notar des Herzogs von Fürstenberg 3590. 3650. 3675. 3681. 3686. 3687. 3694. 3711. 3732. 3761. 3804. 3806. 3807. 3896. 4024. 4061. 4064. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4098 (s. Nachtr. S. 325). 4127. 4152. 4167. 4172. 4209. 4244. 4418. 4532. 4591. 4596. 4597. Pfarrer von Bärwalde 3842. Pfarrer von Baumgarten und Reichenau, s. oben. Pfarrer v. Bögendorf 3814. 3842. Pfarrer v. Kammerswalde 3842. Pfarrer v. Kasimir 4298. Pfarrer v. Oltaschin 4471. Pfarrer v. Ottmachau 4546. 4547. Pfarrer v. Schönwalde 4182. Pfarrer v. Wolmsdorf 3842. Prokonsul 3782. Propst des Nonnenklosters zu Sprottau u. Glogauer Domherr 3631. 3776. 3777. 3778. 3783. 3860. 3885. 3889. 3899 (hier irrth. als Kanzler statt Kanoniker). 3908. 3918. 3989. 3995. 4056. 4083. 4084. 4158. 4255. 4271. 4288. Propst v. Bentschen 3884. Schöffe v. Wüstendorf 4329. Schulz v. Bärwalde 3735. Schulz von Liebenau 4371. Schwiegersohn der Schzipilinne 3597. Spitalmeister zu Glogau 4191.

Dipoldi, Johann, Hospitaliter zu Neisse 3928.

Dirschelwitz, Kr. Neustadt 4091.

Dirscho, Hofrichter 4175.

Dirslaus, Ritter des Herzogs v. Kosel 3573.

Ditmar, Bauer zu Wüstendorf 4329. Breslauer Domvikar 3861. 3888.

Ditmarsdorf s. Dittmannsdorf.

Dittersbach bei Habelschwerdt 3929. Kr. Sagan 4515. Kirchlehn 4515. Kr. Wohlau 4151.

Dittersdorf, Kr. Neustadt 4126. Kr. Sprottau 4353.

Dittmannsdorf (Ditmarsdorf, Ditmersdorp, Dytmarsdorph), Herr Heinrich von 3560. 3594. 3700. 3732. 3753. 3917. 4057. 4148. 4267. 4272. 4418. 4568.

Ditmari, Nikolaus — v. Neumarkt 4462.

Ditwin, Bürger v. Liegnitz, 3592. 3597. 3639. 4082. 4567. Pfarrer v. Kamitz 3842. 4546.

Dobco 3848.

Dobergast (Dobirgost, Dobrogost), Jesko v. 3936. 4022. 4153.

Dobeslaus, Kastellan v. Malogosz 3635.

Dobischau, Wlostko v. 4176.

Dobrischau, Kr. Münsterberg, Kirchenpatronat 3878.

Dobroslawitz, Kr. Kosel 3573.

Dobruszka, Gemahlin des Nikolaus Burggravii 3889.

Dobrzin, Herzog v. 4433.

Dockern, Kr. Trebnitz 4242.

Döbern, Kr. Oppeln 4207. 4461. Patronatsrecht 4461.

Döhringau (Duringow), Kr. Freistadt, Maczco v. 4193 (s. Nachtr. S. 326). 4194 (s. Nachtr. S. 326). 4250. 4266. 4269. 4284. 4285.

Dörndorf, Kr. Frankenstein 3686. Agnes v. 3686. Herr Andreas v. 3686. Benigna seine Gemahlin 3686. Heinrich v. 3686. Peter v. 3686. Pfarrer v. 3703.

Dohna, (Donyn), Burggraf, Buylen v. 4049. Herr Heinrich Fulko, Valke v. 4319. 4558. 4559. Nikolaus (Nykuz), Burggraf v. Zabna — ein Dohna? 3649. 3889. 4138. 4275. 4277. 4381. 4492. 4499. 4557. 4559. Dobruszka, seine Gemahlin 3889. Otto, Burggraf v. 3856. Otto, herzoglicher Protonotar, Breslauer Dom- und Kreuzstiftsherr 4224. 4258. 4273. 4286. 4324. 4333. 4336 (s. Nachtr. S. 326). 4339. 4345. 4316. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4355. 4366. 4383. 4389. 4398. 4405. 4411. 4413. 4421. 4447. 4459. 4475. 4482. 4500. 4505. 4506. 4519. 4520. 4526. 4528. 4539. 4550. 4551. 4573. 4583. 4585. 4587. 4588. 4589. 4594. 4595. 3598. Otto genannt v. Heiden v. 3953. Wenzel(?) 4495. s. a. Donind.

Dollna, Kr. Gr.-Strehlitz 3581. Erbherr v. 3581.

Dolloplas i. Mähren 4214.

Domanz(e), Kr. Schweidnitz, Dyrscho v. 3686. 3687. Jescho v. 3627. 3808. s. a. dessen Bruder unter Peter Bartholomei. Reinscho, Reinczko v. 3809. 4508. 4599. Siffrid v. 3809.

Domasinne, Konrad, Bürger v. Neisse 3571. 3928.

Domastov, Dietrich, genannt v. 4348.

Domatschine, Kr. Oels, Herbord v. 4242.

Dombrowka, Kr. Beuthen 4274.

Dombsen, Kr. Wohlau 3649.

Dominik(us), der Kürschner, Bürger v. Breslau S. 202. S. 265. Erzbischof v. Grado 4493. Pfarrer von Slawentzütz 3719. Sohn des Johann von Krakau s. a. Krakau.

Dominikanerorden 3913. siehe auch unter Breslau, Schweidnitz etc.

Domslau, Kr. Breslau 4117. Siegel des Bruder Albert v. 3677.

Donind (Dohna?), Heinrich Schilling v. 3847.
Donyn s. Dohna.
Dornbusch, Kr. Liegnitz 3595. 3609. 3639. 3886. 3887. 3888.
Dostet v. Conticowicz, Ritter 4365.
Doviastov, s. Dombsen.
Dozbere, Conrad 4522a (s. Nachtr. S. 328).
Draco (Darco, Trachen, Diacon!), Bernhard, Ritter, 3554. 3577. 3594. 3629 (s. a. Nachtr. S. 321). 3634. 3773. 4177.
Dremling, Dremlic, Kr. Ohlau 4292. Ulrich 4292. Elisabeth, seine Mutter 4292.
Drogotyndorf s. Droitzdorf.
Drogus (Drogis), Anna v. 4117. Diether, Dithusko v., Ritter, 3605 (s. a. Nacht. S. 320). 3606. 3618. 3620. 3640. 3684. 3704. 3755. 3781. 3791. 3811. 3812. 3853. 3854. 3858. 3859. 3873. 3943. 3947. 3983. 3984. 4007. 4016. 4044. 4117. 4137. 4184. 4346. 4383. 4417. Diether der Jüngere 3882. 4117. Heinrich von, Pfarrer von Marien-Magdalenen und Breslauer Domherr, Hauptmann des Fürstenthums Neisse 3612b. 3663. 3682. 3689. 3690. 3787. 3832. 3881. 3887. 4042. 4081. 4114 (irrth. s. Nachtr. S. 325). 4123. 4140. 4190. 4408. 4435 4531. 4549. 4587. 4588.
Droitzdorf (Drogotyndorf), Theil v. Alt-Grottkau 3579.
Drossen, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. 3940. 4229.
Droyseco (Druseke), Ritter 3731. 3822. 3826.
Drslaus s. Dirslaus.
Druseke s. Droyseco.
Duba s. Berka.
Dudco 3578.
Dürre, Johann der, Bürger v. Bunzlau 4523. Konrad der, Bürger von Bunzlau 4523.
Dürrgoi resp. Herdain, Kr. Breslau 3596. 3854. 4013.
Dürrjentsch (Ratheborewicz, Raczmaricz), Kreis Breslau 3543. Zecho v. 4066. 4290.
Duringow s. Döhringau.
Duringus s. Thüringer.
Duschmann (Dutzmann, Dučzejan), Johann, Landschöffe 3749. 3752. 3804.
Dutzmann s. Duschmann.
Dutzlender, Heinrich 4422.
Dyrhn, Christan, Kirstan v. 4206. 4499. Günther v. 4147. 4517. Konrad v. 4253. Nikolaus v. 3770. Otto v. 3899. 4050. 4250. 4266. 4515. 4525. 4558. Otto Schibani von 4566. Peter (Petschko) von 3899. 4050. 4149 4250. 4266. 4269. 4284. 4285. 4491. 4515. 4525. 4558. Schiban v. 3856. Werner von, Ritter 3682a (s. Nachtr. S. 321) 3719. 3776 3777. 3836. 3860. 3885. 3889. 3890. 3899. 3908. 3918. 3926. 3989. 3995. 4031. 4035. 4050. 4158. 4255.
Dythwin, Pfarrer v. Kamitz s. u. Ditwin.
Dythmarsdorph s. Dittmannsdorf.
Dytuscho, Bürger von Ratibor 4165.

E.

Ebelo, Erbvogt v. Glogau 4557.
Eberhard, Bischof v. Ermeland 4018. Brotvertheiler 3631. Bürger v. Breslau 3679. Bürger v. Neisse 4378. fatuus, Bürger v. Schweidnitz 4257. Bürger v. Strehlen 3655. Schulz v. Jackschenau 4290. Schulz v. Stephanshain 4058. Tuchscherer (rasor) zu Würben 3763 (zu tilgen, s. Nachtr. S. 322). 3785. Wittwe des 3935.
Eberlin, Bürger v. Jauer 4316. Johann, Bürger v. Schweidnitz 3831.
Ebersbach, Johann v., Pfarrer zu Neisse S. 38. Konrad v. 4199. Nikolaus v. 4083. 4229. Peregrin, Pilgrim v. 3656. 4184. 4233.
Eberswalde, Reg.-Bez. Potsdam 4057.
Eberwin, Erzpriester v. Neumarkt u. Pfarrer v. Polsnitz 3596.
Echard(i), Hechardi, Hezchardii, Bürger v. Jauer 3818. Peter, Bürger v. Liegnitz 4082. Tilo, Bürger v. Jauer 3818. 4316.
Echardstorff, Siffrid s. u. Eckersdorf.
Echilborn s. u. Eichelborn.
Eckehard, Bürger v. Liegnitz 3724.
Eckehardi (Echardi, Heckehardi, Ekhardi), Heinrich, Bürger v. Sagan 3889. 4147. 4319. 4521. s. a. u. Eckersdorf. Nikolaus, Bürger v. Sagan 4319.
Eckersdorf (Echardstorff), Kr. Namslau 3736. Schultisei 3736. Schenke 3736. Pfarrer v. 4147. Kr. Sagan 3731. 4121. 4525. Heinrich v., Bürger von Sagan 4040. s. a. u. Eckehardi. Siffrid v., Bürger v. Sagan 4040. 4515. Kr. Schweidnitz 3832.
Eckylmann, Bürger v. Glogau 3631.
Ecscho, herzoglicher Vlodar s. u. Lecza.
Effrasia s. Euphrosyne.
Egidius s. Dambensko.
Egilhard (= Engelhard?) 4530.
Eichelborn (Echilborn), Friczco v. 3823. 4033. Gottschalk v. 3823. Heinrich v. 3823. 4033. Hermann v. 3938. Johann v. 3823. 4033. Lutko v. 3823. 4033.
Einlager 4025. 4057. 4366.
Einsiedel s. Heremita.
Eisersdorf, Kr. Glatz, Martinskirche zu 4493.
Elegota s. Ellguth, Klein-.
Elger v. Kossow 4337.
Elias s. Helyas.
Elisabeth, die Heilige 3988. Breslauerin 3755. Schulzin v. Pilgramsdorf 4251. Schwester des Herzogs Heinrich VI. v. Breslau, Nonne im Bresl.

Elisabeth.
Klarenstift 3550. 4413. 4505. 4506. Tochter d. Herzogs Boleſlaw II. v. Schlesien u. Gemahlin d. Ludwig v. Hackeborn S. 102. Tochter des Herzogs Bolko I. v. Schweidnitz S. 9. Tochter des Herzogs Heinrich v. Breslau, Gemahlin d. Herzogs Konrad v. Namslau 4184. 4185. 4216. (4217). 4341. Tochter der Schulzin v. Sackrau 3820. Vögtin v. Schömberg 4379. Wittwe des Königs Wenzel v. Böhmen S. 2. 4466. Wittwe des Reichkrämers Salomo 3854.
Elizabeth, Peter, Bürger v. Neumarkt 4248. 4387.
Ellguth, Kr. Namslau 4527. Klein-, Kr. Nimptsch 3579. bei Ottmachau 3921.
Ellis, Hencemannus, Bürger v. Sagan 4040. Siffrid, Bürger v. Sagan 4040.
Engelbert, Propst v. Skarbimir u. Offizial v. Krakau 3751.
Engelger(i) 4163. 4579. Agnes, Tochter des Johann 4135. Agnes, Wittwe des Johann 4043. Heinrich 3863. 4135. Johann 3587. 3863. 4043. 4135. Konrad, Bürger v. Breslau 3543. S. 174. Nikolaus, Bürger v. Breslau 3861. 3919. Peter 3543. 3666. Tilo 3863.
Enow (?), Johann v. 4288.
Erfurt 4280. Eremitenorden zu 4280. Schatzmeister von St. Marien zu 4280.
Erinberg, herzoglicher Protonotar und Glogauer Domherr 3776. 3783. 4056. 4151. 4206. 4229. 4236.
Erlicht, Kr. Schweidnitz 3761.
Ermeland, Bischof v. 4018. Domherr v. 4516.
Ernst, Dr., Schatzmeister v. St. Marien zu Erfurt 4280.
Esdorf, Kr. Trebnitz, Günther v. 4514. Eufemia, seine Frau 4514.
Eulau, Kr. Neisse 4092. Kr. Sprottau 3737. 3833. 3857. 4279. 4497.
Eulendorf bei Friedeberg a. Q. 3952.
Euphemia (Ofka), Frau des Günther v. Esdorf 4514. Gemahlin des Herzogs Kasimir v. Teschen 4372. Herzogin (Grotef. V, 20), Dominikanerin zu Ratibor 3544. 3545. 3665. 3729. 3883. Tochter des Herzogs Heinrich VI. v. Breslau und Gemahlin des Herzogs Boleslaus v. Falkenberg 4341. 4476. Tochter des Herzogs Primiſlaw v. Polen, Breslauer Klarennonne S. 95.
Euphrosyne (Effrasia), Herzogin v. Auschwitz 3657. 4157. 4351.
Eustachio, Gawin de, Ritter 4582.
Everard, Propst v. Stolp 3822.

F.

Fabriano, Gabriel de, päpstlicher Kaplan S. 67.
Fähren 3582. 3875. 3989.
Falkenberg, Herzog v. 3649. 3747. 3793a (s. Nachtr. S. 322) 3825. 3902. 4090. 4091. 4476. Nikolaus v., Breslauer Reichkrämer 4011. 4020.
Falkenhain (Valkinhain), Kr. Neumarkt 3712. 4268. 4426. Kr. Schönau 3880. — Peter v. 4151. 4226. 4328. 4492. 4557. 4559 Wolflin v. 4303.
Falkenmeister 3629.
Fasold (Vasold), Heimann (Heyso, Heinrich), Bürger v. Neisse 3571. 3928. 4408. Hermann, Bürger v. Neisse 3928. Martin, Bürger v. Neisse 4378.
Faulbrück, Gottfried von, Bürger von Münsterberg 4385. 4386. 4556. Günther v., Schöffe v. Allgersdorf 3876. Heinrich v., Bürger v. Breslau 3726. Thilo v., Advokat des Bresl. Konsistoriums 4471.
Fegebeutel, Kr. Striegau 3892. 3893.
Felleberg s. Velleberch.
Ferrara 3630.
Festenberg, Heynzco, genannt v. 4154. Premczecho v. 3979.
Festungsbaulast 3622.
Fidenzenfeld (?), Zacharias v. 4426.
Fiedler, Heinrich der, Bürger v. Grottkau 4342.
Filz, Ramwold (Raynvold) 3702. 3824.
Fischendorf, Kr. Sagan 3754.
Fischteiche (resp. Hälter, Wehre etc.) 3578. 3591. 3910. 4025. 4328. 4365. 4379.
Flämischdorf, Kr. Neumarkt 3651. 3830. 4248. 4459. 4481. 4482. 4506. Schulz v. 4481. 4482. Vogt v. 3830. 4506.
Flandern S. 287.
Flechser, Heinrich, Bürger v. Striegau 3675.
Fleischer, s. u. Hermann, Hiltwin, Jenlin, Rudolf, Thomas.
Flemming, Bresl. Reichkrämer 4011. 4020. Katharina, seine Wittwe 4011. 4020. Hermann, Johann, Nikolaus, Margarethe, Simon, seine Kinder 4011.
Florian, Bischof von Plock 4510. (4511). 4512. Zygrodii, Ritter 3624. 3654.
Förster (forestarius), Dietrich d. 3753. Tilo, Frankensteiner Schöffe 4265.
Follmersdorf, Kr. Frankenstein 3579.
forestarius s. Förster.
Forstkorn (-weizen) 3773. 4303.
Forstmeister 4234.
Fractis, Guichard de 3985. Parmerius de 3920. Magister Nikolaus Campellensis de, päpstlicher Schreiber, can. Patracensis 3925. 4187. 4468. 4470. 4479. 4593.
Fractures, Jakob v., Kleriker der Lüttticher Diözese und Notar 3916.

Francavilla, Johann de, Breslauer Domherr 4178.
Franciscus, Franz, Magister, herzoglicher Kanzler 3635. Propst v. Wislica 4263. 4391.
Francko, Nikolaus, Bürger v. Freistadt 4128.
Franco, Abt v. Himmelwitz 3982. 3987. 4010. 4027. 4071. (4074). 4093. 4091. (4132). Hermann, Bürger v. Glogau 4557.
Franczcho, Franczko, (v. Goldberg), Advokat des Breslauer Konsistoriums 3992. 4320. 4364. 4376. 4393. 4402. 4420. 4460. 4464. 4471. 4503. 4522. Bürger von Neisse 3571. 4247. (Erb-)Vogt von Trebnitz 4099. 4262. Pfarrer v. Kamin 4586.
Frankenberg (Priland) 3579. 4112. 4235. 4264. 4544. Dietrich v., Ritter 3656. 4149. 4233. 4253. 4282. 4299. Heinrich v. 4282. Konrad v. 4149. 4525. 4566. Pfarrer v. 4489. 4490. Schulzen v. 4112. Tyczko v., Kamenzer Mönch 4590.
Frankenland 4079.
Frankenstein 3879. 3898. 3935. 4112. 4209. 4222. 4265. 4326. Bier 4055. Bürger 3898. 3974. 4112. 4326. Distrikt 4174. 4235. 4264. 4544. Erbvogtei 4209. Fleischbänke 4265. Georgshospital 3879. 3898. 3935. 4055. 4072. Johann v., Bürger v. Liegnitz 4082. Kapelle 4055 (s. a. Nachtr. S. 325). Konsuln 3974. 4112. 4326. Kunlin v., Bürger v. Reichenbach 4072. Niederlage 3740. Opetzko v., Advokat des Breslauer Konsistoriums 4531. 4542. Pfarrer resp. Kirche v. 3616. 3898. 3974. 4112. Predigerbrüder 3974. S. 171. Salzbauden 4209. Schöffen 4265. 4326. Vogt v., s. u. Seckel. Zoll 3739. 3801.
Frankenthal, Jesko v., Bürger v. Neumarkt 3651 (s. a. Nachtr. S. 321). 4400. 4459.
Frankfurt a. O. 3953. 3955. 4057. 4414. Bürger(?) 4414. Pfarrer v. 4414.
Franzko, s. Franczcho.
Frauendorf, Kr. Oppeln 3975. Schulze v. 3975.
Frauenhain, Kr. Schweidnitz, Konrad v., Bürger v. Schweidnitz 4257. 4541.
Fraustadt, Provinz Posen 4211. 4407. 4517. Mühlen 4407. Pfarrer v. 4517.
Freiburg, Bürger v. 4086. Dietrich gen. —, herzogl. Küchenmeister 3862. Erbvogt(ei) 4094a (s. Nachtrag S. 325). Fleischbank 4542. Vicepleban v. 4086.
Freistadt i. N.-Schl. 3672. 3770. 4050. 4128. 4269. 4284. 4285. 4515. Bürger v. 3899. 4050. 4128. Bürgermeister 4128. Distrikt 4284. 4285. Fleischbank 4128. Hospital 4128. Mühle 4128. Ring 4128. Schöffen 4128. Stadtgraben 4128. Vogt v. 4050. 4128. Wassermeister 4128.
Frenkel, Heinrich — zu Reinerz 4308.
Freudenau bei Halbendorf in der Grafschaft Glatz 4110.
Freudenthal i. Oest.-Schles. 4432.
Fricho s. Friedrich.
Friczco s. Friedrich.
Friderici, Konrad, Bürger v. Sagan 4010.
Friedeberg'a. Qu. 3952. i. Oest.-Schlesien 4487.
Friedemann (v. Profen), Breslauer Domkanzler 3579. 3585. 3663. 3667. 3678. 3682. 3691. 3703. 3708. 3787. 3805. 3821. 3833. 3842. 3857. 3881. 3886. 3887. 3894. 3898. 4042. 4123. 4124.
Friedland, Heinrich v., Bürger v. Neisse 4247. bei Waldenburg S. 262.
Friedrich (Friczko, Fricho), Bauer zu Goslawitz 3975. Bischof von Lebus 4041. 4579. Bürger von Beuthen O.-Schl. 3578. Bürgermeister von Sagan 4121. Dechant in Costzol 3784. Dorfinsasse von Boguphali villa 4514. der Fleischer, Bürger von Glogau 4158. Glogauer Kantor 3558. 4056. v. Görlitz, Ritter 3561. herzoglicher Jäger 4049. Kamenzer Klosterbruder 4460. 4464. römischer König 3562. 3586. 3730. 4079. 4215. Landgraf v. Thüringen u. Markgraf v. Meissen 3916. 4212. 4509. lucifer de Strehlen 3735 Mönch zu Sagan 3737. marestallarius des Herzogs Bernhard 3685. Notar des Herzogs Bolko v. Münsterberg 4264. Pfarrer v. Hohenfriedeberg 4522. Pfarrer v. Ober-Prietzen 3842. Pfarrer v. Peterwitz 3842. Pfarrer v. Quickendorf 4182. Pfarrer v. Schöneiche 3842. Pfarrer von Schweinhaus, Schweinz 4393. Pfarrer v. Weidenau 3579. 3641. Unterpfarrer v. Schweidnitz 3831. 3842. der Reichkrämer, Bürger von Schweidnitz 4257. Rektor der Kapelle zum heil. Leichnam 4512. der Schreiber, Bürger v. Oels 4348. Schulz v. Jägerndorf 3993. Schulz v. Marklowitz 4365. Verwandter des Nikolaus v. Weizenrodau 3820. Vogt v. Guhrau 4138. 4206. der Zimmermann, Frankensteiner Schöffe 4326. s. a. u. Oder.
Friese (Friso, Fryso), Otto 3560. 3697. 3749. Otto, Prokurator 3564. Peczold 3809.
Frisco s. Friedrich.
Friso s. Friese.
Frobelwitz, Kr. Neumarkt 3950. Czamborius v. 3950. 4008. Nenker v. 4116. Vrozko v. 3950. 4163.
Frömsdorf, Kr. Münsterberg, Peczold v., Landschöffe 3735.
Fryso s. Friese.
Füllschüssel (Viluso, Vuzlo, Wuzlo) 3921. 4033. 4077. 4408. Bertold, Bürger v. Neisse 3570. 3571. 3921. 4033. 4247. 4549. Hermann, Bürger v. Breslau 3904. 3905. Neisser Landrichter u. Stadtältester 3928 (doppelt?). Nikolaus, Bürger v. Neisse 4033. 4546. Peter, Bürger v. Neisse 4546.
Fünfzighuben bei Jauer 3662.

Fürstenau, Kr. Neumarkt 4502. Pfarrer von 3842. Alt- 3801.
Fürstenberg (Vürstinberch), jetzt Fürstenstein, Herr v. s. u. Herzog Bernhard, Herzog Bolko, Herzog Heinrich. Kr. Guben 3565. 3580. Zoll 4414.
Fuhrmann (Vurmann, Vector), Nikolaus, Bürger v. Glogau 3779. 3889. 3926. 4191. 4362. 4557.
Fulda 4311.
Fullenstein, Johann v., Breslauer Domkustos 3726. 3794. 3886. 4587. 4588.
Fulmin, Walter v. 4110.
Fulnek bei Troppau 3588.
Fusel (Fuysel), Hermann, Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759. 3854. S. 151

G.

Gabitz, Kr. Breslau 3904.
Gabriel, Erzpriester v. Rimini, päpstlicher Kollektor 3842. 3866.
Gänseberg, Vorwerk v. Spahlitz, Kr. Oels 4348.
Gaëta 3920.
Gager, Eberhard, Bürger v. Sagan 4121.
Gallenau, Kr. Frankenstein 4252. 4513. Herr v. 4252. Heinemann v. 4252. 4513. Geruscha, seine Frau 4513. Michael v. 4252. Schulz 4252. Vorwerk 4252.
Gallici s. Wallonen.
Gallicus, Simon, Ritter 4153.
Gallowitz, Kr. Breslau 4023.
Gallus, Kämmerer des Sandstifts 4374. 4533. Pfarrer v. Queissen 3842. 4191.
Garneby, Johann v. 3920.
Gaschowitz, Michael von, herzoglicher Unterrichter 3622. 3664. 3668.
Gay bei Breslau 4116.
Gawin, Ritter de Eustachio 4582.
Gebhard, Pfandesherr v. Prausnitz 3658.
Geblo, Bruder des Bäckers Heinemann, Bürger von Neisse 3928. Sohn des Wollkäufers, Bürger von Neisse 3928.
Geburo 3831.
Geist, Orden vom heiligen 3589.
Gentilis, Kardinal 3552. 3602. 3663.
Geppersdorf, Kr. Falkenberg, Pfarrer von 3921. Kr. Leobschütz Pfarrer v. 4126 (s. Nachtr. S. 325). Kr. Strehlen 3552.
Gerhard, der Mälzer, Bürger v. Brieg 4225. Notar des Herzogs Boleslaw v. Liegnitz 4221. 4295. 4296. Pfarrer v. Nimptsch 3848. Sohn des Gerold v. Rostock, Notar 3891. 3907. 3920. 3990. 4051. Vogt v. Schweidnitz 4409.
Gerhardsdorf (Gherardstorph). Christian v. Ritter 3568. 3598. 3599. 3601. 3731. 3822. 3940. 3948. 3953. 4009. 4030. 4080. 4100. 4192. 4352. 4469 (s. Nachtr. S. 327). 4584.
Gerlach, Bürger v. Glatz 4306. Bürger v. Schweidnitz 4257. Kaplan des Herzogs v. Ratibor 3545. 3664. 3883 (hier irrthümlich Glatus). 3951. Notar des Herzogs von Liegnitz 4026. 4303. 4545. Sohn des Adolf, Bürger v. Schweidnitz 4257.
Gerlachsheim, Bernhard v. 4172. Günzel v. 3900. 4184. 4277. Heidan v. 3636. 3637. 3694. 3727. 3808. 3809. 3816. 4167. 4172. 4315. Jenchin v. 3761. 3850. 3851. 4534. Siffrid v., Ritter 3636. 3637. 3650. 3655. 4015. 4039. 4318 (s. Nachtrag). 4409.
Gerlib, Gnesener Offizial 3692.
Gerling, Hausfrau Albrechts des Reichen 4551.
Gernod, Jakob, Bürger v. Neumarkt 4248.
Gersebcuwiz s. Schriegwitz.
Gerstenberg, Wytold v. 3594. 3634. 3662. 3753. 3917. 4177.
Gersebkewicz s. Schriegwitz.
Gertrud, Baderin zu Breslau 4032.
Geruscha, Gerussa, Ehefrau des Wilhelm v. Senitz 4043. Ehefrau des Heinrich v. Adelsbach 4182. Ehefrau d. Johann Markgraf s. das. unter Gertrud. Wittwe des Heymann v. Gallenau 4513.
Gervin, Vogt 3781.
Gewandschneider s. Goswin, Jakob.
Gezoro, Albert v. 4527. Friczco v. 4527. Peter v. 4527.
Gherardorph s. Gerhardsdorf.
Gierichswalde, Kr. Frankenstein 3579.
Gierschdorf, Kr. Neisse, Pfarrer v. 3921.
Giersdorf, Kr. Hirschberg, Pfarrer v. 3842. Hoch-, Kr. Schweidnitz 3801. 4338. 4347. 4350. 4371. Kirchenpatronat 4347. 4350.
Giesmannsdorf, Kr. Bunzlau 3780.
Gilgenau, Kr. Breslau 3865.
Girche, Familiar des Herzogs von Ratibor 3545.
Girhardsdorf s. Gerhardsdorf.
Gisbuche, Johann, Bürger v. Brieg 4425.
Gisco, Bürger v. Liegnitz 3592. 3597. 3639.
Giselher, Johann, Sohn des —, Bürger von Bunzlau 4523. Pfarrer v. Lüben 3910. 4381. Pfarrer der Lorenzkirche zu Liegnitz 3842. Pfarrer v. Ohlau, Kaplan und Hofprotonotar des Herzogs Boleflaw v. Brieg 3628. 3725. 3868. 3871. 3874. 4044. 4048. 4076. 4105. 4173. 4295. 4296. 4322. 4328. 4342. Pfarrer v. Ratibor u. Breslauer Kreuzstiftsherr 3621.
Gläsen, Kr. Leobschütz, Arnold v. 3747. 3793a. 3992. 4145. Gottfried v. 3747. 3992. Heinrich v. 3747. 3992. Magister Hylarius v. 3992.
Glas 3696. 4381.
Glaserdorf, Heinrich 4380.

Glatus, Kaplan des Herzogs von Ratibor, s. unter Gerlach.

Glatz, Stadt S. 67. 3997. S. 216. 4306—4310. 4410. 4434. Bürger (4306). 4307 ff. 4410. Burg 4480. Fleischbänke 4306. Herr v. 3551. 3572. 3730. 4023. 4410. Johanniter zu 3551. 3930. 3932. S. 127. 4211. 4306 (s. a. u. Pfarrkirche). Land (Rechte) 3930. 4361. 4412. 4419. 4422. 4480. liber proscript. 4001. Minoriten (Sandkloster) S. 68. 3932. Nikolaus v., Domherr an der Egidienkirche 4593. Pfarrkirche 3551. 3930. 3932. S. 127. 4211. 4306. 4308. 4494. Otto Rollo v. 4252. Taberne S. 67.

Glaubitz (Glubocz) S. 4. Franzko v. 4521. Heinrich v. (Vater u. Sohn) 3770. 3836. 4284. 4285. 4521. Nikolaus v. 4521. Otto v., Herr von Mittelwalde und Gallenau, Ritter 3551. 4211. 4252. 4307. 4513. 4518. 4521. 4534. Pesko von 4521. Tammo von 4326. 4534.

Gleinau, Kr. Wohlau 3803. (4028). 4029.

Gleinig, Kr. Guhrau 4491.

Gleiwitz, Johann v., herzoglicher Protonotar 3773. 4009. 4150. 4177. 4202. 4219. 4239. 4259. 4267. 4352. 4565. Pfarrer v. 3842.

Glesil, Gisko, Bürger v. Breslau S. 239.

Glocken 3683. 3685. S. 67. 3785.

Glogau 3558. 3561. 3625. 3626. 3631. 3722. 3770. 3771. 3775. 3776. 3777. 3778. 3779. 3783. 3836. 3856. S. 104 (s. a. Nachtr. S. 323). 3857. 3860. 3884. 3889. 3890. 3899. 3908. 3926. 3989. 3995. 3999. 4031. 4035. 4056. 4083. 4084. 4158. 4191. S. 203. 4236. 4255. 4266. 4271. 4288. 4362. 4498. 4517. 4521. 4557. 4558. Allod bei 3894. Andreaskirche bei 3646. Archidiakon v. 3552. 3579. 3585. 3609. 3616. 3652. 3663. 3678. 3682. 3689. 3690. 3691. 3703. 3708. 3720. 3775. 3777. 3778. 3782. 3787. 3794. 3805. 3814. 3832. 3833. 3841. 3842. 3857. 3864. 3881. 3886. 3894. 3898. 3901. 3919. 4191. 4271. 4314. 4512. Archidiakonat 3842. Badestube 3777. 3783. 3860. 4191. Breslauer Recht zu 4288. Brückenthor 3777. 3783. 3860. 3989. Bürger 3631. 3779. 3856. 3884. 3889. 3890. 3894. 3926. 4031. 4083. 4084. 4158. 4191. 4255. 4288. 4362. 4498. 4557. 4558. Bürgermeister S. 284. 4557. Claviger v. 4361. Dechant 3689. 3690. 3708. 3720. 3794. 3821. 3833. 3842. 3857. 3887. 3894. 3898. 3919. 4042. 4056. 4479. Distrikt 3926. 4083. 4084. 4158. 4362 4521. Dom s. Kollegiatstift. Domherren 3552. 3558. 3570. 3579. 3610. 3616. 3663. 3667. 3678. 3682a (s. Nachtr. S. 321). (3689). (3690). 3691. 3770. 3775. 3777. 3779. 3842. 3889. 3899 (s. Nachtr. S. 324). 3908. 3995. 3999. 4056. 4158. 4271. 4484. Erbgericht, Erbvogt 3856. 4191. 4557. Fähre 3989. Heinrich v., bischöfl. Notar s. u. Heinrich. Herzöge v. 3619. 3682a

Glogau.
(s. Nachtr. S. 321). 3718. 3722. S. 67. 3776. 3783. S. 84. S. 91. 3833. 3885. 3889. 3890. 3899. 3908. 3916. 3926. 3940. 3941. 3989. 3990. 3995. 3999. 4031. 4035. 4050. 4051. 4111. 4138 (s. a. Nachtr. S. 325). 4158. 4161. 4193. 4194. 4250. 4255. 4266. 4269. 4271. 4279. 4288. 4362. 4407. 4433. 4440. 4456 S. 284. 4498. 4499. 4517. 4521. 4557. 4558. 4559. Herzogin v. 3558. 3722. 3775. 3776. 3778. 3783. 3835. 3856. S. 104 (s. a. Nachtrag S. 323). 3885. 3899. 3908. 4161. Hofrichter u. Hauptmann v. 4407. Hospital zum heil. Geist 3771. S. 203. Spitalkirche 3771. Spitalmeister 4191. Kantor 3558. 4056. Kanzler 3899 (irrth. statt Kanoniker). Kaufhaus 3558. 3989. Kollegiatstift u. Kollegiatkirche 3770. 3776. 3777. 3779. S. 104. 3860. 3885. 3890. 3908. 4158. Kustos 3770. 3779. 3842. 3999. 4056. Marienkirche s. u. Kollegiatkirche. Markt 3558. Minderbrüder 3777. Mühle vor 3779. 3995. Niederlagsgerechtigkeit 3989. Peter v., Bürger v. Breslau 3558. S. 44. 3758. 3759. 3765. 3812. 3852. 3895. 3901. 3905. 3917. S. 151. S. 174. S. 202. S. 217. S. 239. 4374. S. 265. 4478. S. 290. 4571. 4572. 4573. 4574. Pfarrkirche St. Nikolai 3558. 4191. Pfarrer v. 3779. 4191. Prokurator des Bisthums Breslau das. 4351. Propst 3770. 3779. 3908. 3961. 4056. S. 203. Rathmannen 4557. Recht 4499. 4558. Reichkram 3926. 3989. Scholastikus 3663. 3770. 3775. 3777. 3787. 3794. 3857. 3860. 4576. Stadtmauern 3777. 3783. 3860. Tuchkammer 3558. Verweser der Kirche 3558. Vikare 3779.

Glogau, Ober- 3747. 3793a (s. Nachtr. S. 322). 3825. 3902. 3903. 3976. 4090. 4091. Bürger 3747. 3793a (s. Nachtr. S. 322). 3902. 3903. 3976. 4090. 4091. (4298). Fleischbänke 3747. Konsuln 3976. Schöffen 3976. Vögte 3902. 3903. 3976. Weinberge 3902. 3903.

Gloschkau, Kr. Neumarkt 4554.

Glubocz s. Glaubitz.

Glumpenau, Glumpinglau, Kr. Neisse 4033. 4549.

Gnesen, Dechant 4041. 4281. Diözese 3802. 3866. 3912. 4281. 4436. 4467. Domherren 3642 ff. 4041. 4281. Erzbischof v. 3612b. 3630. S. 36. 3642 ff. 3653. 3659. 3710. 3895. 3912. 3942. 3968. 3982. 3999. 4041. 4051. 4062. 4063. 4071. 4074. 4237. 4327. 4440. 4453. 4576. 4579. Kantor 4170. Kustos 3642. 4281. Offizial 3646. 3647. 3692. 3710. Propst 4041.

Gnesk, Gebrüder v. 3633.

Gnevomir, Erbherr v. Seczeborowicz 4292.

Gnichwitz, Konrad v. 3666.

Goblo, Erbherr von Hundsfeld 4114. der Schreiber, Bürger v. Münsterberg 4556.

Gocibolt, Peter 4248.
Goczko, Bürger v. Neumarkt 4268.
Godin (Gondin), Bürger v. Freistadt 4050. Magister, Notar und Kaplan 3545. 3664. 3668. 3713. 3729. 3883 (s. a. Nachtr. S. 324). 3951. 4365. Pelicke — 4523. Untererbvogt v. Neisse 4247.
Godov, Peter v. 4348.
Göding an der March 4291.
Görlitz, Land und Stadt 3940. 3945. 3948. 3954. 4009. 4030. 4036. 4080. 4148. 4192. 4196. 4202. 4231. 4424. Bürger 4036. 4192. 4202. 4231. Bürgermeister 4036. Friczko, v. (Kr. Glogau?), Ritter 3561. Heinemann (Heinrich) der Fleischer, Bürger v. Breslau S. 6. S. 44. 3895. S. 151. S. 174. S 202. S. 217. S. 290. Jenczko v., Bürger v. Breslau 3543. Gottschalk von, Bürger von Münsterberg, 3669. Heinrich von, Bürger von Namslau 4039. Herr zu 4065 s. a. u. Heinrich, Herzog v. Jauer. Magdeburgisches Recht 3945. Jakobshospital 4036. Vogtei 4202.
Görtelsdorf, Kr. Landeshut 3801. Schulz v. 4571.
Götze s. Gottfried.
Goglau, Kr. Schweidnitz, Andreas v. 3694. 4152. Jakob v., Bürger v. Schweidnitz 3685. 4098.
Gohlau, Kr. Neumarkt 3619. 3760. 4430.
Gohlitsch, Kr. Schweidnitz 3832.
Gola s. Guhlau.
Golczcho, Bürger v. Neisse 3611.
Goldberg 3584. 3674. 4073. 4075. 4251. 4256. 4356. 4359. 4451. Bürger 4251. 4356. 4449. Brotkrämer 3584. Distrikt 4067. Franzko v., Breslauer Advokat s. u. Franczcho. Goldgruben 3944. 4075. 4221. Hunderthufen 3674. Kaufkammern 4356. Kuttelhof 4471. Mühle (die neue, resp. steinerne) bei 3584. 3627. Markt(zoll) 4295. 4356. Recht 3674. 4465. Viehweiden 4073. Zollbefreiung 4449.
Goldeck 4422.
Goldenstein 4422. Herr v. (3794—3798). 3799.
Goldgruben, Zechen 3944. 4075. 4221. 4422. -staub 4584.
Goldner, Bürger v. Sprottau 3918.
Golentke, Heinrich 3791.
Gohlisch (Golicz), Peter v. 4261.
Gollschau, Kr. Nimptsch 3579.
Gonderam, Kämmerer zu Leubus 4188.
Gondin s. Godin.
Gonschiorowitz, Kr. Gross-Strehlitz 4397.
Gorin s. Guhren.
Gorkau 4081. Kirche 4081. Propst v. 3569.
Gorsebkowicz s. Schriegwitz.
Goscho s. Gosko.
Gosko, Magister, bischöflicher Kaplan, Pfarrer, Glogauer u. Breslauer Domherr 3552. 3579. 3663. 3667. 3678. 3689. 3690. 3691. 3770. 3775. 3777. 3782. 3900. 4042. 4114. 4149. 4190. 4320. 4403. 4549. s. a. u. Pfarrer v. Münsterberg.
Goslawitz, Kr. Oppeln 3975.
Gosler (Goslar?), Johann v., Pfarrer v. Schusen 3891.
Goslo, Schulz v. Altmannsdorf, Münsterberger Schöffe 4556.
Gossowicz s. Gaschowitz.
Goswin, Gozwin, Bürger v. Namslau 4015. 4039. 4318 (s. Nachtr. S. 326). der Gewandschneider, Weber, Bürger v. Brieg 3762. 3834. 3837. 3862. der Kürschner, Bürger v. Trebnitz 4099. Prokurator und Bruder des Sandstifts 4533. Breslauer Tuchscherer 4573. Vogt v. Auschwitz 3657. 4351. s. a. Guswin.
Gottfried, Bischof v. Würzburg 4053. Küchenmeister des Königs v. Böhmen 4419. Pförtner zu Leubus 4028. Propst v. Czarnowanz 3975. Schulz v. Eckersdorf 4121. Schulz v. Neu-Reichenau 4538. Untervogt v. Strehlen 3607.
Gotthard, Bürger v. Ratibor 3713. Hofrichter des Herzogs v. Auschwitz 3657. 4351.
Gottschalk, der Kleine, Bürger v. Breslau 4317.
Gottschalkinne, Werner, Bürger v. Liegnitz 3724.
Goy, Kr. Ohlau 4154. 4208. Kleriker zu 4208.
Gozwin s. Goswin.
Grabe, Michael genannt, Bürger v. Krakau 4351.
Grabig, Kr. Glogau, Erbherr in 4255.
Grabow, Kr. Gr.-Strehlitz, Adalbert v. 3591. — Kr. Trebnitz, Grymslaus v. 4138. 4499.
Grabovna s. Grabow.
Grachau, Kr. Frankenstein 3579.
Gradicio s. Braticio.
Grado, Erzbischof v. 4493.
Graduschwitz, Kr. Ohlau 4042. Schulze v. 4042.
Gräbschen, Kr. Breslau 4300a. 4354.
Gräditz, Kr. Glogau 3783. Jerislaus v. 4056. Lutold v. 4056. Kr. Schweidnitz 4061. Schulz v. 4061.
Grätz (Grecz), Bnrggraf v. 4025. Rudelin gen. v., Bürger v. Landeshut 4371.
Grafen- (und Burggrafen-)würde 3596. 3649. 3784. 3884. 3993. 4025. 4237. 4240. 4384. 4429. 4499.
Graloc (Groloch), Jakob, Konsul von Münsterberg 3669. 4169. 4228.
Gran in Ungarn 3602. Erzbischof von 3741. 4178. 4179. 4358. 4427. 4428. 4524. Propst v. 4179.
Grande(n), Tilo, Bürger v. Neisse 4378. 4408 s. a. Grude.
Grasvinger, Merkelin, Bürger v. Breslau 3701. 3765. S. 202. S. 290. 4536. 4537. 4578. Nikolaus, Bürger v. Breslau S. 44. 3701. 3758. 3759. 3765. 3852. 3904. 3905.
Grauden, Kr. Kosel, Heinrich, genannt v., Bürger v. Ratibor 4165.
Grays, Hartmann 3827.

Grecz s. Grätz
Gregor, IX., Papst 4314. Breslauer Domvikar 3692. Kämmer des Bischofs v. Krakau 3751. Pfarrer v. Woschczütz 4586. Schulz v. Peterwitz 4262.
Greifenberg 4352.
Greifenstein (Gryphenstein), Herr Syfrid v., Breslauer Domherr, Vikar v. Kreuzstift 3715. 4332.
Grello (Grelle), Agathe 3786. Gebhard 3786. Johann 3786. Katharina 3786. Margarethe 3786. Otto 3786. Peczko 3786. Schibko 3558. 3561. 3631. 3722. 3770. 3775. 3776. 3783. 3786. 3836. 3860. 3890. 3899. 3908. 3918. 3926. 3989. 4031. 4362. 4498. 4517.
Grifenstein s. Greifenstein.
Grochwitz, Kr. Frankenstein 3579.
Grodiche s. Lampersdorf.
Grodis, Diether v., Ritter 3543. Nikolaus, Schöffe 4068.
Groeditzberg 4067.
Groetsch, Kr. Kosel 3992. 4145.
Groloch s. Graloc.
Grom, Jescho 4292.
Grosanow s. Grossen.
Gross(e), Heinrich 3870. Johann 4538. Siffrid, Bürgermeister v. Glogau 4557.
Grossburg, Kr. Strehlen 3642 ff. 3666. Pfarrer von 4114.
Grossen (Grosanow), Kr. Wohlau 3875. 4130. Elisabeth v. 3582. Katharina v. 3582. Peter v. 3582. Schweidiger (Swideger) v. 3582. Simon v. 3582.
Grottkau 3601. 3680. 4342. circuitus (Umgang) 3579. 4182. Breslauer Recht zu 4304. Bürger 3680. 4304. Bürgerwald 3601. Erbvogt(ei) 3601. 3680. 3764. 4159. 4342. Erbzins 3680. Gärten 3680. Rathmannen 3601. 4342. Stadtrecht 3764. Stadtschreiber (Notar) 4342. Viehweiden 4342. Vogtei 3579. Vorstadt 4342. Alt- 3579. 3764.
Grsimislaus, Junker 3563.
Gruba(?), Tyczco v. 4580.
Grude, Tylo, Bürger v. Neisse 3928. s. a. Grande.
Grünberg S. 116. S. 180. 3682a (s. Nachtr. S. 321). Distrikt 4269. Erbvogt 3682a (s. Nachtr. S. 321). Fluss das. 3682a (s. Nachtr. S. 321). Gärten 3682a (s. Nachtr. S. 321). Kaplan in 3682a (s. Nachtr. S. 321). Mühlen 3682a (s. Nachtr. S. 321). Otto v. 4193. 4194. Pfarrer v. 3751a (s. Nachtr. S. 322).
Grünhübel, Kr. Breslau 3620.
Grüningen, Kr. Brieg, Pfarrer v. 4114.
Grüssau 4371. Abt u. Kloster 3554. 3560. 3617. 3634. 3675. 3801. 3832. 3850. 3851. 3892. 3893. 3924. 4061. 4086. 4199. 4251. 4338. 4347. 4349.
Grüssau. 4350. 4371. 4420. S. 296. 4532. 4538. 4542. 4593. 4596. 4597. Alt- (heute Neuen), Pfarrer v. 4086.
Grunau, Kr. Breslau 4003. 4087. (Ystebka), Kreis Frankenstein 3579. bei Heinrichau 3766. 3767. 4152. 4186. Erbherren v. 3766. 3767. 4152. 4186. Kr. Hirschberg 4150. Kr. Schweidnitz 3831.
Grunau, Hesca v. 4186. Johann v. 4220. Peter v. 4220. Ramvolt v. 4152. Ripert v. 4244. Sulca v. 4186. Zelo v. 4152. 4186. s. a. u. Bolze.
Gryphenstein s. Greifenstein.
Gryzuch, Hermann, Bürger v. Brieg 3834.
Grzemir, Nikolaus 4176.
Grzendzin, Kr. Kosel, Kastellan v. 3624.
Guben 3826. S. 128. Heinrich, Sohn des Münzers in 3856. Magister Johann v., Notar des Herzogs v. Breslau 4507. 4574. identisch mit Johann, Notar, s. daselbst. Ulrich v. 3856. Vogt v. 3941.
Gudradis, Tochter des Müllers Ulmann 4317.
Guerischin, Guersich 3877.
Güntersdorf, Kr. Ohlau 3671.
Günther (Guncelin), Abt v. Sagan 3561. 3673. 3737. 3754. 4035. 4040. 4319. S. 267. der Kleine, Bürger von Breslau und seine Söhne 3721. Ulmann, Sohn des —, Bürger v. Münsterberg 3669. der Weisse, Bürger v. Oels 4348. Bürger v. Prag 3914. Komtur in Peilau 3681. 3828. 4418. Pfarrer v. Eckersdorf (falsch im Text Gundelin) 4147. Pfarrer v. Rogau 3842. herzoglicher Protonotar 3950. Vogt des Herrn von Tepliwode und Frankensteiner Schöffe 4265.
Gürkwitz, Kr. Militsch. 4184.
Guhlau (Gola), Kr. Reichenbach 3579. Kr. Trebnitz 4184.
Guhlau, Gross-, Kr. Grottkau 3579.
Guhrau (Gorin), Stadt 4138. 4275. 4491. 4499. Apezko v. 3921. Bürger 4499. Bürgermeister 4491. Distrikt 4138. 4206. 4275. Glogauer Recht 4499. Johann v. 3921. Konsuln s. Rathmannen. Otto v. 3921. Peter v. 3921. Rathmannen v. 4138. 4491. Salzmarkt 4138. 4499. Scherkammer 4499. Schöffen 4491. Siegel 4491. Vögte von 4138. 4206. Alt- 4138.
Guhren (Gorin, Guryn), Heinrich v., Glogauer Hofrichter u. Hauptmann 4007. 4521. 4557. Peter v. 4206. 4226. 4498. 4521. 4557. 4559.
Guncelin s. Günther.
Gundelin 4310. Pfarrer v. Eckersdorf (richtiger Guncelin s. das.)
Gunderam, Leubuser Mönch 4530.
Gurigowe (rectius Durigowe, Döhringau), Matzko v. 4193. 4194 (s. Nachtr. S. 325). s. a. u. Döhringau.

Guswin, Schulz zu Mittel-Steine 4306.
Gutcowf, Frankensteiner Schöffe 4265.
Gute, Heinemann der 3639.
Gysko s. Gisco.

H.

Habdank, Geschlecht S. 145.
Habelschwerdt 3838. 3997. Befestigung 3929. Erhebung zur Weichbildstadt 3997. Gänsewinkel 3838. Mühlen 3929. Richter in 3929. Sigritz 3838. Viehweiden 3929. Vogtei 3929. Wald 3997.
Habendorf (Ovesno, Habirdorf), Kr. Reichenbach 3579. 4235. 4264. 4384. Herren zu 4054.
Hänchen, Kr. Jauer 3583.
Häslicht, Kr. Striegau, Heinrich v. 3857. Tizko v. 3857.
Hagelschlag 3596.
Hain (de Indagine) Konrad v., Bürger v. Bunzlau 3577. Pezold v., Bürger v. Jauer 3818. Merboth v., Hofmarschall und Hofrichter 3617. 3756. 3806. 3847. 4024. 4058. 4098. 4174. 4315. 4347. 4349. 4350. 4401. 4418. 4420. 4508. 4532. 4541. 4543. Günzel v. 3675. 4058. 4094a (s. Nachtr. S. 325). Johann v., Ritter 3711. 3732. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4174. 4315. 4518. 4534. 4580. 4599. Konrad (scolaris, Schuler) v. 3590. 3717. 3732. 3761. 3767. 3847. 3896. 4058. 4347. 4544. Nikolaus Henningi v. 3732.
Hainau 3638. 4173. 4359. 4451. Augustinereremitenconvent 4280. Brand 3829. Bürger 3829. Ulrich v., Bürger v. Liegnitz 3724. Distrikt 3801. 4451. Erbzins 4299. Fleischbänke 4299. Mühle bei 4100. Pfarrer v. 3970 (s. Nachtr. S. 324). 4280. Zoll 3829.
Hake, Heinrich 4301. Hermann 4301.
Hake(n)born, Hakinburn, Herr Albert v. 3694. 4057. 4202. 4301. dessen Brüder 3694. Ludwig v. S. 102.
Halbendorf, Kr. Glatz 4410. Kr. Grottkau 3579. 3680.
Halbrock, Peter, Vikar zu Strehlen 4140.
Hanco s. Johann.
Hanenberg, Luiczco v. 4379. Tasso v. 4379.
Hankin, Marschwitzer Bauer 4208.
Hanna, Wittwe des Claviger Heinrich v. Reichenau 3670.
Hannico, Sohn des Henmann 4248.
Hannsdorf, Kr. Glatz 4001. 4307. Kr. Neisse 4408.
Hansdorf bei Goldeck 4422.
Hartau, Kr. Reichenbach 4068. Schulz v. 4068. Kr. Waldenburg, Schulz v. 3569.
Hartau, Dürr-, Kr. Frankenstein 3579. 4235. 4264.
Hartelin, Bürger v. Krossen 4111.
Hartmann v. Pilsen, Minorit 3789.
Hartmannsrode, Halberstädter Diözese s. u. Dietrich.
Haspoldinec, Nikolaus, Minorit 3788. 3789.
Haugsdorf, Kr. Lauban 3839.
Haugwald, Braxedis S. 38.
Haugwitz, Bertold v. 3656. Boleflaw (?) v. 3824. Heinrich v. 3590. 3694. 3717. 3727. 3728. 3749. 3767. 3800. 3808. 3892. 4264. 4300. 4508. Jenchin v. 3584. Johann v. 3728. 3856. Kilian v., Ritter 3549. 3590. 3614. 3636. 3637. 3650. 3684. 3694. 3717. 3727. 3728. 3740. 3749. 3761. 3806. 3807. 3808. 3809. 3816. 3892. 4098. 4127. 4168. 4209. 4213. 4222. 4235. 4244. 4264. 4331. 4342. 4350. 4369. 4418. 4508. 4532. 4541. 4543. Merboth v., herzogl. Marschall S. 2. 3549. 3655. 3716. 3728. 3849. Poppo v. 4526. Rudger v. 4033. Schado v. 3640. 4244. Tammo v. 3717.
Hausberg, der, bei Hirschberg S. 39.
Hausdorf, Kr. Neumarkt 4321.
Hechardi s. Echardi.
Heckardi s. Eckardi.
Heczchardii s. Echardi.
Hedinrici, Nikolaus, Bürger v. Glogau 4557.
Hedwig (Hesa), Aebtissin des Breslauer Klarenklosters (verschiedene) 3556. 3599. 3601. 3758. S. 75. S. 84. Schwester des Herzogs Heinrich v. Breslau, verw. Markgräfin von Brandenburg, Nonne im Breslauer Klarenstift 3550. 3758. S. 112. 4413. 4505. 4506. Baderin 3852. Tochter des Zelo v. Grunow 3766. s. a. Heze.
Heerstrassen 3563. 3570. 3591. 3649. 3758. 4256. 4359. 4463. 4473. 4587.
Hehel, Gregor, Sohn des Nikolaus v., Oppeler Domherr 4529.
Heidau, Kr. Striegau 3807. 4349.
Heidenreich, Abt v. Sedlitz 3748. Bürger v. Jauer 3818. 4316. institor, Bürger v. Neumarkt 4337. Schulz der Altstadt Neisse 3928.
Heidersdorf, Kr. Nimptsch 3705. Pfarrer v. 3693.
Heidewilxen, Kr. Trebnitz 4184.
Heilsberg i. Ermeland 4018.
Heinchen, Heinrich v. 3648. 4034. 4221.
Heinemann, der Schuster, Bürger v. Liegnitz 4380. Sohn des Otto, Bürger v. Liegnitz 4454. s. a. u. Heinrich.
Heinersdorf, Kr. Frankenstein, Schulz v. 3735.
Heinrich (Heinzco), Abt v. Grüssau 3617. 4338. 4347. 4349. 4350. 4371. 4538. 4542. Abt v. Heinrichau S. 44. Abt v. Kamenz 4085. 4112. 4265. 4326. der Kahle, Abt des Sandstifts 3983. 4081. 4140ff. 4180. 4327. Apotheker 4579. v. Würben, Archidiakon s. u. Würben. am Wasser, Bauer zu Krelkau 4234. Bauer zu Wüstendorf 4329. Bischof v. Breslau 3548. 3552. 3564. 3570. 3577. 3579. 3585. 3602. 3603. 3604. 3608. 3609. 3610. 3611.

Heinrich.
3616. 3623. 3636. 3637. 3641—3647. 3652. (3659). 3663. 3667. 3672. 3678. 2682. 3689. 3690. 2691. 3703. (3706). 3708. 3709. 3710. 3720. 3734. 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3763 (zu tilgen, s. Nachtr. S. 322). 3771. 3772. 3775. 3778. 3782. 3785. 3787. 3790. 3792—3797. 3805. 3813. 3814. 3821. 3832. 3833. 3840. 3841. 3843—3846. 3857. 3864. 3872. 3878. 3881. 3886—3888. 3894. 3893. 3901. 3907. 3912. 3913. S. 121. 3916. 3919. 3920. 3921. (3949). 3956—3959. S. 134. 3967. 3971. 3990. 3994. 3999. 4013. 4014. 4051. 4055. 4393. 4435. 4489. 4522. 4575. 4576. 4578. erwählter Bischof v. Strassburg 4314. Bruder, Forstmeister 4234. Bruder des Ordens vom heil. Geist 3589. Bruder des Rascho 3655. der Weber, de Linda, Bürger v. Breslau 3895. der Schneider, Bürger v. Frankenstein 4112. der Fiedler, Bürger v. Grottkau 4342. der Gute, Bürger v. Liegnitz 3639. der Mälzer, Bürger v. Liegnitz 3592. am Thore, Bürger v. Münsterberg 3669. der Bäcker, Bürger v. Neisse 3928. gen. v. Grauden, Bürger v. Ratibor 4165. (Heynmann) gen. der Krämer, Bürger v. Ratibor 4165. portarius, Bürger v. Reichenbach 4199. der Mälzer, Bürger v. Schweidnitz 4541. der Rothe, Bürger v. Schweidnitz 4257. der Schreiber, Bürger v. Schweidnitz 4257. der Kretschmer, Bürger v. Steinau 4297. Claviger v. Reichenau 3870. Dechant zu Prag 3613. Domherr zu Oppeln 3552. 4388. 4423. Sohn des Strehlitzer Bürgers Rudiger, Oppeler Domherr 4325, identisch mit dem Pfarrer von Stubendorf, s. unten. Erbvogt v. Grünberg 3682a (s. Nachtr. S. 321). Erbvogt v. Neumarkt u. seine Söhne 4355. 4394 (s. a. Nachtr. S. 327). Herzog von Fürstenberg und Jauer, Herr zu Görlitz und Lauban S. 2. 3554. 3555. 3577 (s. a. Nachtrag S. 321). 3583. 3594. 3629. 3634. 3661. 3662. 3700. 3753. 3773. 3774. 3780. 3815(?). 3906. 3916. 3917. 3924. 3945. 3946. 3948. 3952. 3953. 3954. 3955. 3980. 3981. 3990. 3998. 4009. 4030. 4036. 4049. 4051. 4057. 4065. 4080. 4119 (s. Nachtrag S. 325). 4148. 4150. 4168. 4177. 4192. 4196. 4202. 4213. 4219. 4231. 4239. 4259. 4267. 4272. 4352. 4424. 4466. 4504. 4509. 4532. 4565. 4568. Herzog v. Kärnthen 4361. I., Herzog v. Schlesien 3577. II. (IV.), Herzog v. Glogau u. Sagan, Erbe des Königreichs Polen, Herr v. Posen 3649. 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3718. 3722. S. 67. 3770. 3776. 3783. 3833. 3836. 3860. 3885. 3889. 3890. 3899. 3908. 3916. 3926. 3940. 3941. 3989. 3990 3995. 3999. 4031. 4035. 4050. 4051. 4083. 4084. 4111. 4138 (s. Nachtr. S. 325). 4147. 4158. 4161. 4193. 4194. 4250. 4255. 4266. 4269. 4271. 4279. 4284. 4285. 4362 (4456). 4458. S. 284. 4492. 4515. 4517.

Heinrich.
4525. 4557. 4558. 4559. 4566. III., Herzog v. Glogau 4138. 4161. 4492. IV., der Biderbe, Herzog v. Breslau 4341. 4571. V., Herzog v. Breslau u. Liegnitz 3593. 3600. 3764. 4105. 4277. 4304. 4457. VI., Herzog v. Breslau 3543. 3550. 3568. 3598. 3605. 3606. 3615. 3618. 3620. 3640. (S. 38). 3651. 3666. 3676. 3679. 3684. 3695. 3701. 3704. 3712. 3721. 3743. 3755. 3760. 3781. 3789. 3791. 3810. 3812, 3815. S. 87. 3823. 3827. 3830. 3853—3855. 3858. 3859. 3863. 3873. 3916. 3943. 3947. 3950. (3965). 3983. 3984. 3990. 3996. 4003. 4007. 4008. 4016. 4023. 4045. 4051. 4057. 4070. 4087. 4097. 4101. 4102. 4103. 4104. 4107. S. 106. 4116. 4117. 4134. 4135. 4137. 4146. 4162. 4163. 4183. 4184. 4185. 4201. 4215. 4216. 4217. 4218. 4224. 4227. 4249. 4258. 4268. 4273. 4286. 4311. 4321. 4324. 4327. 4333. 4336. 4337. 4339. 4341. 4345. 4346. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4355. 4357. 4370. 4383. 4389. 4394. 4398. 4405. 4411. 4413. 4415(?). 4417. 4421. 4426. 4429. 4447. 4457. 4459. 4475. 4476. 4481. 4482. (S. 287). 4500. 4505. 4507. 4519. 4520. 4526. 4528. 4539. 4550. 4554. 4561. 4570—4574. 4579. 4583. 4585. 4589. 4594. 4595. 4598. Hofrichter 3550. Kammermeister des Herzogs v. Jauer 4469. Kantor v. Heinrichau 4448. Kaplan der Herzogin Anna v. Breslau 4232. Kolone des Klosters Czarnowanz 3975. Kustos des Sandstifts 4531. Bruder, mag. curie in Brechelsdorf 4530. Mönch zu Sagan 3737. von Glogau, bischöflicher Notar 3751a (s. Nachtrag S. 322). 3777. 3821. 3881. 3898. 3901. 3912 (hier als Notar des Mag. Arnold). 4114. Notar und Vikar zu Oppeln 4423. von Striegau, bischöflicher Notar, siehe unter Striegau. Pfarrer v. Borne 4481. Pfarrer v. Bunzlau 3777. 4523 (v. Sulz). Pfarrer v. Geppersdorf 4126 (s. Nachtrag S. 325). Pfarrer von Giersdorf 3842. Pfarrer v. Militsch 3842. (Pfarrer) v. St. Nikolaus u. Domherr zu Krakau 4263. Pfarrer v. Oels 4109. 4262. Pfarrer von Radzionkau 4586. Pfarrer von Ratibor 3842. Pfarrer v. Salzbrunn 3842. Pfarrer v. Schweidnitz s. das. Pfarrer v. Steudnitz 3842. Pfarrer v. Strehlen 3553. Pfarrer v. Strehlitz 4514. Pfarrer v. Stubendorf 3842. Pfarrer v. Tentschel 3842. Pfarrer v. Thomaskirch 3574. 3692. Pfarrer von Gr.-Tinz 3842. Pfarrer von Trebnitz 4262. Pfarrer v. Zülzendorf 4314. v. Hirschberg, Presbyter 3553. Prokurator des Sandstifts 4533. Prokurator des Vincenzstifts 4586. am Ende, Richter 4068. Schreiber der Herzogin von Breslau 4060. Schulz v. Olbersdorf und Bürger von Münsterberg 4000. 4385. 4386. Schulz von Buchelsdorf 4253. Schulz v. Hartau 3569. 4068. Schulz v. Herzogswaldau 3839. Schulz v. Jeschen 3677. Schulz v.

Heinrich.
Kreidel 4181. Schulz v. Lossen 3677. Schulz v. Pfaffendorf 4061. 4064. Schulz v. Quolsdorf 4538. Siechenmeister des Sandstifts 3569. Subkustos am heil. Kreuz zu Breslau 3881. Subprior des Sandstifts 4533. Vicepleban von Freiburg 4086. Vikar zu Oppeln 4423. Vogt v. Glogau 4191. Vogt v. Grottkau 3764. 4159. 4342. Vogt von Neumarkt s. u. Erbvogt. Vogt von Oppeln 3975.
Heinrichau, S. 44. 3752. 3897. 4059. 4118. 4139 (s. Nachtr. S. 325). 4234. Abt v. 3655. S. 44. 3735. 3752. 3808. 3869. 3871. 3897. 3978. 4074. 4076. 4085. 4118. 4127. 4129. 4132. 4136. 4139. 4155. 4156. 4167. 4169. 4172. 4186. 4234. 4448. 4468. 4501. 4542. Fremdenhaus 3752. Kloster 3549. 3552. 3590. 3607. 3655. 3669. 3727. 3728. 3735. 3749. 3752. 3766. 3767. 3800. 3802. 3808. 3816. 3847. 3848. 3869. 3871. 3878. 3897. 4059. 4076. 4127. 4152. 4156. 4167. 4169. 4172. 4182. 4186. 4200. 4204. 4208. 4364. 4448. Prior von 3655. 4152. 4167. 4172. 4234. 4448. Schneesturm S. 110. Alt- 3766. 3802. Pfarrer v. 3766.
Heinrichsdorf, Kr. Gross-Strehlitz, 4325. 4423.
Heinrichsdorf, Ulmann v. 4148.
Heinrichswalde, Kr. Frankenstein, Pfarrer v. 4490.
Heinusonis, Nikolaus, Bürger v. Neisse 3928.
Heinzco s. u. Heinrich.
Heinzendorf, Kr. Freistadt 4285. Kr. Guhrau S. 287.
Heirathssteuer 3622.
Heisonis, Heinrich 4273.
Hekhard, Schulz v. Bösdorf 4092. Schulz v. Kamitz 4092.
Helena, Herzogin v. Kosel und Beuthen 4274.
Hellinbold (Helynbold), herzoglicher Hofnotar 4253. 4382. 4451. 4454.
Hellinboldmühle bei Liegnitz 3575. 4013.
Hellwigsdorf, Lang-, Kr. Bolkenhain, Pfarrer von 3842.
Helmsdorf, Klein-, Kr. Schönau 3594.
Helwig, Breslauer Bürger 4160.
Helwik, Frau 4092.
Helyas (Elyas), Katharina, Frau des Baders — 4533. herzoglicher Notar 4138. 4492. 4499.
Helynbold s. Hellinbold.
Hemmersdorf, Kr. Frankenstein 3579.
Hencemannus, Ellis, Bürger v. Sagan 4040.
Henco, Magister des Hospitals zu Chorzow 4586.
Hengelmühle (Schiffsmühle) bei Ohlau 3762. 4019. 4503.
Henignus, der Bäcker, Bürger v. Breslau 3895.
Henko, Landvogt (v. Namslau) 4514.
Henlin, Sohn des Breslauer Münzers Hildebrand 4460. 4464.
Henneberg, Berthold, Graf v. 3547. 3586. 3909. 4053. 4079. Berthold v., Johanniterprior 3699. Heinrich, Graf v. 3809. 4053.
Hennersdorf, Kr. Landeshut 3801. Schulz v. 4371. bei Görlitz 4036.
Henning, Nikolaus, Sohn des —, Bürger v. Frankenstein 4326. Mönch des Sandstifts 4531.
Hennyngi, Nikolaus 4058.
Henrichow s. Heinrichau.
Henussus, Schulz v. Schmarse u. Bürger v. Oels 4348.
Herbert, Matthias, Bürgermeister v. Jauer 3818.
Herbord, Bürger v. Lüben 4360. Schwager des Domaltaristen Johann Schardey 4335. Untervogt v. Münsterberg 3669. 4228.
Herdain s. Dürrgoi.
Herdan (Herden), Bürger v. Neisse 3570. 3928. 4247. 4403.
Herden s. Herdan.
Heremita (Einsiedel), Schulz v. 4056.
Heringer, Thomas, Bürger v. Strehlen 3607.
Herling, Gärtner 3638.
Hermann, Abt v. Leubus 3583. 3627. 3719. 4029. Augustinereremit 4280. Bauer zu Goslawitz 3975. Bruder des Vincenzstifts 4129. 4132. 4133. 4160. 4242. 4260. sub clipeo, Bürger v. Freistadt 4128. Bürger v. Glogau 3631. der Junge, Bürger v. Glogau 3884. der Schreiber (Bürger v. Görlitz?) 4036. institor, Bürger v. Neisse 4244. der Rothe, Bürger v. Neisse 4247. der Schreiber, Bürger v. Neisse 3571. 3641. 3928. 4378. 4547. Sohn des Krämers Heidenreich, Bürger v. Neumarkt 4337. der Rothe, Bürger v. Schweidnitz 4093. der Schreiber, Bürger v. Schweidnitz 4013. 4471. der Fleischer, Bürger v. Gross-Strehlitz 4325. der Kleine, Bürger v. Gross-Strehlitz 4325. pontifex, Bürger v. Gross-Strehlitz 4325. Bürger v. Trebnitz 4099. Dechant des Breslauer Kreuzstifts 4549. 4587. 4588. Erbherr v. Kotulin 4274. Gärtner 3638. der Goldschmidt 4414. Heinrich, Sohn des — 3993. Hofsubnotar des Herzogs v. Troppau 4214. Kaplan des Abtes v. Heinrichau 4234. Kastellan v. Auschwitz 3657. Kastellan resp. Burggraf v. Auras 4357. 4429. 4475. Kastellan v. Lissa 4015. Klosterbruder v. Kamenz 3579. Landschöffe 3735. Landvogt v. Strehlen 4140. Markgraf v. Brandenburg 3909. 4080. 4161. 4215. gen. Myssener (Messner oder Meissner?) 4487. Notar des Herzogs Bolko v. Fürstenberg 4315. Pfarrer v. St. Elisabeth 4160. Pfarrer v. Alt-Grüssau (heute Neuen) 4086. Pfarrer v. Kuttlau 3842. Pfarrer v. Reichenbach 3728. Prediger 4032. Prokurator des Vincenzstifts 4393. Schulz v. Herzogswaldau 3839. Schulz v. Peterwitz 4326. Schulz v. Thiergarten 3839. Schulzen-

Hermann.
sohn v. Königshain 4310. Syndikus des Vincenzstifts 4364. Vasall des Herzogs v. Kosel 4189. Vicepleban zu Freiburg 4086. Vogt des Klosters Trebnitz 4099.
Hermannsdorf, Kr. Breslau 3620. Kr. Jauer 4267. 4272.
Hermannshof, Kr. Lebus 4229.
Hermasco s. u. Kotulin.
Hermsdorf, Grüssauisch-, Kreis Landeshut 3801. Kretschmer das. 4371.
Herrndorf bei Glogau 3776.
Herrnstadt 4277.
Hertelin 3832.
Hertinsteyn, Johann, Bürger von Münsterberg 4556.
Hertwigsdorf, Kr. Freistadt, Konrad v., Bürger v. Freistadt 4128.
Herzogswaldau, Kr. Grottkau 4322. Nieder-, Kreis Freistadt 3647. Walther von, Bürger von Freistadt 4128. Kr. Bunzlau 3773. 3774. 3839. 4469. Schulz v. 3839. Kr. Jauer, Welcelin v., Vater und Sohn 4316.
Hesa s. Hedwig.
Hesca 4186.
Heupt, Tilo, Bürger von Sohrau 3729.
Heyco, Dorfinsasse von Boguphali villa 4514.
Heyda, Heynco v., Kleriker 4332.
Heydänichen (Boslawicz) 4417. Wotech (Adalbert) v. 4417.
Heymann, Vogt v. Gross-Strehlitz 4325.
Heyne, Bürger v. Wohlau 3648.
Heynil, Erfurter Augustinereremit 4280.
Heze, Nikolaus, Bürger v. Landeshut 4538.
Hilarius, Magister 3992 s. a. Ilarius.
Hildburghausen, Dechant v. 4053.
Hildebrand, Breslauer Münzer 4460. Guardian von Münsterberg 3715. Mönch zu Sagan 3737. Johann, Nikolaus und Peter, Erbvögte von Brieg 4022.
Hildensem s. Hildesheim.
Hildesheim, Arnold v., Naumburger Domherr 3891.
Hiltwin(i), der Fleischer, Bürger von Breslau 3765. S. 217. 4478. Albert, Bürger v. Breslau 3895. S. 265. S. 290.
Himmelwitz 3987. 4010. 4027. 4093. 4094. Abt v. 3895. 3982. 3987. 4010. 4027. 4071. 4074. 4093. 4094. 4132. 4155. 4156. 4431. Kloster 4270. 4397. 4431.
Hinco s. Heinrich.
Hirczenplacz (Hotzenplotz?), Walther 4309.
Hirsberch s. Hirschberg.
Hirschberg 3634. S. 39. 3753. 3842. 4150. Claviger v. 4049. Distrikt 3917. 4049. Frohnleichnamsspital S. 39. Hausberg S. 39. Heinrich v., Presbyter 3553. 3831. Zoll 4049.
Hirschonowitz, Imeram (s. das.) v. 4330.
Hirschfeldau, Kr. Sagan 4147. Hertelin v., Bürger v. Sagan 4319.
Hirsmann (Hirzman), Ludwig, Konsul v. Sagan 4040. Bauer 4147.
Hirtenpfründe 3928.
Hoberg (Hochberg), Herr Kytschold v. 3577. 3634. 3662. 3700. 3773. 4177. 4219. 4239. 4568. Magister Nikolaus v., Fleischbank des 3831. s. a. Hohnburg.
Hochkirch, Kr. Liegnitz 4171. Patronatsrecht 4171.
Hochneri, Kirstan, Bürger v. Ober-Glogau 3976.
Hockennaw, Johann 4414.
Hodorf, Gunczelin v. 3807.
Höckricht (Andrzecowicz), Kr. Ohlau 3574. 3692. Nikolaus, Erbherr v. 3692. Pascho, Erbherr von 3692.
Höfel bei Löwenberg 4259. 4551.
Höne, Pezold, Bürger v. Löwenberg 4551.
Hoger, Wyscho, Sohn des, Bürger v. Löwenberg 3577.
Hohenfriedeberg S. 39. 3801. Pfarrer v. 4522.
Hohenliebenthal, Kreis Schönau 3661. Kirchenpatronat 3661.
Hohnburg (Hochberg?), Albert v. 3824. Friedrich v. 3824. Johann v. 3824.
Holczhusin, Konrad, Bürger v. Steinau 4297.
Holkyn, Cunzo v., Bürger v. Sohrau 3729.
Holoschwitz, Thilo v., Bürger v. Ratibor 4165.
Holzkirch bei Lauban 4119.
Honic, Hermann, Bürger v. Strehlen 3607.
Hopfen(bau) 3801. 4226. 4381.
Horncastre, Mag. Radulf v. 3920.
Hornschloss S. 33.
Hoser, Peter, Bürger v. Glogau 3890.
Hostiwice i. Böhmen 4419.
Hotzenplotz (Hirczenplatz?), Matthias v. 4110. Pfarrer v. 4126. Vogt v. 4126 (s. Nachtr. S. 325). Walter 4309.
Howerlin, Konrad, Sohn des 3877.
Hoyer, Bruder des Küchenmeisters des Königs v. Böhmen 4419. s. a. u. Prittwitz.
Hugewicz s. Haugwitz.
Hulferich, Johann, Bürger v. Schweidnitz 4541.
Hund, Johann 3560. Nikolaus 3617. 3847.
Hundsfeld, Erbherren v. 4114. Kirche 4114.
Hungersnoth S. 2. S. 38. S. 112. S. 171. 4052.
Hurdis, Konrad de, Breslauer Reichkrämer 4011. 4020.
Hutmacher s. u. Peter.
Hymramus s. Immeram.

I. u. J.

Jacinatus, Jakob, Sohn des —, Marschwitzer Bauer 4208.
Jackschenau, Kr. Breslau 4004. Schulz v. 4290.
Jägerndorf i. Oest.-Schles. 3588. 4432. Jahrmarkt zu 3588.
Jägerndorf, Kr. Brieg 3993. 4396. Erbherr v. 3993.
Jänowitz, Gross-, Kr. Liegnitz 4530.
Jäschgüttel (Jescotel), Kr. Breslau 3679. 3701. 3859. Pfarrer v. s. Heinrich, Pfarrer v., Breslauer Domherr 3553. 3758 (wo irrth. Jäschkittel). 3759. 3787 (wo irrth. Jäschkittel). 3832. 3833. 3886. 3894. 4042. 4123. 4190. 4320. 4402. 4549. 4564. 4587. 4588.
Jäschkittel, irrthümlich statt Jäschgüttel s. das.
Jästersheim, Kr. Guhrau 4138.
Jätschau, Kr. Glogau 3989.
Jakob, der Kahle, Bauer v. Bergisdorf 3673. Breslauer Kreuzdechant, Protonotar und Kaplan 3549. Breslauer Goldschmied 3755. der Gewandschneider, Bürger v. Liegnitz 3724. 4082. Bürger v. Neisse 3571. der Reichkrämer, Bürger von Neisse 3928. Erzbischof v. Gnesen 3612b. 3653. 4510. Kantor von Lebus 3616. Kaplan zu Neisse 3821. 4077. Kustos des Vincenzstifts 4404. Küchenschreiber des Herzogs Bolko parvus 4581. Landvogt von Jauer 4316. öffentlicher Notar 4564. v. Paccow 3566. Patron der Kirche zu Peterswalde 3842. Pfarrer von Schöbekirch 4364. Prämonstratenserbruder 3975. Prokurator des Breslauer Klarenstifts 4011. Prokurator des Hospitals zu Neisse 3641. Propst des Nonnenklosters zu Striegau 4118. der Schreiber 4262. Schulz v. Altmannsdorf 4252. Schulz v. Quielitz 3884. 4158. Schulz v. Klein-Wierau 3569. Stadtschreiber v. Oels 4348. Vogt in Laubau 4192. Vogt v. Oppeln 3975. Wittwe des — v. . . 3963.
Jakobsdorf, Martin v. 3993.
Jakobsdorf, Kr. Neumarkt 3697.
Jansdorf s. Johnsdorf.
Janislaus, Erzbischof v. Gnesen (s. a. das.) 3710. 3912. 3982. 3999. 4062. 4063. 4071. 4510. 4511. 4512.
Jankau, Kr. Ohlau S. 33.
Janmann, der Schreiber, Bürger v. Reichenbach 4072.
Jarischau, Kr. Striegau 4591.
Jaroslaus, Kanzler der Krakauer Kirche 4391. 4392. herzoglicher Ritter 3747. Pfarrer zu Röchlitz 3842.
Jarschow, Heinrich v., Breslauer Kreuzvikar 3715.
Jascho, Erbherr zu Borganie 3881.
Jasco, Oppeler Domherr 4071. s. a. Jesko.
Jauer 3625. 3626. 3661. 3662. 3753. 3818. 3842. 4316. 4504. Badestube 3818. Brotbänke 4565. Bürger 3818. 4316. 4504. Nikolaus, genannt von, Bürger
Jauer.
v. Wohlau 3648. Bürgermeister 3818. 4316. Erbrichter (-vogt) 3818. 4316. Fleischbänke 4565. Fünfzighuben, Vorstadt 3662. Herzog von S. 2. s. a. u. Herzog Heinrich. Hospital 4316. Jescho v. 3648. Landvogt 4316. Meilenrecht 4504. Nikolaus von 3908. Rathmannen 3818. 4316. Schlachthof 4316. Schöffen 3818. Schuhbänke 4565.
Jauernig, Kr. Schweidnitz. Schulz v. 4293.
Jaurowitz bei Heinrichau 3802.
Jaxo, Erbherr zu Borganie 3881.
Jechiel (Ezechiel?), Rabbi S. 314.
Jegela, Jesco v. 3804.
Jegerdorph (Jägendorf?) Cunad v. 3727.
Jegilna, Wilhelm de, Münsterberger Landschöffe 3752.
Jehuda, Rabbi S. 314.
Jelline (Jeleniu), Kr. Strehlen 4137. Jakob Petri de —, Breslauer Kleriker und kaiserlicher Notar 4354.
Jemna s. Raschdorf.
Jenczikowicz, Cesslaus v. 4404. Florian v. 4404.
Jenczscho, Dechant v. Olmütz 4110. Schulz v. Gräditz 4061.
Jenkowitz, Nikolaus v. 4104.
Jenkwitz, Kr. Oels 4146. 4149.
Jenlin der Fleischer, Bürger v. Brieg 4328. der Schmidt, Bürger v. Namslau 4039.
Jenzing, Bürger v. Jauer 3818.
Jerislaus v. Gräditz, Glogauer Domherr 4056.
Jerozlaus, Graf 4384.
Jerschendorf, Kr. Neumarkt 3832.
Jerusalem, König v. 4271.
Jeryslayndorf gen. Luzebok 3579.
Jeschen, Kr. Brieg, Schulz v. 3677.
Jeschkendorf (Jeschkowitz), jetzt Theil von Gleinau 4028. 4029.
Jeschkowitz s. Jeschkendorf.
Jeser, Landvogt 3848.
Jeseritz, Kr. Nimptsch 3579. 3832 (?).
Jesko 3596. Bürger v. Ober-Glogau 3747. d. Schuster, Bürger v. Trebnitz 4099. Fleischer zu Schweidnitz 3831. Kantor des Sandstifts 4374. Pfarrer von Namslau 4109. 4514. (v. Strehlen?) Pfarrer von Schweinhaus und bischöflicher Notar 3708. gen. Rosligroth 3736. Schulz von Flämischdorf s. u. Johann. Sohn des Albert 3996. v. Strehlen s. u. Strehlen. s. a. Johann.
Jeyntsching, Nikolaus, Schwiegersohn des —, Bürger von Jauer 4316.
Ilarius, Bresl. Konsistorialadvokat 4210 s. a. Hilarius.
Ilgen, Kr. Fraustadt 3885.
Imeram (Hymramus) 3591. 3622. 3668 3883. 3951. 4330. Pfarrer v. Lenschütz 3842. s. a. u. Hirschonowitz.

Indagine, de s. Hain.
Innocenz IV., Papst 4133.
Johann, Abt v. Heinrichau 4085. 4118. (4129). 4132. 4136. 4139. 4155. 4156. 4167. 4169. 4172. 4234. Abt v. Leubus 4223. 4224. 4238 4267. 4272. 4296. 4414. 4530. Abt v. Vincenzstift 3707. 3751. 4071. 4263. 4300a. 4388. 4391. 4392. 4460. 4464. (4516). ehemals Abt v. Sagan 3569. Apotheker 3561. Archidiakon v. Glogau 4191. 4271. 4314. Archidiakon v. Olmütz 4110. der Kretschmer, Bauer 4029. der Lange, Bauer 4029. Bischof v. Breslau 3553. 3663. 3778. 4153. (Muskata) Bischof v. Krakau 3606. 3707. 3751. 4010. S. 151. 4071. Bischof v. Posen S. 276. 4510. (4511). 4512. Bruder vom heil. Geist 3589 identisch mit dem Propst s. daselbst. Bruder des Nenker auriga 4352a (s. Nachtrag S. 326). Bruder des Herzogs Nikolaus v. Troppau S. 262. Sohn des Henning, Bruder des Sandstifts 4533. Bürger von Breslau 3721. Sohn Johanns des Fleischers, Bürgers v. Breslau S. 6. der Schreiber, Bürger v. Reichenbach 4198. 4199. 4200. Sohn des Gerlach, Bürger v. Schweidnitz 4257. Schwiegersohn des Paczko, Bürger v. Schweidnitz 4455. der Schuster, Bürger v. Schweidnitz 4257. Bürger v. Trebnitz 4099. bursarius zu Leubus 4028. cyrolegus (Chirurg) 4260. Diener u. Kleriker des Breslauer Offizials 4402. 4481. 4522. (v. Würben) Domdechant v. Breslau 3546. 3585. 3609. 3619. 3637. 3691. 3715. 3794. 3832. 3833. 3886. 3894. 4393. Domherr v. Breslau(?) 4018. Domherr zu Oppeln und Notar des Herzogs v. Oppeln 4423. 4461. Breslauer Domkustos s. u. Fullenstein. domicellus des Bischofs v. Krakau 3751. Erbherr v. Hundsfeld 4114. Erbherr v. Seczeborowicz 4292. Erbrichter (-vogt) v. Jauer 3818. 4316. Erbrichter v. Sprottau 3786. Erbvogt v. Brieg 4022. Erbvogt v. Landeshut 4553. Erbvogt v. Neumarkt 4394. Sohn des Erbvogtes Rascho 3607. Enkel des Schulzen v. Quielitz 4158. Herzog v. Auschwitz u. Scholastikus v. Krakau 4351. 4406. Herzog v. Glogau, dann v. Steinau, Erbe des Königreichs Polen 3722. 3776. 3783. 3910. 3916. 3990. 4051. 4138. 4151. 4206. 4226. 4229. 4236. 4275. 4360. 4377. 4381. 4492. 4496. 4499. 4557. 4559. 4569. (v. Neumarkt) Liegnitzer Hofrichter 4295. 4299. 4356. 4382. 4463. 4465. Hofschreiber zu Namslau 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326). Kaplan u. Notar des Herzogs v. Falkenberg 3793a. 3902. 4090. 4091. Kaplan des Herzogs v. Auschwitz u. Pfarrer v. Muchars 4351. Kaplan des Herzogs von Oppeln und Gross-Strehlitz 4375. Kaplan des Herzogs v. Ratibor 4298. Komtur des Hospitals zu Münsterberg 4386. Kustos v. Kujawien 3784. Kustos v. Leubus 3944. 4530. Sohn des
Johann.
Wyner, Kreuzdomherr 3564. König v. Böhmen u. Polen, Graf v. Luxemburg, Herr der Mark Bautzen S. 2. 3557. 3567. 3588. 3730. 3815. S. 87. 3819. 3929. 3930. S. 126. 3942. 3946. 3952. 3953. 3954. 3955. 3997. 4057. 4212. 4287. 4291. 4410. 4412. 4419. 4424. 4466. 4480. 4552. 4593. Klosterbruder v. Kamenz 3579. Lektor des Adalbertklosters 4512. Magister v. Ratibor s. u. Ratibor. Magister anone zu Leubus 4530. Magister curie in Bellwitzhof 4530. Magister curie in Schlaup 3530. V., Markgraf v. Brandenburg 3547. 3562. 3565. 3580. 3660. 3672. 4079. Meister des Matthiasstifts 3638. 3693. 3843—3846. 3866. S. 216. 4523. 4571. 4572. Prior das. 3693. 3843—3846. 3866. 4160. 4332. v. Merseburg s. daselbst. Neffe des Propstes v. Skarbimir 3751. Notar des Bischofs v. Krakau 3751. Notar des Herzogs Bernhard 4222. 4235. 4261. Notar des Herzogs v. Breslau und Bürger v. Neumarkt 3712. 4337. Notar des Herzogs von Glogau und Pfarrer v. Wartenberg 4279. Notar des Herzogs von Jauer 4049. Notar des Herzogs Johann von Steinau 4226. kaiserlicher Notar siehe unter Altenburg. genannt Saxo, Prämonstratensermönch 3621. XXII., Papst 3602. 3603. 3604. 3612a. 3630. (3644 ff.). 3653. 3659. 3699. 3706. (3709). (3710). 3741. S. 67. 3746. 3750. 3788. 3789. 3801. 3802. 3813. 3828. 3835. 3846. 3866. 3867. 3872. (3891). 3895. (3907). 3909. 3913. 3916. 3920. 3922. 3923. 3927. 3931. 3932. 3939. 3942. 3949. 3968. 3971. 3973. 3977. 3978. 3980. 3981. 3985. 3986. 4012—4014. 4027. 4037. 4041. 4062. 4063. 4069. 4074. S. 171. 4106. 4125. S. 181. 4157. 4161. 4162. 4170. 4178. 4179. 4185. 4187. 4215. 4216. 4271. 4276. 4281. 4323. 4327. 4358. 4361. 4372. 4373. 4374a. 4377. 4390. 4395. 4406. 4434—4445. 4452. 4453. 4456—4458. 4462. 4466—4468. 4470. 4474. 4476. 4479. 4483—4486. 4501. 4512. 4516. 4529. 4542a. 4552. (4575). 4576. 4577. 4579. 4592. päpstlicher Exekutor 3709. Pfarrer von Adelsbach 3842. Pfarrer v. Baitzen 3842. Pfarrer v. Beuthen O.-S. 4129. Pfarrer der Margarethenkirche zu Beuthen O.-S. 3578. 3732. 3745. 3751. 3895. 3982. 3987. 4071. 4074. 4093. 4094. 4129. 4132. 4155. 4156. Pfarrer v. Kontopp 4271. Pfarrer v. Kossar 3842. Pfarrer von Kostenblut 3596. 3697. 3698. 3828 (s. a. u. Parchow). Pfarrer von Läswitz resp. Leschwitz 3842. Pfarrer v. Lendzin 4586. Pfarrer v. Löwen 4556. Pfarrer v. Lutzine 3842. Pfarrer (?) an der Michaeliskapelle zu Neisse 3641. Pfarrer v. Neobschütz 3842. Pfarrer v. Ottendorf 3842. Pfarrer von Peilau 3842. Pfarrer von Pommerswitz 4126 (s. Nachtrag S. 325). Pfarrer v. Hoch-Poseritz 3814. 3831. Pfarrer v. Praus 3842. 4317. Pfarrer

v. Romolkwitz 3698. Pfarrer v. Rosenthal 3842. Pfarrer v. Schweidnitz (s. a. u. Schöneiche, herzoglicher Protonotar) 3595. 3812. 3827. 3853. 3854. 3858. 4060. Pfarrer von Gross-Schweinern 3842. Pfarrer v. Schweinhaus 3842. Pfarrer v. Seidorf 3842. Pfarrer von Seifersdorf 3842. Pfarrer von Stannitz 3842. Pfarrer v. Staude 4586. Pfarrer v. Steinau 4354. Pfarrer v. Weichsel 4586. Pfarrer v. Weidenau 4547. Pfarrer v. Polnisch-Wette 4210. Pfarrer v. Würben 3685. 3785. 4393. 4522. aurifabri, Pfarrer v. Würben 3842. Pfarrer v. Wüstebriese 3574. 3612b. 3692. 3714. 4292. Pfarrvikar v. Rohnstock 3842. Prokurator det Vincenzstifts 4364. genannt Kraft, Prokurator des Breslauer Klarenstifts 3852. Prior des Adalbertklosters 4512. Prior des Bresl. Matthiasstifts 4332. Prior zu Hainau 4280. Prior von Heinrichau 4234. Prior des Hospitals zu Münsterberg 4386. Prior des Sandstifts 3904. 3905. Prior des Vincenzstiftes 3621. 3865. Propst am heil. Geist zu Breslau 4160. 4163 s. a. u. Mühlheim. Propst v. Glogau 3770. 3779. 3908. 4056. S. 203. Wyneri, Propst v. Leubus 3842. Propst des Neisser Hospitals 4055. Protonotar des Herzogs v. Oppeln 3566. Provinzialvogt von Breslau S. 2. Provisor v. h. Geist zu Steinau 4297. generi Pollicis, Breslauer Reichkrämer 4011. 4020. der Schafhirte, Schöffe v. Wüstendorf 4329. der Schreiber, Schöffe 3876. der Schneider 3915. Schreiber des Breslauer Klarenstifts 4402. 4430. 4481. Schulz v. Altstadt bei Namslau 4015. 4039. 4318 (s. Nachtr. S. 326). Schulz v. Flämischdorf 4481. 4482. Schulz v. Frankenberg 4112. Schulz v. Hennersdorf 4371. Schulz v. Lauban 4192. Schulz v. Prieborn 3847. Schulz v. Sackrau 3820. Schulz v. Sagan 4121. Schulz v. Strehlitz 3569. Schulz v. Türpitz 4386. Siechenmeister zu Heinrichau 4448. Stadtschreiber v. Münsterberg 4169. 4228. 4385. 4386. Unterprior v. Heinrichau 4448. Vikar zu Oppeln 4071. Vikar zu Schweidnitz 3685. Vogt v. Landeshut 4371. Vogt v. Neisse 3570. 3571. 3708. 3720. 3821. Vogt v. Zülz 3747. Werkmeister v. Heinrichau 4448.

Johanniterorden 3699. 3741. 3784. 3828. 3978. 4069. 4194. zu Glatz 3551. s. a. u. Neisser Marienspital, Mesko, Rhodos.

Johnsbach, Kr. Frankenstein 3579.

Johnsdorf, Kr. Münsterberg 3802. Boguscho v. 3897.

Jordan, Bürger v. Strehlen 3655. Pfarrer v. Fraustadt 4517.

Jost, Hanko, Sohn des —, Bürger v. Neumarkt 4248.

Irre, Herr Cunad, gen. — 4347.

Irrschnoke, Kr. Breslau 4104.

Isenvurer, Albert, Bürger v. Neisse 3571.

Istbisco s. Stubendorf.

Juden s. u. Breslau, Namslau etc.

Junker (domicelli) 3563.

Jus ducale u. a. 3595. 3640. 3704. 3979.

ius ecclesiastice libertatis 3595.

ius feudale = ius theutonicum 3979.

ius municipale 3593.

ius polonicum z. B. 3606. 3670. 3979. 4202. 4255. 4421. 4446. 4500. s. a. u. Breslau, polnischer Hofrichter, Zaude.

ius theutonicale z. B. 3606. 3670. 3871. 3975. 3979. 4176. 4417. 4421. 4446. 4500. s. a. u. Breslau, Glogau, Liegnitz, Magdeburg, Neumarkt.

Jutka 4146.

Jutta, Aebtissin des Breslauer Klarenstifts S. 84. Tochter der Herzogin Anna v. Breslau 3909. 4053. Wittwe Jeschos des Polen 4387.

K. s. a. C.

Kadan, Ulrich v., Neisser Rathmann 3571. 4247. Rudiger v., Bürger v. Goldberg(?) 4075. s. a. Merklini.

Käfernburg, Günther, Graf v. 3731. S. 128. 3941.

Kärnthen, Herzog v. 4361.

Kahle, Heinrich der —, Abt d. Sandstifts s. u. Heinrich. Jakob der —, Bauer 3673. Nikolaus der —, Vogt des Sandstifts s. u. Nikolaus.

Kainzen (Kenczin), Kr. Guhrau 4138.

Kalabrien, Herzog v., s. u. Karl.

Kalisch (Kaliz) 3855. S. 216. Pezold v., Bürger v. Liegnitz 3592. 3597. 3639. 3724. 4367. 4368. 4567.

Kalkau, Kr. Neisse, Pfarrer v. 3842.

Kallen, Kr. Ohlau 3936.

Kallendorf, Kr. Schweidnitz 3832.

Kaltenbriesnitz, Nikolaus v., Bürger v. Freistadt 3899.

Kaltenbrunn (Caldinburn), Kr. Schweidnitz 3569. Pfarrer v. 3569. 4325. Schiban v. 3727. 4064.

Kaltenhausen (Caldenhusen) bei Bunzlau 4523.

Kamenz 3579. 3667. 3703. 4252. Abt und Kloster 3552. 3564. 3579. 3636. 3637. 3667. 3686. 3687. 3703. 3717. 3832. 3922. 3923. 3927. 3931. 4024. 4037. 4041. 4085. 4112. 4198. 4252. 4265. 4326. 4376. 4384. 4393. 4409. 4422. 4460. 4464. 4487. 4489. 4503. 4513. 4522. 4590. Bruder Nikolaus v., bischöflicher Notar 3552. Bruder Thilo von 3564.

Kamenz in Meissen (?), Bernhard v. 4080. Herr Otto v. 3948. 4080 Withgo v. 4083.

Kameren s. Kommeren.

Kamin, Kr. Beuthen 4330. Pfarrer v. 4586.

Kamin, Thomas v. 4472. s. a. u. Margareth.

Kamitz, Kr. Neisse, Pfarrer v. 3842. 4546. Schulz v. 4092.

Kammerau, Kr. Schweidnitz s. Kumerow.
Kammerswalde, Kr. Hirschberg, Pfarrer v. 3842.
Kammin, Bischof v. 3659. 3913. 3978. 4069.
Kamöse (Camöse), Kr. Neumarkt 3875. 4007. 4130. 4223. 4224. Bartholomeus, Barthold v. 4339. 4398. Gregor v. 4268. Pasco v. 3996. 4070. 4394. Peter v., Ritter 3640. 3704. 3791. 3943. 3950. 4268.
Kanth, Kr. Neumarkt 3756. 3806. 3807. 4058. 4168. 4502. Kirche 3842. Mühlen bei 4102. Mühlzwang 3756. Weichbild 4168. Albert v., Bürger v. Breslau S. 265. 4478. Nikolaus v., Bürger v. Breslau S. 6. S. 44. Tyczko v., Bürger v. Guhrau 4138. 4491. Ticzko v., Bürger v. Liegnitz 4082. 4368. Hermann v., Bürger v. Neumarkt 4400.
Kapatschütz, Kr. Trebnitz 4184.
Karl, Herzog v. Kalabrien 3909. Robert, König v. Ungarn 4291. 4433.
Karlowitz, Kr. Grottkau 3790. Kacuzka von 3790. Nacuzka v. 3790. Petirco v. 3790. Stanko v. 3790.
Karoschke, Kr. Trebnitz 4184.
Kars, Johann, Bürger v. Grottkau 4342.
Karschau, Kr. Nimptsch 4364.
Kartovicz, Jacusco v. 4348.
Karzen, Kr. Nimptsch 4154. Pfarrer v. 3938.
Kasimir, Kr. Leobschütz 3719. 3793a. 3825. mag. curie 3654. 3719. 3747. 3793a (s. a. Nachtr. S. 322). 3902. 3903. Pfarrer v. 4298. Propstei 3654. 3719. 3793a (s. a. Nachtrag S. 322). 3825. 3902. 3903. 4080. 4298.
Kasimir, Diener des Herzogs von Oppeln 3566. II., Herzog v. Beuthen und Kosel 3635. 4335. 4388. 4391. III., Herzog von Kosel 3573. 4274. 4388. 4391. Herzog v. Kujawien 3635. Herzog v. Teschen 3563. 4088 4230. 4372.
Kaspar, Hofschreiber 3900.
Kassubien, Herzöge v. 4433.
Kastellan(eien) 3624. 3635. 3657. 3664. 3694. 3713. 3943. 3951. 4045. 4059. 4112 4145. 4274. 4283. 4431. 4534. 4570 s. a. u. Tost.
Katharina, Ehefrau des Günther v . . 4469. Gemahlin des Herzogs v. Kalabrien 3909. kroatische Prinzessin, Gemahlin des Herzogs Boleslaw von Brieg S. 286 (2mal). Priorin der Magdalenerinnen zu Naumburg 4164. Tochter der Frau Gerling 4551. Tochter des Müllers Ulmann 4317. Wittwe des Erbvogtes Rascho 3607.
Katscher, Kr. Leobschütz 4110. 4294.
Katschkau, Kr. Guhrau, Kirstan v. Dyhrn v. 4499.
Kattern, Kr. Breslau 3721.
Katzbach, Fluss 3584. 4238.
Kaubitz s. Kawicz.
Kauder (Cudir), Kr. Bolkenhain, Ulrich, Bürger von Löwenberg 4551. Konrad v., Bürger von Striegau 3617. Jakob 4056.
Kauer, Klein-, Kr. Glogau 3890. s. a. Carow.
Kawicz (Kaubitz?), Macey v. 3582.
Kelb(i)chen, Johann 4050. 4147. 4158. 4250. 4269. 4284. 4285. 4515. 4557. 4558. 4559. 4566.
Kemnitz, Allod bei Glogau 3894.
Kemnitz, Otto v. 4236.
Kerczicz s. Kertschütz.
Kerppen, Kr. Neustadt, Hermann, Sohn des Heinrich v. 4395.
Kerstina 4128.
Kertschütz (Kerczicz), Kr. Neumarkt, Maruscha von 4260. Nikolaus v. 4008. Peter v. 4008. 4260.
Kasseler (Kesler), Konrad, Bürger v. Freistadt 4128. Peter, Bürger v. Löwenberg 4551.
Kesselhut, Heinmann, Bürger v. Münsterberg 4169.
Ketzerei 3788. 3789. 3797. 3960. 3963. 4106. s. a. u. Schweidnitz, Beginen.
Keule s. Kule.
Keulendorf, Kr. Neumarkt 4589. Pfarrer v. 3842.
Kevernberg s. Käfernburg.
Kiczitz i. Fürstenthum Teschen, Peter v., Ritter 3563.
Kiefel s. Kivelow.
Kilian, Sohn des Vogtes v. Schweidnitz 4409.
Kilgenau s. Gilgenau.
Kimblow, Nikolaus v. 4031. s. a. Kivelow.
Kinaw, Johann, Schenke v. 3671.
Kirschdorf, Roth-, Kr. Schweidnitz 3832.
Kirstan, Bürger v. Jauer 4316. der Bäcker, Bürger v. Steinau 3589. s. a. u. Cristan.
Kitczynger, Heinrich 4539.
Kiteliz s. Kittlitz.
Kittelau (Kydlin), Kr. Nimptsch 3579. 3667. Schulz v. 3667.
Kittlitz, . . v. 4469. Bolko v. 4565. Heinrich v., Ritter 4110. 4243. Johann von 4319. Kittel von, Komtur zu Kl.-Oels 4095. Otto v. 3600. 3680. Ramvold v. 4193. 4194.
Kivelow (Kiefel?), Nikolaus v. 4035. s. a. Kimblow.
Klara, Baderin zu Jauer 3818. Ehefrau des Jesko v. Frankenthal 4459.
Kleinburg 4585.
Klein s. u. Hermann, Peter.
Klemens, Graf, Palatin 4237. Notar des Herzogs v. Oels 3670. V., Papst 3599. 3602. 3630. 4435. 4476. Sohn des Swenthopelko 3624.
Klepzig, Konrad v. 4193. 4194. 4229.
Kleutsch (Cluzova), Kr. Frankenstein 3579.
Klemzig, Kreis Züllichau 3718. Hedwig von 3718. Hektor v. 3718.
Klüx (Cluchs, Clux), Jenchin von 4219. 4267. 4272. 4352.
Klutschau, Kr. Gr.-Strehlitz, Pfarrer v. 3901.
Kmetonen 4240.
Knecht, Walther, genannt —, Bürger v. Breslau 4011.

Kniegnitz, Hanna v. 3633. Hermann v. 3633. Margarethe v. 3633. Peter v. 3633. Zchambor v. 4346. 4526. 4554.
Knizenitz, Kr. Rybnik 3622.
Kobil s. Colbil.
Kobu(y)lka, Wenzel gen., herzoglicher Unterkämmerer 3573. 3664. 3668. 3883. 3951.
Kocko s. Kotko.
Kochuscha, Wasser 4233.
Kodlewe, Kr. Militsch 4184.
Köben, Stadt 4226. Jakob (Jacuscho) v., Bürger v. Guhrau 4138. 4491.
Köckritz, Herr Heinrich v. 3948. 4509. Konrad v. 4509. Poppe v. 4509.
Köln, Kr. Brieg S. 38. 3725.
Königgrätz S. 2. S. 203.
Königsaal, Abt v. 3932.
Königshain, Kr. Glatz 4309. 4310. Richter v. 4308.
Königswalde, Kr. Ost-Sternberg 4194.
Köppernig, Kr. Neisse, Pfarrer v. 3921. 4077.
Koethen, Mechtild v., Kammermagd der Herzogin Anna v. Breslau 4583.
Koitz, Kr. Liegnitz 3875. 4130. Kr. Sagan 4525.
Kokor(s), Franko v. 4472. Peter v. 4472. Woyslaus gen. 4090. 4091. 4270. 4472. Zbeluth v. 4472.
Kolbil s. Colbil.
Kolbnitz, Kr. Jauer 3554 (s. a. Nachtr. S. 326).
Kolbo, Heinrich, Bürger v. Münsterberg 4169.
Kolditz, Hermann v., Breslauer Domherr 4542a. Nikolaus v., Bürger v. Schweidnitz 3831. 4043. 4257. 4541. Timo v., herzoglicher Ritter 3593. 3680. 3757. 3815. 3824. 3837. 3869. 3871. 3946. 3953.
Kolgart, Ludwig, Bürger v. Breslau 3765.
Kolmas (Colamas, Kolomacz), Heinrich 3568. 3615. 4045. 4102. 4103. 4137. 4183. 4300. 4357. 4383. 4429. Johann, Marschall 3865. 4107. 4116. 4183. 4224. 4286. 4337. 4389. 4413. 4429. 4459. 4475. 4526. 4554. 4598. Peter 3615. 3865.
Kolneri s. Colneri.
Kolomaz s. u. Kolmas.
Kolonda s. Colenda.
Kommeren (Comeren, Kameren), Johann v., Hofnotar 4300. 4338. 4349. 4350. 4401. 4407. 4420. 4513. 4518. 4534. 4544. 4580.
Komotau in Böhmen 4212.
Konrad, Abt von Kamenz 4384. 4489. Bischof von Olmütz 4110. 4294. Breslauer Offizial u. Domherr 3553. 3564. 3574. 3595. 3598. 3599. 3601. 3609. 3612a. 3616. 3619. 3621. (3672). 3692. 3697. 3698. 3715. (3746). 3787. 3820. 3828. 3832. 3833. 3841. 3861. 3864. 3886. 3887. 3888. 3961. 3992. 4042. 4123. 4160. 4190. 4191. 4210. 4240. 4242. 4260. 4320. 4332. 4335. 4364. 4376. 4393. 4402. 4403.
Konrad. 4430. 4448. 4460. 4464. 4471. 4481. 4489. 4490. 4522. 4546. 4549. 4564. 4587. 4588. in dem Bruche 4061. Bruder des Nacesius 4348. der Blinde, Bruder 3708. Bürger von Brieg 3762. obrasus (Beschorne), Bürger v. Brieg 3762. 3834. der Säckelmacher, Bürger v. Jauer 3818. Bürger v. Kosel 4189. der Schmidt, v. Waltersdorf, Bürger v. Liegnitz 4082. Sohn des Lypmann, Bürger von Löwenberg 3577. Stiftsschreiber und Bürger v. Neumarkt 4011. der Münzer, Bürger von Steinau 3589. der Preusse, Bürger v. Steinau s. u. Preusse. Domasinne s. das. Glogauer Domherr 3842. Domherr zu Oppeln 4423. Erbe des Königreichs Polen, Herzog v. Namslau, Oels und Posen 3656. 3900. 3916. (3965). 3968 (s. a. Nachtrag S. 324). 3990. (4015). 4051. 4109. S. 176/177. 4113. 4149. 4184. 4185. 4216. 4217. 4233. 4253 (rect. 4, s. Nachtrag S. 324). 4277. 4278. 4282. 4283 (s. a. Nachtrag S. 326). 4363. 4433. 4473. 4492. Erbvogt v. Bunzlau 4523. Erbvogt v. Kreuzburg 4302. Erbvogt v. Wohlau 3648. Herzog von Glogau S. 84. S. 91. Hofrichter des Herzogs v. Steinau 4151. 4206. 4236. 4360. Howerlini 3877. Kaplan und Notar des Herzogs v. Breslau, Breslauer Kreuzstiftsherr, Pfarrer von Borne 3568. 3810. 3947. 4007. 4008. 4016. der Lange s. das. Pfarrer v. Bogschütz 3842. Pfarrer v. Borne s. o. u. Konrad, Kaplan und Notar. Pfarrer v. Bunzlau 3577. Pfarrer v. Brzestz 4586. Pfarrer v. Krintsch 3763 (zu tilgen s. Nachtrag S. 322). 3785. Pfarrer v. Landeshut 3842. Pfarrer v. Langheinersdorf 3842. Pfarrer v. Leubus 3842. Pfarrer v. Niehmen 4402. Pfarrer v. Schöbekirche 3697. Pfarrer v. Zülzendorf 4364. Prior zu Heinrichau 4448. Prior v. Trebnitz 4099. genannt Claviger, Priester 4114. Prokurator des Breslauer Klarenstifts 3619. 3715. der Schreiber, herzoglicher Prokurator 4498. Protonotar des Herzogs von Jauer 3594. 3629. 3634, 3661. 3662. 3753. 3917. 3945. 3948. Schreiber des Breslauer Klarenstifts 3595. Schultheiss von Neisse 3571. Schulz v. Boguphali villa 4514. Schulz von Görtelsdorf 4371. Schulz von Pangau 4253. Schulz v. Schönwalde 3735. Schulz v. Striege 3735. Schulz von Tinz 3666. Sohn der Agnes 4251. Vogt v. Bernstadt 4328. Vogt v. Ober-Glogau 3902. 3903. genannt Ycen 3839.
Konradsdorf, Kr. Goldberg-Heinau 4451. Ueberschaar, Zubehör daselbst 4451. Kr. Neisse 4399.
Konradswaldau, Kr. Landeshut 4338. 4371. Kr. Schönau 3924.
Konstadt 4277. Distrikt 4277.
Kontopp, Kr. Grünberg, Pfarrer v. 4271.
Kopienitz, Kr. Tost-Gleiwitz, Erbherr v. 3624.
Kopnitz am Ober 3940.

Koppitz, Kr. Grottkau, Ciceborius v. s. das. Peter v. 3934.
Koritau, Kr. Glatz 3930.
Kornicha 3665.
Kornitz, Kr. Ratibor 4298. Boguska v. 3668. Jesko v. 3668. Miesko, Msticho v. 4145. 4189. 4330. 4365. Sobco gen. v. 3563. 4230. Werner, Erbherr v. 4298.
Kornlin, Heinrich, Bürger v. Bunzlau 4523.
Korschwitz, Kr. Münsterberg 4234.
Korsenz, Kr. Militsch 4184.
Koschlitz, Hermann, Bürger v. Schweidnitz 4098.
Kosel, Stadt 3573. 3624. 3654. 3719. 4145. 4189. 4330. 4388. Bürger 4189. Distrikt 3573. Herzog v. 3573. 3624. 3635. 3654. 3719. 4059. 4145. 4189. 4274. 4330. 4388. 4391. Kr. Breslau 3806. 4116. 4123. Kr. Sagan 3660.
Kosnow, Peter v. 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326). Klara, dessen Gattin 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326).
Kosendau oder Kossendau, Iwan v. 3582. 3584. 3627. 3632.
Koslowe, Jesko v. 3718.
Kossar, Kr. Krossen, Pfarrer v. 3842.
Kossow, Elger v. 4337. Nikolaus v. 4337.
Kostenblut, Kr. Neumarkt, Pfarrer v. 3596. 3697. 3698. 3828. 4479.
Kothau, Kr. Sagan 4050.
Kotko (im Text irrth. Kocko), Peter 3755.
Kottwitz (Kothewicz), Herr Bernhard v. 4030. 4239. 4352. Berthold v. 4080. Burchard v. 4148. Nikolaus v. 4558. 4566. Reinhard v. 4279. 4319. Ulrich v. 4407. Wrio(?) v., Ritter 3682a (s. Nachtr. 321).
Kotulin, Kr. Tost-Gleiwitz, Hermasco, Erbherr v. 4274. 4330.
Kozinecz, Wald bei Klein-Döbern 4207.
Kraft, Joh., gen. —, Prokurator des Breslauer Klarenstifts 3852.
Krain, Kr. Liegnitz 3583.
Krakau 3635. 3842. 4263. 4277. 4278. 4351. 4391. 4392. 4446. Bischof v. 3606. 3707. 3751. 3789. 4010. S. 151. 4071. 4120. 4122. 4187. 4197. 4263. 4358. 4391. 4392. 4427. 4428. 4453. 4510. (4511). 4512. 4524. 4576. Bürger 4351. Opetzko v., Bürger v. Brieg 4503. Hermann v., Bürger v. Glogau 4457. Dechant 4027. Diözese 3733. 3745. 3788. 3789. 3802. 3842. 4074. 4118. 4129. 4373. 4436. 4485. 4586. Domherren 3751. 3891. 3920. 3968 (s. a. u. Verula). 4187. 4263. 4391. 4392. 4483. 4586. Herzog v. s. u. Wladyflaw. Kanzler 4263. 4391. 4392. 4483. König v. s. u. Wladyflaw. Minoriten 3788. 3789. Andreas, Sohn d. weiland Jakob v., Notar 3692. Dominikus, Sohn des weiland Johann v., Notar u. Unterkanzler 4263. Johann v., bischöfl. Bresl. Notar 3865. 3898. 3901. Offizial v. 3751. 4483.
Krakau.
Heinrich, (Pfarrer) v. St. Nikolaus u. Domherr zu 4263. Heinrich v., Ritter 3682a (s. Nachtr. S. 321). Scholasterie, Scholastikus 4179. 4351. 4406. Opetz v., herzoglicher Schreiber 4495.
Kranz (Crentschicz, Xrenchicz), Kr. Glogau 4266.
Krappitz (Crapicz), Kr. Oppeln 4375. Cunad, gen., Bürger v. Oels 4109. 4348.
Kratzdorf bei Goldeck 4422.
Krawarn, Poln.-, Kr. Ratibor 3622. Geroslaus v. 4025. Wok v. 4025.
Kreckwitz, Johann v., Ritter 3770. 4288. 4559.
Kreidel, Kr. Wohlau, Gross- und Klein- 3649. 4028. 4029. 4181. 4363. Pfarrer resp. Propst v. 3803. 4028. 4029. 4181. 4297. Reyner v. 4181.
Kreidelwitz, Kr. Glogau 3890. Woycech v. 3890.
Kreischau, Kr. Steinau, Peter v., Bürgermeister v. Steinau 4559. Konrad v. 4569.
Krelkau, Kr. Münsterberg 3552 (s. a. Nachtr. S. 321). 4167. 4234. 4315. Patronat 4167. Heinrich v., Bürger v. Münsterberg 4000. 4169. Jescho v. 4167 s. a. u. Zesselwitz. Peregrin v. 4234. Stibor v. 4167 s. a. u. Zesselwitz.
Kreiselwitz, Kr. Breslau 3743.
Kreuzburg 3960. 4277. 4302. Bertold v. 3693. Bürger 4302. Distrikt 4277. Erbvogt v. 4302. Heinrich v. 3804. 3808. 3816. Konrad v. 3808. 3816. Pfarrer und Kirche v. 3693. 3842. 3866. 3960. 4302. Rathmannen 3960. 4302.
Kreuzdorf, Vorstadt v. Kreuzburg, Kirche in 3842. Kr. Pless 4176. Pfarrer v. 3842.
Kreuzendorf, Kr. Leobschütz (Holoschwitz), Thilo v., Bürger v. Ratibor 4165.
Krichen, Kr. Lüben 3910.
Krieblowitz (Woykewicz), Kr. Breslau 4103.
Krintsch, Kr. Neumarkt, Pfarrer v. 3763 (zu tilgen, s. Nachtr. S. 322). 3785.
Krischanowitz s. Paschwitz.
Kröschendorf, Kr. Neustadt 4126.
Kroischwitz, Kr. Bunzlau 3632. Heinrich v., Bürger v. Liegnitz 3724.
Krosse, Voigts-, Gross-, Klein-, in Oest.-Schlesien 4546. 4547.
Krossen 3826. 3940. 3941. 4057. 4246. Bürger 3682a (s. Nachtrag s. 321). 4111. Zoll 4558.
Krsikal(o), Woislaus v. 4146. 4339. 4355. 4459.
Krutschen 4184.
Kryczanowitz, Kr. Trebnitz 3781. Stephan von 3781.
Küpper, Ober-, Kr. Sagan 4353. Pfarrer v. 3842.
Kürschner s. u. Arnold, Dominik, Goswin, Thomas, Tilo, Tyle.
Kuhnau, Kr. Kreuzburg, Kirche 3693.

Kujawien (Leslau, Wladyflaw) 3635. 3784. 3659. 4501. 4510. (4511). 4512. Bischof v. 3867. 3913. 4323. Dechant 3611. Domherr v. (?) 4018. Herzog v. 4433. Kustos 3784. Prokonsul 3784. Schulrektor 3784. Subkämmerer 3784. Vogt v. 3784.
Kule (Cole, Keule Kuyle,), Günther, Günzelin 3560. 4420. 4553. Hartung, Ritter 3696. 3702. 3829. 4034. 4067. 4073. 4100. 4105. 4171. 4173. 4213. 4223. 4256. 4299. 4303. 4359. 4380. 4382. 4449. 4450. 4454. 4465. 4520.
Kulm, Bischof v. 3659. 4516.
Kumeyse s. Kamöse.
Kumerow (Kammerau, Kr. Schweidnitz?), Arnco v. 4425. Elisabeth, Wittwe des Houger (a. d. Geschlecht Prittwitz?) v. 4554. Friedrich v., herzoglicher Unterkämmerer 3657. Peter v., Ritter 3688. 4425.
Kunert, Kr. Ohlau 4564.
Kunigunde (Cûnegundis), Gemahlin des Herzogs Bernhard v. Fürstenberg 4488. 4553. 4591. 4596. 4597.
Kunitz, Kr. Liegnitz, Pfarrer v. 3842.
Kunnersdorf, Kr. Hirschberg 3753. Schultisei 3753. i. d. Ober-Lausitz 4030.
Kuntze, Hans, Untersasse zu Niederpeilau 4054.
Kunzendorf, Kr. Görlitz 3948. Kr. Kreuzburg 4302. bei Landeck 4001. bei Goldeck 4422. (Miedzna), Kr. Pless 4586. Dürr-, Hermann von, Bürger von Neisse 4247.
Kunzendorf, Kr. Schweidnitz 3761. Kr. Kreuzburg, Kirche in 3866. Martin v., Bürger v. Münsterberg 3669. 3752. 4000. 4385. 4386. Nikolaus v., Bürger v. Münsterberg und Landschöffe 3752. 3800. 3804. 3808. 3897. 4169. 4172. Peter v., Bürger v. Münsterberg 3669. 4169. 4228.
Kurdebok s. Kurzbach.
Kurtsch, jetzt Kr. Strehlen, s. Kurzow.
Kurzbach (Curdbog), Johann 3582. 3633. 3675. 3875. 4130. 4171. 4223. 4224. 4449. Lukardis, seine Frau 4171. 4223. Nikolans 4151. 4580. 4591. Rûlo (Rulko, Rudelin) 3717. 3727. 3728. 4094a (s. Nachtrag S. 325).
Kurzow (Kurtsch(ow), Friczco v., polnischer Hofrichter zu Breslau 4290. 4317.
Kusfeld, Arnold, Bürger v. Breslau 3701. 3721. 3842. 3859. 3895.
Kuttendorf (Cotkindorf), Kr. Neustadt, Heinrich v., Bürger v. Ober-Glogau 3747. 3793a. 3902. 3903. 3976.
Kuttlau, Kr. Glogau, Pfarrer v. 3842.
Kuyle s. Kule.
Kyczka, Stephan 3581.
Kydlin s. Kittelau.

L.

La, Konrad v., Bürger v. Neisse 3570. 3641. Johann v., Hospitaliter zu Neisse 3928.
Lacte, Heinrich, genannt de —, Rektor der Georgskapelle zu Breslau 4012—4014.
Ladimiria, Johann de, Kaplan, Kanzler und Notar des Herzogs v. Breslau, Breslauer Domherr 4023. 4045. 4070. 4101. 4116. 4146. 4357. 4485. 4571. 4572.
Lämmerei, Lämmerwitz, Kr. Ohlau 4564.
Läswitz, Kr. Liegnitz, (?), Pfarrer v. 3842.
Lagow s. Logau.
Lampersdorf (Grodische), Kr. Frankenstein 3579. 3935. Kr. Steinau 3589.
Lampert, Bürger v. Breslau 4020.
Lanceatoris, Heinrich, (Bürger v. Ober-Glogau?) 4298.
Landbewe, Mencelin v., Bürger v. Neumarkt 4387.
Landeck, Bürger 4422. Arnold v., Bürger v. Münsterberg 4385. 4386.
Landeshut 3560. 3675. 3681. 3711. 3767. 3850. 3851. 4553. 4580. 4581. Bürger 4371. 4538. Distrikt 3801. Erbvogt 4553. Pfarrer v. 3842. Vogt v. 4371.
Landeskrone, Heinrich v., Ritter 3649. 3674. 3716. 3837. 4034. 4038. 4044. 4067. 4075. 4171. 4175. 4450. Hermann v., Ritter 3633. Peter, Peczco v. 3773. 3774. 3839. 4083. Udalrich, Wilrich v., Ritter 3629. 4038.
Landesscheiden 3940.
Landisberg s. Landsberg.
Landsberg, Neu- 4057. Kr. Rosenberg 4277.
Landsberg, Ulrich v. 4111. 4284. 4285.
Landstein, Wilhelm v. 3953.
Langa, Jakob v. 3951.
Lange, Arnold 4384. Dietrich der, Bürger v. Breslau S. 202. S. 239. S. 265. Frau, Bäckerin zu Münsterberg 4169. Jakob, Bürger v. Liegnitz 4082. Johann, Bürger v. Liegnitz 4368. Konrad, Glogauer Domherr 4056. Nikolaus, Bürger von Glatz 4410.
Langenau, Kr. Guhrau 4492.
Langenau, Heinrich v. 4279. Heymann v., Ritter 3600.
Langenberg, Heinrich 3876.
Langenbrück, Kr. Neustadt, Schulz v. 4126.
Langenoels, Kr. Nimptsch 3705. Kr. Lauban 3952. 3953. 3954. 3955.
Langewort (?), Burg 4277.
Langheinersdorf, Kr. Sprottau, Pfarrer v. 3842.
Langsow, Kr. Lebus 4229.
Lanken, Kr. Guhrau 4492.
Lantmann, Arnold, Bürger v. Liegnitz 4380. Konrad, Bürger v. Liegnitz 3592. 3597. 3639. Winrich, Bürger v. Löwenberg 4551.
Lascarius, Ritter, Erbherr v. Kopienitz 3624. 3654.

Lauban 4424. Herr zu 4065 s. a. u. Heinrich, Herzog v. Jauer. Pfarrer u. Kirche 4009. 4065. 4164. 4192. Schulz in 4192. Vogt v. 4192. s. a. u. Liebau (wo es zweifelhaft bleibt, ob die dort aufgeführten Bürger und der Sandstiftsmönch nicht von Lauban sind).
Laubnitz, Kr. Frankenstein 3579. 4513.
Lausitz, Markgraf(schaft) 3565. 3580. 3660. 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3731. 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3822. 3826. 3933. (3940). 3941. 3952—3955. 4415. 4424. Johann v. 4147. 4193. 4194. 4250.
Laz s. Loos.
Laziska, Kr. Gross-Strehlitz 4270. 4431.
Lebus, Stadt und Land S. 36. 3642. 3643. 3660. 3953. 3955. S. 287. Administration 4510. (4511). 4512. 4579. Bischof v. S. 36. 3642—3647. 3710. 4011. Domherren (Dechant, Kantor etc.) 3553. 3595. 3616. 3835. 3842. 4041. 4457.
Lecza (verlesen Ecscho), Wlodar des Herzogs v. Ratibor 3713. 4176. 4365 (s. Nachtr. S. 327).
Lederschneider, Ledersnider, Johann, Bürger v. Liegnitz 4367. 4567. Johann, Bürger v. Neumarkt 3830.
Leerbeutel, Kr. Breslau 3585. 4334.
leger (Beherbergungspflicht) 3598.
Lehsewitz, Kr. Steinau 3589.
Leippe, Kr. Grottkau 3579.
Leisnig, Albert v. 3953.
Leisnitz, Kr. Leobschütz 3825.
Leitmeritz, Propst v. 4462.
Lemberczichowicz (?), Herr Albert v. 4292.
Lemberg s. u. Löwenberg.
Lenczyc s. Lenschütz.
Lendzin, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Lene, Konrad, Bürger v. Freistadt 4128.
Lengefeld, Lengewelt, Tyczco, gen. —, Bürger von Oels 4109. 4348.
Lenschütz (Lenczyc) in Polen, Herzog v. 3635. Kr. Kosel, Pfarrer v. 3824.
Leo, Pfarrer v. Fürstenau 3842. Vogt v. Strehlen 3655.
Leobschütz 4432. Johanniter zu 3825.
Leonhard, Pfarrer v. Auschwitz 4120. 4122. 4586.
Leschnitz, Kr. Gross-Strehlitz, Pfarrer v. 4059.
Leschwitz, Kr. Liegnitz (?), Pfarrer v. 3842.
Leshorn (Leschehorn), Albert, Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759. 4016. S. 174. S. 202. 4334. Gertrud, s. Wittwe 4334. Goetze, Sohn des Albert 4334.
Leslau s. Kujawien.
Lesna, Wasser s. Weistritz.
Lesnow, Herr Emich v. 4269.
Lessna, Burg bei Friedeberg a. Qu. 3952.
Lessota, Vasall des Herzogs Boleflaus v. Liegnitz 3882. Kustos, dann infirmarius des Sandstifts 4374. 4533.
Lessotendorf, Graf Sulko v. 3718. 3884.
Lestko, Herzog v. Ratibor 3545. 3591. 3622. 3664. 3665. 3668. 3713. 3729. 3817. 3883. 3951. 4051. 4176. 4365. der Schwarze, Herzog v. Sieradz 3635.
Leuber, Kr. Neustadt, Maczko v. 4126.
Leubus 3582. 3584. 3627. 3944. 4028. 4226. 4297. 4488. Abt 3583. 3627. 3648. 3719. 3747. 3875. 4028. 4029. 4045. 4070. 4090. 4091. 4100. 4173. 4175. S. 203. 4223. 4224. 4238. 4267. 4272. 4296. 4297. 4401. 4414. 4462. 4491. 4530. Hermann v., Bürger v. Steinau 3589. Kämmerer 4488. 4530. Kloster 3582. 3583. 3584. 3592. 3612a. 3633. 3648. 3705. 3803. 3849. 3875. 3944. 4028. 4029. 4045. 4070. 4090. 4091. 4130. 4173. 4175. 4221. 4223. 4224. 4238. 4267. 4272. 4277. 4297. 4357. 4380. 4387. 4389. 4401. 4414. 4488. 4491. 4492. 4530. Kustos 3944. 4530. mag. anone 4530. Prior 4380. 4488. Siechenmeister 4488. Städtel, Pfarrer v. 3842.
Leuthen, Kr. Neumarkt 4366.
Leuthmannsdorf, Kr. Schweidnitz, Pfarrer v. 3842.
Lewe, Hannus, Bürger v. Löwenberg 4551. Michel, Bürger v. Löwenberg 4551. s. a. Leye.
Lewin, Heinrich v., Bürger v. Brieg 4495.
Lewinberg s. Löwenberg.
Lewini, Heinrich 3677.
Lexandrowitz, Stephan von, herzoglicher Notar 3656.
Leye, Martin, Bürger v. Löwenberg 4313. s. a. Lewe.
Lez s. Liegnitz.
Libing (Liwing, Lybinck), Bürger v. Neisse 3928. 4247. 4408. Landvogt 4247. Peter gen. 4279. Schneider zu Liegnitz 4380.
Librich, Bürger v. Sohrau 3729.
Liebau (Lubavia, Luban?), Thilo, Bürger v. Breslau 3726. S. 151. S. 174. Stephan v., Bürger v. Reichenbach 4409. Johann v. (?) Sandstiftsmönch (4142). 4143. (4144).
Liebenau, Kr. Züllichau 3940. 4229. (Welches?) Schulz v. 4371.
Liebenau (Lybenowe), Gerhard v. 4024. Heinrich v. 4261. Peter v. 4518.
Liebenthal, Kr. Löwenberg 4565. Benediktinerinnenkloster 4565. Kunscho v. 4049. 4177. 4219. 4239. 4259.
Liedlau, Heinrich v., Ritter 4138. 4559.
Liegnitz 3575. 3592. 3593. 3595. 3597. 3623. 3625. 3626. 3632. 3633. S. 33. 3638. 3639. 3649. 3674. 3678. 3696. 3702. 3705. 3716. 3723. 3724. 3764. 3768. 3769. 3824. 3829. 3842. 3849. 3874. 4034. 4038. 4067. 4073. 4082. 4100. 4105. 4130. 4171. 4173. 4175. 4205. 4221. 4223. 4238. 4243. 4256. 4295. 4296. 4299. 4367. 4368. 4380. 4382. 4449. 4450. 4454. 4463. 4465. 4536. 4537. 4540. Allode bei 3849. 3886. 4082. 4256. Altbüsser 3696. Archidiakon v. 3570.

Liegnitz.
3574. 3678. 3689. 3690. 3703. 3787. 3842. 3886. 3894. 3919. 4512. 4522. 4540. 4549. 4578. Archidiakonat 3842. 4540. Badstube 3597. 4238. Baumgarten 4368. Besitz des Klosters Leubus in und vor 4238. Brenngaden 3769. Brotbänke 3592. 3596. 3768. 3769. Bürger 3592. 3593. 3625. 3626. 3696. 3702. 3723. 3724. 3768. 3769. 3849. 3874. 4038. 4082. 4105. 4171. 4359. 4367. 4368. 4380. 4382. 4454. 4463. 4536. 4537. 4567. Arnold v., Bürger v. Breslau 4478. Nikolaus v., Bürger v. Breslau S. 174. S. 217. S. 239. 4478. S. 290. Bürgermeister 3592. 4082. 4237. 4367. 4368. 4567. Bürgerrecht 4082. Burg 3583. 3842. 4359. 4567. Distrikt 3595. 3598. 3599. 3632. 3633. S. 33. 3886. 4171. 4296. 4454. Dominikaner 3796. Eisenkrame 3696. Erbrichter 4367. Erbzins 3696. 4238. 4537. Fleischbänke 3592. 3596. Gärten 3716. 4380. Gerber 3696. 3723. Geschoss 4105. Geschworne 4567. Goy 3769. Gräben 3769. Gräupner 3696. Haag 3625. 3626. Herzöge v. s. u. Boleflaw und Wladyflaw. Herzogthum 4457. bischöflicher Hof 4238. Hofrichter 3723. 3724. 3768. 4205. 4295. 4299. 4356. 4382. 4463. 4465. 4536. Hospital St. Nikolai 3597. 3638. 3639. 4173. 4205. 4256. 4359. 4367. 4368. 4454. Judenstadt 3716. Kaufkammern 3724. 4013. Kramwillküren 3834 Gottfried v., Bresl. Kreuzvikar 3715. Lorenzkirche 3842. Nikolaus v., Magister, Bresl. u. Ermeländer Domherr, Advokat des Bresl. Konsistoriums 3564. 3992. 4071. 4114. 4133. 4242. 4354. 4364. 4376. 4393. 4516. Marienkirche s. u. Ticzko v. Pannwitz. Markt 3769. Minoriten 3796. 3993. Mühlen 4013. Neustadt 3769. Nikolaikirche 4173. Peterskirche und Pfarrer das. 3621. Rathhaus 3769. 4367. Rathmannen 3592. 4038. 4082. 4237. 4367. 4368. 4567. Recht 3674. 4382. 4450. 4465. 4567. Reichkrame 3575. 3696. Salzzins 4038. Scherfmühle 4368. Schöffen 3592. 3597. 3639. 4082. 4367. 4368. 4536. Schrotammecht 4238. Schuhbänke 3696. 3723. Siegel 3638. 4367. Stadtgericht(sbarkeit) 3593. 4536. Stadtrichter 4367. Strasse nach Breslau 4359. Strasse nach Goldberg 4256. 4359. Strasse nach Hainau 4359. 4454. Breslauer Thor 4380. Hainauer Thor 4082. 4173. 4463. Thore 3638. Tuchscherer 3744. 3769. Ueberschar bei 4367. Viehweide 4463. Vogt v. 3592. 3597. 3639. 4082. 4173. 4367. 4368. Vorstadt 3768. 3769. Wachdienst 4082. Wage 3769. Wald bei 3723. Weide 3769. Weinkeller 3874. Zaude 4382. s. a. u. Herzog Boleflaw, Heinrich V., Wladyflaw.
Limcowitz, Herr Heinrich v. 4375.
Limoges 4434. 4452, s. a. Alverina.
Lincoln 3920.
Linda, Heinrich, der Weber, de —, Bürger v. Breslau 3895.
Lindbach (Limpach, Lyimpach, Lyntpach), Otto v. 3770. 3776. 3783. 3890. 3995.
Linwic, Hartwig 3824.
Lipa, Lype, Heinrich v. 3730. Heinrich der Junge v. der 4352.
Lissa, Kr. Neumarkt 3983. Arnold, gen. v., Bürger v. Neumarkt 3996. Gertrud, seine Ehefrau 3996. Distrikt 4045. 4357. Patronatsrecht 4594. Pfarrer v. 3612b.
Litthauen 4185. 4372. S. 287.
Liwing s. Libing.
Lobele, Lobil, Konrad v. 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3718.
Lobendau, Kr. Goldberg, Pfarrer v. 3842.
Lobendau, Albert 3589.
Lobetinz, Kr. Neumarkt 4398.
Lobin, Cunczko v. 4226. Friczko v. 4226. 4414. Johann v. 4226. 4381. Lutold v. 4226. Otto v. 4226. Thimo v. 4226.
Loblin, Erbherr in Grabig 4255.
Lodimiria s. Ladimiria.
Löwen, Kr. Brieg, Pfarrer v. 4556.
Löwenberg (Lewberg) 3577. 3629. 3700. 3842. 3906. S. 119. 4049. 4219. 4239. 4259. 4267. 4272. 4313. 4551. Brotbänke 4239. Bürger 3577. 3700. 3906. 4239. 4259. 4313. 4551. Johann v., Bürger v. Breslau 3619. 4043. Konrad v., Bürger v. Breslau 4043. Lorenz v., Bürger v. Breslau 4043. Nikolaus v., Bürger v. Breslau 3619. S. 44. 4043. Hartlieb v., Bürger v. Liegnitz 3724. 4368. Distrikt 4219. Erbvogt 3577. 4259. 4551. Fischerei 4259. Hofrichter 3577. 4192. 4239. 4259. 4551. s. a. u. Renker, Syffrid. Landschöffen 4551. Landvogt 4259. Magister Heinrich von, Breslauer Advokat 4210. 4242. 4376. 4393. 4430. 4467. 4468. Pfarrei 4239. Pfarrkirche 4313. Rathmannen 4551. Schöffen 4551. Spital 4239. Spitalmühle 4239. Heinrich von, Syndikus des Klosters Heinrichau 4364. Zechen bei 4253. Zoll 3634. 3801.
Logau (Lagow), Dietrich v. 4408. Hermann v. 3935. Konrad v. 3732. 3816.
Lohe, Fluss 3620. 3726. 3827 s. a. La.
Lomnitz, Kr. Habelschwerdt 3551. Otto v. der 4310 (s. Nachtr. S. 326). Peter v. der 4310.
Loos (Las, Laz), Johann, gen. v. 3636. 3749. 3807.
Lorenz, Advokat des Breslauer Konsistoriums 4364. 4376. 4393. 4402. 4403. 4430. 4471. 4489. Bischof v. Breslau 3579. Breslauer Kreuzvikar 3715. Pfarrer v. Rackschütz 3697. Sohn des Lambin v. Paczchow, kaiserl. Notar 4292.
Lorenz, St, Peter v., päpstl. Abbreviator 3920.

Loslau (Wladislawia), Brand 4365.
Lossen, Kr. Brieg 3677. 3842. S. 286. Komtur v. 3677. Pfarrer v. 3842. Schulz in 3677. Kr. Trebnitz, Pfarrer v. 4404. s. a. Lossow.
Lossow(e), Herr Offo (Otto) 3670. 3900. 4057. 4202. Petseco v., Ritter . Pezko der Jüngere v. 4229.
Lubavia s. u. Liebau.
Luban, Joh. v., Sandstiftsmönch (4142). 4143. (4144).
Lubechow, Heidenreich v., Bürger v. Bunzlau 4523.
Lubez s. Lübeck.
Lubom, Kr. Ratibor 3713.
Lubke s. Lübeck.
Lubna, Herr Otto v. 4148.
Lubsa, Magunsius (Magnus) v. 3581.
Lucassius, Jescho 4243.
Luchen, Heinrich v., Hofzolleinnehmer i. Frankfurt a. O. 4414.
Luchowe, Hermann v., Kaplan 3822.
Luchsberg (?) 4277.
Luchtendorf, Burchard v. 3666.
Luckow, Gunther v. 4520.
Luczmann, Vogt v. Beuthen 4274.
Ludwig, der Bäcker, Bürger v. Strehlen 3655. Bürger v. Sagan, der Reichkrämer 4121. Herr —, Hospitaliter 3641. römischer König 3955. 4057. S. 171. 4341. 4423. 4456. 4501. Markgraf v. Brandenburg und der Lausitz 4415. 4456.
Ludwigsdorf bei Löwenberg 4259.
Ludwigsdorf, Johann v. 4319.
Lübben, Meinhard v. d. 3940.
Lübeck (Lubke, Lubez), Johann v., Bürger v. Breslau 3765. 3852. 3895. S. 151. S. 174. S. 202. S. 217. S. 239. S. 265 4478. S. 290. 4550. Werner v., Bürger v. Brieg 3765. 3834. Hermann v., Bürger v. Liegnitz 4367. 4368. Nikolaus v., Bürger v. Liegnitz 3724.
Lüben 4028. 4236. 4381. Befestigung 3910. Bürger 3910. 4236. 4360. 4381. Bürgermeister 4360. Burg 4381. Brückenpfennig 4381. Damm 3910. Liegnitzer Thor 3910. Pfarrer v. 3910. 4381. Schloss 3910. Weg nach Glogau 4236. Zoll 4381. Altstadt 3910.
Lüttich 3630. 3916.
Luider, Johann 4271.
Luiticz, Werner v. 4352.
Lukardis 4068. 4171. 4201.
Luntze, die goldene, Fluss 3682a (s. Nachtr. S. 321).
Lupold, Bürger v. Ratibor 4165. Pfarrer v. Hotzenplotz 4126.
Luptycz, Luthold v. 4119.
Lupus s. Wilczek.
Lusicz s. Lausitz.
Luther, Hofrichter s. u. Schildberg. Pfarrer v. Hainau 3970 (s. a. Nachtr. S. 324). 4280.
Lutheri, Johann, Bürger v. Liegnitz 4567.
Lutko, Erbvogt v. Schweidnitz 3685. 4257.
Lutold, Glogauer Scholastikus und erwählter Bischof v. Breslau 3558. 3770. 3775. 3777. 3794. 3857. 3860. S. 145. 4078. 4271. 4576.
Luttrötha, Kr. Sagan 3561. 3673. Dietrich v. 3673. Heinrich v. 3673.
Lutzine, Kr. Trebnitz, Sybotho v., herzoglicher Hofrichter 3658. Pfarrer v. 3842.
Luxemburg S. 181. s. a. u. König Johann v. Böhmen.
Luze, Schziplinne 3597.
Luzebok, Jergslayndorf genannt 3579.
Lybenowe s. Liebenau.
Lybinck s. Libing.
Lyinpach s. Lindbach.
Lyon 4041.
Lype s. Lipa.
Lypmann, Konrad, Sohn des — 3577.

M.

M., An(dreas), Erbherr zu Brieg, Kr. Glogau 3961.
Macco (Macyco, Mazco), Johann, Sohn des —, Bürger v. Ratibor 3664. 3668. 3729. 3883.
Macyco s. Macco.
Mähren 3699. 3819. 3842. 4361. s. a. Brünn, Dolloplas, Olmütz etc.
Mälzer s. u. Gerhard, Heinrich, Merbot, Nikolaus, Siffrid.
Magdeburg 4060. S. 216. Erzbischof v. 4060. 4377. Erzstift 4289. —er Recht 3817. 3945. 4336. 4592.
Magnitz (Sobgar), Kr. Breslau 3606. 4249.
Magnus, Schotto 3657.
Maifriedsdorf, Kr. Frankenstein 3579.
Mainz, Erzbischof v. 3970.
Malcza, Tochter des Konrad Strachow 4290.
Malewicz, Lutold v. 4517. s. a. Maltewitz, Malkwitz.
Malkwitz, Kr. Breslau 3827. 4334.
Malogosz, (Polen) 3635.
Maltewitz, Johann v. 4211. S. 207. Sophie v. 4211. s. a. Malewicz, Malkwitz.
Mandelau, Kr. Breslau 3794.
Manfredonia, G. 4390.
Manow s. Mohnau.
Maracii, Jakob Petri — de Aquamundula 3925.
March, Fluss 4420.
Marchio s. Markgraf.
Mardewitz, Dobirka v. 3790. Osanna v. 3790.
Marentschine, Kr. Militsch 4184.
Margareth (Kamin), Kr. Breslau, Pfarrer v. 3553. 3692.
Margaretha, Aebtissin des Strehlener Klarenklosters 4131. (3 verschiedene) Breslauerinnen 3755. Johann,

Margarethe.
Sohn der —, Bürger v. Ohlau 4503. Gemahlin des Herzogs Johann v. Steinau 4377. Nonne im Kloster zu Naumburg 4551. Priorin des Bresl. Katharinenklosters 4471. Tochter des Herzogs Heinrich VI. v. Breslau 4341. Tochter des Königs Wenzel II. v. Böhmen und Gemahlin Herzogs Boleflaws III. v. Liegnitz (3748). S. 203. Wittwe des Schulzen v. Sackrau 3820.
Marienstern, Kr. Bautzen, Kloster 4030. 4080.
Marienthal, Kr. Bautzen, Kloster 4196.
Markgraf, Eberhard, Bürger v. Breslau 3679. Johann, Bürger v. Breslau 3679. 4320. 4400. Johann, Sohn Johann, Bürger v. Breslau 3679. 4320. Gertrud (Geruscha) 3679. 4320. 4400.
Marklowitz, Kr. Rybnik 4365. Schulz v. 4365.
Markus, Sohn des weiland Andreas v. Breslau, Notar 4071. 4132 4133.
Marschwitz, Kr. Ohlau 4153. 4208. Bogusius v. 4208. Bronislaus v. 4208. Henco v. 4208. Henczko v., Ritter 4208. Mroczco v. 4208. Simon v., Lebuser Domherr 3595. 3835.
Martin, Bürger v. Sohrau 3729. der Fleischer, Bürger v. Guhrau 4491. der Pole, Bürger v. Neisse 4247. Schwiegersohn des Stephan, Bürger v. Neisse 3928. Johann, Sohn des —, Bürger v. Ratibor 4165. Bürgermeister v. Münsterberg 3752. Diakon 3697. Diener des Abtes v. Heinrichau 4182. Erbvogt v. Freiburg 4094a (s. Nachtr. S. 325). zu Myslibordorf 3993. Pfarrer von Lobendau 3842. Pfarrer von Zindel 3842. 4393. Hof- und Landrichter von Ratibor 3573. 3591. 3622 3729. Schöffe von Wüstendorf 4329. Schulz v. Frankenberg 4112. genannt Tuncyno 3591. Vikar des Breslauer Domkustos 3726. Vikar am Breslauer Kreuzstift 4240. Vikar zu Oppeln 4423. Vogt v. Schömberg 4379. Vogt v. Teschen 4230.
Maruscha, Glogauer Reichkrämerin 3926. Tochter des Müllers Ulmann 4317. Wittwe des Peter v. Kerschitz 4260.
Masco, Kämmerer 4066.
Mascho, herzogl. Diener 3793a.
Masowien, Herzog v. 4372. 4433.
Masselwitz (Masselizc), Kr. Breslau 3550. 3794.
Mattheus, Schulz v. Jauernig 4293.
Matthias, Archidiakon v. Zawichost 4391. 4392. der Schreiber, Bürger v. Namslau 4039. am Thore, Bürger v. Trebnitz 4099. Dechant v. Alt-Wladislavia 3611. Breslauer Domherr, dann Bischof v. Kujawien (Leslau) 4510. (4511). 4512. Pfarrer v. Mislowitz 4586. Prokurator 3553. Schulz von Kittelau 3667. Schulz v. Marschwitz 4208. Vikar zu Wüstebriese 4292.
Matzkirch, Kr. Kosel 3573.
Mauschwitz, Konrad v. 3551.
Maywaldau, Kr. Hirschberg 3917. Patronat 3917.
Mechtilde, Herzogin v. Glogau, geb. Markgräfin v. Brandenburg, Gemahlin Heinrichs II. (IV.) 4161. Herzogin v. Glogau, Gemahlin Heinrichs III. 3558. 3722. 3775. 3776. 3783. 3833. 3856. S. 104 (Todestag, s. a. Nachtr. S. 323). 3885. 3899. 3908. Wittwe des Breslauer Bürgers Rychwin 4376.
Mecklenburg 4057.
Meczcho s. Mesko.
Medchow, Stephan 3886.
Megirlin, Rudger 3849. 4082.
Meinhard, (v. Snoyma), Breslauer Domherr 3579. 3616. 3652. 3667. 3678. 3682. 3691. 3703. 3708. 3720. 3751a (s. Nachtr. S. 332). 3775. 3778. 3805. 3832. 3857. 3881. 3886.
Meissen 4065. Bischof v. 3813. 3872. 3952. 3953. 4065. 4080. 4164. 4470. Diözese 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3872. 4160. 4271. 4470. 4547. Domherr 3872. Kapitel 4164. Markgraf v. 3946. 4509. Michael v. 4012.
Meissner (Myssener?), Hermann, gen. 4487.
Melczig, Peter, Untersasse zu Peilau 4054.
Meldingin, Heinrich v. 4590.
Melzer, Henko, Bürger v. Neumarkt 4248.
Mencicz, Pascho v., Ritter 3747.
Mendico, Ulrich de 3953.
Menlin, Mennyl, Tylo, Bürger v. Neisse 3928. 4247.
Mentzel, Johann, Bürger v. Bernstadt 3900. 4328.
Merboth, der Mälzer, Bürger v. Breslau S. 6. S. 44. 3765. 3895. 4374 s. a. u. Haugwitz, Hain, Mondschütz.
Merclini, Nikolaus, Bürger v. Liegnitz 4367.
Meristau s. Myristo.
Merkelin genannt Weiss 4566.
Merkelini, Ulrich, Bürger v. Neisse 3570. 3571.
Merkelisse, Peter, Schöffe v. Allgersdorf 3876.
Merklo, Bürger v. Neisse 4247.
Merseburg 3564. 3612b. Johann v., Notar, Vicepfarrer v. Peilau 4129. 4133.
Merzdorf, Kr. Sagan 3660. Kr. Schweidnitz 3832. Pfarrer v. 3842.
Mesenau, Matthias (Macey) v., Ritter 3629. 3662.
Meseritz 3940.
Mesko (Meczcho), Herzog v. Beuthen, Johanniter 3741. 4189. Herzog v. Teschen 3657. S. 60.
Mesperco, Junker 3563.
Metschlau, Kr. Sprottau 3999.
Mettkau, Kr. Neumarkt 4502.
Metze, Nikolaus, Bürger v. Strehlen 3607.
Metznyc s. Vogelgesang.
Meynhusen, Herbord v. 3708.
Mezwecz, Jescho gen., Bürger v. Namslau 4527.

Michael, Abt v. Sandstift 4142. 4143. 4144. 4180. 4181. 4327. 4374. 4411. 4531. der Oelschläger, Bürger v. Münsterberg 4556. Nikolaus, Sohn des —, Bürger v. Trebnitz 4099. Diener 3612b. Erbherr v. Mülchau 4056. Kleriker zu Goy 4208. Komtur v. Tinz 3677. 3757. 3828. 3868. 3882. 3936. 4017. 4044. 4048. 4095. 4096. 4166. 4225. 4300. Kustos des Sandstifts 3569. Pfarrer v. Schreckendorf 4422. Propst v. hl. Geist zu Breslau 3904. 3905. 3992. 4180. Propst der Magdalenerinnen zu Naumburg 4164.

Michalkowitz, Kr. Beuthen, Pfarrei zu 4586.

Michalowis, Michael v., Breslauer Domherr 4576.

Michelau, Kr. Brieg 3579. circuitus (Umgang) 3579. Herr Jaroslaus v. 3902. 4090. 4091. Kirche 3579.

Michelsberg, Benesch v. 3953.

Michelsdorf (Mychilsdorf), Michael v. 3912. Thammo, Thomka v. 3723. 3724. 4277. 4320. 4363. 4473. 4596. 4597. Wittwe v. 3724.

Michelsdorf bei Hainau 3829. 4451.

Michelstinz s. u. Tinz.

Miedzna (seu Cunzendorf), Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.

Miles, Peter gen. 4406.

Miletzko, Nikolaus 4059.

Militsch 4277. Burg 3886. 3888. 3894. Martin v. 3581. Pfarrer v. 3842.

Milo, Notar des Klosters Czarnowanz und Pfarrer v. Broschütz 3975.

Milot 4553.

Milota, Pfarrer v. Neustadt 4126.

Milowiz, Perto (?) v. 4328.

Milowan s. Müllmen.

Milowitz, Burghard v. 3656.

Minderbrüder 3715. s. a. u. Breslau etc.

Minne 3649.

Mirsan, herzogl. Notar 4270.

Mischkowitz, Kr. Münsterberg 4234.

Mischo, Sohn des Kornicha 3665.

Mislakowicz, jetzt Kaltenbrunn s. das.

Mislowitz, Pfarrer v. 4586.

Misna s. Meissen.

Mittelwalde, Herr v. 4252.

Mleczco, Nikolaus 4189.

Mochbern (Muchbor), Kr. Breslau 3546. 3640. 3704. 3947. 4066.

Modena, Jakob v., scol. eccl. Tullens. 4516.

Mönch, Heinrich genannt —, Bürger v. Breslau 3726. S. 202.

Mösen, Kr. Neisse 3629.

Mogila (Clara Tumba) 4274. 4351. Abt v. 4351.

Mohnau, Kl.-, Kr. Schweidnitz 3811. 4531. Bogosius v. 3811. 3979.

Mohrau, Kr. Neisse, Heinrich v., Bürger v. Neisse 3571. Jakob v., Bürger v. Neisse 4247.

Molberg s. Mühlberg.

Molezdorf s. Mollensdorf.

Molheym s. Mühlheim.

Mollensdorf (Molezdorf, Mollesdorf), Helwig v., Bürger v. Breslau S. 6. 3679. 3911. 3919. Johann v., Bürger v. Breslau 3587. 3984. 4160. 4336.

Mollesdorf s. Mollensdorf.

Mollwitz, Kr. Brieg 4243. Peter v., Bürger v. Ohlau 3671. Kirche zu 3911. 3912. 3919.

Mondschütz (Monschicz, Moyencziez), Merboth v., Ritter 4297. Peter v., Ritter 4233.

Monselice bei Padua 4361.

Monte, Eberhard gen. in —, Bürger v. Schweidnitz 3831.

Morau s. Mohrau.

Morgengabe 3719.

Morwek, Peter 4255.

Moschwitz, Kr. Münsterberg 3802.

Mrococonis, Syfrid 4236.

Mrokocz, Friedrich v. 4320.

Msczycus, Kastellan v. Grzendzin 3624.

Muchars, Pfarrer v. 4351.

Mühlberg (Molberg), Günther 4086. Heinrich, gen. —, zu Polsnitz 4086. Johann 4086.

Mühlhausen, Thilo v., Bürger v. Breslau 3841. 3864. Johann v., Breslauer Kleriker 3990. 3994.

Mühlheim (Molheim, Mulheim), Dietrich v., Bürger v. Breslau 3765. 4046. 4017. S. 202. S. 217. Heidenreich v., Bürger v. Breslau 3585. 3781. 3869. 3871. S. 174. 4101. 4249. 4273. 4286. 4411. Matthias v., Bürger v. Breslau 3543. 3585. 3595. 3598. 3599. 3601. 3609. 3640. 3704. 3781. 3810. 3812. 3884. 4160. 4396. S. 265. 4117. 4463. 4478. 4545. Dietrich v., Domherr v. St. Egidien 3553. Jakob v., Krakauer Domherr 3891. 3920. Gercho v. 3546. 3585. 3701. Gerhard v. 3546. 3585. 3701. Gertrud, Ehefrau d. Heidenreich v. 4286. 4411. Gisko (Gizcho) 3546. 3585. 3701. Hedwig, Mutter d. Heidenreich 4411. Luthco v. 3546. 3585. Nikolaus, Sohn d. weil. Hennig v., Notar 4160. 4171. 4220. 4256. Bruder Johann v., Propst z. heil. Geist 4163. 4579. s. a. u. Johann. Katharina, Wittwe des Henning v. 3666.

Mülchau, Kr. Glogau, Erbherr v. 4056.

Müller s. u. Nikolaus.

Müllmen (Milowan), Kr. Neustadt, Bertold v., Bürger v. Ober-Glogau 3903. 3976. 4298

Münchwitz (Sosna, Schozna) bei Bralin 4277. 4283.

Münnerstadt i. Unter-Franken 4480.

Münsterberg 3552. 3669. 3686. 3687. 3694. 3735. 3800. 3804. 3808. 3809. 3816. 3847. 3876. 3879. 4000. 4169. 4172. 4174. 4228. 4261. 4338. 4385. 4386. 4513. 4534. 4556. Allod vor dem Thore nach Patschkau 4385. Brotbänke 4169. Bürger v.

Münsterberg.
3739. 4000. 4169. 4228. 4385. 4386. 4556. Bertold v., Bürger v. Breslau S. 6. 3811. 3895. S. 151. S. 217. S. 239. 4336. Jakob v., Bürger v. Neisse 4378. Bürgermeister 3752. 4385. 4386. Distrikt 3636. 4315. Erbrichter (-vogt) 4072. 4199 4228. 4385. 4386. 4556. s. a. u. Konrad v. Reichenbach. Fleischbänke 3801. Seidelmann, der Fleischer von 3766. Guardian v. 3715. Herr Gosko v. 3686. 3687. 3752. 3800. Herzog v. 3879. 4168. Hocrmühle 4228. Hospital der Kreuziger 3650. 3976. 4228. 4386. 4556. Konsuln 3669. 3752. 4169. 4385. 4386. 4556. Landschöffen 3735. 3752. Landvogt v. 3752. 3879. 4556. Niederlage 3740. Pfarrer v. 3650. 4064. 4228. 4556. Schöffen 3669. 4385. 4386. 4556. Schustermeister 3552. Stadtschreiber 4169. 4228. 4385. Untervogt 3669. 4228. 4556. Wiesenmühle 4228.
Münzenberger, Marussa S. 236.
Münzer, Konrad der, Bürger v. Steinau 3589. siehe a. u. Breslau.
Muhrau, Kr. Striegau 3732. 4418.
Mulheim s. Mühlheim.
Muilnheym s. Mühlheim.
Murcavicz s. Mardewitz.
Muritsch, Kr. Trebnitz 4184.
Muskata s. u. Johann, Bischof v. Krakau.
Mychilsdorf s. Michelsdorf.
Mynoldi, Simon, Bürger v. Glogau 4255.
Myristo (Meristau), untergeganges Dorf und zerstörtes Schloss 3579.
Myslibordorf (?) 3993.
Mysliborius, Graf 3993.
Myslowitz s. Mislowitz.

N.

N., Presbyter, Dechant der Kirche zu . . 3958.
N., Propst des aussätzigen Frauenhospitals zu . . 3969.
Nacesius, Cunad, Bruder des 4348.
Naczco s. Wilczicz.
Nädlitz, Gross-, Kr. Breslau 4184. Wald 4583. Klein-, Kr. Breslau 3810.
Nahrten (Naratow) Kr. Guhrau, Nikolaus v., Bürger v. Guhrau 4138.
Nakel 4433.
Namslau 3656. 4015. 4039. 4113. 4149. 4233. 4253 (rect 4254 s. Nachtr. S. 326). 4277. 4282. 4283. 4318 (s. Nachtr. S. 326). 4527. Bürger 4039. 4514. 4527. Burg 4283. Distrikt 3736. 4277. 4282. 4527. Erb(gericht)vogtei 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326). Herzog v. 3656. 3900. 3916. 3990. 4015. 4051. 4109. 4113. 4149. 4184. 4233. 4253 (rect. 4254 s. Nachtr. S. 326) 4277. Judengasse 4113. Landvogt 4514. Marienkloster der Franziskaner bei 4113. Malzhaus 4113. Pfarrer 4039. 4109. 4514. Viehweide 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326).
Nanker, Bischof v. Krakau 4120. 4122. 4142. 4197. 4263. 4335. 4358. 4391. 4392. 4427. 4428. 4510. (4511). 4512. 4524. von jetzt ab Bischof v. Breslau 4576. 4577. Propst v. Skalbmierz 4391.
Nankeri s. Nenkeri.
Naselwitz, Kr. Nimptsch 4581. 4582.
Nassaloni, Peter, Ritter 4351.
Naumburg a. Qu. 3577. 3773. 3774. 4469. Herr v. 3839. Magdalenenkloster 3577. 3773. 3774. 3839. 3977. 3980. 3981. 4009. 4065. 4164. 4192. 4469. 4551. Pfarrkirche 3980. Priorin v. 4164. Propst v. 4164.
Naumburg a. Bober, Johann v., Bürger v. Sagan 3754.
Naumburg a. d. Saale, Domherr v. 3891.
Neborum, a metis — 3566.
Nechelin s. Nechern.
Nechern (Nechelin), Grabissius v. 3737. 4497. 4566. Pecza v. 3737. Siffrid d. Junge v. 3737. 3786. 4197.
Neidecke, Wald 4487.
Neisse 3552. 3570. 3571. 3579. 3616. 3641. S. 38. 3652. 3708. 3720. 3758. 3798. 3799. 3821. 3928. 4077. 4092. 4247. 4378. 4408. 4546. Allod bei 3570. Altstadt 3708. 3928. 4247. Badstube 3821. 4077. Bürger 3570. 3571. 3641. 3720. 3798. 3799. 3842. 3921. 4033. 4077. 4408. 4546. 4547. 4549. Arnold von, der Reichkrämer, Bürger von Breslau 3765. Heinemann von, der Schuster, Bürger v. Breslau 3765 S. 151. Nikolaus v., Bürger v. Breslau S. 6. S. 44. 3758. 3759. S. 174. 4160. S. 217. Claviger v. 3708. 3720. Distrikt 4408. 4549. Jakob v., Breslauer Domherr 4042. 4123. Fischergasse 3821. Hauptmann v. 3790. 4033. 4408. Hirtenpfründe 3928. bischöflicher Hof 3798. Jakob v. Altstadt-, Hospitaliter 3928. Konrad v., Hospitaliter 3928. Inseln bei 4399. Johann, Sohn des weiland Günther v., Breslauer Kleriker 4160. Krame 3821. Kramergasse 4378. Land 3794 ff. 4033. Landrichter(-vogt) 3928. 4247. Landschöffen 4092. Landvogt 4092. Marienspital (Kreuzherren) 3570. 3641. 3664. 3708. 3877. 3879. 3898. 3928. 4055. 4077. 4092. 4247. 4378. 4399. Markt 3821. Michaelskapelle 3641. Minoriten 3571. 3821. Parochie 4115 (s. Nachtr. S. 325). Pfarrer v. S. 38. 4115. 4408. 4549. Pfarrkirche St. Jacobi 3821. 4549. Johann v., Priester 4114. Rathmannen 3571. 3798. 3799. 3928. 4247. 4378. Schöffen 3571. 3928. 4247. Schultheiss, Stadtgericht 3571. 4408. s. a. Vogt. Breslauer Strasse 3570. Breslauer Thor 4077. Thore 3570. 3571. Untererbvogt 3928. 4247. Viehweide 3720. 3928. 4408. Vogt(ei) 3570. 3571. 3708. 3720. 3821. 4033. 4077.

Neisse, Fluss, die wüthende 3583. Glatzer 3929.
Nenker(i), Albert 3658. 3670. 3979. 4021. auriga 4352a (s. Nachtr. S. 326). Dechant von Krakau 4027. herzogl. Kaplan u. Hofprotonotar 3979. 4021.
Neobschütz, Kr. Münsterberg 3552. 3727. 3728. Pfarrer v. 3842.
Nepoleon de filiis Ursi 3630.
Netsche (Neczow), Kr. Oels, Nikolaus v. 4521. Willuso v. 4473.
Neudorf, Klein-, Kr. Grottkau 3579. 4159. 4182. 4342. bei Kanth, Pfarrer v. 3842.
Neudorf, Konrad v. s. Neundorf. Rudiger v., Schöffe 4068.
Neuen bei Grüssau s. u. Grüssau, Alt-.
Neueshove, Rymund de 4202.
Neuguth bei Guhrau s. u. Rogau.
Neuhaus, Kr. Münsterberg 3636.
Neuhof, Kr. Münsterberg 3552. 3802.
Neukirch, Kr. Schönau, Pfarrer v. 3577.
Neumarkt 3649. 3651. 3758. 3950. 4248. 4268. 4333. 4337. 4341. 4355. 4387. 4398. 4400. 4459. 4528. 4554. Bürger 3712. 3830. 3996. 4011. 4248. 4268. 4321. 4333. 4337. 4339. 4355. 4387. 4400. 4459. Dietrich v., Bürger v. Breslau 4477. S. 290. Bürgermeister 4400. 4528. Distrikt 3684. 3695. 3853. 3873. 3950. 3984. 4007. 4008. 4070. 4286. 4341. 4355. 4366. 4383. 4398. 4505. 4520. 4554. 4589. Nicolaus Ditmari v. 4462. Erbvogt(ei) 3550. 3651. 3666. 3679. 3950. 4248. 4258. 4273. 4333. 4339. 4355. 4394 (s. Nachtr. S. 327). 4400. 4459. Erzpriester 3596. Fleischbank 4248. Johann von, Liegnitzer Hofrichter s. u. Johann. Thomas v., Kantor des Vincenzstifts s. u. Thomas. Kaufhaus 4528. Konsuln 4248. 4400. Minoriten 3796. Mühle 4248. Peter v. 4403. —er Recht 3975. 4274. 4446. Schöffen 4248. 4387. Schrotamt 4248. Breslauer Thor 4387. Weinberg 4387. 4542.
Neundorf, Kr. Neisse, Konrad v., Bürger v. Neisse 3928. 4399.
Neunz, Martin v., Bürger v. Neisse 3641. Johann v. 3790.
Neuss (Nůz), Johann v. Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759.
Neustadt O.-Schl. 4126. Bürger 4126. Herr v. 4126. Pfarrer v. 4126. Vogt v. 4126.
Neuzelle in der Nieder-Lausitz, Kloster 3580. 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3751a (s. Nachtr. S. 322).
Nichoza, Wenzel, gen. 4207.
Niclasdorf bei Goldeck in Mähren 4421.
Nicolai, Stephan 3706.
Nicolai, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Niebelschütz, Reunold v. 4319 (s. a. Nachtrag S. 326).
Niederlagsgerechtigkeit 3740. 3989.
Niederlande (d. h. Pommern und Mecklenburg) 4057.
Niehmen, Kr. Ohlau 3784. 3936. Pfarrer v. 3842. 4402.
Niger s. Schwarz.
Niklasdorf, Kr. Strehlen 3694.
Nikolaus, Abt v. Rauden 3544. 3729. v. Liegnitz, Breslauer Advokat 3564. v. Oppeln, Breslauer Advokat 3564. apothecarius, Breslauer Reichkrämer 4011. 4020. (v. Banz?), Archidiakon v. Liegnitz 3574. Archidiakon v. Oppeln 3574. Arzt 3561. v. Banz s. das. Bauer zu Eulau 4092. Bauer zu Wüstendorf 4329. Bischof v. Lebus 3710. 4041. Bruder des Ordens vom heil. Geist 3589. Bruder des Klosters Heinrichau 4448 Brusso 3624. Bürger v. Breslau 3755. 4260. 4477. 4547. der Weise, Bürger v. Breslau S. 7. der Mälzer, Bürger v. Frankensein 4112. 4265. der Reichkrämer, Bürger v. Guhrau 4138. 4491. Magister (d. Hospitals?), Bürger v. Jauer 4316. Bürger v. Neumarkt 3712. Sohn des Neumarkter Bürgers Heidenreich 4337. der Müller, Bürger v. Oels 4109. Bürger v. Schweidnitz 3814. Bürger v. Trebnitz 4099. Burggraf s. u. Dohna. Claviger v. Röchlitz 3874. 4073. v. Krakau, Breslauer Domherr 4187. Glogauer Domherr (v. Sandewalde? s. das.) 3682a (s. Nachtr. S. 321). 4271. (v. Syghene) Glogauer Domherr 3558. Erbschulz v. Reichenau 3870. Erbvogt v. Brieg 4225. 4503. Erbvogt v. Neumarkt 4394. Erbvogt v. Oels 4348. Erbvogt v. Steinau 4559. Graf v. Petrikau 3784. Herzog v. Münsterberg 3879. 4055. Herzog v. Troppau 3815. S. 87. 3819. S. 126. 3952. 3953. 4025. 4214. 4287. 4291. 4395. S. 262. 4432. Liegnitzer Hofnotar 4175. 4238. v. Kamenz 3552. Kantor des Breslauer Kreuzstifts s. u. Reichenbach, Nikolaus v. Kantor des Sandstifts 3569. 4533. Kaplan des Erbrichters v. Reichenbach 4198. 4199. 4200. 4384. 4409. Kaplan des Johann Wusthube 4487. Kellermeister v. Trebnitz 4099. Kleriker 3709. 3710. Komtur zu Liegnitz 3638. (3639). Breslauer Kreuzpropst 3546. 3585. 3595. (3612a). 3782. 3794. 3828. 3832. 3833. 3886—3888. 3894. 4123. 4133. 4190. 4549. 4587. 4588. Kustos v. Glogau 3770. 3779. 3842 gen. Sciubrawa. Kustos v. Gnesen 3642. Kustos v. Prag 3613. Kustos v. Wislica 4392. Landvogt 3848. der Mälzer 4329. Mönch zu Heinrichau 4156. der Müller 4380. Mag., Notar 4584. Notar des Herzogs v. Breslau 4429. Pfarrer v. Arnsdorf 3842. Pfarrer der halben Kirche zu Auschwitz 4586. Pfarrer v. Baumgarten 3842. Pfarrer der Margarethenkirche bei Beuthen 4263. 4392. 4586. Pfarrer v. Biskupitz 4586. Pfarrer v. Crohemenich 3842. Pfarrer v. Czwicklitz

Nikolaus.
4586. Pfarrer v. Glogau(?) 3779. 4191. Pfarrer v. Mikulschütz 4586. Pfarrer v. Panthenau 3685. 3814. Pfarrer v. Peterwitz 3596. Pfarrer v. Pontwitz 3842. Pfarrer von Pless 4586. Pfarrer von Propsthain 4251. Pfarrer v. Ritschen 3842. 4153. 4564. Pfarrer von Schmellwitz 3842. Pfarrer von Schweinhaus 3709. 3912. Prokurator in Reichenbach 4129. Prokurator des Strehlener Klarenstifts 4402. Propst von Strzelno 3784. Schöffe von Wüstendorf 4329. der Schreiber 3893. 4329. Schreiber der Stadt Breslau 4099. Schulz von Flämischdorf 3651. Schulz von Frankenberg 4112. Schulz v. Langenbrück 4126. Schulz v. Reichenau und seine Gemahlin Agnes 4538. Sohn des Schulzen von Trebnitz 4099. Siechenmeister zu Leubus 4488. (Sub)prior des Sandstifts 3569. 4181. 4300a. 4374. 4404. 4531. 4533. Tuchscherer zu Breslau 4573. (Unter)prior v. St. Vincenz 3975. 4160. Untervogt v. Münsterberg 4556. Vikar zu Schweidnitz 3685. Vogt v. Hotzenplotz 4126 (s. Nachtr. S. 325). Vogt v. Liegnitz 3592. 3639. 4082. der Kahle, Vogt des Sandstifts 3901. 4066. 4181. 4290. 4345. 4579. Sohn des Gr.-Strehlitzer Vogtes 4325. Wolverami 3935.
Nilbau, Kr. Glogau 4250. Patronatsrecht 4250. Schultisei 4250.
Nimburg a. d. Elbe 3929. 3930.
Nimptsch 3598. 3848. 4213. Agnes v. 4591. Nikolaus v., Bürger v. Reichenbach 4072. Distrikt 3598. 3599. 3705. 3824. 4026. 4154. 4213. Geschlecht 3880. Herr v. 4026. Johann v. 4591. Klara v. 4591. Landvogt 3848. 4096. Margaretha v. 4591. Nikolaus, Nykusko v. 3717. 4591. Pfarrer v. 3848.
Nimsdorf, Kr. Kosel 4145.
Ninogneus, Ritter, herzoglicher Richter 3566. 3937. 3975. 4090. 4091. 4461.
Nippern, Kr. Neumarkt 3943.
Nisonis, Tilo, Bürger v. Glogau 4031.
Nitteraz s. Üchtritz.
Nitraz s. Üchtritz.
Nopeshonowitz (?) diesseits der Bartsch 4184.
Nordyn, Heinycho v. 4301.
Nossen s. u. Ossina.
Nosswitz, Kr. Glogau 4496. Andreas v. 4056.
Nostitz, Nikolaus v. 4275. 4360. 4492. Otto v. 4050. Ulmann v. 4050. 4279. 4515. 4525. 4557. 4558. 4566.
Novogius, Unterkämmerer 3635.
Nuendorf, Heinrich v. 4525.
Numberg, Ludwig v., Bürger v. Brieg 4495.
Nusin, Bruder Heinrich v., Leubuser Mönch 4029.
Nůz s. Neuss.
Nykuz, Burgraf s. u. Dohna.
Nyse, Cunczmann 4530. E(n)gelhard, dessen Sohn 4530.
Nymcz s. Nimptsch.
Nytraz s. Üchtritz.

O.

Ober, der faule, Fluss 3940.
Oberau, Kr. Glogau 3989.
Obernigk, Kr. Trebnitz 4184.
Obesdca 3549.
Obra, Kr. Bomst, Kloster 3718. 3884. 4031.
Obrasus, Konrad, Bürger v. Brieg 3762.
Oceslaus 3596. s. a. Otheslaus.
Ochslein, Eberhard, Bürger v. Neisse 3641.
Ochsner, Heinrich, Bürger v. Sagan 4121. Konrad, Bürger v. Sagan 4040. 4121.
Ocresiz, Kr. Münsterberg 3802.
Oder (schifffahrt, fischerei), 3566. 3618. 3664. 3676. 3725. 3762. 3771. 3875. 3899. 3940. 4116. 4130. 4166. 4175. 4223. 4224. 4226. 4273. 4284. 4285. 4389. 4413. 4414. 4415. 4498. 4503. 4519. 4574. Friczko v. d., Bürger v. Steinau 3589. 4297. Konrad v. d., herzoglicher Ritter 3937.
Oels 3670. 3842. 3979. 4021. 4109. S. 176/177. 4184. 4277. 4348. 4363. 4473. Bürger 3670. 4109. 4233. Bürgermeister 4109. Burg 4277. Distrikt 4146. 4149. 4184. (4185). 4277. 4473. Erbvogt 4348. Herzog v. 3658. 3670. 3682a (s. Nachtrag S. 321). S. 67. 3915. 3916. 3979. 3990. 4021. 4041. 4109. S. 176/177. 4113. 4149. 4184. 4185. 4216. 4233. 4282. 4283. (s. Nachtrag S. 326). 4363 Hofrichter 4021. 4348. Hospital 4109. Konsuln 4109. Münzgeld 4233. Pfarrer v. 4109. 4262. Schöffen 4348. Stadtschreiber 4348. Thor nach Bernstadt 4473.
Oels, Klein-, Kr. Ohlau 3671. 3882. 3936. 4017. 4095. S. 286. Komtur v. 4095. Templer 3936.
Oelschläger, Michael, Bürger v. Münsterberg 4556.
Oelsnitz, Kr. Zwickau 3952.
Oesterreich 3699. 3730. Herzoge v. 4291. Priorat des Ordens v. h. Geist 3589. Wein 4381. s. a. u. Friedrich.
Oettingen 4235.
Ofka s. Euphemia.
Ogigil, Jenlin 4033.
Ohlau (Olavia) 3671. 3934. 4503. 4587. Blasiuskirche s. u. Pfarrkirche. Bürger 4503. Hanko v., Bürger v. Brieg3762. 3834. 3837. Bürgermeister 3671. Distrikt 3587. 3869. 3871. 4076. 4220. 4237. 4553a. 4590. Handwerksmeister 3671. Hengelmühle bei 3762. 4019. 4503. Nikolaus, genannt —, Hofrichter des Breslauer Bischofs und Ottmachauer Domherr 3575. 3723. 3724. S. 159. Konsuln 3671. 4332. Landvogt

Ohlau.
v. 4095. 4096. Pfarrer v. 3628. (3725). 3871. 4044. 4048. 4105. 4173. 4328. s. a. u. Gisilher. Pfarrkirche 3742. 3934. Vogtei 4332. Zoll 3671. 3688.
Ohle, Fluss 3552. 3676. 3871. 3934. 4043. 4163. 4190. 4273. 4374. 4411.
Ohrdruff (Orchdrauch), Otto v. 4271.
Olbendorf, Kr. Strehlen 3832.
Olbersdorf, Kr. Münsterberg 4222. Heinrich, Schulz v., Bürger v. Münsterberg 4000. 4385. 4386.
Olmütz 4110. 4592. Archidiakon v. 4110. Bischof v. 4110. 4294. Dechant v. 4110. 4479. Diözese 4395. Kapitel v. 4110. Propst v. 4110.
Olov s. Ohlau.
Oltaschin, Peter v. 3666. Pfarrer v. 4471.
Opathow i. Polen, Kantor v. 4485. Pfarrer v. 4129.
Opatowitz s. Oppatowitz.
Opetzko, der Bäcker, Bürger v. Breslau S. 6. der Bäcker, Bürger v. Steinau 3589. s. a. Apetzko, Oppeczco.
Oppacher Vorwerk 3777. 3783. 3860.
Oppatowitz, Kr. Beuthen O.-S. 3707. 3751. 4427. Philipp, Sohn des Peter v. 3895. 3982. 3987. 4010. 4027. 4071. 4074. 4093. 4094. 4118. 4129. 4132. 4136. 4139. 4155. 4156.
Oppeczco 3677. s. a. Apetzko, Opetzko.
Oppeln 3581. 3622. 3937. 3982. 4071. 4136. 4139. 4155. 4156. 4423. 4461. Nikolaus v., Advokat 3564. 3992. 4210. Archidiakon v. 3574. 3832. 3833. 3886. 4281. 4373. 4425. 4461. 4512. Archidiakonat 3842. Borutho v. 4320. Bürger 3975. Hanko v., Bürger v. Brieg 3762. Konrad v., Bürger v. Münsterberg 4169. 4385. 4386. Dechant 4071. Distrikt 3937. 4166. Domherren 3552. 3570. 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3842. 4071. 4325. 4388. 4423. 4461. 4468. 4481. 4483. 4485. 4486. 4529. Dominikaner 3788. 3789. Gehöft in 4423. Herzog v. 3565 3581. 3649. 3747. 3937. 3975. 4090. 4166. 4270. 4375. 4397. 4431. 4440. 4472. Hofrichter v. s. u. Ninogneus. Kollegiatkirche z. heil. Kreuz 4071. 4423. Kustos 3689. 3690. 4071. 4461. Nikolaus v., gen. Zocenka, Magister 3621. 4263. Propst 3794. 3832. 3833. 4179. 4281. Remschil v. 4241. Richter v. 3566. 4197. 4461. Subkustos 4423. Vikare 4076. 4423. 4461. Vögte 3975.
Oppenicz, Hermann, Bürger v. Neisse 4547.
Oratsche, Kr. Neustadt 4375.
Orchdrauch (Ohrdruff), Otto v. 4271.
Orden, der deutsche in Preussen 4561. Hochmeister 4561.
Ortwin, der Bäcker, Bürger v. Strehlen 3607.
Orzemis, Nikolaus 4176.
Oschiek (Osseg), Kr. Gross-Strehlitz 4472.
Oschin (Noscin), Kr. Rybnik 4176.
Osseg, Kr. Grottkau 3579. Alt- 3579. s. a. Oschiek.
Ossethna s. Osten.
Ossig, Kr. Striegau 3948.
Ossina (Nossen, Kr. Münsterberg?), Christan v., Ritter 3551.
Osten (Ossethna) Prezlaw v. 4499.
Osterhilde 3876.
Ostia, Bischof v. 4576.
Ostrau, Kr. Ratibor, Konrad v., Bürger v. Ratibor 4165.
Oswald, Bürger v. Ratibor 3664. 3729.
Otheslaus 3937. Bucziwogius, Sohn des 3937. s. a. Oceslaus.
Othusca, Fluss 3657.
Ottendorf, Kr. Löwenberg, Pfarrer v. 3842.
Ottendorf, Apetzko v. 4565. Peter v., herzoglicher Landschreiber und Hofprotonotar 3700. 3773. 4009. 4196. 4259. 4267. 4272. 4352. 4565. 4568.
Ottitz (Ottindorf), Kr. Ratibor 4165.
Ottmachau 3921. 4033. 4055. 4081. Domherren 4033. S. 159. Hauptmann v. 3790. 4033. 4408. Kirche und Pfarrer 3652. 3708. 4546. 4547. Land 3794 ff.
Ottmuth, Kr. Gross-Strehlitz, Erbherr v. 3624. 4472.
Otto, can. Wrat. s. u. Dohna. Kaplan des Herzogs v. Steinau 4275. der Kretschmer 4371. Pfarrer v. Welkersdorf 4471. Glogauer Vikar 3779. Vogt v. Flämischdorf 3830. 4506.
Ottonis, Heinmann, Bürger v. Liegnitz 4082. 4454.
Ottwitz, Kr. Breslau 4477.
Ovesno s. Habendorf.
Ovis s. Schaf.
Owe, Heinrich, Henmann v. —, Bürger v. Breslau S. 151. 4477.
Owinsk, Kr. Posen, Kloster 4474.
Oyas (Ugezt), Peter v., Ritter 3849.
Oybin, Apetzko v. 4036.

P. s. a. u. B.

P., Breslauer Domherr s. u. Ponte.
P., Breslauer Subdiakon 3971.
Pabian, Voyslaus, Sohn des 3668.
Paccow, Jakob v., s. u. Patschkau.
Pachyrs, Nikolaus, gen. 4351.
Pacoslaus (resp. i), Peter, Sohn des weiland, Breslauer Domherr 4170. Otto, Sohn des, Domherr zu Krakau, Sandomir und Oppeln 4483. Hanco 4154. Heinzco 4154. Jutta 4154. Kastellan v. Sandomir 3635. Luthco 4514. Propst v. Sandstift 3904. 3905. 4374 s. a. Pacuscho.
Pacuscho, Propst zu Gorkau 3569. s. a. u. Pacoslaus.
Paczko, Johann, Schwiegersohn des, Schweidnitzer Bürger 4455.
Padeluch, Johann 4018.

Pak (Pok, Bock), Albert v., Ritter 3781. 3791. 3810. 3812. 3827. 3853. 3854. 3858. 3859. 3984. 4008. 4016. 4023. 4101. 4102. 4103. 4107. 4117. 4183. 4184. 4224. 4258. 4286. 4324. 4336. 4339. 4345. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4355. 4383. 4389. 4398. 4405. 4411. 4413. 4421. 4426. 4447. 4459. 4482. 4500. 4505. 4506. 4507. 4509. 4520. 4550. 4573. 4583. 4585. 4589. 4595. 4598. Arnold von 3858. 4589. 4595.
Palatini, Andreas 3566. 3937. 4461. Nikolaus 3855.
Palestrina, Bischof v. 4576.
Palow, Jenchin, Jenczo v., Ritter 3628. 3680. 4048. 4322. Agnes und Elisabeth, seine Töchter 4322.
Paluca, Albert, gen., Breslauer Domherr 4323.
Panczlavicz, Johann, gen. 3619.
Panewicz s. Panwitz.
Pangau, Kr. Oels, Schulz v. 4253.
Paniow, Kr. Beuthen, Peter v. 4274. Pfarrer v. 4586.
Panowicz s. Panwitz.
Pansdorf, Kr. Liegnitz 3702.
Panthenau (Rathagyne), Kr. Nimptsch bezw. Kr. Reichenbach 3579. Pfarrer v. 3685. 3814.
Pantin, Notar 4848. s. a. Tantinus.
Panwitz (Panewicz, Panowicz) 4184. Ditmar v., Ritter 3718. 4360. Ticzko v., Breslauer, Glogauer und Oppler Domherr, Pfarrer v. St. Marien zu Liegnitz und bischöfl. Hofmeister (2 verschiedene?) 3552. 3570. 3579. 3616. 3652. 3663. 3682. 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3775. 3778. 3805. 3821. 3832. 3857. 3881. 3887. 3888. 3894. 3919. Heinrich v. Ritter 3786. 4279. Johann v. 4517. Nikolaus v. 4279. Peter v., Ritter 4288. 4360. 4492. 4499. Valerian 3899 (s. a. Nachtrag S. 324). Werner v. 3587. 3670. 4021. 4363. 4473. 4581. 4582. 4596. 4597. Wolfram v., Ritter 3649. 3786. 3899 (wo irrth. Valerian s. Nachtr. S. 324). 3910. 3918. 3940. 4211. 4492.
Paradies, Kloster 4035. 4193. 4229.
Parchwitz 3649. Burggrafen v. 3649. Stephan v., 3575. 3583. 3593. 3598. 3599. 3600. 3601. 3632. 3701. 3705. 3764. 3824. 3874. 3914. 3953. 4044. 4073. 4076. 4095. 4096. 4105. 4130. 4171. 4175. 4213. 4220. 4221. 4237. 4238. 4296. 4299. 4359. 4382. 4396. 4465. Zoll 3649. 4360. 4381.
Parchow, Johann v., Pfarrer v. Kostenblut 4479. s. a. u. Johann.
Parchowitz s. Parchwitz.
Pariser, C., Sandstiftsmönch 4142. 4143. 4144. Katharina, Tochter des — zu Breslau 4478.
Parma 3630. Busold v., Domherr zu Tournay 4170.
Paschalis, Archidiakon v. Liegnitz s. Pascho.
Pascho, Passko, Archidiakon v. Liegnitz 3678. 3689. 3690. 3703. 3787. 3842. 3886. 3894. 3919. 4522. 4540. 4549. Richter v. Oppeln 4197.
Paschwitz (Crischanowitz), Günther v., 3640. 3704. 4023. 4520. Peter v. 4015. 4039. 4318 (s. Nachtr. S. 326). Stephan v. 3605. 3791 s. a. u. Kryczanowitz; s. a. Poschwitz.
Paskewycz, Otto v. und Otto, dessen Sohn 3910. 4381.
Pasteritz, Pastoricz, Nikolaus, Bürger v. Breslau 3701. 3765. 3852. 3895. S. 151. S. 174. S. 202. S. 217. S. 239. S. 265. 4478. S. 290.
Patschin, Kr. Tost-Gleiwitz, Erbherr v. 3624. 3654. 4145. 4189. 4274. Pfarrer v. 3987. 4093. 4139.
Patschkau 3796. 4385. Nikolaus v., Bürger v. Breslau 4300a. Peter v., Bürger v. Breslau 3679. 4300a. Heinrich, Heinmann v., Bürger v. Münsterberg 4385. 4386. 4556. Burg 4168. Jakob, Jakuscho v., Ritter 3566. 3688. 4151. 4225. Lambin v. 4292. Nikolaus v. 3651. 3809. Vogt v. 3796.
Paul, Besitzer zu Domslau 4117. Bischof v. Tiberias, Breslauer Weihbischof 3570. 3782. 3875. 4047. 4077. 4104. 4180. S. 216. Bürger v. Beuthen O.-S. 3578. Konrad v., Bürger v. Münsterberg 4000. weiland Breslauer Domherr 3794. Breslauer Domherr 3833. 3886. 4190 s. a. Thera. Hofprotonotar s. u. Pfefferkorn. Breslauer Kreuzscholaster 3621. öffentlicher Notar 4260 (id. mit Paul, Sohn des Johann v. Rohnau ? s. das.). genannt Colenda, herzoglicher Unterhofrichter. s. u. Colenda.
Paulau, Kr. Brieg 3837. Konrad Sculteti v., Bürger v. Brieg 3762. 3834. 3837.
Paulina, Tochter des Konrad Strachoto 4346. Wittwe des Hermann Rume 4169.
Paulwitz, Kr. Frankenstein 4172.
Peczan s. Peschen.
Peczhowe s. Bettschau.
Peczold, weiland Zöllner, Bürger v. Breslau 4317. Bürger v. Kosel 4189. Sohn der Taube, Bürger v. Neumarkt 4387. Vikar zu Schweidnitz 3685. s. a. u. Pezold, Peter.
Peilau, Kr. Reichenbach 3681. 4054. 4235. Peter v., Bürger v. Frankenstein 4326. Friedrich v., Bürger v. Reichenbach 4072. Komtur in 3681. 3828. 4418. Pfarrer v. 3842. Vicepfarrer v. 4129.
Peiskerwitz, Kr. Neumarkt 4520.
Peiskretscham, Kr. Tost-Gleiwitz, Pfarrer v. 3987. 4093. 4094. 4139.
Pelca, Jenco 3622.
Pelczkonis, Dietrich 4189.
Peltschütz (Polziz, Polschicz), Kr. Breslau 4227. Belka v. 4227. Boguscho v. 4227. 4290.
Penzig 4148. Gerhard v. 4148. 4192. 4352. Konrad v. 4148. 4192. 4352. Sdyslaus (Stizlaw) v. 4148. 4352.
Perchtold, der Weise, Bürger v. Neustadt 4126.

Peregrin 4230. Bäcker zu Münsterberg 4169. der Jüngling, Bürger v. Oppeln 3975. Dominikaner zu Oppeln 3788. 3789.
Perschütz, Kr. Trebnitz 3915. Johann v. 3915.
Peschen (Petczhin, Pesna, Peczan), Erbherr v. 4128. Hermann v. 3661. Jenschin v., Ritter 3806. 3847. 4167. 4347. 4350. 4371.
Peseleri, Johann, Bürger v. Neumarkt 4387.
Pesna s. Peschen.
Petczhin s. Peschen.
Peter v. St. Lorenz, päpstlicher Abbreviator 3920. Altarist am Breslauer Dom 4208. Bischof v. Palestrina 4576. Bruder resp. Subprior d. Vincenzstifts 4133. 4240. 4404. der Reichkrämer, Bürger v. Breslau 3895. Sohn des Konrad, Bürger v. Brieg 3762. der Hutmacher, Bürger v. Freiburg 4086. Bürger (v. Kosel oder Schlawentzitz; vielleicht ist aber nicht ciue sondern Cuie zu lesen) 3719. opperarius, Bürger v. Ratibor 4165. der Kleine, Bürgermeister v. Lüben 4360. Claviger v. Trebnitz 3915. Dechant v. Posen 4041. Diener d. Bresl. Scholastikus 3785. Bartholomei, Bresl. Domherr s. u. Bartholomei. Breslauer Domherr u. kgl. polnischer Vicekanzler 4548 4555. Domherr zu St. Egidien 3697. 3828. Domvikar 3612b. Erbvogt v. Brieg 4225. 4503. Sohn des Ohlauer Erbvogtes 4332. Erzbischof v. Aix 3994. familiaris des Breslauer Offizials 3697. d. Gärtner 3638. Hofrichter d. Herzogs v. Liegnitz 4545. Hofschreiber des Herzogs v. Liegnitz 4075. Kämmerer des Herzogs Bernhard 3766. bischöfl. Kämmerer 3570. Kämmerer zu Trebnitz 4099. Kaplan des Herzogs v. Ratibor 3951. Kardinal-Presbyter de monte Celio 4576. Kastellan von Wislica 3635. Komtur des Nikolai-Hospitals zu Liegnitz 4368. 4454. Kustos v. Trebnitz 4099. Leubuser Mönch 4029. Sohn des Müllers Ulmann 4317. 4407a (siehe am Schluss des Registers). Magister, öffentlicher Notar 4584. Notar des Herzogs v. Jauer 3554. Notar des Herzogs v. Sagan 4525. 4558. 4566. Notar des Herzogs v. Steinau 4360. Pfarrer v. Boguphali villa (?) 4514. Pfarrer v. Gleiwitz 3842. Pfarrer v. Kalkau 3842. Pfarrer v. Keulendorf 3842. Pfarrer v. Klutschau 3901. Pfarrer v. Köppernig 3921. 4077. Pfarrer v. Liebenthal, Hofkaplan 3577. Pfarrer zu Margareth 3553. 3692. Pfarrer v. Ottendorf, Hofkaplan 3577. Pfarrer v. Piekar 4586. Pfarrer v. Polanowitz 3842. Pfarrer v. Schmottseifen 3842. Pfarrer v. Gr.-Schottgau 3842. Pfarrer v. Simmenau 3692. Pfarrer v. Sohrau 3842. Pfarrer v. Tepliwode 3842. Pfarrer v. Deutsch-Wette 4210. Pfarrer v. Zyrowa (?) 3842. Prediger 4262. Priester 3899. Prior v. Grüssau 4542. Prior d. Ordens v. heil. Geist 3589. Prior v. Leubus 4488. Prior d. Sandstifts 3569. Schulz v. Frankenberg
Peter.
4112. Schulz v. Graduschwitz 4042. Schulz v. Pramsen 4425. Schulz v. Schönau 4425. Schwestermann des Vogtes Heinrich 4159. Sohn des Goswin, Breslauer Tuchscherer 4573. Vicekanzler der römischen Kirche 3916. 3925. 3990. Vicepleban v. Gross-Rosen 4316. Vikar des Domstifts 4240; s. a. u. Crispus. Vikar v. Heinrichau 4182. Vinrici, Vikar 3779. Vogt v. Bohrau 3726. Vogt v. Ober-Glogau 3902. 3903. Wlodar 4270.
Petermann, Bürger v. Glogau 4031.
Petersdorf bei Löwenberg 4259.
Petershaide, Kr. Grottkau, Reyboto v., Neisser Landschöffe 4092.
Peterspfennig 3659. S. 67. 3891. 3907. 3916. 3920. 3972. 3990. 3994. 4051. 4062. 4063. 4271. 4441. 4442. S. 287.
Peterswalde, Kr. Reichenbach 4204. 4235. 4264. 4518. 4534. S. 328. Pfarrer v. 3842.
Peterswalde, Arnold v., Ritter 3636. 3637. 3804. 3807. 4167. 4209. 4222. 4235. 4264. 4300. 4384. 4401. 4513. 4534. 4544. 4599. Heinmann v. 3686. 3687. 3717. 4235. 4338. 4384. 4513. 4518. 4534. 4599. Hermann v. 3636. 3637. 4544. Jakob v., Lebuser Kantor und Breslauer Domherr 3812. Johann v., Ritter 3804. 3808. 3809. Pilgrim v. 4518.
Peterwitz, Kr. Frankenstein 4326. Pfarrer v. 3842 (?). Schöffen v. 4326. Schulz v. 4326. Kr. Neumarkt 3684. Pfarrer v. 3596. Kr. Trebnitz, Schulz v. 4262. Polnisch-, Kr. Breslau 3679. 3701. 3859. 4320 (s. Nachtr. S. 326).
Peterwitz, Petermann v. 3645. Peter v., Vogt v. Bernstadt 3656.
Petircho, Erbherr v. Schimmelei 4292.
Petrikau in Polen, Graf v. 3784.
Petrussa 4205.
Pezold, Pfarrer v. Altewalde 4077. Wassermeister v. Freistadt 4128. s. a. u. Peczold, Peter.
Pfaffendorf, Kr. Reichenbach 3801. Schulz v. 4061. 4064.
Pfaffenknecht, Rudger genannt, Bürger v. Frankenstein 4326. Kuncilin gen., Bürger v. Neisse 3641.
Peffer 3694.
Pfefferkorn, Paul, herzoglicher Notar 3593. 3696. 3723. 3724. 3837. 3849.
Pförtner, Heinrich, genannt, Bürger v. Reichenbach 4072.
Philipp, Abt des Sandstifts S. 39. 3803. 3904. 3905. 4028. 4029. 4081. 4140ff. Archidiakon v. Posen 4041. bischöflicher Hofmarschall 3821. 4408. Breslauer Kleriker 3842. v. Oppatowitz s. das.
Phonzyan und seine Söhne 4302.
Piekar, Kr. Beuthen, Pfarrer v. 4586.
Pilcho, Herr 3975.

Pilgram, Prager Diözese, Pfarrer v. 4470.
Pilgramsdorf, Kr. Goldberg-Hainau 4251. Schulz v. 4251.
Pilgramshain, Kr. Striegau 3850. 3851.
Pilsen, Hartmann v., Minorit 3789.
Pilsnitz, Kr. Breslau 4116. 4334.
Pilzen, Kr. Schweidnitz 4257.
Pinchon, Wilhelm, gen., böhmischer Gesandter 4552.
Piregun (?), Heinrich v., bischöfl. Notar (Stregun? Striegau s. das.) 3751a (s. Nachtr. S. 322).
Pirscham 4479.
Pitschen 3842. 4277. Heinrich, gen., Bürger von Schweidnitz 3831. Dirsko v. 3658. Heinmann v. 3628. Pfarrer v. (?) 3616.
Plagwitz bei Löwenberg 4259.
Plascota, L(orenz), gen, Knappe 3596.
Pleischwitz, Kr. Breslau 3670 (s. a. Nachtr. S. 321). 3676. 4163. 4473. 4579.
Pless, Pfarrer v. 4586.
Plessel(ini, onis) 4317. Gottfried, Bürger v. Breslau 4300a. Margaretha, seine Ehefrau 4300a. Johann, Bürger v. Breslau 3575. 3782. 3869. 3871. 4013. 4014. 4048. 4190. S. 217. 4317. 4539. Konrad, Bürger v. Breslau 3575. 3782. 4013. 4014. 4190. Konrad, Vater des Nikolaus 3782. Nikolaus, Vater des Johann u. des Konrad 3575. 3782. 4013. 4014. 4190.
Plesna, Johann v. 4284. 4285 (identisch mit Pesna, Peschen? s. das.).
Plock in Polen, Bischof v. 4281. 4510. (4511). 4512. Jacusso v. 3658. 4184. 4473.
Plonicza s. Dörndorf.
Plosk s. Plock.
Pluschnitz, Kr. Gr.-Strehlitz, Konrad v., Strehlitzer Bürger 4325.
Poclan(?), jenseits der Bartsch 4184.
Poduscha, Peter, Erbherr v. Wüstebriese 4035. 4096. 4292.
Pogarell, Pogerella, Georg v. 4054. Günther v. 4026. Heinrich, Heynzco v. 3600. 3628. 3837. 4044. 4095. 4096. 4166. 4225. 4237. 4342. 4343. 4344. Mersan v. 4026. Siegmund v. 4054.
Pogel, Kr. Wohlau 3751a (s. Nachtr. 322).
Pogerno s. Posern.
Poischwitz, Kr. Jauer 3629.
Pok s. Pak.
Polanowitz, Kr. Kreuzburg, Pfarrer v. 3842.
Pole, Jescho der, Bürger v. Neumarkt 4387.
Polen 3635. S. 38. 3656. 3699. S. 67. 3842. S. 112. 3885. 3887. 3888. 3899. 3900. 3916. 3920 3980. 3990. 3994 4002. 4031. 4035. 4051. S. 171. 4231. 4422. 4434 ff. 4561. 4586. König v. s. u. Wladyflaw. Predigerbrüder in 4280. 4512. (4540). s. a. u. Polen.
Heinrich, Johann, Konrad, Krakau, Premiflaw, Wladyflaw etc.
Policerus, Konrad, Bürger v. Strehlen 3607.
Politz i. Böhmen, Propst v. S. 67.
Pollicis, Johann, gener —, Breslauer Reichkrämer 4011. 4020.
Polschicz s. Peltschütz.
Polsnitz, Kr. Neumarkt, Pfarrer v. 3596. Heinrich v., Sandstiftsbruder 3904. 3905. Kr. Waldenburg 4086. Fluss 4293.
Polupin s. Rusdorf.
Polziz s. Peltschütz.
Pombsen, Kr. Jauer 4272.
Pomerio, de, s. Baumgarten.
Pomesanien, Propst v. 3939.
Pommerswitz, Kr. Leobschütz, Pfarrer v. 4126 (siehe Nachtrag S. 325).
P(onte), R(obert de), Breslauer Domherr 3734 (siehe a. Nachtr. S. 322). 3772. 3835. 3840 (s. a. Nachtr. S. 323).
Pontecurvo, Johann de, Breslauer Domherr 3734 3772. 3840. 3841. 3864.
Pontwitz, Kr. Oels 4233. Arnold v. 4233. Pfarrer v. 3842.
Poppe (Poppo), Gerhard, Bürger v. Schweidnitz 4257. 4541.
Porschwitz, Kr. Steinau 4569.
Porsniz, s. Borsnitz
Poschwitz (Posswitz, Paschwicz), Thammo v., herzoglicher Kaplan und Notar 4076. 4100. 4166. 4522. 4356. 4396. 4449. 4450. 4463. 4465. 4495. 4536. 4537. 4545. s. a. u. Tammo.
Posen 3635. 3653. 3885. 4041. S. 276. 4457. 4518. Archidiakon v. 4041. Bischof v. 4281. 4453. S. 276. 4474. 4510. (4511). 4512. Dechant v. 4041. 4281. 4483. 4484. Diözese 4436. Domherren zu S. 276. Herr v. 3682a (s. Nachtrag S. 321). 4113 4271. s. a. Pozna.
Poseritz, Hoch-, Kr. Schweidnitz, Johann, Bürger v. Schweidnitz 4257. Pfarrer v. 3814. 3831. 4488.
Posern, Herr Thymo v. 3685. (Pogerno?) Mangold v. 4328.
Postelwitz (Poswicz), Kr. Oels, Erbherr v. 3656. Peter v. 4333.
powedic 3979. 4021.
Powitzko, Kr. Militsch 4184.
Pozna, Nikolaus 4380.
Prämonstratenserorden 3789 (irrth. s. Nachtr. S. 322). 4002. s. a. Breslauer Vincenzstift, Czarnowanz, Kasimir.
Prag 3613. 3748 (s. Nachtr. S. 322). 3815. S. 126. 3997. 4119. 4125. 4188. S. 262. 4419. 4424. Bürger 3914. S. 126. 4188. Dechant 4493. Diözese 3932.

Prag.
4160. 4470. 4471. Domherr an St. Egidien zu 3835. Kanonikat zu 4395. Kloster Brzewnow bei 3813. Kreuzherren mit dem rothen Stern 3846. 3872. 4019. Offizial v. 3748. Propst v. 4493. Scholastikus v. 3932. Weihbischof v. S. 216.
Pralticz(?), Johann v. 4582.
Pramsen, Kr. Brieg, Schulz v. 4425.
Prandocyn, Hanco v. 3657.
Prausnitz, Kr. Militsch, Stadt 3658. 4184. 4598. Stadtwald (? Swoty) 4184. Pfarrer v. 3693.
Prauss, Kr. Nimptsch 3738. 3868. Pfarrer v. 3842. 4317. 4407a (s. a. Schluss des Registers). s. a. u. Prus.
Prechod, Zegard v. 3578. s. a. Prschod.
Preczow, Margarethe, Wittwe des Bogusso v. 3666.
Predbor, Breslauer Domnotar u. Domvikar 3553. Lupus gen. Wlczek 3573. Pfarrer der Breslauer Nikolaikirche 4042. Propst v. Politz S. 67.
Predeborova s. Schönheide
Predel, Dietrich v. 4034. 4067. 4105. 4171. 4173. 4213. 4238. 4256. 4299. 4303. 4347. 4371. 4380. 4450. 4454. 4465. Günther v. 4021. Heidenreich v. 3681. 4034. 4167. 4244. 4338. 4347 (s. Nachtr. S. 326). 4349. 4350. 4371. Utha, seine Gemahlin 4338. 4371. Heinrich v. (identisch mit dem Vorhergehenden, vgl. 4034 u. 4371).
Predelaw, Otto v. 4319.
predialis, decima 4384.
Predigerorden (Dominikaner) 3789 (wo irrthümlich Prämonstratenserorden) 3813. in Polen 4280. 4512. s. a. u. Breslau, Ratibor etc.
Predzka, Wittwe 3719.
Preiland, Kr. Neisse, Siboto v. 4092.
Premiflaw (Premisl), Herzog v. Kujawien 3635. Herzog v. Polen S. 95. Herzog v. Ratibor 3545. S. 87. 3951.
Prémontré 4002.
Pressburg, Jakob v., Breslauer Domherr 4190. 4549. 4587. 4588.
Preusse (Prutenus), Konrad der, Bürger v. Steinau 3589. 4297.
Preussen 3647. 4186. 4202. s. a. Orden, der deutsche
Pribco, Oppeler Chorvikar 4071. 4461 ident. mit (?) Oppeler Subcustos 4423.
Pribiflaw s. u. Primko.
Prieborn, Kr. Strehlen 3847. Peter von, Bürger von Strehlen 3607. 3655.
Priement, Reg.-Bez. Posen, Kloster 4517.
Prietzen, Ober-, Kr. Oels, Pfarrer v. 3842.
Prilant s. Frankenberg.
Primko, Primizlaus, Herzog v. Glogau 3649. 3885. 3889. 3890. 3908. 3926. 3940. 3989. 3995. 4084.
Primko.
4288. 4374a. 4407. 4498. 4521. 4557. 4558. 4559. Subkustos 3546.
Prisca, St., Kardinalpriester v. 4041.
Prisselwitz, Kr. Breslau 4370. Pfarrer v. 4370. Schulz v. 4370.
Prisyope, Walther, gen. 3786.
Prittwitz, Agnes v. 4389. Elisabeth v. 4554. Hoger (Hoyer) v., Ritter 3587. 3633. 3640. 3649. 3674. 3696. 3704. 3705. 3716. 3764. 3819. 3934. 3947. 4044. 4105. 4107. 4243. 4256. 4295. 4296. 4320. 4366. 4389. 4413. 4475. 4536. 4537. 4550. 4571. 4572. 4574. 4583. 4585. 4594. 4598 s. a. u. Kumerow. Hoger, dessen Sohn 4389. Elisabeth, dessen Gattin 4389. Peter v. 3827. 4045. 4070. 4357. 4383. 4389. 4447. 4475. 4520. 4526. 4554.
Probsthain, Kr. Goldberg-Hainau 4251. 4303. Heinrich v., Bürger v. Goldberg 4251. Peter v. 4251. Pfarrer v. 4251. Schulz v. 4251. 4303.
Procotindorf s. Brockendorf.
Profen, Friedemann v., s. u. Friedemann.
Pros(c)ho, herzogl. Notar und Erbherr v. Patschin 3624. 3654. 4145. 4189. 4274. 4388. Pfarrer der Marienkirche zu Beuthen 4586.
Proschowitz, Kr. Ratibor 3664.
Proskau, Kr. Oppeln 3937.
Protsch, Kr. Breslau 3858. 4107.
Protzan, Kr. Frankenstein, Pfarrer v. 3842 (s. a. u. Arnold).
Provantinus, Tilmann, Kaplan des Breslauer Vincenzabtes 3820.
Prschod, Sygehard v. 4033. s. a. Prechod.
Prus, Tammo, Ritter 3551.
Prutenus s. Preusse.
Pruzener, Heinrich 4068.
Przescho, Burggraf v. Grätz 4025.
Przybor, Kr. Steinau 4284. 4285.
Psaar, Kr. Lublinitz 3635.
Puczcow (Puschkau, Kr. Schweidnitz?), Mencelin von 4007. Thymo v. 4007.
Pudigau, Kr. Nimptsch 3938. Siffrid v., Bürger v. Strehlen 3607. Kirche 3938.
Pudeweck, Dietrich, Bürger v. Neisse 3571. 4378
Punitz in Posen S. 287.
Puschow, Sydelmann, Sohn des weiland Hermann genannt von —, kaiserlicher Notar 3811. 3820. 3911. 4140. 4160. 4531. 4542. s. a. u. Seidelmann.
Puschwitz, Kr. Breslau 3904. Kirchenpatronat 3904
Pyzdry in Polen 4555.

Q.

Qualisco, Sohn des Albert v. Schönau 3996.
Quaritz, Kr. Glogau 4255.
Quaz, Heinzco 3598. 3599. 4220. Herbord 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326), Katharina und Elisabeth, seine Töchter 4015. 4318 (s. Nachtrag S. 326). Reinold, genannt 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326). Tammo, herzoglicher Notar, Pfarrer v. Neisse, Breslauer Domherr 3996. 4102. 4107. 4137. 4183. 4549. 4587. 4588. Thammo, Ritter 3628. 3688. 3996. 4163. s. a. Quos.
Queis, Fluss 4164. 4469. 4551.
Queissen, Kr. Steinau, Pfarrer v. 3842. 4191.
Quelen, Quelicz s. Quielitz.
Querfurt, Gebhard v., Ritter 3773. 3780. 3906. 3945. 3948. 4009. 4049. 4057. 4080. 4148. 4231.
Quickendorf, Kr. Frankenstein 4182. Pfarrer v. 4182.
Quielitz (Quelen), Kr. Glogau (4083). 4084. Ticzko, v., Bürger v. Glogau 3884. 3889. Schulz v. 3884. 4158.
Quirin, Pfarrer v. Kreuzdorf 3842.
Quolsdorf, Kr. Bolkenhain 4542. 4596. Schulz v. 4538.
Quos, Nikolaus 4026. s. a. Quaz.

R.

R., Breslauer Domherr s. u. Ponte, R. de.
Rabe s. u. Schildberg, Heinrich v.
Rabenau, Opiczt v., Ritter 4275.
Rabenswalde, Johann v. 3554. 3732. Martha (?) v. 3554. Myslebor v. 4244. Razko (Razlaus) v., Ritter 3917. 4152. 4244. s. a. u. Racz(i)co.
Rabsen, Kr. Glogau 3777. 3783. 3860.
Rachen(au), Kr. Neumarkt, Arnold v. 3816.
Rackschütz, Kr. Neumarkt 3697. 4383. Pfarrer v. 3697.
Rackwitz, Gross-, Kr. Löwenberg 4219.
Racowiz (Rackowitz), Apeczco v., Ritter 3773. 4009. 4565.
Racz(i)co, herzoglicher Kämmerer 3937. Ritter 3654. s. a. u. Rabenswalde.
Raczlaus (Radslaus), Kustos der Oppeler Kirche 3689. 3690. 4071. 4423. 4461. s. a. u. Radislaus, Ramswalt, Reumen.
Raczmaricz, jetzt Dürrjentsch s. das.
Radach(o), Radag(k), Andreas, Sohn des Ritters — 3543. 3605. 3606. 3618. 3619. 3620. 3721. 3755. 3760. 3791. 3810. 3812. 3858. 3873. 3943. 3950 3983. 4101. 4102. 4103. 4116. 4117. 4137. 4146. 4163. 4224. 4258. 4268. 4273. 4286. 4324. 4333. 4336. 4345. 4346. 4352a (s. Nachtr. S. 327). 4355. 4366. 4398. 4405. 4407a (s. a. Schluss des Registers).
Radacho.
4411. 4413. 4417. 4421. 4429. 4430. 4459. 4475. 4482. 4500. 4507. 4519. 4520. 4598. Nikolaus, Ritter 3943. 4475. Panczlaus, Ritter 3950. Peter 3648. 3943.
Radaxdorf, Kr. Neumarkt 3943.
Radeberg, Cunad v. 3673. Heinrich v. 4119.
Raden, Friedrich v. 4025.
Radin(a), Leonhard v. 3656. 3670.
Radislaus, Notar des Herzogs v. Oppeln 3581 s. a. Raczlaus.
Radmil, Schulz v. 3784.
Radoschau, Kr. Rybnik 3622. Steinbruch bei 3622. 3664.
Radslai, Johann, Kan. v. Uniejow 4501.
Radlaus s. Raczlaus.
Raduschkowitz (alias Biscopiz), Kr. Ohlau 4137.
Radzionkau, Kr. Beuthen, Pfarrer v. 4586.
Rätsch (Daleborewicz), Kr. Münsterberg 3669. 3802.
Rakewitz, Hermann v. 4275.
Ramswalt, Hermann 3993. Johann 3993. Peter 3993. Radslaus, gen. 3993. Anna, seine Mutter 3993. Kunigunde, seine Gemahlin 3993. Thomas 3993.
Ramvold 3766. s. a. u. Schildberg.
Rankau, Kr. Nimptsch 4026.
Ransern, Kr. Breslau 4539.
Ranvoldi, Ditko 3784.
Raschdorf (Jemna gen. Radissyndorf), Kr. Frankenstein 3579. Kr. Neumarkt 4505.
Raschica, Peter 3664. 3668. s. a. Rasicza.
Rascho, Erbrichter v. Strehlen 3607. 3655.
Rasicza, Jocus 4176. s. a. Raschica.
Raspo, Heinrich, Ritter 3577. 3634. 4177. 4568.
Rasselwitz (Raszlawicz), Kr. Neustadt, Gerlach v., Bürger v. Ober-Glogau 3903. 3976.
Raszlawicz s. Rasselwitz.
Rathagyne s. Panthenau.
Rathe, Kr. Oels 3670. 4473.
Rathen, Kr. Neumarkt 4311. 4366.
Rathenow, Regierungsbezirk Potsdam 3580.
Ratibor 3591. 3622. 3664. 3668. 3713. 3729. 3817. 3883. 3951. 4165. 4176. 4365. Nikolaus v., Breslauer Advokat 3992. Bürger 3664. 3665. 3668. 3713. 3729. 3883. 3951. 4165. Albert v., Bürger v. Breslau 3715. Bertold v., Magister u. Advokat, Bürger v. Breslau 3621. 3811. 3861. 3865. 3891. 3907. 4201. 4242. 4320. 4364. 4376. 4427. s. a. u. Bertold. Burg 3883. Dominikanerinnen und Kirche 3544. 3591. 3665. 3668. 3729. 3883. 4165. Herzog v. 3545. 3591. 3622. 3664. 3665. 3668. 3713. 3729. S. 87. 3817. 3883. 3951. 4051. 4176. 4365. Herzogin v. 4157. Hofrichter 4365. Kastellan v. 3664. 3668. 3713. 3883. 3951. Kaufleute 3665. Land- resp. Hofrichter 3573. 3591. 3622.

Ratibor.
3664. 3668. 3729. 3951. Nikolaihospital u. Kirche 3664. 3665. Mag. Johann v., bischöfl. Notar 3564. 3574. 3751a (s. Nachtr. S. 322). 3775. 3785. 3814. 3865. 3898. 3901. 3921. 4271. 4460. 4464. Pfarrer v. 3621. 3835. 3842. Rathmannen 4165. Magdeburger Recht 3817. Richter v. s. o. u. Hofrichter. Schöffen 3817. 4165. Stadtmauer 3665. Strasse 3665. Vogt 4165.

Rauden, Abt v. 3544. 3729. Kloster 3544. 3545. 3573. 3591. 3805. Konvent 3544. Visitatoren 3544.

Raudnitz, Kr. Frankenstein 3802.

Rauenthal (Ruenthal), Kr. Münsterberg 3552. 3802.

Rauschwitz, Kr. Glogau 3777. 3783. 3860. 3989.

Rauske (Rusk), Kr. Striegau 4597. Johann v. 4349. Peter v. 3807. 4349. Ticzko v. 3807.

Raussendorf, Johann v. 4219. Nikolaus v. 4219. Siffrid v. 4219.

Raynald, Bischof v. Ostia 4576.

Razlaus s. Raczlaus.

Reate, Johann 3985.

Rechenberg, Gelfrad v., Ritter 3786. Heinrich v. 4250. 4269.

Redeco, (Reydeke) Ritter 3822. 3826.

Redern (Rotis), Konrad, Cunsco v. 3731. 4152. Peter v. 3727. 4543. Tyczco v. 3989. 4031. 4138. 4206. 4229. 4381.

Regensburg 4188.

Reggio 3630. Magister Johann v., Breslauer Domherr 4373.

Regnitz, Kr. Neumarkt 4223. 4224.

Rehfeld, Alt-, Kr. Krossen 4111.

Reibnitz, Kr. Hirschberg 3555. Peter v. 3711.

Reich, römisches 3952. 4079. 4235. 4271. 4341. s. a. u. Friedrich, Ludwig.

Reich(e), Albrecht 4551. Dietrich, Bauer zu Reichenau 3870. Hermann der, Bürger v. Glogau 4158 (siehe a. u. Hermann). Heinrich, Bürger v. Münsterberg 3669. Nikolaus, Sohn des —, Bürger v. Neumarkt 4387. Dietrich, Bürger v. Sohrau 4176. Eberhard, Bürger v. Strehlen 3607. Johann 4182.

Reichenau, Kr. Frankenstein 3636. 3703. 3717. Kirche 3703. Martin v. 3850. 3851. 3892. 3893. Alt-, Kr. Bolkenhain 3870. 4538. 4596. Claviger v. 3870. Pfarrer v. 3870. 4542 (s. a. Nachtr. 327). Schulz v. 4538. Neu-, Schulz von 4538. Pfarrer von (welches?) 4271.

Reichenbach 3549. 3590. 3636. 3637. 3650. 3655. 3683. 3717. 3727. 3728. 3732. 3756. 3761. 3877. 4024. 4061. 4064. 4072. 4098. 4167. 4186. 4198. 4199. 4200. 4222. 4264. 4401. 4409. 4544. 4599. (Richinbach, welches?) 4407. Bürger 4072. 4198. 4199. 4200. Johann v., Bürger v. Breslau S. 6.

Reichenbach.
S. 44. 3679. S. 151. S. 217. 4336. Konrad v. Bürger v. Breslau 3618. 3854. Peter v., Bürger v. Breslau S. 44. 3765. 3812. 3852. 3983. S. 151. 4317. S. 265. Ticzco v., Bürger v. Breslau 4183. S. 265. Gertrud, seine Frau 4183. Nikolaus v., Bürger v. Schweidnitz 4064. 4409. Peczold v., Bürger v. Schweidnitz 3831. Distrikt 4235. 4264. 4599. Elisabeth von 4199. Hermann von, Erb- und Hofrichter v. 4072. 4186. 4198. 4199. 4228. 4384. Fleischbank 3877. Günther, Sohn d. Notars Merklin v. 3861. Hedwig v. 4199. Heinrich v. 4199. Hofrichter v. 3655. 3816. s. a. o. u. Hermann. Konrad (Kunzko), Sohn des Herrn Hermann v., Hofrichter 3686. 3687. 3694. 3717. 3808. 3816. 4072. 4199. 4228. 4235. 4338. 4385. 4386. 4422. 4513. 4556. Hospital 4054. Nikolaus v., Kantor des Bresl. Kreuzstiftes 3642—3647. 4064. 4199. Landgericht 4599. Pfarrer v. 3728. Prokurator das. 4129. Reinold v. 4072. Hermann v., Ritter 3569. 3590. 3614. 3636. 3637. 3650. 3655. 3684. 3686. 3687. 3727. 3728. 3749. 3761 (s. a. Nachtr. S. 322). 3767. 3804. 3806. 3808. 3809. 4024. 4061. 4064. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4098. 4127. 4174. 4198. 4199. 4200. 4209. 4213. 4222. 4264. 4331. 4342. 4350. 4401. 4409. 4422. 4513. Weber 4541. Wilhelm v. 4061. 4064. 4072. 4186. 4199. Zoll 3801. s. a. Seckel(in), Bielau.

Reichenstadt (Rychenstadt) i. Böhmen?, Nikolaus, bischöfl. Notar 3552. 3616.

Reichenstein 4049. Eberhard v., Bürger v. Münsterberg, Schöffe v. Allgersdorf 3876. 4556. Günther v., Schulz v. Allgersdorf, Münsterberger Konsul 3876. 4169.

Reideburg (Rydeburch), Elisabeth v. 4107. Geschlecht v. 3756. Heinrich v. 3807. 3847. 3858. 3892. 3893. 4107. 4223. 4243. 4553. 4596. 4597. Johann, Jenlin v. 3858. 4023. 4383. 4475. 4528. 4554. 4589. Herr Konrad v. 3858. 4345. 4352a (s. Nachtr. S. 326). 4405. 4407a (s. a. Schluss des Registers). 4413. 4421. 4482. 4500. 4505. 4506. 4519. 4550. 4570. 4571. 4572. 4573. 4574. 4585. 4587. 4595. Mulich v. 4570. Tyczko v. 3620. 3858. 4337. 4346. 4389. 4520. 4526. 4528. 4554. 4585. 4589. 4595.

Reinbard, Johann 3824 (Riemberg?).

Reinerz, 4308. Bruder Konrad v., Komtur 4293. Pfarrer v. 4308. Vogtei 4307.

Reinfall, istrischer Wein (Rivola, Rivoglio) 4381.

Reinhard, Bürger v. Breslau 4290. Schreiber des polnischen Gerichts zu Breslau 4066. 4317. Schulz v. Pilgramsdorf 4251. s. a. Reynczco.

Reinhardsdorf (Reneri villa, Renhardisdorf), Prezlaus v. 3722. 3770. 3776. 3783. 3836. 3860. 3885. 3889. 3890. 3995. Zwato v. 3722.

Reinhold, Notar des Hofrichters Nikolaus v. Banz 4579.
Reinschdorf, Kr. Neisse, Witko v., Bürger v. Neisse 4408.
Reinshain, Kr. Freistadt, Schulz v. 4128.
Remschil v. Oppeln 4241.
Rencheri s. Renkeri.
Reneri villa s. Reinhardsdorf.
Rengersdorf, Kr. Glatz, Jakobskirche in 4493.
Renhard s. Reinhard.
Renhardisdorf s. Reinhardsdorf.
Renker(i), Rudolf, Bruder des Siffrid 3577. Heinrich, Bürger v. Löwenberg 4259. 4551. Siffrid, Hofrichter und Erbvogt 3577. 3594. 3629. 3700. 3773. 3906. 3945. 4009. 4049. 4080. 4150. 4192. 4196. 4219. 4231. 4239. 4259. 4267. 4272. 4451. 4463. 4469. 4551. 4565. Gertrud, seine Frau 4239. Johann, Vicepleban v. Liegnitz 3621.
Renscho, marestellarius des Herzogs Bernhard 3685.
Renzko s. Reynczco.
Reppersdorf, Kr. Jauer, Kirche zu 3842.
Reppline, Kr. Breslau 4588.
Repten, Kr. Beuthen, Pfarrer v. 4586.
Reso(nis, Rysonis), Peter, Bürger v. Glogau 3856. 4083. 4084. Tilo der Jüngere, Bürger v. Glogau 3856. 3889. 3926. 4362.
Reste (Wida) Gisko v., Bürger v. Breslau 3575. 3679. 3716. 3823. 3849. 3868. 3934. 3984. 4166 (Widda). 4221. 4320. 4374. S. 265. S. 287. 4505. 4506. 4539. 4550. Johann v., Bürger v. Breslau 3679. 3823. 3863. 4134. 4135. 4249. 4273. 4320. Gertrud, seine Schwester s. u. Markgraf. Tammo v., Bürger v. Breslau 3911.
Rettkau, Kr. Glogau 3776.
Reudchen, Kr. Wohlau 3649.
Reumen (Scalicz), Kr. Münsterberg 3749. 3802. 3804. 4172. 4261. Jesko v. 3804. 4186. (Roub) 4261. s. a. Krelkau. Razlaus v., Landschöffe 3752. 3804. 4172. s. a. Krelkau. Hedwig, seine Frau 4172. Peter v. 4261. Scapil v. 4172. Zdisslaus genannt 4261.
Reussen, Peter v., Vikar zu Strehlen 4140. siehe a. Ruthenus.
Reydeke s. Redeco.
Reymberg s. Riemberg.
Reynczco (Reynscho, Reinhard) 4533. Bürger v. Oels 4233. 4348. mag. curie v. Kasinir 3654. 3719. 3747. 3793a (s. a. Nachtr. S. 322). 3902. 3903. Schulz v. Schlause 3735.
Reyner, Bauer 4029.
Rheinbaben (Rynbaba), Johann gen. 3684. Wytheo gen., Graf 3596.
Rheinische Stiefel (rinenses caligae) 4319.
Rhodos 4276. s. a. u. Johanniter.
Richard, Landschöffe 3735.
Richardis, Gemahlin des Bernhard v. Baruth 4353.
Richenow s. Reichenau.
Richwin, Bürger v. Breslau 4376. der Mälzer, Bürger v. Neisse 3928. v. Breslau, Kleriker 4332. Prokurator des Matthiasstifts 4376.
Riebnig (Rybna), Kr. Brieg 4166.
Riegersdorf (Potvorow), Kr. Frankenstein 3579. Kr. Neustadt, Johann v., Bürger v. Neisse 3928.
Riemberg (Reymberg, Rimberch, Rimboth, Rimperg), jetzt Kr. Wohlau, früh. Kr. Breslau 4475. Johann v. 3593. 3627. 3633. 3674. 3796. 3702. 3723. 3724. 3725. 3757. 3764. 3829. 3934. 3936. 4034. 4038. 4067. 4073. 4076. 4100. 4105. 4130. 4173. 4205. 4223. 4238. 4243. 4299. 4303. 4359. 4380. 4382. 4396. 4450. 4536. 4537. s. a. Reinbard.
Riesenburg, Albert v. 3892. 3893. Henzko v. 4362.
Riga, Erzbischof v. 3835. 4486.
Rimann, Bürger v. Glatz 4306.
Rimboth s. Riemberg.
Rimini Erzpriester v. 3842. s. a. u. Gabriel.
Rinachow s. Irrschnocke.
Rinmann Johann, villanus 3722.
Rinnersdorf, Preczlaus v. s. a. u. Reinhardsdorf.
Rinsmit, Bürger v. Landeck 4422.
Ripert s. u. Unvogel.
Ritschen bei Brieg, Pfarrer v. 3842. 4153. 4564.
Ritterswalde (Rückertswalde), Kr. Neisse, Andreas v. 4399. Jakob v., Neisser Landschöffe 4092.
Ritterzehnten 3612b. 3692. 3697. (3811). 3871.
Robert, König v. Jerusalem und Sizilien 4271. Pfarrer v. Prausnitz 3693.
Rocis s. Redern.
Röchlitz, Kr. Goldberg-Hainau, Claviger v. 3874. 4073. 4075. Pfarrer der Burgkapelle das. 3842. Zoll 4073.
Röhrsdorf, Alt-, Kr. Bolkenhain 4401. bei Fraustadt in Posen 4407.
Römer, Presb. H. gen. —, Breslauer Domvikar 4032.
Röversdorf, Kr. Schönau 4568.
Rogau, Kr. Grottkau 3579. (Neuguth), Kr. Guhrau 4206. Kr. Liegnitz, Heinrich v. 3716 (irrthümlich statt Royn s. das.). Kr. Schweidnitz, Pfarrer v. 3842.
Rohnau (Ronow), Günther v. 3850. 4209. Happe v. 4553. Hartmann v. 3560. 3629. 3702. 3767. 3806. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4300. 4532 (s. Nachtr. S. 327). 4543. 4553. 4581. 4591. Hermann v., Ritter 4532 (irrthümlich, s. Nachtr. S. 327). Hertelin v., Ritter 3549. 3614. 3702. 4244. 4338. 4369. Nikolaus v. 4553. Paul, Sohn des weiland Johann v., Notar 4160. 4335. 4403. 4430. 4471. Ripert 3850. 3851. Tilo v. 4098 (irrthümlich s. Nachtrag S. 325). Timo v., Ritter 3549. 3614. 3629. 3702. 3806. 3893.

Rohnau.
4024. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4098 (s. Nachtr. S. 325). 4174. 4209. 4213. 4256. 4338. 4553.
Rohnstock, Kr. Jauer, Kirche zu 3842.
Rohrau, Simon v. (2 verschiedene?) 3670. 3671. 3676. 4348. 4363. 4473. Thammo v. 3736. Wappen 4208.
Rokitsch (Rokize), Kr. Kosel, Peter Strala (s. das.) v. 4155. 4330.
Rokize s. Rokitsch.
Rollo, Otto — v. Glatz 4252. herzoglicher Notar 3575. 3582. 3584. 3587. 3588. 3589. Johann, Notar des Herzogs Heinrich v. Jauer 3906. Johann, Pfarrer v. Frankenstein 3616. 3898. 4112.
Rom 3589. s. a. Celio monte, St. Prisca.
Romca 4190.
Romolkwitz, Kr Neumarkt 4097. Pfarrer v. 3698. Ramold v. 4097.
Ronaw s. Rohnau.
Ronberg, Hermann v. 3979.
Ronow, Paul, Sohn des Johann v., s. u. Rohnau.
Rosbach, Günther v. 4328.
Rosco 3568.
Roscolcho 3736.
Rosebolth s. Rosibol.
Roseler, Jane 3839.
Rosen, Gross-, Kr. Striegau, Vicepleban in 4316.
Rosenbach (Rosomanca), Kr. Frankenstein 3579. Pfarrer v. 4384.
Rosenberg, Peter v. S. 2. 3572. 3953. Heinrich v. 4126.
Rosenthal, Kr. Breslau 4201. 4352a (s. Nachtrag S. 326). Kr. Brieg, Arnold von, Bürger von Brieg 3762. Pfarrer v. 3842. Schulz v. 3677.
Rosibol (Rosebolth, Rosobald, Rozebolt), Heinrich gen., Bürger v. Strehlen 3694. 4244. Peter, Bürger v. Strehlen 3607. 3694. 4244. 4331. 4369. Thomas gen., Bürger v. Strehlen 4244.
Rosligroth, Jescho gen. 3736.
Rosomanca s. Rosenbach.
Rossicz, Hechto v. 4110.
Rosswitz, Kr. Nimptsch 3579.
Rostock, Gerhard, Sohn des Gerold v., Notar s. u. Gerhard.
Roswini s. Russewyn.
Rotferber, Heinrich gen., Kellermeister des Sandstifts 4181.
Rothe, Peter 4201. Lukardis, seine Frau 4201. s. a. u. Heinrich, Hermann, Ruffus, Werner.
Rothkirch, Kr. Liegnitz, Nikolaus v. 4175. Pfarrer v. 3678. Woschey, Woysko v., Ritter 3583. 3632. 3678. 3723. 3724. 3829. 4073.
Rothkugel, Bauer 4362.
Rothsürben (Serawin), Kr. Breslau 4507. Heinrich v. 3666.
Rothwasser, Johann v., Bürger v. Neisse 4247.
Roub, Jesko s. u. Reumen.
Royn, Kr. Liegnitz 4454. Heinrich v., Bürger v. Liegnitz 3593. 3716 (wo irrthümlich als Rogau erklärt). 3724. 3774. 3886. 4038. 4082. 4173. 4359. 4367. 4582.
Rozebolt s. Rosibol.
Rrzosna, Nikolaus 3719.
Ruber, Konrad, Bürger v. Neisse 3571.
Ruda in der Gnesener Diözese 4281.
Rud(e)ger s. Rüdiger.
Rudelin, genannt v. Grecz, Bürger v. Landeshut 4371.
Rudin s. Reudchen.
Rudlo, Landvogt, Bürger v. Namslau 4527.
Rudnik, Kr. Ratibor 3883.
Rudolf, Abt v. Leubus 4175. Bruder des Renker s. das. der Fleischer, Bürger v. Steinau 3589. 4297. 4559. Herzog von Sachsen 3731. Protonotar des Herzogs Wladizlaus v. Kosel und Oppeler Domherr 4388.
Rudolfi, Laving (Liwing), Bürger v. Neisse 3571. Gerlach, Bürger v. Jauer 3818. Bürgermeister v. Steinau 3589.
Rücker (Rückers?), Jakob Rukeri, Richter in Habelschwerdt 3929.
Rückersdorf, Pfarrkirche zu 3672.
Rückertswalde s. Ritterswalde.
Rüdiger (Rud(e)ger), Abt v. Leubus 3875. 4028. 4029. 4070. 4100. 4173. 4175. S. 203. Pfaffenknecht, Bürger v. Frankenstein 4326. der Bäcker, Bürger v. Kreuzburg 4302. Bürger zu Strehlen 4140. Bürger zu Strehlitz 4325. Oelser Hofrichter 4021. 4348. Kellermeister zu Leubus 4028. Meister des Kreuzherrnhospitals zu Prag 4019. Pfarrer von Strehlen 3564. 4081. 4140.
Rügen 4340.
Ruental s. Rauenthal.
Ruffus, Peter, Sohn des, Bürger v. Ratibor 3668.
Ruland(i), Arnold, Bürger v. Breslau S. 6. 3587. 3640. 3670. 3676. 3704. 3947. 4420. 4473. 4579. Nikolaus 3587.
Rulecke, Hans, Bürger v. Brieg 4495.
Rullo(nis), Bürger v. Ober-Glogau u. Hofrichter 3747. 3902. 3903. 4090. 4091. Michael, Bürger v. Ober-Glogau 3902.
Rulonis, Henco, Heynco 4431. 4472.
Rumo(nis, Ruymo), Hermann, Bürger v. Münsterberg 4169. Pauline, seine Wittwe 4169. Johann, Bürger v. Münsterberg 3669. 4000 (s. a. Nachtr. S. 324). 4169. 4385. 4386. 4556. Hanna 4169.
Rumoris, Johann s. u. Rumo.
Runge(onis), Hermann, Bürger v. Neumarkt 4321. 4333. Ulrich, Bürger v. Neumarkt 1248. 4333. 4400

Runge(onis).
Günther 4196. 4239. Heinrich, Kaplan und Notar des Herzogs v. Münsterberg 4599. Heinrich gen., Pfarrer v. Schildau 3842. Johann 3816. 4172. 4261. 4349. Petzko, Pezzold 3661. 3917. 4150.
Runzen, Kr. Ohlau 3714. 4292.
Rupert, Allodbesitzer bei Liegnitz 4256.
Rusdorf (Polupin, Rudelsdorf), Kr. Krossen 4246.
Rusk s. Rauske.
Russewyn (Roswini, Rusiwin, Ruswin), Gottfried, Bürger von Breslau 4136. Konrad, Bürger von Schweidnitz 3814. 3831. Ulmann v., Bürger von Breslau S. 265. 4448. Ulmann v., Bürger von Schweidnitz 4064. 4109.
Russo, Bruder der Erbherren v. Ziebern 3899 (s. a. Nachtr. S. 324).
Ruthenen 4185.
Ruthenus, Hermann, Bürger v. Breslau 3781. Peter, Bürger v. Breslau 3781. 3895. S. 217. S. 239. S. 290. Albert, Neisser Untervogt 3928. s. a. Reussen.
Ryboiadel, Kr. Meseritz 3940.
Rychenbach s. Reichenbach.
Rychenstad s. Reichenstadt.
Rycholfi, Heinrich s. u. Woycesdorf.
Rychwin s. Richwin.
Rydeburch s. Reideburg.
Rygoszyn in Polen 4446.
Rymberc s. Riemberg.
Ryme, Hannos 3700.
Rynbaba s. Rheinbaben.
Rypert s. Ripert.
Ryschko 4538.
Rysonis s. Resonis.
Rzeptsch, Kr. Neustadt, Heinrich v., Bürger v. Ober-Glogau 3793a.

S.

Saabel, Kr. Glogau 3989.
Saabor, Kr. Neumarkt 3791.
Saarau, Kr. Schweidnitz 3832.
Saarawenze, Kr. Neumarkt 4008.
Saarmund s. Sarchmunt.
Sabina, Bischof v. 4041.
Sablath, Kr. Neumarkt 3984. 4160. Gerhard, gen. v. —, Bürger v. Neumarkt 4248.
Sacharow, Heinrich v. 3766.
Sachenkirche (Zachinkirche), Konrad, Bürger von Schweidnitz 4257. s. a. Sachwitz.
Sachse, Heinco der, Bürger v. Jauer 4316. Hanco der, Bürgermeister v. Jauer 4316.
Sachsen, Augustinereremiten i. 4280. Herzog v. 3731.
Sachwitz (Sachenkirche) bei Kanth, Pfarrer v. 3685.
Sack (Sacco de), Luthko v. 3917. Withego v. 3906. 3917(?). 4057. 4150. 4219. 4469.
Sackrau, Kr. Oels, Schultisei 3820. 4404.
Säbischdorf, Kr. Schweidnitz 3832. 4508.
Sagan 3561. 3660. 3673. 3731. 3737. 3754. 3822. 3826. S. 128. 3940. 3941. 4040. 4121. 4147. 4319. 4525. 4566. Abt v. 3561. 3569. 3673. 3737. 3750. 3754. 3964. 4035. 4040. 4319. S. 267. Magister Hermann v., Bresl. Advokat 3861. 3992. 4156. Bürger 3754. 3822. 3826. 3889. 4121. 4147. (4319). 4525. Bürgermeister 3754. 4010. 4121. Burg 3822. Distrikt 4050. 4147. 4525. 4566. Erbrichter 3673. Fleischbank 3754. Herr v. 4138. (4147). 4279. 4284. 4285. 4492. 4515. 4525. 4557. 4558. 4559. 4566. Hospital 4040. Konsuln 3673. 3754. 4040. 4121. Marienstift (Augustinerkloster) 3561. 3673. 3737. 3754. 3964. 4147. 4319. S. 267. 4566. Pfarrwohnung 3754. Schulz v. 4121. Vogt v. 3673. 3754. Zoll 4525.
Sagan, Alt-, Dorf 4319.
Sagoryz gen. Wenzlayndorf 3579.
Sair, Thisco v. 4030.
Salburg, Thomas v. 4251.
Salchow s. Schalkau.
Salerno, Archidiakon v. 3939.
Salomon, Altarist zu Glogau 4191. Breslauer Reichkrämer S. 6. 3618. 3854.
Salvelt, Konrad, Bürger v. Freistadt 4128. Kerstina seine Frau 4128.
Salz(markt, -bauden etc.) 3696. 3725. 3989. 4038. 4059. 4138. 4209. 4381. 4498. 4499.
Salzbrunn (Salzburn), Heinrich v., Hofnotar 3633. 3674. 3934. 4017. 4022. 4034. 4067. 4095. 4130. 4173. 4225. 4301. Pfarrer v. 3842.
Salzburn s. Salzbrunn.
Salzcrezcim, Sifrid, Bürger v. Ratibor 4165.
Sambor, Richter und Kastellan v. Tost 3573. 4059. 4145. 4189. 4274. s. a. Schambor.
Samland, Propst v. 3939.
Samson 3596.
Samsonis, Peter 4226.
Sandco, herzogl. Unterrichter 3664. 3951. 4090. 4091.
Sandec in Galizien 4120. 4122.
Sandewalde, Nikolaus von, Pfarrer von Freistadt, Glogauer Domherr und herzogl. Protonotar 3777. 3783. 3836. 3860. 3884. 3885. 3889. 3899. 3908. 3989. 3995. 4031. 4035. 4050. 4083. 4084. 4128. 4147. 4158. 4193. 4194. 4255. 4269. 4284. 4285. 4362. 4517.
Sandir gen. Clericus s. das.
Sandomir i. Polen 3635. Domherr 4483. Pfarrer v. 4428.
Santok, Kastellan v. 3635.
Saphshere, Siffrid, Bürger v. Weidenau 4546.

Sapiens s. Weise.
Saravie, Thilo, Bürger von Sprottau 4353. s. a. Sorau.
Sarchmunt (Saarmund a. d. Nuthe, Regierungsbezirk Potsdam), Albert, Bürger v. Neisse 4247.
Sare, Sivard von dem 4057.
Sarworcht (lorifex, Plattner), Arnold, Bürger von Brieg 3762. 3834. 3837.
Sasek s. Zaucek.
Saxia, Meister des Ordens vom heil. Geist 3589.
Saxo, Bruder Johann, gen., Prämonstratenser 3621. Bruder Johann, Augustiner zu Sagan 3737. siehe a. Sachse.
Saxonisse, Matthias, Bürger von Breslau S. 239.
Saydow, Johann, genannt, Bürger v. Freiburg 4086.
Sayn, Kr. Militsch 4184.
Sboro, Propst v. Olmütz 4110.
Sbramir 4398.
Sbrosto, Erbherr zu Borganie 3881.
Scalicz s. Reumen.
Scapitz, Jesko 4031.
Scassicz 3791.
Schabiser, Herbord 4000. Sydilmann 4000.
Schadewinkel, Kr. Neumarkt 3568.
Schätzke, Kr. Militsch 4184.
Schaf (Ovis, Schoff), Peter 3756. 3865. 4370. Ulrich 4024. 4174. 4370.
Schaffesdorf, Tyzko, Bürger v. Münsterberg 4000.
Schafhirt s. u. Johann.
Schalkau (Salchow), Conczco, Cunchico, Cunzco v., Breslauer Domherr 3842. 3886. 4042. 4123. 4320. 4489. 4549. 4587. 4588.
Schambor Johann, Sohn des, s. u. Schildberg. s. a. u. Sambor, Zambor.
Schapel (Sebaldus?), Heinrich 3897. s. a. u. Reumen.
Schardey, Johann, Altarist am Breslauer Dom 3782. 4335.
Scharf(o), Heinrich, Bürger v. Freistadt 4128. Gottfried 4121.
Schassow, Friczcho v. 4301.
Schebitz, Kr. Trebnitz 4184.
Schedlitz (Sedlitz), Kr. Gross-Strehlitz, Gerlach, Prilak v. 4431. 4472. Jaroslaus v. 4431. 4472.
Scheibe, Kr. Glatz 4211.
Scheidelwitz, Kr. Brieg 3862.
Scheitnig, Kr. Breslau 3585. 3812. S. 112. 4273. 4374.
Schellenberg, irrth. statt Schellendorf 4322, s. Nachtrag S. 326.
Schellendorf S. 39. Johann v. 4356. 4449. 4582. Konrad, Kunemann v. 3810. 3873. 4045. 4107. 4357. Nikolaus v. 4322 (s. Nachtr. S. 926). 4495. 4536. 4537. 4545. 4568. Johann v., herzogl. Notar 4582. Seidelmann v. 3605. 3853. 4366. Tammo v. 3605. 3810. 4163. 4366.
Schendwayn 4380.
Schenk(e) . . . 4026. Dietrich — v. Apolda 4425. Heinrich — v. Apolda 4425. Heinrich (Heinemann 2 verschiedene?) — v. Schenkendorf, Ritter 3550. 3568. 3822. 3826. Herr — v. Birkenstein 4352. Johann — v. Kinaw 3571. 3824. Konrad, gen., Ritter 3936. 4075. Sartuld (?) — v. Apolda 4425.
Schenkendorf s. Schenk.
Schertelzan (Zchertilzcan), Dietrich, Bürger v. Breslau 4336. Konrad, Bürger v. Breslau S. 44. 3810. 3904. 3905. 4101. 4300a. 4336. 4407a (siehe Seite 391). Jakob, Bürger und Vogt v. Breslau 3765. 3904. 3905. 4101. 4336. 4455. 4478. 4550. Johann, Bürger und Vogt v. Breslau 3852. 3904. 3905. 4101. 4336. 4478. Werner, Erbvogt v. Breslau 4336. Werner, dessen Enkel 4336.
Schiban, der Lange, Bürger v. Sagan 3754.
Schiedlagwitz, Kr. Breslau, Pfarrer v. 3842.
Schiedlo, Kr. Guben 3580.
Schierau (bei Hainau) 3801.
Schildau, Pfarrer v. 3842. Konrad v. 4206.
Schildermühle 4430.
Schildberg (Siltberch), Albert v. 4044. 4048. Gallus v. 4044. 4048. Heinrich, genannt Rabe v. 3669. 4044. 4048. 4154. 4220. 4322. 4503. Johann Czamborii v., Ritter 3576. 3680. 3705. 3716. 3725. 3736. 3764. 3815. 3824. 3837. 3868. 3869. 3871. 3934. 3936. 4022. 4044. 4048. 4076. 4095. 4096. 4154. 4166. 4173. 4213. 4315. 4342. 4343. 4344. 4350. 4356. 4359. 4396. 4450. 4451. 4454. 4463. 4465. 4503. 4545. 4590. Luther v., Hofrichter 3600. 3628. 3650. 3688. 3725. 4044. 4048. 4076. 4100. 4154. 4223. 4277. 4303. 4322. 4343. 4344. 4503. 4590. Moyko v. 3767. 3800. 3848. Nikolaus v. 3767. 3848. 3979. 4044. 4590. Ramvold v. 3766. 3777. 3848. 4172. 4237. Schamhor (Zambor) v. 3650. 3680. 3705. 3716. 3757. 3815. 4044. 4048. Sophie v. 4590. Vincenz v., Ritter 3576. 3582. 3583. 3584. 3587. 3593. 3600. 3628. 3633. 3674. 3680. 3696. 3702. 3705. 3725. 3767. 3848. 4044. 4076. 4100. 4105. 4152. 4154. 4213. 4221. 4237 (Graf). 4256. 4277. 4343. 4344 4380. Wischko v. 3767. 3848. 3869. 3871. 3882. 3936. 4044. 4076. 4095. 4096. 4154. 4166. 4277.
Schileri, Martin 3673.
Schilling, Heinrich — v. Donind 3847. s. a. u. Dohna.
Schilndil s. Schindel.
Schimmelei (Symonowicz), Kr. Ohlau, Erbherren v. 4292.
Schimmelwitz, Kr. Neumarkt 4286. (Semianici), Kr. Trebnitz 4386.
Schindel (Schilndil), Franzco 3675. 4582. Otto, Domherr der Breslauer Kreuzkirche 3842.

Schirmer, Heinrich, Bürger v. Bunzlau 4523. Johann 4267. 4272. Peter 4267. 4272.
Schitna, Jakusch v. 3657.
Schlanz s. Slancz.
Schlaup, Anna, Ehefrau des Heinrich v. 4273.
Schlaup, Kr. Jauer 4530. mag. curie 4530.
Schlauphof, Kr. Liegnitz 3633. 4267. 4272.
Schlause, Kr. Münsterberg 3579. Goblo v., Bürger v. Münsterberg 4556 Schulz v. 3735.
Schlawentzütz, Kr. Kosel, Bürger v. (? s. o. u. Peter) 3719. Pfarrer v. 3719.
Schlegelsdorf bei Goldeck in Mähren 4422.
Schlewitz, Burgold v. 3617. Lutold v. 3617..
Schlieben (Sliwin), Gumpert v. 3670. 4473.
Schlottendorf, Kr. Frankenstein 3579. 3703. 4487.
Schmarse, Kr. Oels 3979. 4021. Goswin v. 4595. Gottfried v. 4348. Schulz v. 4348.
Schmellwitz, Kr. Neumarkt 3873. Kr. Schweidnitz, Pfarrer von 3842.
Schmochwitz, Kr. Liegnitz 4205.
Schmollen, Kr. Oels, Bogusko v., Ritter 3658. 3979. 4021. Moycho v. 3979. Vulklo v., Oelser Schöffe 4348.
Schmolz (Smolicz), Kr. Breslau, Jesko v. 4290. 4346. 4429. 4554.
Schmottseifen, Kr. Löwenberg, Pfarrer v. 3842.
Schneider, Werner der, Schöffe v. Allgersdorf 3876.
Schnellenwalde, Dietrich v. 4059. 4388. Friczco v. 3877. Jaxa v. 4126. Peter v. 3877.
Schöbekirche, Kr. Neumarkt 3697. Arnold v. 4146. Pfarrer v. 3697. 4364.
Schömberg, Kr. Landeshut 4379. Badstube 4379. Brotbänke 4379. Fleischbänke 4379. Gericht 4379. Herren v. 4379. Mühlen 4379. Ring 4379. Schöffen 4379. Schuhbänke 4379. Vogt 4379.
Schön(e), Reichkrämer, Bürger v. Schweidnitz 3831. Johann —, gen. Weber, Bürger v. Striegau 3732. Heinrich 3870. 4538.
Schönau, Stadt 3554. 3594. 3998. 4177. Distrikt 3594. 3661. Erbgericht 4177. Kr. Brieg 4425. Pfarrer von 4425. Schulzen von 4425. Kr. Löwenberg, Ticze von, Landschöffe zu Löwenberg 4259. 4551. Kreis Neumarkt 3996. Henzsco von, Bürgermeister von Neumarkt 4400. Herr v. 3996.
Schönbrunn, Kr. Sagan (Schönborn) 4566. Walther v., Bürger v. Sagan 4121. Hertelin v. 4121. Kr. Schweidnitz 3832. 4131.
Schöneiche, Kr. Neumarkt 4355. 4394. Pfarrer v. 3842. Patronat 4394. Johann v., herzoglicher Protonotar 3543. 3605. 3606. 3618. 3620. 3640. 3651. 3666. 3679. 3684. 3701. 3704. 3721. 3755. 3758. 3759. 3781. 3791. 3812. 3873. 3943. 3983. 3984. 4103. 4117. 4268. 4417. s. a. u. Johann,
Schöneiche.
Pfarrer v. Schweidnitz. Kreis Sagan 3660. Kreis Wohlau 3649.
Schönfeld, Apeczcho v. 4100. Kr. Schweidnitz 4488. Kr. Strehlen 4570.
Schönhals, Siffried, Bürger v, Breslau S. 6.
Schönheide (Predeborova), Kr. Frankenstein 3579. Kirche 3579.
Schönwalde, Kr. Frankenstein 3802. Schulz v. 3735. Pfarrer v. 4182.
Schofesburger, Heinrich v., Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759.
Schoff s. Schaf.
Scholz, Hans, Bürgermeister v. Glogau S. 284.
Schomburg, Friczko v. 3953. Friedrich v. 3953. Hermann v. 3953.
Schonebir 3886. Johann, Bürger v. Breslau 4573.
Schoneche s. Schöneiche.
Schonehals s. Schönhals.
Schonenberg, Pehzold v., Bürger v. Münsterberg 3669. Thomas v., Bürger v. Münsterberg 3669. Peschold, Schöffe v. Allgersdorf 3876 (wohl identisch mit Pehzold).
Schosnitz, Kr. Breslau 4016.
Schottenhau, Dorf am Flusse Othusca 3657.
Schottgau, Kr. Breslau 3679. 4320. Pfarrer v. 3842.
Schotto, Magnus 3657.
Schottwitz, Kr. Breslau 4595
Schozna s. Münchwitz bei Bralin.
Schreckendorf, Kr. Habelschwerdt, Pfarrer v. 4422.
Schreibendorf, Kr. Brieg 3600. Kr. Frankenstein 3802. s. a. Schreibersdorf
Schreiber, Tize, Bürger v. Löwenberg 4551. Dietrich der, Bürger v. Strehlen 3607. Johann der, Schöffe v. Allgersdorf 3876. s. a. u. Friedrich, Goblo, Hermann, Nikolaus, Ulmann.
Schreibersdorf, Luther v. 3953. 3598. 3599. 3601. 4057. Stephan v., Landschöffe 3752.
Schriberdorf s. Schreibendorf.
Schriegwitz (Gersebkowicz), Kr. Neumarkt 3695. Andreas v., Ritter 3695. 3950. 3983. Pasch(k)o 3605. 3606. 3618. 3620. 3695. 3755. 3811. 3812. 3853 3858. 3873. 3943. 3947. 3950. 3983. 3984. 4007. 4008. 4016. 4117. 4184. 4224. 4268. 4286. 4337. 4366. 4482. 4507. Peter 3695. 3766. 4097. Schibko (Schyzko) 3543. 4417 (s. a. Nachtr. S 327).
Schrien, Kr. Glogau 3770.
Schrolle, Heinrich 3855.
Schrom (Szram), Kr. Frankenstein 3703. Pfarrer v. 3703.
Schrotammecht 3597. 3614. 4238. 4248.
Schryberdorf s. Schreibendorf.
Schucko, Vasall des Herzogs v. Glogau 3890.
Schüttlau, Kr. Guhrau, Schulz v. 4056.

Schuler s. u. Hain.
Schusen, Pfarrer v. 3891.
Schutewurfel, Hermann, Bürger v. Schweidnitz 4131. Johann, Presbyter des Nikolaihospitals zu Liegnitz 4368.
Schwanowitz, Kr. Brieg, Jesco v. 3790.
Schwarz (Niger), Tilo, Bürger v. Breslau S. 6. S. 38. S. 44. 3765. 3852. 3895. S. 151. S. 174. S. 202. S. 217. 4317. 4374. Ludwig, Bürger v. Sprottau (?) 4353.
Schwarzenhorn (Swarczenhorn), Gertrud v. 3620. Johann (Jono) v., Ritter 3543. 3550. 3568. 3605. 3606. 3618. 3620. 3679. 3684. 3701. 3781. 3791. 3810. 3812. 3827. 3853. 3854. 3858. 3873. 3943. 3947. 3983. 3984. 3996. 4007. 4008. 4016. 4101. 4102. 4103. 4107. 4116. 4117. 4137. 4163. 4184. 4417. Heinscho, Sohn des Johann v. 3827 (siehe a. Nachtr. S. 323).
Schwarzwasser 3702. 3716. 3723.
Schweidnitz 3614. S. 33. 3685. 3749. 3831. 3896. 4094 (s. Nachtr. S. 325). 4106. 4127. 4152. 4168. 4209. 4211. 4213. 4244. 4257. 4300. 4347. 4349. 4350. 4393. 4418. 4420. 4508. 4518. 4560. 4591. 4596. 4597. Arnold v. 4023. Aussätzige 4257. Badstube 4131. Brücken 4257. Bürger 3614. 3685. 3814. 3831. 4043. 4064. 4098. 4131. 4257. 4409. 4455. 4471. 4508. 4541. Johann v., Bürger v. Breslau S. 6. Konrad v., Bürger v. Breslau 3765. 3895. S. 174. S. 202. S. 239. S. 265. 4407a (s. a. Schluss des Registers). 4411. 4478. S. 290. 4541. Burg 4532. 4541. Distrikt 3801. 4338. 4347. 4350. 4460. 4464. 4508. 4522. 4560. Heinrich v., Oppeler Domherr 3570. Dominikaner 3683. 4106. Erbvogt v. 3685. 4098. 4257. 4409. 4541. Fleischbänke 3801. 3831. 4131. Gewandschnitt 4541. 4560. Handwerker 4541. Herr v., s. u. Bernhard, Bolko II. parvus. Hofrichter 4541. 4543. s. a. u. Unvogel. Hospital 4257. herzogliche Kammer 4541. Kammerherren 4541. 4543. Kaufhaus 4541. 4543. Konsuln v. 3683. 3685. 4098. 4257. Landvogt 4257. Mühlen 3831. Peterskirche 4257. Pfarrkirche u. Pfarrer v. 3595. 3685. 3812. 3814. 3827. 3831. 3842. 3853. 3854. 3858. 3861. 3873. 3983. 3984. 4060. Pfarrkirchenbau 4257. Prediger das. 3685. 3831. Johann v., Prior des Hospitals zu Münsterberg 4556. Schrotammecht 3614. Schöffen 3685. 4098. 4257. Schuhbänke 4198. 4199. 4200. Schulrektor 3831. Stadtbuch 4098. Thore 4257. Tuchschneider s. Kammerherren und Gewandschnitt. Unterpfarrer 3831. Vikare zu 3685. 3842. Vögte s. o. u. Erbvogt. Walkmühle 3614. Weber 4541. Weinberg 4131. Zoll 3801. 4420. Züchnerthor 4257. s. a. u. Bernhard.
Schweinern, Kr. Breslau 4539. (?) Pfarrer v. 3842. — Friczco von 4236.
Schweinhaus, Kr. Bolkenhain (= Schweinz?), Kirche u. Pfarrer v. 3708. 3709. 3842. 3912. 4393.
Schweinichen (Swynin), Günzel v. 4532. 4581. 4591. 4596. 4597. Heinrich v. 3594. 4264. 4276. Zwato v. 3631. 3770. 3776. 3783. 3836. 3860. 3885. 3889. 3890. 3899. 3908. 3926. 3989. 3995. 4035. 4266. 4362. 4517. s. a. u. Swine.
Schweinitz, Polnisch-, Kr. Neumarkt 4240.
Schweinsberg, Konrad v. 3620.
Schweinz (Swenz), Kr. Bolkenhain 3801. — Jakob 4073.
Schwenkenfeld (Swengfelt, Swenkinvelt), Dirsko v. 4521. Hanko v. 4023. Heinrich v. 3811. Martin v. 3847. 4543. Reinczko v. 4543. Peter v., Ritter 3761. 4158. 4288. 4521. Siffrid v. 4568. Stephan v. 3549.
Schwentopolk s. Swenthopelko.
Schwerin, Diözese 3920. 3990. 4051.
Schwiebus 3940.
Schwobisdorf, Joh. v. 4303.
Schwoitsch, Kr. Breslau S. 324.
Schygod, Dorf am Flusse Othusca 3657.
Schypun, Ulrich, Bürger v. Münsterberg 4000.
Schyrwitz, Cunad v. 3896.
Schziplinne 3597.
Scoconii, Johann, Breslauer Domherr 4281.
Scolpicz (?) 3568.
Scoltil, Heinrich, Grottkauer Bürger 4342.
Scoppin(o), Johann 4007. 4008. 4070.
Scoransdorph(?) 4487.
Scriptorum villa bei Schweidnitz 3801.
Seczeborowicz(?), Erbherr v. 4292.
Sedlitz i. Böhmen, Abt v. 3748.
Sebessel s. Senesil.
Sebinwirt s. Siebenwirth.
Sebnitz, Eberhard v., Bürger v. Jauer 3818.
Sechern(?), Besitzer zu Domslau 4117.
Sechlo s. Seckelin.
Sechsbecher, Lampert, Bürger v. Neumarkt 4248. 4387.
Seckel(in) (aus dem Geschlecht Reichenbach s. das.) Agnes 4209. Herr v. Tepliwode 3935. 4072. 4112. 4222. 4261. Johann v. Tepliwode, Vogt v. Frankenstein 3694. 3767. 3808. 3879. 3892. 4053. 4127. 4209. 4235. 4261. 4265. 4300. 4401. 4418. 4420 4513.
Sedlitz, Peter, Bürger v. Namslau 4527.
Seehausen i. d. Altmark 4232.
Seelgeräthe 3936.
Seibersdorf bei Goldeck 4422.
Seichau (Seychaw), Kr. Jauer 3583. 4267. 4272.
Seichauerwald 4267. 4272.
Seidelmann (Sydilmann) der Fleischer v. Münsterberg 3766. Landvogt v. Münsterberg 3752. Pfarrer v. Wilkau 4403. Verwandter des Offizials Konrad

Seidelmann.
und öffentlicher Notar 3820. 4460. 4464. s. a. Puschaw.
Seidlitz, Apezko v. 3681. 3686. 3687. 3732. 3896. 4580. 4591. 4596. 4597. Dietrich v. 3940. 4035. 4158. 4362. Günzel v. 3873. Hartmann v. 3629. Heinrich v. 3874. 4034. 4119. 4171. 4213. 4223. 4256. 4296. 4299. 4356. 4382. 4396. 4450. 4454. 4463. 4465. 4536. 4537. 4545. Hermann v. 3577. 3634. 3661. 3662. 3924. 3945. 4127. 4150. 4349. 4371. 4532. Jenchin v. 3700. 4259. Johann v. 3760. 4222. 4451. Kunemann v. 3629. 4518. Katharina, seine Gemahlin 4518. Klaus v. 4174. 4596. 4597. Nikolaus v. 3760. 4058. 4264. 4300. 4488. 4544. 4553. Tammo, Temchin v. 3711. 3756. 3760. 3896. 3940. 4058. 4127. 4300. 4488. 4502. 4544. 4596. 4597. Tilko, Tilo v. 3760. 4102. 4103. 4286.
Seidorf, Kr. Hirschberg, Pfarrer v. 3842.
Seiferdau, Kr. Schweidnitz 3801.
Seifersdorf, Kr. Glatz 3551. Kr. Guhrau 4492. Kr. Liegnitz 4034. Kirchenpatronat 4034. Kr. Reichenbach 4235. 4264. Kr. Schönau (bei Kupferberg), Pfarrer v. 3842. — Ulrich v. 4220.
Seitendorf bei Goldeck 4422.
Seitsch, Kr. Guhrau 4138. 4492.
Semianici (Schimmelwitz, Kr. Trebnitz?) 4184.
Semmelwitz (Zemilwicz), Eberhard v. 3736. Kreis Jauer 4316.
Semidrowitz s. Schöbekirche.
Semovit, Herzog v. Beuthen 3578.
Semphteleben, Johann gen., Bürger v. Striegau 4418. Peter gen., Bürger v. Striegau 4418.
Senditz, Kr. Trebnitz, Schultisei 4514.
Senesil (Sebesel, Sebessel, Unsel, Zebessil, Zenesyl, Zewessil), Peter, Ritter 3996. 4008. 4045. 4070. 4116. 4137. 4146. 4286. 4357. 4495 (s. Nachtr. S. 327.
Senftenberg a. d. schwarzen Elster 4424. 4509.
Senitz, Heinrich 4275. Sidilmann v., Bürger v. Breslau S. 217. 4317. Wilhelm v., Bürger v. Breslau S. 6. S. 44. 3765. 3852. 4043. Gerussa, seine Ehefrau 4043.
Sernerwald, Kr. Striegau 3617.
Shilberg s. Schiltberg.
Sibotonis s. Syboto.
Sichelhof bei Halbendorf i. d. Grafschaft Glatz 4410.
Siczebor s. Ciceborius.
Sidelinne, Johann, Schöffe 4068.
Siebenwirth (Sybenvirt), Konrad, Bürger v. Breslau S. 7. 3606. 4459.
Siegersdorf, Kr. Freistadt 4284.
Siegfried s. Siffrid.
Siegroth (Sygrodowicz), Woyno v. 4048.
Sieradz i. Polen 3635.
Siffrid, Bruder des Andreas 3921. Bruder des Schreibers des Johann Wusthube 4487. der Böhme, Bürger v. Frankenstein 4326. Sohn der Adelheid, Bürger v. Löwenberg 4551. Sohn des Schreibers, Bürger v. Sprottau 4353. Bruder, Claviger 3638. der Mälzer 3666. mag. textorum des Klosters in Leubus 3803. 4028. 4029. Meister des Breslauer Matthiasstifts S. 216. 4302. 4329. 4367. 4368 4376. S. 287. Notar v. Freistadt 4128. Pfarrer v. Grossburg 4114. Pfarrer v. Hellwigsdorf 3842. Pfarrer v. Romolkwitz 3698. Prediger zu Schweidnitz 3831. Schulz v. Frauendorf 3975. Schwiegersohn des Fullschüssel 4546. Vikar am Breslauer Kreuzstift 4240.
Siffridi, Heinrich, Bürger v. Breslau 3765. 3852. 3895. S. 151. Heremann, Bürgermeister v. Freistadt 4128.
Sifridtsdorf (?) 4025.
Silberkopf, Kr. Ratibor 3883.
Sillmenau (Sulmenov), Kr. Breslau, Nikolaus v. 4329.
Silthpere s. Schildberg.
Simmenau, Kr. Kreuzburg, Pfarrer v. 3692.
Simodroschitz s. Schöbekirch.
Simon, Bürger v. Landeshut 4371. Domherr zu Leubus 3553. Erbrichter v. Steinau 3589. Kastellan v. Wohlau 4221. Pfarrer v. Bentschen 3718. Schulrektor 3784.
Simonis, Heinrich, Bürger v. Frankenstein 4112. 4265. 4326. Nikolaus, Bürger v. Glogau 3884. 3889. 3926. 4083. 4084. Johann, Prokurator 4042. siehe a. Zinonis.
Simsdorf, Kr. Trebnitz 4184.
Simule, Pezcold, Bürger v. Striegau 3617.
Sinaiberg, Prager Diözese, Abt v. 3932.
Sind(e)ram de Bela s. u. Bielau. Bürger v. Neumarkt 4248.
Sirokeslovo, Michael, Graf 3545.
Sit(t)in, Jacob v, Bürger v. Breslau S. 217. Konrad v., Bürger v. Breslau 3911. Nikolaus v., Bürger v. Breslau S. 202. S. 217. S. 290. 4578. Otto v. 4317.
Sizilien, König v. 4271.
Skalitz in Böhmen, Budimir v. 4379. Natko v. 4379.
Skarbimir bei Krakau, Propst v. 3751. 4263. 4391.
Skarsine, Wilhelm v. 4348.
Skorischau, Cesslaus v. 3897.
Skotschau in Oesterr.-Schlesien 4088.
Slancz, Peter, Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759. 3765. 3852. S. 174. 4146. 4149. S. 290. 4595.
Slawkow, Dekanat v. 4586.
Slavien, Herzöge v. 4433.
Slawikau, Kr. Ratibor, Nikolaus, Erbherr v. 4145.
Slegel, Peter, Bürger v. Neisse 3928.

Slivin s. Schlieben.
Sloteko (Slotko), Ritter 3731. 3826.
Slupo, herzogl. Zeidler 4255.
Sluseiovo s. Schlause.
Slych, Allod des Dietrich v. 3723. 3886.
Smalcztaschen, Heimann, Fleischer zu Glatz 4306.
Smersnyder, Dietrich, gen., Bürger v. Breslau 4448.
Smolcz s. Schmolz.
Smolicz, Martin v. 4351.
Smoyno, Friedmann v. 3953.
Snerrer, Heinrich 3870.
Snoyma, Meinhard v., s. u. Meinhard.
Sobgar s. Magnitz.
Sobko, gen. Kornicz 3563. 4230.
Sohrau (Sar), Kr. Rybnik 3729. 4176. Bürger 3729. 4176. Fleischbänke 3544. 3729. Pfarrer v. 3842. Schöffen 3729. Vogt 3729.
Sokolow s. Zucklau.
Soldrian, Läufer 3842.
Sommerfeld 3826. Vogt v. 3941. Johann v. 4554. 4589.
Sonnenberg, Kr. Falkenberg, Henusso v., Bürger v. Neisse 4077.
Sonnenwalde, Kr. Luckau, Johann v. 4193. 4194. 4229.
Sophie. Nonne im Kloster zu Naumburg 4551. Frau resp. Tochter des Tizko v. Häslicht 3857. Tochter des Erbvogtes Rascho 3607. Wittwe des Herzogs Konrad v. Glogau, Aebtissin zu Weissenfels S. 91.
Sorau i. d. N.-Lausitz 4424. Johann v., Bürger v. Glogau 3722. 3894. 3926. 4084. Heinrich v. 4569. Nikolaus 4407. 4497. Thilo v. 4497. s. a. Saravic.
Sors, Magister H. 3641.
Sosna s. Münchwitz.
Sosnove = Wolmsdorf s. das.
Spahlitz, Kr. Oels 4109. s. a. u. Gänseberg.
Spandau 3565. 3731.
Spech, Johann, Bürger v. Sprottau (?) 4353.
Spiczca, Johann v. 4110.
Spiegel s. Bettschau.
Spieglitz bei Goldeck 4422.
Spillendorf, Kr. Neumarkt 3806.
Spiller 4245. Gebr. 4119.
Spitko, Graf, Palatin 4237.
Sponsberg, Kr. Trebnitz 3605.
Springinsgut, Konrad, Bürger v. Jauer 3818.
Sprottau 3786. 3857. 3918. 4279. Altarist S. 15. Bürger 3918. 4353. Distrikt 3833. 4279. Erbrichter v. 3786. Herr v. 3672. 3940. Konsuln 3917. Nonnenkloster 3631. 3775. 3778. 3786. 3833. 3857. 3918. 4279. 4314. 4353. 4497. Propst 3631. 3776. 3777. 3778. 3783. 3860. 3885. 3889. 3899. (3908). 3918. 3989. 3995. 4056. 4083. 4084. s. a. u. Dietrich. die neue Strasse zu 4353.
Sprygorsa, Bogusch v. 3657.
Ssisco 3719.
Stabelwitz, Kr. Breslau 3983.
Stachau (Stachow), Borutha(o) v. 3757. 3764. 3936. 4044. 4095. 4096. 4213. 4223. 4225. 4238. 4322. 4449. der Jüngere 4590. Kr. Nimptsch 4364.
Stampaticz (?) 4266.
Stanca s. Stanka.
Stancho s. Stanko.
Stanconis, Subo 3993.
Stange (Stangrune), Stango, Heinrich, Bürger von Namslau 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326). 4514. Konrad 3549. 3560. 3749.
Stangrune s. Stange.
Stanimir 4090. 4091. der Böhme 4270.
Stanislaus, Stanko, Breslauer Domherr 3833. 3894. 4042. 4123. 4190. 4320. 4549. 4587. Kleriker 3861. Mag. 3575. Pfarrer von Borganie 3881. Priester 4123.
Stanitz, jetzt Kr. Rybnik, s. Nachtr. zu Reg. 3805, S. 322. Pfarrer v. 3842.
Stanka, Tochter des Konrad Strachote 4290. 4405 (s. a. Nachtr. S. 327).
Staruncza, Dirsco 3581.
Starrwitz, Kr. Grottkau, Dietrich v. 3790.
Staude, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Stebitz, Stewitz, Herr Otto v., Ritter 3583. 3945. 3948. 4267. 4272.
Stechowe, Heinrich v. 4219. Kunad v. 4219.
Stein(?), Kirche zu 3709.
Steinau a. d. Oder 3589. 3910. 3912. 4151. 4206. 4226. 4297. 4360. 4492. 4499. 4559. Bischofshof 4499. Brauhaus 3589. Bürger 3589. 4297. 4559. Bürgermeister 3589. 4559. Burg 4492. Distrikt 4492. Erbrichter 3589. Erbvogt v. 4297. 4559. Heinrich v. 3639. Herzog v. 3910. 3916. 3990. 4051. 4138. 4151. 4206. 4226. 4229. 4236. 4275. 4360. 4377. 4381. 4492. 4496. 4557. 4559. 4569. Hofrichter 4206. Wilhelm v., Hospitaliter zu Neisse 3928. Hospitalkirche 4297. 4360. Ordenshaus der Brüder vom heil. Geist 3589. 4297. Pfarrer v. 4354. Pfarrkirche 4297. Rathmannen 3589. Schöffen 3589.
Steinbrüche 3622. 3664.
Steincop, Heinrich gen., Bürger v. Namslau 4015. 4318 (s. Nachtr. S. 326).
Steine, Mittel-, Kr. Glatz 4306. Polnisch-, Kr. Ohlau, Kapelle 4503. 4590. Kaplan das. 4590.
Steine, Kr. Breslau 3855. bei Würben 3832.
Steinka (rectius Stanka), Tochter des Konrad Strachote 4405 (s. Nachtrag S. 327).
Steinkeller, Ulmann, Bürgermeister v. Liegnitz 4082.
Steinkirche, Kr. Strehlen 3552. Johann v., Bürger v. Strehlen 3655.

Steinochselo, Günther, Bürger v. Breslau 4020.
Steinrukeri, Heinrich, Bürger v. Görlitz 4192.
Stentsch, Johann v. 3900.
Stephan, Abt v. Mogila 4351. Bürger v. Neisse 3928. Bischof v Lebus S. 36. 3642—3647. 4041. 4579. Bruder des Bischofs v. Krakau 3606. Breslauer Domdechant S. 276. (v. Polen), Breslauer Domherr 3546. 3714. 3842. S. 113. 3886. Sohn des Romca, Breslauer Domherr 4190. genannt Czolta, Breslauer Domherr 4576. Herr v. Mogila 4274. Notar 4425. Notar des Herzogs Boleflaw v. Liegnitz 4299. 4343. 4344. Notar des Herzogs Konrad v. Namslau 4277. Sohn des Oceslaus 3596. Stiefsohn des Johann v. Loos 3636. Vogt v. Tost 4145.
Stephansdorf, Kr. Neumarkt 3697. 4260. 4337.
Stephanshain, Kr. Schweidnitz, Schulz v. 4058. Apeczko v. 4058. 4580.
Stercza, Sterz, Gelfred v. 4580. Tammo v. 4039. 4109. 4184. 4253. 4278. 4328. 4343. 4344. Ticzko v., Ritter 3684. 3806. 4102. 4103.
Stettin s. u. Wratislaw.
Steube, Matthias, Bürger v. Breslau 4026.
Steudnitz bei Hainau, Pfarrer v. 3842.
Stewitz s. Stebitz.
Stieberwitz (= Stiebendorf?) 4025.
Stiebitz s. Stebitz.
Stille, Stillevoit, Johann genannt, Bürger v. Breslau S. 6. 4066. 4345. 4346. 4405. 4421. 4500. Konrad, Bürger v. Breslau 3585. S. 239. 4407a (s. a. Schluss des Registers). S. 290. 4579. —, der Junge, Bürger v. Breslau 3895. 4317. Godin 4416. Wittwe des Godin (Vater) 4416.
Stillevoyd s. u. Stille.
Stober, Fluss 4166.
Stöschwitz bei Kanth 3615.
Stollo, Jakob, Bürger v. Guhrau 4138. Konrad, Sandstiftsbruder 3904. 3905. s. a. Schrolle.
Stolz, Kr. Frankenstein 3579. 4252.
Stolp in Pommern, Propst v. 3822.
Stoschowitz, Burchard v. und seine Söhne 3897. Peter und seine Kinder 4146. 4149.
Stoygnevi, Pacosius 3729.
Strachate, Kr. Breslau 4066 (s. Nachtrag S. 325). 4290. 4345. 4346. 4405. 4421. 4500.
Strachoto, Strachow, Heinrich 4421. Konrad 4290. 4346. 4405. 4421. Magdalena, Malcza, seine Tochter 4290. 4421. Paulina, seine Tochter 4346. Stanka, seine Tochter 4290. 4405 (siehe Nachtrag S. 327). Heinrich 4421.
Stracowiz, Gerlach 4380.
Strachwitz, Kr. Breslau 4066 (irrthümlich s. Nachtrag S. 325). Nikolaus, gen. 4417. s. a. Strachow.
Strala (Strzela), Nikolaus, Erbherr v. Ottmuth 3624. der Jüngere v. Ottmuth 4472. Peter — v. Rokitsch (s. das.) 3622. 3664. 3719. 4059. 4145. 4330. Sobko, gen. 3937.
Stralsund 4340.
Strassburg, erwählter Bischof v. 4314.
Stredzlaus, herzogl. Unterrichter 3578.
Strehlen 3552. 3553. 3607. 3655. 4118. 4131. 4132. 4301. 4331. 4369. Bürger 3607. 3655. 4140. 4244. Brotbänke 3655. Erbrichter 3607. 3655. Fischteich 3401. Fleischbänke 3607. 3655. Friczco lucifer de 3735. Kapelle 3655. Kastellanei 3694. Klarenkloster 3552. 3553. 3663. 4117. 4131. 4331 (s. a. Nachtrag S. 326). 4369. 4400. 4402. Landvogt, Landvogtei 4140. 4331. Michaeliskirche 3552. 3553. 3663. 4140. Jesko (Jascho) v, bischöflicher Notar, Kan. an St. Egidien 3552. 3579. 3616. 3678. 3691. Pfarrer v. 3553. 3564. 4081. 4140. Pfarrhof 4132. Rathmannen 3607. Schöffen 3607. Schultisei 3607. Untervogt 3607. Vikare 4140. Vogtei 3655. Altstadt 3607.
Strehlitz, Arnold v., Bürger v. Brieg 3834. Heidenreich v., Bürger v. Neumarkt 4333. Johann v., Bürger v. Neumarkt 4333. 4528. Kr. Schweidnitz, Schulz v. 3569. Kr. Namslau, Pfarrer v. 4514.
Strehlitz (Chrzelicz), Gross- 4270. 4325. 4472. Bürger 4325. Dirsko Staruncza v. 3581. Distrikt 4423. Geschwornen 4325. Herr v. 4090. 4270. 4375. 4397. 4431. 4472. Schöffen 4325. Vogt v. 4325.
Streit (Lis, Strith, Stryet), Hermann gen, Bürger v. Frankenstein (2 verschiedene) 3935. 4064. 4112. 4252. 4265. 4326. 4356.
Striegau (Stadt u. Distrikt) 3577. 3617. 3732. S. 67. 3801. 3807. 3850. 3851. 3948. 4293. 4315. Benediktinerinnenkloster 3623. 4064. 4418. 4591. Brotbänke 3711. Bürger v. 3617. 3675. 3711. 3732. 4418. Burg 3893. Distrikt 4349. 4591. 4597. Fleischbänke 3711. Johanniterkommende 3623. 3892. 4293. Kastellan v. 4534. Peter v, Komtur zu Münsterberg 4556. Landvogt(ei) 4369. 4420. Heinrich v., Sohn des Konrad v., bischöfl. Notar u. Vikar des Kreuzstifts 3552. 3579. 3616. 3652. 3682. 3708. 3751a? (s. Nachtrag S. 322). 3763 (zu tilgen, s. Nachtr. S. 322). 3775. 3785. 3814. (3821). 4332. 4479. Pfarrkirche 3623. Glocke das. S. 67. Schuhbänke 3711. Weber 4541.
Striege, Kr. Strehlen 3552. 3663. Schulz v. 3735.
Strien (Stryn), Buziwoy v. 4363.
Striese, Kr. Trebnitz 4184.
Strit s. Streit.
Stronn, Kr. Oels 4277.
Struse, Kr. Neumarkt 3948.
Stryet s. Streit.
Strygun s. u. Striegau.

Stryn s. Strien.
Strzela s. Strala.
Strzelno, Kloster 3784. Propst das. 3784.
Stuben, Kr. Wohlau 3649. 4363. Nikolaus v. 3692.
Stubendorf (Istbisco), Kr. Gross-Strehlitz, Pfarrer v. 3842. 4325. Kr. Neisse, Nikolaus v. 3790. Vincenz v. 3790.
Stubener, Nikolaus, Sohn des —, Bürger v. Neumarkt 4387.
Stubenseifen bei Goldeck 4422.
Stubner, Rudger, Bürger v. Schweidnitz 4257.
Stuchso s. Stuchz.
Stuchz (Stuchso), Heinrich, Bürger von Neisse 3570. 3571. 3928.
Styslaus, Bruder des Schulzen von Graduschwitz 4042.
Suafelde, Roger v. 3920.
Subo Stanconis 3993.
Sucha s. Suchau.
Suchau (Sucha), Kr. Gr.-Strehlitz, Pelgran v. 3581.
Sulca 4186.
Sulcho 4099.
Sulchow (?), Dietrich v. 4330.
Sulcz s. Zülz
Sulmenow, Nikolaus v. 4329.
Sulz, Heinrich v., Pfarrer v. Bunzlau, s. u. Heinrich.
Sumpf, Heinmann, Heinrich v. 3651 (s. Nachtr. S. 321). 3679. 3755. Hermann v. 3651 (irrthümlich statt Heinmann s. Nachtrag S. 321).
Suschnie bei Gr.-Wartenberg 4283.
Sussetz, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Swanthopolk s. Swenthopelko.
Swarczenhorn s. Schwarzenhorn.
Swato s. u. Schweinichen.
Swemmo 4033.
Swenco, Oppeler Vikar 4423.
Swenke, Gerhard 4579.
Swenthopelko (Schwentopolk) 3624. 4277. Clemens 4166. 4213. 4225. 4277. 4330. Stephan 4277.
Swentoflaw, ehemals Abt des Sandstifts 3569.
Swenz s. Schweinz.
Swideger s. u. Grossen.
Swine (?), Konrad 3568.
Swola s. u. Busewoi.
Swoty (Prausnitzer Stadtwald?) 4184.
Swynsberg s. Schweinsberg.
Sybenvirt s. Siebenwirth.
Syber(t), Bürger von Breslau S. 151 (= Sibot von Zindel? s. das.). Bürger von Reichenbach 4198. 4199. 4200.
Syboto(nis), Jono u. seine Kinder, Bürger v. Liegnitz 3724. Peter, Bürger v. Liegnitz 4082. Prokurator 3668.
Syceborius s. Ciceborius.
Sydeler, Nikel, Bürger v. Löwenberg 4551. Pezce, Bürger v. Löwenberg 4551.
Sydilmann s. Seidelmann.
Syghene, Nikolaus v., Glogauer Domherr 3558.
Sygotha v. Benkowicz 3563.
Sygrodowitz, Woyno v. 4048.
Syronii, Boguslaus, Pfarrer v. Beuthen 4274.
Syrow, Arnold v., Bürger v. Ober-Glogau 3903. 3976 (? s. Nachtr. S. 324).
Szwicklitz, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.

T.

Talonitz, Jenchin v. 4048.
Tammo, Erbvogt v. Bunzlau 4523. herzoglicher Notar und Kaplan 3600. 3627. 3688. 3882. 4359. 4454. 4503. s. a. u. Poschwitz. Pfarrer v. Ausker 4297. Schulz v. Probsthain 4251. 4303. siehe a. u. Thomas.
Tangermünde 3933. 4060.
Tannenberg, Kr. Neisse, Peter v., Bürger v. Neisse 3571. 3641. 3928. 4247.
Tannenfeld, Otto v. 3656. Tidaco v. 4253.
Tantinus (Pantinus? s. Nachtrag S. 323), Pfarrer v. Merzdorf 3842.
Tarnau, Kr. Frankenberg 3579. Heinrich v. 3722.
Tarchwitz, Albert v. 4252.
Tarnowitz, Adam v. 3578.
Taschenberg, Kr. Brieg 3579. Kr. Münsterberg 3802.
Taube (columba), Nikolaus, Sohn der —, Bürger v. Neumarkt 4387.
Teichenau, Kr. Schweidnitz 3832.
Teler, Heinuscho 4530.
Temericz, Tammo v. 3790.
Tenicz, s. Thenycz.
Tentschel, Kr. Liegnitz, Pfarrer v. 3842.
Tepliwode, Kr. Münsterberg, Herr v. 4072. 4222. 4235 4261. 4265. 4300. (s. a. u. Seckelin). Pfarrer v. 3842.
Termini, Kardinalpriester v. 3840.
Teschen 4230. Herzog v. 3563. 3657. 4088. 4230. 4372. 4472. Vogt 4230.
Teschenau, Kr. Kosel 4189.
Thammo s. Tammo.
Thanfeld s. Tannenfeld.
Tharaus, Pfarrer zu Röchtitz 3842.
Thauer, Heinrich v., Breslauer Domaltarist 4354.
Thecov, Christan v., Bürger v. Neisse 3928.
Thenyz, Dietrich v., Ritter 3551. 4306. Heinrich v. 3551. Johann v. 3551.
Theodorici, Petermann, Bürger v. Glogau 3889.
Thera(?), Paul, Breslauer Domherr 4578.

Thia, Wittwe 4317. 4324. 4407a (s. a. Schluss des Registers).
Thiemendorf, Kr. Steinau 4492. Otto v., Bürger v. Steinau 4297.
Thiergarten Kr. Bunzlau, Schulz v. 3839.
Thomas, I. resp. II., Bischof v. Breslau 3579. 3805. 3861. 3963. 4489. der Weber, Bürger v. Sagan 3673. 3754. der Kürschner, Bürger v. Steinau 3589. Bürger v. Strehlen 4140. der Fleischer, Bürger v. Strehlitz 4325. Claviger zu Glogau 4362. Dechant v. Jung-Bunzlau 3748. Dechant zu Oppeln 4071. Diener des Herzogs v. Ratibor 3883. (v. Neumarkt) Kantor des Vincenzstifts 4403. 4404. siehe a. u. Tammo, Thome.
Thomaskirch, Kr. Ohlau 4237. 4262. Patronat 4262. Pfarrer v. 3574. 3692.
Thomaswaldau, Kr. Striegau 3892. 3893.
Thome, Konrad, Bürger v. Neisse 4378.
Thomislaus, Kastellan v. Santok 3635.
Thorn 4561. Heinrich v., Vikar des Breslauer Kreuzstifts 4129.
Thüringen, Augustinereremiten in 4280. Landgraf v. 3946. 4212.
Thüringer, Günther, der Schreiber, Bürger von Breslau 3895. 3911. 3947. S. 151. S. 239. 4336. Heinrich der, Bürger v. Breslau 3852. 3888. S. 151. Nikolaus der, Bürger v. Breslau 3888. Heinrich der, Bürger v. Bunzlau 4523. Bürger v. Liegnitz 4367. 4368. Hermann der, Bürger v. Namslau 4015. 4318 (s. Nachtrag S. 326). Konrad der, Bürger v. Schweidnitz 4508. Elisabeth seine Frau 4508.
Thylo s. Tilo.
Tiberias, Bischof v. 3570. 3782. 3875. 4047. 4077. 4104. 4180.
Ticicio, Bertoldi, Bürger v. Freistadt 4128. largus, Bürger v. Freistadt 4128.
Ticzko s. u. Dietrich.
Tilco s. u. Tilo.
Tilmann, Kamenzer Klosterbruder 4460. 4464. am Thore, Neisser Landschöffe 4092. Schulz v. Rosenthal 3677. s. a. u. Provantinus.
Tilo (Tilco), v. Kamenz, Bruder und Prior 3564. 4522. der Büttner, Bürger der Neustadt Breslau 4562. der Schwarze, Bürger v. Breslau S. 6. Konrad, Sohn des —, Bürger v. Frankenstein 4326. am Thore, Bürger v. Neisse 3571. der Kürschner, Bürger v. Steinau 4559. Breslauer Goldschmied 3755. Kaplan des Herzogs v. Glogau u. Glogauer Kustos 3999. 4056. 4288. Müller 3976. Notar des Herzogs v. Jauer 4119. 4148. s. a. u. Kaplan. Pfarrer v. Gebhardi villa 3921. herzogl. Protonotar 4498. forestarius, Frankensteiner Schöffe 4265. Schreiber des Johann Wusthube 4487.
Tinz, Gross-, Kr. Liegnitz 3632. Pfarrer v. 3842. Walther v. 3632. Gross-, Kr. Nimptsch 3936. 4017. 4096. 4300. S. 286. Komtur v. 3677. 3757. 3828. 3868. 3882. 3936. 4017. 4044. 4048. 4095. 4096. 4166. 4225. 4300. Klein- 4017. 4044. 4048. Michels- 3882.
Tinz (welches?), Tilo v., Bürger v. Schweidnitz 3831. 4098. Schulz v. 3666.
Tirschtiegel 3940.
Tischnowitz in der Olmützer Diözese 4395.
Töppendorf, Kr. Strehlen 4244.
Tolosa, Abt v., päpstlicher Vicekanzler (3916). 3925. 3990.
Toschonowitz, Vincenz v., Ritter 3563.
Töst, Heinrich v., Bürger v. Strehlitz 4325. Boleflaw v., Erzbischof v. Gran 4178. 4179. Pfarrer v. 3987. Richter, Kastellan v. 3573. 4059. 4145. 4330. 4388. Vogt v. 4145.
Tournay, Domherr zu 4170.
Tphoreg, herzoglicher Kämmerer 3766.
Trache(n) s. Draco.
Trachenberg 4184. 4185. 4277. 4283. Ingeram von 4598. Elisabeth, desssen Tochter 4598.
Treb., Johann de 3985.
Trebnitz 3658. 3670. 3915. 4099. 4237. 4262. 4277. Aebtissin 3616. 4251. 4262. Bürger 4099. Burg 4237. 4277. Claviger v. 3915. Kloster 4099. 4237. 4262. 4348. Konsuln 4099. Pfarrer von 4262. Prediger in 4262. Schöffen 4099. Schulz v. 4099. (Erb-)Vogt 4099. 4262.
Treplin, Trepelin, Botho v. 3718. Friczko v. 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3718.
Tresa, Alexander v. 4024 (s. Nachtr. S. 325).
Treschen, Kr. Breslau 4579.
Tribentag, Matthias, Bürger v. Ohlau 3671.
Triebel i. d. N.-Lausitz 3826.
Trinien(?), Johann v. 4271.
Trink(er)nicht, Werner, Bürger v. Brieg 3600. 3628. 3837.
Trojden, Herzog v. Masowien 4372.
Troppau 4025. 4432. Bürger 4025. 4432. Herzog v. 3815. S. 87. 3819. S. 126. 3952. 3953. 4025. 4214. 4287. 4291. 4395. S. 262. 4432. Land 3815. 3819. 4361. Landesberne 4287. Rabenstein S. 147. Vasallenrecht 3819.
Truchsess s. u. Borna.
Trutbuch, Dietrich 4158.
Trutwin, Abt v. Sagan S. 267 identisch mit? Prior zu Sagan 3737.
Tschauchelwitz, Kr. Breslau 4570.
Tschauschwitz, Kr. Grottkau 3652.
Tscheplau, Kr. Glogau 3836.
Tscheschdorf (Zetschtonis villa), Kr. Grottkau 3579.

Tschirn (Cirner, Cyrna, Czyrner), Johann v. 3675. 3694. 3896. 4098 (hier irrthümlich Hofnotar s. Nachtrag S. 325). 4209. 4244. 4338. 4420. Jüngling, Juvenis v. 3594. 3851. 3896. 3924. 4532. 4581. Katharina v. 4534. Kekelo 4235. 4264. 4338. 4349. 4418. 4581. Konrad v., der Aeltere und Jüngere 3617. 3806. 3807. 3850. 3851. 3892. 3893. 4209. 4276 (s. Nachtr. S. 326). 4488. 4534. 4591. Magnus v. 3636. 3637. 3694. 3756. 3850. 3851. 3892. 4127. Mittelste v. 3671. 4531. 4580. Peter v. 3761. Sbelut, Sbyluto v. 4138. 4499.
Tschöplowitz, Kr. Brieg, Pfarrer v. 3842 (? s. Nachtrag S. 323). 3861.
Tuch als Zahlungsmittel 4300a. 4303. 4347. 4371.
Tuchandsdorf, Eberhard v. 3568. Heinrich, Bürger v. Liegnitz 4082.
Tuchscherer s. u. Eberhard.
Türpitz, Kr. Strehlen 3809. Cunad von, Bürger von Münsterberg 4386. 4556. Johann v. 4556. Schultisei 4556. Schulz v. 4386.
Tuncyno s. u. Martin.
Tusculum, Bischof v. 4576.
Twardawa, Kr. Neustadt, Pfarrer v. 4298.
Tyczcho s. u. Dietrich.
Tyle, der Kürschner, Bürger v. Brieg 4495.
Tymendorf, Johann v., Notar 4176.
Tytusso, Bürger v. Ratibor 3664. 3729.

U.

Uckermark 4057.
Ueberschaar, Dorf, Zubehör zu Konradsdorf s. das.
Ueberschar 4233. 4367. 4409. 4451.
Ueberschwemmungen S. 2.
Uechtritz (Nitteraz, Nitraz, Nuchtericz, Nytrez), Czablo, Zabelo v. 4147. 4158. 4250. 4266. 4269. 4515. 4525. Lupold, Luppelin v. 3594. 3634. 3661. 3662. 3753. 3906. 3917. 3924. 4177. 4568. Petze v. 4568.
uffart (Auffahrtsgeld) 4015.
Ugezt s. Oyas.
Ujest, Heinrich v., Oppeler Domherr 4423. Jesko, Sohn des Radoslaus v., Oppeler Domherr 4486.
Ulinbruch, Konrad, Bürger v. Breslau S. 174. S. 217. S. 290.
Ulmann der Bäcker, Bürger v. Breslau S. 44. 3758. 3759. S. 151. S. 202. S. 217. 4317. Nikolaus, Bürger v. Breslau 4020. Peter, Bürger v. Breslau 4020. Bürger v. Ober-Glogau 4090. 4091. der Schreiber, Bürger v. Münsterberg 3752. Sohn des Günther, Bürger v. Münsterberg 3669. Glogauer Dechant und Breslauer Domherr 3689. 3690. 3708. 3720. 3794. 3821. 3833. 3842. 3857. 3887. 3894. 3898. 3919. 4042. 4056. v. Kasimir 3793a. der Ulmann.
Müller, dessen Wittwe und Kinder 3842. 4190. 4317. 4324. 4407a. (s. a. Schluss des Registers). Schwiegersohn des Wend 3648. Vater des Pfarrers v. Praus (das ist der obenerwähnte Müller s. das.) 3842.
Ulrich, Schulz v. Heremita 4056.
Umiraw, Friedrich v. 4176.
Ungar, Konrad der, Bürger v. Weidenau 4547.
Ungarn 3741. S. 286. (2 mal). König v. 4291. 4133.
Ungeld 4230.
Ungevuge, Heynuss, Bürger v. Glogau 4557.
Uniejow i. Polen 4062. 4501. 4510. 4511. 4512. Domherr v. 4501. Synode 4510. 4535. 4540.
Unimir 3766.
Unruh (Unruge), Heinrich 4515. 4525. 4558. 4566. Johann 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3899. 3918. 3989. 4035. 4050. 4362. 4517.
Unsel, Peter s. u. Senesil.
Unvogel, Ripert, aus dem Geschlecht Bolz s. das., herzogl. Hofrichter 3549. 3614. 3675. 3681. 3732. 3735. 3767. 3807. 3850 (?). 3851. 3892. 3893. 4094a (s. Nachtr. S. 325). 4168. 4174. 4300. 4349. 4581. 4591. 4597.
Urban IV., Papst 3579.
Urbarer 3944. (4221).
Utha, Gemahlin des Heidenreich v. Predel 4338. Wittwe des Herrn Apeczcho 3717.
Utrecht, Mag. Nikolaus v., päpstl. Schreiber 3916.

V.

Valkinhain s. Falkenhain.
Vazoldi s. u. Fasold.
Vedrnich, mons 3579.
Veit, Breslauer Domkantor 3585. 3609. 3794. 3832. 3833. 3886. 3894. S. 145. 4576.
Velleberch, Thylo, Kamenzer Klosterbruder, Pfarrer v. Frankenberg 4326. 4489. 4490. 4590.
Venus, Bürgerin v. Neisse 3641.
Verlorenwasser, Kr. Habelschwerdt 3929.
Verula(is), Johann v., Krakauer Domherr, päpstlicher Notar 3968. 4051. Andreas v., päpstlicher Nuntius und Kollektor, Breslauer Domherr 3611. 3949. 3968. 4051. 4434. 4435. 4436. 4438—4445. 4452. 4501. 4511. 4578. 4584. 4586.
Vienne, Konzil (v. Jahre 1311) 3604. (? 3985). 4115. 4436. 4476.
Vierdung, Heinrich, Bürger v. Schweidnitz 4098. Peczold, Schöffe 4068.
Vilkini, Hermann, Bürger v. Ober-Glogau 3903.
Viluso s. Füllschüssel.
Vilz s. Filz.

Vincenz, Ritter des Herzogs v. Teschen 4230.
Vinrici, Peter, Glogauer Vikar 3779.
Viola, Herzogin v. Teschen S. 2. S. 60.
Vischberg, Magister Albert v., Pfarrer v. Bischleben 4280.
Vitalis, Vikar zu Strehlen 4140.
Vitold, Glogauer Schalastikus 3663.
Vitoslaus, Kastellan v. Ratibor 3664. 3668. 3713. 3951.
Vladezlaus s. Wladyflaw.
Vlodar 3713. 4056. 4176. 4270. 4365.
Vlodezlaus s. Wladyflaw.
Vlodislaus s. Wladyflaw.
Vogelgesang (Metznyc), Kr. Nimptsch 3579.
Vogelsdorf, Kr. Landeshut 3801.
Voigtsdorf, Kr. Grottkau 3579.
Vollschüssel s. Fullschüssel.
Volow, Bogusch v., Oppeler Propst s. u. Bogusch u. Wohlau.
Voyslaus, Sohn des Pabian 3668.
voytdink 4404.
Vrankinberg s. Frankenberg.
Vriburg s. Freiburg.
Vriginhufener, Heinrich 3870.
Vroburch, Heinrich v. 4565.
Vroczlaus 3622.
Vronius, Pfarrer v. Sandomir 4428.
Vrosenicz (?) Krakauer Diözese 3802.
Vulberg, Hermann, Bürger v. Schweidnitz 4257.
Vulchov s. Wilkau.
Vulklo, v. Schmollen, Oelser Schöffe 4348.
Vulleschussel s. Füllschüssel.
Vurmann s. Fuhrmann.
Vuzlo s. Füllschüssel.
Vyslava. Tochter des Peter Stoschewitz 4146.

W.

Wacinrode s. Weizenrodau.
Wacker, Zobeslaus, gen. —, Bürger v. Breslau 3901.
Waczenrode s. Weizenrodau.
Wahlstatt, Busewoy v. 4359.
Waid 4298.
Walcowe, Henning v., Ritter 3822.
Wald(ausnutzung, hegung, rodung) 3579. 3601. 4049. 4597. Hüter 3829. Zins 4284. 4285. 4469. siehe a. u. Forstmeister.
Waldau, Kr. Liegnitz 3598. 3599.
Waldau, Waldowe, Nikolaus v., Bürger v. Münsterberg 4385. 4556. Peczold v., Oppeler Domherr 3842. Friczko v. 3853. Heinrich v., Ritter 3583. 3606. 3651. 3679. 3684. 3691. 3812. 3853. 3858. 4102. 4116. 4183. 4219. 4258. 4267. 4272. 4526.
Waldco s. Walther.
Waldemar, Markgraf v. Brandenburg 3562. 3660. 3731. 3822. 3826. 3933. 3940. 3941. 3948. 3952 ff.
Wale, Gherkinnus 4414.
Walistor, Salomon v., Pfarrer v. Pilgram 4470.
Wallonen (Gallicani) S. 33. (3651). 3763. 3785. 4519.
Waltko s. Walter.
Waltersdorf bei Goldeck 4422. Kr. Schönau 3917.
Waltersdorf, Cunad, der Schmidt von, Bürger von Liegnitz 4082.
Walther, an der Ecke, Bürger von Löwenberg 4551. der Mälzer, Bürger von Münsterberg 4385. 4386. Bürger von Gross-Strehlitz 4325. Gärtner 3617. gen. Knecht s. das. Meister des Matthiasstifts S. 287. gen. Prisyope 3786. Bresl. Scholastikus und Krakauer Domherr 3585. 3595. 3598. 3599. 3601. 3763. 3785. 3794. 3842. 4123. 4549. 4564. 4586. 4587. 4588. Schulrector 3831.
Waltherinnemühle bei Breslau s. das.
Wanglewe, Kr. Militsch 4184.
Wansen, Land 3795.
Warmunthau, Kr. Kosel 3624.
Warmut, Bartholomäus 4066.
Warnoldisdorf, Johann v. 4319.
Wartenberg, Deutsch- 4250. Pfarrer v. 4279. Nikolaus v., Bürger v. Jauer 3818. 4316. Gross- 4277.
Wartha, Kr. Frankenstein, Kirche 4489. Zoll 3739.
Wartislaw, Wratislaw, Herzog v. Pommern-Stettin S. 9. 4057. 4377.
Wassermann, Heinrich, Bauer 3829.
Wassermeister (ductor aque) 4128.
Weber 4541. s. u. Albert, Heinrich, Schön, Thomas.
Weberkarde 4530.
Wedel, Withego v. 4057.
Wederau, Kr. Bolkenhain, Busso v. 3753. 3998. Jescho v. 3617. 4153. 4553.
Wedirnyc 3579.
Wedymar, Schiban v. 4301.
Wegeste s. u. Zedlitz.
Weichau (Wichow), Kr. Freistadt, Jakob v., Bürger v. Sagan 4040. Peczold v., Bürger v. Sagan 4121. Zacharias v., Bürger v. Sagan 3673. 3754. 4040. Johann v., Erbrichter zu Sagan 3673. 3754.
Weichsel, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Weide (Wydava), Fluss 4015. 4328. S. 262. 4595.
Weidenau (Widna), Oest.-Schles. 4547. Bürger v. 4546. Pfarrer v. 3579. 3641. 4547.
Weidmann, Syffrid, Bürger von Löwenberg 4259. 4551.
Weigelsdorf, Kr. Münsterberg, Martin v., Bürger v. Münsterberg 4385. 4386. Nikolaus v. Bürger v. Münsterberg 4385. 4386. Kr. Oels 4154.

Weigwitz, Kr. Ohlau 3936. Kleriker v. 3861 (s. a. Nachtr. S. 324).
Wein(bau) 3801. 3902. 3903. 4131. 4226. 4248. 4381. 4387. 4542.
Weinberg, Kr. Liegnitz 3583. 3633. 4530. Cunczmann v. 4530. Wynand v. 4530.
Weinrebe (Wynrebe) bei Goldeck 4422.
Weisdorf, Kr. Ohlau 3587.
Weisdorf (Croscin), Kr. Ohlau 4553a. Albert v., Bürger v. Brieg 3762.
Weise (Sapiens, Wyse), Nikolaus, Bürger v. Breslau S. 7. Konrad, Bürger v. Jauer 4316. Rudlo, Bürger v. Münsterberg 4000. 4385. 4386. Perchtold, Bürger v. Neustadt 4126.
Weiss (albus), Cunad, Sohn des, Bürger v. Liegnitz 4367. 4368. Günther, Bürger v. Oels 4348. Merkelin, gen. 4566.
Weissenfels, Aebtissin v. S. 91.
Weissfurth, Fluss 3776.
Weistritz, Kr. Habelschwerdt 3551. 3929. Polnisch-, Kr. Schweidnitz 3761.
Weistritz (Lesna), Fluss 3619. 3983. 4102. 4430. Wasser bei Habelschwerdt 3929.
Weizenrodau (Wacinrode), Kr. Schweidnitz 3832. Goblin v., Bürger v. Breslau 3811. Heinrich v., Bürger von Breslau 3619. 3895. S. 217. 4300a. S. 239. S. 265. Konrad v., Bürger v. Breslau S. 6. S. 151. S. 174. S. 202. S. 239. S. 265. 4478. Nikolaus v., Bürger v. Breslau 3698. 3820. 3911. S. 202. 4300a. 4448. 4460. 4464. 4503. S. 290. Johann v., Prior zu Heinrichau 4167. 4172.
Welcelin von Herzogswaldau 4316.
Welcow s. Wilkau.
Welehrad, Kloster 4025. 4214.
Welkersdorf, Kr. Löwenberg, Pfarrer v. 4471.
Weller, Peter, gen., Müller 4100.
Wellersdorf, Tyczco v. 4121.
Welzelin, Bürger v. Jauer 3818.
Wenceslawa 3654.
Wenczko, Schulz v. Schüttlau 4056.
Wend, Bürger v. Wohlau 3648. Otto 4202.
Wenden, Heinrich, genannt v. 4394. 4398.
Wendilgart, Konrad 3870.
Wenzel 3654. Bürger v. Liegnitz 4368. Ticzko Wencesslai, Bürger v. Steinau 3589. Burggraf (v. Brieg?) 4495. Czabco, genannt 4431. Nikolaus Wencesslai, Domherr zu Gnesen 4281. Hofrichter 4270. genannt Kobylka s. das. II. (IV.), König v. Böhmen S. 2. S. 203. 4466. III., König v. Böhmen S. 2. Pfarrer v. Nicolai 4586. Pfarrer v. Niehmen 3842. Pfarrer v. Repten 4586. Pfarrer v. Sussetz 4586. Propst v. Czarnowanz 4207.
Wenzel.
Sohn des Herzogs Nikolaus v. Troppau 4395. Unterkämmerer des Herzogs v. Ratibor s. Kobylka.
Wenzelberg bei Rosenbach, Kr. Frankenstein 3579.
Wenzlayndorf genannt Sagoryz 3579.
Werben i. d. Altmark 3991.
Werde, Ysir v., Ritter 4563.
Werner, der Rothe, Bürger v. Breslau 4477. Nikolaus, sein Sohn 4477. prolocutor, Bürger v. Guhrau 4491. der Kleine, Bürger v. Liegnitz 4367. Bürger v. Ratibor 3729. 4165. bischöflicher Claviger 3708. 3720 (wo irrthümlich B). Oppler Domherr 4071. 4481. Erbherr v. Kornitz 4298. Hochmeister des deutschen Ordens 4561. der Schneider, Schöffe v. Allgersdorf 3876. genannt Trinknicht s. das. Vogt des Breslauer Dompropstes 3726.
Wernerі, Peczold, Bürger v. Görlitz 4036 (siehe a. Nachtrag S. 325). 4192. 4202.
Wernys s. Erlicht.
Wersingawe, Jesko v., Ritter 3658.
Weschkau, Kr. Guhrau 4492.
Westphahl, Heinrich 3736.
Wette, Polnisch-, Kr. Neisse 4210. Nikolaus v. 4210. Peter v. 4210. Pfarrer v. 4210. Deutsch-, Pfarrer v. (St. Margareth zu) 4210.
Weydemann s. Weidmann.
Weysenkorn, Matthias, Bürger v. Bunzlau 4523.
Wichow s. Weichau.
Wichnand, Pfarrer v. Sachenkirche 3685.
Widda sonst Reste s. das.
Wielun, Herr v. 3747. 3825. 4090. 4091 s a. u. Boleflaw. Arnold, Sohn des weiland Stephan v. —, Notar 4208.
Wien 3562. 3730.
Wiener (Wineri), Jakob, Jeckil, Sohn des — 4048. 4220. S. 290. 4536. 4537. Johann, Sohn des — 3564. 4507.
Wierau, Klein-, Kr. Schweidnitz, Schulz v. 3569.
Wiese (de Prato), Walther v., Bürger v. Grottkau 4342. Peter v. 3648. 3945. 4080. 4148. 4202. 4231.
Wiesenburg, Andreas v., Oppeler Archidiakon 3832. 3833 Bartusch v. 3670. Boto v. 4147. Heinrich (Henczt) v. 3940. 4246. s. a. u. Bogusch.
Wiesenthal, Kr. Löwenberg 3998. Kr. Münsterberg 3802. 3897.
Wigand, Bürger v. Krakau 4351. Bürger v. Ratibor 4165. Heinrichauer Mönch 4156. pabulator in Liegnitz 4205. Prämonstratenserbruder 3975 4240. Schulz v. Prieborn 3847.
Wilczek, Predbor Lupus gen. 3573.
Wilczicz, Naczco gen. 3578.
Wilde, Heinrich, Bürger v. Trebnitz 4099.

Wilhelm, Bischof v. Sabina 4041. der Böhme 4375. 4431. Kardinalpriester v. Termini 3840. Landvogt v. Neisse 4092. Prämonstratenser zu St. Vincenz 4207. 4300a. 4404. Schreiber des Glogauer Prokurators 4354.
Wilkau (Vulchov), Kr. Schweidnitz 3832. Albert von 3684. Heinrich von 3590. 3711. 3847. 3851. Hermann v. 3755. 3854. 3858. (Wylcowicz) Kr. Neumarkt 4240. Graf Matthias v. 4240. Boguflawa, seine Frau 4240. Pfarrer v. 4403.
Willamowitz in Oesterr.-Schlesien 4088.
Willecow s. Wilkau.
Willmannsdorf, Kr. Jauer 4272.
Willuscho, Kämmerer des Herzogs v. Breslau 4429.
Willwitz, Kr. Münsterberg 3766. 3767. 3848. 4152. 4186.
Wilrich, Propst zu Liebenthal 3577.
Wilschkowitz, Kr. Nimptsch 3598. 3599. 3691.
Wiltsch, Kr. Frankenstein 3897.
Wiltschau, Kr. Breslau 3823. 3863. 4134. 4135.
Wiltsdorf (Willwitz?), Heinrich v. 3897. Johann v. 3897.
Wilxen bei Lissa 4045. 4357.
Wimpfen 4079.
Winand(i), Abt v. Heinrichau 4448. 4542. der Bäcker, Bruder zu Heinrichau 4448. Winandisse, Bürger v. Breslau S. 265. 4478. Bürger v. Brieg 3762. 3834. Bürger v. Lüben 4360. Bürger v. Neumarkt und Erbvogt 4333. 4339. 4355. 4387. 4400. 4459. Heinco, Sohn des 4248. Johann 4029. Laienbruder zu Heinrichau 4384. Prior, Werkmeister, Mönch (verschiedene?) v. Heinrichau 3655. 4186. 4234. 4384.
Wineri s. Wiener.
Winrich, der Bäcker, Bürger v. Liegnitz 4367. 4368.
Winter, Konrad, Bürger v. Wohlau 3618.
Winzenberg, Kr. Grottkau 3564. 3579. Erbherr v. 3564.
Winzig (Wyn, Wynczk), Kr. Wohlau 4277. Hermann v., Bürger v. Glogau 4557. Johann v., Bürger v. Steinau 3589. 4297. Thomas v., Bürger v. Steinau 4297. Thylo v., Bürger v. Steinau 4297.
Wirbitz (Wirrwitz? s. das.), Konrad v. 3694. 4033.
Wirbna s. u. Würben.
Wirrwitz, Kr. Breslau 4312. s. a. Wirbitz.
Wirsing, Luthold 4080. 4239.
Wischkau, Kr. Neisse, Peter v. 4399.
Wischo(w) s. Wischkau.
Wislica in Russland 3935. Kustos v. 4392. Propst v. 4263. 4391.
Withego (Witigo, Witko), Bischof v. Meissen s. a. das. 3952. 3953. 4065 4080. 4164. Kaplan zu Steine 4590.
Wittchenau, Kr. Goldberg-Hainau 4067.
Witten, Kr. Züllichau 3940. Herr Otto v. (Wittyn) 4119.
Wladiflawia s. Leslau.
Wladyflaw (Vladezlaus, Vlodislaus, Wlodizlaus), Lokietek, Erbe des Königreichs, dann König v. Polen, Herzog v. Krakau etc. 3635. 3942. 3949. (3968 s. a. Nachtr. S. 324). (4057). (S. 176). 4237. (S. 216). (4278). 4283. 4433. 4440. 4446. 4467. S. 287. (4529). 4548. 4555. 4561. 4593. Herzog v. Auschwitz 3657. 4157. 4179. 4406. Herzog v. Kosel u. Beuthen 3573. 3624. 3635. 3654. 3718. 4059. 4145. 4189. 4274. 4330. 4388. 4391. Herzog v. Liegnitz u. Brieg 3576. 3582. 3583. 3598. 3626. 3627. 3632. 3633. S. 33. S. 67. 4013. 4457. Herzog v. Teschen 4472.
Wlczek s. Wilczek.
Wlodizlaus s. Wladyflaw.
Wlosko 3951.
Wohlau 3648. 4277. Bürger v. 3648. Burg 4277. 4363. Distrikt 4363. Erbvogt 3648. Kastellan v. 4221. Vorstadt 3648. s. a. Volow.
Woiselsdorf, Kr. Grotttkau 3579. 3764.
Woiselwitz, Kr. Strehlen 3663.
Woischwitz (Woschicz), Kr. Breslau 3543.
Woitsdorf bei Goldeck 4422. s. a. u. Woycesdorf.
Woitz, Kr. Grottkau 3652.
Wolf, Peter, Bürger v. Bunzlau 4523.
Wolfel, Richter v. Königshain 4308.
Wolfersdorf, Jakob v., Vogt 3941.
Wolfger, Kaplan des Herzogs Heinrich v. Glogau und Pfarrer zu Grünberg 3682a (s. Nachtr. S. 321). 3751a (s. Nachtr. S. 322).
Wolker, Hofkaplan des Herzogs Boleslaus v. Liegnitz 3632. 3680. 3716. Pfarrer v. Kunitz 3842.
Wollkäufer, Geblo, Sohn des, Bürger v. Neisse 3928.
Wolmsdorf, Kr. Frankenstein 3579. 3686. 3703. Pfarrer v. 3703. Nieder-, Kr. Bolkenhain, Pfarrer v. 3842.
Wolpert, Magister, Breslauer Advokat 3992.
Wolveram, der Schuster, Bürger v. Breslau S. 44. 3895.
Wolverami, Nikolaus 3935. 4399.
Wolwram, Petcze, Bürger v. Glatz 4494.
Wolvlini, Nikolaus, Bürger v. Strehlen 3607.
Woschczütz, Kr. Pless, Pfarrer v. 4586.
Woycechsdorf (Woycesdorf), Allod des weiland Dietrich v. 3886. Bertold, Hofnotar 4038. Dietrich v., Bürger v. Breslau 4507. Henmann v., Bürger v. Breslau S. 265. Johann v., Bürger v. Breslau 4507. Konrad v., Bürger v. Breslau S. 6. Nikolaus v., Bürger v. Liegnitz und Stadtrichter 3593. 3597. 3716. 3849. 3874. 4173. 4367. Heinrich Rycholfi v., Bürgermeister v. Liegnitz 4367. 4368.
Woyczesso 4207.

Woykewicz s. Krieblowitz.
Woysnic 4351.
Woyticz s. Woitz.
Wozil, Arnold, Bürger v. Breslau 4300a.
Wratislaw s. Wartislaw.
Wrowentrut, Peter, Bürger v. Steinau 4297. 4559.
Wrowyn, Scholastikus v. Skarbimir 4263.
Wünschelburg 4211. Peczold v. 4310.
Würben, Kr. Ohlau S. 33. 3785. 4208. Pfarrer v. 3785. Kr. Neisse S. 38. Kr. Schweidnitz 3637. 3832. 4532. Patronat und Pfarrer v. 3685. 3832. 3842. 4393. 4460. 4464. 4522. bei Freudenthal 4422.
Würben (Wyrbna), Andreas v. 4407. 4521. Heinrich v., Breslauer Archidiakon 3548. 3585. 3595. 3608. 3609. 3709. 3794. 3832. 3833. 3886. 3894. 4042. 4123. (4187 s. a. Nachtr. S. 325). 4190. 4210. 4320. 4549. 4564. 4587. 4588. Heinrich von, Bischof von Breslau s. u. Heinrich. Heinrich v., Bruder des Stephan 4497. Johann v., Breslauer Domherr s. u. Johann. Heinrich v., der Aeltere, Breslauer Domherr 4549. Heinrich v., der Jüngere, Breslauer Domherr und Kreuzscholastikus (?) 3552. 3637. 3667. 3692. 3833. 3886. 3919. 4037. 4042. 4123. 4190. 4393. Stephan v., Breslauer Domherr 3894. 4042. 4190. 4320. 4549. 4587. 4588. Stephan von 3637. 3832. 4393. 4497. Vasold v. 4393.
Würzburg 4053. Bischof v. 3909. 4053.
Würzen (Woresin, Wrzin, Wursin), Kr. Trebnitz 4184. Nikolaus v. 4151. 4492. 4499.
Wüstebriese, Kr. Ohlau 4292. Erbherr v. 4292. Pfarrer v. 3574. 3612b. 3692. 3714. 4292. Vikar v. 4292.
Wüstendorf, Kr. Breslau 4329. 4572. 4574. Schöffen 4329.
Wüsthube, Geschlecht 3794—3799. Albert 3797. 4487. Günther 4487. Hanko, Sohn des Heinrich 4422. Heinrich (3 verschiedene), 3796. 3797. 3798. 3799. 4422. 4487. Johann, Vater u. Sohn 3795. 4422. 4487.
Wulkow, Henning v. 3941.
Wulpiss, Apezko, Bürger v. Münsterberg 3669.
Wursin s. Würzen.
Wurzen i. Sachsen, Dechant v. 4542a.
Wuzlo s. Füllschüssel
Wyda, Konrad v., Bürger v. Freistadt 4128..
Wydawa s. Weide.
Wyeruszo, Geschlecht S. 145.
Wyker, Hermann, Bürgermeister v. Görlitz 4036.
Wyl. von . . . 3961.
Wylkini, Hermann, Bürger v. Ober-Glogau 3976.
Wylcowicz s. Wilkau.
Wyldow, Johann v. 4407.
Wylkowe s. u. Wilkau.
Wyn s. Winzig.
Wyner s. Wiener.
Wyneri, Johann, Propst v. Lebus 3842. s. a. Wiener.
Wynrebe s. Weinrebe.
Wyntruth, Konrad, Frankensteiner Schöffe 4265.
Wyrbicz s. Würbitz.
Wypert 4068.
Wyrbna s. Würben.
Wyrczchow, Heinrich v., Bürger v. Trebnitz 4099.
Wyschehrad s. Prag.
Wyslaus, Kaplan des Herzogs v. Beuthen und Pfarrer v. Leschnitz 4059.
Wyflawa, Tochter des Jaxo 3881.
Wytcho, Sohn des Hoger, Bürger 3577.
Wytczlaus 3790.
Wythanowice, Dorf 3657.
Wytoslaus 3632.
Wytozlaus, Kastellan v. Ratibor 3883.
Wytuzko, Bauer zu Wüstendorf 4329.

X.

Xrenschicz s. Kranz.

Y.

Yavorar, Bürger v. Oels 3670.
Ycen, Konrad genannt 3839.
Yescowicz (?) 3803.
Ymma, Tochter des Schulzen in Lossen 3677.
York 3920.
Ypern, Tuch von 4303.
Ysaldis, Hermann, Bürger v. Ratibor 4165.
Ysinberch, Heinrich, Bürger v. Liegnitz 4367. 4368.
Ystebca s. Grunau.
Ywan, Erbherr zu Borganic 3881. 4370. s. a. u. Kossendau.
Ywanowicz bei Wohlau 3648.

Z.

Zabna, Nycusco v., s. u. Dohna, Nikolaus v.
Zacharias, Augustiner zu Sagan 3737. Pfarrer zu Münsterberg 4556. Protonotar d. Herzogs Heinrich v. Glogau und Glogauer Domherr 3682a (s. Nachtrag S. 321). 3718. 3770. 3779. 4056.
Zachinkirche s. Sachenkirche.
Zadel, Kr. Frankenstein 3879. 4055. 4222. Bach 4252. Kirche resp. Pfarrer v. 3616.
Zaenscho, Martin, Graf 3545.
Zagay, Briccius v., Kustos der Gnesener Kirche 4281.
Zahn (Czan), Peczold, Bürger v. Breslau 3911.

Zambor, Erbherr v. Winzenberg 3564. Pfarrer v. Lissa 3612a. s. a. Schambor.

Zangenberg, Burg bei Friedeberg a. Qu. 3952.

Zatka, Jescho 4375.

Zaucek (Sasek), Peter genannt 3578.

Zaude 3979. 4021. 4066. 4382. s. a. u. Breslau, polnischer Hofrichter, ius polonicum.

Zawichost, Archidiakon v. 4391. 4392.

Zcedlicz s. Zedlitz.

Zchamborius, Johann s. u. Schildberg.

Zchertilzcan s. Schertelzan.

Zchetzow s. Zeschau.

Zchirnizyna, Bach 3657.

Zciprun, Hermann, Bürger von Münsterberg 4556. s. a. Schypun.

Zcirn s. Tschirn.

Zcurbowe, Lutter v. 4119.

Zdisslaus gen. Scapil s. u. Reumen.

Zebuchs, Peter, Schöffe v. Wüstendorf 4329.

Zechen, Kr. Guhrau 3649.

Zechen (= Goldgruben) 4259. s. a. Goldgruben.

Zecho v. Dürrjentsch, polnischer Hofrichter zu Breslau 4066. 4290.

Zeckelin s. Seckelin.

Zedlitz, Kr. Schweidnitz 4293.

Zedlitz, Apetzko v. 3917. Bernhard v. 3577. 3617. 3700. 3906. 3924. 4009. 4177. Cratho v. 3554. Hermann v. 3554. Johann v., Wegeste gen. 3636. 3637. 3896. 4235. 4293. 4401. 4591. Konrad, Kunad, Kunemann v., herzoglicher Marschall 3554. 3594. 3661. 3662. 3753. 3945. 4057. 4565. Koppo (Cratho?) v. 3554. Opetzko v. 3673. Siffrid v. 3554 3661. 3662. 3753. 3924. Thilo v. 3648. Ticzko v. 3634. 4177.

Zegard s. Prechod.

Zeidlereien (Honig) 3656. 4067. 4233. 4255. 4270. 4381. 4431. 4542.

Zeitz s. u. Cicz.

Zelo 3766. s. a. u. Grunau.

Zemilwicz s. Semmelwitz.

Zertelzan s. Schertelzan.

Zeschau, Zeschwitz, Heinrich, Johanniter zu Glatz S. 127. Konrad v., herzoglicher Notar 3601. 3649. 3702. 3725. 3764. 3829. 3869. 3882. 3936. 4048. 4073. 4096. 4105. 4154. 4166. 4304. 4328. 4449. 4450. 4463. 4465. Otto v. 3551. 3702. 3868. 3869. 3871. 3882. 3934. 3936. 4022. 4034. 4038. Siffrid, gen. Schibko von 4235. 4518. 4534. 4544. 4599. Tammo 3551.

Zeschwitz s. Zeschau.

Zesselwitz (Cesslawicz), Kr. Münsterberg 3549. 3552. 3727. 3728. 3735. 3752. 3800. 4182. Albert v. Zesselwitz.

3549. 3735. 3800. Bogudarka v. 3549. Cessibor v. 3549. 3628. 3735. 3752. Dalibor v. s. Dalibor. Jescho v. 3549. 3752. 3800. s. a. u. Krelkau. Obesdca v. 3549. Sophia v. 3800. Stibor v. 3752. 3800. 4234. s. a. u. Krelkau.

Zessibor s. u. Zesselwitz u. Ciceborius.

Zetschtonis villa s. Tscheschdorf.

Zewessil s. Senesil.

Zharn, Michael 4449.

Zhesschow s. Zeschau.

Ziebendorf, Kr. Lüben, Thammo v. 4236. 4381.

Ziebern, Kr. Glogau 3899. Boguslaus, Erbherr v. 3899. Russo, Erbherr v. 3899. Woytczecho, Erbherr v. 3899. Patronat 3899.

Ziegenberg, Johann v. 4226. Reinhard v. 3617.

Ziegenhals (Cygenhals), Bertold v., Bürger v. Neisse 3928. Heinuscho v. Bürger v. Neisse 3571. 3921. 4077. Heinrich (Henco), Eidam des Lorenz v. 4399. 4408. Unterpfarrer v. 3652.

Zielenzig i. Lande Sternberg 4194.

Zindel, Kr. Brieg 3671. Pfarrer v. 3842. 4393.

Zindel (de Cyndato), Konrad, Bürger v. Breslau S. 44. 3701. 3721. 3758. 3759. 3765. 3811. 3852. 3895. 3947. S. 151. 4048. S. 174. S. 202. S. 239. 4336. S. 265. S. 290. 4579. Gottko v. 3721. Nikolaus v. 3618. Johann v., Siechenmeister des Sandstifts 4181. Sybotho (der Aeltere) v. 3618. S. 151 (hier Sybert s. Nachtr. S. 325). 4562.

Zindelmühle s. u. Breslau.

Zinkwitz, Kr. Münsterberg 3802.

Zinonis, Hanco 4290.

Zips in Ungarn 4358. 4427. 4428. 4524. Propst 4524.

Zirhelder, Heinrich, Schöffe v. Allgersdorf 3876.

Zirkler 4523.

Zirkwitz, Stadt, Kr. Trebnitz 4514.

Zirlau (Cirla), Kr. Schweidnitz 4064. 4553. Alexander v. 3732. Peter v. 3711. Wald 4553.

Zittau, Heinrich, v. 3800. Pezold v., Bürger v. Sagan 3754. 4040. s. a. Sittin.

Znin in Posen 4535.

Zobeslaus gen. Wacker, Bürger v. Breslau 3901.

Zobezyrowicz, Pakusch v. 3910. Tammo v. 3910.

Zobten, Kr. Löwenberg 4259. Kirche 3773. 3981. 4192. am Berge, Stadt 3842. 4058. 4168. 4580. Berg 4168. Weichbild 4168.

Zocenka, Magister Nikolaus v. Oppeln, gen. 3621.

Zölle 3565. 3566. 3600. 3628. 3634. 3671. 3688. 3725. 3739. 3801. 3829. 4049. 4059. 4073. 4295. 4360. 4381. 4414. 4420. 4449. 4525 (durchvart). 4558.

Zöllnig, Kr. Oels 4277.
Zottwitz, Kr. Ohlau S. 147. Pfarrer v. 4300a. 4404.
Zscheschwitz s. u. Zeschau.
Zuchin, Wald zu der 3649.
Zucklau (Sokolow), Kr. Oels, Konrad v. 3979. 4233. 4363. 4473.
Züllichau 3940.
Zülz (Sulcz, Czulcz), Agnes von 4077. Bechard (= Eckehard) 4021. Heinrich v., Bürger v. Neisse 3641. Johann v., Bürger v. 3641. Dymudis v. 4077. Eckard v. 3671. 4021 (s. a. Nachtrag S. 324). Konrad v., Ritter 3996. 4022. 4107. Pfarrer v. Zülz (irrthümlich statt Zülzendorf s. das.). Tylo v. 4077. Vogt v. 3747.
Zülzendorf, Kr. Schweidnitz 3832. Kr. Nimptsch, Pfarrer v. 4364 (siehe Nachtrag S. 327).
Zulco, Graf s. Sulco.
Zupan 4431.
Zwarzenhorn s. Schwarzenhorn.
Zwynni s. Schweinichen.
Zychticz (?), Erbherr v. 4274.
Zygrodii, Ritter Florian 3624. s. a. u. Florian.
Zylicz s. Seidlitz.
Zyrowa, Kr. Gross-Strehlitz, Pfarrer v. 3842.
Zyrus, Kr. Freistadt 3770.

1325. Febr. 24. Invoc. Breslau (actum et datum). Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr zu Breslau, bekundet, dass Frau Thya, Wittwe des weiland Müllers Ulmann, und ihre Söhne wie Töchter Johann, Pfarrer von Prus (Prauss, Kr. Nimptsch), Hermann, Ulmann, Peter und Andreas, Anna, Margaretha, Katharina und Gudradis den Breslauer Bürgern Matthias von Mulheym und Konrad von Schweidnitz ein Viertel der Mühle auf der Weingasse neben St. Lazarus (Krötenmühle) für 45 Mk. unter Vorbehalt des Rückkaufes innerhalb bestimmter Termine verkauft haben. Z.: Herr Jan von Borsnicz, Herr Konrad von Rideburc, beides Ritter, Herr Albert von Pac, Andreas Radac, Hermann von Borsnicz, Gisilher Colneri, Konrad Schertilczan, Konrad Stillevoyt und Herr Otto von Donyn, herzoglicher Protonotar und Ausfertiger dieses. Or. im Breslauer Domarchiv QQ 57b mit dem an gelbrother Seidenschnur hängenden Fusssiegel des Ausstellers. Vgl. Reg. 4317 v. 1. Febr. 1324. [4407a]

Vorstehende Urkunde ward während des Druckes neu aufgefunden und durch die Freundlichkeit des Herrn Geistl. Raths Dr. Jungnitz den Herausgebern der Regesten mitgetheilt.

Druck von R. Nischkowsky in Breslau.

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000768035
III 54556/18